Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Statistische Mitteilungen über das Land Baden

1897

urn:nbn:de:bsz:31-218353

Visual Library

OM
210
14
BW

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

OZB 489,14 = Zu 29.1897 /S/BW

Bibliothek
Großh. Bezirksamts Eberbach.

Abt. .....

Inv.B.-Nr. .....

Om 210,14
1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1952 g 178

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das

Großherzogthum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Statistischen Landesamt.

XIV. Band.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

1897.

Karlsruhe.
Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1952g 178

Statistische Mittheilungen

über das

Großherzogthum Baden.

OZB 489, 14=79 29. 1897

LS/BW

Landesbibliothek Karlsruhe

Om 210,14

Inhalts-Verzeichniß.

Nr.		Seite
1.	1. Der Ernteausfall im Jahr 1896	1
	2. Die Preise des Jahres 1896	8
2.	Die gewerbsmäßigen und nicht gewerbsmäßigen Einrichtungen für Arbeitsnachweis im Großherzogthum Baden in den Jahren 1894 und 1895 und die weitere Entwicklung der letzteren 1896 und 1897	23
3.	Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1896	41
4.	Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1896	51
5.	1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1896	81
	2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1896	115
6.	Die landwirthschaftliche Betriebsstatistik vom 14. Juni 1895	125
7.	1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1896	137
	2. Die Farrenhaltung im Jahr 1896	140
	3. Die Viehseuchen im Jahr 1896	142
	4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1896	144
	5. Der Marktviehverkehr in Baden im Jahr 1896	148
8.	Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1896	149
9.	1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1896/97	203
	2. Steuerkapitalien, Steuersätze und Steuererträge in den Jahren 1895 und 1896	206
	3. Post- und Telegraphenverkehr 1896	208
10.	Die Zwangserziehung im Jahr 1896	211
11.	1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1896	229
	2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1896	233
	3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1896	243
12.	1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1896	253
	2. Im Jahr 1896 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten	256
	3. Die Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung, sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahr 1895/96	258
	4. Kleine Mittheilungen: Die Straffälle in Bezug auf Zölle und Steuern in Baden im Etatsjahr 1896/97	268
13.	Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1896	269

Inhalts-Verzeichnis.

1. 1. Der Ernteausfall im Jahr 1896 1
2. Die Preise des Jahres 1896 8
2. Die gewerblichen und nicht gewerblichen Einrichtungen für Arbeitsnachweis im Großherzogthum Baden in den Jahren 1894 und 1895 und die weitere Entwicklung der letzteren 1896 und 1897 23
3. Verhältnisse des Gewerbs und der Landwirthschaft im Jahr 1896 41
4. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahr 1896 51
5. 1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1896 81
2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1896 115
6. Die landwirthschaftliche Betriebsstatistik vom 14. Juni 1895 125
7. 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1896 137
2. Die Pferdezählung im Jahr 1896 140
3. Die Rindviehzählung im Jahr 1896 142
4. Die Ergebnisse der Schweinezählungen im Jahr 1896 144
5. Der Viehhandelsverkehr in Baden im Jahr 1896 145
8. Die landwirthschaftlichen Bauernhöfe, die Ernte und die Ernteschätzungen des Jahres 1896 149
9. 1. Der Tabakbau Badens im Erntejahr 1896/97 205
2. Steuerkapitalien, Steuersätze und Steuererträge in den Jahren 1896 und 1896 206
3. Post- und Telegraphenverkehr 1896 208
10. Die Hausgewerbezählung im Jahr 1896 211
11. 1. Die Bewegung des Gewerbs und der Landwirthschaft im Jahr 1896 229
2. Die wirthschaftliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1896 238
3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1895 243
12. 1. Ernte- und Verkauf der Staatsangehörigen sowie Übersichtliche Staatsnachweisung im Jahr 1896 254
2. Im Jahr 1896 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten 258
3. Die Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung, sowie der Branntweinverkauf im Großherzogthum Baden im Betriebsjahr 1895/96 258
4. Kleine Mittheilungen: Die Staatsbahn in Bezug auf Heil- und Bäder in Baden im Betriebsjahr 1896/97 258
13. Die Hebammenlehranstalten, die Hebammenprüfungen, die Hebammenlehrer und die Hebammenschule 1896 259

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 1.

Inhalt: 1. Der Ernteausfall im Jahre 1896. — 2. Die Preise des Jahres 1896.

Der Ernteausfall im Jahre 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 2, Seite 19 ff.)

Nach den im Laufe des Monats November 1896 von den Großh. Bezirksämtern eingekommenen Schätzungsberichten der Bezirksräthe ist die Gesammternte des Großherzogthums im Jahre 1896 mit der Note wenig über Durchschnitt (4,3 der neunstufigen Skala) zu bezeichnen; sie ist etwas ungünstiger als im vorhergehenden Jahre (3,5). In dem 32jährigen Zeitraum, für den nunmehr Ernteberichte vorliegen, lauten die Urtheile über die Gesammternte 14 mal günstiger und einmal gleich.

Von den wichtigeren Ernteerzeugnissen des Berichtsjahres sind die Futterhackfrüchte ziemlich gut, die Futterernte, Handelsgewächse, der Wein überhaupt, das Stroh, die Getreide- und die Kartoffelernte, sowie die Gesammternte wenig über Durchschnitt ausgefallen, während die Obsternte im Ganzen gerade noch den Durchschnitt erreicht hat.

Tabelle 1. **Der Ernteausfall im Großherzogthum 1896.**

Stufen des Ernteausfalls.	Fruchtarten ꝛc.
Sehr gut (1—1,5).	—
Gut (1,6—2,5).	Runkelrüben (1,8), Taback (2,2).
Ziemlich gut (2,6—3,5).	Kraut (2,6), Luzerne (2,7), Heu (2,7), Hanf (2,8), Flachs (2,9), Nüsse (2,9), Futterhackfrüchte (3,1), Roggenstroh (3,2), Wein nach Güte (3,2), Cichorien (3,3), Zuckerrüben (3,5).
Wenig über Durchschnitt (3,6—4,5).	Roggen (3,6), Weizenstroh (3,7), Mischfrucht (3,8), Reps (3,8), Weizen (3,9), Hafer (3,9), Futterernte (3,9), Handelsgewächse (3,9), Gerste (4,0), Wein überhaupt (4,0), Spelz (4,1), Stroh (4,1) Stroh von Mischfrucht (4,2), Getreideernte (4,2), Spelzstroh (4,3), Kartoffeln (4,3), Esparsette (4,3), Gesammternte (4,3), Gerstenstroh (4,4), Zwetschgen (4,4), Haferstroh (4,5), Klee (4,5).
Durchschnitt (4,6—5,5).	Stoppelrüben (4,6), Mohn (4,7), Wein nach Menge (5,4), Obst (5,5).
Wenig unter Durchschnitt (5,6—6,5).	Oehmd (5,6), Hopfen (5,9), Kastanien (6,0).
Ziemlich schlecht (6,6—7,5).	Kirschen (7,1), Aepfel (7,1), Birnen (7,5).
Schlecht (7,6—8,5).	—
Sehr schlecht (8,6—9).	—

Wie schon oben angedeutet und aus Tabelle 3 (auf Seite 3), in welcher die Werthziffern der Ernte der hauptsächlichen Kulturarten für sämmtliche 32 Beobachtungsjahre dargestellt sind, hervorgeht, nimmt das Jahr 1896 bezüglich der Gesammternte die 15te, bezüglich der Getreideernte ebenfalls die 15te, bezüglich der Futterernte die 20ste Stelle ein; die Kartoffelernte war dem Ausfall nach die 20ste, die Ernte an Futterhackfrüchten die 11te, die an Handelsgewächsen die 18te, die Weinernte die 7te und die Obsternte die 17te des ganzen 32jährigen Zeitraums.

In Tabelle 2 sind die betreffenden Verhältnisse für die einzelnen Amtsbezirke und Kreise sowie für die geographischen Gebiete (Landesgegenden), d. h. für die nach der Lage und der natürlichen Beschaffenheit zusammengefaßten Gruppen von Amtsbezirken, die in der Spalte „Bemerkungen" der umstehenden Tabelle 3 angegeben sind, zusammengestellt. Tabelle 4 (auf den Seiten 4/5)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle 2. **Der Ernteausfall in den Amtsbezirken, Kreisen und Landesgegenden 1896.**

Amtsbezirke.	Getreide	Kartoffeln	Futter und Heu	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	Gesammternte
Engen	4,0	2,0	4,0	4,4	3,0	4,7	7,3	4,0
Konstanz	5,0	3,0	4,0	3,3	—	5,7	5,0	5,0
Meßkirch	6,0	4,0	6,0	3,0	5,4	—	7,7	6,0
Pfullendorf	8,0	6,0	7,0	7,0	5,0	—	8,8	8,0
Stockach	5,0	6,0	5,0	6,3	3,8	4,0	7,7	5,0
Ueberlingen	7,0	4,0	6,0	7,4	6,3	5,0	6,3	6,0
Donauesching.	7,0	5,0	4,0	2,0	—	—	3,0	6,0
Triberg	7,0	7,0	6,0	—	—	—	7,7	7,0
Villingen	6,0	6,0	5,0	—	—	—	—	6,0
Bonndorf	7,0	3,0	5,0	5,0	—	—	7,0	7,0
Säckingen	6,0	5,0	6,0	8,0	—	—	7,0	6,0
St. Blasien	8,0	5,0	7,0	—	—	—	—	7,0
Waldshut	5,0	6,0	6,0	5,7	—	4,7	5,2	5,0
Breisach	3,0	8,0	3,0	3,0	6,0	3,0	4,4	4,0
Emmendingen	5,0	8,0	5,0	5,6	2,0	4,0	4,2	5,0
Ettenheim	4,0	7,0	4,0	6,9	5,0	4,3	4,9	6,0
Freiburg	3,0	5,0	4,0	2,6	2,0	3,7	4,2	4,0
Neustadt	8,0	2,5	3,0	—	—	—	—	7,0
Staufen	3,0	6,0	4,0	3,8	4,3	5,3	5,9	4,0
Waldkirch	6 0	8,0	2,0	8,0	—	3,0	5,0	4,0
Lörrach	3,0	6,0	4,0	5,8	3,0	6,0	5,0	6,0
Müllheim	2,0	7,0	2,0	4,1	2,0	6,0	3,6	3,0
Schönau	5,0	5,0	6,0	—	—	—	7,3	6,0
Schopfheim	5,0	6,0	3,0	8,0	—	—	7,1	5,0
Kehl	6,0	6,0	6,0	2,2	1,3	—	2,7	6,0
Lahr	2,5	7,0	3,0	5,5	2,6	5,0	5,6	3,0
Oberkirch	3,0	5,0	4,0	3,0	2,0	2,3	5,1	4,0
Offenburg	5,0	6,0	5,0	3,0	3,8	2,7	5,4	6,0
Wolfach	5,0	8,0	4,0	7,0	7,0	6,7	6,9	6,0
Achern	4,0	4,0	3,0	4,0	3,0	2,6	6,1	4,0
Baden	4,0	6,0	6,0	3,0	—	2,3	5,9	5,0
Bühl	4,0	6,0	5,0	3,2	5,9	2,3	6,1	5,0
Rastatt	3,0	3,0	3,0	3,0	—	4,7	4,6	3,0
Bretten	4,0	6,0	2,0	4,0	3,2	3,3	5,0	3,0
Bruchsal	2,0	3,0	2,5	3,8	6,0	3,0	4,3	2,5
Durlach	6,0	6,0	5,0	5,6	6,0	3,7	4,9	6,0
Ettlingen	3,0	3,0	3,0	2,7	3,0	2,3	4,5	3,0
Karlsruhe	2,0	2,0	3,0	2,3	6,1	—	6,1	2,5
Pforzheim	3,0	8,0	4,0	3,4	4,6	4,0	3,0	4,0

Amtsbezirke, Kreise, Landesgegenden.	Getreide	Kartoffeln	Futter und Heu	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	Gesammternte
Mannheim	2,0	2,0	2,0	1,0	1,6	3,7	5,9	3,0
Schwetzingen	3,0	1,0	2,0	1,4	5,6	—	6,9	3,0
Weinheim	4,0	3,0	4,0	2,2	3,0	2,7	4,8	4,0
Eppingen	2,0	4,0	3,0	3,6	3,6	4,3	7,1	3,0
Heidelberg	2,0	2,0	2,0	2,8	1,8	2,7	4,6	2,0
Sinsheim	2,0	3,0	2,0	2,4	2,0	4,3	8,0	2,0
Wiesloch	2,0	2,0	2,0	2,4	2,0	6,0	6,6	3,0
Adelsheim	3,0	1,0	2,0	1,0	2,0	—	4,6	3,0
Buchen	3,0	2,0	3,0	1,0	2,6	—	5,4	3,0
Eberbach	2,5	2,0	2 0	2,2	—	—	5,9	2,5
Mosbach	3,0	1,0	3,0	1,6	3,2	3,0	5,8	3,0
Tauberbischofsh.	3,0	2,0	3,0	1,3	—	4,0	5,0	3,0
Wertheim	3,0	2,5	4,0	2,0	2,4	4,0	6,4	4,0
Kreise:								
Konstanz	5,7	3,8	5,2	5,6	5,2	5,4	6,5	5,5
Villingen	6,7	5,7	4,6	2,0	—	—	5,0	6,1
Waldshut	6,2	5,0	5,8	5,9	—	4,7	6,0	5,9
Freiburg	4,4	6,8	3,8	4,7	3,5	3,8	4,7	4,7
Lörrach	3,3	6,1	3,3	4,9	2,6	6,0	5,3	4,7
Offenburg	4,5	6,5	4,6	3,7	2,9	3,1	5,3	5,1
Baden	3,6	4,0	4,0	3,2	4,4	2,8	5,6	4,0
Karlsruhe	3,3	4,2	3,1	3,6	5,2	3,4	4,9	3,4
Mannheim	3,0	1,8	2,5	1,5	4,3	2,9	5,6	3,3
Heidelberg	2,0	2,7	2,2	2,7	2,7	3,5	6,3	2,4
Mosbach	3,0	1,8	3,0	1,5	2,8	4,0	5,6	3,1
Landesgegenden:								
I. See- u. Donaugegend u. Klettgau	6,1	4,1	5,0	5,4	5,2	5,2	6,5	5,8
II. Hoh. Schwarzwald	5,7	6,1	4,5	5,7	3,2	3,7	6,0	5,3
III. Ob. Rheineb.	3,8	6,4	4,2	4,1	3,5	4,0	5,0	4,8
IV. Unt. Rheineb.	3,0	3,6	3,1	3,1	4,5	3,4	5,3	3,3
V. Odenwald, Neckar- und Taubergegend	2,7	2,1	2,7	1,9	2,4	3,8	5,8	2,8
Großherzogthum	4,2	4,3	3,9	3,1	3,9	4,0	5,5	4,3

endlich enthält die aus den einzelnen bezirksräthlichen Angaben berechneten Noten nicht nur für die Hauptkulturarten, wie in den Tabellen 2 und 3, sondern auch für alle wichtigeren Fruchtarten nach Kreisen und Landesgegenden.

Aus diesen Tabellen ergiebt sich, daß der Körnerertrag sämmtlicher Getreidearten im ganzen Lande wenig über Durchschnitt steht, in der unteren Rheinebene, sowie im Odenwald, in der Neckar- und Taubergegend, also im ganzen Unterlande aber ziemlich gut gerathen ist.

Der Strohertrag ist gleichfalls — mit Ausnahme des Roggenstrohs, das einen ziemlich guten Ertrag gab — nur wenig über Durchschnitt ausgefallen, und zwar für Weizenstroh am günstigsten, für Haferstroh am ungünstigsten; auch hier wird aus fast sämmtlichen oberländischen Bezirken über eine ungünstigere, aus den meisten unterländischen Bezirken über eine ziemlich gute oder doch überdurchschnittliche Strohernte berichtet.

Das Ackerfutter hatte ein überdurchschnittliches, theilweise ziemlich gutes Ergebniß, wobei aber für die einzelnen Futterkräuterarten und Landesgegenden nicht unerhebliche Schwankungen

(Fortsetzung des Textes auf Seite 4.)

Tabelle 3.

Der Ernteausfall in den Landesgegenden 1865 bis 1896.

Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtsbezirke*)	1896	1895	1894	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	Durchschnitt
I. See- u. Donaugegend u. Klettgau.																																	
Getreide	6,1	5,1	2,7	3,9	2,7	3,5	2,5	5,1	5,5	5,2	3,6	4,1	3,0	4,7	4,5	4,9	3,7	4,9	5,2	4,3	6,9	5,3	2,3	5,4	3,9	4,6	4,2	3,1	1,5	4,9	6,5	4,1	4,3
Kartoffeln	4,1	3,4	1,9	1,9	1,2	5,7	3,2	5,1	6,3	1,4	6,0	1,6	1,5	2,2	8,3	1,9	4,0	4,8	7,6	6,0	3,9	5,4	2,9	2,5	6,9	6,2	1,1	4,8	1,1	3,0	4,4	1,3	3,8
Futter	5,0	3,1	2,0	6,8	4 3	2,6	2,3	1,8	5,6	4,4	2,0	5,2	2,1	2,3	5,0	5,2	5,0	3,5	2,3	1,8	4,6	2,7	4,8	2,2	2,0	3,5	5,3	2,5	3,7	2,2	3,1	4,5	3,5
Gesammternte	5,8	4,2	2,5	4,9	3 1	3,6	2,3	4,6	5,8	5,9	3,0	4,4	2,8	3,7	5,6	4,8	4,5	4,9	4,8	4,0	6,5	5,1	3,5	4,5	3,6	4,6	4,7	3,1	1,9	4,4	6,2	4,4	4,3
II. Hoher Schwarzwald und Schwarzwaldthäler.																																	
Getreide	5,7	4,4	2,9	3,8	2,3	3,1	2,1	5,0	6,1	4,5	3,7	3,4	4,1	4,6	5,2	4,9	2,8	4,6	5,5	5,1	5,9	4,5	2,5	5,3	3,4	4,6	3,9	3,5	2,5	5,6	5,9	3,9	4,2
Kartoffeln	6,1	3,7	4,2	1,5	1,1	6,2	4,5	5,0	7,5	1,5	5,9	1,7	1,5	2,9	7,9	1,4	3,0	7,3	8,0	4,6	4,0	5,3	2,3	3,3	6,7	6,1	2,2	3,5	1,2	5,5	3,9	1,2	4,1
Futter	4,5	1,9	2,3	6,8	3,8	2,1	2,3	1,9	5,5	3,6	2,1	6,1	2,5	2,5	4,0	3,4	3,0	3,2	1,8	1,3	5,5	3,2	4,5	2,7	2,3	3,4	4,3	3,5	3,8	2,1	3,4	6,2	3,4
Gesammternte	5,3	3,7	3,0	4,5	2,4	3,2	2,4	4,8	6,2	4,8	4,2	3,7	3,7	4,2	6,2	4,4	4,6	5,3	5,1	4,8	6,6	4,5	2,6	4,9	4,0	4,3	4,0	3,0	2,4	4,8	5,3	4,1	4,3
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Theile der betr. Bezirke.																																	
Getreide	3,8	5,2	2,4	4,6	3,1	2,9	1,9	6,3	5,1	2,9	3,7	2,7	5,6	4,0	4,5	5,5	2,2	4,0	4,8	6,0	5,0	4,7	1,8	6,3	3,3	4,2	3,2	3,5	2,0	7,0	6,5	3,2	4,1
Kartoffeln	6,4	3,7	2,6	1,8	1,0	7,1	3,2	4,4	7,1	2,4	6,5	1,2	1,7	1,3	8,1	2,3	2,2	5,1	8,2	5,0	1,1	8,1	2,3	2,1	7,7	6,0	2,1	5,0	1,7	5,9	4,7	1,3	4,0
Futter	4,2	2,0	1,8	8,0	3,6	2,0	1,8	1,9	4,6	5,2	1,7	5,1	4,6	2,1	4,0	6,4	2,6	3,5	2,3	2,2	6,2	2,8	3,9	2,1	1,8	2,2	5,8	2,4	5,3	1,7	2,9	7,8	3,6
Gesammternte	4,8	3,4	2,4	3,9	3,1	3,9	2,2	5,5	5,1	4,3	3,5	2,5	5,1	3,1	5,7	5,5	3,5	5,5	5,4	6,1	5,7	3,2	2,2	5,3	4,6	4,1	4,6	3,8	2,4	5,5	5,3	4,8	3,9
IV. Untere Rheinebene u. begleitendes Hügelland.																																	
Getreide	3,0	3,0	2,4	4,4	3,1	2,4	1,7	5,5	5,9	3,4	3,3	5,2	4,0	4,5	3,1	4,6	2,4	4,1	4,7	5,0	5,7	6,6	1,9	6,3	2,9	4,4	4,5	2,3	2,2	6,4	5,4	3,7	4,0
Kartoffeln	3,6	2,6	3,7	1,4	1,5	4,9	2,0	1,8	5,9	3,7	4,8	1,2	2,1	1,1	4,7	2,3	2,9	4,5	6,9	5,5	3,6	4,2	1,6	2,2	5,5	5,5	3,9	3,7	1,6	3,5	4,2	2,7	3,4
Futter	3,1	2,0	2,2	7,0	5,8	2,4	2,0	1,7	5,2	5,6	2,4	4,8	4,4	2,5	3,0	6,0	2,9	4,0	2,1	1,5	6,3	3,3	4,3	2,6	2,2	2,4	6,2	2,7	3,5	1,9	2,3	6,4	3,6
Gesammternte	3,3	2,8	2,7	5,1	4,0	2,5	1,9	4,4	5,9	5,1	3,3	4,4	3,6	2,9	4,2	4,6	2,9	5,2	4,5	5,0	6,5	5,3	2,1	4,9	2,4	4,7	5,1	3,1	2,2	5,2	4,6	4,1	4,2
V. Odenwald, Neckar- und Taubergegend.																																	
Getreide	2,7	3,6	3,0	4,8	2,2	2,6	2,1	4,5	6,2	3,4	3,1	5,0	3,6	5,9	3,5	4,9	2,2	4,1	3,8	4,4	5,4	5,0	1,8	4,4	2,0	4,2	5,7	2,0	2,6	5,7	6,7	4,4	3,9
Kartoffeln	2,1	2,5	3,6	1,2	1,1	5,7	2,8	1,6	6,7	2,4	4,0	1,1	1,7	1,1	6,7	1,4	1,7	5,9	7,2	4,7	1,7	5,5	2,1	3,7	5,1	6,8	3,6	2,9	1,6	4,6	7,4	1,7	3,5
Futter	2,7	2,2	1,8	6,7	5,4	1,8	2,2	1,9	5,3	3,9	1,9	4,7	5,5	3,8	2,9	6,2	3,0	3,8	1,5	1,9	6,2	3,3	2,6	1,9	1,6	2,0	4,9	3,2	4,6	2,2	1,8	5,9	3,4
Gesammternte	2,8	3,6	2,7	4,7	2,9	2,7	2,2	3,9	5,9	4,3	2,9	4,6	3,8	4,8	3,8	4,9	2,6	4,3	3,6	4,5	5,7	5,1	2,1	4,0	2,3	4,2	5,5	2,4	2,5	5,3	6,0	4,5	3,9
Großherzogthum.																																	
Getreide	4,2	4,2	2,6	4,3	2,7	2,9	2,1	5,3	5,7	3,9	3,5	4,2	4,0	4,8	4,1	5,0	2,7	4,3	4,7	5,0	5,8	5,3	2,0	5,8	3,0	4,4	4,3	2,9	2,2	5,9	6,1	3,8	4,1
Kartoffeln	4,3	3,1	3,2	1,6	1,2	5,8	2,9	3,2	6,6	2,6	5,1	1,3	1,8	1,5	6,1	1,9	2,7	5,3	7,5	5,2	2,9	5,6	2,1	2,7	6,5	6,1	2,6	4,1	1,5	4,4	4,8	1,5	3,7
Futter	3,9	2,3	2,0	7,0	4,6	2,2	2,1	1,9	5,2	4,6	2,0	5,1	3,9	2,6	3,8	5,6	3,3	3,6	2,1	1,8	5,8	3,0	4,0	2,3	2,0	2,6	5,4	2,8	4,2	2,0	2,7	6,4	3,5
Gesammternte	4,3	3,5	2,6	4,6	3,2	3,2	2,2	4,7	5,7	4,9	3,3	3,9	3,9	3,6	5,0	4,9	3,5	5,1	4,7	5,0	6,1	4,6	2,5	4,8	3,5	4,7	4,8	3,1	2,3	5,0	5,4	4,3	4,2
Futterhackfrüchte	3,1	4,7	3,3	2,5	3,1	2,7	4,1	2,4	5,4	6,5	2,3	3,0	3,4	4,0	3,5	5,3	2,5	4,9	3,1	4,0	6,3	2,8	2,7	2,0	3,2	3,3	5,2	3,2	3,6	3,2	3,0	4,5	3,7
Handelsgewächse	3,9	3,4	2,7	5,2	3,8	3,6	3,2	2,3	5,2	5,0	3,8	4,5	3,0	4,1	5,1	3,6	3,0	4,2	3,6	4,2	5,2	4,5	3,3	2,5	3,0	4,4	3,8	4,0	3,3	4,3	3,7	4,0	3,9
Wein	4,0	4,3	5,6	3,0	4,7	5,2	5,7	5,9	6,7	5,9	6,5	3,5	5,2	5,3	7,4	5,0	8,0	8,6	6,0	7,0	5,2	2,1	3,5	6,0	6,4	6,1	4,6	4,8	1,8	5,1	4,4	3,8	5,3
Obst	5,5	6,3	4,3	2,4	5,5	4,0	5,2	6,6	3,1	7,0	5,7	4,5	5,8	3,0	6,6	5,2	6,7	6,4	5,3	6,4	7,3	3,1	4,9	7,9	5,2	6,7	4,7	5,5	3,7	3,8	5,6	5,1	5,3

*) Amtsbezirke der geographischen Gruppen:

I. Ueberlingen, Pfullendorf, Meßkirch, Stockach, Konstanz, Engen, Bonndorf, Donaueschingen, Villingen (9).

II. Waldshut, St. Blasien, Säckingen, Schönau, Schopfheim, Neustadt, Triberg, Waldkirch, Wolfach, Oberkirch (10).

III. Lörrach, Müllheim, Staufen, Breisach, Freiburg, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Achern, Kehl, Bühl (12).

IV. Baden, Rastatt, Ettlingen, Pforzheim, Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Bretten, Eppingen, Wiesloch, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim (13).

V. Heidelberg, Eberbach, Sinsheim, Mosbach, Adelsheim, Buchen, Tauberbischofsheim, Wertheim (8).

Tabelle 4. **Der Ernteausfall nach den einzelnen**

Fruchtarten.	Kreise.															
	Konstanz		Villingen		Waldshut		Freiburg		Lörrach		Offenburg		Baden		Karlsruhe	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Weizen	4,2	3,9	7,6	7,3	5,4	4,0	4,1	2,5	2,1	2,1	4,0	5,4	3,0	3,2	2,9	2,3
Spelz	4,7	5,8	7,0	6,6	6,1	5,4	7,0	7,0	4,0	4,0	—	—	4,2	4,7	3,4	2,8
Roggen	3,9	5,3	4,8	4,5	4,0	4,0	4,4	2,6	3,9	3,7	4,0	2,9	3,6	3,2	2,6	2,3
Gerste	5,8	6,4	7,0	7,5	6,9	6,1	5,0	5,0	2,6	2,6	4,4	5,1	4,1	3,3	3,4	2,9
Hafer	4,3	5,1	6,2	6,6	5,4	6,3	3,4	3,4	4,8	4,8	2,7	4,0	5,2	5,5	3,4	2,8
Mischfrucht	3,6	4,1	5,6	6,0	—	—	4,6	4,6	3,0	3,0	4,6	3,3	3,0	3,2	—	—
Kartoffeln	3,8		5,7		5,0		6,8		6,1		6,5		4,0		4,2	
Klee	5,4		6,8		5,0		3,4		3,0		4,9		4,4		2,9	
Luzerne	4,1		2,1		3,3		3,0		3,0		2,0		—		2,5	
Esparsette	4,9		3,6		5,0		3,5		3,0		—		—		2,4	
Runkelrüben	5,1		2,0		2,8		2,6		2,4		3,0		3,2		2,1	
Stoppelrüben	6,3		—		7,2		5,5		8,4		3,8		3,1		4,6	
Reps	4,8		—		—		3,6		2,6		2,0		—		3,6	
Mohn	5,1		—		—		—		—		—		—		6,0	
Hanf	5,2		—		—		2,0		—		2,2		3,0		4,8	
Flachs	5,1		—		—		—		—		—		—		—	
Taback	—		—		—		4,6		—		2,3		2,7		2,2	
Hopfen	8,0		—		—		—		—		—		—		7,1	
Cichorien	—		—		—		3,4		—		3,5		4,4		2,0	
Zuckerrüben	—		—		—		4,9		—		—		—		3,7	
Kraut und Gemüse	4,4		2,0		—		2,5		3,3		1,8		3,0		2,0	
Wiesen: Heu	3,5		2,0		2,4		2,2		2,7		3,2		3,3		2,0	
Oehmd	5,7		7,7		6,8		4,6		6,7		5,4		4,7		5,7	
Wein: Menge	6,2		—		8,0		4,7		6,0		5,0		4,2		4,8	
Güte	4,7		—		3,0		3,4		6,0		2,1		2,1		2,6	
Obst: Kirschen	7,2		9,0		6,8		6,9		7,3		7,5		7,5		7,4	
Aepfel	7,7		4,3		7,5		6,8		7,1		5,1		7,4		7,1	
Birnen	6,0		—		7,5		6,9		7,2		7,6		8,0		7,9	
Zwetschgen u. Pflaumen	5,7		—		5,3		3,6		5,0		4,3		3,0		3,8	
Nüsse	2,2		—		2,4		2,8		1,4		3,6		2,8		2,3	
Kastanien	—		—		—		—		—		6,2		6,4		8,0	
Getreide	5,7		6,7		6,2		4,4		3,3		4,5		3,6		3,3	
Kartoffeln	3,8		5,7		5,0		6,8		6,1		6,5		4,0		4,2	
Futter und Heu	5,2		4,6		5,8		3,8		3,3		4,6		4,0		3,1	
Futterhackfrüchte	5,6		2,0		5,9		4,7		4,9		3,7		3,2		3,6	
Handelsgewächse	5,2		—		—		3,5		2,6		2,9		4,4		5,2	
Wein	5,4		—		4,7		3,8		6,0		3,1		2,8		3,4	
Obst	6,5		5,0		6,0		4,7		5,3		5,3		5,6		4,9	
Gesammternte	5,5		6,1		5,9		4,7		4,7		5,1		4,0		3,4	

vorkommen. Am besten ist noch die Luzerne, am wenigsten gut der Klee gerathen, der nur in der unteren Rheinebene einen ziemlich guten Ertrag abwarf. Am geringsten ist das Ergebniß der Futterernte dieses Jahr in der See- und Donaugegend gewesen.

Vom Wiesenfutter ist das Heu überall gut oder ziemlich gut gerathen, das Oehmdergebniß jedoch infolge starker Niederschläge während des Schnittes in vielen Gegenden des Landes erheblich geringer, meist unter Durchschnitt gewesen.

Fruchtarten in den Kreisen und Landesgegenden 1896.

Tabelle 4.

Kreise.						Landesgegenden.										Land.			
Mannheim		Heidelberg		Mosbach		I.		II.		III.		IV.		V.		1896		Durchschnitt 1865/96	
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
2,0	3,0	2,0	1,6	2,3	5,4	4,7	4,5	5,0	3,2	3,7	3,6	2,9	2,5	2,3	5,3	3,9	3,7	4,1	4,2
2,3	2,6	2,3	2,0	3,5	4,5	5,5	6,1	5,1	4,1	4,7	5,2	3,1	2,6	2,9	3,6	4,1	4,3	4,0	4,0
2,0	2,5	2,2	2,0	3,4	3,5	4,4	5,4	4,6	3,2	3,7	2,8	2,6	2,5	3,2	3,2	3,6	3,2	4,1	3,8
3,4	4,1	2,2	2,2	2,1	4,4	6,0	6,6	6,0	4,9	4,2	4,3	3,3	3,2	2,1	3,5	4,0	4,4	3,7	4,0
3,5	4,8	2,5	2,5	3,1	4,2	5,2	5,7	4,4	5,5	3,4	3,5	3,2	2,8	3,0	3,9	3,9	4,5	3,5	3,7
4,0	5,0	—	—	2,9	4,6	4,9	5,2	5,2	5,2	4,1	3,5	3,1	3,1	2,9	4,6	3,8	4,2	3,9	3,9
1,8		2,7		1,8		4,1		6,1		6,4		3,6		2,1		4,3		3,7	
3,4		2,7		5,9		5,7		4,0		4,2		3,2		4,8		4,5		3,8	
4,0		2,1		2,2		4,2		2,1		2,9		2,8		2,3		2,7		3,4	
—		2,4		2,4		4,7		5,0		3,3		2,3		2,4		4,3		3,5	
1,3		1,3		1,2		4,9		2,0		2,8		1,9		1,1		1,8		3,2	
1,9		5,6		5,6		6,3		6,3		4,6		4,1		5,9		4,6		4,2	
3,0		2,0		1,6		4,8		2,0		3,1		3,5		1,7		3,8		5,1	
—		3,0		2,5		5,1		—		—		4,7		2,5		4,7		4,3	
—		3,0		2,2		5,2		5,8		1,9		4,4		2,2		2,8		4,0	
—		—		2,3		5,1		—		—		—		2,3		2,9		4,4	
2,0		1,7		4,5		—		—		3,0		2,0		1,8		2,2		3,5	
6,8		2,0		2,0		8,0		—		—		6,3		2,1		5,9		3,9	
—		2,0		—		—		2,0		3,8		2,0		2,0		3,3		3,2	
1,4		3,7		3,5		—		—		4,9		3,7		2,8		3,5		3,7	
—		1,5		2,2		4,1		2,0		3,0		2,2		2,1		2,6		3,7	
2,3		2,2		2,6		2,9		2,2		3,1		2,3		2,5		2,7		3,3	
7,4		3,3		5,0		6,2		6,0		5,3		5,5		4,6		5,6		3,7	
4,6		6,4		6,1		6,2		5,6		5,0		5,4		6,0		5,4		5,5	
2,0		2,0		2,7		4,7		2,8		3,5		2,4		2,7		3,2		4,2	
5,6		7,3		5,4		7,2		7,8		7,0		7,2		6,2		7,1		5,0	
8,7		7,5		7,1		7,4		7,3		5,9		7,5		7,3		7,1		5,6	
8,0		8,0		8,0		6,1		7,6		7,2		8,0		8,0		7,5		5,4	
4,2		5,9		4,1		5,8		5,1		3,4		4,4		4,5		4,4		5,4	
4,7		4,5		1,9		2,2		2,0		2,8		3,3		3,3		2,9		5,0	
7,0		2,0		—		—		5,0		7,0		3,9		2,0		6,0		4,9	
3,0		2,0		3,0		6,1		5,7		3,8		3,0		2,7		4,2		4,1	
1,8		2,7		1,8		4,1		6,1		6,4		3,6		2,1		4,3		3,7	
2,5		2,2		3,0		5,0		4,5		4,2		3,1		2,7		3,9		3,5	
1,5		2,7		1,5		5,4		5,7		4,1		3,1		1,9		3,1		3,7	
4,3		2,7		2,8		5,2		3,2		3,5		4,5		2,4		3,9		3,9	
2,9		3,5		4,0		5,2		3,7		4,0		3,4		3,8		4,0		5,3	
5,6		6,3		5,6		6,5		6,0		5,0		5,3		5,8		5,5		5,3	
3,3		2,4		3,1		5,8		5,3		4,8		3,3		2,8		4,3		4,2	

Von den Futterhackfrüchten ergaben die Runkelrüben einen guten und die Stoppelrüben einen durchschnittlichen Ertrag, doch schwankt derselbe in den einzelnen Landesgegenden nicht unerheblich. Verhältnißmäßig die günstigsten Erträge an Runkelrüben wurden in den unterländischen Bezirken (im Odenwald, in der Neckar- und Taubergegend sehr gute, in der unteren Rheinebene gute Erträge) erzielt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Kartoffeln sind sehr verschieden gerathen; in den Kreisen Mannheim, Mosbach und Heidelberg sind dieselben gut ausgefallen, in den Kreisen Freiburg, Lörrach und Offenburg blieb die Ernte unter dem Durchschnitt; das Gesammterträgniß ist etwas über Durchschnitt.

Von den Handelsgewächsen haben Taback einen guten, Hanf, Flachs, Cichorien und Zuckerrüben einen ziemlich guten, ferner Reps und Mohn einen durchschnittlichen, Hopfen dagegen einen unterdurchschnittlichen Ertrag gegeben.

Der Wein ist nach Güte ziemlich gut und nach Menge durchschnittlich, im Ganzen etwas über Durchschnitt ausgefallen.

Bezüglich der Obsternte lauten die Angaben über die Nüsse ziemlich gut; die Zwetschgen- und Pflaumenernte ist eine durchschnittliche, alle übrigen Obstarten sind ziemlich schlecht gerathen.

Die infolge Bundesrathsbeschlusses vom 7. Juli 1892 vorgenommenen Ermittelungen über den Stand der Saaten und den Ausfall der Ernte wurden im Berichtsjahre in 87 Berichtsbezirken vorgenommen.

Die für das Großherzogthum im Ganzen ermittelten Durchschnittsnoten für die acht Berichtsmonate sind in der folgenden Tabelle, und zwar behufs besserer Vergleichbarkeit mit den weiter vorn zusammengestellten Schätzungszahlen der Bezirksräthe nach der neunstufigen Landesskala, zusammengestellt.

Nachrichten über den Saatenstand um die Mitte der Monate Oktober 1895 bis September 1896 im Großherzogthum.

Tabelle 5.

Monate.	Weizen		Winterspelz	Roggen		Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Klee	Luzerne	Wiesen	Taback	Hopfen	Reben
	Winter-	Sommer-		Winter-	Sommer-				(sämmtliche Schnitte)		(Heu u. Oehmd)			
Okt. 1895 .	—	—	—	—	—	—	—	—	3,6	4,8	—	—	—	—
Nov. „ .	3,3	—	3,8	2,7	—	—	—	—	4,2	5,1	—	—	—	—
April 1896 .	3,6	—	3,7	2,6	—	—	—	—	4,4	3,0	2,7	—	—	—
Mai „ .	3,8	2,7	4,5	3,3	2,2	2,8	2,7	—	5,6	4,5	4,1	—	—	—
Juni „ .	3,3	3,5	4,0	2,8	2,1	3,0	2,6	2,4	5,6	4,0	3,7	—	2,9	3,1
Juli „ ,	3,4	2,9	3,7	2,8	3,3	2,6	2,5	2,1	4,7	2,8	2,6	2,6	2,7	3,1
August „ .	—	—	—	—	—	—	2,5	2,7	4,6	2,9	2,6	3,4	3,6	2,6
Septbr. „ .	—	—	—	—	—	—	—	4,0	—	—	—	2,9	4,0	4,2

Diese Noten zeigen, daß die Aussichten von Anfang an nur mäßig waren und meist nicht besser, sondern schlechter wurden.

Nach Tabelle 6 (auf Seite 7) berechnet sich der Gesammtertrag der wichtigsten Feldfrüchte ꝛc. für das Großherzogthum im Jahre 1896 gegenüber 1895 wie folgt:

Feldfrüchte ꝛc.	1896 Körner	1896 Stroh	1895 Körner	1895 Stroh
	Doppelzentner zu 100 kg		Doppelzentner zu 100 kg	
Winterweizen	517 100	999 200	467 000	989 800
Sommerweizen	45 900	76 800	43 700	75 000
Winterspelz	1 057 600	1 548 400	1 024 100	1 534 700
Winterroggen	636 700	1 346 300	500 400	1 183 600
Sommerroggen	11 200	20 400	12 800	12 700
Sommergerste	971 900	1 188 200	924 800	1 165 700
Hafer	923 400	1 342 000	952 600	1 338 500
Klee und Luzerne	3 676 800		4 090 400	
Heu und Oehmd	11 034 000		11 807 600	
Kartoffeln	8 223 800		8 585 200	
Taback	121 100		122 800	
Hopfen	23 400		26 200	
Wein (Hektoliter)	664 400		371 500.	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle 6. **Schätzung des Ernteertrags vom Hektar und insgesammt für die wichtigsten Fruchtarten nach Landesgegenden 1896.**

Fruchtarten ꝛc.	Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtsbezirke.										Großherzogthum.	
	I. See- und Donaugegend und Klettgau.		II. Hoher Schwarzwald u. Schwarzwaldthäler.		III. Obere Rheinebene und gebirgige Theile der betr. Bezirke.		IV. Untere Rheinebene und begleitendes Hügelland.		V. Odenwald, Neckar- und Taubergegend.			
	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.
Ertrag in 100 Kilogramm:												
Winterweizen: Korn	12,1	138180	12,0	45650	16,1	225550	16,7	73025	15,4	34705	14,4	517110
Stroh	28,7	326760	21,2	80815	29,1	408310	30,3	132040	22,8	51310	27,9	999235
Sommerweiz.: Korn	12,6	1765	5,9	235	15,2	910	16,3	17920	12,8	25105	13,9	45935
Stroh	21,5	3005	13,3	530	25,5	1530	25,5	28025	22,3	43690	23,3	76780
Winterspelz: Korn	11,7	266765	12,3	41930	30,4	27020	23,2	343320	17,6	378550	16,7	1057585
Stroh	19,9	454125	20,1	68355	31,4	27975	33,6	498555	23,2	499350	24,4	1548360
Winterroggen: Korn	10,6	45700	11,6	92785	17,1	217485	17,0	201400	14,7	79300	15,1	636670
Stroh	27,0	116550	28,5	227085	37,2	473255	33,2	393245	25,2	136135	31,9	1346270
Sommerroggen: Korn	12,4	2855	8,4	6925	12,5	1125	15,0	150	11,0	110	9,6	11165
Stroh	23,1	5320	15,1	12375	25,0	2250	25,0	250	17,0	170	17,6	20365
Sommergerste: Korn	12,0	159640	11,8	10470	18,5	224985	20,8	353660	17,2	223160	17,2	971915
Stroh	18,1	241910	13,8	12260	25,1	305145	23,6	402755	17,4	226110	21,0	1188180
Hafer: Korn	12,7	229895	11,8	109800	15,9	126060	20,1	179605	14,2	278065	14,4	923425
Stroh	19,0	343145	19,3	178920	24,8	197230	26,2	234265	19,8	388450	21,0	1342010
Wiesen: Heu . .	34,9	1653845	34,6	1481080	37,5	2239995	33,2	1131790	34,9	707765	35,3	7214475
Oehmd . .	16,6	785300	16,8	719490	20,5	1223145	21,0	718155	18,4	373400	18,7	3819490
Kartoffeln	72,5	981260	73,3	723725	96,2	1762100	107,2	2812430	105,7	1944275	95,2	8223790
Klee (auch Luzerne) .	58,4	832700	67,0	272055	63,2	620765	61,3	785385	65,1	1165905	62,5	3676810
Tabak	—	—	14,7	540	15,2	44590	19,7	60385	18,7	15560	17,7	121075
Hopfen	3,5	350	8,0	240	14,2	1280	9,2	17480	17,0	4070	9,9	23420
Ertrag in Hektolitern:												
Reben (Wein) . .	14,2	12960	41,9	39370	46,5	452490	43,5	104380	19,5	55180	39,5	664380

Aus der Vergleichung dieser beiden Zahlenreihen ergiebt sich für sämmtliche Körnerfrüchte — außer für den nur in ganz unbedeutendem Umfange angebauten Sommerroggen und für Hafer — ein erheblicher Zugang des Körnerertrages gegenüber dem Vorjahre. Derselbe betrug beim Winterweizen 50100 Doppelzentner oder 10,7 %, beim Sommerweizen 2200 Doppelzentner oder 5,0 %, beim Winterspelz 33500 Doppelzentner oder 0,3 %, beim Winterroggen 116300 Doppelzentner oder 23,2 %, bei der Sommergerste 47100 Doppelzentner oder 5,1 % und insgesammt bei sämmtlichen Körnerfrüchten 238400 Doppelzentner oder 6,1 %. Auch der Strohertrag dieser Feldfrüchte ist nicht unerheblich größer gewesen als der des Jahres 1895, und zwar im Ganzen um 221300 Doppelzentner oder 3,5 %. Einen Minderertrag zeigten Klee und Luzerne mit 413600 Doppelzentnern oder 10,1 %; bei Heu und Oehmd war die Abnahme ziemlich groß (573600 Doppelzentner oder 4,9 %); bei den Kartoffeln betrug sie 361400 Doppelzentner oder 4,2 %, beim Taback 1700 Doppelzentner oder 1,4 %, beim Hopfen 2800 Doppelzentner oder 10,7 %. Der Herbstertrag hingegen ist fast doppelt so groß als im Vorjahre; er zeigt eine Zunahme um 292900 hl oder 78,8 %.

Die besonderen Erhebungen über das Herbsterträgniß des Jahres 1896 hatten folgende Ergebnisse in Bezug auf die angebaute Fläche und den vom Hektar bezw. im Ganzen in den 10 Weinbaugegenden des Landes erzielten Ertrag:

Tabelle 7. **Ergebnisse der Herbstberichterstattung im Spätjahr 1896.**

Art der Angaben.	Weinbaugegenden nach geographischen Gruppen der Reborte.										Großherzogthum
	I. Seegegend	II. Oberes Rheinthal.	III. Markgräfler Gegend	IV. Kaiserstuhl	V. Breisgau	VI. Ortenau u. Bühler Gegend	VII. Untere Rheingegend	VIII. Kraichgau und Neckargegend	IX. Bergstraße	X. Main- und Taubergegend	
Zahl der Reborte, aus denen berichtet wurde	32	19	61	24	30	55	18	25	6	30	300
Ertragende Rebfläche (ha)	1 072	307	2 367	2 358	1 123	2 659	733	1 020	358	1 457	13 454
Durchschnittsertrag vom Hektar (hl)	33,4	50,1	50,1	46,3	40,2	41,8	30,7	27,4	37,5	13,1	38,5
Gesammtertrag (hl)	35 848	15 386	118 478	109 065	45 095	111 055	22 492	27 986	13 412	19 065	517 882
1895	18 554	8 276	90 315	121 660	55 837	45 562	3 362	4 849	2 845	17 796	369 056
1894	36 600	6 086	159 004	91 922	42 746	46 774	17 515	27 009	3 752	30 699	462 107

Hiernach erstreckt sich das aus 300 Reborten (gegen 303 im Vorjahre) gewonnene Ergebniß auf eine in Ertrag stehende Rebfläche von 13 454 ha, welche nach den Gemeinde-Ernteberichten für das Jahr 1895, in denen eine solche von 17 680 ha festgestellt ist, mehr als drei Viertel (76,1 %) des gesammten ertragsfähigen Rebgeländes des Landes ausmacht.

Der aus den 300 Reborten festgestellte Gesammtertrag beläuft sich auf 517 882 hl und demnach der durchschnittliche Ertrag vom Hektar auf 38,5 hl. Der Letztere stieg über den Durchschnittsertrag vom Vorjahre um 11,2 hl. Gegenüber den Angaben der Saatenstandsberichterstatter mit 39,5 hl vom Hektar ist durch die besonderen Herbstberichterstatter ein Minderertrag von 1,0 hl für den Hektar festgestellt; die Angaben der letzteren dürfen, da sie kleinere, einer genaueren Beurtheilung unterliegende Bezirke behandeln, wohl als die genaueren bezeichnet werden.

Der Gesammtherbstertrag des Großherzogthums läßt sich unter Zugrundelegung der aus den Berichten dieser besonderen Herbstberichterstatter gewonnenen Durchschnittszahlen auf rund 680 000 hl veranschlagen. Hierbei wird angenommen, daß die Durchschnittserträge vom Hektar in denjenigen Reborten, die nicht berichtet haben, oder in denjenigen Gemeinden des Landes, in welchen Rebbau nur in geringem Umfange getrieben wird, die für das Großherzogthum ermittelte Durchschnittszahl nicht wesentlich ändern werden.

An Güte steht der 1896er Wein dem 1895er erheblich nach. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse in den Monaten Juli, August und September haben in dieser Beziehung ganz bedeutenden Schaden verursacht.

2. Die Preise des Jahres 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 5, Seite 69 ff.)

Die Preisberichterstattung ist mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Militär- und Civilverwaltung im Jahre 1896 auf eine weitere Anzahl von Orten ausgedehnt worden, so daß nunmehr bezügliche wöchentliche Angaben von 68 Gemeinden des Landes vorliegen. Unter den Berichtsorten sind jetzt sämmtliche Amts- und Amtsgerichtssitze sowie acht weitere wichtige Marktorte, die als Preismittelpunkte für gewisse Gegenden bezw. maßgebende Plätze für gewisse Artikel gelten, vertreten, deren Angaben, zu Monats- bezw. Jahresdurchschnittspreisen zusammengezogen, in den folgenden Tabellen zur Darstellung gelangen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Vergleicht man die in Tabelle 1 zusammengestellten Landes-Durchschnittspreise des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres und denen der vorhergegangenen Jahrzehnte, wie das in der unten folgenden Nachweisung für die wichtigsten Artikel geschieht, so ergiebt sich gegen 1895 bei den Preisen fast sämmtlicher landwirthschaftlichen Erzeugnisse (Körnerfrüchte, Roggenstroh und Wiesenheu) eine Steigerung; nur bei den Kartoffeln ist ein geringer Preisrückgang zu verzeichnen. Umgekehrt wie bei den Cerealien verhalten sich die Preise fast sämmtlicher Lebensbedürfnisse im Kleinhandel (die Ladenpreise) sowie die Preise der Brennmaterialien, die mit Ausnahme von Roggenmehl und Brod sämmtlich niedriger geworden oder doch auf derselben Höhe stehen geblieben sind. Gegenüber den Durchschnittspreisen im Jahrzehnt 1886/95 bezw. 1876/85 stehen die Preise sämmtlicher landwirthschaftlichen Erzeugnisse sowie der meisten Gegenstände des Kleinhandels von 1896 zum Theil erheblich niedriger und nur beim Ochsen-, Rind-, Kalb- und Hammelfleisch, beim Kaffee und bei den Brennmaterialien höher.

		1896	1895	1896 theurer (+) oder billiger (−)	Durchschnitt 1886/95	Durchschnitt 1876/85
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Weizen	(100 kg)	16,80	15,37	+ 1,43	18,86	22,31
Kernen	"	17,31	15,37	+ 1,94	18,95	22,23
Roggen	"	13,93	12,40	+ 1,53	15,23	17,31
Gerste	"	15,06	14,01	+ 1,05	15,21	16,90
Hafer	"	13,90	12,86	+ 1,04	14,37	15,00
Roggenstroh	"	4,33	3,92	+ 0,41	5,24	5,69
Wiesenheu	"	4,92	4,78	+ 0,14	6,73	6,68
Kartoffeln	"	5,47	5,50	− 0,03	6,72	6,28
Weizenmehl Nr. 1	(1 kg)	0,35	0,35	—	0,41	0,47
Roggenmehl Nr. 1	"	0,27	0,26	+ 0,01	0,31	0,33
Brod, gangbarste Sorte	"	0,26	0,23	+ 0,03	0,26	0,27
Ochsenfleisch	"	1,40	1,46	− 0,06	1,35	1,34
Rindfleisch	"	1,30	1,38	− 0,08	1,23	1,18
Kalbfleisch	"	1,36	1,44	− 0,08	1,28	1,15
Hammelfleisch	"	1,33	1,38	− 0,05	1,30	1,29
Schweinefleisch, frisch	"	1,25	1,34	− 0,09	1,34	1,28
" , gedörrt	"	1,77	1,87	− 0,10	1,83	1,95
Speck	"	1,74	1,94	− 0,20	1,93	2,06
Schweineschmalz	"	1,58	1,70	− 0,12	1,69	1,73
Butter	"	1,94	2,00	− 0,06	2,08	2,13
Eier	(10 Stück)	0,63	0,67	− 0,04	0,66	0,63
Bohnen	(1 kg)	0,36	0,37	− 0,01	0,38	0,41
Erbsen	"	0,38	0,38	—	0,41	0,48
Linsen	"	0,48	0,51	− 0,03	0,55	0,54
Reis, Java-	"	0,55	0,57	− 0,02	0,57	0,61
Kaffee, ungebrannt	"	2,89	2,91	− 0,02	2,80	2,78
" , gebrannt	"	3,40	3,47	− 0,07	3,36	3,50
Erdöl	(1 Liter)	0,23	0,23	—	0,24	0,30
Repsöl	"	0,77	0,77	—	0,81	0,88
Buchenholz	(4 Ster)	41,27	43,84	− 2,57	41,17	43,26
Fichtenholz	"	29,75	31,43	− 1,68	28,47	28,42
Forlenholz	"	31,33	32,10	− 0,77	29,36	28,21
Eichenholz	"	33,15	34,38	− 1,23	30,30	30,75
Ruhr-Stückkohlen	(100 kg)	2,70	2,74	− 0,04	2,68	2,73
" -Grubenkohlen	"	2,33	2,28	+ 0,05	2,21	2,09
Saar-Stückkohlen	"	2,51	2,57	− 0,06	2,44	2,35
" -Grubenkohlen	"	2,20	2,27	− 0,07	2,07	1,91.

Tabelle 1. **Monatliche Durchschnittspreise für Getreide**

Im Durchschnitt 100 kg		Januar ℳ	Februar ℳ	März ℳ	April ℳ	Mai ℳ	Juni ℳ	Juli ℳ	August ℳ	September ℳ	Oktober ℳ	November ℳ	Dezember ℳ	Kalender-Jahr 1896 ℳ	Ernte-Jahr*) 1895/96 ℳ
Die Getreidepreise															
im Landesdurchschnitt nach den Angaben von 15 Fruchtmarkt- und Erhebungsorten:															
Weizen		16,66	16,98	17,18	17,11	17,09	16,93	16,57	15,99	15,74	16,63	17,29	17,47	16,80	16,72
Kernen		16,56	17,31	17,61	17,42	17,45	17,45	17,27	16,90	17,13	17,42	17,70	17,47	17,31	17,04
Roggen		13,65	13,97	14,13	13,88	14,00	13,93	13,75	13,07	13,50	14,24	14,53	14,48	13,93	13,93
Gerste		15,54	15,64	16,11	16,20	15,87	15,70	15,40	13,96	13,93	14,15	14,10	14,11	15,06	15,55
Hafer		13,19	13,76	14,24	14,13	14,40	14,56	14,55	14,00	13,25	13,44	13,72	13,62	13,90	14,03
des Mannheimer Marktes:															
Weizen		16,46	17,02	16,77	16,69	16,56	16,23	15,67	15,68	16,19	17,63	18,50	18,37	16,81	16,24
Kernen		16,24	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	16,75	15,75	15,78	17,50	17,69	17,75	16,87	16,56
Roggen		13,38	13,67	13,45	13,32	13,07	12,78	12,56	12,49	12,97	13,84	14,36	14,00	13,32	13,12
Gerste		16,96	16,94	17,00	17,04	17,11	17,13	—	16,02	16,41	16,82	16,76	16,71	16,81	16,92
Hafer		13,30	13,44	13,47	13,47	13,51	13,56	13,40	13,57	13,04	14,01	14,19	14,09	13,59	13,38
der einzelnen wichtigeren Fruchtmarktorte:															
Meßkirch.	Kernen	16,45	17,11	17,31	17,74	17,16	17,61	17,82	17,30	18,91	19,11	18,12	17,18	17,60	16,83
	Hafer	12,95	13,41	13,88	13,60	13,92	14,36	14,60	14,80	10,33	11,95	12,27	12,37	13,20	13,73
Pfullendorf.	Weizen	16,20	17,05	16,90	16,50	—	—	—	17,00	18,00	17,01	16,73	16,68	16,89	16,32
	Kernen	16,40	17,05	17,39	16,91	17,53	17,40	17,88	17,69	20,30	19,89	18,39	18,00	17,90	16,81
	Roggen	14,28	14,01	—	16,33	—	—	—	—	—	16,00	—	14,00	14,92	14,24
	Gerste	16,26	16,75	16,97	16,86	17,23	—	—	—	14,20	14,68	12,94	12,17	15,34	16,55
	Hafer	13,25	13,43	13,63	13,50	13,66	14,42	15,08	14,87	12,75	12,05	12,41	12,20	13,44	13,71
Stockach.	Weizen	16,07	16,98	17,20	—	16,80	16,70	—	—	15,50	16,32	17,00	16,09	16,52	16,35
	Kernen	16,39	17,42	17,74	17,36	17,56	17,61	17,52	17,57	18,34	18,25	18,12	17,08	17,58	16,98
	Roggen	14,07	14,00	14,30	—	—	—	—	—	—	—	—	13,46	13,96	14,59
	Hafer	12,52	13,18	13,17	13,73	14,09	14,08	14,27	14,95	—	13,81	12,03	11,32	13,39	13,41
Radolfzell.	Weizen	16,53	17,30	17,70	17,08	17,05	16,94	16,72	16,38	15,30	16,09	16,74	16,37	16,68	16,83
	Kernen	16,35	17,30	17,98	—	17,40	17,61	17,41	16,96	18,00	—	—	17,89	17,43	17,11
	Roggen	14,27	14,90	14,83	14,03	15,27	14,23	14,20	15,00	15,21	15,12	14,75	14,52	14,69	15,01
	Gerste	14,93	15,98	15,68	15,75	14,00	15,00	—	12,80	13,45	13,58	12,86	12,11	14,19	15,19
	Hafer	12,37	13,07	13,48	13,84	14,37	14,77	14,50	12,12	11,25	11,57	12,34	11,80	12,96	13,43
Ueberlingen.	Weizen	16,36	17,01	17,51	17,35	17,18	17,49	17,17	16,32	15,30	16,89	16,82	16,94	16,86	16,69
	Kernen	16,59	17,26	17,53	17,25	17,42	17,82	17,30	17,54	18,76	19,05	17,89	17,38	17,65	16,97
	Roggen	13,80	14,32	14,46	14,23	14,66	14,50	14,50	14,20	15,67	15,62	14,61	14,01	14,55	14,43
	Gerste	15,97	14,94	15,56	15,91	—	—	—	—	12,00	13,00	12,00	13,43	14,10	15,29
	Hafer	12,36	12,99	13,94	13,71	13,53	14,36	14,74	12,65	12,23	12,57	12,47	12,21	13,15	13,46
Hilzingen.	Weizen	16,83	17,52	17,59	16,99	16,73	16,58	16,52	15,77	15,76	16,96	16,75	16,30	16,69	16,85
	Gerste	16,76	16,71	17,30	18,00	—	—	—	—	14,35	14,25	13,56	13,23	15,52	16,78
	Hafer	13,00	13,62	13,24	14,00	14,20	—	—	—	12,65	14,00	12,97	12,55	13,41	13,54
Villingen.	Kernen	17,33	18,08	18,78	18,44	19,00	18,92	18,51	18,02	19,40	19,18	19,17	18,32	18,60	17,83
	Hafer	14,24	14,40	16,00	16,06	16,14	16,00	15,48	15,41	15,22	13,02	13,06	12,07	14,76	14,76
Freiburg.	Weizen	17,30	17,44	17,43	17,46	17,63	17,36	17,10	16,53	15,23	16,09	17,24	17,44	17,02	17,27
	Roggen	13,64	14,22	14,22	14,03	14,19	14,11	13,59	13,50	13,76	14,33	15,29	14,93	14,15	13,92
	Gerste	15,64	13,50	16,02	15,83	14,86	15,10	13,55	13,09	12,68	12,70	13,69	13,42	14,17	15,07
	Hafer	14,01	14,48	15,31	15,22	14,84	15,24	14,53	12,54	13,26	14,03	14,94	14,84	14,44	14,51
Müllheim.	Weizen	17,50	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	17,80	15,35	15,00	16,70	18,00	17,90	17,35	17,51
	Roggen	13,27	14,00	14,00	13,56	13,00	13,00	12,76	12,04	12,50	14,53	15,13	14,54	13,53	13,24
	Gerste	15,22	15,67	16,00	15,92	15,47	15,41	14,19	12,09	12,26	13,18	13,50	13,50	14,37	15,33
	Hafer	13,82	14,07	15,00	15,00	15,50	18,17	15,50	12,66	11,88	12,95	13,50	13,43	14,29	14,75
Ettenheim.	Weizen	17,00	17,37	17,07	17,36	17,70	17,34	17,00	15,90	15,85	15,90	17,56	17,70	16,98	16,94
	Gerste	15,60	15,58	16,73	17,11	15,71	15,50	—	13,62	13,29	13,34	13,50	13,58	14,87	15,91
	Hafer	14,00	14,00	14,81	15,38	15,50	15,50	15,25	12,93	12,57	12,93	13,00	13,64	14,13	14,38
Lahr.	Weizen	17,50	17,92	17,09	17,94	17,37	17,75	17,58	16,53	15,66	15,81	18,06	18,09	17,28	17,40
	Gerste	—	17,50	16,47	17,00	14,50	17,25	17,00	12,50	12,00	13,21	13,57	13,93	14,99	15,76
	Hafer	—	13,40	14,99	14,60	14,50	14,61	15,50	15,50	12,00	13,00	13,00	14,07	14,11	13,99

*) Erntejahr vom 1. September 1895 bis 31. Juli 1896, für Kartoffeln vom 1. September 1895 bis 30. Juni 1896.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und Lebensbedürfnisse im Jahre 1896. Tabelle 1.

Im Durchschnitt 100 kg		Januar ℳ	Februar ℳ	März ℳ	April ℳ	Mai ℳ	Juni ℳ	Juli ℳ	August ℳ	September ℳ	Oktober ℳ	November ℳ	Dezember ℳ	Kalender-Jahr 1896 ℳ	Ernte-Jahr*) 1895/96 ℳ
Offenburg.	Weizen	16,81	17,34	17,47	17,46	17,40	17,21	16,72	16,35	16,41	17,30	18,64	17,95	17,26	17,07
	Roggen	14,08	14,53	14,45	14,24	13,92	13,53	13,13	13,35	14,19	15,06	15,46	15,53	14,29	13,87
	Gerste	15,89	16,52	16,45	17,14	—	15,00	15,19	14,34	14,00	13,62	13,51	13,86	15,05	16,05
	Hafer	14,09	14,71	14,98	15,32	15,28	15,00	14,53	12,77	11,98	13,51	14,83	14,10	14,26	14,23
Rastatt.	Weizen	16,19	16,31	16,50	16,50	16,42	16,50	15,65	15,50	16,37	17,14	18,01	17,83	16,56	16,11
	Roggen	13,32	13,60	13,50	13,27	13,67	13,00	12,48	12,40	13,14	14,20	14,50	14,20	13,44	13,19
	Gerste	15,56	16,44	16,22	16,09	15,56	—	13,34	13,33	14,22	14,47	14,50	13,82	14,87	15,50
	Hafer	13,24	13,29	13,43	13,63	14,11	12,80	14,00	14,25	12,52	13,51	13,92	14,00	13,56	13,22
Durlach.	Hafer	13,50	14,00	14,19	14,00	15,00	15,00	15,00	15,00	14,87	13,30	14,00	14,00	14,32	13,87

Sonstige Preise

im Landesdurchschnitt nach den Angaben aus 68 Städten.

Roggenstroh	100 kg	4,28	4,24	4,30	4,26	4,32	4,32	4,32	4,14	4,13	4,23	4,57	4,87	4,33	4,17
Sonstiges Stroh	„	3,40	3,38	3,56	3,52	3,53	3,57	3,51	3,29	3,10	3,36	3,56	3,84	3,47	3,44
Wiesenheu	„	5,03	5,01	4,95	4,64	4,86	4,91	4,69	4,62	4,65	4,93	5,25	5,49	4,92	4,74
Kartoffeln	„	5,32	5,42	5,46	5,60	5,32	5,43	5,73	5,69	5,63	5,43	5,27	5,32	5,47	5,23
														Kalenderj. 1896	
														ℳ	
Weizenmehl Nr. 1	1 kg	0,36	0,36	0,36	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,36	0,36	0,35	
Roggenmehl Nr. 1	„	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,26	0,26	0,27	0,28	0,28	0,27	
Brod, bessere Sorte	„	$0,26_8$	$0,25_9$	$0,26_0$	$0,25_6$	$0,25_6$	$0,25_8$	$0,25_8$	$0,25_6$	$0,25_5$	$0,26_0$	$0,26_3$	$0,27_0$	$0,26_0$	
„ , gangb.	„	$0,22_8$	$0,22_8$	$0,22_9$	$0,22_2$	$0,22_2$	$0,22_3$	$0,22_4$	$0,22_3$	$0,22_4$	$0,22_4$	$0,23_0$	$0,23_6$	$0,22_6$	
„ , geringere	„	$0,21_5$	$0,21_5$	$0,21_5$	$0,20_5$	$0,20_6$	$0,20_6$	$0,20_7$	$0,20_7$	$0,20_7$	$0,20_6$	$0,21_5$	$0,22_1$	$0,21_0$	
Ochsenfleisch	„	1,44	1,44	1,43	1,42	1,41	1,39	1,40	1,39	1,38	1,38	1,38	1,37	1,40	
Rindfleisch	„	1,36	1,36	1,35	1,32	1,30	1,29	1,28	1,28	1,28	1,29	1,27	1,26	1,30	
Kuhfleisch	„	1,17	1,18	1,17	1,12	1,11	1,12	1,12	1,11	1,12	1,12	1,11	1,09	1,13	
Kalbfleisch	„	1,41	1,42	1,39	1,37	1,35	1,36	1,34	1,34	1,35	1,33	1,31	1,29	1,36	
Hammelfleisch	„	1,34	1,35	1,35	1,33	1,32	1,34	1,33	1,34	1,34	1,33	1,30	1,30	1,33	
Schweinfleisch, frisch	„	1,30	1,29	1,26	1,25	1,22	1,21	1,21	1,23	1,25	1,25	1,26	1,26	1,25	
„ gedörrt	„	1,83	1,81	1,79	1,76	1,75	1,74	1,74	1,74	1,75	1,75	1,78	1,75	1,77	
Speck	„	1,88	1,87	1,87	1,73	1,72	1,71	1,71	1,68	1,69	1,70	1,68	1,68	1,74	
Schweineschmalz	„	1,63	1,61	1,61	1,58	1,56	1,56	1,56	1,55	1,56	1,57	1,57	1,58	1,58	
Butter	„	1,89	1,87	1,89	1,91	1,89	1,86	1,90	1,98	2,02	2,02	2,01	2,04	1,94	
Eier	10 Stück	0,76	0,67	0,56	0,52	0,51	0,53	0,55	0,59	0,63	0,70	0,77	0,79	0,63	
Bohnen	1 kg	0,37	0,38	0,37	0,36	0,36	0,36	0,38	0,36	0,36	0,35	0,36	0,36	0,36	
Erbsen	„	0,39	0,39	0,39	0,39	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	
Linsen	„	0,52	0,51	0,52	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,48	0,48	0,47	0,48	
Gerstengraupen	„	0,49	0,50	0,50	0,48	0,48	0,48	0,48	0,48	0,49	0,48	0,48	0,49	0,49	
Gries	„	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,39	0,38	
Buchweizen	„	0,56	0,56	0,56	0,59	0,57	0,59	0,59	0,58	0,56	0,59	0,58	0,57	0,58	
Hirse	„	0,45	0,44	0,45	0,43	0,43	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	
Reis, Java-	„	0,56	0,56	0,56	0,55	0,55	0,55	0,54	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	
„ , sonstiger	„	0,41	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,39	0,40	0,40	0,39	0,40	0,40	0,40	
Kaffee, ungebrannt	„	2,87	2,88	2,88	2,89	2,90	2,88	2,88	2,88	2,89	2,89	2,89	2,90	2,89	
„ gebrannt	„	3,38	3,39	3,39	3,41	3,40	3,41	3,42	3,41	3,42	3,42	3,40	3,40	3,40	
Erdöl	1 Liter	0,24	0,24	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,24	0,23	0,23	0,23	0,23	
Repsöl	„	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77	
Buchenholz	4 Ster	42,36	42,53	42,40	41,04	40,81	40,82	41,32	40,77	40,67	40,76	40,91	40,90	41,27	
Fichtenholz	„	30,16	30,04	29,81	29,84	29,75	29,59	30,14	29,38	29,54	29,56	29,78	29,75	29,75	
Forlenholz	„	31,69	31,25	31,76	31,49	31,18	31,10	31,79	31,12	31,09	30,99	31,27	31,25	31,33	
Eichenholz	„	34,50	34,09	34,76	32,94	32,80	32,98	32,72	32,84	32,37	32,43	32,60	32,74	33,15	
Ruhr-Stückkohlen	100 kg	2,82	2,81	2,83	2,71	2,65	2,65	2,61	2,66	2,65	2,66	2,67	2,69	2,70	
„ -Grubenkohlen	„	2,43	2,41	2,42	2,32	2,29	2,29	2,29	2,30	2,28	2,28	2,30	2,29	2,33	
Saar-Stückkohlen	„	2,67	2,64	2,65	2,52	2,51	2,47	2,45	2,44	2,43	2,43	2,45	2,48	2,51	
„ -Grubenkohlen	„	2,30	2,30	2,29	2,20	2,19	2,18	2,10	2,11	2,15	2,18	2,17	2,17	2,20	

*) Erntejahr vom 1. September 1895 bis 31. Juli 1896, für Kartoffeln vom 1. September 1895 bis 30. Juni 1896.

*

Monatliche Durchschnittspreise einiger wichtigeren Lebensbedürfnisse in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1896.

Tabelle 2.

Ordnungszahl.	Erhebungsorte.	Kartoffeln (100 kg).													Brod, gangbarste Sorte (1 kg).											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
1	Engen	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	—	—	4,80	—	4,65	4,10	4,10	4,46	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28,0
2	Hilzingen	4,46	4,28	4,25	4,00	4,75	4,80	—	4,20	4,00	4,70	4,55	4,40	4,40	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	26	27	25,3
3	Konstanz	6,40	6,56	6,50	6,40	6,75	7,13	7,70	6,63	7,00	6,60	6,38	7,00	6,75	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23,8	24	24	23,2
4	Radolfzell	5,02	4,83	4,80	4,22	4,55	4,20	5,00	4,68	4,73	4,78	4,60	4,84	4,69	26	26	26	26	26	26	26	26	26,3	26	26,5	30	26,4
5	Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Meßkirch	6,00	7,05	7,80	7,80	7,80	7,80	7,80	7,20	6,00	6,00	5,50	5,50	6,85	24	24	24	24	24	24	24	24	24	25,2	26	26	24,4
7	Pfullendorf	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	—	—	—	—	—	4,00	4,00	4,71	20	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	25	25	19,0
8	Stockach	5,00	5,75	5,13	5,25	5,00	5,25	5,70	10,25	11,00	5,70	5,88	5,50	6,28	25	25	26	26	26	26	26	26	26	26	28	28	26,2
9	Ueberlingen	8,00	7,88	7,50	7,50	6,63	6,50	7,00	7,38	7,75	7,80	7,88	7,50	7,44	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	30	28,2
10	Markdorf	6,00	6,00	6,25	5,62	6,00	6,25	6,03	6,00	6,20	6,50	7,50	7,00	6,29	20,4	20,7	20	20	21	20,5	21,5	22,3	22	22	22	22,7	21,3
11	Donaueschingen	5,20	5,20	6,00	6,00	5,75	5,60	5,00	5,00	5,00	5,90	5,10	5,20	5,29	23	23	23	23	24,2	28	28	23	23	23	24	25	24,2
12	Triberg	—	—	—	7,20	7,20	7,20	7,20	7,80	8,40	7,50	7,20	7,20	7,43	—	—	—	25	25	25	25	25	25	24,3	24	24,8
13	Villingen	6,60	7,20	—	7,20	7,20	7,20	7,20	—	—	7,70	6,83	6,84	7,11	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25,3	26	25,1
14	Bonndorf	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	5,33	5,00	6,50	7,80	7,00	7,00	6,72	25	25	25	24	24	24	24	24	24	24	24,3	25	24,4
15	Säckingen	—	—	—	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,90	7,20	7,20	6,90	6,47	—	—	—	21	21	21	21	21	21	21,8	22,5	22,5	21,4
16	St. Blasien	—	—	—	6,00	5,90	5,10	5,60	6,50	6,35	5,40	5,00	5,00	5,65	—	—	—	21	21	21,5	22	22	22	24,3	24	24	22,2
17	Waldshut	6,84	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	8,40	7,80	7,20	5,64	5,20	5,20	6,86	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24,0
18	Breisach	4,80	4,35	5,03	5,50	5,58	5,63	5,04	4,53	4,00	4,92	5,70	5,70	5,07	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	26	22,3
19	Emmendingen	5,10	5,03	5,10	4,95	5,22	5,80	6,90	6,15	5,88	6,00	6,00	6,00	5,68	19	20	19,5	20	20	20	20	20	20	20	22	22	20,2
20	Endingen	4,35	4,74	4,85	4,47	4,90	4,30	4,28	3,88	4,00	4,92	4,78	4,70	4,51	18,8	18,5	19	19	19	19	19	19	21	19	20	20	19,2
21	Kenzingen	4,50	4,68	4,70	4,80	4,80	—	—	—	—	5,70	5,20	5,65	5,00	23	23	23	25	25	25	25	25	25	25	25	25	24,5
22	Ettenheim	6,00	6,00	6,00	5,76	5,40	5,40	5,34	6,00	6,60	7,20	7,20	7,20	6,18	20	20,3	20,6	21	21	21	21	20,5	20,3	20	22	22,4	20,8
23	Freiburg	5,34	5,33	5,33	5,40	5,48	6,30	6,60	4,80	5,33	5,70	5,78	5,40	5,57	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	24	24	22,3
24	Neustadt	—	—	—	6,80	6,80	6,80	6,80	6,80	6,53	6,15	6,20	6,20	6,56	—	—	—	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21,0
25	Löffingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Staufen	4,43	4,80	4,65	4,70	4,73	4,88	5,89	4,65	4,59	5,10	4,80	5,10	4,86	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21,7	22	21,1
27	Waldkirch	5,10	5,40	5,85	6,12	6,60	6,90	7,56	7,35	7,05	5,40	6,15	6,12	6,30	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	22	22	21,2
28	Lörrach	6,00	5,60	5,90	5,85	5,25	5,55	6,30	5,40	6,00	6,00	6,15	6,05	5,83	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	24,3	22,9
29	Kandern	5,40	6,00	6,00	5,95	5,75	6,88	8,20	6,08	6,25	5,66	5,28	5,72	6,10	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23,2	23	23,8	23,1
30	Müllheim	4,80	4,95	4,80	5,00	4,95	5,25	5,76	4,80	5,83	5,92	5,02	4,95	5,12	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21,8	21,1
31	Schönau	—	—	—	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	6,96	7,20	7,20	7,17	—	—	—	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25,0
32	Wehr	—	—	—	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	5,90	6,00	6,00	5,98	—	—	—	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26,0

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

28	Lörrach	6,00	5,60	5,90	5,85	5,25	5,55	6,30	5,40	6,00	6,00	6,15	6,05	5,83	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	22,7	24,8	22,7	
29	Kandern	5,40	6,00	6,00	5,95	5,75	6,88	8,20	6,08	6,25	5,66	5,28	5,72	6,10	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23,2	23	23,8	23,1	
30	Müllheim	4,80	4,95	4,80	5,00	4,95	5,25	5,76	4,80	5,63	5,92	5,02	4,95	5,12	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21,8	21,1	
31	Schönau	—	—	—	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	6,96	7,20	7,20	7,17	—	—	—	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25,0	
32	Wehr	—	—	—	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	5,80	6,00	6,00	5,98	—	—	—	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26,0	
33	Schopfheim	—	—	—	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	5,40	5,40	5,40	5,80	—	—	—	24	24	24	24	24	24	24	20	24	23,6	
34	Kehl	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	5,20	5,50	5,50	4,91	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	23	23	20,5	
35	Lahr	5,76	5,55	5,76	5,80	5,70	6,60	7,20	6,00	6,08	5,10	6,00	6,00	5,96	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	23	24	22,3	
36	Oberkirch	—	—	—	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	5,20	4,80	4,80	4,84	—	—	—	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20,0	
37	Offenburg	5,40	5,40	5,40	5,40	5,85	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	5,79	20	20	22	22	22	22	22	22	22	22	23	23	21,8	
38	Gengenbach	—	—	—	5,10	5,40	5,25	5,40	5,10	5,40	5,40	5,40	5,40	5,32	—	—	—	19	19	19	19	19	19,8	20	20	20	19,4	
39	Wolfach	—	—	—	—	6,40	6,55	7,12	6,40	6,40	6,28	6,00	6,08	6,40	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22,0	
40	Haslach	4,80	5,40	5,40	6,00	6,00	6,00	—	6,00	4,80	5,40	5,40	5,40	5,55	18	18	19	19	19	19	—	18	19	19	19	19	18,8	
41	Achern	—	—	—	4,80	4,70	4,60	4,52	4,60	4,60	4,85	5,10	5,00	4,75	—	—	—	20	20	20	20	22	22	22	22	22	21,1	
42	Baden	4,32	4,40	4,43	4,50	4,43	4,58	5,82	4,50	4,20	4,32	4,28	4,26	4,50	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	27,4	
43	Bühl	4,20	4,20	4,65	4,62	4,73	4,88	6,24	4,50	4,80	5,04	4,80	4,80	4,79	22	22	22	22	22	22	20	20	20	20	21,5	22	21,3	
44	Rastatt	4,02	4,13	4,73	3,90	4,05	4,50	4,98	4,20	3,90	4,26	3,98	4,74	4,28	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23,0	
45	Gernsbach	—	—	—	4,20	4,20	4,20	5,94	4,95	4,20	4,80	4,50	4,80	4,64	—	—	—	22	22	22	22	22	22	22	22,8	22,8	22,2	
46	Bretten	—	—	—	4,00	4,20	4,35	4,38	5,00	5,60	5,30	6,13	6,88	5,09	—	—	—	20	20	20	20	20	20	20,8	22	22	20,3	
47	Bruchsal	4,80	4,88	5,10	4,80	4,80	4,80	6,24	4,95	4,65	5,04	4,80	4,80	4,97	24	24,5	26	26	26	26	24,4	24	24	24	25,5	26	25,0	
48	Philippsburg	—	—	—	4,00	4,00	4,00	4,40	5,00	4,75	4,40	4,00	4,00	4,73	—	—	—	20	20	20	20	20	20	20	20	21,6	20,2	
49	Durlach	4,80	4,88	5,40	5,10	4,60	4,95	6,66	4,65	4,20	4,92	5,03	5,10	5,03	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	23,6	
50	Ettlingen	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	6,00	6,00	6,00	5,10	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30,0	
51	Karlsruhe	4,20	4,73	4,80	5,04	4,88	5,33	5,85	4,50	4,80	5,35	5,10	5,10	4,97	25,7	25,7	25,7	25,7	25,7	25,7	25,7	25,7	25,7	25,7	25,7	27,1	25,8	
52	Pforzheim	5,40	5,40	5,40	5,34	5,18	5,40	6,70	6,00	6,75	6,12	5,34	5,70	5,73	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	24	24	22,3	
53	Mannheim	7,56	7,73	7,20	7,00	7,00	7,00	8,20	7,25	6,00	7,00	7,00	6,00	7,08	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	26	27	25,3	
54	Schwetzingen	6,12	6,00	6,00	5,84	5,80	5,80	5,80	5,85	5,65	5,88	4,70	5,00	5,70	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	24	24,2	
55	Weinheim	—	—	—	5,00	5,00	5,00	5,00	5,25	5,00	4,46	4,50	4,45	4,85	—	—	—	16	18	18	21	21	21	22	22,5	24,3	20,4	
56	Eppingen	—	—	—	4,00	3,63	3,28	—	4,00	4,00	4,00	4,00	4,87	3,97	—	—	—	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20,0	
57	Heidelberg	5,08	5,00	4,75	4,20	4,40	4,55	4,46	5,15	5,05	4,84	5,00	5,04	4,79	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	25	25	23,3	
58	Sinsheim	—	—	—	4,00	4,00	4,00	4,00	6,50	8,00	4,00	4,00	4,00	4,72	—	—	—	22	22	22	22	22	22	22	23	24	22,3	
59	Neckarbischofsheim	—	—	—	3,00	3,05	3,33	3,20	—	2,90	3,16	2,55	2,88	3,01	—	—	—	20	20	22	24	24	24,8	24,8	24	24	23,1	
60	Wiesloch	—	—	—	4,00	3,80	3,77	4,16	6,17	6,00	5,20	4,00	4,00	4,50	—	—	—	20	20	20	20	20	20	20	21	22	20,3	
61	Adelsheim	—	—	—	4,00	4,00	3,33	—	—	—	5,00	4,00	4,00	4,06	—	—	—	20	20	20	20	20	20	20	20,5	20	20,0	
62	Buchen	—	—	—	5,00	5,25	6,00	7,60	8,00	5,66	4,75	4,00	5,60	5,76	—	—	—	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20,0	
63	Walldürn	—	—	—	6,00	6,00	6,00	7,20	6,50	5,00	5,00	5,00	4,50	5,69	—	—	—	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18,0	
64	Eberbach	—	—	—	4,00	4,20	4,25	5,80	6,00	5,00	3,73	3,75	4,02	4,53	—	—	—	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20,0	
65	Mosbach	4,60	4,60	4,60	4,48	4,48	4,60	4,58	5,28	4,55	4,04	3,90	4,00	4,49	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	20	20	19,2	
66	Tauberbischofsheim	—	—	—	5,00	5,15	5,20	5,20	5,60	4,80	4,56	4,10	4,00	4,85	—	—	—	18	18	18	18	18	18	18	20	20	18,4	
67	Boxberg	—	—	—	5,20	5,00	5,00	4,00	4,25	4,67	3,38	3,55	4,00	4,34	—	—	—	20	20	20	20	18,5	19,3	18	20,5	19,5	19,5	
68	Wertheim	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,50	5,50	5,00	5,00	5,00	5,08	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20,0	
	Landesdurchschnitt	5,32	5,42	5,46	5,60	5,32	5,43	5,73	5,69	5,63	5,43	5,27	5,32	5,47	22,8	22,8	22,9	22,2	22,2	22,3	22,4	22,3	22,4	22,4	23,0	23,6	22,6	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Monatliche Durchschnittspreise einiger wichtigeren Lebensbedürfnisse in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1896.

Noch: Tabelle 2.

Ordnungszahl	Erhebungsorte.	Weizenmehl Nr. 1 (1 kg).													Roggenmehl Nr. 1 (1 kg).											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr
		₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
1	Engen	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	33	33	32	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	31	30	30
2	Hilzingen	31	31	31	31	36	31	31	31	31	31	33	34	32	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	27	29	26
3	Konstanz	34	34	34	34	34	34	34	34	34	36	37	39	35	24	24	24	24	24	24	24	25	24	26	27	28	35
4	Radolfzell	34	34	34	34	34	34	34	34	35	34	35	36	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	34
5	Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Meßkirch	34	34	34	34	34	34	34	34	34	36	40	40	35	28	28	28	28	28	28	28	28	28	29	32	32	29
7	Pfullendorf	35	35	35	35	35	35	35	35	35	33	30	30	34	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	25	25	29
8	Stockach	36	36	39	37	36	36	36	36	36	39	40	40	37	30	28	31	30	31	32	32	31	32	31	30	32	31
9	Ueberlingen	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	27	26
10	Markdorf	34	34	34	34	34	35	34	34	35	34	34	36	34	24	24	24	24	23	25	24	24	25	26	26	28	25
11	Donaueschingen	34	34	34	34	35	36	36	36	36	36	36	36	35	32	32	32	32	33	34	34	34	34	34	34	34	33
12	Triberg	—	—	—	27	27	27	33	38	38	38	37	36	33	—	—	—	—	—	—	32	32	32	32	32	32	32
13	Villingen	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	39	42	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Bonndorf	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	30	30	27
15	Säckingen	—	—	—	32	32	32	32	32	32	34	36	36	33	—	—	—	24	24	24	24	24	24	25	26	26	25
16	St. Blasien	—	—	—	40	40	40	40	40	40	40	36	42	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Waldshut	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34
18	Breisach	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	38	36	32	32	32	30	32	32	32	32	32	32	32	34	32
19	Emmendingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Endingen	38	40	37	39	40	40	40	39	40	40	40	34	39	31	34	34	32	30	31	31	31	31	32	35	23	31
21	Kenzingen	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	26	27	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
22	Ettenheim	32	32	32	32	32	32	32	31	32	32	34	34	32	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	22	23	20
23	Freiburg	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	42	43	40	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	38	39	36
24	Neustadt	—	—	—	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	—	—	—	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
25	Löffingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Staufen	34	34	34	35	36	36	36	36	36	36	39	40	36	24	24	24	25	26	25	24	24	24	24	24	24	24
27	Waldkirch	36	36	36	38	40	40	40	40	40	40	42	42	39	28	28	28	29	30	30	30	30	30	30	32	32	30
28	Lörrach	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	Kandern	34	34	34	34	34	34	34	34	34	30	31	32	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Todtnau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Wehr	—	—	—	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	—	—	—	—	—	—	22	22	22	22	22	22	22

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

28	Lörrach	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	Kandern	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	30	31	32	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Steinen																														
31	Todtnau																														
32	Wehr	—	—	—	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	—	—	—	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
33	Schopfheim	—	—	—	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	—	—	—	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
34	Kehl	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	44	44	41	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	30	30	30	30	30	30
35	Lahr	35	36	36	36	36	36	36	36	36	36	38	44	37	21	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	32	32	36	25	25	25
36	Oberkirch	—	—	—	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	—	—	—	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
37	Offenburg	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	34	32	20	20	25	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	25	25	25
38	Gengenbach	—	—	—	32	32	32	32	32	33	34	34	34	33	—	—	—	25	25	25	25	25	25	26	26	26	25	25	25	25	25
39	Wolfach	36	35	36	36	36	36	36	36	36	35	34	34	36	26	27	26	26	26	26	26	26	26	27	28	28	27	27	27	27	27
40	Haslach	40	40	40	42	40	40	—	40	40	40	40	40	40	28	28	28	30	28	28	—	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
41	Achern	—	—	—	34	34	34	34	34	34	34	35	37	34	—	—	—	26	26	26	26	24	24	24	24	26	25	25	25	25	25
42	Baden	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
43	Bühl	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	34	34	32	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	28	28	26	26	26	26
44	Rastatt	40	40	37	36	36	36	36	36	36	37	38	38	37	30	30	25	24	24	24	24	24	24	25	26	26	26	26	26	26	26
45	Gernsbach	—	—	—	34	34	34	34	34	34	34	36	37	35	—	—	—	20	20	20	20	20	20	20	22	23	21	21	21	21	21
46	Bretten	—	—	—	30	30	30	30	30	30	32	37	40	32	—	—	—	24	24	24	24	24	24	26	31	34	26	26	26	26	26
47	Bruchsal	36	36	38	38	38	38	36	37	36	36	37	38	37	22	23	24	24	24	24	24	23	22	22	24	24	23	23	23	23	23
48	Philippsburg	—	—	—	30	30	30	30	30	30	31	35	36	31	—	—	—	26	26	26	26	26	26	26	28	28	26	26	26	26	26
49	Durlach	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
50	Ettlingen	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
51	Karlsruhe	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	33	37	33	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	25	28	25	25	25	25	25
52	Pforzheim	36	36	36	35	34	34	34	34	34	35	36	36	35	34	34	34	32	30	30	30	30	30	30	30	30	31	31	31	31	31
53	Mannheim	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
54	Schwetzingen	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	34	34	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	27	24	24	24	24	24
55	Weinheim	—	—	—	37	38	37	37	39	39	39	40	43	38	—	—	—	37	38	37	37	37	38	38	39	40	38	38	38	38	38
56	Eppingen	—	—	—	32	32	32	32	32	28	27	27	27	30	—	—	—	24	25	24	24	24	22	21	22	22	23	23	23	23	23
57	Heidelberg	37	37	37	38	36	36	36	36	36	37	40	40	37	30	30	30	30	30	30	30	30	30	31	35	37	31	31	31	31	31
58	Sinsheim	—	—	—	30	30	30	30	30	30	31	32	32	31	—	—	—	26	26	26	26	26	26	27	28	28	27	27	27	27	27
59	Neckarbischofsheim	—	—	—	27	28	30	30	30	30	33	34	34	31	—	—	—	20	21	24	24	24	24	26	26	26	24	24	24	24	24
60	Wiesloch	—	—	—	32	32	32	29	28	28	28	30	32	30	—	—	—	30	30	30	22	20	20	20	22	24	24	24	24	24	24
61	Adelsheim	—	—	—	30	30	30	30	30	30	30	30	30	33	—	—	—	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
62	Buchen	—	—	—	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	—	—	—	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
63	Walldürn	—	—	—	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	—	—	—	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
64	Eberbach	—	—	—	32	32	32	26	32	32	32	32	34	32	—	—	—	24	24	24	22	21	28	29	26	26	25	25	25	25	25
65	Mosbach	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	36	36	34	22	24	24	23	24	24	24	23	23	24	25	25	24	24	24	24	24
66	Tauberbischofsheim	—	—	—	32	32	32	32	32	32	32	34	34	32	—	—	—	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
67	Boxberg	—	—	—	32	32	32	31	31	31	31	33	32	32	—	—	—	22	22	22	21	20	21	21	23	24	22	22	22	22	22
68	Wertheim	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	34	34	41	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	26	26	29	29	29	29	29
	Landesdurchschnitt	36	36	36	35	35	35	35	35	35	35	36	36	35	27	27	27	27	27	27	27	26	26	27	28	28	27	27	27	27	27

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Monatliche Durchschnittspreise einiger wichtigeren Lebensbedürfnisse in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1896.

Noch: Tabelle 2.

Ordnungszahl.	Erhebungsorte.	Ochsenfleisch (1 kg).													Rindfleisch (1 kg).											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Engen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,25	1,24	1,29
2	Hilzingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,37	1,33	1,40	1,30	1,30	1,37
3	Konstanz	1,49	1,48	1,48	1,48	1,48	1,48	1,48	1,48	1,47	1,44	1,44	1,44	1,47	1,40	1,40	1,41	1,40	1,43	1,44	1,40	1,39	1,36	1,34	1,30	1,30	1,38
4	Radolfzell	1,40	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,48	1,50	1,50	1,50	1,50	1,49	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,32	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,34
5	Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Meßkirch	1,40	1,40	1,40	1,34	1,30	1,33	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35	1,30	1,37	1,30	1,30	1,30	1,22	1,20	1,23	1,30	1,30	1,30	1,30	1,25	1,20	1,27
7	Pfullendorf	1,36	1,30	1,30	1,30	1,30	1,33	1,36	1,36	1,36	1,33	1,28	1,28	1,32	1,28	1,26	1,28	1,28	1,28	1,27	1,30	1,31	1,29	1,27	1,20	1,20	1,27
8	Stockach	1,44	1,44	1,44	1,42	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,41	1,40	1,40	1,40	1,40	1,39	1,36	1,31	1,28	1,31	1,30	1,28	1,28	1,34
9	Ueberlingen	1,44	1,43	1,44	1,44	1,43	1,44	1,44	1,44	1,44	1,44	1,40	1,36	1,43	1,20	1,20	1,17	1,16	1,15	1,14	1,20	1,20	1,20	1,22	1,26	1,22	1,19
10	Markdorf	1,41	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35	1,32	1,37	—	—	1,39	1,40	1,40	1,40	1,39	1,40	1,40	1,40	1,33	1,32	1,32	1,30	1,31	1,36
11	Donaueschingen	1,52	1,52	1,52	1,52	1,52	1,52	1,52	1,40	1,40	1,40	1,40	1,48	1,48	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,48	1,48	1,36	1,36	1,34	1,30	1,40	1,39
12	Triberg	—	—	—	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	—	—	—	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
13	Villingen	1,48	1,48	1,48	1,48	1,48	1,44	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,44	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,36	1,32	1,32	1,31	1,33	1,31	1,30	1,35
14	Bonndorf	1,50	1,50	1,40	1,44	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,42	1,50	1,50	1,40	1,44	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,42
15	Säckingen	—	—	—	1,50	1,50	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,42	—	—	—	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
16	St. Blasien	—	—	—	1,48	1,48	1,46	1,42	1,40	1,40	1,40	1,33	1,35	1,41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Waldshut	1,40	1,40	1,40	1,40	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,32	1,40	1,40	1,40	1,40	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,32
18	Breisach	1,40	1,40	1,40	1,40	1,38	1,36	1,40	1,20	1,20	1,20	1,38	1,40	1,34	1,40	1,40	1,40	1,36	1,27	1,23	1,23	1,20	1,20	1,20	1,25	1,20	1,28
19	Emmendingen	1,44	1,43	1,44	1,44	1,40	1,41	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,41	1,37	1,36	1,36	1,36	1,37	1,34	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,34
20	Endingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,33	1,20	1,20	1,36
21	Kenzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,44	1,44	1,44	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,38
22	Ettenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,35	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,24	1,20	1,31
23	Freiburg	1,48	1,48	1,48	1,48	1,48	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,43	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,20	1,34
24	Neustadt	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
25	Löffingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Staufen	1,50	1,50	1,50	1,43	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,43	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
27	Waldkirch	1,48	1,48	1,48	1,46	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35	1,42	1,40	1,40	1,40	1,38	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,30	1,28	1,34
28	Lörrach	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,30	1,30	1,30	1,30	1,37	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,20	1,20	1,20	1,20	1,27
29	Kandern	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32	1,32	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35	1,30	1,30	1,30	1,26	1,30	1,30	1,34
31	Schönau	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,34	1,32	1,32	1,38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| | | |

Monatliche Durchschnittspreise einiger wichtigeren Lebensbedürfnisse in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1896.

Noch: Tabelle 2.

Ordnungszahl.	Erhebungsorte.	Kalbfleisch (1 kg).													Schweinefleisch, frisch (1 kg).											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Kalender-Jahr
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Engen	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,33	1,30	1,28	1,22	1,29	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
2	Hilzingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,38	1,35	1,32	1,39	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,36	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,31
3	Konstanz	1,48	1,50	1,49	1,47	1,49	1,51	1,51	1,49	1,44	1,39	1,36	1,38	1,46	1,40	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35	1,38	1,39
4	Radolfzell	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,46	1,30	1,50	1,32	1,30	1,20	1,42	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,28	1,28	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
5	Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Meßkirch	1,40	1,40	1,38	1,32	1,30	1,33	1,40	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,34	1,30	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,30	1,30	1,30	1,24
7	Pfullendorf	1,36	1,38	1,28	1,34	1,40	1,31	1,17	1,12	1,20	1,21	1,12	1,12	1,25	1,20	1,20	1,20	1,05	1,00	1,02	1,04	1,04	1,04	1,09	1,20	1,20	1,11
8	Stockach	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,28	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,31	1,20	1,20	1,20	1,20	1,18	1,18	1,20	1,23	1,30	1,20	1,20	1,20	1,20
9	Ueberlingen	1,36	1,36	1,36	1,36	1,35	1,33	1,36	1,28	1,28	1,26	1,09	1,00	1,28	1,36	1,29	1,23	1,31	1,18	1,20	1,22	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,23
10	Markdorf	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,39	1,34	1,33	1,32	1,27	1,33	1,37	1,20	1,20	1,15	1,05	1,20	1,19	1,08	1,10	1,13	1,20	1,19	1,20	1,16
11	Donaueschingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,36	1,30	1,30	1,38	1,60	1,60	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,30	1,28
12	Triberg	—	—	—	1,30	1,30	1,30	1,30	1,35	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,20	1,25	1,40	1,40	1,40	1,40	1,29
13	Villingen	1,36	1,36	1,32	1,30	1,35	1,43	1,30	1,25	1,35	1,22	1,20	1,20	1,30	1,26	1,26	1,22	1,20	1,20	1,20	1,20	1,25	1,35	1,35	1,35	1,30	1,26
14	Bonndorf	1,60	1,60	1,40	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,30	1,30	1,48	1,40	1,40	1,30	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,30	1,30	1,26
15	Säckingen	—	—	—	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40
16	St. Blasien	—	—	—	1,48	1,46	1,48	1,46	1,48	1,46	1,40	1,40	1,38	1,44	—	—	—	1,40	1,42	1,40	1,40	1,40	1,40	1,36	1,33	1,32	1,38
17	Waldshut	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,38	1,37	1,28	1,39	1,28	1,28	1,28	1,28	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,23
18	Breisach	1,40	1,40	1,40	1,36	1,37	1,35	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,38	1,26	1,25	1,20	1,27	1,27	1,27	1,23	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,26
19	Emmendingen	1,40	1,43	1,43	1,44	1,44	1,41	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,41	1,38	1,39	1,40	1,40	1,40	1,25	1,20	1,20	1,20	1,26	1,26	1,31	1,30
20	Endingen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,38	1,25	1,20	1,37	1,32	1,20	1,20	1,16	1,20	1,18	1,20	1,20	1,27	1,34	1,19	1,38	1,24
21	Kenzingen	1,52	1,52	1,52	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,43	1,32	1,32	1,32	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,36	1,35
22	Ettenheim	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,35	1,24	1,20	1,37	1,29	1,32	1,20	1,20	1,16	1,20	1,20	1,20	1,24	1,20	1,20	1,20	1,22
23	Freiburg	1,50	1,50	1,50	1,48	1,40	1,40	1,40	1,50	1,40	1,40	1,40	1,30	1,43	1,20	1,20	1,00	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,33
24	Neustadt	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,33	1,30	1,30	1,37	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
25	Löffingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Staufen	1,40	1,40	1,40	1,40	1,28	1,35	1,40	1,40	1,40	1,33	1,30	1,30	1,36	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,35	1,27	1,30	1,30	1,24
27	Waldkirch	1,44	1,47	1,48	1,43	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,30	1,20	1,39	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,26	1,32	1,22
28	Lörrach	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,34	1,30	1,30	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32	1,30	1,30	1,38
29	Kandern	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,38	1,32	1,30	1,30	1,24	1,20	1,20	1,33	1,30	1,30	1,30	1,30	1,25	1,28	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,24
30	Müllheim	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,30	1,20	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,28
32	Wehr	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,28	1,20	1,20	1,34	—	—	—	1,30	1,30	1,40	1,40	1,80	1,60	1,50	1,20	1,20	1,41
33	Schopfheim	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,29

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

28	Lörrach	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,34	1,30	1,30	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32	1,30	1,30	1,38
29	Kandern	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,38	1,32	1,30	1,30	1,24	1,20	1,20	1,33	1,30	1,30	1,30	1,30	1,25	1,28	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,24
30	Müllheim	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,30	1,20	1,38	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,28
32	Wehr	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,28	1,20	1,20	1,34	—	—	—	1,30	1,30	1,40	1,40	1,80	1,60	1,50	1,20	1,20	1,41
33	Schopfheim	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,29
34	Kehl	1,52	1,52	1,52	1,52	1,44	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,44	1,32	1,32	1,32	1,32	1,29	1,20	1,20	1,20	1,20	1,27	1,32	1,32	1,27
35	Lahr	1,47	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32	1,40	1,28	1,28	1,28	1,22	1,20	1,20	1,20	1,20	1,32	1,32	1,32	1,28	1,26
36	Oberkirch	—	—	—	1,32	1,32	1,31	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,31	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
37	Offenburg	1,30	1,35	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,20	1,20	1,25	1,30	1,30	1,30	1,30	1,28
38	Gengenbach	—	—	—	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
39	Wolfach	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32	1,20	1,20	1,36	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,27	1,20	1,20	1,25	1,32	1,32	1,29
40	Haslach	1,20	1,30	1,20	1,30	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,10	1,20	1,20	1,21	1,20	1,20	1,20	1,20	1,10	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,19
41	Achern	—	—	—	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
42	Baden	1,45	1,49	1,46	1,48	1,49	1,45	1,45	1,45	1,45	1,44	1,38	1,42	1,45	1,40	1,40	1,43	1,28	1,30	1,28	1,30	1,29	1,30	1,35	1,38	1,40	1,34
43	Bühl	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,32	1,32	1,32	1,29	1,28	1,28	1,28	1,30	1,32	1,32	1,29	1,28	1,30
44	Rastatt	1,30	1,40	1,40	1,34	1,38	1,30	1,20	1,35	1,40	1,30	1,24	1,26	1,32	1,20	1,20	1,20	1,14	1,12	1,12	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,18
45	Gernsbach	—	—	—	1,30	1,28	1,30	1,29	1,34	1,24	1,31	1,30	1,20	1,28	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,22	1,27	1,24	1,29	1,24	1,20	1,23
46	Bretten	—	—	—	1,32	1,32	1,32	1,32	1,36	1,36	1,24	1,20	1,20	1,29	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,20	1,10	1,10	1,18	1,20	1,20	1,18
47	Bruchsal	1,52	1,52	1,48	1,39	1,20	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,41	1,40	1,40	1,34	1,24	1,05	1,20	1,20	1,20	1,21	1,20	1,20	1,28	1,24
48	Philippsburg	—	—	—	1,48	1,48	1,42	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,42	—	—	—	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32
49	Durlach	1,40	1,40	1,41	1,38	1,30	1,29	1,24	1,24	1,23	1,26	1,26	1,23	1,30	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,22	1,25	1,26
50	Ettlingen	1,40	1,40	1,34	1,28	1,28	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,26	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,12	1,12	1,12	1,14	1,20	1,20	1,20	1,18
51	Karlsruhe	1,44	1,44	1,44	1,44	1,40	1,36	1,36	1,40	1,44	1,38	1,36	1,36	1,40	1,36	1,36	1,36	1,36	1,24	1,20	1,20	1,32	1,36	1,36	1,36	1,36	1,32
52	Pforzheim	1,44	1,43	1,40	1,33	1,36	1,36	1,31	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,34	1,28	1,28	1,24	1,20	1,20	1,20	1,20	1,22	1,28	1,28	1,28	1,28	1,25
53	Mannheim	1,60	1,50	1,50	1,50	1,50	1,49	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,46	1,40	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,38	1,40	1,40	1,40	1,34
54	Schwetzingen	1,28	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,39	1,20	1,20	1,23	1,20	1,20	1,20	1,20	1,23	1,32	1,32	1,32	1,32	1,25
55	Weinheim	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	—	—	—	1,20	1,00	1,00	1,00	1,00	1,20	1,20	1,20	1,20	1,11
56	Eppingen	—	—	—	1,40	1,45	1,45	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,36	—	—	—	1,20	1,20	1,16	1,12	1,18	1,20	1,20	1,20	1,20	1,18
57	Heidelberg	1,50	1,50	1,43	1,44	1,48	1,45	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,43	1,40	1,40	1,40	1,36	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,38	1,40	1,40	1,35
58	Sinsheim	—	—	—	1,40	1,40	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,34	—	—	—	1,20	1,20	1,12	1,14	1,18	1,20	1,20	1,20	1,20	1,19
59	Neckarbischofsheim	—	—	—	1,00	1,28	1,30	1,30	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,31	—	—	—	1,00	1,00	1,00	1,00	1,20	1,28	1,31	1,30	1,30	1,15
60	Wiesloch	—	—	—	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	—	—	—	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
61	Adelsheim	—	—	—	1,20	1,20	1,17	1,18	1,14	1,20	1,20	1,20	1,20	1,19	—	—	—	1,00	1,00	1,00	1,00	1,08	1,12	1,12	1,12	1,12	1,06
62	Buchen	—	—	—	1,40	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,33	—	—	—	1,20	1,10	1,10	1,10	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,17
63	Walldürn	—	—	—	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	—	—	—	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,14	1,20	1,20	1,14
64	Eberbach	—	—	—	1,28	1,28	1,28	1,28	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,24	—	—	—	1,12	1,12	1,12	1,12	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,16
65	Mosbach	1,40	1,40	1,31	1,30	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,33	1,32	1,32	1,17	1,08	1,08	1,08	1,08	1,14	1,20	1,20	1,20	1,20	1,17
66	Tauberbischofsheim	—	—	—	1,24	1,15	1,00	1,00	1,00	1,06	1,17	1,20	1,20	1,11	—	—	—	1,00	1,00	0,99	0,99	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,06
67	Boxberg	—	—	—	1,30	1,25	1,17	1,15	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,21	—	—	—	1,20	1,20	1,05	1,05	1,18	1,20	1,20	1,20	1,20	1,16
68	Wertheim	1,20	1,20	1,20	1,20	1,15	1,00	1,00	1,12	1,12	1,17	1,20	1,20	1,15	1,12	1,12	1,12	1,12	1,08	1,00	1,00	1,14	1,20	1,20	1,20	1,20	1,13
	Landesdurchschnitt	1,41	1,42	1,39	1,37	1,35	1,36	1,34	1,34	1,35	1,33	1,31	1,29	1,36	1,30	1,29	1,26	1,25	1,22	1,21	1,21	1,23	1,25	1,25	1,26	1,26	1,25

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle 3. **Jahresdurchschnittspreise von Lebensbedürfnissen in den einzelnen Erhebungsorten für das Jahr 1896.**

Ordnungszahl.	Erhebungsorte.	1 Kilogramm: Brod, bessere Sorte	1 Kilogramm: Brod, geringere Sorte	1 Kilogramm: Kuhfleisch	1 Kilogramm: Hammelfleisch	1 Kilogramm: Schweinefl., gedörrt	1 Kilogramm: Speck	1 Kilogramm: Schweineschmalz	1 Kilogramm: Butter	10 Stück Eier	1 Kilogramm: Speise-Bohnen	1 Kilogramm: Speise-Erbsen	1 Kilogramm: Speise-Linsen	1 Kilogramm: Speise-Gerstengraupen	1 Kilogramm: Speise-Gries	1 Kilogramm: Speise-Buchweizen	1 Kilogramm: Speise-Hirse	1 Kilogramm: Reis, Java	1 Kilogramm: Reis, sonstiger	1 Kilogramm: Kaffee, ungebrannt	1 Kilogramm: Kaffee, gebrannt	1 Liter: Erdöl	1 Liter: Repsöl	4 Ster Brennholz: Buchen	4 Ster Brennholz: Fichten	4 Ster Brennholz: Forlen	4 Ster Brennholz: Eichen	100 kg (beim Einkauf von mindestens 1500 kg) Kohlen: Ruhr, Stück	Ruhr, gemischt	Saar, Stück	Saar, gemischt	100 kg Stroh: Roggen	Stroh: sonstiges	100 kg Wiesenheu	Ordnungszahl.
		Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	M	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
1	Engen	32,0	22,0	1,00	—	2,00	2,00	1,40	1,79	53	32	30	60	32	34	—	—	64	40	2,80	3,20	24	80	44,00	40,00	36,00	36,00	3,20	—	2,30	—	2,90	2,75	4,60	1
2	Hilzingen	30,3	—	1,20	—	1,61	—	1,60	1,87	52	—	40	—	60	36	—	—	40	36	2,80	3,20	24	80	42,86	32,00	36,00	32,00	2,80	3,29	—	—	—	3,93	4,86	2
3	Konstanz	25,3	22,2	1,17	1,47	1,98	1,96	1,55	1,93	63	39	39	60	57	40	70	50	80	41	3,19	4,00	25	79	51,03	42,27	40,77	40,00	3,49	3,49	3,20	3,20	5,02	4,60	4,91	3
4	Radolfzell	—	22,9	1,23	—	2,00	2,00	1,60	2,28	64	45	40	70	50	35	—	60	60	50	2,40	3,00	24	70	44,00	28,00	28,00	—	—	3,00	3,00	—	4,03	3,56	4,17	4
5	Singen	—	—	—	—	—	—	1,67	1,94	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
6	Meßkirch	26,4	22,4	1,24	1,23	1,65	—	1,45	2,00	54	—	50	50	50	32	—	—	60	—	3,00	—	25	—	35,87	26,13	—	—	3,74	2,82	—	—	—	3,26	4,76	6
7	Pfullendorf	23,0	—	1,20	1,21	1,69	1,57	1,58	1,92	55	40	40	40	55	40	—	—	60	40	2,60	3,20	26	110	32,00	28,00	28,00	—	—	—	3,10	—	—	—	—	7
8	Stockach	30,3	24,2	1,28	1,37	2,00	2,00	1,38	2,09	60	36	38	51	51	37	—	50	59	48	2,76	3,34	24	80	41,08	33,00	31,75	28,71	3,60	3,60	3,20	3,20	4,90	3,35	4,96	8
9	Ueberlingen	32,7	24,2	1,06	1,27	1,95	1,85	1,33	1,86	62	46	50	60	59	40	—	60	60	40	3,60	4,00	25	80	44,00	30,40	32,00	—	3,55	—	2,53	—	3,84	3,09	—	9
10	Markdorf	26,6	—	1,28	—	1,87	—	1,60	1,77	64	39	39	68	60	40	—	—	60	50	2,85	3,18	23	80	40,91	32,07	29,30	—	—	—	—	—	3,76	3,20	4,10	10
11	Donaueschingen	29,1	—	1,20	1,36	1,80	1,80	1,64	2,00	60	36	40	58	44	36	—	50	50	38	2,84	3,27	23	84	41,33	30,00	36,00	—	2,97	2,77	3,07	2,50	3,44	2,53	3,89	11
12	Triberg	—	22,4	1,21	1,26	1,60	1,88	1,60	1,92	59	36	40	50	32	30	50	50	41	32	3,00	3,00	22	70	41,51	24,22	24,22	29,51	3,00	3,00	2,80	2,80	4,58	4,13	4,63	12
13	Villingen	28,1	22,1	—	1,33	1,67	1,68	1,64	1,69	64	40	43	56	58	—	—	50	52	47	2,86	3,23	23	90	38,11	33,75	31,83	30,60	3,20	3,18	3,18	—	—	3,62	4,35	13
14	Bonndorf	25,0	22,1	—	1,44	1,81	1,62	1,87	2,00	61	39	40	62	47	35	50	50	50	40	2,70	3,43	25	67	32,00	20,00	—	—	—	—	—	—	—	2,96	5,00	14
15	Säckingen	24,3	—	1,30	1,40	1,73	1,76	1,40	1,98	63	35	38	40	40	35	—	—	55	35	2,77	3,40	22	80	37,85	25,33	—	—	3,00	—	—	—	—	—	—	15
16	St. Blasien	24,0	—	1,00	1,60	1,80	1,80	1,40	2,00	69	36	36	40	40	40	—	—	44	40	2,80	3,42	25	—	22,00	19,11	—	—	—	—	—	—	3,60	2,40	5,00	16
17	Waldshut	29,0	23,0	1,03	1,40	1,80	1,60	1,61	1,68	73	40	44	65	60	40	—	60	50	40	2,60	3,40	24	80	37,94	25,08	25,08	25,08	3,40	—	3,00	—	—	—	—	17
18	Breisach	—	—	1,09	1,40	1,68	1,68	1,73	2,04	65	32	32	36	—	40	—	—	61	41	3,20	3,50	25	70	41,91	29,68	30,58	30,45	2,80	2,60	2,79	2,52	4,19	3,05	5,08	18
19	Emmendingen	22,6	—	—	1,40	1,70	1,54	1,63	1,84	63	39	40	58	60	35	40	41	60	40	2,61	3,20	22	66	43,70	31,83	31,90	37,13	2,60	2,60	2,78	2,69	4,41	3,55	5,11	19
20	Endingen	22,3	18,5	1,16	1,37	1,63	1,26	1,68	1,79	62	32	33	34	42	40	46	—	48	35	2,83	3,00	24	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
21	Kenzingen	—	—	—	1,43	1,99	1,85	1,70	1,93	63	40	40	80	60	40	—	—	51	30	2,85	4,00	24	80	38,40	32,00	36,00	40,00	3,00	—	—	—	4,86	3,86	5,45	21
22	Ettenheim	23,2	19,6	1,31	—	1,81	1,62	1,50	1,90	62	40	44	60	48	34	—	40	60	40	3,20	3,60	25	80	55,69	33,11	—	—	2,80	—	2,47	—	4,91	3,97	6,83	22
23	Freiburg	23,3	—	—	1,49	1,82	1,82	1,46	2,03	62	36	34	59	46	41	—	36	59	41	2,97	3,57	22	63	43,03	27,83	—	36,00	2,80	2,60	2,80	2,60	3,93	—	4,76	23
24	Neustadt	24,0	—	—	1,40	1,60	1,50	1,27	1,72	64	40	40	50	50	40	—	60	52	40	2,80	3,20	25	—	—	—	—	—	3,00	2,70	3,00	2,70	4,28	3,47	4,33	24
25	Löffingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,93	4,23	25
26	Staufen	23,1	20,0	1,18	1,43	1,63	1,60	1,60	1,81	57	28	39	48	46	—	—	—	54	31	2,80	3,43	22	71	38,70	23,31	—	—	3,40	3,30	—	—	6,00	5,00	6,00	26
27	Waldkirch	22,2	19,2	1,20	1,29	1,80	1,71	1,70	2,01	65	40	36	40	48	39	—	53	60	40	2,80	3,30	24	80	40,09	30,03	—	33,08	—	—	—	—	—	—	—	27
28	Lörrach	24,7	—	1,02	1,38	1,80	1,76	1,58	2,06	78	40	36	50	48	39	—	52	40	36	2,60	3,20	24	80	44,61	—	—	—	3,21	—	2,41	—	—	—	—	28
32	Wehr	28,0	20,0	1,00	1,36	1,80	1,38	1,20	1,90	62	36	40	55	48	36	—	—	48	40	2,60	3,20	24	70	40,00	28,00	28,00	20,00	—	—	—	—	—	—	—	32
33	Schopfheim	33,6	—	—	1,40	1,60	1,10	1,60	1,96	68	34	40	50	40	34	—	—	44	36	3,00	3,20	24	120	40,00	30,00	30,00	32,00	2,19	2,19	2,10	2,40	4,18	3,61	4,98	33

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

| | | |

Jahresdurchschnittspreise von Lebensbedürfnissen in den Kreisen und geogr. Gebieten für das Jah

Kreise, geographische Gebiete und Großherzogthum.	100 Kilogramm					100 Kilogramm				1 Kilogramm					1 Kilogramm							
	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Roggenstroh	sonstiges Stroh	Wiesenheu	Kartoffeln	Weizenmehl Nr. 1	Roggenmehl Nr. 1	Brod ganze Waare	Brod bessere Sorte	Brod geringere Sorte	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch frisch	Schweinefleisch gedörrt	Speck
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Kreise:																						
Konstanz	16,59	17,73	14,95	14,94	13,04	4,08	3,47	4,62	5,76	34	29	24,7	28,3	23,0	1,41	1,31	1,18	1,35	1,31	1,24	1,86	1,90
Villingen	17,03	18,60	16,13	16,15	15,52	4,01	3,43	4,29	6,61	35	33	24,7	28,6	22,3	1,47	1,35	1,21	1,34	1,32	1,28	1,69	1,79
Waldshut	—	18,09	15,00	—	14,00	3,60	2,68	5,00	6,43	37	29	23,0	25,6	22,6	1,39	1,35	1,11	1,48	1,46	1,32	1,79	1,70
Freiburg	16,47	16,42	13,74	14,66	14,31	4,65	3,69	5,22	5,53	39	29	21,4	23,0	19,3	1,41	1,31	1,19	1,39	1,40	1,26	1,74	1,62
Lörrach	17,47	18,00	13,52	15,19	14,53	4,18	3,38	4,66	6,00	36	27	23,6	28,8	20,1	1,36	1,27	1,03	1,34	1,38	1,30	1,83	1,67
Offenburg	17,15	17,25	13,95	14,64	14,25	5,05	4,03	5,24	5,54	36	27	20,7	25,1	18,7	1,43	1,32	1,25	1,33	1,27	1,24	1,80	1,71
Baden	17,54	17,48	13,59	15,13	15,03	4,71	3,90	5,43	4,59	36	27	23,0	26,2	19,2	1,42	1,33	1,08	1,35	1,38	1,25	1,85	1,75
Karlsruhe	16,91	17,28	13,75	15,87	14,05	4,43	3,90	5,21	5,09	33	25	23,9	27,5	21,2	1,38	1,29	1,04	1,35	1,28	1,25	1,72	1,75
Mannheim	16,58	16,87	13,20	15,59	13,66	3,76	2,60	5,19	5,88	33	28	23,3	28,3	21,3	1,37	1,34	1,05	1,42	1,37	1,23	1,47	1,53
Heidelberg	16,50	17,50	13,07	14,82	13,22	3,99	3,41	4,60	4,20	32	26	21,8	25,9	19,7	1,43	1,26	0,80	1,37	1,33	1,21	1,64	1,80
Mosbach	16,21	16,07	13,91	14,86	16,49	4,15	3,42	4,37	4,85	34	24	19,4	22,3	16,0	1,30	1,21	0,90	1,24	1,18	1,13	1,70	1,66
Geogr. Gebiete:																						
Seegegend	16,55	17,72	14,95	14,88	12,97	4,08	3,50	4,60	5,76	34	30	25,5	29,5	23,1	1,43	1,32	1,17	1,36	1,37	1,26	1,91	1,94
Donaugegend	16,96	18,03	15,53	15,75	14,25	3,44	3,14	4,33	5,99	36	30	23,2	26,7	22,3	1,40	1,32	1,21	1,32	1,28	1,22	1,70	1,68
Südl. Schwarzwald	18,00	17,97	14,50	16,00	14,75	4,02	3,07	4,71	6,31	37	27	23,7	26,9	21,1	1,38	1,27	1,00	1,37	1,20	1,29	1,77	1,57
Mittl. u. nördl. „	17,03	17,50	14,60	14,45	15,37	4,92	4,13	5,28	5,62	37	28	22,0	25,2	19,9	1,47	1,32	1,19	1,33	1,28	1,25	1,74	1,71
Kaiserstuhl	16,12	—	13,58	14,98	13,45	—	—	—	4,51	39	31	19,2	22,3	18,5	—	1,36	1,16	1,37	1,37	1,24	1,63	1,26
Ob. Rheinebene	16,94	15,00	13,77	14,47	14,21	4,71	3,73	5,05	5,74	36	30	22,3	24,9	21,0	1,38	1,29	1,12	1,41	1,41	1,30	1,78	1,73
Mittl. „	16,98	17,24	13,36	15,00	14,10	4,79	3,89	5,43	5,26	37	25	21,7	24,4	19,4	1,41	1,32	1,19	1,37	1,36	1,26	1,87	1,73
Unt. „	16,67	17,28	13,56	15,85	13,96	4,15	3,40	5,27	5,17	33	26	23,8	27,5	21,5	1,40	1,32	1,07	1,39	1,34	1,26	1,61	1,86
Pfinz- u. Kraichgau	16,63	17,36	13,03	14,70	13,08	3,94	3,39	4,30	4,50	32	26	21,6	26,1	19,2	1,31	1,24	0,93	1,33	1,28	1,19	1,71	1,51
Bauland	16,36	16,01	14,30	14,85	13,04	4,12	3,42	4,35	4,56	34	24	19,4	22,9	—	—	1,20	0,85	1,20	1,17	1,12	1,65	1,64
Odenwald	15,75	16,25	12,72	14,86	13,81	4,24	3,40	4,46	5,33	33	24	19,3	21,7	16,0	1,30	1,22	1,00	1,30	1,20	1,16	1,76	1,69

Kreise, geographische Gebiete und Großherzogthum.	10 Stück Eier	1 Kilogramm Speise-Bohnen	Speise-Erbsen	Speise-Linsen	Gerstengraupen	Gries	Buchweizen	Hirse	Reis Java-	Reis sonstiger	Kaffee ungebrannt	Kaffee gebrannt	1 Liter Erdöl	1 Liter Repsöl	4 Ster Brennholz Buchen	Fichten	Forlen	Eichen	100 kg (beim mindestens Kohl Ruhr Stück	Ruhr gemischt
	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Kreise:																				
Konstanz	59	40	41	57	53	37	70	55	60	43	2,89	3,39	24	82	41,73	32,43	32,73	34,18	3,40	3,24
Villingen	61	37	41	55	45	33	50	50	48	39	2,90	3,17	23	81	40,32	29,32	30,68	30,06	3,06	2,98
Waldshut	67	38	40	52	47	38	50	55	50	39	2,72	3,41	24	76	32,45	22,38	25,08	25,08	3,20	—
Freiburg	63	36	38	52	50	39	43	46	56	38	2,90	3,42	24	73	43,07	29,68	32,83	35,33	2,91	2,76
Lörrach	67	38	39	49	43	37	—	52	46	38	2,70	3,21	24	84	40,09	26,39	28,01	28,00	2,70	2,56
Offenburg	62	34	36	49	47	39	40	38	55	38	2,89	3,40	23	78	37,87	26,91	26,82	31,11	2,59	2,32
Baden	70	36	38	47	47	40	70	45	57	40	2,96	3,32	22	84	40,86	28,78	26,09	32,73	2,49	2,15
Karlsruhe	66	33	38	46	49	38	60	44	60	42	2,93	3,41	22	79	45,05	32,24	33,38	33,35	2,46	2,00
Mannheim	60	32	31	36	44	39	60	32	52	35	2,87	3,43	20	61	43,90	32,84	35,01	43,56	2,17	1,96
Heidelberg	62	35	36	41	49	39	—	38	54	43	2,85	3,45	21	72	48,17	44,35	38,00	36,23	2,23	1,85
Mosbach	57	37	38	36	46	39	59	38	53	39	3,03	3,65	24	74	39,96	28,35	28,68	32,49	2,48	2,13
Geographische Gebiete:																				
Seegegend	60	40	39	62	53	37	70	55	60	44	2,91	3,42	24	78	43,98	33,96	33,40	34,18	3,33	3,35
Donaugegend	58	39	43	51	52	36	—	50	56	42	2,83	3,23	24	95	36,83	29,47	31,94	30,60	3,30	2,92
Südlicher Schwarzwald	63	38	39	53	45	38	50	55	48	39	2,75	3,28	25	86	32,40	23,82	29,00	26,00	2,60	2,45
Mittl. u. nördl. „	62	35	37	46	43	39	60	47	54	37	2,93	3,30	23	77	37,59	25,64	21,95	28,88	2,62	2,49
Kaiserstuhl	62	32	33	34	42	40	46	—	48	35	2,83	3,00	24	72	—	—	—	—	—	—
Obere Rheinebene	67	36	38	47	46	38	—	49	52	38	2,79	3,37	23	74	41,42	26,17	27,43	30,31	3,10	2,86
Mittlere „	67	37	39	56	53	37	40	39	57	39	2,90	3,46	22	81	43,12	30,93	32,57	36,80	2,62	2,21
Untere „	63	33	34	43	49	37	56	39	57	41	2,91	3,41	21	72	45,31	32,11	35,06	38,42	2,33	1,79
Pfinz- und Kraichgau	64	35	39	41	46	41	76	43	56	40	2,85	3,46	22	76	46,38	38,82	35,61	34,11	2,53	2,05
Bauland	56	38	39	36	44	39	80	36	49	38	2,99	3,60	24	74	42,34	29,03	29,48	35,19	2,51	2,28
Odenwald	59	35	35	36	50	38	38	40	58	40	3,10	3,74	23	75	36,00	27,00	27,33	28,00	2,41	1,77

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 2.

Inhalt: Die gewerbsmäßigen und nicht gewerbsmäßigen Einrichtungen für Arbeitsnachweis im Großherzogthum Baden in den Jahren 1894 und 1895 und die weitere Entwicklung der letzteren 1896 und 1897.

Die gewerbsmäßigen und nicht gewerbsmäßigen Einrichtungen für Arbeitsnachweis im Großherzogthum Baden in den Jahren 1894 und 1895 und die weitere Entwicklung der letzteren 1896 und 1897.

Nachdem in den letzten Jahren einzelne Gemeinden oder gemeinnützige Vereine und Verbände die Förderung des Arbeitsnachweises in wachsendem Maße sich haben angelegen sein lassen, weil darin mit Recht ein sehr geeignetes Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, besonders in den Großstädten, gesehen wird, veranlaßte das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe durch Erlaß vom 7. März 1895 eine Erhebung über die Verhältnisse der für die Arbeitsvermittlung im Königreiche Preußen vorhandenen gewerblichen und gemeinnützigen Unternehmungen nach dem Stande vom 31. Dezember 1894.

Die Ergebnisse dieser Aufnahme für Preußen ließen es erwünscht erscheinen, ähnliche Ermittlungen auch in anderen Bundesstaaten vorzunehmen, wozu vom Reichsamt des Innern im Jahre 1895 Anregung gegeben wurde. Durch Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 7. Januar 1896 wurde deshalb auch für Baden über den Stand der dermalen der Arbeitsvermittlung dienenden Veranstaltungen eine Erhebung angeordnet, die für die Beurtheilung der letzteren, ihrer Mißstände und der Art ihrer Verbesserung eine feste Grundlage abgeben sollte. Im Interesse der Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen gleichartiger Aufnahmen anderer Bundesstaaten wurden die auf Veranlassung des Reichsamts des Innern vom Kaiserlichen Statistischen Amt nach dem Vorgange Preußens aufgestellten Tabellen auch in Baden mit nur unwesentlichen Aenderungen übernommen, obwohl sie den heimischen Verhältnissen nicht ganz entsprachen. Ebenso wurde dem Vorgange Preußens gemäß sowohl der Stand vom 31. Dezember 1894 wie von 1895 festgestellt. Die Erhebungen wurden durch die Vermittlung der Großh. Bezirksämter gemacht, und zwar in den Gemeinden von über 3000 Einwohnern auf Grund der gemäß Verordnung vom 18. März 1887 von den gewerblichen Stellenvermittlern zu führenden Geschäftsbücher, in den kleineren Gemeinden auf Grund mündlicher Angaben der betreffenden Gewerbetreibenden, falls Bücher nicht geführt wurden. Die Leitung der Aufnahme, die Kontrole der amtsbezirksweise gesammelten Materialien, ihre Zusammenstellung und Bearbeitung erfolgte durch das Großh. Statistische Landesamt.

Um eine möglichst vollständige Uebersicht der verschiedenen Arten der bereits bestehenden Arbeitsvermittelung zu erhalten, wurde schon bei der Aufnahme durch verschiedene Formulare zwischen den gewerbsmäßigen Gesindevermiethern und Stellenvermittlern, welche den §§ 35 und 38 der Gewerbe-Ordnung unterstehen, einerseits und den nicht gewerbsmäßigen Arbeits- und Stellennachweisanstalten andererseits unterschieden.

Demgemäß sind im Folgenden zunächst die Verhältnisse der gewerbsmäßigen Gesindevermiether und Arbeitsvermittler, im II. Abschnitt diejenigen der nicht gewerbsmäßigen Arbeits- und Stellennachweisanstalten auf Grund der dem Ministerium des Innern übermittelten umfangreichen Tabellen dargestellt, sowie zum Schluß die in den Begleitberichten der Großh. Bezirksämter niedergelegten Vorschläge und gutächtlichen Aeußerungen verwerthet.

I. Die gewerbsmäßigen Gesindevermiether und Arbeitsvermittler und deren Thätigkeit.

Die Zahl der im Großherzogthum vorhandenen gewerbsmäßigen Gesindevermiether und Stellenvermittler belief sich Ende 1894 auf 241, Ende 1895 auf 247 Personen. Es liegt in der Natur der Sache, daß die meisten gewerbsmäßigen Stellenvermittler in den Städten ihren Wohnsitz haben. In folgenden 14 fast rein ländlichen Amtsbezirken waren denn auch nach den Angaben der Gemeinden und Bezirksämter keine solche gewerbsmäßigen Vermittler vorhanden:

(Fortsetzung des Textes auf Seite 26.)

Tabelle 1. **Amtsbezirksweise Darstellung des gewerbsmäßigen und nicht**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

Amtsbezirke.	Gewerbsmäßige Gesindevermiethung und Stellenvermittlung.										Nicht gewerbsmäßiger Arbeitsnachweis.							
	Zahl der gewerbsmäßigen Gesindevermiether und Stellenvermittler				Zahl der von denselben verzeichneten						Zahl der vorhandenen betr. Einrichtungen		Zahl der bei denselben verzeichneten					
	überhaupt		davon weiblich		Stellengesuche der Arbeitnehmer		Stellenangebote der Arbeitgeber		vermittelten Stellen				Stellengesuche der Arbeitnehmer		Stellenangebote der Arbeitgeber		vermittelten Stellen	
	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	.	.	.	.	.	.
Konstanz	5	5	4	4	727	790	840	852	630	451	9	11	7523	6641	897	1237	867	1
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	1	1	—	—	25	30	20	30	23	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	86	69	86	69	86	
Ueberlingen	1	1	1	1	17	25	13	14	17	25	—	—	—	—	—	—	—	
Donauesching.	1	1	1	1	50	50	80	80	50	50	1	1	120	90	167	128	120	
Triberg	2	2	2	2	139	100	144	98	112	87	3	3	1200	1205	20	27	20	
Villingen	3	3	2	2	46	77	54	69	46	77	2	2	68	101	59	72	68	1
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	.	3	.	3	.	
Säckingen	2	2	2	2	51	60	46	63	38	34	1	1	140	130	140	130	116	1
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waldshut	6	7	5	6	323	282	306	437	201	233	4	4	28	15	42	23	12	
Breisach	1	1	1	1	61	52	53	56	48	51	1	1	3	12	15	22	2	
Emmendingen	2	2	1	1	113	107	107	108	113	107	—	—	—	—	—	—	—	
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freiburg	25	25	19	19	3335	2875	2261	2846	1726	2176	3	3	7912	9337	3981	5825	3444	5
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waldkirch	2	2	2	2	44	115	30	78	20	63	—	—	—	—	—	—	—	
Lörrach	4	4	2	2	348	340	383	349	198	175	2	3	20	619	35	486	20	
Müllheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	37	21	35	21	29	
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	12	9	12	9	12	
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	307	410	254	407	128	
Kehl	3	3	3	3	248	252	283	293	91	108	2	2	68	50	35	36	21	
Lahr	7	7	6	6	472	272	411	220	472	271	—	1	—	2103	—	882	—	
Oberkirch	1	1	1	1	59	48	6	5	47	47	—	—	—	—	—	—	—	
Offenburg	3	4	3	4	171	160	148	129	163	139	3	5	80	353	71	410	58	
Wolfach	2	2	2	2	7	30	20	60	7	30	7	7	20	12	13	12	14	
Achern	2	2	2	2	104	105	110	105	100	105	—	—	—	—	—	—	—	
Baden	12	13	9	9	1345	1557	821	1399	491	631	4	7	8344	7033	535	911	402	
Bühl	2	2	2	2	80	159	79	159	69	138	1	1	.	.	.	.	.	
Rastatt	2	4	2	3	125	184	136	196	120	169	2	2	120	123	59	55	120	
Bretten	2	2	1	1	56	48	54	47	42	48	—	—	—	—	—	—	—	
Bruchsal	3	3	3	3	145	147	115	107	145	147	3	3	5628	3761	627	931	612	
Durlach	3	3	3	3	198	141	140	90	125	81	—	—	—	—	—	—	—	
Ettlingen	1	1	—	—	21	21	37	28	21	21	—	—	—	—	—	—	—	
Karlsruhe	27	28	13	14	8285	7712	7130	7162	4308	4320	10	11	33262	29321	8588	11212	8696	12
Pforzheim	10	10	9	9	1166	848	1049	1018	998	673	4	4	2769	2057	1183	1613	845	

gewerbsmäßigen Arbeitsnachweises in den Jahren 1894 und 1895. Tabelle 1.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

Amtsbezirke, Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	Gewerbsmäßige Gesindevermiethung und Stellenvermittlung.										Nicht gewerbsmäßiger Arbeitsnachweis.							
	Zahl der gewerbsmäßigen Gesindevermiether und Stellenvermittler				Zahl der von denselben verzeichneten						Zahl der vorhandenen betr. Einrichtungen		Zahl der bei denselben verzeichneten					
	überhaupt		davon weiblich		Stellengesuche der Arbeitnehmer		Stellenangebote der Arbeitgeber		vermittelten Stellen				Stellengesuche der Arbeitnehmer		Stellenangebote der Arbeitgeber		vermittelten Stellen	
	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895
Mannheim	62	61	50	48	6422	6079	6330	5937	5323	5238	12	12	28697	35169	11124	15340	7445	12339
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	3	3	3	3	230	250	205	210	126	131	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	5	6	2	3	26	43	21	25	26	43	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	22	23	14	13	1058	1594	1113	1081	879	990	6	7	443	1565	381	1451	308	951
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesloch	1	1	1	1	22	21	12	9	22	21	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	4	4	—	—	15	10	11	7	13	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	3	2	2	1	20	15	27	20	20	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	1	1	1	1	21	20	20	16	8	5	1	1	.	.	.	.	.	.
Mosbach	4	4	3	3	51	71	51	71	51	71	—	—	—	—	—	—	—	—
Tauberbischh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim	1	1	1	1	37	41	30	32	30	33	1	1	3535	2600	25	30	15	15
Kreise.																		
Konstanz	7	7	5	5	769	845	873	896	670	502	13	15	7609	6710	983	1306	953	1293
Villingen	6	6	5	5	235	227	278	247	208	214	6	6	1388	1396	246	227	208	218
Waldshut	8	9	7	8	374	342	352	500	239	267	9	8	168	148	182	156	128	124
Freiburg	30	30	23	23	3553	3149	2451	3088	1907	2397	4	4	7915	9349	3996	5847	3446	5123
Lörrach	4	4	2	2	348	340	383	349	198	175	11	12	376	1059	336	923	189	399
Offenburg	16	17	15	16	957	762	868	707	780	595	12	15	168	2518	119	1340	93	1125
Baden	18	21	15	16	1654	2005	1146	1859	780	1043	7	10	8464	7156	594	966	522	713
Karlsruhe	46	47	29	30	9871	8917	8525	8452	5639	5290	17	18	41659	35139	10398	13756	10153	14219
Mannheim	65	64	53	51	6652	6329	6535	6147	5449	5369	12	12	28697	35169	11124	15340	7445	12339
Heidelberg	28	30	17	17	1106	1658	1146	1115	927	1054	6	7	443	1565	381	1451	308	951
Mosbach	13	12	7	6	144	157	139	146	122	131	2	2	3535	2600	25	30	15	15
Bezirke der Landeskommissäre.																		
Konstanz	21	22	17	18	1378	1414	1503	1643	1117	983	28	29	9165	8254	1411	1689	1289	1635
Freiburg	50	51	40	41	4858	4251	3702	4144	2885	3167	27	31	8459	12926	4451	8110	3728	6647
Karlsruhe	64	68	44	46	11525	10922	9671	10311	6419	6333	24	28	50123	42295	10992	14722	10675	14932
Mannheim	106	106	77	74	7902	8144	7820	7408	6498	6554	20	21	32675	39334	11530	16821	7768	13305
Großherzogth.	241	247	178	179	25663	24731	22696	23506	16919	17037	99	109	100422	102809	28384	41342	23460	36519

(Fortsetzung des Textes von Seite 23.)

Engen, Meßkirch, Stockach, Boundorf, St. Blasien, Ettenheim, Neustadt, Staufen, Müllheim, Schönau, Schopfheim, Schwetzingen, Sinsheim und Tauberbischofsheim. 11 dieser Amtsbezirke liegen in dem verkehrsarmen Süden des Großherzogthums; bei den drei Amtsbezirken im nördlichen Baden, die keine gewerbsmäßigen Stellenvermittler aufweisen, wird die immerhin auffallende Thatsache zum Theil (in den Bezirken Schwetzingen und Sinsheim) durch die Nähe der Städte Mannheim und Heidelberg genügend erklärt.

Mehr als die Hälfte aller gewerbsmäßigen Stellenvermittler, nämlich 136 bezw. 137 oder 56,4 bezw. 55,5 %, wurden in den vier Amtsbezirken mit den vier größten Städten ermittelt, und zwar in Mannheim 62 bezw. 61, in Karlsruhe 27 bezw. 28, in Freiburg in jedem Jahre 25 und in Heidelberg 22 bezw. 23 Personen; 10 und mehr solcher Gewerbetreibenden weisen nur noch Baden (12 bezw. 13) und Pforzheim (10) auf.

Ueber die sonstigen persönlichen Verhältnisse dieser Personen sei noch angeführt, daß 6 bezw. 3 schlecht beleumdet waren, beinahe drei Viertel derselben, nämlich 178 bezw. 179 (73,8 bezw. 72,4 %) dem weiblichen Geschlechte angehörten und 162 bezw. 165 Personen (67,2 bezw. 66,8 %) diese Thätigkeit nur nebenberuflich ausübten. Hieraus erklärt sich auch die Thatsache, daß nur 71 bezw. 74 Stellenvermittler (29,5 bezw. 30,0 %) für diese Erwerbsthätigkeit Gewerbesteuer zahlten. Nur in den größeren Städten mit ihrem größeren Angebot und ihrer stärkeren Nachfrage nach Stellen reicht eine nur als Nebenerwerb betriebene Vermittlungsthätigkeit nicht aus; in Heidelberg waren z. B. von den 23 gewerbsmäßigen Stellenvermittlern 18 im Hauptberuf und nur 5 nebenberuflich thätig. Aehnlich verhielt es sich in Mannheim und anderen größeren Städten. Dagegen wurde z. B. in den fast rein ländlichen Bezirken Mosbach, Eppingen, Adelsheim ꝛc. von allen vorhandenen Stellenvermittlern die Thätigkeit nur nebenberuflich ausgeübt.

Besondere Vermittler für einzelne Berufsklassen, z. B. für Kellner, Schauspieler, Hauslehrer u. dgl., wie solche in den meisten Großstädten vorkommen, konnten im Großherzogthum bisher nicht beobachtet werden. Einige Ansätze hierzu sind nur insofern vorhanden, als in den vorwiegend ländlichen Bezirken Pfullendorf, Emmendingen und Bretten drei Personen nur für landwirthschaftliche Arbeiter, sowie 40 Gesindevermiether im Jahr 1894 bezw. 41 im Jahr 1895 ausschließlich für weibliches Gesinde (dagegen nur 2 für männliches Gesinde und 9 bezw. 10 für beide Geschlechter zusammen) Stellen vermittelten. Eine einzige (weibliche) Person im Amtsbezirk Freiburg betrieb gewerbsmäßige Vermittlung für gelernte Arbeiter und Arbeiterinnen. Alle übrigen 186 bezw. 190 Gesindevermiether und Stellenvermittler nahmen Stellengesuche bezw. Angebote von Arbeitgebern und Arbeitern ꝛc. mehrerer der vorgenannten bezw. aller Berufsarten entgegen und suchten dieselben zu befriedigen.

Ueber den Umfang der Vermittlungsthätigkeit liegen nicht von allen gewerbsmäßigen Gesindevermiethern und Stellenvermittlern Angaben vor, theils weil keine Arbeitsgesuche gestellt wurden, theils weil keine Vermittlungsgeschäfte geglückt waren, theils weil nähere Angaben wegen mangelnder Aufzeichnungen nicht gemacht werden konnten. Nur in 206 bezw. 217 Fällen sind Angaben zugleich über Stellengesuche, angebotene und vermittelte Stellen vorhanden. Die nach der Verordnung vom 18. März 1887 (Ges.- u. V.-Bl. S. 101) vorgeschriebenen Geschäftsbücher wurden von 214 bezw. 219 derartigen Gewerbetreibenden geführt. Aus Tabelle 2 auf Seite 27 ergiebt sich über die Thätigkeit der gewerbsmäßigen Gesindevermiether und Stellenvermittler in den beiden letzten Jahren, daß die Gesammtzahl der Stellengesuche sich auf 25 663 bezw. 24 731, die der angebotenen Stellen auf 22 696 bezw. 23 506, die der vermittelten Stellen auf 16 919 bezw. 17 037 belief. Von 100 Stellengesuchen wurden somit 65,9 bezw. 68,9 erfolgreich befriedigt und auf einen Stellenvermittler entfielen durchschnittlich

im Jahre	Stellengesuche	angebotene Stellen	vermittelte Stellen
1894	124,6	110,2	82,1
1895	114,0	108,3	78,5.

Der Rückgang ist, soweit die angebotenen und vermittelten Stellen in Betracht kommen, vermuthlich durch die weitere Ausdehnung des gemeinnützigen Arbeitsnachweises, der in dieser Beziehung eine erhebliche Steigerung seiner Erfolge aufzuweisen hat, herbeigeführt worden.

Den geringsten Erfolg scheinen in den beiden letzten Jahren die gewerbsmäßigen Vermittler für landwirthschaftliche Arbeiter gehabt zu haben. Im Bezirke Pfullendorf sind z. B. im Jahr 1895 nur 30 Stellen gesucht, ebensoviele angeboten und davon 26 besetzt worden; im vorhergehenden Jahr sind nur 23 mit Erfolg vermittelt worden. Auch die beiden andern Stellenvermittler für ländliche Arbeiter in den Amtsbezirken Bretten und Emmendingen scheinen keine

größeren Erfolge gehabt zu haben. Es beruht dies hauptsächlich darauf, daß auf dem Lande heute noch die sogenannte Umschau, d. h. die persönliche Nachfrage bei den Arbeitgebern üblich ist, während die Vermittlungsthätigkeit Dritter nur selten oder nie in Anspruch genommen wird. Von mehreren Bezirksämtern wurde betont, daß auf dem Lande der Arbeitgeber bezw. der Arbeiter bei den am Orte beschäftigten Knechten ꝛc. nachfragt, wo eine Arbeitskraft verfügbar bezw. eine Stelle frei sei. Da die letzteren den Stand der einzelnen Dienstverhältnisse im ganzen Ort meist genau kennen, so sind sie wohl in der Lage, die gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen. Aus anderen Gegenden des Landes wird berichtet, daß das Annoncieren in den Tagesblättern sowohl seitens der Landwirthe wie der landwirthschaftlichen Knechte und Taglöhner üblich ist.

Tabelle 2. **Umfang der Stellenvermittlung.**

Jahr	Zahl der gewerbsmäßigen Vermittler bezw. Anstalten ꝛc., von welchen Angaben über den Umfang der Stellenvermittlung vorlagen															Anzahl der Fälle, in denen Angaben über Stellengesuche, angebotene und vermittelte Stellen vorlagen	Gesammtzahl der dabei verzeichneten		
	und zwar verzeichneten																Gesuche	Angebote	vermittelten Stellen
	Stellengesuche der Arbeiter							mehr	weniger	vermittelte Stellen									
	Zahl überhaupt	unter 10	10 bis unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 und mehr	Gesuche als angebotene Stellen		Zahl überhaupt	unter 10	10 bis unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 und mehr			
A. Gewerbsmäßige Gesindevermiether und Stellenvermittler.																			
1894	227	34	64	49	52	3	5	105	48	234	43	76	47	43	4	1	206	25663	22696	16919
1895	237	36	72	44	57	5	4	98	56	244	45	84	44	43	6	—	217	24731	23506	17037
B. Anstalten für Arbeitsnachweis.																			
1894	84	7	20	4	20	3	15	38	15	86	10	20	8	22	4	4	61	100422	28384	23460
1895	95	10	20	9	22	3	18	43	22	98	13	25	11	22	5	6	74	102809	41342	36509

Im Einzelnen gestaltete sich der Umfang der Vermittlungsthätigkeit der gewerbsmäßigen Stellenvermittler in den beiden Berichtsjahren folgendermaßen: In 34 bezw. 36 Fällen war die Zahl der eingegangenen Stellengesuche so klein, daß sie nicht einmal 10 erreichte und in 64 bezw. 72 Fällen blieb sie unter 50. In je 101 Fällen waren 50—500 Gesuche eingegangen. 500 und mehr Gesuche kamen in 8 bezw. 9 Fällen vor, die sämmtlich auf die Bezirke Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg entfielen. Noch seltener sind große Zahlen bei den vermittelten Stellen. 500 und mehr vermittelte Stellen kamen nur in 5 bezw. 6 Fällen vor, 90 bezw. 87 mal wurden 50 bis unter 500, 76 bezw. 84 mal 10 bis unter 50 und in 43 bezw. 45 Fällen sogar nur unter 10 Stellen vermittelt. Auffallend mag erscheinen, daß nach Ausweis der Tabelle 2 von 234 bezw. 244 gewerbsmäßigen Stellenvermittlern Angaben über die Zahl der vermittelten Stellen vorliegen, während die Zahl derjenigen, bei denen Stellengesuche eingingen, nur 227 bezw. 237 betrug. Einmal ist dies darauf zurückzuführen, daß bei einzelnen Stellenvermittlern wohl Angaben über vermittelte Stellen, dagegen nicht über Stellengesuche vorliegen; dann aber sind die Fälle nicht selten, in denen statt der Zahl der Stellengesuche die Zahl der Stellen*s u c h e r* verzeichnet wurden, und es mag öfters vorkommen, daß einem und demselben Stellensucher im Laufe eines Jahres zwei oder mehrere Stellen vermittelt wurden.

Abweichend von den für Preußen gegebenen Vorschriften sind in Baden die *Gebührentarife* der gewerbsmäßigen Stellenvermittler durch die Vermittlung der Großh. Bezirksämter eingefordert worden. Aus dem eingegangenen Material wurden die Gebühren nach einzelnen Berufsstellungen, und zwar getrennt für die einzelnen Städte bezw. Gemeinden, in Tabelle 3, Seite 28 ff. zur Darstellung gebracht.

Die *Höhe* der Gebühren ist für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer außerordentlich verschieden. Eine Uebersicht sowohl über die seitens der gewerbsmäßigen Stellenvermittler wie der gemeinnützigen Arbeitsnachweisanstalten erhobenen Gebührensätze giebt die Tabelle 4 auf Seite 34.

Die Minimalgebühr, die seitens der gewerbsmäßigen Stellenvermittler von den Arbeitnehmern erhoben wurde, betrug darnach in 2 bezw. 3 Fällen unter 0,25 ℳ, in 82 bezw. 84 Fällen 0,5 bis

(Fortsetzung des Textes auf Seite 34.)

Tabelle 3. Gebührentarife der gewerb

Berufsbezeichnungen.	Mannheim.				Karlsruhe.				Freiburg.			
	Minimum		Maximum		Minimum		Maximum		Minimum		Maximum	
	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag
												Männl
Landwirthschaft.		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		
Knecht (Dienst-, Kuh-, Pferdeknecht)	1	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gewerbe und Industrie.												
Apothekerstößer	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	
Bierbrauer	1	3	—	—	—	—	—	—	1	3	1	
Braumeister	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Verschiedene Handwerker (ohne nähere Angabe)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Handel und Verkehr.												
Ausläufer (Hausdiener, Hausknecht, Laufbursche)	—	—	—	—	1	3	1	5	14	2	14	
					1	5	1	8	3	2	2	
Fuhrknecht, Kutscher	—	—	—	—	4	5	1	10	3	2	2	
									15	3	15	
Magazinier	—	—	—	—	2	5	.	.	2	2	2	
									15	3	15	
Hotel- und Wirthschaftspersonal.												
Direktor, Administrator, Chef, Geschäftsführer, Hotelchef	9	20	.	.	4	10	3	20	2	15	.	
					1	15	.	.	14	bis 5	.	
Buchhalter, Inspektor, Sekretär	9	15	9	20	1	10	1	15	—	—	—	
					1	15	1	20				
Kellner, und zwar: Oberkellner, 1., 2., u. 3.	9	20	9	30	3	5	1	15	1	20	—	
					5	10	1	20	1	25		
					4	15	1	30				
					6	20						
					1	30						
Obersaal-, Zimmer- und Saalkellner, Kellner mit Sprachkenntnissen	9	5	9	10	1	3	2	10	3	6	2	
	18	15	9	20	3	5	1	15	5	10		
	9	20			1	6	1	20	3	20		
					5	10			1	25		
					1	12						
					1	15						
Kellner überhaupt: 1.—3. Kellner, Restaurant-, Personal-Kellner	9	10	9	20	2	3	1	5	1	3	1	
	9	15			2	5	1	8	1	5		
					1	10			14	bis 5		
					1	20			1	10		
									1	20		
Kellnerlehrling, »Volontär, Aushilfskellner, Kellnerbursche, Küferkellner	9	1,5	18	5	1	3	1	5	1	5	—	
	18	4			1	4			1	6		
					2	5						
Koch (1.—3.), Küchenchef chef de cuisine	9	6	9	10	5	5	5	10	2	20	—	
	9	20			1	6	1	15				
					6	10	1	20				
					1	15	1	3%				
					1	20						
Konditor, Aide, Patissier	9	6	—	—	1	5	—	—	3	10	—	
					1	6			1	15		
Kellermeister, Küfer	9	4	9	5	1	4	1	5	1	3	1	
									1	6		
Kasserolier, Kupferputzer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

mäßigen Stellenvermittler. Tabelle 3.

Heidelberg.				Baden.				Angaben aus sonstigen Orten. (Die nicht eingeklammerten Zahlen geben die Höhe des Betrags, die eingeklammerten Ziffern die Zahl der Fälle an.)
Minimum		Maximum		Minimum		Maximum		
Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	
Stellensuchende.								
	ℳ		ℳ		ℳ		ℳ	
—	—	—	—	—	—	—	—	Emmendingen 1,5 (1), Eppingen 1,5—2 (2), 2 (2), Konstanz 1,5 (1), 2 (1), Offenburg 3 (1), Renchen 3 (1).
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	Konstanz 2 (1).
1	1	1	3	2	3	1	5	Bühl 2 (1), Renchen 3 (1), Weitenau 3 (1).
2	2	2	4	5	3	1	6	
1	3	1	5	5	1	5	5	
						5	2	
1	3	1	8	2	3	2	5	Konstanz 3 (1), Renchen 3 (2).
				5	5	5	10	
—	—	—	—	—	—	—	—	
11	20	.	.	6	20	1	30	
				1	2 %			
13	15	13	20	7	15	7	20	
				5	2 %			
11	20	11	30	5	10	6	30	
1	25	1	30	5	15			
				11	20			
11	5	11	10	6	5	5	8	
11	15	11	20	17	10	1	10	
12	20	1	25	7	15	16	15	
						8	20	
1	5	1	10	5	5	5	10	
1	10	12	20	7	10	7	20	
12	15	1	30					
12	20	1	40					
11	0,5	2	8	7	0,5	6	5	
2	5	22	5	1	3			
22	4			5	4			
				2	5			
2	5	13	10	7	6	7	10	
11	6	1	20	7	20			
1	10	1	30	1	40			
13	20	—	—	5	2 %			
11	6	—	—	7	6	—	—	
2	3	1	5	10	2 %			
11	4	2	8	5	5	5	10	
1	10	1	15	6	10			
1	3	1	5	5	3	5	4	
				2	4	2	6	

Noch: Tabelle 3. Noch: Gebührentarife der gewerb

Berufsbezeichnungen.	Mannheim.				Karlsruhe.				Freiburg.			
	Minimum		Maximum		Minimum		Maximum		Minimum		Maximum	
	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betr
Noch: Hotel- u. Wirthschaftspersonal.										Noch: Männlic		
		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ
Kochlehrling, Volontär, . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kellerbursche	—	—	—	—	1	5	—	—	1	3	—	—
Bierausschenker, Buffetier, Zapfbursche	9	3	9	5	2	5	4	15	—	—	—	—
	2	10	2	15	4	10						
	9	15	9	20	1	5	1	20	1	3	1	5
					1	10			1	5		
Portier (1. u. 2.), Hausmeister					1	15			14	bis 5		
					5	20			2	10		
					1	25			1	20		
									1	30		
Bademeister, Badediener . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metzgerbursche, Gärtner . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	10
	18	5	9	8	1	1	1	2	16	2	2	3
	1	6	9	10	1	1,5	3	5	1	3	1	4
Hausbursche (1.—4.), Hausdiener, Hausknecht (1.—3.), Hotelbursche, Oberbursche, Laufbursche, Kondukteur, Hotelkutscher	9	20	9	30	1	2	1	10	4	6	14	5
					3	2,5			1	10		
					7	3			2	20		
					1	4						
					2	5						
					10	10						
					1	20						
Listier, Messerputzer . . .	9	1	9	2	1	5	1	10	—	—	—	—
Privat-Dienstpersonal.												
Diener, Kammerdiener, Herrschaftsdiener, Wärter . .	—	—	—	—	1	2	1	5	2	2	2	3
					1	4	1	bis 3	16	3	15	5
					5	5			2	6	2	10
Hausbursche, Dienstbote, Herrschaftskutscher	—	—	—	—	1	3	—	—	1	3	—	—
									1	6		
									3	10		
Bereiter, Gärtner, Stallmeister, Stalldiener . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
									4	10		
Aushilfspersonen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwirthschaft.										Weibli		
Magd, Bauernmagd, Dienstmädchen f. Landwirthschaft, Feldmädchen, Hausmagd, Mädchen f. Landwirthschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handel und Verkehr.	55	3	55	5	1	3	1	5	1	2	1	3
Ladnerin, Ladenfräulein . .					1	5			15	3	15	5
									1	6		
									1	3%		
Hotel- u. Wirthschaftspersonal.												
Haushälterin, Beschließerin, Weißzeugverwalterin .	55	5	55	10	1	4	1	6	—	—	—	—
					3	5	3	10				
	55	bis 0,5 (Aushilf.)	55	5	3	2	4	5	2	2	2	3
					11	3	3	10	32	3	1	4
Buffetdame, Buffetfräulein, Kellnerin (1.—3.) einfache und bessere, Aushilfskellnerin ꝛc.	55	3			1	4			1	5	30	5
	55	5			10	5			2	6	3	10
					1	6			2	10		
					4	8						
					2	10						

täßigen Stellenvermittler. Noch: Tabelle 3.

Heidelberg.				Baden.				Angaben aus sonstigen Orten. (Die nicht eingeklammerten Zahlen geben die Höhe des Betrags, die eingeklammerten Ziffern die Zahl der Fälle an.)
Minimum		Maximum		Minimum		Maximum		
Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	
Stellensuchende.								
	M		M		M		M	
—	—	—	—	1	3	1	5	
				1	5			
—	—	—	—	1	3	1	5	
				6	6	6	8	
11	3	11	5	7	3	1	5	
1	5	22	15	7	10	6	10	
22	10					7	15	Konstanz 2 (2).
12	15	11	20	1	15	1	20	
1	20	2	30	11	20	11	30	
1	15	1	20	10	5	5	6	
						5	10	
2	5	2	10	5	5	5	10	Offenburg 2 (1).
2	3	11	8	5	3	5	5	
23	5	14	10	8	5	8	10	
11	10	11	30	5	8	5	12	
11	20			13	10	5	20	
				5	15	7	30	
				7	20			
11	1	11	2	1	1	1	2	
				6	2	1	6	
				1	4			
1	3	3	10	5	5	5	10	Konstanz 2 (2).
2	5	1	15					
1	10							
—	—	—	—	—	—	—	—	Emmendingen 2 (1).
1	3	1	8	—	—	—	—	Kehl 1,2—5 (2), Mosbach 1 (1).
1	0,25 p. Tg.	—	—	—	—	—	—	
Stellensuchende.								
—	—	—	—	—	—	—	—	Achern 2 (1), Donaueschingen 1 (1), Durlach 2 (1), Emmendingen 1—1,5 (1), Eppingen 1 (1), Offenburg 3 (1), Rastatt 2 (1), 1 (1), Renchen 2 (1).
18	3	18	5	6	3	6	5	Mosbach 3 (2), Offenburg 3—5 (1), Pforzheim 2—5 (1), 3 (1).
37	5	37	10	6	5	6	10	Mosbach 4 (1), Pforzheim 1 (2), Bühl 3 (1), 5 (1), Offenburg 5—10 (2), 3—4 (1), Weitenau 3 (1).
2	10	2	20					
18	1,5	1	10	7	3	7	5	Achern 2 (1), Bühl 3 (1), Donaueschingen 1 (1),
19	3	18	5	11	5	10	10	Durlach 2 (1), 5 (1), 3 (2). Emmendingen 2 (1),
19	5	1	10					Kehl 1,5 (1), 3,5 (1), 3—5 (1). Konstanz 2 (1), 3 (1). Mosbach 2 (1), 0,5 (1); 4 (1), 3 (1), Offenburg 0,5 (1), 2 (1), 3 (1), 3—5 (1), 5 (1), Pforzheim 2 (3), 0,5 (1); 3 (1), 5 (1), Rastatt 2 (1), 1,5 (1), 1 (1), 2,5 (1). Renchen 2 (1).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berufsbezeichnungen.	Mannheim.				Karlsruhe.				Freiburg.			
	Minimum		Maximum		Minimum		Maximum		Minimum		Maximum	
	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag
Noch: Hotel- u. Wirthschaftspersonal.										Noch: Weibli		
		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		ℳ		
	55	5	55	10	1	1	3	5	4	2	48	
					2	2	3	10	45	3	1	
Köchin (Restaurations-, Wirthschafts-, Kaffeeköchin, Mamsell, Kochfräulein, Aushilfs-, Beihilfköchin) Kochlehrmädchen					1	2,5	1	20	2	5		
					10	3			2	6		
					1	4			2	10		
					9	5						
					4	6						
					5	8						
					3	10						
					1	15						
	55	3	55	5	1	2	1	4	1	3	1	
Zimmermädchen, Hausmädchen					4	3	2	5	1	4	1	
					2	5						
					1	6						
Wäscherin, Waschmamsell, Büglerin	—	—	—	—	1	4	1	6	—	—	—	
Spülmädchen, Küchenmädchen	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2	—	
									1	3		
Privat-Dienstpersonal.												
	55	5	55	20	14	5	8	10	1	2	14	
Bonne, Erzieherin, Gesellschafterin, Gouvernante, Privatlehrerin, Reisebegleiterin	55	10			6	6			15	3	15	
					2	10			1	5		
									2	10		
									2	3%		
									2	5%		
	55	5	55	10	1	4	3	10	14	1	1	
					2	5			1	1,5		
Haushälterin					1	6			1	2		
					2	10			1	3%		
	55	1	55	5	2	3	1	5	29	1,5	28	
Köchin (Aushilf-, bürgerliche, gewöhnliche, Herrschaftsperfekte, Privatköchin)	55	2			1	4			2	2	1	
	55	3			1	6			2	3	1	
									1	5%	2	
	55	2	—	—	5	2	3	5	2	1,2	14	
Jungfer, Kammerjungfer, bessere Zimmerjungfer, Kammermädchen, besseres Zimmermädchen, Hausmädchen	55	3			4	3	4	10	15	1,5	1	
					1	4			1	2	1	
					8	5			1	3		
					3	6			1	2%		
					1	10						
	55	2	55	5	5	2	—	—	1	1,2	1	
Kinderfrau, Kindergärtnerin, Kinderjungfer, Kindermädchen	55	3			2	2,5			2	2		
					1	3			1	6		
									1	2%		
									1	5%		
	55	2	—	—	3	1	1	3	29	1	2	
					5	2			2	1,5		
Dienstmädchen, Mädchen für alles, Küchenmädchen, einfaches und besseres Mädchen (weibliches Gesinde)					1	2,5			2	2		
					5	3			1	2%		
					2	4						
					1	5						
					1	6						
Schenkamme	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	
Monatsfrau (Lauffrau, Aufwärterin)	55	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
Aushilfsperson	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

mäßigen Stellenvermittler. Noch: Tabelle 3.

Heidelberg.				Baden.				Angaben aus sonstigen Orten. (Die nicht eingeklammerten Zahlen geben die Höhe des Betrags, die eingeklammerten Ziffern die Zahl der Fälle an.)
Minimum		Maximum		Minimum		Maximum		
Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	
Stellensuchende.								
	ℳ		ℳ		ℳ		ℳ	
7	3	1	6	6	3	6	5	Durlach 1 (1), 5 (2), 6 (1), Emmendingen 1 (1), Konstanz 2 (1), 2—3 (1), Mosbach 2 (1), 3 (1), 4 (1), 5 (1), Offenburg 1 (1), 5 (1); 2 (1), 5—10 (1), Pforzheim 1 (3), 2 (1), 3—4 (1), 5—10 (1).
1	4	1	8	18	5	12	10	
19	5	18	10					
		1	15					
1	1	1	3	6	3	1	5	Donaueschingen 1 (1), Offenburg 2 (1), 3—5 (1), Pforzheim 2 (1), 3—5 (1).
19	3	18	5	11	5	6	8	
		1	10	5	8			
—	—	—	—	1	2	1	3	
1	1	1	3	1	2	—	—	Bühl 1 (1), Durlach 2 (1), 3 (1), Weitenau 2 (1).
19	5	1	10	17	5	5	8	Bühl 3 (1), Durlach 2 (2), 5 (1), 6 (1), Mosbach 2 (1), 3 (1), Offenburg 5 (1), Pforzheim 5 (1), 3 (1).
1	10	1	20			6	10	
1	5	1	15	6	5	6	10	Bühl 3 (1), Durlach 6 (2), Konstanz 2—3 (2), 3 (2), Offenburg 5—10 (1), Pforzheim 3—4 (1), 5—10 (1), Renchen 2 (1), Weitenau 3 (1).
18	1	18	5	7	1	1	2	Achern 2 (1), Bühl 3 (2), Donaueschingen 1 (1), Durlach 3 (3), Emmendingen 1,5—2 (1), Konstanz 2 (2), 3 (1), Mosbach 1 (2), 2 (2), 3 (2), Offenburg 1 (1), 2 (1), 2—3 (1), 3—5 (1), Pforzheim 2 (2), 1—1,5 (1), 5 (2), Rastatt 3 (1), 1,5 (2), Renchen 2 (1), Weitenau 2 (1).
18	2	1	10	1	2	1	3	
19	3			13	3	1	5	
				5	5	6	6	
						5	8	
3	1	1	3	5	1,5	11	5	Achern 2 (1), Bühl 2 (1), Durlach 2 (3), 3 (3), 5 (2), Emmendingen 1 (2), Konstanz 1,5 (3), 2 (3), Mosbach 2 (2), 3 (2), Offenburg 1,5 (1), 2 (1), 3—5 (1), Pforzheim 1 (1), 2 (2), 3 (1), Rastatt 2 (1), Renchen 2 (1), Weitenau 3 (1).
18	2	1	4	6	2	5	10	
19	3	1	5	12	3			
				5	5			
18	2	18	5	7	2	1	3	Achern 1 (1), Bühl 2 (1), Donaueschingen 1 (1), Durlach 2 (3), Emmendingen 1 (1), Konstanz 1 (2), 1,5 (1), Mosbach 3 (2), Offenburg 1—2 (2), 3—5 (1), Pforzheim 1 (1), 1—5 (1), 2 (1), 3—5 (1), Rastatt 1 (3), Renchen 1 (1), Weitenau 1 (1).
18	3			12	3	12	5	
1	1	1	3	—	—	—	—	Achern 1,5 (1), Bretten 0,20 (1), Bühl 2 (1), Donaueschingen 1 (1), Durlach 3 (1), Emmendingen 1 (2), Kehl 0,8—1,6 (1), Konstanz 1 (2), 2 (1), Lahr 1—3 (7) je nach Lohn, Mosbach 2 (2), Pforzheim 0,8—1,5 (8), Rastatt 1,5 (1), Waldshut 1 (1), Wiesloch 1—1,5 (1).
18	2	1	3					
—	—	—	—	—	—	—	—	
18	1	—	—	1	0,5	1	1	Mosbach 1 (2), Offenburg 1 (1), Pforzheim 0,5—1 (1).
				5	1			
1	0,25 p. Tg.	1	0,5	—	—	—	—	

(Fortsetzung des Textes von Seite 27.)

1 ℳ; in 134 bezw. 136 Fällen wurde eine Minimalgebühr von 1 bis 3 ℳ entrichtet. Als Maximum wurde von den Arbeitnehmern in je 57 Fällen 1 bis 3 ℳ, in 52 bezw. 53 Fällen 3 bis 10 ℳ, in 71 bezw. 67 Fällen 10 bis 20 ℳ und in 46 bezw. 53 Fällen sogar 20 ℳ und mehr gefordert. Daß statt einer von vornherein festgesetzten Gebühr ein Prozenttheil des Lohnes gefordert wurde, kam im Jahr 1894 bezw. 1895 je 8 mal vor.

Gebührensätze der gewerbsmäßigen Stellenvermittler und gemeinnützigen Arbeitsnachweisanstalten.

Tabelle 4.

Höhe der Gebührensätze.	Der nebenstehende Gebührensatz wird erhoben															
	von gewerbsmäßigen Stellenvermittlern								von den Anstalten für Arbeitsnachweis							
	seitens der Stellensucher				seitens der Arbeitgeber				seitens der Stellensucher				seitens der Arbeitgeber			
	im Minimum		im Maximum		im Minimum		im Maximum		im Minimum		im Maximum		im Minimum		im Maximum	
	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895
	in Fällen															
Unter 25 ₰	2	3	2	3	—	1	—	1	3	2	—	—	2	5	—	—
25—50 ₰ .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	2	5	3	—	—
50 ₰ bis 1 ℳ	82	84	5	5	8	8	2	2	9	9	13	12	4	3	3	4
1— 3 ℳ .	134	136	57	57	189	192	66	66	5	5	3	3	10	11	18	18
3— 5 „ .	12	12	27	28	3	3	117	120	1	1	1	1	—	—	—	—
5—10 „ .	1	1	25	25	—	—	14	14	—	—	1	1	—	—	—	—
10—20 „ .	1	1	71	67	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
20 ℳ u. mehr	1	1	46	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In % d. Lohnes	8	8	8	8	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1

Die Minimalgebühr für die Arbeitgeber betrug 1894 in 189, 1895 in 192 Fällen 1 bis 3 ℳ, in je 8 Fällen 0,5 bis 1 ℳ, die Maximalgebühr in 183 bezw. 186 Fällen 1 bis 5 ℳ.

Im Einzelnen ist zu den Gebührentarifen der gewerbsmäßigen Stellenvermittler in Tabelle 3 Folgendes zu bemerken:

1. Manche Gebührentarife lassen nicht erkennen, von wem (ob seitens des Arbeitgebers oder des Arbeitnehmers oder von beiden zugleich) die angeführte Gebühr erhoben wird.

2. In den meisten Tarifen ist durch Aufstellung einer großen Anzahl von besonderen Bezeichnungen für dieselben oder doch nahezu gleichartigen Berufsthätigen ein zu großer Spielraum für die Gebührenerhebung gewährt. So werden in einem und demselben Tarif für eine „Köchin" 2 ℳ, dagegen für eine „perfekte Köchin" 5 ℳ verlangt. Der Nachweis einer Stelle für eine „Köchin 1. Ranges" kostet 8 ℳ, dagegen für eine 3. Ranges nur 3 ℳ. Für die Vermittlung einer „einfachen Kellnerin" wird 3 bis 5 ℳ, für die einer „besseren Kellnerin" 6 bis 10 ℳ erhoben; für einen Hausburschen 1. bis 4. Ranges werden 1 bis 20 ℳ gefordert. Nach Ausweis desselben Tarifs muß ein „Zimmermädchen" für eine vermittelte Stelle 2 ℳ, dagegen ein „jüngeres Mädchen" nur 1 ℳ bezahlen.

In anderen Fällen ließen sich gewisse Unterschiede in der Höhe der Gebühren durch die verschiedenartigen Qualifikationen der betr. Personen rechtfertigen, wenn sie nicht gar zu unverhältnißmäßige wären. So wird in einem Gebührentarife für den Nachweis einer Stelle von einem „Kindermädchen" 2 ℳ, von einer „Bonne" 5 ℳ und von einer „Gouvernante" 10 ℳ verlangt. In verschiedenen Tarifen wird die Gebühr je „nach der Stelle" oder je „nach dem Trinkgeld" oder je „nach dem Zeitaufwand" (nämlich des Stellenvermittlers) oder je „nach Lohn, Zeit und Entfernung" bemessen. Auf dem Schwarzwald soll es noch abseits der Verkehrsstraße vorkommen, daß die Gebühr statt in Geld in Naturalien bezahlt wird; genauere Angaben hierüber liegen nicht vor.

3. Die meisten Gebührentarife haben keine festen Sätze, sondern obere und untere Grenzen für die einzufordenden Gebühren, so daß es dem gewerbsmäßigen Stellenvermittler ermöglicht wird, nachträglich eine größere Vergütung zu verlangen, als der Stellensuchende erwartet hat. So beträgt z. B. die Gebühr für einen Fuhrknecht 3—8 ℳ, für einen Hotelkutscher

5—10 ℳ; für einen Restaurationskellner 3 bis 10 ℳ, für einen Oberkellner 5 bis 15 ℳ; für eine Bonne 5 bis 10 ℳ und für eine Gouvernante 10 bis 20 ℳ. Es bleibt dem Gewerbetreibenden überlassen, ob er bei Nachweis einer Stelle die Mindestgebühr oder die manchmal sogar dreifach höhere Höchstgebühr fordern will.

4. In manchen Fällen erscheint die Höhe der geforderten Gebühr als übermäßig hoch im Verhältniß zur Mühewaltung des Stellenvermittlers. Darunter sind nicht die allerdings sehr hohen Gebühren für den Nachweis von leitenden Stellungen in Hotels (Chefs, Direktoren, Oberkellnern u. s. w.) oder bei Versicherungsgesellschaften verstanden, sondern die zum Theil sehr hohen Gebühren, die von wenigen Stellensuchenden bescheidenen Standes erhoben werden. So schwankt z. B. die Gebühr für den Nachweis einer Stelle eines „Küchenmädchens" zwischen 1 bis 10 ℳ, oder einer „Haushälterin" zwischen 4 und 20 ℳ. Die Gebühr für einen „Dienstboten" beträgt nach dem Ausweis eines Tarifs (in Karlsruhe) 10 % des Jahresgehalts, in einem anderen Tarif die Hälfte des Dinglohnes. Das sind Tariffestsetzungen, die die Polizei- bezw. Verwaltungsbehörden veranlassen sollten, die betr. Stellenvermittler der allerschärfsten Aufsicht zu unterstellen, da angenommen werden kann, daß sie es weniger auf eine reelle Vermittlungsthätigkeit, als darauf abgesehen haben, die Stellensuchenden zu übervortheilen. Die im letzten Abschnitt besprochenen Begleitberichte der Bezirksämter geben weitere Anhaltspunkte für diese Annahme.

Bei weitaus den meisten Stellenvermittlern, nämlich i. J. 1894 bei 195 bezw. i. J. 1895 bei 198 oder bei je 80 % aller, wurden die Gebühren für Inanspruchnahme des Stellenvermittlers von beiden Theilen, dem Arbeitsuchenden wie dem Arbeitgeber, erhoben. Doch ist ein auffallender Unterschied hinsichtlich der Zeit, zu welcher die Einhebung der Gebühr erfolgt, wie der nachstehenden Uebersicht zu entnehmen ist; bei je 80 % der Vermittler mußte der Arbeitsuchende bereits bei der Anmeldung eine Gebühr entrichten, während dies die Arbeitgeber nur bei 23 bezw. 24 % der Stellenvermittler brauchten.

Die Gebühren der gewerbsmäßigen Stellenvermittler nach der Zeit ihrer Erhebung.

Tabelle 5.

Jahr	Zahl der Stellenvermittler, bei denen die Gebühr erhoben wurde									
	vom Stellesuchenden					vom Stellengeber				von beiden Theilen überhaupt
	überhaupt		und zwar			überhaupt		und zwar		
	Zahl	%	bei der Anmeldung	beim Nachweis	beim Antritt	Zahl	%	bei der Anmeldung	bei der Besetzung	Zahl	%
1894	234	97,1	187	51	183	202	83,8	47	202	195	80,9
1895	239	96,8	193	52	186	206	83,4	49	205	198	80,2

II. Die nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisanstalten.

Hierher sind die von gemeinnützigen- und Wohlthätigkeitsvereinen, von Kommunalverbänden und städtischen Behörden, sowie von Vereinen der organisierten Arbeitgeber und Arbeiter errichteten Arbeits- und Stellennachweisanstalten zu rechnen. Nach dem Stande vom 31. Dezember 1894 bezw. 1895 waren im Großherzogthum 99 bezw. 109 solcher Einrichtungen vorhanden.

Die Zeit der Gründung ist aus folgender Uebersicht zu entnehmen: Es wurden ermittelt

im Jahr	nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweis-anstalten überhaupt	Davon waren errichtet worden:			
		1850/79	1880/89	1890/93	1894/95
1894	99	13	51	27	2
1895	109	13	50	27	13

13 Anstalten sind demnach in den Jahren 1850/79 entstanden. Der älteste Arbeitsnachweis im Großherzogthum ist 1853 von der Bäckergenossenschaft in Karlsruhe gegründet. Im Jahr 1885 errichtete der katholische Gesellenverein in Bühl eine Arbeitsvermittlung; dann folgte 1862 der kaufmännische Verein „Merkur" in Karlsruhe und 1867 der „kaufmännische Verein für Baden und die Pfalz" in Mannheim. In den Jahren 1870 und 1871 wurden das evangelische Marthahaus in Karlsruhe, sowie die Mägdeherberge des evangelischen Stifts und das katholische Mariahaus in Freiburg gegründet. 1873 bezw. 1876 richteten die kaufmännischen Vereine in Pforzheim und

Rastatt ihren Stellennachweis ein. 50 von den Ende 1895 noch bestehenden Anstalten wurden in den 80er Jahren gegründet; die andern sind erst eine Schöpfung der letzten 5 Jahre. Von 6 Anstalten konnte das Gründungsjahr nicht ermittelt werden.

Ueber die Träger dieser Anstalten und ihr besonderes Arbeitsgebiet giebt nachstehende Tabelle 6 eingehendere Auskunft:

Tabelle 6. **Die Träger der nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisanstalten.**

Jahre	Träger der Anstalten sind										Dieselben beschränken die Benutzung	
	Innungen	Gewerbe- oder Fabrikantenvereine	gemischte Vereine	katholische Vereine	protestantische Vereine	Verbände von Vereinen oder Körperschaften	Gemeinden	Kreise	Arbeiter- oder Gewerbvereine	gemeinnützige Vereine	seitens der Arbeitgeber	seitens der Arbeitnehmer
	bei Anstalten										auf einen bestimmten Kreis, Verein, Beruf, auf eine Konfession, Gemeinde ꝛc. bei Anstalten	
1894	5	10	—	10	3	13	10	27	7	14	16	29
1895	5	10	2	11	3	16	12	26	10	14	18	34.

Zur Erläuterung vorstehender Zahlen ist Folgendes zu bemerken: Die 27 bezw. 26 von Kreisverbänden errichteten Arbeitsnachweisanstalten sind Naturalverpflegungsstationen, die sämmtlich in den vier Kreisen Konstanz, Villingen, Waldshut und Lörrach liegen, während in der ganzen badischen Rheinebene und im Norden des Großherzogtums z. Zt. keine einzige Naturalverpflegungsstation mehr vorhanden ist. Nur im Kreis Offenburg bestehen noch 8 Verpflegungsstationen mit Arbeitsnachweis, die aber nicht vom Kreisverband, sondern von einzelnen Gemeinden eingerichtet sind. Zu den 13 bezw. 16 durch Verbände von Vereinen und Körperschaften gegründeten Arbeitsnachweisanstalten gehören die in den größeren Städten des Landes (Karlsruhe, Mannheim ꝛc.) in den letzten Jahren errichteten Zentralarbeitsnachweisanstalten, sowie die in Karlsruhe, Pforzheim und Heidelberg bestehenden Arbeitsnachweise der vereinigten Gewerkschaften. Die 14 Anstalten, deren Träger ein gemeinnütziger oder wohlthätiger Verein ist, bestehen aus den betreffenden Anstalten des Badischen Frauenvereins (1881 gegründet), den Antibettelvereinen, welche Arbeitsnachweis vermitteln, sowie der 1885 gegründeten Arbeiterkolonie Ankenbuck bei Villingen. Die übrigen nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisanstalten sind theils von konfessionellen Arbeitervereinen, theils von Innungen und Gewerbevereinen gegründet und unterstehen deren Obhut.

Ebenso selten wie bei den gewerbsmäßigen Gesindevermittlern ist bei den gemeinnützigen Arbeitsnachweisanstalten eine Spezialisierung der Geschäfte für einzelne Berufsklassen zu verzeichnen. Es vermittelten Stellen:

im Jahr	Gesammtzahl der Anstalten	für Gesinde: männliches	für Gesinde: weibliches	für Arbeiter: ungelernte	für Arbeiter: gelernte	für Handlungsgehilfen	für andere Klassen	für mehrere Klassen
1894	99	1	13	—	18	7	1	59
1895	109	2	14	1	21	8	2	61.

Fast drei Fünftel aller Anstalten vermitteln demnach für mehrere Klassen und Berufsschichten der Bevölkerung ohne Rücksicht auf Stand, Beruf oder Konfession. Beschränkungen in dieser Hinsicht bezw. bezüglich des Gebietes (Ortes ꝛc.) haben seitens der Arbeitgeber 16 bezw. 18, seitens der Arbeitnehmer 29 bezw. 34 Anstalten vorgesehen. Nur für Handlungsgehilfen bestehen 7 bezw. 8 nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweisanstalten, deren Träger kaufmännische Vereine sind; weitere 18 bezw. 21 sind für gelernte gewerbliche Arbeiter, 13 bezw. 14 für weibliches und 1 bezw. 2 für männliches Gesinde, endlich (1895) 1 für ungelernte Arbeiter thätig. In der Stadt Baden besteht eine Arbeitsnachweisstelle für Köche und Konditoren, die seitens des Vereins der Köche und Konditoren errichtet und geleitet wird. Der Badische Frauenverein hat 1891 ein Stellenvermittlungsbureau errichtet, das „bessere weibliche Stellen" (ausschließlich für feinere Dienstboten) vermittelt.

Je 10 Anstalten, davon 8 Naturalverpflegungsstationen, sind, wie folgende Nachweisung zeigt, mit einer Arbeitstätte für durchreisende Arbeitsucher verbunden, die gegen Verköstigung und Beherbergung einige Zeit (meist nur Stunden) mit Holzsägen, Straßenarbeiten oder in anderer

Weise beschäftigt werden; dazu gehören auch 2 katholische Vereine in Bruchsal und Baden, die durchreisenden Mädchen gegen Mithilfe im Haushalt Aufnahme und Unterstützung gewähren, sowie die auf konfessioneller Grundlage errichteten Mägdeherbergen (Marienhäuser, Marthahäuser), die darüber nur keine Angaben gemacht haben. Es betrug die Zahl der Anstalten

	mit denen verbunden ist		die gewähren			die	
im Jahr	eine Arbeitsstätte	Reisegeld ꝛc.	Beherbergung und Verköstigung	nur Beherbergung	nur Verköstigung	einem Verband ꝛc. angehören	ständige Verbindung mit anderen Anstalten haben
1894	10	16	53	3	2	15	15
1895	10	17	53	3	2	18	17.

Die 16 bezw. 17 Anstalten, die Reiseunterstützung in Form eines kleinen Geldbetrags gewähren, sind die Bäcker-, Metzger-, Barbier- und Friseurinnungen in Mannheim, Karlsruhe und Eberbach, dann verschiedene Gewerkschaften (Glaser und Hutmacher) in Offenburg und Karlsruhe, ferner Anstalten der vereinigten Gewerkschaften sowie der kaufmännische Verein in Offenburg und einige gemeinnützige Anstalten, so das St. Marienhaus in Freiburg, der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Rastatt und die Naturalverpflegungsstation in Wolfach. Auch die allgemeine Arbeitsnachweisanstalt in Freiburg ist hier zu erwähnen, die den Arbeitsuchenden die Reisekosten erstattet, falls die Arbeitgeber nicht ihrer Verpflichtung, den ihnen ordnungsmäßig zugewiesenen Arbeitsuchern die Reisekosten zu ersetzen, nachkommen. Je 53 Anstalten gewähren Beherbergung und Verköstigung, dagegen nur 3 Anstalten ausschließlich Beherbergung (die Zentralisation der Gewerkschaften in Heidelberg, der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Wertheim sowie die allgemeine Arbeitsnachweisanstalt in Freiburg) und zwei (die beiden Naturalverpflegungsstationen in Müllheim und Kehl) neben dem Nachweis von Arbeit nur Verköstigung der Arbeitsuchenden.

Ueber den Umfang der Vermittlungsthätigkeit der Anstalten ist der Tabelle 2 auf Seite 27 Folgendes zu entnehmen: Unter den 99 bezw. 109 Anstalten gingen bei 84 bezw. 95 Stellengesuche ein. Von den übrigen 15 bezw. 14 sind theils keine Angaben zu erhalten gewesen, theils fanden diese Anstalten keine Benutzung. 15 bezw. 18 Anstalten hatten über 1000 Arbeitgesuche zu verzeichnen, 23 bezw. 25 zwischen 100 und 1000 Gesuche, bei 31 bezw. 39 Anstalten blieb die Zahl der Arbeitgesuche unter 100.

Die Thätigkeit der vier größten Arbeitsnachweisanstalten des Landes ist in nachstehender Tabelle 7 genauer zur Darstellung gebracht:

Die Thätigkeit der Arbeitsnachweisanstalten in Karlsruhe, Freiburg, Mannheim und Pforzheim.

Tabelle 7.

Ort der Anstalt	Jahr der Gründung	Eingeschriebene Gesuche der Arbeitnehmer		Befriedigte Gesuche der Arbeitnehmer		Eingeschriebene Angebote der Arbeitgeber		Befriedigte Angebote der Arbeitgeber		Von je 100 eingeschriebenen Gesuchen wurden befriedigt d. Arbeitnehmer		d. Arbeitgeber	
		1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895	1894	1895
Karlsruhe . .	1891	4944	8385	4618	8066	2540	4754	2420	4437	92,6	96,2	95,3	93,3
Freiburg . .	1892	4548	6369	3463	5138	4049	5881	3352	5034	76,4	80,7	82,8	85,6
Mannheim .	1893	19217	21884	5903	10661	7000	10267	4560	6967	31,2	48,7	65,1	67,8
Pforzheim . .	1894	2348	1432	620	950	906	1114	620	950	26,4	66,3	68,4	85,3

Die Zahl der insgesammt bei diesen vier Anstalten eingegangenen Gesuche von Arbeitnehmern stieg demnach von 31 057 im Jahr 1894 auf 38 070 in 1895 oder um 7013; noch größer (7521) war die Zunahme der Arbeitsangebote der Arbeitgeber, die von 14 495 auf 22 016 sich vermehrten. Die Höchstzahl von Gesuchen und Angeboten weist darnach in jedem der beiden Jahre die Zentralanstalt für Arbeitsnachweis in Mannheim auf; an zweiter und dritter Stelle kommen die Anstalten in Karlsruhe und Freiburg.

Auch die Thätigkeit des Marthahauses in Karlsruhe, das stellesuchenden Mädchen Aufnahme gewährt und Stellung nachweist, mit 5012 Angeboten von Arbeitgebern und 4970 Gesuchen von Arbeitsucherinnen war eine recht ausgedehnte. Strittig ist, ob die vielen Passanten, welche die Naturalverpflegungsstationen im Süden des Großherzogthums in Anspruch nehmen, in allen Fällen als „Arbeitsucher" angesehen werden können. Von einigen Bezirksämtern wird ausdrücklich darau

hingewiesen, daß viele Passanten, besonders aus dem Auslande kommende, gar nicht ernstlich Arbeit suchen, sondern nur die ja allerdings bescheidene Verköstigung und Beherbergung in Anspruch nehmen wollen. So weist die Naturalverpflegungsstation in Konstanz 4260, in Schopfheim 1748, in Triberg etwa 1200 Gesuche von Arbeitnehmern wohl nur in der Annahme auf, daß jeder die betreffenden Stationen in Anspruch nehmende Wanderer auch wirklich Beschäftigung suche.

Geringer als die Zahl der Stellengesuche ist die der vermittelten Stellen und demnach der Erfolg der Anstalten. Allerdings scheint bei den einzelnen Anstalten eine verschiedene Auffassung hinsichtlich ihrer Erfolge obzuwalten. Während eine Anzahl Anstalten nur die thatsächlich vermittelten Stellen als Erfolge bezeichnet und die Nachweisungen von Arbeitern oder Stellen, bei denen kein Arbeitsverhältniß zu Stande kommt, bei der Erfolgziffer außer Betracht läßt, begnügen sich andere Anstalten damit, schon die Nachweisung einer Stelle bezw. einer Arbeitskraft als „Erfolg" ihrer Thätigkeit zu verzeichnen, ohne Rücksicht darauf, ob wirklich auch der Arbeiter angenommen oder die nachgewiesene Stelle angetreten wird.

Die Höchstzahl der vermittelten Stellen erreicht in jedem Jahre die Zentralanstalt für Arbeitsnachweis in Mannheim, die 4560 bezw. 6967 Angebote der Arbeitgeber und 5903 bezw. 10 661 Gesuche der Arbeitnehmer befriedigt hat. An zweiter und dritter Stelle kommen wieder die Anstalten für Arbeitsnachweis in Karlsruhe und Freiburg. Das Marthahaus in Karlsruhe hat 1895: 3091 Gesuche vermittelt; auch der Dienerverein in Heidelberg weist eine recht ersprießliche Thätigkeit auf, er hat im Jahr 1895 1127 Arbeitsuchenden Stellen nachgewiesen. Insgesammt haben in den beiden Jahren 1894 und 1895 4 bezw. 6 Anstalten 1000 und mehr Stellen, 4 bezw. 5 weitere 500—1000 Stellen, je 22 Anstalten 100—500, und 38 bezw. 49 unter 100 Stellen vermittelt.

Nur über 61 bezw. 74 Anstalten liegen genaue Angaben zugleich über die Zahl der eingelaufenen Gesuche und der vermittelten Stellen vor. Insgesammt wurden bei diesen Anstalten im Laufe der beiden Jahre 100 422 bezw. 102 809 Gesuche seitens der Arbeitnehmer verzeichnet, während nur 28 384 bezw. 41 342 Stellen von Arbeitgebern angeboten wurden. Vermittelt wurden seitens dieser Anstalten 23 460 bezw. 36 509 Stellen, während von den 206 bezw. 217 gewerbsmäßigen Stellenvermittlern, von denen genaue Angaben vorlagen, wie weiter oben schon berichtet wurde, insgesammt nur 16 919 bezw. 17 037 Stellen vermittelt wurden. Es kamen mithin durchschnittlich auf eine nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweisanstalt

im Jahr	Stellengesuche	Stellenangebote	vermittelte Stellen
1894	1646,3	465,3	384,6
1895	1389,3	556,0	493,4.

Freilich ist eben dabei zu berücksichtigen, daß mehr als drei Viertel aller nicht gewerbsmäßigen Anstalten (84 in jedem Jahre) ihre Vermittlungsthätigkeit ganz unentgeltlich ausüben.

Nur 22 bezw. 21 Anstalten erhoben Gebühren von den Arbeitsuchenden, 22 bezw. 23 von den Arbeitgebern. Diese Gebühren sind indessen nur gering und bewegen sich in mäßigen Grenzen. 6 Anstalten erhoben von den Arbeitsuchenden im Minimum eine Gebühr von unter 50 ₰, 9 eine Gebühr von 50 ₰ bis 1 ℳ, 5 eine Gebühr von 1—3 ℳ. Nur eine Anstalt (ein kaufmännischer Verein in Karlsruhe) erhebt eine Minimalgebühr von 5—10 ℳ von Nichtmitgliedern, die die Vermittlungsthätigkeit des Vereins in Anspruch nehmen wollen. Im Maximum steigt die Gebühr, die von den Arbeitnehmern erhoben wird, nur bei 6 Anstalten über 1 ℳ, darunter ist wieder ein kaufmännischer Verein, der von Nichtmitgliedern bei erfolgreichem Nachweis einer Stelle 15 ℳ verlangt, wovon jedoch im Falle der Aufnahme in den Verein innerhalb eines Monats zwei Quartalbeiträge in Anrechnung kommen. Das Nachweisbureau des Badischen Frauenvereins, das Stellen für Erzieherinnen, Bonnen und dgl. mit Ausschluß von Dienstboten vermittelt, erhebt eine Gebühr von 1 % des Jahresgehalts, doch wird bei Bedürftigkeit darauf verzichtet.

Etwas höher sind die Gebühren, die von den Arbeitgebern erhoben werden. Bei 10 Anstalten betragen dieselben im Minimum und bei 18 Anstalten im Maximum 1—3 ℳ; bei 11 andern Anstalten bleibt die Minimalgebühr unter 1 ℳ, bei 3 Anstalten überschreitet sie selbst als Höchstgebühr diesen Satz nicht.

Nach Anordnung des Ministeriums hatten sich die Bezirksämter in ihren Begleitberichten über etwa bei der gewerbsmäßigen Arbeitsvermittlung vorhandene Mißstände sowie darüber zu äußern, ob etwa eine weitere Ausbildung der z. Zt. vorhandenen nicht gewerbsmäßigen Unternehmungen erwünscht wäre.

Weitaus die meisten Berichte, besonders aus vorwiegend ländlichen Bezirken, lauten dahin, daß die derzeitigen Verhältnisse der Arbeits- und Stellenvermittlung durchaus genügend seien und ein Bedürfniß nach Einführung weiterer Arbeitsnachweisanstalten nicht dringend sei. Aus einem rein landwirthschaftlichen Bezirk, der besonders über Mangel an ländlichem Arbeiterpersonal klagt, wird sogar die Ansicht laut, daß jedem Versuch, den Wegzug der ländlichen Arbeiter — z. B. durch Einrichtung weiterer Arbeitsnachweisanstalten zur Befriedigung des Bedarfs industrieller Bezirke — zu fördern, auf das Entschiedenste entgegengetreten werden müsse.

Die Berichte aus industriellen Gegenden weisen dagegen auf die außerordentlich segensreiche Thätigkeit der gemeinnützigen und öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten hin, die sich einer steigenden Inanspruchnahme erfreuen. Es gewinnt den Anschein — diese Beobachtung wird von mehreren Berichterstattern gleichmäßig gemacht —, als ob gerade durch die große Ausdehnung der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten die Geschäftsthätigkeit der gewerbsmäßigen Stellenvermittler eingeschränkt wird. Die Schlußzahlen der Tabelle 1 und die vorhergehenden Ausführungen zeigen, daß zum mindesten für das Land im Ganzen die Zahl der Stellengesuche der Arbeitnehmer bei den gewerbsmäßigen Vermittlern zurückgegangen, die der Stellenangebote der Arbeitgeber und der vermittelten Stellen lange nicht in dem Maße gewachsen ist wie bei den nicht gewerbsmäßigen Nachweisanstalten. Insofern und soweit durch diese Entwicklung die vielerorts gerügten Mißstände der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung beseitigt würden, wäre dieselbe im allgemein volkswirthschaftlichen und sittlichen Interesse lebhaft zu begrüßen.

Es läßt sich nicht verkennen, daß sich dem Gewerbe der Stellenvermittlung mancherlei zweifelhafte Elemente zuwenden. Unter den 241 bezw. 247 gewerbsmäßigen Stellenvermittlern im Großherzogthum waren z. B. nach den Angaben der Polizeibehörden 27 bezw. 24 oder 11,2 bezw. 9,7 % bestraft; weitere 6 bezw. 3 Personen standen in schlechtem Leumund. Die meisten Klagen über einzelne Auswüchse der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung kommen aus den größern Städten. Es besteht bei manchen, besonders weiblichen Stellenvermittlern, die auch den Stellensuchenden Beherbergung gewähren, begründeter Verdacht, daß die Stellenvermittler die Arbeitsuchenden durch Kreditgewährung in drückende Abhängigkeit zu bringen suchen, oder in der Absicht, sich weitere Gebühren zu verschaffen, dieselben zu unnöthigem Stellenwechsel veranlassen. Auch Klagen über zu hohe Gebühren werden da und dort laut. Wenn ein Dienstbote einen halben Monatslohn an den Vermittler zahlen muß, so steht diese hohe Gebühr in keinem Verhältniß zur Mühewaltung des Vermittlers. Die Gebühren sind besonders dann zu hoch, wenn die Vermittler nicht gewissenhaft in der Empfehlung von Stellen sind und wenn infolge davon die Stelle nicht angetreten oder alsbald wieder verlassen wird. In mehreren Fällen sind weibliche Stellenvermittlerinnen, die Herberge und zugleich Nachtfreiheit gewährten, wegen Kuppelei bestraft worden.

Ob durch eine schärfere Heranziehung zur Steuer den wesentlichsten Mißständen der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung vorgebeugt werden kann, erscheint zweifelhaft, da, wie weiter oben angegeben wurde, kaum der dritte Theil (71 bezw. 74) aller Gesindevermiether überhaupt Gewerbesteuer zahlt. Von einzelnen Berichterstattern wird der Vorschlag gemacht, polizeiliche Taxen einzuführen oder doch Maximalsätze für die Gebühren festzusetzen, welche nicht überschritten werden dürfen. Durch eine bloße Abstempelung der privaten Tarife, wie sie jetzt vorgeschrieben ist, werde nur der Anschein erweckt, als ob die Behörden den Tarif materiell billigten. Gegenüber den sittlichen Mißständen wird vielfach der Wunsch nach weiterer Ausdehnung der sog. Mädchenherbergen, deren bisherige Thätigkeit ganz besonders anerkannt und gerühmt wird, geäußert. Falls diesen Herbergen ähnliche Mittel zuflößen, wie den öffentlichen Anstalten für Arbeitsnachweis, so könnten — nach der Auffassung der betreffenden Berichterstatter — die stellenlosen Mädchen in viel erheblicherem Umfange als bisher unentgeltlich oder gegen ein geringes Entgelt verpflegt und beherbergt werden.

In verschiedenen Begleitberichten wird schließlich eine organische Verbindung sämmtlicher gemeinnütziger Arbeitsnachweisanstalten des Landes und gegenseitiger Austausch der vakanten Stellen aufs dringendste gewünscht und empfohlen; gleichzeitig sollte allen Bürgermeisterämtern in bestimmten Zwischenräumen ein Verzeichniß der Arbeitgesuche und Angebote zugehen und dadurch das Bürgermeisteramt zu einer Art Filiale der Arbeitsnachweiseinrichtung gemacht werden.

Durch die im Mai 1896 erfolgte Gründung eines Landesverbandes, dem außer Waldshut sämmtliche öffentliche Arbeitsnachweisanstalten beigetreten sind, ist bereits ein gewichtiger Schritt zur Erfüllung dieser Wünsche gethan. Die einzelnen Anstalten des Landes theilen innerhalb bestimmter Zeit einer Zentralstelle (z. Z. der Karlsruher Anstalt) telephonisch Angebote und Nachfragen mit und letztere sorgt für Weiterbeförderung bezw. Ausgleichung derselben. Von einer Veröffentlichung

der Stellenangebote in einzelnen Gemeinden — etwa an den Amtssitzen (nach württembergischem Vorbilde) — ist bis jetzt abgesehen worden.

In der Erwägung, daß die Anstalten erst dann eine volle Wirksamkeit würden entfalten können, wenn es ihnen ermöglicht werde, den Arbeitsnachweis thunlichst billig, bezw. kostenfrei zu bewirken, wurde zur Förderung des gemeinnützigen Arbeitsnachweises von der Regierung in den Staatsvoranschlag für die Etatsjahre 1896/97 ein Betrag von 20000 ℳ eingestellt und von den Ständen bewilligt; durch Erlaß des Ministeriums des Innern vom 18. März 1896 wurden auch sämmtliche Kreise aufgefordert, diesen gemeinnützigen Unternehmungen angemessene Beihilfen zur Verfügung zu stellen. Neben der Ermöglichung der Unentgeltlichkeit des Arbeitsnachweises sollten die staatlichen Beiträge dazu dienen, den Anstalten die gegenseitige Verbindung und die Errichtung von Filialen zu erleichtern. Der erstgenannte Zweck — die Unentgeltlichkeit der Stellenvermittlung — ist durch Gewährung des Staatszuschusses nahezu erreicht, indem von den 11 allgemeinen Arbeitsnachweisanstalten des Landes nur noch die zu Freiburg, Lörrach und Konstanz Gebühren erheben, die beiden ersteren von ihre Thätigkeit in Anspruch nehmenden Arbeitgebern, die letztere nur bei Vermittlung von weiblichen Dienstboten seitens der Dienstherrschaften. Da übrigens die Filialen von Konstanz jetzt schon alle Stellen unentgeltlich vermitteln, so wird wohl auch die Zentrale in Konstanz dazu übergehen müssen, Gebührenfreiheit einzuführen. Die Anstalt in Freiburg hat ihre Gebühren wesentlich herabgesetzt und dürfte, nachdem sie Anfang 1897 in städtische Verwaltung übernommen ist, wohl auch bald völlige Gebührenfreiheit gewähren.

Die Errichtung von Filialen hat bis jetzt nicht in dem erwarteten Maße stattgefunden, da wegen des reicheren Angebots in der Hauptanstalt sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer den unmittelbaren Verkehr mit dieser vorziehen. Außer Freiburg, das seit 1892 Filialen in Breisach und Müllheim unterhält, hat nur Konstanz in Verbindung mit den Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen bezw. mit der Arbeiterkolonie Ankenbuck insgesammt 11 Filialen errichtet. Die Stationen übermitteln die offenen Stellen, von denen sie voraussetzen, daß sie diese entweder nicht selbst zu besetzen im Stande sein werden, oder wenn zu erwarten ist, daß die Stellen von auswärts rascher besetzt werden können, an die Zentrale; diese übersendet umgekehrt das Verzeichniß der Stellengesuche an die Filialen; der Austausch geschieht durch eigens zu diesem Zweck gedruckte Karten.

Zur Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei haben die meisten Anstalten theils in Verbindung mit den Naturalverpflegungsstationen, teils mit den Vereinen gegen Haus- und Straßenbettel ein Uebereinkommen getroffen, wonach eine Unterstützung nur solchen Arbeitslosen gewährt werden soll, welche vorher bei der Anstalt für Arbeitsnachweis um Arbeit nachgesucht und über die etwaige Erfolglosigkeit dieser Nachfrage eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt erhalten haben.

Um alleinstehenden Mädchen, Dienstboten, Fabrikarbeiterinnen ꝛc. Schutz und Unterkommen zu bieten, unterhält die Anstalt in Freiburg seit der Zeit ihrer Gründung (1892) eine Mägdeherberge, die bisher eine außerordentlich günstige Entwicklung aufweist. Seit Ende 1896 hat auch die Anstalt in Konstanz unter Mitwirkung der städtischen Behörde und des Badischen Frauenvereins ein Mädchenheim eröffnet, das im Hause der Anstalt aus einem Aufenthaltszimmer, einem Wasch- und Ankleideraum, sowie zwei Schlafsälen besteht. Die städtische Arbeitsnachweisanstalt in Lahr weist auch noch Wohnungen und Koststellen für unverheirathete Arbeiter und Arbeiterinnen nach, welch' letztere Einrichtung sehr stark benutzt wird. Die Arbeitsnachweisanstalt in Mannheim beabsichtigt, ein Volksbureau zu errichten, das den Zweck hat, ohne Unterschied der Partei und des Bekenntnisses Arbeitern, Dienstboten ꝛc. Rath und Auskunft unentgeltlich zu ertheilen, sowie auch Bittgesuche, Schriftsätze, Eingaben ꝛc. anzufertigen.

Alle Anstalten des Landes lassen es sich angelegen sein, Strafentlassene beiderlei Geschlechts, Insassen der Arbeiterkolonien, Zöglingen der den Zwecken der Zwangserziehung dienenden Erziehungsanstalten ꝛc. sowie den im Herbst jeden Jahres zur Entlassung kommenden Reservisten des XIV. Armeekorps Arbeit zu vermitteln. Es ist einzelnen Anstalten, besonders denen von Karlsruhe und Freiburg, in steigendem Maß gelungen, diese nicht immer leichten Aufgaben zu bewältigen.

Dagegen bleibt es eine ständige Klage aller Anstalten des Landes, die in jedem Jahre wiederkehrt, daß es so außerordentlich schwer fällt, in ausgiebiger Weise den Interessen der ländlichen Bevölkerung gerecht zu werden, weil männliche wie weibliche Arbeitnehmer selten zu bewegen sind, die Stadt zu verlassen und auf dem Lande landwirthschaftliche und gewerbliche Arbeit anzunehmen. Nur in Konstanz scheint es nach Ausweis der Statistik gelungen zu sein, eine größere Anzahl von Stellensuchenden auf dem Lande unterzubringen.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 3.

Inhalt: Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1896.

Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 10 S. 267 ff.)

Die Zahl der Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei im Jahr 1896 betrug 5342, diejenige der bestraften Personen nur 4440, da in 902 Fällen im Laufe des Jahres bereits bestrafte Personen wiederholt bestraft wurden. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der Bestrafungen um 3,0 %, die der bestraften Personen um 4,2 % abgenommen; von 1894 auf 1895 zeigte sich auch eine Abnahme um 13,5 bezw. 11,0 % und von 1893 auf 1894 um 2,5 bezw. 1,8 %, während von 1892 auf 1893 Zunahmen um 2,3 bezw. 1,6 % und von 1891 auf 1892 solche um 29,0 bezw. 27,6 % zu verzeichnen waren und vorher, von 1880 bis 1890 die Bestrafungen, von 1884 bis 1890 die Bestraften mit wenigen Ausnahmen regelmäßig abgenommen hatten.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden festgestellt:

Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte	Jahre	Bestrafungen	Bestrafte
1887	6311	5192	1891	4944	4080	1895	5507	4635
1888	5173	4228	1892	6380	5220	1896	5342	4440
1889	5182	4263	1893	6528	5303	Durchschnitt		
1890	4543	3829	1894	6363	5205	1887—96	5627	4640.

a. Die Bestrafungen.

In den nachfolgenden drei Tabellen sind die im Jahre 1896 bezw. in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erfolgten Bestrafungen nach der Jahreszeit, nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestraften, sowie nach ihrer Vertheilung auf die einzelnen Amtsbezirke ꝛc. zur Darstellung gebracht.

Tabelle 1. **Die Bestrafungen in den einzelnen Monaten 1887—1896.**

Jahre:		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Im Ganzen
1887 . .		1061	897	693	462	389	329	335	320	295	375	501	654	6 311
1888 . .		815	854	604	361	238	270	332	259	180	250	400	610	5 173
1889 . .		837	804	610	311	295	235	279	271	214	286	389	651	5 182
1890 . .		708	541	478	290	271	251	256	212	221	249	475	591	4 543
1891 . .		701	665	453	304	257	277	230	242	261	322	561	671	4 944
1892 . .		923	830	681	418	404	364	346	322	294	424	551	823	6 380
1893 . .		1049	981	547	312	275	305	377	395	394	376	689	828	6 528
1894 . .		973	890	706	350	420	390	358	314	319	325	561	757	6 363
1895 . .		845	787	766	339	238	214	241	275	223	293	564	722	5 507
1896	absolut	891	809	514	302	288	267	249	274	236	305	506	701	5 342
	%	16,7	15,1	9,6	5,7	5,4	5,0	4,7	5,1	4,4	5,7	9,5	13,1	100,0
Im Durchschnitt 1887/96	absolut	880	806	605	345	308	290	300	288	264	320	520	701	5 627
	%	15,6	14,3	10,8	6,1	5,5	5,2	5,3	5,1	4,7	5,7	9,2	12,5	100,0

Hiernach erreichte die Zahl der Bestrafungen im Berichtsjahr im Monat Januar mit 891 Fällen ihren höchsten und im September mit 236 Fällen ihren tiefsten Stand. Gegen den Jahresschluß nahm die Zahl der Bestrafungen auch im Jahr 1896 rasch wieder zu. Im zehnjährigen Zeitraum von 1887 bis 1896 fiel das Maximum der Bestrafungen 9 mal in den Januar und 1 mal in den Februar (1888), das Minimum je 1 mal in den Mai (1893), Juni (1895) und Juli (1891), 2 mal in den August (1890 und 1894) und 5 mal in den September.

Bezüglich der beiden Geschlechter ergibt sich aus der untenstehenden Tabelle 2, daß sich die Zahl der Bestrafungen bei den Männern gegen das Jahr 1895 um 168 oder 3,18 % vermindert und bei den Frauen um 3 oder 1,36 % vermehrt hat. Im ganzen Lande entfallen nur 4,2 % sämmtlicher Bestrafungen auf weibliche Personen (gegen 4,0 % im Vorjahre und 6,1 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts). Innerhalb der einzelnen Kreise bewegt sich der Antheil der Frauen im Berichtsjahre zwischen 2,6 % in Heidelberg und 8,6 % in Mosbach.

Tabelle 2. **Bestrafungen nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit der Bestraften.**

Kreise, Großherzogthum	Von den Bestrafungen entfielen auf:				Bestrafungen erlitten Angehörige von										
	Männer		Frauen		Baden	Preußen	Bayern	Württemberg	Hessen	Elsaß-Lothringen	sonstigen Bundesstaaten	Oesterreich-Ungarn	der Schweiz	sonstigen Staaten	unbekannten Staaten
	Zahl	%	Zahl	%											
Konstanz .	473	95,7	21	4,3	122	95	58	95	7	5	18	42	35	17	—
Villingen .	116	97,5	3	2,5	38	15	11	32	—	3	7	5	6	2	—
Waldshut .	93	95,9	4	4,1	34	15	10	6	2	3	6	8	7	5	1
Freiburg .	907	95,7	40	4,3	425	146	84	71	21	32	36	49	35	48	—
Lörrach . .	211	95,9	9	4,1	88	22	18	19	2	20	9	18	12	12	—
Offenburg .	443	95,1	23	4,9	163	82	66	53	15	21	23	21	11	9	2
Baden . .	267	95,0	14	5,0	97	57	45	32	9	5	6	11	6	13	—
Karlsruhe .	1101	95,8	48	4,2	317	218	182	228	27	18	52	47	24	36	—
Mannheim .	757	97,3	21	2,7	222	158	160	77	72	16	18	32	4	19	—
Heidelberg .	440	97,4	12	2,6	130	94	79	54	25	4	15	16	3	31	1
Mosbach .	310	91,4	29	8,6	76	59	98	25	16	6	26	14	2	14	3
Großherzogth.	5118	95,8	224	4,2	1712	961	811	692	196	133	216	263	145	206	7
1895	5286	96,0	221	4,0	1769	1023	861	663	240	169	249	191	144	191	7
1894	6070	95,4	293	4,6	2062	1176	918	813	303	177	295	274	170	169	6
1893	6311	96,7	217	3,3	2208	1174	953	846	255	135	316	256	177	203	5
1892	6101	95,6	279	4,4	2195	1169	912	747	268	178	306	224	181	194	6
1891	4639	93,8	305	6,2	1790	855	718	623	174	137	192	186	139	126	4
1890	4177	91,9	366	8,1	1749	730	611	577	162	158	119	159	99	172	7
1889	4672	90,2	510	9,8	2072	820	682	630	202	136	159	179	126	162	14
1888	4743	91,7	430	8,3	2073	742	741	638	210	116	194	189	128	130	12
1887	5749	91,1	562	8,9	2468	923	909	847	246	129	264	197	177	151	—
Durchschn. 1887—96	5286	93,9	341	6,1	2010	957	811	707	226	147	231	212	149	170	7

Von der Gesammtzahl der Bestrafungen kamen ähnlich wie im Vorjahre auf die Kreise Karlsruhe (1149), Freiburg (947) und Mannheim (778) die meisten, auf die Kreise Waldshut (97) und Villingen (119) die wenigsten Fälle. Sechs Kreise haben gegen das Vorjahr Abnahmen und fünf Kreise Zunahmen bei der Zahl der Bestrafungen erfahren.

Nach der Staatsangehörigkeit der Bestraften entfielen 1712 oder 32,0 % der Bestrafungen auf Badener, 3009 oder 56,3 % auf Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten und 614 oder 11,6 % auf Reichsausländer (meist Oesterreicher und Ungarn bezw. Schweizer); in 7 Fällen (0,1 %) blieb die Staatsangehörigkeit unermittelt. Gegen das Vorjahr hat sich dieses Verhältniß nicht wesentlich verändert; immerhin ist auch hier seit 1889 ein erfreulicher Rückgang des verhältnißmäßigen Antheils der Landeskinder zu verzeichnen. Die Inländer sind im Kreise Freiburg mit 44,9 % am stärksten vertreten; dagegen betragen die badischen Staatsangehörigen in den Kreisen Konstanz (mit 24,7 %) und Mosbach (mit 22,4 %) etwas weniger als ein Viertel.

In Tabelle 3 auf den Seiten 43/44 ist die Häufigkeit der Bestrafungen in den Amtsbezirken mit den Unterscheidungen, ob sich dieselben gegen männliche oder weibliche Personen, badische Staatsangehörige oder Ausländer richten, sowie mit Angabe der Art der Uebertretung und der strafenden Behörden dargestellt; endlich enthält sie unter Vergleichung der Ergebnisse für die Jahre 1895 und 1896 eine Spalte für die Zu- oder Abnahme der Straffälle im letztgenannten Jahre.

Aus dieser Nachweisung ergibt sich, daß die Bestrafungen wegen Bettels oder Landstreicherei gegen Frauen am zahlreichsten in den Amtsbezirken Freiburg (27), Mannheim (21) und Pforzheim (20) gewesen sind, dann folgen Karlsruhe (18) und Buchen (12). Die Zahl der Bestrafungen gegen Ausländer überwog in 48, diejenige gegen Badener in 2 Amtsbezirken

(Fortsetzung des Textes auf Seite 44.)

Tabelle 3. **Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Kreisen ꝛc. 1896.**

Amtsbezirke:	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wurden verfügt wegen			Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesammtzahl der Bestrafungen		Zu- (+) oder Abnahme (−) gegen das Vorjahr
	männliche	weibliche	badische Staatsangehörige	Ausländer	Bettels	Landstreicherei	Bettels und Landstreicherei	Amtsgericht	Bezirksamt	Bürgermeisteramt	1896	1895	
	Personen												
Engen	45	6	20	31	31	4	16	3	47	1	51	30	+ 21
Konstanz	231	4	52	183	182	15	38	14	204	17	235	340	−105
Meßkirch	12	2	2	12	11	2	1	—	8	6	14	24	− 10
Pfullendorf	35	3	10	28	24	2	12	7	22	9	38	41	− 3
Stockach	109	5	30	84	87	—	27	27	86	1	114	89	+ 25
Ueberlingen	41	1	8	34	29	—	13	3	16	23	42	55	− 13
Donaueschingen	29	1	5	25	18	7	5	3	18	9	30	35	− 5
Triberg	20	—	10	10	18	—	2	—	11	9	20	16	+ 4
Villingen	67	2	23	46	51	2	16	3	52	14	69	47	+ 22
Bonndorf	21	2	9	14	13	7	3	3	20	—	23	25	− 2
Säckingen	21	—	8	13	15	—	6	6	15	—	21	20	+ 1
St. Blasien	5	—	4	1	4	—	1	—	4	1	5	9	− 4
Waldshut	46	2	13	35	36	3	9	13	25	10	48	37	+ 11
Breisach	45	2	23	24	38	1	8	7	33	7	47	82	− 35
Emmendingen	100	2	53	49	91	6	5	11	44	47	102	91	+ 11
Ettenheim	71	2	29	44	62	2	9	16	39	18	73	87	− 14
Freiburg	441	27	211	257	254	105	109	42	373	53	468	484	− 16
Neustadt	45	2	17	30	33	2	12	16	29	2	47	56	− 9
Staufen	151	3	66	88	84	4	66	6	140	8	154	150	+ 4
Waldkirch	54	2	26	30	38	3	15	9	41	6	56	53	+ 3
Lörrach	102	3	41	64	75	9	21	11	87	7	105	109	− 4
Müllheim	40	2	17	25	33	1	8	12	20	10	42	55	− 13
Schönau	34	3	15	22	29	2	6	2	31	4	37	33	+ 4
Schopfheim	35	1	15	21	29	1	6	4	21	11	36	18	+ 18
Kehl	33	5	14	24	32	3	3	6	28	4	38	36	+ 2
Lahr	105	8	34	79	75	21	17	7	98	8	113	73	+ 40
Oberkirch	67	2	25	44	49	1	19	6	60	3	69	76	− 7
Offenburg	121	6	48	79	102	3	22	3	112	12	127	192	− 65
Wolfach	117	2	42	77	92	5	22	7	79	33	119	93	+ 26
Achern	51	4	21	34	26	3	26	8	45	2	55	64	− 9
Baden	114	5	37	82	90	15	14	2	116	1	119	117	+ 2
Bühl	14	—	7	7	12	2	—	2	10	2	14	21	− 7
Rastatt	88	5	32	61	63	5	25	6	68	19	93	93	—
Bretten	55	1	13	43	32	4	20	3	53	—	56	53	+ 3
Bruchsal	82	1	26	57	61	3	19	4	71	8	83	48	+ 35
Durlach	40	8	13	35	33	1	14	3	42	3	48	57	− 9
Ettlingen	9	—	1	8	6	2	1	2	7	—	9	15	− 6
Karlsruhe	492	18	162	348	352	42	116	20	477	13	510	423	+ 87
Pforzheim	423	20	102	341	302	105	36	10	425	8	443	597	−154
Mannheim	687	21	208	500	597	97	14	13	690	5	708	741	− 33
Schwetzingen	35	—	7	28	14	9	12	1	31	3	35	46	− 11
Weinheim	35	—	7	28	20	2	13	—	34	1	35	46	− 11
Eppingen	78	8	24	62	64	5	17	12	72	2	86	40	+ 46
Heidelberg	241	1	79	163	210	8	24	16	225	1	242	238	+ 4
Sinsheim	72	2	15	59	48	9	17	7	47	20	74	79	− 5
Wiesloch	49	1	12	38	32	1	17	13	36	1	50	44	+ 6
Adelsheim	23	1	6	18	9	3	12	5	19	—	24	34	− 10
Buchen	88	12	27	73	80	2	18	11	71	18	100	74	+ 26
Eberbach	9	1	2	8	8	1	1	2	7	1	10	24	− 14
Mosbach	62	8	26	44	40	2	28	7	62	1	70	36	+ 34
Tauberbischofsh.	79	5	12	72	57	1	26	5	69	10	84	85	− 1
Wertheim	49	2	3	48	31	6	14	7	42	2	51	76	− 25

Noch: Tabelle 3. Noch: Die Bestrafungen in den Amtsbezirken, Kreisen ꝛc. 1896.

Kreise, landeskommissarische Bezirke und Großherzogthum.	Bestrafungen wurden verhängt gegen				Bestrafungen wurden verfügt wegen			Bestrafungen wurden ausgesprochen vom			Gesammtzahl der Bestrafungen		Zu- (+) oder Abnahme (−) gegen das Vorjahr
	männliche	weibliche	badische Staatsangehörige	Ausländer	Bettels	Landstreicherei	Bettels und Landstreicherei	Amtsgericht	Bezirksamt	Bürgermeisteramt	1896	1895	
	Personen												
Kreise:													
Konstanz	473	21	122	372	364	23	107	54	383	57	494	579	— 85
Villingen	116	3	38	81	87	9	23	6	81	32	119	98	+ 21
Waldshut	93	4	34	63	68	10	19	22	64	11	97	91	+ 6
Freiburg	907	40	425	522	600	123	224	107	699	141	947	1003	— 56
Lörrach	211	9	88	132	166	13	41	29	159	32	220	215	+ 5
Offenburg	443	23	163	303	350	33	83	29	377	60	466	470	— 4
Baden	267	14	97	184	191	25	65	18	239	24	281	295	— 14
Karlsruhe	1101	48	317	832	786	157	206	42	1075	32	1149	1193	— 44
Mannheim	757	21	222	556	631	108	39	14	755	9	778	833	— 55
Heidelberg	440	12	130	322	354	23	75	48	380	24	452	401	+ 51
Mosbach	310	29	76	263	225	15	99	37	270	32	339	329	+ 10
Landeskommissarische Bezirke:													
Konstanz	682	28	194	516	519	42	149	82	528	100	710	768	— 58
Freiburg	1561	72	676	957	1116	169	348	165	1235	233	1633	1688	— 55
Karlsruhe	1368	62	414	1016	977	182	271	60	1314	56	1430	1488	— 58
Mannheim	1507	62	428	1141	1210	146	213	99	1405	65	1569	1563	+ 6
Großherzogthum	5118	224	1712	3630	3822	539	981	406	4482	454	5342	5507	— 165
1895	5286	221	1769	3738	3947	534	1026	364	4577	566	5507		— 856
1894	6070	293	2062	4301	4234	800	1329	378	5318	667	6363		— 165
1893	6311	217	2208	4320	4383	912	1233	373	5546	609	6528		+ 148
1892	6101	279	2195	4185	3917	1114	1349	398	5349	633	6380		+1436
1891	4639	305	1790	3154	3057	861	1026	313	4176	455	4944		+ 401
1890	4177	366	1749	2794	2771	831	941	298	3806	439	4543		— 639
1889	4672	510	2072	3110	3119	1018	1045	346	4175	661	5182		+ 9
1888	4743	430	2073	3100	3147	975	1051	359	4066	748	5173		—1138
1887	5749	562	2468	3843	3991	1094	1226	416	4661	1234	6311		— 153
Durchschn. 1887—1896	5286	341	2010	3617	3639	868	1120	365	4615	647	5627		.
In %	.												
1896	95,8	4,2	32,0	68,0	71,5	10,1	18,4	7,6	83,9	8,5		.	— 3,0
1895	96,0	4,0	32,1	67,9	71,7	9,7	18,6	6,6	83,1	10,3		.	—13,5
1894	95,4	4,6	32,4	67,6	66,6	12,5	20,9	5,9	83,6	10,5		.	— 2,5
1893	96,7	3,3	33,8	66,2	67,1	14,0	18,9	5,7	85,0	9,3		.	+ 2,3
1892	95,6	4,4	34,4	65,6	61,4	17,5	21,1	6,2	83,9	9,9		.	+29,0
1891	93,8	6,2	36,2	63,8	61,8	17,4	20,8	6,3	84,5	9,2		.	+ 8,8
1890	91,9	8,1	38,5	61,5	61,0	18,3	20,7	6,5	83,8	9,7		.	—12,3
1889	90,2	9,8	40,0	60,0	60,2	19,6	20,2	6,6	80,7	12,7		.	+ 0,2
1888	91,7	8,3	40,1	59,9	60,8	18,9	20,3	6,9	78,6	14,5		.	—18,0
1887	91,1	8,9	39,1	60,9	63,2	17,4	19,4	6,6	73,9	19,5		.	— 2,5
Durchschn. 1887—1896	93,9	6,1	35,7	64,3	64,7	15,4	19,9	6,5	82,0	11,5		.	.

(Fortsetzung des Textes von Seite 42.)

(St. Blasien und Emmendingen), in 2 Bezirken (Triberg und Bühl) war sie gleich. Vier Fünftel der Gesammtzahl der Bestrafungen waren gegen badische Staatsangehörige im Amtsbezirk St. Blasien und etwas mehr als die Hälfte in den Amtsbezirken Triberg, Emmendingen und Bühl gerichtet; dagegen betrug die Zahl der Bestrafungen gegen Ausländer mindestens das doppelte der Badener in 13, das dreifache jener in 6, das vierfache in 4, fünffache in 1, sechsfache in 2, achtfache in 1, das sechzehnfache in 1 Bezirk (Wertheim).

Die relativen Zahlen, welche die Uebertretungen der Art nach unterscheiden, ob lediglich Bettel oder Landstreicherei oder beides zusammen die Bestrafungen veranlaßten, weisen gegenüber den-

jenigen des Vorjahres eine ganz geringe Zunahme der Bestrafungen wegen Landstreicherei auf, während die Antheile der Bestrafungen wegen Bettels und diejenigen wegen Bettels und Landstreicherei geringer geworden sind.

Auch 1896 haben, wie in früheren Jahren, die Bezirksämter die meisten Bestrafungen, nämlich 4482 oder 83,9 % ausgesprochen; die bürgermeisteramtliche Thätigkeit weist 454 Straffälle oder 8,5 % gegen 10,3 % im Vorjahre auf. Im Amtsbezirke Ueberlingen bildeten die bürgermeisteramtlichen Fälle die Mehrzahl; dagegen haben in 5 Bezirken die Bürgermeister überhaupt keine Strafverfügung wegen Bettels 2c. erlassen. Der Antheil der Amtsgerichte an den Bestrafungen mit 406 Fällen oder 7,6 % hat sich gegen das Vorjahr mit 6,6 % vermehrt und ist der höchste des ganzen Jahrzehnts; in 4 Bezirken (Meßkirch, Triberg, St. Blasien und Weinheim) kamen amtsgerichtliche Verurtheilungen gar nicht vor.

23 Amtsbezirke hatten 1896 mehr Straffälle als im Vorjahre, 28 dagegen weniger und 1 gleich viel. Die stärkste absolute Zunahme (über 30 Fälle) weisen die Amtsbezirke Karlsruhe (+ 87), Eppingen (+ 46), Lahr (+ 40), Bruchsal (+ 35) und Mosbach (+ 34) auf; die Verminderung der Straffälle war dagegen besonders erheblich in den Amtsbezirken Pforzheim (— 154), Konstanz (— 105) und Offenburg (— 65).

b. Die Bestraften.

In der folgenden Tabelle 4 werden die wegen Bettels und Landstreicherei bestraften Personen nach dem Geburtsland und die gleichgebürtigen Bestraften nach der Zahl der erlittenen Strafen und nach dem Alter dargestellt.

Im Jahre 1896 Bestrafte nach dem Geburtsland, der Zahl der Bestrafungen und dem Alter.

Tabelle 4.

Geburtsland:	Bestrafte nach der Zahl der im Jahre 1896 erlittenen Bestrafungen: 1 mal bestraft	2	3	4	5	6	7	8 oder mehr	Bestrafte nach dem Alter: Unter 14 Jahre alt	14 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	Ueber 60	Unbekannt	Bestrafte im Ganzen: 1896 Zahl	%	1895 Zahl	%
Baden	898	212	64	33	7	4	1	—	—	181	182	117	216	228	185	109	1	1219	27,4	1328	28,6
Preußen	766	76	13	1	—	—	—	—	1	135	166	89	210	156	73	24	2	856	19,3	897	19,4
Bayern	614	71	10	5	1	—	—	—	—	155	131	78	132	126	58	21	—	701	15,8	757	16,3
Württemberg	561	50	9	1	—	—	—	—	—	143	122	64	105	81	68	38	—	621	14,0	596	12,9
Hessen	148	21	2	—	—	—	—	—	—	35	23	21	35	34	14	9	—	171	3,9	207	4,5
Elsaß-Lothringen	100	15	1	—	—	—	—	—	—	14	24	13	26	30	11	8	—	116	2,6	136	2,9
Sonst. Bundesst.	176	17	2	—	—	—	—	—	—	32	45	26	48	27	15	2	—	195	4,4	223	4,8
Oesterr.-Ungarn	220	17	3	—	—	—	—	—	—	27	42	29	65	40	30	7	—	240	5,4	184	4,0
Schweiz	117	11	2	—	—	—	—	—	1	15	30	19	28	22	13	2	—	130	2,9	127	2,7
Sonst. Ausland	169	11	3	—	—	1	—	—	—	14	22	21	53	45	17	12	—	184	4,1	173	3,7
Unbekannt	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	2	—	1	7	0,2	7	0,2
Im Ganzen	3776	501	109	40	8	5	1	—	2	751	788	479	919	779	486	232	4	4440	100,0	—	—
1895	3989	498	96	36	10	4	1	1	3	800	835	534	953	790	523	194	3	—	—	4635	100,0
In Prozent																					
1896	85,0	11,3	2,5	0,9	0,2	0,1	0,02	—	0,05	16,9	17,8	10,8	20,7	17,5	10,9	5,2	0,1				
1895	86,1	10,7	2,1	0,8	0,2	0,1	0,02	0,02	0,1	17,3	18,0	11,5	20,5	17,0	11,3	4,2	0,1				

Darnach belief sich die Gesammtzahl der Bestraften im Jahre 1896 auf 4440, was gegen das Vorjahr mit 4635 Bestraften eine Abnahme von 195 ergiebt. Im Berichtsjahre entfielen 902 Bestrafungen auf 664 Personen, welche bereits ein- oder mehrmal im Laufe des Jahres 1896 wegen Bettels oder Landstreicherei 2c. bestraft worden waren. Auf 1 Bestrafung trafen durchschnittlich 0,84 Bestrafte oder auf 1 Bestraften 1,20 Bestrafungen (gegen 0,84 bezw. 1,19 im Jahre 1895). Die 664 Rückfälligen des Jahres 1896 machten 15,0 % aller Bestraften aus gegen 13,9 % im Vorjahr. Von den mehrfach Bestraften waren 321 oder 48,3 % in Baden, 343 oder 51,7 % im Auslande geboren, und zwar 90 in Preußen, 87 in Bayern, 60 in Württemberg, 23 in Hessen, 16 in Elsaß-Lothringen, 19 in anderen Bundesstaaten, 20 in Oesterreich-Ungarn, 18 in der Schweiz und 15 in sonstigen außerdeutschen Staaten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von den badischen Staatsangehörigen sind 26,3 %, von den Ausländern dagegen nur 10,6 % im Berichtsjahre wiederholt bestraft worden; die verhältnißmäßig geringe Zahl der letzteren dürfte zum Theil auf die seitens der Bezirksämter und Landeskommissäre veranlaßten Ausweisungen von bestraften Ausländern zurückzuführen sein.

Nach dem Alter und Geschlecht setzten sich die Bestraften folgendermaßen zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In % der gleichalterigen Einwohn.	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In % der gleichalterigen Einwohn.
Unter 14 . . .	2	—	2	0,0008	40—50 . . .	742	37	779	0,45
14—20 . . .	732	19	751	0,35	50—60 . . .	464	22	486	0,31
20—25 . . .	754	34	788	0,50	60—70 . . .	183	16	199	0,22
25—30 . . .	457	22	479	0,36	Ueber 70 . . .	29	4	33	0,07
30—40 . . .	872	47	919	0,43	Unbekannt . . .	2	2	4	—.

Die Altersklasse der 20—25jährigen ist hiernach unter der bettelnden und vagabundirenden Bevölkerung verhältnißmäßig am stärksten vertreten. Da diese jedenfalls sehr beachtenswerthe Thatsache z. Zt. nicht wohl auf eine Verschlechterung der wirthschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen ist, so bleibt nur die Annahme einer fortschreitenden Verwilderung der in das erwerbsfähige Alter eingetretenen Jugend, oder aber es sind noch andere, zur Zeit hier nicht bekannte Ursachen vorhanden. Vom 50. Lebensjahre an nehmen die Bestraften sowohl nach ihrer Zahl wie im Verhältniß zur gleichalterigen Bevölkerung schnell ab.

Von den Bestraften gehörten 4237 (95,4 %) dem männlichen und 203 (4,6 %) dem weiblichen Geschlechte an gegen 95,5 % bezw. 4,5 % im Jahre 1895. Wie bei den Bestrafungen beobachtete man also auch hier die schwächere Betheiligung des weiblichen Geschlechts. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts befanden sich unter den Bestraften

im Jahre	Männer	Frauen überhaupt	Frauen in % der Gesammtzahl	im Jahre	Männer	Frauen überhaupt	Frauen in % der Gesammtzahl
1887	4698	494	9,5	1893	5103	200	3,8
1888	3841	387	9,2	1894	4940	265	5,1
1889	3806	457	10,7	1895	4428	207	4,5
1890	3495	334	8,7	1896	4237	203	4,6
1891	3792	288	7,1	im Durchschnitt			
1892	4966	254	4,9	1887/96	4331	309	6,7.

Während in der ersten Hälfte des Jahrzehnts der verhältnißmäßige Antheil des weiblichen Geschlechts an der Gesammtzahl der Bestraften mehrfachen Schwankungen unterworfen war, im Großen und Ganzen aber auf ziemlich gleicher Höhe blieb und etwa ein Elftel bis ein Zwölftel ausmachte, ist in der zweiten Hälfte erfreulicher Weise eine recht erhebliche Abnahme der bestraften weiblichen Personen, und zwar sowohl absolut wie relativ, zu verzeichnen. Im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts machten die Frauen 6,7 % der Bestraften aus.

Nach dem Familienstande waren von den bestraften Männern 3801 oder 89,7 % ledig, 243 oder 5,7 % verheirathet, 177 oder 4,2 % verwittwet und 16 oder 0,4 % geschieden. Dieses Verhältniß war auch in den Vorjahren ungefähr das gleiche. Dagegen waren unter den bestraften Frauen 99 oder 48,8 % ledig, 78 oder 38,4 % verheirathet, 19 oder 9,4 % verwittwet und 7 oder 3,4 % geschieden. Die verheiratheten und geschiedenen Frauen, welche im Vorjahre mit 31,4 bezw. 0,5 % vertreten waren, nahmen sonach im Berichtsjahre in größerem Verhältniß an den Bestrafungen theil, während die ledigen und verwittweten Frauen gegen das Vorjahr (56,5 bezw. 11,6 %) zurückblieben. Unter den wegen Bettels und Landstreicherei mehrfach Bestraften befanden sich 648 Männer (15,29 %) und nur 16 Frauen (7,88 %). Bei gleichzeitiger Unterscheidung nach dem Familienstand ergaben sich für die ein- und mehrmal Bestraften beider Geschlechter folgende Verhältnisse: Es waren 1896

Bestrafte	unter den Männern: ledigen	verheiratheten	verwittw. u. geschied.	überhaupt	unter den Frauen: ledigen	verheiratheten	verwittw. u. geschied.	überhaupt
1mal	3218	209	162	3589	88	74	25	187
in % . .	84,66	86,01	83,94	84,71	88,89	94,87	96,15	92,12
1895: % . .	86,15	84,39	78,17	85,71	92,31	93,85	100,00	93,72
2mal	441	28	19	488	9	4	—	13
3 und mehrmal . . .	142	6	12	160	2	—	1	3
überhaupt mehrfach . .	583	34	31	648	11	4	1	16
in % . .	15,34	13,99	16,06	15,29	11,11	5,13	3,85	7,88
1895: % . .	13,85	15,61	21,88	14,29	7,69	6,15	—	6,28.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Nach ihren Berufs- und Erwerbsverhältnissen gehörten im Berichtsjahre von den bestraften Bettlern und Landstreichern der Landwirthschaft, Forstwirthschaft und Gärtnerei 277, der Industrie und dem Gewerbestande 2859, dem Handel und Verkehr 312, den persönlichen Dienstleistungen und der wechselnden Lohnarbeit 866, dem öffentlichen Dienst ꝛc. und den sogenannten freien Berufsarten 63 Personen an, während für weitere 63 der Beruf unermittelt blieb bezw. noch kein Beruf vorhanden war.

Unter den bestraften Männern erreichten von den einzelnen Berufsarten die als Taglöhner schlechthin bezeichneten Personen (722, einschließlich der landwirthschaftlichen Taglöhner 793) die höchste Zahl; mit 100 oder mehr folgen sodann die Bäcker (204), Schuhmacher (186), Schlosser (181), Schneider (181), Maurer (160), Kaufleute und Händler (147), Schreiner (132), Dienstknechte (131), Metzger (122), Bierbrauer (100).

Bei den Frauen waren, soweit bestimmte Berufsangaben ermittelt wurden, die Taglöhnerinnen mit 41, die Dienstboten mit 29, die Schirmmacherinnen mit 14 und die Fabrikarbeiterinnen mit 11 am stärksten vertreten. Die nicht unbedeutende Zahl der bestraften Personen ohne Beruf oder unbekannten Berufs ist diesmal bei den Männern 14 und bei den Frauen 49.

Ueber das Verhältniß zwischen Familienstand und Beruf gibt nachstehende Uebersicht Auskunft, indem bei den im Jahr 1896 mit mindestens 20 Bestraften vertretenen Berufsarten (männliche und weibliche Personen zusammengenommen) die Zahl der Verheiratheten, Verwittweten und Geschiedenen unter Beisetzung des Prozentverhältnisses angegeben wird. Es waren verheirathet, verwittwet oder geschieden

von		Personen	%
23	Dachdeckern	—	—
43	Goldarbeitern	1	2,33
40	Sattlern	1	2,50
31	Drehern	1	3,23
90	Kellnern	3	3,33
84	Fabrikarbeitern (ohne nähere Bezeichnung)	4	4,76
62	Küfern	3	4,84
101	Dienstboten	5	4,95
39	Zieglern	2	5,13
204	Bäckern und Konditoren	12	5,88
49	Gärtnern	3	6,12
48	Gießern und Formern	3	6,25
90	Müllern	6	6,67
131	landw. Dienstknechten	8	6,87
100	Bierbrauern und Mälzern	7	7,00
28	Barbierern und Friseuren	2	7,14
122	Metzgern	9	7,38
27	Cigarrenmachern	2	7,41
132	Schreinern	10	7,57
92	Kaufleuten	7	7,61
182	Schneidern	14	7,69
52	Zimmerern	4	7,69
98	Tünchern	8	8,16
181	Schlossern	15	8,29
47	Blechnern	4	8,51
55	Schmieden	5	9,09
30	Buchbindern	3	10,00
20	Tapezierern	2	10,00
20	Sägern	2	10,00
47	Steinhauern	5	10,64
28	Gerbern	3	10,71
186	Schuhmachern	20	10,75
62	Erdarbeitern	7	11,29
94	Spinnern und Webern	12	12,77
160	Maurern	24	15,00
763	gewerbl. Taglöhnern	119	15,60
78	landw. Taglöhnern	15	19,23
20	Kutschern und Fuhrknechten	4	20,00
40	Korbmachern	14	35,00
36	Musikern und Schauspielern	13	36,11
21	Hausierern	8	38,10
30	Schirmmachern	19	63,33
43	Händlern	28	65,12
60	Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	40	66,67.

Wie aus umstehender Tabelle 5 hervorgeht, waren im Jahre 1896 die mehrfach Bestraften, wenn man die überhaupt nur mit kleinen Zahlen vertretenen Berufsarten nicht in Betracht zieht, besonders häufig unter den Musikern und Schauspielern (13 oder 22,2 %), Gerbern (6 oder 21,4 %), Zieglern (8 oder 21,1 %), Sattlern (8 oder 20,0 %), Sägern (4 oder 20,0 %), Schuhmachern (37 oder 19,9 %), landw. Taglöhnern (14 oder 19,7 %), Küfern (12 oder 19,4 %), Drehern (6 oder 19,4 %), Spinnern und Webern (18 oder 19,4 %), Goldarbeitern (8 oder 19,0 %), Hausirern (4 oder 19,0 %); verhältnißmäßig selten waren sie dagegen unter den Personen ohne Beruf (1 oder 1,7 %), Tapezierern (1 oder 5,0 %), Händlern (3 oder 7,0 %), Barbieren (2 oder 7,1 %), Fabrikarbeitern (6 oder 7,1 %), Metzgern (10 oder 8,2 %), Dachdeckern (2 oder 8,7 %), Kaufleuten (8 oder 8,7 %), Kellnern (8 oder 8,9 %), Zimmerern (5 oder 9,6 %) und unter den Dienstboten (10 oder 9,9 %).

(Fortsetzung des Textes auf Seite 49.)

Tabelle 5. **Die Bestraften überhaupt und die mehrfach Bestraften des**

Berufsgruppen. Berufsarten.	Bestrafte 1896	Bestrafte Durchschnitt 1886/95	Davon mehrfach Bestrafte 1896	Davon mehrfach Bestrafte Durchschnitt 1886/95	Letztere % aller Bestraften 1896	Letztere % aller Bestraften Durchschnitt 1886/95
A. Männer.						
I. Landwirthschaft und Gärtnerei	268	309	39	47	14,6	15,2
Darunter Dienstknechte	131	128	17	18	13,0	14,1
landw. Taglöhn.	71	104	14	17	19,7	16,3
Gärtner	49	55	7	9	14,3	16,4
II. Forstwirthschaft, Jagd und Fischerei	2	3	—	0,3	—	10,0
III. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen	4	13	1	1	25,0	7,7
IV. Industrie der Steine und Erden	126	154	18	22	14,3	14,3
Darunter Steinhauer	47	45	7	6	14,9	13,3
Ziegler	38	60	8	12	21,1	20,0
Hafner	15	20	—	2	—	10,0
V. Metallverarbeitung	427	502	61	71	14,3	14,1
Darunter Gold- u. Silberarbeiter ꝛc.	42	43	8	9	19,0	20,9
Eisengießer und Former	48	55	6	8	12,5	14,5
Blechner	47	53	7	8	14,9	15,1
Schmiede (Grob- u. Hufschmiede)	55	68	6	8	10,9	11,8
Schlosser	181	208	22	28	12,2	13,5
VI. Maschinen, Werkzeuge Instrumente u. Apparate	77	80	9	12	11,7	15,0
Darunter Mechaniker	16	20	2	3	12,5	15,0
Wagner	14	21	2	3	14,3	14,3
Uhrmacher	15	23	—	3	—	13,0
VII. Chemische Industrie	4	1	—	0,2	—	20,0
VIII. Leuchtstoffe, Fette, Oele ꝛc.	4	6	2	0,8	50,0	13,3
IX. Textilindustrie	131	148	23	24	17,6	16,2
Darunter Spinner u. Weber	93	98	18	17	19,4	17,3
Seiler u. Hänfer	11	18	2	3	18,2	16,7
Färber	19	24	2	3	10,5	12,5
X. Papierindustrie	40	49	4	6	10,0	12,2
Darunter Buchbinder	30	45	3	5	10,0	11,1
XI. Lederindustrie	90	91	16	13	17,8	14,3
Darunter Gerber	28	24	6	4	21,4	16,7
Sattler	40	42	8	5	20,0	11,9
Tapeziere	20	22	1	4	5,0	18,2
XII. Holz- u. Schnitzstoffe	339	326	56	52	16,5	16,0
Darunter Schreiner	132	133	19	20	14,4	15,0
Küfer	62	63	12	10	19,4	15,9
Dreher	31	29	6	4	19,4	14,0
Korbmacher	33	27	6	5	18,2	18,5
Bürstenmacher	17	20	2	3	11,8	15,0
Noch: A. Männer.						
XIII. Nahrungs- u. Genußmittel	546	552	72	80	13,2	14,5
Darunter Müller	90	80	13	11	14,4	13,8
Bäcker u. Kondit.	204	228	30	33	14,7	14,5
Metzger	122	115	10	15	8,2	13,0
Bierbrauer und Mälzer	100	94	14	14	14,0	14,9
Cigarrenmacher	27	32	5	6	18,5	18,8
XIV. Bekleidung und Reinigung	421	466	69	70	16,4	15,0
Darunter Schneider	181	190	29	27	16,0	14,2
Schuhmacher	186	225	37	37	19,9	16,4
Barbiere und Friseure	28	27	2	4	7,1	14,8
XV. Baugewerbe	460	502	68	80	14,8	15,9
Darunter Erdarbeiter	62	52	7	6	11,3	11,5
Maurer	160	184	26	33	16,3	17,9
Zimmerer	52	65	5	11	9,6	16,9
Dach- u. Schieferdecker	23	19	2	3	8,7	15,8
Glaser	12	17	2	3	16,7	17,6
Gipser u. Stuckateure	16	25	2	4	12,5	16,0
Maler u. Tüncher	98	107	16	14	16,3	13,1
XVI. Polygraph. Gewerbe	46	60	9	7	19,6	11,7
Darunter Buchdrucker und Schriftsetzer	18	39	—	5	—	12,8
XVII. Künstler u. künstl. Betriebe f. gewerbl. Zwecke	8	15	3	2	37,5	13,3
XVIII. Fabrikarbeiter, Gehilfen ꝛc., deren nähere Erwerbsthätigkeit zweifelhaft blieb	92	104	9	18	9,8	17,3
Darunter Fabrikarbeiter	73	97	5	17	6,8	17,5
XIX. Handelsgewerbe	167	134	18	12	10,8	9,0
Darunter Kaufleute	91	83	8	8	8,8	9,6
Hausirer und Händler	56	36	7	3	12,5	8,3
XX. Versicherungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
XXI. Verkehrsgewerbe	41	39	7	6	17,1	15,4
XXII. Beherbergung und Erquickung	82	69	8	8	9,8	11,6
Darunter Kellner	80	65	8	7	10,0	10,8
XXIII. Häusliche Dienste	74	60	8	9	10,8	15,0
Darunter Ausläufer und Hausburschen	72	58	8	9	11,1	15,5

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jahres 1896 bezw. im Durchschnitt 1886/95 nach dem Beruf. Tabelle 5.

Berufsgruppen. Berufsarten.	Bestrafte 1896	Bestrafte Durchschnitt 1886/95	Davon mehrfach Bestrafte 1896	Davon mehrfach Bestrafte Durchschnitt 1886/95	Letztere % aller Bestraften 1896	Letztere % aller Bestraften Durchschnitt 1886/95
Noch: A. Männer.						
XXIV. Lohnarbeit, wechselnder u. gemischter Art (Taglöhner ohne nähere Bezeichnung	722	630	138	124	19,1	19,7
XXV. Armee und Marine	—	—	—	—	—	—
XXVI. Staats-, Gemeinde- ꝛc. Dienst . . .	1	0,3	—	0,1	—	0,3
XXVII. Kirchen- u. Gottesdienst	4	1	—	—	—	—
XXVIII. Erziehung u. Unterricht	3	5	—	0,2	—	4,0
XXIX. Krankendienst u. Gesundheitspflege	1	1	—	0,3	—	3,0
XXX. Schriftsteller, Schreiber ꝛc. . .	18	13	5	2	27,8	15,4
Darunter Schreiber . .	15	13	5	2	33,3	15,4
XXXI. Musik, Theater, Schaustellungen aller Art . . .	25	31	5	3	20,0	9,7
Darunter Musiker . .	13	16	1	1	7,7	6,3
XXXII. Personen ohne Beruf und in Berufsvorbereitung . .	3	3	—	0,1	—	3,3
XXXIII. Personen ohne Berufsangabe . .	11	43	—	2	—	4,7
Summe A. .	4237	4410	648	673	15,3	15,3
B. Frauen.						
I. Landwirthschaft und Gärtnerei	7	16	—	1	—	6,3
Darunter landw. Taglöhnerinnen .	7	15	—	1	—	6,7
IV. Industrie der Steine und Erden	1	—	—	—	—	—
V. Metallverarbeitung .	1	0,3	1	0,1	100,0	0,3
IX. Textilindustrie . .	1	0,8	—	—	—	—
X. Papierindustrie . .	2	—	—	—	—	—
Noch: B. Frauen.						
XII. Holz- u. Schnitzstoffe	23	10	3	1	13,0	10,0
Darunter Korbmacherinnen	7	2	—	0,1	—	5,0
Schirmmacherinnen	14	7	2	0,9	14,3	12,9
XIII. Nahrungs- und Genussmittel	—	0,4	—	—	—	—
XIV. Bekleidung und Reinigung	5	10	1	0,8	20,0	8,0
Darunter Näherinnen .	1	8	—	0,4	—	5,0
Wäscherinnen u. Büglerinnen .	3	2	—	0,1	—	5,0
XV. Baugewerbe . . .	—	0,1	—	0,1	—	100,0
XVIII. Fabrikarbeiterinnen Gehilfinnen ꝛc. deren nähere Erwerbsthätigkeit zweifelhaft blieb . . .	11	24	1	2	9,1	8,3
XIX. Handelsgewerbe .	10	12	—	1	—	8,3
Darunter Hausirerinnen u. Händlerinnen .	8	11	—	0,9	—	8,2
XXI. Verkehrsgewerbe .	—	0,2	—	—	—	—
XXII. Beherbergung und Erquickung . . .	12	16	1	1	8,3	6,3
XXIII. Häusliche Dienste	29	71	2	6	6,9	8,5
XXIV. Lohnarbeit, wechselnder u. gemischter Art	41	74	3	5	7,3	6,7
XXVIII. Erziehung und Unterricht . . .	—	—	—	—	—	—
XXIX. Krankendienst und Gesundheitspflege	—	0,3	—	—	—	—
XXXI. Musik, Theater ꝛc.	11	8	3	0,7	27,3	8,8
XXXIII. Personen ohne Berufsangabe .	49	90	1	4	2,0	4,4
Summe B .	203	333	16	23	7,9	6,9
Hiezu Summe A.	4237	4410	648	673	15,3	15,3
Bestrafte überhaupt	4440	4743	664	696	15,0	14,7

(Fortsetzung des Textes von Seite 47.)

c. Arbeitshaus und Ausweisung.

In Tabelle 6 auf Seite 50 sind für die Kreise und Landeskommissariatsbezirke die Fälle zur Darstellung gebracht, in welchen die wegen Bettels oder Landstreicherei verurtheilten Personen nach verbüßter Strafe in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert oder, falls sie Reichsausländer waren, aus dem Bundesgebiete ausgewiesen wurden, oder endlich in welchen Nichtbadenern (Reichsangehörigen) auf Grund des §. 3 des Freizügigkeitsgesetzes bezw. Nichtbadenern (Ausländern) auf Grund des §. 3 des bad. Aufenthaltsgesetzes der Aufenthalt im Großherzogthum untersagt wurde.

Tabelle 6. Unterbringung im polizeilichen Arbeitshaus und Ausweisung aus dem Reichs- oder Staatsgebiet im Jahr 1896.

Kreise:	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden vom Landeskommissär in das polizeiliche Arbeitshaus eingewiesen: Männer	Frauen	aus dem Reichsgebiet ausgewiesen: Männer	Frauen	vom Bezirksamt aus dem Großherzogthum ausgewiesen
Konstanz . .	29	5	4	—	121
Villingen . .	2	1	—	—	28
Waldshut . .	8	—	2	—	17
Freiburg . .	43	7	6	—	38
Lörrach . .	14	—	2	1	30
Offenburg .	9	1	—	—	61
Baden . . .	16	4	1	—	40
Karlsruhe .	33	45	—	—	546
Mannheim .	15	26	2	—	79
Heidelberg .	27	5	4	1	101
Mosbach . .	23	—	1	—	210

Landeskommissarische Bezirke und Großherzogthum.	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestraften Personen wurden vom Landeskommissär in das polizeiliche Arbeitshaus eingewiesen: Männer	Frauen	aus dem Reichsgebiet ausgewiesen: Männer	Frauen	vom Bezirksamt aus dem Großherzogthum ausgewiesen
Konstanz . .	39	6	6	—	166
Freiburg . .	66	8	8	1	129
Karlsruhe .	49	49	1	—	586
Mannheim .	65	31	7	1	390
Großherzogthum	219	94	22	2	1271
1895 .	165	78	20	2	1149
1894 .	161	91	21	5	965
1893 .	187	52	28	—	934
1892 .	193	57	21	—	818
1891 .	148	31	16	1	853
1890 .	169	76	15	1	924
1889 .	159	19	26	1	972

Demnach wurden im Berichtsjahre 313 Bettler und Landstreicher (7,05 % sämmtlicher Bestraften) in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert gegen 243 oder 5,2 % im Vorjahre. Es hat also eine Vermehrung der letzteren um 70 Personen oder 28,8 % stattgefunden. Nach dem Alter setzten sich die in das Arbeitshaus Gewiesenen von 1896 wie folgt zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im Ganzen	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im Ganzen
16 — 20 . .	11	10	21	35 — 40 . .	34	6	40
20 — 25 . .	28	42	70	40 — 50 . .	56	4	60
25 — 30 . .	16	19	35	50 — 60 . .	36	—	36
30 — 35 . .	31	13	44	60 — 70 . .	7	—	7.

Hiernach waren die 20—25- sowie die 40—50jährigen Personen verhältnißmäßig am stärksten vertreten. Hinsichtlich des Geschlechts unterschieden sich die in korrektionelle Nachhaft genommenen Personen in 219 Männer (5,2 % sämmtlicher bestraften Männer) und 94 Frauen (46,3 %) gegen 165 Männer und 78 Frauen (3,7 bezw. 37,7 %) im Jahre 1895. Von der Gesammtzahl waren 167 oder 53,4 % aus Baden gebürtig, 146 oder 46,6 % außerhalb Badens geboren. Unter letzteren befanden sich 137 oder 43,8 % Reichsangehörige und 9 oder 2,8 % Reichsausländer. Dem Berufs- und Erwerbsstande nach war der größte Theil den Taglöhnern mit 49 oder 15,7 % zuzuzählen, dann folgen die Fabrikarbeiterinnen mit 28 oder 8,9 % und die Kellnerinnen mit 20 oder 6,4 %. Die Zeitdauer, während welcher die Unterbringung in das Arbeitshaus stattfinden sollte, betrug jeweils 6—24 Monate. Bei der Mehrzahl der eingewiesenen Personen, nämlich bei 138 oder 44,1 %, war sie auf 6 Monate und nur bei 28 oder 8,9 % auf 24 Monate bestimmt.

Aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wurden 22 Männer und 2 Frauen, zusammen 24 Bestrafte oder 0,54 % sämmtlicher bestraften Bettler und Landstreicher und 0,75 % der bestraften Ausländer gegen 20 im Vorjahre, was einer Zunahme um 9,1 % entspricht. Am stärksten waren unter den Ausgewiesenen von 1896 die Oesterreicher mit 12 vertreten. Nach dem Alter waren von den Ausgewiesenen 1: 16—20, 3: 20—25, 5: 25—30, 8: 30—40, 4: 40—50 und 3: 50—60 Jahre alt.

Von den Bezirksämtern sind insgesammt 1271 Personen (mehr gegen das Vorjahr 122 oder 10,6 %) aus dem Großherzogthum ausgewiesen worden, d. s. 28,6 % sämmtlicher Bestraften und 39,5 % der bestraften Nichtbadener. Durch die Bezirksämter Bretten (273), Karlsruhe (159) und Mosbach (111) sind besonders zahlreiche Ausweisungen erfolgt.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 4.

Inhalt: Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1896.

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 7, Seite 139 ff.)

Im Folgenden werden in Fortsetzung der seit dem Jahre 1875 regelmäßig erfolgten Veröffentlichungen für 1896 die Geburten und Sterbfälle, die Eheschließungen und Ehescheidungen, sowie der Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit in den Tabellen 1 a u. b, 2 a u. b und 3 a u. b (Seite 52 bis 66) für die Amtsbezirke, die Kreise, die landeskommissarischen Bezirke, die größeren Gemeinden und das Großherzogthum, für letzteres auch bezüglich der Vorjahre, zur Darstellung gebracht.

Nachstehend werden wie bisher die hauptsächlichen Landeszahlen in üblicher Weise hervorgehoben, sowie einige weitere, in den Tabellen nicht dargestellte Verhältnisse für das Großherzogthum im Ganzen, und einige andere Ergebnisse der betr. Erhebungen auch für die Bezirke mitgetheilt.

I. Geborene.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts gelangten zur standesamtlichen Anmeldung:

Im Jahre	Geborene überhaupt Zahl	Geborene überhaupt auf 1000 Einwohner	Lebendgeborene Zahl	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner	Todtgeborene Zahl	Todtgeborene % der Geborenen	Unehelich Geborene Zahl	Unehelich Geborene % der Geborenen
1887	54 468	34,2	52 865	32,6	1 603	2,94	4 559	8,37
1888	53 848	32,9	52 255	32,0	1 593	2,96	4 418	8,20
1889	54 484	33,1	52 990	32,2	1 494	2,74	4 547	8,35
1890	53 152	32,1	51 706	31,2	1 446	2,72	4 399	8,28
1891	56 826	34,0	55 305	33,4	1 521	2,68	4 693	8,26
1892	56 392	33,6	54 858	32,7	1 534	2,72	4 697	8,33
1893	57 113	33,8	55 622	32,9	1 491	2,61	4 724	8,27
1894	55 817	32,8	54 291	31,9	1 526	2,73	4 842	8,67
1895	58 220	33,8	56 652	32,8	1 568	2,69	4 747	8,15
1896	59 480	34,5	57 863	33,5	1 617	2,72	4 924	8,28
Im Durchschnitt 1887/96	55 980	33,4	54 441	32,5	1 539	2,75	4 655	8,32.

Von den 59 480 Geborenen des Jahres 1896 (einschließlich der Todtgeborenen) waren 30 486 Knaben und 28 994 Mädchen. Auf 1000 Einwohner[1]) kamen 34,5 Geborene. Gegenüber dem Vorjahre ist die Gesammtzahl der Geborenen um 1 260, die allgemeine Geburtsziffer von 33,8 auf 34,5 gestiegen. Unter 100 Geborenen waren 51,22 männlichen und 48,78 weiblichen Geschlechts, auf 100 geborene Mädchen entfielen 105,15 geborene Knaben, im Vorjahr 105,31. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre kamen auf 100 Mädchen 105,30 Knaben. Von den Geborenen waren 57 863 (1211 mehr als im Vorjahr) oder 97,28 % lebend und 1 617 (49 mehr als 1895) oder 2,72 % (gegenüber 2,69 % im Vorjahr) todt zur Welt gekommen. Der Antheil der Todtgeborenen an der Gesammtzahl der Geborenen ist seit 1840 mit geringen Schwankungen in fortwährender Abnahme begriffen. Im Durchschnitt betrug der Prozentsatz für das letzte Jahrzehnt 2,75, für das vorhergehende (1877/86) dagegen 3,04 %.

Auf 1000 Einwohner entfielen 33,5 Lebendgeborene. Von den Lebendgeborenen

[1]) Die mittlere Bevölkerung des Großherzogthums im Jahre 1896 betrug 1 734 199 Köpfe.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 67.)

Tabelle 1a. Die Geborenen im Jahre 1896 in den Amt

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Amtsbezirke.	I. Lebendgeborene.										II. Tod			Geb
	Eheliche:			Uneheliche:			Im Ganzen:			Auf 1000 Einwohner	Eheliche:			Une
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen		Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben
Engen	267	278	545	16	19	35	283	297	580	28,2	8	7		
Konstanz	626	619	1245	49	47	96	675	666	1341	28,4	13	12		7
Meßkirch	248	223	471	24	25	49	272	248	520	37,5	7	2		
Pfullendorf	131	141	272	20	24	44	151	165	316	32,6	3	3		
Stockach	297	303	600	21	20	41	318	323	641	34,0	4	4		
Ueberlingen	360	327	687	59	39	98	419	366	785	29,3	7	5		
Donaueschingen	391	331	722	46	54	100	437	385	822	34,0	6	3		3
Triberg	335	365	700	34	28	62	369	393	762	35,2	8	16		2
Villingen	433	411	844	49	39	88	482	450	932	35,9	9	16		1
Bonndorf	201	196	397	21	23	44	222	219	441	28,0	5	5		
Säckingen	257	277	534	15	13	28	272	290	562	29,8	7	4		1
St. Blasien	130	126	256	8	5	13	138	131	269	28,1	7	3		
Waldshut	406	396	802	14	18	32	420	414	834	25,7	13	10		1
Breisach	257	231	488	12	15	27	269	246	515	26,3	9	15		2
Emmendingen	760	660	1420	39	45	84	799	705	1504	31,5	29	16		1
Ettenheim	286	267	553	9	8	17	295	275	570	32,0	8	8		
Freiburg	936	935	1871	197	150	347	1133	1085	2218	27,5	38	29		7
Neustadt	210	176	386	21	15	36	231	191	422	28,3	7	4		2
Staufen	213	221	434	15	11	26	228	232	460	25,4	7	5		
Waldkirch	336	323	659	55	49	104	391	372	763	35,4	9	6		2
Lörrach	568	577	1145	34	23	57	602	600	1202	29,9	27	10		3
Müllheim	265	229	494	18	25	43	283	254	537	26,0	7	5		2
Schönau	204	204	408	14	14	28	218	218	436	28,2	7	5		
Schopfheim	298	319	617	36	23	59	334	342	676	31,9	12	5		1
Kehl	404	392	796	40	48	88	444	440	884	31,1	11	13		2
Lahr	587	568	1155	44	29	73	631	597	1228	32,7	21	16		2
Oberkirch	295	261	556	14	16	30	309	277	586	31,7	11	6		1
Offenburg	819	754	1573	54	54	108	873	808	1681	31,1	16	12		2
Wolfach	374	345	719	37	52	89	411	397	808	33,2	8	5		3
Achern	365	341	706	23	22	45	388	363	751	32,1	4	10		1
Baden	404	390	794	29	30	59	433	420	853	29,8	13	11		1
Bühl	470	454	924	31	28	59	501	482	983	32,6	15	10		
Rastatt	974	903	1877	53	59	112	1027	962	1989	33,1	21	13		
Bretten	404	331	735	31	33	64	435	364	799	33,4	7	20		
Bruchsal	1149	1073	2222	43	55	98	1192	1128	2320	38,2	27	27		1
Durlach	714	619	1333	70	65	135	784	684	1468	41,5	28	23		2
Ettlingen	490	419	909	24	21	45	514	440	954	40,2	7	11		
Karlsruhe	1733	1640	3373	219	190	409	1952	1830	3782	32,2	55	50		10
Pforzheim	1174	1156	2330	126	163	289	1300	1319	2619	38,1	37	33		5
Mannheim	2406	2266	4672	203	224	427	2609	2490	5099	41,2	80	56		15
Schwetzingen	738	685	1423	57	58	115	795	743	1538	46,7	18	20		3
Weinheim	404	415	819	28	32	60	432	447	879	38,8	9	14		2
Eppingen	278	296	574	13	16	29	291	312	603	32,9	3	9		
Heidelberg	1283	1327	2610	275	284	559	1558	1611	3169	38,8	52	34		8
Sinsheim	554	508	1062	46	20	66	600	528	1128	32,7	12	8		
Wiesloch	489	389	878	17	17	34	506	406	912	40,4	5	5		

bezirken bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Tabelle 1a.

13	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Tod	Geborene.							III. Geborene überhaupt.										
liche:	Uneheliche:			Im Ganzen:			% aller Geborenen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Davon						
												Eheliche:			Uneheliche:			
	Knaben	Mädchen	Zusamm.	Knaben	Mädchen	Zusamm.						Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusamm.	% aller Gebor.
7	—	—	—	8	7	15	2,52	291	304	595	28,9	275	285	560	16	19	35	5,88
12	7	2	9	20	14	34	2,47	695	680	1375	29,1	639	631	1270	56	49	105	7,60
2	—	1	1	7	3	10	1,88	279	251	530	38,2	255	225	480	24	26	50	9,43
3	—	1	1	3	4	7	2,17	154	169	323	33,3	134	144	278	20	25	45	13,93
4	—	—	—	4	4	8	1,23	322	327	649	34,5	301	307	608	21	20	41	6,35
5	—	1	1	7	6	13	1,63	426	372	798	29,8	367	332	699	59	40	99	12,41
3	3	—	3	9	3	12	1,44	446	388	834	34,5	397	334	731	49	54	103	12,35
16	2	2	4	10	18	28	3,54	379	411	790	36,5	343	381	724	36	30	66	8,35
16	1	3	4	10	19	29	3,02	492	469	961	37,0	442	427	869	50	42	92	9,57
5	—	1	1	5	6	11	2,43	227	225	452	28,7	206	201	407	21	24	45	9,95
4	1	1	2	8	5	13	2,26	280	295	575	30,5	264	281	545	16	14	30	5,52
3	—	—	—	7	3	10	3,58	145	134	279	29,1	137	129	266	8	5	13	4,66
10	1	—	1	14	10	24	2,80	434	424	858	26,4	419	406	825	15	18	33	3,85
15	2	—	2	11	15	26	4,81	280	261	541	27,6	266	246	512	14	15	29	5,36
16	1	—	1	30	16	46	2,97	829	721	1550	33,0	789	676	1465	40	45	85	5,42
8	—	—	—	8	8	16	2,73	303	283	586	32,9	294	275	569	9	8	17	2,90
29	7	4	11	45	33	78	3,50	1178	1118	2296	28,5	974	964	1938	204	154	358	15,59
4	2	—	2	9	4	13	2,99	240	195	435	29,1	217	180	397	23	15	38	8,74
5	—	—	—	7	5	12	2,54	235	237	472	26,1	220	226	446	15	11	26	5,51
6	2	—	2	11	6	17	2,18	402	378	780	36,2	345	329	674	57	49	106	13,59
10	3	1	4	30	11	41	3,30	632	611	1243	30,9	595	587	1182	37	24	61	4,91
5	2	2	4	9	7	16	2,89	292	261	553	26,7	272	234	506	20	27	47	8,50
5	—	1	1	7	6	13	2,90	225	224	449	29,1	211	209	420	14	15	29	6,46
5	1	1	2	13	6	19	2,73	347	348	695	32,8	310	324	634	37	24	61	7,78
13	2	1	3	13	14	27	2,96	457	454	911	32,0	415	405	820	42	49	91	9,99
16	2	2	4	23	18	41	3,23	654	615	1269	33,7	608	584	1192	46	31	77	6,07
6	1	—	1	12	6	18	2,98	321	283	604	32,7	306	267	573	15	16	31	5,13
12	2	—	2	18	12	30	1,75	891	820	1711	31,6	835	766	1601	56	54	110	6,50
5	3	—	3	11	5	16	1,94	422	402	824	33,9	382	350	732	40	52	92	11,17
10	1	—	1	5	10	15	1,96	393	373	766	32,7	369	351	720	24	22	46	6,01
11	1	3	4	14	14	28	3,18	447	434	881	30,8	417	401	818	30	33	63	7,15
10	—	2	2	15	12	27	2,67	516	494	1010	33,5	485	464	949	31	30	61	6,04
13	—	—	—	21	13	34	1,68	1048	975	2023	33,7	995	916	1911	53	59	112	5,54
20	—	1	1	7	21	28	3,39	442	385	827	34,5	411	351	762	31	34	65	7,86
27	1	1	2	28	28	56	2,36	1220	1156	2376	39,2	1176	1100	2276	44	56	100	4,21
23	2	6	8	30	29	59	3,86	814	713	1527	43,2	742	642	1384	72	71	143	9,36
11	—	1	1	7	12	19	1,95	521	452	973	41,0	497	430	927	24	22	46	4,73
50	10	7	17	65	57	122	3,12	2017	1887	3904	33,3	1788	1690	3478	229	197	426	10,91
33	5	5	10	42	38	80	2,96	1342	1357	2699	39,2	1211	1189	2400	131	168	299	11,08
56	9	9	18	89	65	154	2,93	2698	2555	5253	42,4	2486	2322	4808	212	233	445	8,47
20	3	3	6	21	23	44	2,78	816	766	1582	48,0	756	705	1461	60	61	121	7,65
14	2	—	2	11	14	25	2,76	443	461	904	39,9	413	429	842	30	32	62	6,86
9	—	1	1	3	10	13	2,11	294	322	616	33,6	281	305	586	13	17	30	4,87
34	8	9	17	60	43	103	3,15	1618	1654	3272	40,0	1335	1361	2696	283	293	576	17,60
8	—	1	1	12	9	21	1,83	612	537	1149	33,3	566	516	1082	46	21	67	5,83
5	—	—	—	5	5	10	1,08	511	411	922	40,9	494	394	888	17	17	34	3,69

Noch: Tabelle 1a. Noch: Die Geborenen im Jahre 1896 in den Amt

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	1
Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	**I. Lebendgeborene.**										**II. Tod**		
	Eheliche:			Uneheliche:			Im Ganzen:			Auf 1000 Einwohner	Eheliche:		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen		Knaben	Mädchen	Zus.
Adelsheim . . .	214	195	409	6	9	15	220	204	424	30,8	4	4	
Buchen	470	408	878	16	19	35	486	427	913	34,1	14	10	
Eberbach . . .	250	230	480	16	15	31	266	245	511	34,7	11	9	
Mosbach . . .	470	482	952	29	29	58	499	511	1010	33,3	16	10	
Tauberbischofsh. .	617	668	1285	20	31	51	637	699	1336	29,0	14	15	
Wertheim . . .	266	250	516	6	6	12	272	256	528	27,2	11	7	
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:													
Mannheim . . .	1669	1598	3267	150	166	316	1819	1764	3583	39,3	57	41	
Karlsruhe . . .	1028	1017	2045	166	137	303	1194	1154	2348	27,9	31	24	
Freiburg *) . .	556	566	1122	158	124	282	714	690	1404	26,4	28	20	
Heidelberg *) . .	419	447	866	194	209	403	613	656	1269	36,3	28	8	
Pforzheim . . .	470	477	947	63	84	147	533	561	1094	32,8	16	14	
Konstanz . . .	179	215	394	19	20	39	198	235	433	23,2	6	5	
Baden	150	164	314	18	9	27	168	173	341	22,9	5	5	
Rastatt	106	109	215	12	13	25	118	122	240	18,1	7	2	
Bruchsal . . .	185	171	356	11	7	18	196	178	374	29,6	7	8	
Lahr	154	182	336	19	9	28	173	191	364	32,9	6	6	
Offenburg . . .	150	129	279	13	13	26	163	142	305	31,4	1	1	
Weinheim . . .	179	195	374	10	15	25	189	210	399	41,2	5	6	
Durlach	180	151	331	25	28	53	205	179	384	41,9	11	4	
Lörrach	126	120	246	15	7	22	141	127	268	29,7	6	1	
Neckarau Landgem. .	203	160	363	20	16	36	223	176	399	52,4	6	4	
Ettlingen . . .	118	86	204	7	9	16	125	95	220	31,9	1	6	
Villingen . . .	129	109	238	13	6	19	142	115	257	37,3	2	3	
Käferthal Landgem.	161	170	331	3	6	9	164	176	340	51,0	7	5	
Schwetzingen . .	106	105	211	9	5	14	115	110	225	40,6	3	4	
Brötzingen Landgem.	119	113	232	7	13	20	126	126	252	46,1	4	3	
Hockenheim . . .	114	105	219	11	13	24	125	118	243	46,2	3	4	
Emmendingen . .	75	62	137	2	5	7	77	67	144	28,1	2	—	
Eberbach . . .	83	70	153	10	3	13	93	73	166	32,9	4	3	
Bretten	67	66	133	4	5	9	71	71	142	31,5	4	3	
Furtwangen . .	64	72	136	5	7	12	69	79	148	32,9	1	4	
Waldkirch . . .	58	58	116	10	5	15	68	63	131	30,4	1	2	
Seckenheim Landg.	95	76	171	5	7	12	100	83	183	42,8	1	1	
Ueberlingen . .	47	33	80	6	3	9	53	36	89	20,9	2	1	
Feudenheim Lbgm.	84	66	150	8	12	20	92	78	170	41,6	2	3	
Kehl Stadt u. Dorf .	106	96	202	10	22	32	116	118	234	32,7	3	1	
Im Ganzen für diese Gemeinden	7180	6988	14168	1003	978	1981	8183	7966	16149	32,8	260	192	4
Im Ganzen für die übrigen Gemeind.	20030	18912	38942	1393	1379	2772	21423	20291	41714	33,8	527	467	9
Amtsbezirke ohne Stadt:													
Mannheim . . .	737	668	1405	53	58	111	790	726	1516	46,5	23	15	
Karlsruhe . . .	705	623	1328	53	53	106	758	676	1434	43,0	24	26	
Freiburg . . .	380	369	749	39	26	65	419	395	814	29,7	10	9	
Heidelberg . . .	864	880	1744	81	75	156	945	955	1900	40,8	24	26	
Pforzheim . . .	704	679	1383	63	79	142	767	758	1525	43,0	21	19	

*) Von den Geburten Freiburgs kommen 265, darunter 198 uneheliche, von denen Heidelbergs 413, darunter 359 uneheliche, auf

bezirken bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Noch: Tabelle 1a.

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Geborene.							III. Geborene überhaupt.										
Uneheliche:			Im Ganzen:			% aller Geborenen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Davon						
											Eheliche:			Uneheliche:			
Knaben	Mädchen	Zusamm.	Knaben	Mädchen	Zusamm.						Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusamm.	% aller Gebor.
1	—	1	5	4	9	2,08	225	208	433	31,4	218	199	417	7	9	16	3,70
1	2	3	15	12	27	2,87	501	439	940	35,1	484	418	902	17	21	38	4,04
—	1	1	11	10	21	3,95	277	255	532	36,1	261	239	500	16	16	32	6,01
3	—	3	19	10	29	2,81	518	521	1039	34,2	486	492	978	32	29	61	5,92
1	—	1	15	15	30	2,20	652	714	1366	29,7	631	683	1314	21	31	52	3,81
—	2	2	11	9	20	3,65	283	265	548	28,3	277	257	534	6	8	14	2,55
8	6	14	65	47	112	3,03	1884	1811	3695	40,6	1726	1639	3365	158	172	330	8,93
10	6	16	41	30	71	2,94	1235	1184	2419	28,8	1059	1041	2100	176	143	319	13,19
7	4	11	35	24	59	4,03	749	714	1463	27,5	584	586	1170	165	128	293	20,03
7	7	14	35	15	50	3,79	648	671	1319	37,5	447	455	902	201	216	417	31,16
2	5	7	18	19	37	3,24	551	580	1131	33,9	486	491	977	65	89	154	13,50
5	1	6	11	6	17	3,78	209	241	450	24,1	185	220	405	24	21	45	10,00
—	3	3	5	8	13	3,67	173	181	354	23,8	155	169	324	18	12	30	8,47
—	—	—	7	2	9	3,61	125	124	249	18,8	113	111	224	12	13	25	10,00
1	1	2	8	9	17	4,35	204	187	391	31,0	192	179	371	12	8	20	5,11
1	—	1	7	6	13	3,45	180	197	377	34,0	160	188	348	20	9	29	7,69
—	—	—	1	1	2	0,65	164	143	307	31,6	151	130	281	13	13	26	8,47
1	—	1	6	6	12	2,92	195	216	411	42,5	184	201	385	11	15	26	6,33
1	3	4	12	7	19	4,71	217	186	403	43,9	191	155	346	26	31	57	14,14
1	1	2	7	2	9	3,25	148	129	277	30,7	132	121	253	16	8	24	8,66
1	1	2	7	5	12	2,92	230	181	411	53,9	209	164	373	21	17	38	9,25
—	1	1	1	7	8	3,51	126	102	228	33,1	119	92	211	7	10	17	7,46
1	1	2	3	4	7	2,65	145	119	264	38,3	131	112	243	14	7	21	7,95
—	1	1	7	6	13	3,68	171	182	353	53,0	168	175	343	3	7	10	2,83
1	3	4	4	7	11	4,66	119	117	236	42,6	109	109	218	10	8	18	7,63
1	—	1	5	3	8	3,08	131	129	260	47,5	123	116	239	8	13	21	8,08
—	—	—	3	4	7	2,80	128	122	250	47,5	117	109	226	11	13	24	9,60
—	—	—	2	—	2	1,36	79	67	146	28,4	77	62	139	2	5	7	4,79
—	—	—	4	3	7	4,05	97	76	173	34,3	87	73	160	10	3	13	7,50
—	1	1	4	4	8	5,33	75	75	150	33,3	71	69	140	4	6	10	6,66
—	—	—	1	4	5	3,27	70	83	153	34,0	65	76	141	5	7	12	7,84
—	—	—	1	2	3	2,24	69	65	134	31,1	59	60	119	10	5	15	11,19
—	—	—	1	1	2	1,08	101	84	185	43,2	96	77	173	5	7	12	6,59
—	—	—	2	1	3	3,59	55	37	92	21,6	49	34	83	6	3	9	9,78
—	—	—	2	3	5	2,86	94	81	175	42,8	86	69	155	8	12	20	11,43
1	—	1	4	1	5	2,09	120	119	239	34,4	109	97	206	11	22	33	13,81
49	45	94	309	237	546	3,27	8492	8203	16695	33,9	7440	7180	14620	1052	1023	2075	12,43
44	33	77	571	500	1071	2,51	21994	20791	42785	34,7	20557	19379	39936	1437	1412	2849	6,66
1	3	4	24	18	42	2,70	814	744	1558	47,8	760	683	1443	54	61	115	7,38
—	1	1	24	27	51	3,43	782	703	1485	44,5	729	649	1378	53	54	107	7,21
—	—	—	10	9	19	2,28	429	404	833	30,4	390	378	768	39	26	65	7,98
1	2	3	25	28	53	2,71	970	983	1953	42,0	888	906	1794	82	77	159	8,14
3	—	3	24	19	43	2,74	791	777	1568	44,3	725	698	1423	66	79	145	9,25

dortigen Entbindungsanstalten.

Tabelle 1 b. **Die Geborenen im Jahre 1896 in den Kreisen ꝛc. und**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	I. Lebendgeborene.										II. Todt		
	Eheliche:			Uneheliche:			Im Ganzen:			Auf 1000 Einwohner	Eheliche:		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen		Knaben	Mädchen	Zusammen
Kreise:													
Konstanz	1929	1891	3820	189	174	363	2118	2065	4183	30,5	42	33	75
Villingen	1159	1107	2266	129	121	250	1288	1228	2516	35,1	23	35	58
Waldshut	994	995	1989	58	59	117	1052	1054	2106	27,5	32	22	54
Freiburg	2998	2813	5811	348	293	641	3346	3106	6452	29,3	107	83	190
Lörrach	1335	1329	2664	102	85	187	1437	1414	2851	29,2	53	25	78
Offenburg	2479	2320	4799	189	199	388	2668	2519	5187	31,8	67	52	119
Baden	2213	2088	4301	136	139	275	2349	2227	4576	32,2	53	44	97
Karlsruhe	5664	5238	10902	513	527	1040	6177	5765	11942	36,2	161	164	325
Mannheim	3548	3366	6914	288	314	602	3836	3680	7516	41,9	107	90	197
Heidelberg	2604	2520	5124	351	337	688	2955	2857	5812	37,0	72	56	128
Mosbach	2287	2233	4520	93	109	202	2380	2342	4722	31,3	70	55	125
Bezirke der Landeskommissäre:													
Konstanz	4082	3993	8075	376	354	730	4458	4347	8805	30,8	97	90	187
Freiburg	6812	6462	13274	639	577	1216	7451	7039	14490	30,2	227	160	387
Karlsruhe	7877	7326	15203	649	666	1315	8526	7992	16518	34,9	214	208	422
Mannheim	8439	8119	16558	732	760	1492	9171	8879	18050	37,0	249	201	450
Großherzogthum	27210	25900	53110	2396	2357	4753	29606	28257	57863	33,5	787	659	1446
1895	26589	25484	52073	2404	2175	4579	28993	27659	56652	32,8	782	618	1400
1894	25215	24406	49621	2437	2233	4670	27652	26639	54291	31,9	737	617	1354
1893	26100	24967	51067	2366	2188	[1]4555	28466	27155	[1]55622	32,9	733	589	1322
1892	25873	24441	50314	2301	2243	4544	28174	26684	54858	32,7	801	580	1381
1891	25956	24814	50770	2341	2194	4535	28297	27008	55305	33,4	755	608	1363
1890	24244	23190	47434	2179	2093	4272	26423	25283	51706	31,2	761	558	1319
1889	24881	23711	48592	2207	2191	4398	27088	25902	52990	32,2	774	571	1345
1888	24411	23568	47979	2138	2138	4276	26549	25706	52255	32,0	822	629	1451
1887	25039	23430	48469	2244	2152	4396	27283	25582	52865	32,6	788	652	1440
Durchschnitt:													
1887—1896	25552	24391	49943	2301	2197	4498	27853	26588	54441	32,5	774	608	1382
1880—1889	25279	24059	49338	2201	2100	4301	27480	26159	53639	33,6	824	647	1471
1870—1879	27297	26065	53362	2535	2481	5016	29832	28546	58378	33,8	1012	784	1796
1860—1869	22632	21288	43920	3916	3758	7674	26548	25046	51594	36,5	863	634	1497
1850—1859	19372	18302	37674	3665	3557	7222	23037	21859	44896	33,5	775	564	1339
1840—1849	22249	21103	43352	3807	3712	7519	26056	24815	50871	38,0	822	576	1398
1840—1896	23675	22480	46155	3117	3010	6127	26792	25490	52282	35,5	847	637	1484

1) Hierunter 1 Kind unbekannten Geschlechts.

im Großherzogthum unter Vergleichung mit den Vorjahren. Tabelle 1 b.

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Geborene.							III. Geborene überhaupt.										
Uneheliche:			Im Ganzen:			% aller Geborenen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Davon						
											Eheliche:			Uneheliche:			
Knaben	Mädchen	Zusamm.	Knaben	Mädchen	Zusamm.						Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusamm.	% aller Gebor.
7	5	12	49	38	87	2,04	2167	2103	4270	31,2	1971	1924	3895	196	179	375	7,90
6	5	11	29	40	69	2,67	1317	1268	2585	36,0	1182	1142	2324	135	126	261	10,10
2	2	4	34	24	58	2,68	1086	1078	2164	28,2	1026	1017	2043	60	61	121	5,59
14	4	18	121	87	208	3,12	3467	3193	6660	30,3	3105	2896	6001	362	297	659	9,88
6	5	11	59	30	89	3,03	1496	1444	2940	30,1	1388	1354	2742	108	90	198	6,73
10	3	13	77	55	132	2,48	2745	2574	5319	32,7	2546	2372	4918	199	202	401	7,54
2	5	7	55	49	104	2,22	2404	2276	4680	32,9	2266	2132	4398	138	144	282	6,03
18	21	39	179	185	364	2,96	6356	5950	12306	37,3	5825	5402	11227	531	548	1079	8,77
14	12	26	121	102	223	2,88	3957	3782	7739	43,2	3655	3456	7111	302	326	628	8,11
8	11	19	80	67	147	2,47	3035	2924	5959	37,9	2676	2576	5252	359	348	707	11,81
6	5	11	76	60	136	2,80	2456	2402	4858	32,2	2357	2288	4645	99	114	213	4,38
15	12	27	112	102	214	2,37	4570	4449	9019	31,6	4179	4083	8262	391	366	757	8,38
30	12	42	257	172	429	2,88	7708	7211	14919	31,0	7039	6622	13661	669	589	1258	8,43
26	26	46	234	234	468	2,76	8760	8226	16986	36,0	8091	7534	15625	669	692	1361	8,01
28	28	56	277	229	506	2,73	9448	9108	18556	38,1	8688	8320	17008	760	788	1548	8,34
93	78	171	880	737	1617	2,72	30486	28994	59480	34,5	27997	26559	54556	2489	2435	4924	8,28
89	79	168	871	697	1568	2,69	29864	28356	58220	33,8	27371	26102	53473	2493	2254	4747	8,15
96	76	172	833	693	1526	2,73	28485	27332	55817	32,8	25952	25023	50975	2533	2309	4842	8,67
91	78	169	824	667	1491	2,61	29290	27822	57113	33,8	26833	25556	52389	2457	2266	4724	8,27
84	69	153	885	649	1534	2,72	29059	27333	56392	33,6	26674	25021	51695	2385	2312	4697	8,33
82	76	158	837	684	1521	2,68	29134	27692	56826	34,0	26711	25422	52133	2423	2270	4693	8,26
64	63	127	825	621	1446	2,72	27248	25904	53152	32,1	25005	23748	48753	2243	2156	4399	8,28
80	69	149	854	640	1494	2,74	27942	26542	54484	33,1	25655	24282	49937	2287	2260	4547	8,35
78	64	142	900	693	1593	2,96	27449	26399	53848	32,9	25233	24197	49430	2216	2202	4418	8,20
96	67	163	884	719	1603	2,94	28167	26301	54468	34,2	25827	24082	49909	2340	2219	4559	8,37
85	72	157	859	680	1539	2,75	28712	27268	55980	33,4	26326	24999	51325	2386	2269	4655	8,32
85	71	156	909	718	1627	2,94	28389	26877	55266	34,6	26103	24706	50809	2286	2171	4457	8,06
113	97	210	1125	881	2006	3,44	30957	29427	60384	40,2	28309	26849	55158	2648	2578	5226	8,65
174	145	319	1037	779	1816	3,52	27585	25825	53410	37,8	23495	21922	45417	4090	3903	7993	14,96
166	144	310	941	708	1649	3,67	23978	22567	46545	34,7	20147	18866	39013	3831	3701	7532	16,18
144	126	270	966	702	1668	3,22	27022	25517	52539	39,3	23071	21679	44750	3951	3838	7789	14,83
130	111	241	977	748	1725	3,20	27769	26238	54007	36,7	24522	23117	47639	3247	3121	6368	11,79

Tabelle 2a. **Die Gestorbenen im Jahre 1896 in den Amtsbezirk**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Amtsbezirke.	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. D			
	Mit Todtgeborenen:				Ohne Todtgeborene:				Im ersten Lebensj			
									Ueberhaupt:			
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Knaben	Mädchen	Zusammen	be Lebend
Engen	205	220	425	20,9	197	213	410	19,9	48	39	87	1
Konstanz	474	431	905	19,1	454	417	871	18,5	130	89	219	1
Meßkirch	151	161	312	22,5	144	158	302	21,8	47	42	89	1
Pfullendorf	122	96	218	22,5	119	92	211	21,7	40	26	66	2
Stockach	240	220	460	24,4	236	216	452	24,0	85	65	150	2
Ueberlingen	299	269	568	21,1	292	263	555	20,7	98	57	155	1
Donaueschingen	282	272	554	22,9	273	269	542	22,4	84	59	143	1
Triberg	209	225	434	20,1	199	207	406	18,8	60	50	110	1
Villingen	293	276	569	21,9	283	257	540	20,8	97	63	160	1
Bonndorf	167	155	322	20,4	162	149	311	19,7	41	24	65	1
Säckingen	191	182	373	19,8	183	177	360	19,1	43	39	82	1
St. Blasien	99	103	202	21,1	92	100	192	20,0	22	17	39	1
Waldshut	317	309	626	19,3	303	299	602	18,5	63	40	103	1
Breisach	192	183	375	19,1	181	168	349	17,8	48	29	77	1
Emmendingen	486	474	960	20,1	456	458	914	19,2	111	74	185	1
Ettenheim	170	172	342	19,2	162	164	326	18,3	52	37	89	1
Freiburg	925	881	1806	22,4	880	848	1728	21,5	236	177	413	1
Neustadt	160	112	272	18,2	151	108	259	17,3	38	22	60	1
Staufen	157	189	346	19,1	150	184	334	18,5	27	32	59	1
Waldkirch	225	202	427	19,8	214	196	410	19,0	67	43	110	1
Lörrach	392	344	736	18,3	362	333	695	17,3	76	52	128	1
Müllheim	215	166	381	18,4	206	159	365	17,6	40	22	62	1
Schönau	148	142	290	18,8	141	136	277	17,9	28	12	40	1
Schopfheim	211	198	409	19,3	198	192	390	18,4	42	46	88	1
Kehl	241	227	468	16,5	228	213	441	15,5	66	47	113	1
Lahr	363	338	701	18,6	340	320	660	17,6	115	79	194	1
Oberkirch	182	146	328	17,8	170	140	310	16,8	44	28	72	1
Offenburg	551	542	1093	20,2	533	530	1063	19,7	181	131	312	1
Wolfach	267	216	483	19,9	256	211	467	19,2	82	50	132	1
Achern	229	228	457	19,5	224	218	442	18,9	52	32	84	1
Baden	322	287	609	21,3	308	273	581	20,3	89	58	147	1
Bühl	311	322	633	21,0	296	310	606	20,1	70	59	129	1
Rastatt	616	543	1159	19,3	595	530	1125	18,5	203	147	350	1
Bretten	236	222	458	19,1	229	201	430	18,0	73	49	122	1
Bruchsal	803	719	1522	25,1	775	691	1466	24,2	326	256	582	2
Durlach	417	388	805	22,8	387	359	746	21,1	160	130	290	1
Ettlingen	283	299	582	24,5	276	287	563	23,7	116	100	216	2
Karlsruhe	1227	1228	2455	20,9	1162	1171	2333	19,9	426	395	821	2
Pforzheim	795	706	1501	21,8	753	668	1421	20,7	285	246	531	2
Mannheim	1447	1322	2769	22,4	1358	1257	2615	21,1	636	520	1156	2
Schwetzingen	468	446	914	27,8	447	423	870	26,4	241	181	422	2
Weinheim	268	239	507	22,4	257	225	482	21,3	97	74	171	1
Eppingen	191	184	375	20,5	188	174	362	19,8	61	54	115	1
Heidelberg	1075	989	2064	25,3	1015	946	1961	24,0	381	315	696	2
Sinsheim	374	384	758	22,0	362	375	737	21,4	115	110	225	1
Wiesloch	265	271	536	23,8	260	266	526	23,3	133	108	241	2

bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Tabelle 2 a.

14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Gestorbenen nach dem Alter.																Ueberschuß der Geborenen oder Gestorbenen (—).	
Gestorbene (ohne Todtgeborene).						Gestorbene im Alter von											
Darunter						über 0—10		über 10—20		über 20—40		über 40—60		über 60			
Eheliche:			Uneheliche:			Jahren.										Ueberhaupt	Auf 1000 Einwohner
Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche		
43	34	77	5	5	10	65	51	6	7	19	22	27	34	80	99	170	8,3
118	78	196	12	11	23	174	120	23	17	47	60	85	64	125	156	470	10,0
42	39	81	5	3	8	63	51	3	5	7	18	16	24	55	60	218	15,7
29	20	49	11	6	17	46	30	3	6	2	8	24	10	44	38	105	10,8
80	61	141	5	4	9	97	81	12	7	18	17	29	34	80	77	189	10,0
84	50	134	14	7	21	108	74	9	9	19	18	51	35	105	127	230	8,6
73	47	120	11	12	23	115	80	12	6	13	27	41	51	92	105	280	11,6
55	45	100	5	5	10	83	70	8	10	24	29	33	40	51	58	356	16,5
84	59	143	13	4	17	120	88	11	12	31	25	43	48	78	84	392	15,9
37	19	56	4	5	9	53	33	9	7	14	10	23	32	63	67	130	8,3
41	37	78	2	2	4	67	53	9	8	19	21	23	28	65	67	202	10,7
19	13	32	3	4	7	28	28	2	8	10	9	14	16	38	39	77	8,0
59	40	99	4	—	4	80	52	8	19	29	25	45	49	141	154	232	7,1
44	26	70	4	3	7	63	48	3	7	11	16	35	33	69	64	166	8,5
109	65	165	11	9	20	161	131	23	15	53	60	81	63	138	189	590	12,4
52	34	86	—	3	3	81	53	4	8	21	16	16	28	40	59	244	13,7
167	134	301	69	43	112	338	269	27	35	118	78	154	148	243	318	490	6,1
33	16	49	5	6	11	51	25	8	8	18	9	30	14	44	52	163	10,9
23	30	53	4	2	6	44	46	3	8	20	14	27	21	56	95	126	7,0
51	34	85	16	9	25	88	56	6	7	18	22	38	29	64	82	353	16,4
72	51	123	4	1	5	109	89	25	25	45	46	62	53	121	120	507	12,6
36	19	55	4	3	7	56	33	7	8	24	17	32	24	87	77	172	8,3
26	11	37	2	1	3	50	28	8	12	18	17	16	29	49	50	159	10,3
38	41	79	4	5	9	55	63	6	9	26	27	29	23	82	70	286	13,5
55	38	93	11	9	20	93	71	11	10	13	15	33	29	78	88	443	15,6
105	75	180	10	4	14	144	100	18	15	34	44	51	45	93	116	568	15,1
38	26	64	6	2	8	63	45	3	5	17	17	28	17	59	56	276	14,9
163	125	288	18	6	24	225	164	26	22	52	63	82	72	148	209	618	11,4
76	43	119	6	7	13	103	67	5	4	22	21	42	35	84	84	341	14,0
47	29	76	5	3	8	70	52	5	6	30	28	39	43	80	89	309	13,2
82	50	132	7	8	15	124	92	9	7	25	37	60	55	90	82	272	9,5
62	54	116	8	5	13	99	85	14	16	27	35	44	41	112	133	377	12,5
185	131	316	18	16	34	267	207	21	21	70	67	86	79	151	156	864	14,4
67	43	110	6	6	12	90	66	12	10	13	18	35	22	79	85	369	15,4
306	241	547	20	15	35	420	344	26	36	71	79	95	72	163	160	854	14,1
146	114	260	14	16	30	216	174	11	17	30	43	53	40	77	85	722	20,4
107	92	199	9	8	17	155	136	10	17	21	43	41	30	49	61	391	16,5
342	338	680	84	57	141	587	560	45	30	147	135	201	168	182	278	1449	12,3
244	205	449	41	41	82	363	309	22	25	95	90	136	95	137	149	1198	17,4
551	435	986	85	85	170	789	672	32	46	167	156	214	157	156	226	2484	19,6
211	159	370	30	22	52	281	228	15	11	48	62	32	50	71	72	668	20,3
90	66	156	7	8	15	116	89	7	12	25	22	41	31	68	71	397	17,5
58	50	108	3	4	7	95	79	6	7	17	7	27	25	43	56	241	13,2
317	258	575	64	57	121	504	411	30	40	140	142	163	118	178	235	1208	14,8
96	95	191	19	15	34	154	149	13	9	22	34	66	44	107	139	391	11,3
126	101	227	7	7	14	146	127	9	10	22	35	27	29	56	65	386	17,1

Noch: Tabelle 2 a. Noch: Die Gestorbenen im Jahre 1896 in den Amts

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	**I. Die Gestorbenen überhaupt.**								**II. D**			
	Mit Todtgeborenen:				Ohne Todtgeborene:				Im ersten Lebensj			
									Ueberhaupt:			
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Knaben	Mädchen	Zusammen	% d. Lebend.
Adelsheim	154	136	290	21,1	149	132	281	20,4	48	33	81	1
Buchen	290	287	577	21,6	275	275	550	20,6	91	74	165	1
Eberbach	170	142	312	20,5	159	132	291	19,7	51	35	86	1
Mosbach	325	332	657	21,7	306	322	628	20,8	99	75	174	1
Tauberbischofsh.	491	445	936	20,4	476	430	906	19,7	102	92	194	1
Wertheim	169	173	342	17,7	158	164	322	16,6	30	40	70	1
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:												
Mannheim	1018	876	1894	20,8	953	829	1782	19,6	409	310	719	2
Karlsruhe	810	773	1583	18,8	769	743	1512	18,0	251	221	472	2
Freiburg *)	671	621	1292	24,3	636	597	1233	23,2	166	117	283	2
Heidelberg *)	517	398	915	26,0	482	383	865	24,6	132	99	231	1
Pforzheim	376	317	693	20,8	358	298	656	19,7	117	100	217	1
Konstanz	174	149	323	17,3	163	143	306	16,4	39	24	63	1
Baden *)	137	140	277	18,6	132	132	264	17,8	20	24	44	1
Rastatt	84	82	166	12,5	77	80	157	11,8	15	16	31	1
Bruchsal	153	136	289	22,9	145	127	272	21,6	52	41	93	2
Lahr	90	102	192	17,3	83	96	179	16,2	24	23	47	1
Offenburg	90	77	167	17,2	89	76	165	17,0	32	17	49	1
Weinheim	122	115	237	24,5	116	109	225	23,3	40	33	73	1
Durlach	125	107	232	25,3	113	100	213	23,2	46	41	87	2
Lörrach	98	83	181	20,0	91	81	172	19,0	18	13	31	1
Neckarau Landgemd.	99	86	185	24,3	92	81	173	22,7	52	35	87	2
Ettlingen	73	87	160	23,2	72	80	152	22,0	32	22	54	2
Villingen	95	70	165	23,9	92	66	158	22,9	37	24	61	2
Käferthal Landgemd.	91	98	189	28,4	84	92	176	26,4	50	46	96	2
Schwetzingen	70	62	132	23,8	66	55	121	21,8	29	23	52	2
Brötzingen Landgem.	65	57	122	22,3	60	54	114	20,8	29	26	55	2
Hockenheim	76	94	170	32,3	73	90	163	31,0	35	34	69	2
Emmendingen	76	65	141	27,5	74	65	139	27,1	15	9	24	1
Eberbach	63	46	109	21,6	59	43	102	20,2	22	10	32	1
Bretten	43	31	74	16,4	39	27	66	14,6	6	7	13	
Furtwangen	37	43	80	17,8	36	39	75	16,7	11	10	21	1
Waldkirch	50	57	107	24,8	49	55	104	24,1	15	6	21	1
Seckenheim Landgm.	51	48	99	23,1	50	47	97	22,7	22	14	36	1
Ueberlingen	45	53	98	23,0	43	52	95	22,3	12	5	17	1
Feudenheim Landg.	48	53	101	24,7	46	50	96	23,5	28	25	53	3
Kehl Stadt und Dorf	54	46	100	14,0	50	45	95	13,3	16	11	27	1
Im Ganzen für diese Gemeinden	5501	4972	10473	21,3	5192	4735	9927	20,2	1772	1386	3158	1
Im Ganzen für die übrigen Gemeind.	13359	12771	26130	21,2	12788	12271	25059	20,3	4224	3288	7512	1
Amtsbezirke ohne Stadt:												
Mannheim	429	446	875	26,8	405	428	833	25,5	227	210	437	2
Karlsruhe	417	455	872	26,1	393	428	821	24,6	175	174	349	2
Freiburg	254	260	514	18,8	244	251	495	18,1	70	60	130	1
Heidelberg	558	591	1149	24,7	533	563	1096	23,6	249	216	465	2
Pforzheim	419	389	808	22,8	395	370	765	21,6	168	146	314	2

*) Unter den Gestorbenen Freiburgs waren 122 Ortsfremde, unter denen von Heidelberg 261 und unter denen von Baden 49. Läßt so ergiebt sich als Sterbeziffer für Freiburg mit Todtgeborenen 22,6, ohne Todtgeborene 21,4, für Heidelberg 19,2 bezw. 17,8 und für

bezirken bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Noch: Tabelle 2 a.

14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Gestorbenen nach dem Alter.																Ueberschuß der Geborenen oder Gestorbenen (—).	
Gestorbene (ohne Todtgeborene).						Gestorbene im Alter von											
Darunter						über 0—10		über 10—20		über 20—40		über 40—60		über 60			
Eheliche:			Uneheliche:			Jahren.										Ueberhaupt	Auf 1000 Einwohner
Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche		
48	31	79	—	2	2	60	44	4	5	7	13	21	19	57	51	143	10,4
87	68	155	4	6	10	123	103	9	7	16	26	30	42	97	97	363	13,6
47	33	80	4	2	6	71	51	9	5	18	14	23	13	38	49	220	14,9
92	68	160	7	7	14	135	108	13	13	24	35	38	43	96	123	382	12,6
97	87	184	5	5	10	150	126	17	18	36	42	82	66	191	178	430	9,3
29	38	67	1	2	3	41	51	1	4	20	11	28	30	68	68	206	10,6
345	258	603	64	52	116	532	423	25	34	126	114	166	116	104	142	1801	19,8
188	177	365	63	44	107	356	329	30	17	117	86	144	120	122	191	836	9,9
110	79	189	56	38	94	247	193	20	27	99	53	116	118	154	206	171	3,2
102	76	178	30	23	53	199	131	18	19	88	76	91	62	86	95	404	11,5
97	81	178	20	19	39	156	127	17	7	53	45	84	52	48	67	438	13,1
35	21	56	4	3	7	56	36	6	4	23	24	39	25	39	54	127	6,8
18	21	39	2	3	5	36	38	4	2	15	18	31	33	46	41	77	5,2
14	13	27	1	3	4	16	22	6	3	20	14	13	9	22	32	83	6,2
45	40	85	7	1	8	70	61	5	4	26	13	21	15	23	34	102	8,1
19	22	41	5	1	6	30	27	3	6	9	16	16	15	25	32	185	16,7
27	16	43	5	1	6	39	24	4	1	14	11	13	9	19	31	140	14,4
38	30	68	2	3	5	51	40	3	4	10	12	16	19	36	34	174	18,0
41	32	73	5	9	14	75	64	2	3	8	11	15	5	13	17	171	18,6
18	13	31	—	—	—	28	24	4	5	13	11	20	18	26	23	96	10,6
48	28	76	4	7	11	60	44	1	4	11	15	8	7	12	11	226	29,7
30	19	49	2	3	5	37	33	7	3	7	12	12	14	9	18	68	9,9
29	22	51	8	2	10	42	31	1	3	13	8	19	10	17	14	99	14,4
49	39	88	1	7	8	57	55	2	3	6	7	12	12	7	15	164	24,6
24	22	46	5	1	6	34	28	2	—	11	7	5	7	14	13	104	18,8
25	21	46	4	5	9	34	31	1	2	5	5	7	7	13	9	138	25,2
32	31	63	3	3	6	45	45	3	2	9	20	6	12	10	11	80	15,2
12	8	20	3	1	4	18	19	2	3	17	9	26	13	11	21	5	1,0
18	10	28	4	—	4	29	13	4	1	8	6	7	4	11	19	64	12,7
6	7	13	—	—	—	10	10	2	1	2	2	13	4	12	10	76	16,8
11	9	20	—	1	1	14	12	1	2	4	8	7	6	10	11	73	16,2
11	4	15	4	2	6	16	9	2	1	5	8	12	10	14	27	27	6,3
20	13	33	2	1	3	26	22	2	1	7	6	5	6	10	12	86	20,1
11	4	15	1	1	2	13	8	2	3	4	4	5	9	19	28	— 6	— 1,4
26	19	45	2	6	8	29	29	—	2	1	3	7	4	9	12	74	18,1
11	7	18	5	4	9	21	15	3	2	5	1	6	8	15	19	139	19,4
1460	1142	2602	312	244	556	2376	1943	182	169	736	625	942	749	956	1249	6222	13,4
3920	2954	6774	404	334	738	5503	4419	456	522	1117	1320	1850	1691	3862	4319	16655	13,5
206	177	383	21	33	54	257	249	7	12	41	42	48	41	52	84	683	20,9
154	161	315	21	13	34	231	231	15	13	30	49	57	48	60	87	613	18,4
57	55	112	13	5	18	91	76	7	8	19	25	38	30	89	112	319	11,6
215	182	397	34	34	68	305	280	12	21	52	66	72	56	92	140	804	17,3
147	124	271	21	22	43	207	182	5	18	42	45	52	43	89	82	760	21,5

Läßt diese ebenso wie den ortsfremden (vorübergehend anwesenden) Theil der Bevölkerung mit 1249 bezw. 1192 und 426 Personen außer Betracht, für 15,8 bezw. 14,9.

Tabelle 2 b. Die Gestorbenen im Jahre 1896 in den Kreisen ꝛc. u

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	I. Die Gestorbenen überhaupt.								II. Die G					
	Mit Todtgeborenen:				Ohne Todtgeborene:				Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ob					
									Ueberhaupt:				Eheliche:	
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Knaben	Mädchen	Zusammen	% der Lebendgeborenen	Knaben	Mädchen
Kreise:														
Konstanz . . .	1491	1397	2888	21,1	1442	1359	2801	20,5	448	318	766	18,3	396	282
Villingen . . .	784	773	1557	21,7	755	733	1488	20,7	241	172	413	16,4	212	151
Waldshut . . .	774	749	1523	19,9	740	725	1465	19,1	169	120	289	13,7	156	109
Freiburg . . .	2315	2213	4528	20,6	2194	2126	4320	19,6	579	414	993	15,4	470	339
Lörrach	966	850	1816	18,6	907	820	1727	17,7	186	132	318	11,2	172	122
Offenburg . . .	1604	1469	3073	18,9	1527	1414	2941	18,1	488	335	823	15,9	437	307
Baden	1478	1380	2858	20,1	1423	1331	2754	19,4	414	296	710	15,5	376	264
Karlsruhe . . .	3761	3562	7323	22,2	3582	3377	6959	21,1	1386	1176	2562	21,5	1212	1033
Mannheim . .	2183	2007	4190	23,4	2062	1905	3967	22,1	974	775	1749	23,3	852	660
Heidelberg . . .	1905	1828	3733	23,8	1825	1761	3586	22,8	690	587	1277	22,0	597	504
Mosbach . . .	1599	1515	3114	20,6	1523	1455	2978	19,7	421	349	770	16,3	400	325
Bezirke der Landeskommissäre:														
Konstanz . . .	3049	2919	5968	20,9	2937	2817	5754	20,2	858	610	1468	16,7	764	542
Freiburg . . .	4885	4532	9417	19,6	4628	4360	8988	18,7	1253	881	2134	14,7	1079	768
Karlsruhe . . .	5239	4942	10181	21,6	5005	4708	9713	20,6	1800	1472	3272	19,8	1588	1297
Mannheim . . .	5687	5350	11037	22,7	5410	5121	10531	21,6	2085	1711	3796	21,0	1849	1489
Großherzogthum	18860	17743	36603	21,2	17980	17006	34986	20,3	5996	4674	10670	18,4	5280	4096
1895 . .	20243	18838	39081	22,6	19372	18141	37513	21,8	7231	5591	12822	22,6	6403	4875
1894 . .	20900	20209	41109	24,8	20067	19516	39583	23,9	6338	5123	11461	21,1	5567	4545
1893 . .	21853	21074	42928[1]	25,4	21029	20407	41437[1]	24,5	6964	5318	12283[1]	22,1	6193	4698
1892 . .	19844	19164	39008	23,3	18959	18515	37474	22,3	6634	5335	11969	21,8	5889	4701
1891 . .	20466	19817	40283	24,3	19629	19133	38762	23,4	7004	5778	12782	23,1	6234	5103
1890 . .	20331	19320	39651	23,9	19506	18699	38205	23,1	6316	4928	11244	21,7	5636	4336
1889 . .	20198	19358	39556	24,0	19344	18718	38062	23,2	6327	5143	11470	21,6	5677	4531
1888 . .	20742	19863	40605	24,8	19842	19170	39012	23,9	6485	5280	11765	22,5	5775	4692
1887 . .	18965	18038	37003	22,8	18081	17319	35400	21,8	6285	4955	11240	21,3	5562	4374
Durchschnitt:														
1887—1896 . .	20240	19342	39582	23,6	19381	18662	38043	22,7	6558	5213	11771	21,6	5822	4595
1880—1889 . .	20305	19411	39716	24,9	19396	18693	38089	23,8	6889	5524	12413	23,1	6184	4921
1870—1879 . .	22816	21341	44157	29,4	21691	20460	42151	28,0	8598	7017	15615	26,7	7676	6218
1860—1869 . .	20220	18957	39177	27,7	19183	18178	37361	26,4	7775	6192	13967	27,1	6364	4988
1850—1859 . .	18886	18257	37143	27,7	17945	17549	35494	26,5	.	.	.	.	.	.
1840—1849 . .	20059	19078	39137	29,3	19093	18376	37469	28,0	.	.	.	.	.	.
1840—1896 . .	20444	19414	39858	27,1	19467	18666	38133	25,9	7330[2]	5883[2]	13213[2]	25,3	6321[2]	5022[2]

1) hierunter 1 Kind unbekannten Geschlechts.
2) Durchschnitt für die Jahre 1852—1896; 3) desgl. 1864—1896.

im Großherzogthum unter Vergleichung mit den Vorjahren. Tabelle 2 b.

17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Gestorbenen nach dem Alter.															**Ueberschuß der Geborenen oder Gestorbenen (—).**	
Todtgeborene).			Gestorbene im Alter von										Gestorbene unbekannten Alters.			
unter			über 0—10		über 10—20		über 20—40		über 40—60		über 60					
Uneheliche:			Jahren.												Ueberhaupt	Auf 1000 Einwohner
Knaben	Mädchen	Zusammen	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche		
52	36	88	553	407	56	51	112	143	232	201	489	557	—	—	1382	10,1
29	21	50	318	238	31	28	68	81	117	139	221	247	—	—	1028	14,3
13	11	24	228	166	28	42	72	65	105	125	307	327	—	—	641	8,4
109	75	184	826	628	74	88	259	215	381	336	654	859	—	—	2132	9,7
14	10	24	270	213	46	54	113	107	139	129	339	317	—	—	1124	11,5
51	28	79	628	447	63	56	138	160	236	198	462	553	—	—	2246	13,8
38	32	70	560	436	49	50	152	167	229	218	433	460	—	—	1822	12,8
174	143	317	1831	1589	126	135	377	408	561	427	687	818	—	—	4983	15,1
122	115	237	1186	989	54	69	240	240	287	238	295	369	—	—	3549	19,8
93	83	176	899	766	58	66	201	218	283	216	384	495	—	—	2226	14,2
21	24	45	580	483	53	52	121	141	222	213	547	566	—	—	1744	11,6
94	68	162	1099	811	115	121	252	289	454	465	1017	1131	—	—	3051	10,7
174	113	287	1724	1288	183	198	510	482	756	663	1455	1729	—	—	5502	11,6
212	175	387	2391	2025	175	185	529	575	790	645	1120	1278	—	—	6805	14,4
236	222	458	2665	2238	165	187	562	599	792	667	1226	1430	—	—	7519	15,4
716	578	1294	7879	6362	638	691	1853	1945	2792	2440	4818	5568	—	—	22877	13,3
828	716	1544	9104	7419	659	705	1838	1985	2822	2552	4949	5480	—	—	19139	11,1
771	578	1349	9164	8137	749	839	1990	2120	2929	2577	5235	5843	—	—	14708	8,9
771	620	1392 [1])	9935	8180	728	853	1847	2025	2991	2923	5528	6426	—	—	14185	8,4
745	634	1379	8992	7648	674	720	1636	1860	2684	2658	4973	5629	—	—	17384	10,4
770	675	1445	9518	8278	661	793	1735	1937	2771	2591	4944	5534	—	—	16543	10,0
680	592	1272	8475	7069	689	813	2012	2105	2936	2755	5391	5957	3	—	13501	8,1
650	612	1262	8703	7491	713	769	1898	2062	2875	2722	5138	5671	17	3	14928	9,1
710	588	1298	9125	7858	650	781	1884	2101	2861	2688	5289	5736	33	6	13243	8,1
723	581	1304	8077	6811	524	601	1759	1966	2779	2576	4927	5364	15	1	17465	10,8
736	618	1354	8897	7525	669	756	1845	2011	2844	2648	5119	5721	7	1	16398	9,8
705	603	1308	9321	7986	582	675	1845	2074	2662	2591	4957	5363	29	4	15550	9,7
922	799	1721	11369	9831	590	630	2119	2238	2678	2685	4910	5073	25	3	16227	10,8
1411	1204	2615	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14233	10,1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9402	7,0
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13402	10,0
2) 1009	2) 861	2) 1870	3) 10148	3) 8674	3) 604	3) 665	3) 1911	3) 2097	3) 2696	3) 2642	3) 4905	3) 5253	3) 27	3) 3	14149	9,6

Tabelle 3 a. **Die Eheschließungen und Ehelösungen, sowie di im Jahre 1896 in den Amtsbezirken bezw**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Amtsbezirke.	I. Eheschließungen.								II. Ehelösungen, herbeigeführt durch		Ehenüberschuß oder -ausfall (—)	III. Veränderungen d Staatsangehörigkei				
	Im Ganzen	Auf 1000 Einwohner	Dem Familienstande nach beide ledig	Der Religion nach			Dem Alter nach		Tod	Ehescheidung		Aufgenommene:			Entlassene:	
				beide		gemischt	Mann	Frau				Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche
				kathol.	evang.		älter									
Engen	125	6,1	109	122	—	3	98	27	115	—	10	1	1	2	10	5
Konstanz	407	8,6	344	313	21	60	316	91	248	7	152	61	50	111	20	5
Meßkirch	93	6,7	75	90	—	3	73	20	94	3	— 4	20	19	39	5	4
Pfullendorf	52	5,5	45	50	—	2	40	12	67	1	— 16	4	3	7	2	3
Stockach	109	5,8	90	106	—	3	84	25	135	1	— 27	6	11	17	1	—
Ueberlingen	178	6,7	139	163	5	10	129	49	160	3	15	3	7	10	4	1
Donaueschingen	157	6,5	130	135	12	10	116	41	142	3	12	3	—	3	13	11
Triberg	186	8,6	162	126	45	15	137	49	110	—	76	10	11	21	3	1
Villingen	202	7,8	168	123	59	20	130	72	164	2	36	8	9	17	3	1
Bonndorf	80	5,1	61	72	—	8	61	19	93	—	— 13	1	1	2	1	—
Säckingen	125	6,6	109	104	8	13	95	30	105	3	17	—	—	—	6	7
St. Blasien	62	6,5	53	61	—	1	49	13	65	—	— 3	3	1	4	1	—
Waldshut	163	5,0	133	146	6	10	120	43	189	1	— 27	—	—	—	17	14
Breisach	158	8,1	136	98	46	9	127	31	113	1	44	4	1	5	4	5
Emmendingen	364	7,6	319	142	180	37	301	63	256	2	106	9	2	11	17	17
Ettenheim	128	7,2	115	105	14	6	103	25	80	—	48	1	—	1	4	—
Freiburg	623	7,7	535	402	85	131	447	176	427	15	181	55	37	92	12	6
Neustadt	95	6,4	85	90	1	4	65	30	74	1	20	12	8	20	3	3
Staufen	117	6,5	99	106	—	11	89	28	98	1	18	2	—	2	5	2
Waldkirch	181	8,4	151	161	5	15	138	43	105	—	76	11	3	14	2	—
Lörrach	307	7,6	262	61	161	81	238	69	202	8	97	5	4	9	24	12
Müllheim	134	6,5	122	27	79	24	105	29	121	4	9	4	1	5	9	8
Schönau	107	6,9	95	88	9	10	83	24	76	—	31	3	2	5	6	8
Schopfheim	197	9,3	168	58	102	37	149	48	106	2	89	—	—	—	15	11
Kehl	216	7,6	200	8	179	28	181	35	129	1	86	3	—	3	4	—
Lahr	274	7,3	247	119	99	51	208	66	177	3	94	—	—	—	4	1
Oberkirch	150	8,1	127	143	1	6	112	38	95	—	55	2	2	4	7	5
Offenburg	414	7,7	341	346	25	37	320	94	267	5	142	17	23	40	9	6
Wolfach	171	7,0	136	114	45	12	130	41	144	1	26	1	—	1	1	1
Achern	156	6,7	131	146	2	7	131	25	149	1	6	4	2	6	14	5
Baden	191	6,7	160	139	11	40	140	51	170	7	14	25	20	45	4	—
Bühl	176	5,8	150	163	1	11	135	41	161	1	14	3	2	5	10	1
Rastatt	416	6,9	362	357	22	36	331	85	285	6	125	—	—	—	8	2
Bretten	153	6,4	130	29	102	21	126	27	131	1	21	1	—	1	7	3
Bruchsal	475	7,8	409	368	66	35	375	100	333	1	141	9	3	12	13	5
Durlach	334	9,4	288	53	235	45	254	80	164	1	169	6	5	11	3	1
Ettlingen	211	8,9	182	183	9	16	164	47	129	1	81	—	—	—	—	—
Karlsruhe	1141	9,7	943	244	566	320	871	270	576	27	538	115	111	226	9	2
Pforzheim	628	9,1	537	67	473	86	482	146	355	13	260	509	398	907	9	4
Mannheim	1368	11,1	1144	377	471	481	1030	338	579	39	750	311	249	560	15	5
Schwetzingen	306	9,3	256	121	141	41	255	51	185	—	121	13	11	24	1	—
Weinheim	138	6,1	120	29	89	18	112	26	120	3	15	16	14	30	—	—
Eppingen	110	6,0	100	16	83	8	90	20	82	1	27	4	1	5	11	6
Heidelberg	843	10,3	715	174	464	188	631	212	503	5	335	99	74	173	10	5
Sinsheim	249	7,2	224	42	172	23	213	36	199	1	49	13	9	22	11	2
Wiesloch	166	7,4	149	111	43	11	131	35	109	—	57	—	—	—	4	2

Veränderungen der Staatsangehörigkeit Gemeinden mit über 4000 Einwohnern. Tabelle 3 a.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	I. Eheschließungen.								II. Ehelösungen, herbeigeführt durch		Ehenüberschuß oder -ausfall (—)	III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit.					
	Im Ganzen	Auf 1000 Einwohner	Dem Familienstande nach beide ledig	Der Religion nach beide kathol.	beide evang.	gemischt	Dem Alter nach Mann älter	Frau älter	Tod	Ehescheidung		Aufgenommene: Männliche	Weibliche	Zusamm.	Entlassene: Männliche	Weibliche	Zusamm.
Adelsheim	84	6,1	70	33	41	6	65	19	90	—	— 6	15	8	23	8	4	12
Buchen	146	5,5	124	138	5	1	115	31	141	—	5	8	1	9	5	—	5
Eberbach	102	6,9	90	29	64	9	93	9	70	3	29	21	20	41	11	7	18
Mosbach	231	7,6	204	96	111	17	187	44	176	1	54	21	11	32	14	4	18
Tauberbischofsh.	258	5,6	216	200	51	4	212	46	280	—	— 22	12	9	21	23	14	37
Wertheim	136	7,0	116	47	84	4	109	27	121	—	15	13	10	23	3	—	3
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:																	
Mannheim	1095	12,0	901	292	350	417	807	288	414	37	644	116	193	309	3	—	3
Karlsruhe	832	9,9	679	191	332	298	622	210	368	24	440	61	108	169	5	—	5
Freiburg	457	8,6	395	274	56	128	327	130	277	11	169	15	29	44	8	5	13
Heidelberg	482	13,7	410	75	253	144	366	116	262	5	215	40	62	102	5	3	8
Pforzheim	335	10,0	283	22	243	68	255	80	176	10	149	190	351	541	6	2	8
Konstanz	191	10,2	166	128	11	47	147	44	107	3	81	17	32	49	4	—	4
Baden	110	7,4	88	63	8	31	83	27	94	6	10	8	14	22	2	—	2
Rastatt	60	4,5	51	36	5	18	46	14	42	4	14	—	—	—	2	—	2
Bruchsal	92	7,3	82	49	18	18	67	25	61	—	31	3	3	6	2	—	2
Lahr	87	7,8	80	26	30	29	62	25	48	2	37	—	—	—	1	—	1
Offenburg	79	8,1	65	45	8	20	63	16	44	5	30	8	20	28	—	—	—
Weinheim	69	7,1	57	6	51	10	52	17	58	2	9	5	10	15	—	—	—
Durlach	107	11,7	92	11	69	26	77	30	35	1	71	2	3	5	1	1	2
Lörrach	81	9,0	68	16	27	36	62	19	52	2	27	1	3	4	1	1	2
Neckarau Landgemd.	70	9,2	63	23	31	16	58	12	40	—	30	1	6	7	—	—	—
Ettlingen	49	7,1	42	30	8	11	32	17	36	1	12	—	—	—	—	—	—
Villingen	71	10,3	59	54	4	9	44	27	49	1	21	3	3	6	—	—	—
Käferthal Landgem.	57	8,6	53	25	17	15	49	8	33	—	24	4	15	19	—	—	—
Schwetzingen	54	9,8	47	16	22	16	40	14	27	—	27	1	4	5	—	—	—
Brötzingen Landgem.	55	10,1	50	2	49	4	42	13	29	—	26	10	13	23	—	—	—
Hockenheim	56	10,6	41	22	26	6	45	11	40	—	16	—	2	2	—	—	—
Emmendingen	48	9,4	43	9	24	12	37	11	35	—	13	—	—	—	—	—	—
Eberbach	41	8,1	37	6	29	6	37	4	22	—	19	6	3	9	1	—	1
Bretten	37	8,2	30	9	20	8	26	11	26	1	10	—	—	—	—	—	—
Furtwangen	50	11,1	43	13	2	5	37	13	19	—	31	1	2	3	—	—	—
Waldkirch	35	8,1	28	25	2	8	25	10	24	—	11	3	1	4	—	—	—
Seckenheim Ldgem.	43	10,0	41	18	17	8	39	4	27	—	16	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	28	6,6	24	20	3	5	21	7	22	—	6	—	2	2	—	—	—
Feudenheim Ldgem.	36	8,8	36	6	18	10	29	7	23	—	13	2	3	5	—	—	—
Kehl Stadt und Dorf	57	8,0	52	4	41	12	46	11	20	—	37	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen für diese Gemeinden	4864	9,9	4106	1516	1774	1441	3643	1221	2510	115	2239	497	882	1379	41	12	53
Im Ganzen für die übrigen Gemeinden	8729	7,1	7470	5325	2719	644	6853	1876	6755	65	1909	970	272	1242	364	197	561
Amtsbezirke ohne Stadt:																	
Mannheim	273	8,4	243	85	121	64	223	50	165	2	106	195	56	251	12	5	17
Karlsruhe	309	9,3	264	53	234	22	249	60	208	3	98	54	3	57	4	2	6
Freiburg	166	6,1	140	128	29	3	120	46	150	4	12	40	8	48	4	1	5
Heidelberg	361	7,8	305	99	211	44	265	96	241	—	120	59	12	71	5	2	7
Pforzheim	293	8,3	254	45	230	18	227	66	179	3	111	319	47	366	3	2	5

Die Eheschließungen und Ehelösungen, sowie die Veränderungen der Staatsangehörigkeit im Jahre 1896 in den Kreisen 2c. und im Großherzogth

Tabelle 3 b. unter Vergleichung mit den Vorjahren.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Kreise 2c. und Großherzogthum.	I. Eheschließungen.								II. Ehelösungen, herbeigeführt durch		Ehenüberschuß oder -ausfall (—)	III. Veränderungen der Staatsangehörigkeit					
	Im Ganzen	Auf 1000 Einwohner	Dem Familienstande nach beide ledig	Der Religion nach beide kathol.	beide evang.	gemischt	Dem Alter nach Mann älter	Frau älter	Tod	Ehescheidung		Aufgenommene: Männliche	Weibliche	Zusamm.	Entlassene: Männliche	Weibliche	
Kreise:																	
Konstanz	964	7,0	802	844	26	81	740	224	819	15	130	95	91	186	42	18	
Villingen	545	7,6	460	384	116	45	383	162	416	5	124	21	20	41	19	13	
Waldshut	430	5,6	356	383	14	32	325	105	452	4	— 26	4	2	6	25	21	
Freiburg	1666	7,6	1440	1104	331	213	1270	396	1153	20	493	94	51	145	47	33	
Lörrach	745	7,6	647	234	351	152	575	170	505	14	226	12	7	19	54	39	
Offenburg	1225	7,5	1051	730	349	134	951	274	812	10	403	23	25	48	25	13	
Baden	939	6,6	803	805	36	94	737	202	765	15	159	32	24	56	36	8	
Karlsruhe	2942	8,9	2489	944	1451	523	2272	670	1688	44	1210	640	517	1157	41	15	
Mannheim	1812	10,1	1520	527	701	540	1397	415	884	42	886	340	274	614	16	5	
Heidelberg	1368	8,7	1188	343	762	230	1065	303	893	7	468	116	84	200	36	15	
Mosbach	957	6,3	820	543	356	41	781	176	878	4	75	90	59	149	64	29	
Bezirke der Landeskommissäre:																	
Konstanz	1939	6,8	1618	1611	156	158	1448	491	1687	24	228	120	113	233	86	52	
Freiburg	3636	7,6	3138	2068	1031	499	2796	840	2470	44	1122	129	83	212	126	85	
Karlsruhe	3881	8,2	3292	1749	1487	617	3009	872	2453	59	1369	672	541	1213	77	23	
Mannheim	4137	8,5	3528	1413	1819	811	3243	894	2655	53	1429	546	417	963	116	49	
Großherzogthum	13593	7,9	11576	6841	4493	2085	10496	3097	9265	180	4148	1467	1154	2621	405	209	
1895	13046	7,5	11020	6825	4202	1829	10203	2834	9194	175	3677	1715	1426	3141	406	156	
1894	12610	7,6	10523	6608	4059	1765	9880	2723	9731	160	2719	635	505	1140	524	254	
1893	12288	7,3	10256	6352	4058	1704	9647	2636	10389	154	1745	954	814	1768	852	300	
1892	12318	7,3	10319	6568	3795	1766	.	.	9144	151	3023	553	423	976	1129	363	
1891	12348	7,4	10282	6553	3930	1683	.	.	9162	146	3040	1280	1091	2371	1076	320	
1890	11970	7,2	9868	6439	3756	1602	.	.	10128	120	1722	454	353	807	1051	397	
1889	11788	7,2	9715	6239	3749	1634	.	.	9857	120	1811	512	407	919	1049	359	
1888	11412	7,0	9434	6299	3418	1534	.	.	9932	111	1369	377	304	681	1121	476	
1887	11192	6,9	9186	6046	3495	1460	.	.	9463	112	1617	537	462	999	1090	411	
Durchschnitt:																	
1887—1896	12257	7,3	10218	6477	3896	1706	.	.	9627	143	2487	848	694	1542	870	325	
1880—1889	10703	6,7	8656	5875	3279	1376	.	.	9479	94	1130	349	271	620	1613	720	
1870—1879	12276	8,2	10059	7209	3603	1242	.	.	9460	61	2755	150	62	212	1063	455	
1860—1869	11717	8,3	.	.	.	.	.	.	7917	.	3786	.	.	310	.	.	
1850—1859	8049	6,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1840—1849	9747	7,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1840—1896	10932	7,4	9745 [1]	6653 [1]	3595 [1]	1389 [1]	.	.	8855 [2]	90 [3]	2242 [4]	387 [1]	267 [1]	591 [4]	1282 [1]	581 [1]	

1) Durchschnitt für die Jahre 1866—1896; 2) desgl. 1852—1896; 3) desgl. 1865—1896; 4) desgl. 1854—1896; 5) desgl. 1850—1896.

(Fortsetzung des Textes von Seite 51.)

waren 29606 oder 51,17 % Knaben und 28257 oder 48,83 % Mädchen. Der Antheil der Knaben war hier also etwas geringer als unter den Geborenen überhaupt, während sich unter den Todtgeborenen wie gewöhnlich mehr Knaben befanden; von den 1617 Todtgeborenen gehörten nämlich 880 oder 54,42 % dem männlichen und nur 737 oder 45,58 % dem weiblichen Geschlechte an. Von 1000 Knaben wurden 28,9, von 1000 Mädchen 25,4 todtgeboren.

Unter den Geborenen überhaupt befanden sich 54556 (1083 mehr als im Vorjahr) oder 91,72 % eheliche und 4924 oder 8,28 % uneheliche Kinder. Die durchschnittliche Verhältnißzahl der unehelich Geborenen für das letzte Jahrzehnt betrug 8,32 %. Auch der Prozentsatz der unehelich Geborenen ist, besonders gegenüber den Jahren 1840—1880, wo dieselben 12 % aller Geborenen ausmachten (in den Jahren 1850—59 stiegen sie sogar auf 16,18 %), im Rückgang begriffen. Von den ehelich Geborenen waren 27997 oder 51,32 % Knaben und 26559 oder 48,68 % Mädchen, von den unehelich Geborenen 2489 oder 50,54 % männlichen, 2435 oder 49,46 % weiblichen Geschlechts. Unter den Lebendgeborenen waren 53110 oder 91,79 % eheliche und 4753 oder 8,21 % uneheliche Kinder, unter den Todtgeborenen 1446 oder 89,42 % bezw. 171 oder 10,58 %. Von 1000 ehelichen Kindern kamen 26,50, von 1000 unehelichen 34,73 todt zur Welt. Unter den unehelich Geborenen waren demnach auch im Berichtsjahre wie in der Regel die Knaben und die Todtgeborenen zahlreicher vertreten als unter den ehelich Geborenen.

Ferner waren von den Geborenen überhaupt 57945 Einzelgeborene und 1535 Mehrgeborene, nämlich 1514 Zwillinge und 21 Drillinge; von den Einzelgeborenen waren 1504 oder 2,60 %, von den Mehrgeborenen 113 (61 Knaben und 52 Mädchen) oder 7,36 %, d. h. fast dreimal so viel, todtgeboren. Von den Einzelgeborenen stellt jeder eine Niederkunft dar; die Mehrgeborenen vertheilten sich auf 757 Zwillings- und 7 Drillings-, zusammen 764 Mehrgeburten oder Niederkünfte. Die Gesammtzahl der Niederkünfte war demnach 58709. Auf 100 Niederkünfte kamen 101,3 Geborene überhaupt, auf 100 überhaupt Geborene 97,42 Einzelgeborene und 2,58 Mehrgeborene (2,55 Zwillinge und 0,03 Drillinge).

Auf die einzelnen Monate vertheilten sich die Geborenen des Jahres 1896 bezw. der neun Vorjahre wie folgt:

Es wurden	im Monat Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahre
lebendgeboren	4706	4724	**5165**	4693	4884	4724	4884	4838	4964	4814	4689	4778	57863
todtgeboren	146	**169**	156	125	129	105	122	119	120	128	157	141	1617
unehelich geboren	450	462	**468**	434	425	404	392	308	421	361	371	428	4924
überhaupt geboren	4852	4893	**5321**	4818	5013	4829	5006	4957	5084	4942	4846	4919	59480
1895	**5308**	4870	5253	4928	5146	4765	4770	4846	4697	4566	4400	4671	58220
1894	4778	4436	4914	4720	**4977**	4486	4669	4565	4339	4659	4468	4806	55817
1893	4888	4579	**5150**	4838	4799	4499	4908	4783	4613	4706	4574	4776	57113
1892	4868	4780	**5140**	4750	4893	4415	4647	4652	4582	4552	4408	4705	56392
1891	**5307**	4885	5229	4826	4719	4618	4741	4689	4593	4505	4389	4325	56826
1890	**5063**	4318	5061	4327	4539	4295	4580	4486	4070	3558	4108	4747	53152
1889	4583	4539	**4827**	4666	4652	4338	4489	4561	4558	4392	4429	4450	54484
1888	4733	4527	**4849**	4458	4551	4240	4511	4581	4399	4445	4200	4354	53848
1887	4795	4547	**4838**	4629	4549	4452	4476	4461	4507	4520	4353	4341	54468
im Durchschnitt 1887/96	4918	4637	**5058**	4696	4784	4494	4680	4658	4544	4484	4418	4609	55980.

Die Höchstzahl der Geborenen fiel also in dem zehnjährigen Zeitraume dreimal in den Januar, sechsmal in den März und einmal in den Mai, die niedrigste Zahl dreimal in den November, je zweimal in den Juni und Dezember und je einmal in den April, September und Oktober. Im Durchschnitt sind also die Monate März und Januar die kinderreichsten, November, Oktober und Juni die kinderärmsten. Im Berichtsjahr entfiel das Maximum der Geborenen überhaupt sowie der Lebendgeborenen auf den März, das Minimum der Geborenen überhaupt auf den April und das der Lebendgeborenen auf den November; dagegen erreichte die Zahl der Todtgeborenen ihren höchsten Stand im Februar, ihren niedersten im Juni, und die der unehelich Geborenen im März bezw. August.

Zieht man die verschiedene Länge der Monate in Betracht, so ergaben sich im Berichtsjahre 1896 durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Monat

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene . .	151,8	162,9	**166,6**	156,4	157,5	157,5	157,6	156,1	165,5	155,3	156,3	154,2	158,1
Todtgeborene . .	4,7	**5,8**	5,0	4,2	4,2	3,5	3,9	3,8	4,0	4,1	5,2	4,5	4,4
unehelich Geborene .	14,5	**15,9**	14,7	14,5	13,7	13,5	12,6	9,9	14,0	11,6	12,4	13,8	13,5.
überhaupt Geborene	156,5	168,7	**171,6**	160,6	161,7	161,0	161,5	159,9	169,5	159,4	161,5	158,7	162,5
1895	171,5	**173,9**	169,4	166,2	166,0	158,8	153,8	156,3	156,5	147,2	146,6	150,6	159,5
1894	154,1	158,4	158,5	157,0	**160,6**	149,5	150,6	147,3	144,6	150,3	149,0	155,0	152,9
1893	157,6	163,5	**166,1**	161,3	154,8	150,0	158,3	154,3	153,8	151,8	162,5	154,0	156,5
1892	157,0	164,9	**165,8**	158,3	157,9	147,1	149,9	150,1	152,7	146,8	146,9	151,7	154,1
1891	171,2	**174,5**	168,7	160,6	152,7	153,9	152,9	151,2	153,1	145,3	146,3	139,5	155,8
1890	**163,3**	154,2	**163,3**	144,2	146,4	143,2	147,7	144,7	135,7	114,8	136,9	153,1	145,6
1889	147,8	**162,1**	155,1	155,5	150,1	144,6	144,8	147,1	155,3	141,7	147,6	143,5	149,3
1888	158,0	**165,1**	161,2	154,7	151,6	147,5	150,9	148,8	152,5	147,3	147,4	148,4	152,7
1887	155,0	**162,0**	156,0	154,0	147,0	148,0	144,0	144,0	150,0	146,0	145,0	140,0	149,0
im Durchschnitt 1887/96	158,6	159,9	**163,1**	156,5	154,3	149,8	151,0	155,2	151,5	144,6	147,3	148,7	152,9.

Die Höchstzahl der Geborenen fällt somit 1896 in den März, die geringste Zahl in den Januar. Ein Vergleich mit den Zahlen früherer Jahre weist freilich ein anderes Bild auf; in den 9 vorangehenden Jahren erreicht 5mal der Februar den höchsten Tagesbetrag; 3mal fällt das Maximum in den März, 1mal in den Mai. Am kinderärmsten ist der Oktober (4 Fälle), dann folgt der Dezember (2 Fälle) und je 1mal der Juni, September und November. Im Durchschnitt ist ein stärkeres Anschwellen der Geburtenzahl vom Dezember an zu beobachten, das bis zum März anhält und dann langsam sinkt; der Monat Juli zeigt ziemlich regelmäßig wieder eine Geburtenzunahme, dagegen September und Oktober eine erneute Abnahme.

II. Gestorbene.

Es wurden festgestellt

im Jahre	Gestorbene mit Todtgeborenen Zahl	Gestorbene mit Todtgeborenen auf 1000 Einwohner	Gestorbene ohne Todtgeborene Zahl	Gestorbene ohne Todtgeborene auf 1000 Einwohner	im 1. Lebensjahr Gestorbene Zahl	im 1. Lebensjahr Gestorbene in % der Lebendgeborenen	im 1. Lebensjahr Gestorbene in % der Gestorbenen
1887	37 003	**22,8**	35 400	**21,8**	11 240	**21,3**	**31,8**
1888	40 605	**24,8**	39 012	**23,9**	11 765	**22,5**	**30,2**
1889	39 556	**24,0**	38 062	**23,2**	11 470	**21,6**	**30,1**
1890	39 651	**23,9**	38 205	**23,1**	11 244	**21,7**	**29,4**
1891	40 283	**24,3**	38 762	**23,4**	12 782	**23,1**	**33,0**
1892	39 008	**23,3**	37 474	**22,3**	11 969	**21,8**	**31,9**
1893	42 928	**25,4**	41 437	**24,5**	12 283	**22,1**	**29,6**
1894	41 109	**24,8**	39 583	**23,9**	11 461	**21,1**	**29,0**
1895	39 081	**22,6**	37 513	**21,8**	12 822	**22,6**	**34,2**
1896	36 603	**21,2**	34 986	**20,3**	10 670	**18,4**	**30,5**
im Durchschnitt 1887/96	39 582	**23,6**	38 043	**22,7**	11 771	**21,6**	**30,9.**

Die Gesammtzahl der Gestorbenen (einschließlich der Todtgeborenen) belief sich im Jahre 1896 auf 36 603 (2 478 weniger als im Vorjahre); von 1 000 Köpfen der rechnungsmäßigen Bevölkerung (1 734 199) starben demnach im Jahresdurchschnitt 21,2 (im Vorjahr 22,6). Unter der Gesammtzahl der Gestorbenen befanden sich 18 860 oder 51,52 % männliche und 17 743 oder 48,48 % weibliche Personen. Mit Ausschluß der Todtgeborenen starben im Berichtsjahre 34 986 Personen (2 527 weniger als im Vorjahre) oder von 1 000 Einwohnern 20,3. Von den Gestorbenen (ohne Todtgeborene) waren 17 980 oder 51,39 % männlichen, 17 006 oder 48,61 % weiblichen Geschlechts. Für das männliche Geschlecht betrug die Sterblichkeit 21,1, für das weibliche 19,3 auf je 1 000 Köpfe der betreffenden Bevölkerung.

Im ersten Lebensjahre starben 10 670 Kinder (2 152 weniger als im Jahr 1895), über 1 Jahr alt starben 24 316 Personen (375 weniger als im Vorjahr); die ersteren machten 30,50 %, die letzteren 69,50 % der Gestorbenen aus (gegen 34,2 bezw. 65,8 % im Jahr 1895).

Bemerkenswerth ist, daß die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahr in den letzten Jahren — von 1891 bis 1896 — merklich abgenommen hat. Bei den Knaben war die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre wie gewöhnlich größer als bei den Mädchen; von jenen starben 5 996 (20,25 % der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 4 674 (16,54 % der lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern wieder größer als unter den ehelichen. Von den Gestorbenen des ersten Lebensjahres waren 9 376 ehelich und 1 294 außerehelich geboren; erstere machten 17,65 % der ehelichen, letztere 27,23 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

In der folgenden Uebersicht ist die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bezw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesammtzahl der Gestorbenen nachgewiesen.

Es starben im Jahre 1896

nach dem Alter	in absoluter Zahl Personen männliche	weibliche	überhaupt	in % der Personen männlichen	weiblichen	überhaupt	Das letztere Verhältniß war 1895	1894
am 1. Tage	584	415	999	3,25	2,44	2,86	2,71	2,36
in der 1. Woche	1 087	725	1 812	6,05	4,26	5,18	4,97	4,41
im 1. Monat	2 122	1 431	3 553	11,80	8,41	10,16	10,92	9,01
im 1. Vierteljahr	3 519	2 507	6 026	19,57	14,74	17,23	18,90	15,22
„ 2. „	1 208	1 043	2 251	6,72	6,13	6,43	7,64	6,16
„ 3. „	764	656	1 420	4,25	3,86	4,06	4,52	4,38
„ 4. „	505	468	973	2,81	2,75	2,78	3,12	3,19
im 1. Jahr (üb. 0-1 Jahr alt)	5 996	4 674	10 670	33,35	27,48	30,50	34,18	28,95
über 0 bis unter 5 J. alt	7 549	6 040	13 589	41,99	35,52	38,84	42,19	40,66
von 5 „ „ 10 „ „	330	322	652	1,84	1,89	1,86	1,86	3,04
„ 10 „ „ 15 „ „	207	237	444	1,15	1,39	1,27	1,29	1,48
„ 15 „ „ 20 „ „	431	454	885	2,40	2,67	2,54	2,37	2,54
„ 20 „ „ 30 „ „	1 012	988	2 000	5,63	5,81	5,71	5,48	5,44
„ 30 „ „ 40 „ „	841	957	1 798	4,68	5,63	5,14	4,71	4,94
„ 40 „ „ 50 „ „	1 100	907	2 007	6,12	5,33	5,73	5,59	5,59
„ 50 „ „ 60 „ „	1 692	1 533	3 225	9,41	9,02	9,22	8,72	8,32
„ 60 „ „ 70 „ „	2 065	2 253	4 318	11,48	13,25	12,34	11,39	11,33
„ 70 „ „ 80 „ „	1 971	2 439	4 410	10,95	14,34	12,61	11,92	11,87
80 Jahre alt und älter	782	876	1 658	4,35	5,15	4,74	4,48	4,79
unbekannten Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
im Ganzen	17 980	17 006	34 986	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00.

Hiernach sind für 1896 die Unterfünfjährigen mit 38,84 %, die 60jährigen und Aelteren mit 29,69 %, beide zusammen mit 68,53 % an der Gesammtzahl der Gestorbenen betheiligt; das zweite Jahrzehnt des Alters lieferte nur 3,81 %, das dritte 5,71 % der Gestorbenen.

Während in den ersten Altersjahren das Leben der Knaben weit mehr gefährdet ist als das der Mädchen und eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse sich regelmäßig für die letzten 20 Jahre nachweisen läßt, zeigen die Altersstufen von 10—40 Jahren ein ganz anderes Bild; mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 20 Jahren keine einzige Ausnahme erleidet, stellt das weibliche Geschlecht in diesen Altersstufen ein größeres Kontingent zur Gesammtsterblichkeit als das männliche: im Berichtsjahre beträgt das Verhältniß der männlichen Gestorbenen im Alter von 10—40 Jahren zur Gesammtzahl der Gestorbenen 13,86 %, der Antheil des weiblichen Geschlechts an derselben Altersstufe 15,50 %. In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder, wie gewöhnlich, wenn auch nur unbedeutend, die Sterblichkeit der Männer; 15,53 % der männlichen Gestorbenen in diesem Alter stehen 14,35 % der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter gegenüber. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen wieder ungünstiger daran. Im Jahre 1896 entfielen auf dieses Alter 26,78 % sämmtlicher gestorbenen Männer und 32,74 % der gestorbenen Frauen; in den letzten 20 Jahren war die Vertheilung der Geschlechter für dieses Alter annähernd die gleiche.

Die allgemeine Sterblichkeit des Berichtsjahres war 20,3 auf 1000 Einwohner, im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 22,7. Ein Vergleich mit den Durchschnittszahlen der früheren

Jahrzehnte zeigt eine langsame Abnahme der allgemeinen Sterblichkeit; die Sterblichkeitsziffer (auf 100 Einwohner) ist im Berichtsjahr neben dem Jahr 1887 die niederste seit 1840. Die Sterblichkeitsziffern für die Jahrzehnte 1840—49, 1850—59, 1860—69, 1870—79, 1880—89 betrugen 28,0— 26,5 — 26,4 — 28,0 — 23,8; im Jahrzehnt 1870 — 79 ist die Zunahme auf die starke Geburtenfrequenz zurückzuführen. In der folgenden Uebersicht sind die Sterblichkeitsziffern für Unter- und Uebereinjährige (soweit ermittelt) bezw. überhaupt für sämmtliche 57 Beobachtungsjahre zusammengestellt. Es starben nämlich:

	von je 100				von je 100				von je 100		
im Jahr	Erstjährigen (Lebendgeborenen)	1 Jahr Alten und Aelteren	Einwohnern überhaupt	im Jahr	Erstjährigen (Lebendgeborenen)	1 Jahr Alten und Aelteren	Einwohnern überhaupt	im Jahr	Erstjährigen (Lebendgeborenen)	1 Jahr Alten und Aelteren	Einwohnern überhaupt
1840	.	.	2,81	1862	24,5	1,65	2,45	1883	22,3	1,59	2,28
1841	.	.	2,76	1863	26,4	1,64	2,56	1884	23,7	1,58	2,33
1842	.	.	2,91	1864	25,6	1,69	2,59	1885	23,9	1,67	2,40
1843	.	.	2,84	1865	31,4	1,76	2,90	1886	25,1	1,61	2,37
1844	.	.	2,74	1866	26,6	1,78	2,77	1887	21,3	1,52	2,18
1845	.	.	2,62	1867	27,2	1,65	2,62	1888	22,5	1,71	2,39
1846	.	.	2,79	1868	28,2	1,77	2,77	1889	21,6	1,70	2,32
1847	.	.	2,75	1869	27,9	1,85	2,87	1890	21,7	1,73	2,31
1848	.	.	2,86	1870	30,0	2,04	3,17	1891	23,1	1,72	2,34
1849	.	.	2,92	1871	31,3	2,15	3,22	1892	21,8	1,67	2,23
1850	.	.	2,64	1872	26,0	1,68	2,67	1893	22,1	1,82	2,45
1851	.	.	2,69	1873	27,1	1,71	2,73	1894	21,1	1,71	2,39
1852	.	.	2,80	1874	27,3	1,77	2,79	1895	22,6	1,47	2,18
1853	23,3	1,89	2,58	1875	27,9	1,77	2,84	1896	18,4	1,45	2,03
1854	28,3	2,08	2,90	1876	24,9	1,70	2,65	1880/89	23,1	1,66	2,38
1855	23,4	1,96	2,59	1877	25,2	1,80	2,73	1870/79	26,7	1,81	2,80
1856	23,2	1,65	2,38	1878	24,3	1,73	2,61	1860/69	27,1	1,69	2,64
1857	27,2	1,73	2,61	1879	24,2	1,82	2,66	1850/59	.	.	2,65
1858	26,8	1,79	2,66	1880	24,0	1,72	2,53	1840/49	.	.	2,80
1859	30,3	1,59	2,64	1881	24,1	1,74	2,53				
1860	22,8	1,47	2,22	1882	22,7	1,74	2,40	1853/96	25,3	1,69	2,59.
1861	29,4	1,66	2,63								

Der Familienstand der im Jahre 1896 Gestorbenen ist aus folgender Nachweisung zu entnehmen: Es waren von den Gestorbenen

	ledig unter 15 J. alt	ledig über 15 J. alt	verheirathet	verwittwet	geschieden	unbekannten Familienstandes	im Ganzen
männlich . . .	8 086	2 533	5 179	2 123	24	35	17 980
weiblich . . .	6 599	2 524	4 086	3 780	8	9	17 006
überhaupt . .	14 685	5 057	9 265	5 903	32	44	34 986,
oder von je 100 Gestorbenen der vorstehenden Familienstandsgruppen							
männlichen Geschlechts	44,97	14,09	28,80	11,81	0,13	0,20	100,00
weiblichen „ .	38,80	14,84	24,03	22,23	0,05	0,05	100,00
beider Geschlechter . .	41,97	14,46	26,48	16,87	0,09	0,13	100,00.

Wie die Zahl der Geborenen, so ist auch die der Sterbefälle in den einzelnen Monaten bezw. auf den einzelnen Tag sehr verschieden. Es starben (ohne Todtgeborene)

	im Monat												
im Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Ganzen
1887	3110	2969	**3352**	3148	3093	2677	2783	3156	2811	2746	2586	2969	35 400
1888	3213	3078	**3726**	3654	3557	3141	2957	2906	3084	3250	3114	3332	39 012
1889	3726	3457	**3826**	3616	3263	2947	3118	3040	2897	2661	2506	3005	38 062
1890	**5401**	3303	3570	3172	3123	2819	2839	3019	2653	2730	2542	3034	38 205
1891	3450	3348	**3740**	3588	3126	2792	2932	2883	3394	3310	3153	3046	38 762
1892	3196	3055	**4066**	3616	3372	2823	2957	3205	2873	2876	2488	2947	37 474
1893	3610	2853	3087	3354	3720	3386	3527	3344	3040	2910	3358	**5248**	41 437
1894	**5298**	3392	3689	3461	3321	2905	3042	3022	2770	2797	2647	3239	39 583
1895	3208	3397	**3897**	3113	3060	2772	3255	3151	3339	3130	2527	2664	37 513
1896	2760	2891	**3267**	3094	3052	2692	2895	2894	2602	2806	2834	3199	34 986
im Durchschnitt 1887/96	**3697**	3174	3622	3382	3269	2895	3031	3062	2946	2922	2775	3268	38 043
im Jahre	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
1896	89,0	103,3	**105,4**	103,1	98,5	89,7	93,4	93,4	86,7	90,5	94,5	103,2	95,9.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Ebenso wie bei den Geborenen fiel das Maximum im Laufe der zehn Jahre bei den Sterbefällen am häufigsten — siebenmal — in den März, dagegen nur zweimal in den Januar und einmal in den Dezember; die niederste Zahl der Todesfälle traf sechsmal auf den Monat November und nur je einmal auf den Februar, Juni, August und September. Im Berichtsjahr wies der September die wenigsten und der März weitaus die meisten Todesfälle auf. Wenn für das Jahr 1896 die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen wird, kamen ebenfalls durchschnittlich auf den einzelnen Tag im März die meisten, im September die wenigsten Todesfälle.

III. Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen.

Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug im Berichtsjahr 22 877. Die Bevölkerung würde um diese Zahl oder um 1,33 % der mittleren (auf 1 734 199 festgestellten) Bevölkerung zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch infolge des Unterschieds zwischen der Zahl der aus dem Lande Weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte. In der Regel überwiegt der Wegzug und gleicht einen großen Theil des Geburtenüberschusses aus.

IV. Eheschließungen und Ehelösungen.

Die Zahl der Eheschließungen belief sich im Jahre 1896 auf 13 593; es entfiel also eine Eheschließung auf 127,6 Einwohner oder 7,9 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der Bevölkerung. Im letzten Jahrzehnt gestalteten sich die betreffenden Verhältnisse wie folgt:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1887	11 192	145,1	6,9
1888	11 412	143,2	7,0
1889	11 788	139,6	7,2
1890	11 970	138,4	7,2
1891	12 348	134,3	7,4
1892	12 318	136,1	7,3
1893	12 288	137,4	7,3
1894	12 610	134,8	7,6
1895	13 046	131,8	7,5
1896	13 593	127,6	7,9
Im Durchschnitt 1887/96	12 257	136,7	7,3.

Darnach hat die Zahl der Eheschließungen fast ununterbrochen, wenn auch langsam, zugenommen und im Berichtsjahr mit 13 593 den Höchststand (seit 1873) erreicht.

Zieht man nur das heirathsfähige Alter, d. h. die Männer vom vollendeten 20. und die Frauen vom vollendeten 16. Jahr an in Betracht, so kommt eine Eheschließung auf 35,4 Heirathsfähige oder 28,2 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heirathsfähigen Bevölkerung.

Die Vertheilung der Eheschließungen des Jahres 1896 und der Vorjahre auf die Monate und die tagweise Häufigkeit im Berichtsjahre ergibt Folgendes:

Es fanden Eheschließungen statt:

	im Monat												im
im Jahre	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Ganzen
1887	912	1262	644	870	**1322**	847	733	769	721	1168	1310	634	11 192
1888	1142	1065	524	1225	1228	779	809	682	757	1167	**1339**	695	11 412
1889	1027	1204	744	724	1343	1011	887	873	812	1219	**1376**	568	11 788
1890	932	1074	638	1151	1459	820	868	835	849	1162	**1574**	608	11 970
1891	1137	1009	600	1496	1291	930	873	812	763	1289	**1515**	633	12 348
1892	994	1429	672	821	1479	987	827	798	733	1370	**1491**	717	12 318
1893	1148	1019	547	1365	1379	822	847	827	794	1308	**1581**	651	12 288
1894	1158	836	717	1435	1466	918	901	813	893	1296	**1520**	657	12 610
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	**1696**	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	932	961	942	869	1524	**1745**	707	13 593
im Durchschnitt 1887/96	1047	1150	623	1151	1424	910	862	827	805	1292	**1515**	651	12 257
	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
im Jahre 1896	31,7	46,0	18,1	47,2	53,7	31,1	31,0	30,4	29,0	49,2	**58,2**	22,8	37,2.

Hiernach fiel im Jahrzehnt 1887/96 die Höchstzahl der Eheschließungen 9mal in den November und nur 1mal in den Mai, die niederste Zahl 6mal in den März und 4mal in den Dezember. Im Berichtsjahre wies der November die meisten und der März die wenigsten Eheschließungen auf. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1896 auf den einzelnen Tag im November das Maximum und im März das Minimum der Eheschließungen.

Ueber das Alter, in dem zur Ehe geschritten wird, gibt folgende Nachweisung für die beiden letzten Jahre und für das Großherzogthum im Ganzen Aufschluß: Es gingen die Ehe ein

Männer	mit Frauen im Alter von	1895	1896
bis zu 20 Jahren	16—20 Jahren	—	2
	20—30 „	4	4
von 20 bis unter 30 Jahr.	16—20 Jahren	389	412
	20—30 „	7 303	7 672
	30—40 „	663	665
	40—50 „	47	46
	50—60 „	—	4
	60 u. mehr „	—	—
von 30 bis unter 40 Jahr.	16—20 Jahren	81	99
	20—30 „	2 484	2 591
	30—40 „	795	852
	40—50 „	93	102
	50—60 „	19	8
	60 u. mehr „	—	1
von 40 bis unter 50 Jahr.	16—20 Jahren	7	7
	20—30 „	279	263
	30—40 „	324	305
	40—50 „	136	134
	50—60 „	18	23
	60 u. mehr „	—	1
von 50 bis unter 60 Jahr.	16—20 Jahren	1	1
	20—30 „	58	60
	30—40 „	93	105
	40—50 „	96	86
	50—60 „	47	37
	60 u. mehr „	3	9
von 60 Jahren und darüber.	16—20 Jahren	—	—
	20—30 „	8	8
	30—40 „	23	24
	40—50 „	34	35
	50—60 „	32	29
	60 u. mehr „	9	8

überhaupt im Alter von	Männer 1895	Männer 1896	Frauen 1895	Frauen 1896
16—20 Jahren	4	6	478	521
20—30 „	8 402	8 799	10 136	10 598
30—40 „	3 472	3 653	1 898	1 951
40—50 „	764	783	406	403
50—60 „	298	298	116	101
60 u. mehr „	106	104	12	19
	13 046	13 593	13 046	13 593.

Aehnlich wie im Vorjahre standen beinahe zwei Drittel (64,7 %) sämmtlicher im Jahre 1896 zur Ehe geschrittenen Männer und mehr als drei Viertel (78,0 %) sämmtlicher betreffenden weiblichen Personen im Alter von 20—30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern waren 26,9 % 30—40 Jahre alt, so daß auf die über 40 Jahre alten Personen nur 8,4 % entfielen. Von den Eheschließenden weiblichen Geschlechts gehörten 14,4 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 7,6 % auf sämmtliche übrigen Altersklassen. Fast die ganze Zunahme der Ehen gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die Altersstufe von 20—30 Jahren. Im Alter von unter 20 Jahren (also mit Dispens) gingen im Jahr 1896 nur 6 Männer mit Frauen von 17—25 Jahren Ehen ein; weibliche Personen jenes jugendlichen Alters wurden 521 geehelicht; umgekehrt heiratheten im Alter von über 60 Jahren nur 19 Frauen (alle über 30jährige Männer), während 104 Männer, also beinahe 6mal so viel als Frauen dieses Alters, sich verehelichten. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; nur 8 schlossen mit 20—30 Jahre alten Frauen, dagegen 24 mit 30—40 Jahre alten, 64 mit 40—60 Jahre alten und 8 mit über 60jährigen Frauen den Ehebund.

Nach der Religion waren

von den Eheschließenden	im Jahre 1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1887/96 Zahl	% der Eheschl.
	in Fällen												
beide Theile evangelisch . .	3495	3418	3749	3756	3930	3795	4058	4059	4202	4493	33,05	3896	31,79
„ „ katholisch . .	6046	6299	6239	6439	6553	6568	6352	6608	6825	6841	50,33	6477	52,84
„ „ sonst. Christen .	9	3	8	6	7	10	9	6	18	9	0,07	9	0,07
„ „ israelitisch . .	182	158	158	167	175	179	165	172	172	165	1,21	169	1,38
Mann evang. Frau katholisch .	717	753	818	799	820	961	824	856	859	1033	7,60	844	6,89
„ „ „ sonst. Christin	—	1	2	1	2	4	5	6	3	1	0,01	3	0,02
„ „ „ israelitisch	2	—	7	3	4	4	3	2	5	4	0,03	3	0,02
„ kathol. „ evangelisch	731	769	800	789	847	789	855	888	951	1026	7,55	845	6,89
„ „ „ sonst. Christin	—	1	—	1	1	2	1	—	1	1	0,01	1	0,01
„ „ „ israelitisch	1	1	1	2	1	2	—	2	—	4	0,03	1	0,01
„ sonst. Christ „ evangelisch	3	5	1	4	2	3	7	3	2	10	0,07	4	0,03
„ „ „ katholisch .	1	—	2	2	3	—	3	6	3	3	0,02	2	0,02
„ „ „ israelitisch	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	0,3	0,002
„ israel. „ evangelisch	3	2	2	—	1	—	3	2	—	1	0,01	1	0,01
„ „ „ katholisch .	1	1	1	1	1	1	1	—	3	2	0,01	1	0,01
„ „ „ sonst. Christin	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	0,2	0,002
„ ohne Rel. „ evangelisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001
„ „ „ katholisch .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ „ israelitisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Demnach sind rein katholische und rein evangelische Ehen verhältnißmäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion[1]) vermuthen lassen sollte. Dagegen nimmt die Zahl der gemischten Ehen mit zunehmendem Verkehr und religiöser Mischung der Bevölkerung fast von Jahr zu Jahr zu. Im Durchschnitt der Jahre 1870/79 wurden 1 242 gemischte Ehen jährlich geschlossen, für den Durchschnitt der Jahre 1880/89 erhöht sich die Zahl auf 1 376 und für den Durchschnitt der Jahre 1887/96 auf 1 706; das Berichtsjahr weist 2 085 geschlossene Mischehen (15,34 % aller stattgehabten Ehen) auf, das vorige Jahr 1 829 (13,92 %).

Nach dem Familienstand waren

von den Eheschließenden	im Jahre 1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1887/96 Zahl	% der Eheschl.
	in Fällen												
beide Theile ledig	9186	9434	9715	9868	10282	10319	10256	10523	11020	11576	85,16	10218	83,37
„ „ verwittwet . .	201	235	246	251	265	259	279	275	244	254	1,87	251	2,05
„ „ geschieden . .	1	1	1	2	7	4	6	2	6	3	0,02	3	0,02
Mann ledig, Frau Wittwe .	468	374	458	476	422	432	420	437	451	458	3,37	440	3,59
„ Wittwer, Frau ledig .	1254	1306	1297	1288	1270	1211	1238	1263	1224	1164	8,56	1252	10,22
„ geschieden, „ „ .	37	24	29	41	35	39	36	51	37	50	0,37	38	0,31
„ „ „ Wittwe	1	5	4	8	11	10	7	15	14	16	0,12	9	0,07
„ ledig, Frau geschieden	23	22	27	27	38	27	32	30	41	55	0,40	32	0,26
„ Wittwer, Frau gesch.	21	11	11	9	18	17	14	14	9	17	0,13	14	0,11.

Von den wiederheirathenden Verwittweten und Geschiedenen schlossen

die		im Jahre 1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1887/96 Zahl	% der Eheschl.
		in Fällen												
2te Ehe	Männer	1409	1476	1502	1502	1518	1431	1491	1537	1427	1402	10,31	1470	11,99
	Frauen	696	633	729	752	740	727	733	754	734	781	5,75	728	5,94
3te Ehe	Männer	105	98	82	92	85	99	79	79	99	100	0,74	92	0,75
	Frauen	16	14	17	21	21	19	23	18	31	19	0,14	20	0,16
4te Ehe	Männer	1	8	4	5	3	7	10	4	7	2	0,01	5	0,04
	Frauen	3	1	1	—	—	3	2	1	—	3	0,02	1	0,01
5te Ehe	Männer	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	0,1	0,001
	Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—.

Die Fälle, in denen Braut und Bräutigam zum 1. Mal zur Ehe schreiten, machen 85,16 % aller Eheschließungen aus; am seltensten (0,02 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen; im Jahr 1896 kamen nur 3 solcher Eheschließungen vor. In 8,56 % sämmtlicher stattgefundenen Ehen war der Mann verwittwet, die Frau ledig. Viel weniger häufig kommt eine Eheschließung zwischen einem ledigen Mann und einer verwittweten Frau vor; der relative Antheil der letzteren betrug im Jahr 1896 nur 3,37 %. Zwei Männer und drei Frauen gingen zum 4. Mal eine Ehe ein.

Die langsame, aber sicher bemerkbare Zunahme der erstmaligen Eheschließungen (d. h. solcher zwischen Junggesellen und Jungfrauen) kann als ein Zeichen wirthschaftlichen Aufschwungs in den letzten Jahren angesehen werden; dieselben machten Ende der 70er Jahre 75,2 % aus und stiegen Anfangs und Mitte der 80er Jahre auf 81 und 82 % und im Berichtsjahr sogar auf 85,16 %.

Bezüglich der Staatsangehörigkeit waren

von den Eheschließenden	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1887/96 Zahl	% der Eheschl.
	in Fällen												
beide Theile Badener . . .	9164	9258	9370	9510	9899	9846	9810	10024	10275	10602	78,00	9776	79,76
Mann Badener, Frau Ausl.	561	641	723	725	759	710	784	764	889	916	6,74	747	6,09
Mann Ausländer, Frau Bad.	1091	1072	1206	1264	1232	1263	1230	1284	1338	1413	10,39	1240	10,12
beide Theile Ausländer . .	376	441	489	471	458	499	464	538	544	662	4,87	494	4,03.

Auch hier zeigt sich der erhebliche Einfluß des zunehmenden Verkehrs. Im Jahre 1881 waren noch in 93,28 % sämmtlicher Fälle beide Eheschließende Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,04 %, 1890: 79,93 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 78,00 %. Daß beide Theile Ausländer waren, kam in früheren Jahren äußerst selten vor, im Jahr 1881 waren es 0,81 % sämmtlicher Fälle; in langsamer Zunahme hat der Antheil derselben im Berichtsjahre 4,87 % erreicht.

[1]) Es waren von den am 2. Dezember 1895 ermittelten 1 725 464 ortsanwesenden Personen 637 604 oder 36,95 % Evangelische, 1 057 417 oder 61,28 % Katholische, 4 380 oder 0,26 % sonstige Christen, 25 903 oder 1,50 % Israeliten und 160 oder 0,01 % Bekenner anderer und unbekannter Religionen.

Nach dem Wohnort der Eheschließenden ergab sich Folgendes: Es wohnten

	im Jahre											im Durchschnitt 1887/96	
	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	% der Eheschl.	Zahl	% der Eheschl.
	in Fällen												
beide Theile in der Gemeinde der Eheschließung . . .	7101	7252	7497	7600	7712	7720	7804	7978	8276	8754	64,40	7769	63,38
in verschied. bad. Gemeinden	3305	3389	3457	3493	3770	3698	3558	3731	3746	3840	28,25	3599	29,36
Mann im Ausl. Frau in Baden	430	403	450	482	458	512	501	502	567	510	3,75	482	3,93
Mann in Baden Frau im Ausl.	286	297	302	303	308	316	345	323	365	382	2,81	323	2,64
beide Theile im Ausland .	70	71	82	92	100	72	80	76	92	107	0,79	84	0,69.

Des Schreibens unkundige Eheschließende kommen nur noch selten vor. Es wurden ermittelt

dergleichen Personen													
männliche	2	2	5	1	2	1	—	1	2	—	—	2	0,02
weibliche	4	1	5	3	2	2	—	2	1	1	0,01	2	0,02.

Als des Schreibens Unkundige sind diejenigen Personen gezählt, welche wegen Unkenntniß, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heirathsurkunde nicht unterschreiben konnten. Im Jahre 1896 ging eine Person der ersteren Art eine Ehe ein, und zwar eine 22jähriger Italienerin (Seidenspinnerin).

Alljährlich findet eine stattliche Zahl von Eheschließungen statt, bei denen voreheliche Kinder ehelich gemacht werden. Dies geschah im letzten Jahrzehnt in folgendem Umfange: Es wurden ehelich gemacht

a. durch Eintrag in das Heirathsregister:

bei Eheschließungen . . .	628	670	597	603	620	631	655	592	644	601	4,42	624	5,09
Kinder	693	761	675	679	725	711	739	654	729	673[1])	—	704	—.

b. im Ehevertrag oder in besonderer sonstiger Urkunde:

bei Eheschließungen . . .	252	165	195	238	203	198	238	232	233	279	2,05	223	1,82
Kinder	283	180	237	272	238	234	273	271	275	311[1])	—	257	—.

c. im Ganzen:

bei Eheschließungen . . .	880	835	792	841	823	829	893	824	877	880	6,47	847	6,91
Kinder	976	941	912	951	963	945	1012	925	1004	984[1])	—	961	—.

Ministerialdispense wurden im Berichtsjahr 20 ertheilt, an 7 Männer und 13 Frauen, darunter an vier Männer und 1 Frau, weil das gesetzliche Alter noch nicht erreicht war. Diese vier Männer waren 19, die betreffende Frau 15 Jahre alt.

Ehelösungen fanden im Berichtsjahre 9465 statt, nämlich 9265 durch den Tod des einen Ehegatten und 180 durch Scheidung. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 4148. Die Zahl der Ehescheidungen war die größte, die bisher beobachtet worden ist. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 28 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 4mal die Frau die Klägerin, 24mal klagte der Mann wegen Ehebruchs der Frau. Wegen 3jähriger Landflüchtigkeit und Verschollenheit wurden 4 Ehen geschieden; in 4 Fällen war Wahnsinn und unheilbarer Blödsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe; in 5 Fällen leitete die Ehefrau wegen entehrender Strafe des Mannes die Klage auf Scheidung ein. Ehescheidung auf wechselseitige Einwilligung kam nur 2mal vor. In allen übrigen Fällen waren grobe Verunglimpfung und harte Mißhandlung, theils allein, theils in Verbindung miteinander oder mit anderen Thatsachen, Ursache der Scheidungen.

Die Dauer der 180 geschiedenen Ehen war sehr verschieden. In 104 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre und in 76 Fällen 10 Jahre und länger gedauert; nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 180 geschiedenen Ehemännern 142 Badener, 36 sonstige Reichsangehörige und 2 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von den geschiedenen Ehemännern 29 der Land- und Forstwirthschaft, 91 dem Gewerbe, 31 dem Handel und Verkehr, 20 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 9 den sonstigen und freien Berufen an.

---

[1]) Von diesen ehelich gemachten Kindern waren geboren:

97 Knaben	90 Mädchen	im Jahre 1896,		62 Knaben	58 Mädchen	im Jahre 1893,				
120 „	104 „	„ „ „	1895,	48 „	37 „	„ „ „	1892,			
89 „	73 „	„ „ „	1894,	110 „	96 „	„ „ „	1891 und früher.			

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich überall auf den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogthum. Es würde zu weit führen, hier auch auf die betr. Vorgänge in den einzelnen Kreisen, Bezirken und Gemeinden genauer einzugehen; nur die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern werden, wie üblich, auch für das Jahr 1896 in den folgenden Uebersichten dargestellt. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältnißzahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Villingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch ein * bezeichnet. Auch sind die 5 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

a. In den Amtsbezirken.

Geborene überhaupt
(auf 1000 Einwohner):

Schwetzingen	48,0	*Villingen	37,0	*Pfullendorf	33,3	Tauberbischofsh.	29,7
Mannheim Land	47,8	*Triberg	36,5	Karlsruhe	33,3	*Konstanz	29,1
Karlsruhe Land	44,5	*Waldkirch	36,2	Sinsheim	33,3	*St. Blasien	29,1
Pforzheim Land	44,3	Eberbach	36,1	*Emmendingen	33,0	*Neustadt	29,1
Durlach	43,2	Buchen	35,1	*Ettenheim	32,9	*Schönau	29,1
Mannheim	42,4	*Stockach	34,5	*Schopfheim	32,8	*Engen	28,9
Heidelberg Land	42,0	*Donaueschingen	34,5	*Oberkirch	32,7	Karlsruhe Stadt	28,8
Ettlingen	41,0	Bretten	34,5	Achern	32,7	*Bonndorf	28,7
Wiesloch	40,9	**Großherzogthum**	**34,5**	*Kehl	32,0	*Freiburg	28,5
Mannheim Stadt	40,6	Mosbach	34,2	*Offenburg	31,6	Wertheim	28,3
Heidelberg	40,0	*Wolfach	33,9	Adelsheim	31,4	*Breisach	27,6
Weinheim	39,9	Pforzheim Stadt	33,9	*Lörrach	30,9	*Freiburg Stadt	27,5
Bruchsal	39,2	*Lahr	33,7	Baden	30,8	*Müllheim	26,7
Pforzheim	39,2	Rastatt	33,7	*Säckingen	30,5	*Waldshut	26,4
*Meßkirch	38,2	Eppingen	33,6	*Freiburg Land	30,4	*Staufen	26,1.
Heidelberg Stadt	37,5	Bühl	33,5	*Ueberlingen	29,8		

Uneheliche geborene
(% der Geborenen):

Heidelberg Stadt	31,16	*Meßkirch	9,43	Karlsruhe Land	7,21	*Emmendingen	5,42
*Freiburg Stadt	20,03	Durlach	9,36	Baden	7,15	*Breisach	5,36
Heidelberg	17,60	Pforzheim Land	9,25	Weinheim	6,86	*Oberkirch	5,13
*Freiburg	15,59	Mannheim Stadt	8,93	*Offenburg	6,50	*Lörrach	4,91
*Pfullendorf	13,93	*Neustadt	8,74	*Schönau	6,46	Eppingen	4,87
*Waldkirch	13,59	*Müllheim	8,50	*Stockach	6,35	Ettlingen	4,73
Pforzheim Stadt	13,50	Mannheim	8,47	*Lahr	6,07	*St. Blasien	4,66
Karlsruhe Stadt	13,19	*Triberg	8,35	Bühl	6,04	Bruchsal	4,21
*Ueberlingen	12,41	**Großherzogthum**	**8,28**	Achern	6,01	Buchen	4,04
*Donaueschingen	12,35	Heidelberg Land	8,14	Eberbach	6,01	*Waldshut	3,85
*Wolfach	11,17	*Freiburg Land	7,98	Mosbach	5,92	Tauberbischofsh.	3,81
Pforzheim	11,08	Bretten	7,86	*Engen	5,88	Adelsheim	3,70
Karlsruhe	10,91	*Schopfheim	7,78	Sinsheim	5,83	Wiesloch	3,69
*Kehl	9,99	Schwetzingen	7,65	Rastatt	5,54	*Ettenheim	2,90
*Bonndorf	9,95	*Konstanz	7,60	*Säckingen	5,52	Wertheim	2,55.
*Villingen	9,57	Mannheim Land	7,38	*Staufen	5,51		

Lebendgeborene
(auf 1000 Einwohner):

Schwetzingen	46,7	Weinheim	38,8	Buchen	34,1	*Lahr	32,7
Mannheim Land	46,5	Heidelberg	38,8	*Stockach	34,0	Sinsheim	32,7
Karlsruhe Land	43,0	Bruchsal	38,2	*Donaueschingen	34,0	*Pfullendorf	32,6
Pforzheim Land	43,0	Pforzheim	38,1	**Großherzogthum**	**33,5**	Bühl	32,6
Durlach	41,5	*Meßkirch	37,5	Bretten	33,4	Karlsruhe	32,2
Mannheim	41,2	Heidelberg Stadt	36,3	Mosbach	33,3	Achern	32,1
Heidelberg Land	40,8	*Villingen	35,9	*Wolfach	33,2	*Ettenheim	32,0
Wiesloch	40,4	*Waldkirch	35,4	Rastatt	33,1	*Schopfheim	31,9
Ettlingen	40,2	*Triberg	35,2	Eppingen	32,9	*Oberkirch	31,7
Mannheim Stadt	39,3	Eberbach	34,7	Pforzheim Stadt	32,8	*Emmendingen	31,5

Noch: Lebendgeborene

(auf 1000 Einwohner):

*Kehl 31,1	*Freiburg Land . 29,7	*Schönau . . . 28,2	*Freiburg Stadt . 26,4
*Offenburg . . . 31,1	*Ueberlingen . . . 29,3	*St. Blasien . . 28,1	*Breisach . . . 26,3
Adelsheim . . . 30,8	Tauberbischofsh. 29,0	*Bonndorf . . . 28,0	*Müllheim . . . 26,0
*Lörrach 29,9	*Konstanz . . . 28,4	Karlsruhe Stadt . 27,9	*Waldshut . . . 25,7
*Säckingen . . . 29,8	*Neustadt . . . 28,3	*Freiburg . . . 27,5	*Staufen . . . 25,4.
Baden 29,6	*Engen 28,2	Wertheim . . . 27,2	

Todtgeborene

(% der Geborenen):

*Breisach . . . 4,81	Karlsruhe . . . 3,12	Weinheim . . . 2,76	*Waldkirch . . 2,18
*Freiburg Stadt . 4,03	Mannheim Stadt 3,03	Pforzheim Land 2,74	*Pfullendorf . . 2,17
Eberbach 3,95	*Villingen . . . 3,02	*Ettenheim . . . 2,73	Eppingen . . 2,11
Durlach . . . 3,86	*Neustadt . . . 2,99	*Schopfheim . . 2,73	Adelsheim . . 2,08
Heidelberg Stadt 3,79	*Oberkirch . . . 2,98	**Großherzogthum 2,72**	Achern . . . 1,96
Wertheim . . . 3,65	*Emmendingen . 2,97	Heidelberg Land 2,71	Ettlingen . . . 1,95
*St. Blasien . . 3,58	*Kehl 2,96	Mannheim Land . 2,70	*Wolfach . . . 1,94
*Triberg . . . 3,54	Pforzheim . . . 2,96	Bühl 2,67	*Meßkirch . . . 1,88
*Freiburg . . . 3,50	Karlsruhe Stadt 2,94	*Staufen . . . 2,54	Sinsheim . . 1,83
Karlsruhe Land . 3,43	Mannheim . . 2,93	*Engen 2,52	*Offenburg . . 1,75
Bretten . . . 3,39	*Schönau . . . 2,90	*Konstanz . . . 2,47	Rastatt . . . 1,68
*Lörrach . . . 3,30	*Müllheim . . . 2,89	*Bonndorf . . . 2,43	*Ueberlingen . . 1,63
Pforzheim Stadt 3,24	Buchen 2,87	Bruchsal . . . 2,36	*Donaueschingen . 1,44
*Lahr 3,23	Mosbach . . . 2,81	*Freiburg Land . 2,28	*Stockach . . . 1,23
Baden 3,18	*Waldshut . . . 2,80	*Säckingen . . . 2,26	Wiesloch . . . 1,08.
Heidelberg . . . 3,15	Schwetzingen . . 2,78	Tauberbischofsh. 2,20	

Gestorbene (ohne Todtgeborene)

(auf 1000 Einwohner):

Schwetzingen . . 26,4	Sinsheim . . . 21,4	Eppingen . . . 19,8	Rastatt 18,5
Mannheim Land . 25,5	Weinheim . . . 21,3	*Bonndorf . . . 19,7	*Schopfheim . . 18,4
Heidelberg Stadt 24,6	Durlach 21,1	*Offenburg . . . 19,7	*Ettenheim . . . 18,3
Karlsruhe Land . 24,6	Mannheim . . . 21,1	Eberbach . . . 19,7	*Freiburg Land . 18,1
Bruchsal 24,2	*Villingen . . . 20,8	Tauberbischofsh. 19,7	Bretten 18,0
*Stockach 24,0	Mosbach 20,8	Pforzheim Stadt . 19,7	Karlsruhe Stadt. 18,0
Heidelberg . . . 24,0	*Ueberlingen . . 20,7	Mannheim Stadt . 19,6	*Schönau . . . 17,9
Ettlingen . . . 23,7	Pforzheim . . . 20,7	*Emmendingen . . 19,2	*Breisach . . . 17,8
Heidelberg Land . 23,6	Buchen 20,6	*Wolfach 19,2	*Müllheim . . . 17,6
Wiesloch . . . 23,3	Adelsheim . . . 20,4	*Säckingen . . . 19,1	*Lahr 17,6
*Freiburg Stadt . 23,2	Baden 20,3	*Waldkirch . . . 19,0	*Neustadt . . . 17,3
*Donaueschingen . 22,4	**Großherzogthum . 20,3**	Achern 18,9	*Lörrach 17,3
*Meßkirch 21,8	Bühl 20,1	*Triberg 18,8	*Oberkirch . . . 16,8
*Pfullendorf . . . 21,7	*St. Blasien . . . 20,0	*Konstanz . . . 18,5	Wertheim . . . 16,6
Pforzheim Land . 21,6	*Engen 19,9	*Waldshut . . . 18,5	*Kehl . . . . . 15,5.
*Freiburg . . . 21,5	Karlsruhe . . . 19,9	*Staufen 18,5	

Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Todtgeborene)

(% der Lebendgeborenen):

Mannheim Land . 28,8	Karlsruhe Stadt . 20,1	Baden 17,2	*Triberg . . . 14,4
Schwetzingen . . 27,4	Sinsheim . . . 19,9	Mosbach 17,2	*Waldkirch . . . 14,4
Wiesloch . . . 26,4	Durlach 19,8	*Meßkirch . . . 17,1	*Neustadt . . . 14,2
Bruchsal . . . 25,1	Pforzheim Stadt . 19,8	Eberbach 16,8	Wertheim . . . 13,3
Heidelberg Land . 24,5	*Ueberlingen . . 19,7	*Konstanz . . . 16,3	Bühl 13,1
Karlsruhe Land . 24,3	Weinheim . . . 19,5	*Wolfach 16,3	*Schopfheim . . 13,0
*Stockach 23,4	Adelsheim . . . 19,1	*Freiburg Land . 16,0	*Staufen . . . 12,8
Mannheim . . . 22,7	Eppingen . . . 19,0	*Lahr 15,8	*Kehl 12,8
Ettlingen . . . 22,6	*Freiburg 18,6	*Ettenheim . . . 15,6	*Waldshut . . . 12,4
Heidelberg . . . 22,0	*Offenburg . . . 18,6	Bretten 15,3	*Emmendingen . 12,3
Karlsruhe . . . 21,7	**Großherzogthum . 18,4**	*Engen 15,0	*Oberkirch . . . 12,3
*Pfullendorf . . . 20,9	Heidelberg Stadt . 18,2	*Breisach . . . 15,0	*Müllheim . . . 11,6
Pforzheim Land . 20,6	Buchen 18,1	*Bonndorf . . . 14,7	Achern 11,2
Pforzheim . . . 20,3	Rastatt 17,6	*Säckingen . . . 14,6	*Lörrach 10,6
Freiburg Stadt . 20,2	*Donaueschingen . 17,4	*St. Blasien . . 14,5	*Schönau . . . 9,2.
Mannheim Stadt . 20,1	*Villingen . . . 17,2	Tauberbischofsh. . 14,5	

Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land	20,9	*Kehl	15,6	*Lörrach	12,6	*Konstanz	10,0
Pforzheim Land	21,5	Bretten	15,4	Mosbach	12,6	*Stockach	10,0
Durlach	20,4	*Lahr	15,1	Bühl	12,5	Karlsruhe Stadt	9,9
Schwetzingen	20,3	*Oberkirch	14,9	*Emmendingen	12,4	Baden	9,5
Mannheim Stadt	19,8	Eberbach	14,9	Karlsruhe	12,3	Tauberbischofsh.	9,3
Mannheim	19,6	Heidelberg	14,8	*Donaueschingen	11,6	*Ueberlingen	8,6
Karlsruhe Land	18,4	Rastatt	14,4	*Freiburg Land.	11,6	*Breisach	8,5
Weinheim	17,5	Bruchsal	14,1	Heidelberg Stadt	11,5	*Engen	8,3
Pforzheim	17,4	*Wolfach	14,0	*Offenburg	11,4	*Bonndorf	8,3
Heidelberg Land	17,3	*Ettenheim	13,7	Sinsheim	11,3	*Müllheim	8,3
Wiesloch	17,1	Buchen	13,6	*Neustadt	10,9	*St. Blasien	8,0
*Triberg	16,5	*Schopfheim	13,5	*Pfullendorf	10,8	*Waldshut	7,1
Ettlingen	16,5	**Großherzogthum**	**13,3**	*Säckingen	10,7	*Staufen	7,0
*Waldkirch	16,4	Achern	13,2	Wertheim	10,6	*Freiburg	6,1
*Villingen	15,9	Eppingen	13,2	Adelsheim	10,4	*Freiburg Stadt	3,2.
*Meßkirch	15,7	Pforzheim Stadt	13,1	*Schönau	10,3		

Eheschließungen

(auf 1000 Einwohner):

Heidelberg Stadt	13,7	*Waldkirch	8,4	*Lahr	7,3	*Müllheim	6,5
Mannheim Stadt	12,0	Mannheim Land	8,4	*Ettenheim	7,2	*Neustadt	6,4
Mannheim	11,1	Pforzheim Land	8,3	Sinsheim	7,2	Bretten	6,4
Heidelberg	10,3	*Breisach	8,1	*Wolfach	7,0	*Engen	6,1
Pforzheim Stadt	10,0	*Oberkirch	8,1	Wertheim	7,0	Weinheim	6,1
Karlsruhe Stadt	9,9	**Großherzogthum**	**7,9**	*Schönau	6,9	Adelsheim	6,1
Karlsruhe	9,7	*Villingen	7,8	Rastatt	6,9	*Freiburg Land	6,1
Durlach	9,4	Bruchsal	7,8	Eberbach	6,9	Eppingen	6,0
*Schopfheim	9,3	Heidelberg Land	7,8	*Meßkirch	6,7	*Stockach	5,8
Schwetzingen	9,3	*Freiburg	7,7	*Ueberlingen	6,7	Bühl	5,8
Karlsruhe Land	9,3	*Offenburg	7,7	Achern	6,7	Tauberbischofsh.	5,6
Pforzheim	9,1	*Emmendingen	7,6	Baden	6,7	*Pfullendorf	5,5
Ettlingen	8,9	*Lörrach	7,6	*Säckingen	6,6	Buchen	5,5
*Triberg	8,6	*Kehl	7,6	*Donaueschingen	6,5	*Bonndorf	5,1
*Freiburg Stadt	8,6	Mosbach	7,6	*St. Blasien	6,5	*Waldshut	5,0.
*Konstanz	8,6	Wiesloch	7,4	*Staufen	6,5		

Faßt man die Vorgänge der Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Amtsbezirken im Jahre 1896 kurz zusammen, so ergiebt sich Folgendes: Bei den Geborenen überhaupt weisen von den oberländischen Bezirken nur Meßkirch, Villingen, Triberg, Waldkirch, Stockach und Donaueschingen über den Landesdurchschnitt (34,5 auf 1000 Einwohner) hinausgehende Verhältnißzahlen auf; sämmtliche anderen Amtsbezirke des Oberlandes haben eine geringere Geborenenziffer. Dagegen ist in 12 unterländischen Bezirken die Geborenenfrequenz höher als im Großherzogthum im Ganzen; ausgenommen hievon ist nur der Nordosten des Landes — der Odenwald und Taubergrund —, in dem auf 1000 Einwohner zum Theil erheblich weniger Geborene kommen als im Landesdurchschnitt. Die Zahl der unehelich Geborenen ist im Verhältniß zur Gesammtzahl der Geborenen in den Amtsbezirken mit den großen Städten — Heidelberg, Freiburg (wegen der staatlichen Entbindungsanstalten), Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim — sowie in 12 oberländischen Bezirken und 1 unterländischen (Durlach) höher als im Großherzogthum im Ganzen (8,28 % der überhaupt Geborenen). An der Spitze steht der Amtsbezirk Heidelberg mit 17,60 %, dann folgen die Bezirke Freiburg, Pfullendorf und Waldkirch, während in dem Bezirke Wertheim unter den Neugeborenen nur 2,55 % uneheliche sind. Der Odenwald und der Taubergrund nehmen unter den Landesgegenden die günstigsten Stellen ein. — Bei den Lebendgeborenen übertreffen 17 Amtsbezirke die durchschnittliche Verhältnißzahl des Großherzogthums (33,5 auf 1000 Einwohner); davon gehören nur 6 dem Oberlande an (Meßkirch, Villingen, Waldkirch, Triberg, Stockach und Donaueschingen). Auffallender Weise bleiben auch die Städte Pforzheim, Karlsruhe und Freiburg hinter dem Landesdurchschnitt zum Theil erheblich zurück. — Die Verhältnißzahl der Todtgeborenen ist in 16 oberländischen und 13 unterländischen Bezirken ungünstiger als im Lande durchschnittlich (2,72 % der Geborenen). Der Bezirk Breisach hat die höchste (ungünstigste) mit 4,81, der Bezirk Wiesloch mit 1,08 % die niederste Todtgeborenenziffer.

Bezüglich der Gestorbenen ergiebt sich aus den Uebersichten Folgendes: 7 oberbadische Bezirke von 29 im Ganzen haben eine höhere Sterblichkeitsziffer als das Großherzogthum im Ganzen (20,3 auf 1000 Einwohner); Schwetzingen mit 26,4 nimmt den ungünstigsten, Kehl mit 15,5

den günstigsten Platz ein. Die großen Städte — außer Heidelberg und Freiburg — haben sämmtlich günstige Sterblichkeitsverhältnisse, jedenfalls viel bessere als ihre umgebenden Landbezirke. — Die Kindersterblichkeit (der Kinder im 1. Lebensjahre) schwankt zwischen 27,4 % (Schwetzingen) und 9,2 % (Schönau) der Lebendgeborenen. Ueber Schwetzingen hinaus geht der Bezirk Mannheim Land mit 28,8 % der Lebendgeborenen im 1. Lebensjahr. Auch hier zeigt die See- und Donaugegend bezw. das Hochland der Baar ungünstige Verhältnißzahlen, die Taubergegend günstige. Von 18 Amtsbezirken, die eine höhere Kindersterblichkeit verzeichnen als das Land im Ganzen (18,4 % der Lebendgeborenen), sind 5 oberbadische Bezirke.

Von den 23 Amtsbezirken, in denen der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen größer als im Landesdurchschnitt ist (13,3 auf 1000 Einwohner), sind im Ganzen 10 oberbadische (Triberg, Waldkirch, Villingen, Meßkirch, Kehl, Lahr, Oberkirch, Wolfach, Ettenheim und Schopfheim). Hier zeigen die Amtsbezirke Durlach, Schwetzingen, Mannheim, überhaupt die untere Rheinebene und das begleitende Hügelland, die günstigsten, die Bezirke Staufen, Freiburg bezw. der südliche Schwarzwald, das obere Rheinthal und die See- und Donaugegend die ungünstigsten Verhältnißzahlen.

Die Eheschließungsziffer ist im Oberlande im Großen und Ganzen etwas günstiger als im Landesdurchschnitt (7,9 auf 1000 Einwohner). Unter den 13 Amtsbezirken, die eine höhere Heirathsziffer als das Großherzogthum nachweisen, sind 6 oberbadische. Hier marschiren die Bezirke mit den großen Städten und letztere natürlich selbst — außer Freiburg — an der Spitze des Landes.

Hiernach ergiebt sich, daß, wie in früheren Jahren, die nördliche Landeshälfte mehr Geborene, dagegen abweichend davon (trotz der verhältnißmäßig starken Sterblichkeit der Neugeborenen) weniger Sterbfälle überhaupt hatte als die südliche Landeshälfte und daß dort im Allgemeinen der Geburtenüberschuß größer war als in der letzteren. Deutlich tritt auch wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Todtgeborenen und der Eheschließungen ein bestimmtes Ueberwiegen des einen oder anderen Theiles, abgesehen von gewissen größeren Städten und ihrer nächsten Umgebung, sich im Allgemeinen nicht geltend macht.

b. In den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Hier sind die Unterschiede noch größer als unter den Bezirken. Auf Rastatt entfallen 18,8 ‰ Geborene, auf Neckarau nahezu das dreifache, nämlich 53,9 ‰; auf Käferthal 53,0 und auf Brötzingen und Hockenheim je 47,5 ‰; Sterbfälle weist Hockenheim 31,0 und Emmendingen 27,1 ‰ auf, Rastatt dagegen nur 11,8 ‰. Rastatt hat die niederste Ziffer der Heirathen (4,5 auf 1000 Einwohner), während Heidelberg fast die vierfache Ziffer (13,7 ‰) zeigt. Aehnliche Gegensätze treten noch bei den unehelichen Geburten auf; in Heidelberg wurden z. B. 31,16 %, in Käferthal dagegen nur 2,83 % sämmtlicher Geborenen außer der Ehe geboren. Todtgeboren wurden in Offenburg 0,65 %, in Bretten andererseits nahezu das Zehnfache (6,33 %). Während in Brötzingen der Geborenenüberschuß auf 1000 Einwohner 25,2 betrug und in Neckarau bis auf 29,7 stieg, übertraf die Zahl der Sterbfälle die der Geborenen in Ueberlingen um 1,4 auf 1000 Einwohner.

Auch in den Städten mit mehr als 20000 Einwohnern gestaltete sich die Häufigkeit der fraglichen Vorgänge nicht gleichmäßig. Mannheim weist eine Geburtsziffer von 40,6, Freiburg von 27,5 auf; Heidelberg hat 24,6, Karlsruhe 18,0 Sterbfälle auf 1000 Einwohner. Entschiedene Gegensätze treten bei den unehelichen Geburten und den Heirathen auf: in Mannheim wurden 8,93 % der Kinder außer der Ehe geboren, in Heidelberg 31,16; dabei wurden in letzterer Stadt auf 1000 Einwohner die meisten Ehen (13,7), in Freiburg nur 8,6 Ehen geschlossen.

Diese Unterschiede beruhen hauptsächlich auf der verschiedenartigen Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, sowie auf wirthschaftlichen und sozialen Verhältnissen; bisweilen können sie auch wie schon früher bemerkt, aus dem Orte fremden, in ihn von außen hineingetragenen Umständen hervorgehen. So ist die gesteigerte Zahl der Sterbefälle in Heidelberg und Freiburg auf Rechnung der Auswärtigen zu setzen, welche in die dortigen Krankenanstalten aufgenommen werden oder sonst dort Heilung suchen. Ebenso ist die höhere Zahl unehelicher Geburten in diesen zwei Städten dem Umstande zuzuschreiben, daß zahlreiche auswärtige Mütter in den dortigen Entbindungsanstalten niederkommen. Die besonders niedrigen Verhältnißzahlen für die überhaupt Geborenen, die Gestorbenen und die Eheschließungen in Rastatt haben ihren Grund in der starken Garnison. Die Militärbevölkerung macht in dieser Stadt nahezu $^2/_5$ (36,8 %) der gesammten Einwohnerzahl aus, und diese große Zahl von ledigen Männern in jugendkräftigem Alter äußert sowohl bezüglich

der Geburts- und Eheschließungs-, wie insbesondere hinsichtlich der Sterbeziffer einen bedeutenden Einfluß, der, wie oben erwähnt wurde, nicht blos in der Stadt selbst, sondern im ganzen Amtsbezirke Rastatt zur Erscheinung kommt.

In der folgenden Uebersicht sind die sämmtlichen in Betracht kommenden Verhältnißzahlen für jede einzelne der 30 Gemeinden mit über 4000 Einwohnern (wobei Kehl Stadt und Kehl Dorf wie üblich zusammengefaßt wurden) dargestellt. Die mit * bezeichneten Gemeinden sind Landdie übrigen Stadtgemeinden. Die ersten 10 Gemeinden hatten am 2. Dezember 1895 mehr als, 10 000 Einwohner.

Gemeinden:	Ueberhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Todtgeborene in % der Geborenen überhaupt	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene in % der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen auf 1000 Einw.	Eheschließungen auf 1000 Einw.
Mannheim	40,6	39,3	8,93	3,03	19,6	20,1	19,8	12,0
Karlsruhe	28,8	27,9	13,19	2,94	18,0	20,1	9,9	9,9
Freiburg	27,5	26,4	20,03	4,03	23,2	20,2	3,2	8,6
Heidelberg	37,5	36,3	31,16	3,79	24,6	18,2	11,5	13,7
Pforzheim	33,9	32,8	13,50	3,24	19,7	19,8	13,1	10,0
Konstanz	24,1	23,2	10,00	3,78	16,4	14,5	6,8	10,2
Baden	23,8	22,9	8,47	3,67	17,8	12,9	5,2	7,4
Rastatt	18,8	18,1	10,00	3,61	11,8	12,9	6,2	4,5
Bruchsal	31,0	29,6	5,11	4,35	21,6	24,9	8,1	7,3
Lahr	34,0	32,9	7,69	3,45	16,2	12,9	16,7	7,8
Offenburg	31,6	31,4	8,47	0,65	17,0	13,8	14,4	8,1
Weinheim	42,5	41,2	6,33	2,92	23,3	18,3	18,0	7,1
Durlach	43,9	41,9	14,14	4,71	23,2	22,7	18,6	11,7
Lörrach	30,7	29,7	8,66	3,25	19,0	11,6	10,6	9,0
*Neckarau	53,9	52,4	9,25	2,92	22,7	21,8	29,7	9,2
Ettlingen	33,1	31,9	7,46	3,51	22,0	24,5	9,9	7,1
Villingen	38,3	37,3	7,95	2,65	22,9	23,7	14,4	10,3
*Käferthal	53,0	51,0	2,83	3,68	26,4	28,2	24,6	8,6
Schwetzingen	42,6	40,6	7,63	4,66	21,8	23,1	18,8	9,8
*Brötzingen	47,5	46,1	8,08	3,08	20,8	21,8	25,2	10,1
Hockenheim	47,5	46,2	9,60	2,80	31,0	28,4	15,2	10,6
Emmendingen	28,4	28,1	4,79	1,36	27,1	16,7	1,0	9,4
Eberbach	34,3	32,9	7,50	4,05	20,2	19,3	12,7	8,1
Bretten	33,3	31,5	6,66	5,33	14,6	9,2	16,8	8,2
Furtwangen	34,0	32,9	7,84	3,27	16,7	14,2	16,2	11,1
Waldkirch	31,1	30,4	11,19	2,24	24,1	16,0	6,3	8,1
*Seckenheim	43,2	42,8	6,59	1,08	22,7	19,7	20,1	10,0
Ueberlingen	21,6	20,9	9,78	3,59	22,3	19,2	— 1,4	6,6
*Feudenheim	42,8	41,6	11,43	2,86	23,5	31,2	18,1	8,8
Kehl (Stadt und Dorf)	34,4	32,7	13,81	2,09	13,3	11,5	19,4	8,0.

Faßt man die größeren Gemeinden (mit mehr als 4000 Einwohnern) zu einer Gruppe zusammen, so zeigt sich, daß diese im Jahre 1896 weniger Geborene und Gestorbene, dagegen mehr uneheliche und todtgeborene Kinder, eine höhere Kindersterblichkeit, sowie eine höhere Eheschließungsziffer hatten als die übrigen Gemeinden und das Großherzogthum. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen war in den größeren Gemeinden sowie in den übrigen Gemeinden und im Großherzogthum annähernd gleich.

Im Ganzen stellten sich die besprochenen Verhältnisse für die letzten 5 Jahre wie folgt:

Es wurden ermittelt für	Ueberhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Todtgeborene in % der Geborenen überhaupt	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene in % der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen auf 1000 Einw.	Eheschließungen auf 1000 Einw.
die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern								
1896	33,9	32,8	12,43	3,27	20,2	19,6	13,4	9,9
1895	32,7	31,7	12,10	3,17	20,7	22,4	11,0	8,9
1894	34,3	33,2	12,47	3,17	23,5	21,7	9,7	9,6
1893	34,8	33,8	12,34	3,02	24,2	22,3	9,5	9,1
1892	34,5	33,5	12,33	3,02	22,4	21,9	11,1	9,2;
die übrigen Gemeinden								
1896	34,7	33,8	6,66	2,51	20,3	18,0	13,5	7,1
1895	34,2	33,3	6,64	2,51	22,1	22,7	11,1	7,0
1894	33,4	32,6	7,28	2,57	24,0	20,9	8,6	6,9
1893	33,5	32,7	6,81	2,46	24,7	22,0	8,0	6,6
1892	33,3	32,4	6,89	2,61	22,3	21,8	10,1	6,7.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

VI. Die Hauptzahlen der Bevölkerungsbewegung in Baden, in den übrigen deutschen Bundesstaaten und im Deutschen Reich.

Vergleichen wir zum Schluß noch die wichtigsten Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung im Großherzogthum mit den entsprechenden Daten für die übrigen Bundesstaaten, sowie für das Reich im Ganzen, so ergiebt sich Folgendes: Es wurden festgestellt im Jahre 1896

in	überhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Todtgeborene	Gestorbene (mit Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen auf 1000 Einw.	Eheschließungen auf 1000 Einw.
Preußen	38,2	7,94	3,33	22,0	16,2	8,2
Bayern	38,0	14,27	3,09	24,4	13,6	7,7
Sachsen	41,1	13,02	3,41	23,7	17,4	9,2
Württemberg	35,8	10,62	3,27	22,2	13,6	7,5
Baden	34,5	8,28	2,72	21,2	13,3	7,9
Hessen	33,4	8,19	3,66	19,9	13,5	8,4
Mecklenburg-Schwerin	30,3	13,10	3,08	18,4	11,9	7,8
Sachsen-Weimar	33,8	10,36	3,44	19,6	14,2	8,2
Mecklenburg-Strelitz	31,5	13,48	2,77	18,9	12,6	7,3
Oldenburg	35,8	5,57	3,13	18,7	17,1	8,5
Braunschweig	35,4	10,41	3,37	19,8	15,6	8,6
Sachsen-Meiningen	36,2	12,60	3,57	20,0	16,2	8,4
Sachsen-Altenburg	40,3	11,18	3,98	23,8	16,5	9,0
Sachsen-Coburg-Gotha	35,4	11,62	3,26	20,1	15,3	8,7
Anhalt	35,2	9,41	2,90	18,7	16,5	8,4
Schwarzburg-Sondershausen	33,4	9,47	3,21	18,7	14,7	7,6
Schwarzburg-Rudolstadt	35,6	10,53	3,30	18,8	16,8	8,8
Waldeck	31,7	6,42	3,43	17,6	14,1	6,5
Reuß älterer Linie	41,7	7,77	3,41	23,2	18,5	8,3
Reuß jüngerer Linie	42,0	12,29	3,81	24,8	17,2	8,8
Schaumburg-Lippe	31,9	3,01	1,66	14,9	17,0	8,0
Lippe	35,6	5,37	3,35	18,6	17,0	8,1
Lübeck	33,7	10,29	2,11	17,1	16,6	7,9
Bremen	32,7	6,74	3,14	18,0	14,7	9,1
Hamburg	35,0	11,68	3,17	18,2	16,8	9,0
Elsaß-Lothringen	31,5	8,36	3,14	20,7	10,8	7,2
Im Deutschen Reich	37,5	9,36	3,28	22,1	15,4	8,2.

Hiernach sind die Hauptzahlen der Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Bundesstaaten des Deutschen Reichs ganz erheblichen Schwankungen unterworfen. Die allgemeine Geborenenziffer bewegt sich zwischen 30,3 in dem hauptsächlich ackerbautreibenden und dünn bevölkerten Mecklenburg-Schwerin und 42,0 in dem gewerbfleißigen und ziemlich dicht bevölkerten Reuß jüngerer Linie; die Antheile der unehelich Geborenen schwanken zwischen 3,01 % in dem ländlichen Schaumburg-Lippe und 14,27 % in Bayern, die der Todtgeborenen zwischen 1,66 % in Schaumburg-Lippe und 3,98 % in Sachsen-Altenburg. Die Gestorbenenziffer ist ebenfalls am geringsten (günstigsten) in Schaumburg-Lippe mit 14,9 Todesfällen auf 1000 Einwohner und am höchsten (ungünstigsten) in Reuß j. L. mit 24,8, der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen (die natürliche Bevölkerungsvermehrung) am kleinsten in Elsaß-Lothringen mit 10,8 — woran der Einfluß der in den Reichslanden noch vielfach herrschenden französischen Sitte des Zweikindersystems zu erkennen sein dürfte —, am höchsten in Reuß älterer Linie mit 18,5, die Eheschließungsziffer am niedersten in dem ländlichen, wirthschaftlich in nicht günstigen Verhältnissen befindlichen Waldeck mit 6,5 und am höchsten in dem gewerbereichen Königreich Sachsen mit 9,2 Eheschließungen auf 1000 Einwohner.

Baden nimmt in allen diesen die Bevölkerungsbewegung betreffenden Beziehungen einen mittleren Platz ein. Es weist in allen Fällen geringere Verhältnißzahlen auf als das Reich im Ganzen und steht mithin bezüglich der Geborenenziffer, der natürlichen Bevölkerungsvermehrung, und der Eheschließungsziffer etwas ungünstiger, bezüglich der unehelich Geborenen, der Todtgeborenen und der allgemeinen Sterbeziffer günstiger da als das Reich.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 5.

Inhalt: 1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1896. — 2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1896.

1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 8, S. 169 ff.)

Im Folgenden werden die Ergebnisse der jährlichen regelmäßigen statistischen Ermittelungen über die Todesursachen, die ärztliche Behandlung der Gestorbenen, die Infektionskrankheiten, die Krankenanstalten und das Impfgeschäft für das Jahr 1896 in üblicher Weise dargestellt.

Die Tabelle 1 (sog. medizinische Tabelle) enthält wie in den Vorjahren für Bezirke und Kreise, sowie für die größeren Gemeinden zunächst einige allgemeine Zahlen der Sterblichkeitsstatistik, giebt dann den Umfang des ärztlichen Beizugs zu den tödtlich verlaufenen Krankheitsfällen und die Zahl der Todesfälle in Krankenanstalten an und führt schließlich in hergebrachter Ausdehnung die Sterbefälle an den verbreitetsten Infektionskrankheiten, an Lungenschwindsucht und -entzündung, an Krebs und an Kindbett, sowie die gewaltsam Gestorbenen auf. Die Tabelle 2 bringt in einer Landesübersicht die Sterbefälle für die sämmtlichen Todesursachen. Der Tabelle 1 ist eine Uebersicht der Gesammtzahlen des vorhergehenden Jahrzehnts angefügt; in Tabelle 2 wird eine auf alle einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ausgedehnte Nachweisung gegeben. Die Tabelle 3 zeigt die Verbreitung der Erkrankungen an den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken und in den einzelnen Monaten des Jahres. Die Ergebnisse des Impfgeschäfts und die Verhältnisse der Krankenanstalten und ihrer Insassen sind in den Tabellen 4 und 5 bezw. in den begleitenden textlichen Ausführungen zur Darstellung gebracht.

I. Die Gestorbenen nach Todesursachen.

Die badische Todesursachenstatistik gründet sich auf die seit 1807 bezw. 1809 für das Großherzogthum im Ganzen zu Recht bestehende obligatorische Leichenschau. War der Verstorbene während der mit Tod ausgehenden Krankheit ꝛc. von einem Arzt behandelt, so ist dessen Angabe, andernfalls diejenige des für jede Gemeinde des Landes vorhandenen amtlichen Leichenschauers maßgebend. Ueber jeden Todesfall wird von dem Leichenschauer ein besonderes Formular (der Leichenschauschein) ausgefüllt, das dem Staatsarzt des betr. Verwaltungsbezirks (Bezirksarzt) zur Kontrole vorzulegen ist. Von letzterem werden die bezüglichen Angaben in die von den Standesbeamten aufgestellten und durch die Amtsgerichte gesammelten Auszüge über die Sterbefälle aus den Standesregistern eingetragen und vierteljährlich dem statistischen Landesamt zur weiteren Bearbeitung übermittelt.

1. Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen.

Die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen machten im Jahre der erstmaligen Ermittelung (1852) 47,4 % aller Gestorbenen aus. Ihre Zahl nahm zunächst rasch zu, sie betrug 1863 bereits 58,2 %, stieg dann aber nur langsam weiter und erreichte erst im Jahre 1877 die Höhe von 60,3 %. Nach einigem Schwanken erhöhte sie sich abermals rasch und betrug 1888 erstmals mehr als 65 %. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und dessen Durchschnitt ergab sich bezüglich der ärztlichen Behandlung Folgendes:

Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Todtgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen. absolut	%
1887	35400	22549	63,7
1888	39012	25536	65,5
1889	38062	25034	65,8
1890	38205	25942	67,9
1891	38762	25730	66,4
1892	37474	25341	67,6
1893	41437	28664	69,2
1894	39583	28301	71,5
1895	37513	25900	69,0
1896	34986	24738	70,7
im Durchschnitt 1887/96	38043	25773	67,7.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 100.)

Tabelle 1 a. **Medizinische Tabelle der Amtsbezirke bezw. Gemeinde**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Amtsbezirke.	Todtgeborene		Gestorbene ohne Todtgeborene	Davon starben											
				ärztlich behandelt	nicht ärztlich behandelt	ärztlich behandelt in % der Gestorbenen	in Kranken- und Pflege- und sonstigen Anstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Todtgeb.					gewaltsam durch	
	Zahl	% der Gestorbenen mit Todtgeborenen					Zahl	% der Gestorbenen	Zahl	% der Gestorbenen ohne Todtgeb.	auf 1000 Einwohner	darunter unehel. Zahl	darunter unehel. % im ersten Lebensjahr Gestorbene	Selbstmord	Ver. glü. u. Ver. brec.
Engen	15	3,53	410	276	134	63,7	51	12,4	87	21,2	4,2	10	11	4	
Konstanz	34	3,76	871	706	165	81,1	93	10,7	219	25,1	4,6	23	10	7	
Meßkirch	10	3,21	302	169	133	56,0	10	3,3	89	29,1	6,4	8	9	3	
Pfullendorf	7	3,21	211	149	62	70,6	18	8,5	66	31,2	6,8	17	25	3	
Stockach	8	1,74	452	276	176	61,1	12	2,7	150	33,2	8,0	9	6	9	
Ueberlingen	13	2,28	555	394	161	71,0	40	7,2	155	27,9	5,8	21	13	5	
Donaueschingen	12	2,17	542	369	173	68,1	59	10,9	143	26,4	5,9	23	16	5	
Triberg	28	6,45	406	279	127	68,7	17	4,2	110	27,1	5,1	10	9	8	
Villingen	29	5,10	540	359	181	66,5	9	1,7	160	29,6	6,2	17	10	9	
Bonndorf	11	3,42	311	220	91	70,7	22	7,1	65	20,9	5,1	9	13	3	
Säckingen	13	3,49	360	246	114	68,3	1	0,3	82	22,8	4,3	4	4	1	
St. Blasien	10	4,95	192	134	58	69,8	3	1,6	39	20,3	4,1	7	17	—	
Waldshut	24	4,15	602	419	183	69,6	66	11,0	103	17,1	3,2	4	5	2	
Breisach	26	6,93	349	259	90	74,2	8	2,3	77	22,1	3,9	7	9	4	
Emmendingen	46	4,79	914	680	234	74,4	67	7,3	185	20,2	3,9	20	10	14	
Ettenheim	16	4,68	326	241	85	73,9	1	0,3	89	27,3	5,0	3	3	1	
Freiburg	78	4,32	1728	1451	277	84,0	493	28,5	413	23,9	5,1	112	27	16	
Neustadt	13	4,78	259	188	71	72,6	14	5,4	60	23,1	4,0	11	18	6	
Staufen	12	3,47	334	249	85	74,6	14	4,2	59	17,6	3,3	6	10	2	
Waldkirch	17	3,98	410	262	148	63,9	20	4,9	110	26,8	5,1	25	23	2	
Lörrach	41	5,57	695	573	122	82,4	80	11,5	128	18,4	3,2	5	3	8	
Müllheim	16	4,20	365	307	58	84,1	11	3,0	62	16,9	3,0	7	12	5	
Schönau	13	4,48	277	213	64	76,9	17	6,1	40	14,4	2,6	3	7	2	
Schopfheim	19	4,65	390	310	80	79,5	71	18,2	88	22,5	4,1	9	10	5	
Kehl	27	5,77	441	316	125	71,7	2	0,5	113	25,6	4,0	20	17	10	
Lahr	41	5,85	660	499	161	75,6	32	4,8	194	29,4	5,1	14	9	5	
Oberkirch	18	5,49	310	213	97	68,7	18	5,8	72	23,2	3,9	8	11	1	
Offenburg	30	2,74	1063	716	347	67,4	59	5,6	312	29,3	5,8	24	7	6	
Wolfach	16	3,31	467	295	172	61,4	22	4,7	132	28,2	5,4	13	9	4	
Achern	15	3,28	442	310	132	70,1	51	11,5	84	19,0	3,6	8	9	3	
Baden	28	4,60	581	443	138	76,2	54	9,3	147	25,3	5,1	15	10	6	
Bühl	27	4,27	606	412	194	68,0	98	16,2	129	21,2	4,3	13	10	2	
Rastatt	34	2,93	1125	705	420	62,7	46	4,1	350	31,1	5,8	34	9	12	
Bretten	28	6,11	430	277	153	64,4	8	1,9	122	28,3	5,1	12	9	4	
Bruchsal	56	3,68	1466	959	507	65,4	46	3,1	582	39,7	9,6	35	6	12	
Durlach	59	7,32	746	505	241	67,9	6	0,8	290	30,8	8,2	30	10	6	
Ettlingen	19	3,26	563	289	274	51,3	13	2,3	216	38,3	9,1	17	7	3	
Karlsruhe	122	5,18	2333	1879	454	80,9	339	14,6	821	35,2	7,0	141	17	24	
Pforzheim	80	5,33	1421	966	455	68,0	113	8,0	531	37,3	7,7	82	15	10	
Mannheim	154	5,20	2615	1927	688	73,7	322	12,3	1156	44,2	9,3	170	14	46	
Schwetzingen	44	4,81	870	533	337	61,3	5	0,6	422	48,5	13,3	52	12	5	
Weinheim	25	4,93	482	349	133	72,4	42	8,7	171	35,4	7,6	15	8	5	
Eppingen	13	3,47	362	250	112	69,1	5	1,4	115	31,7	6,3	7	6	4	
Heidelberg	103	4,99	1961	1551	410	79,1	353	18,0	696	35,4	8,5	121	17	23	
Sinsheim	21	2,77	737	478	259	64,9	35	4,7	225	30,5	6,5	34	15	4	
Wiesloch	10	1,86	526	266	260	50,6	1	0,2	241	45,8	10,7	14	5	2	

*) Diese sowie die in Tab. II. (Abth. V. Krankheitsnummer 31 a—31 o) gemachten Angaben über gewaltsame Todesfälle stimmen ... als gewaltsame gerechnet, bei denen überhaupt eine äußere Einwirkung vorausging, gleichviel, ob der Tod durch eine andere hinzugetre... übereinkommt. Krankheit

mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1896. Tabelle 1a.

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36

Nach Todesursachen: Es starben

Gewaltsam*) durch		an Kindbettfieber		an Blattern	an Masern	an Scharlach	an Keuchhusten	an Diphtheritis	an Krupp	an Typhus	an Ruhr	an Influenza	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 17—28)		an Lungenschwindsucht	an Lungenentzündung und akuter Bronchitis	an Krebs	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15—33		insbesondere Kindbetterinnen in den ersten 3 Wochen**)
Selbstmord	Verunglückung und Verbrechen	überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen											Zahl	% der Gestorbenen				Zahl	% der Gestorbenen	
4	9	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	2,44	46	40	33	142	34,6	—
7	27	1	1	—	—	1	13	11	1	1	—	—	4	32	1,38	122	92	77	357	40,9	5
3	6	1	1	—	—	—	—	3	—	2	—	—	1	7	2,32	18	50	20	104	34,4	6
3	7	3	3	—	—	1	1	1	—	—	—	4	1	11	5,21	21	29	8	79	37,4	3
9	11	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	1	1	9	1,99	47	59	30	165	36,5	1
5	13	2	2	—	1	—	4	3	2	1	—	—	5	18	3,24	44	59	40	179	32,2	2
5	12	1	1	—	5	—	5	7	2	—	—	1	6	27	4,98	63	63	28	198	36,5	3
8	10	3	3	—	6	—	—	13	5	2	—	1	3	33	8,13	39	48	19	157	38,6	4
9	14	1	1	—	1	—	10	4	9	1	—	—	6	32	5,93	56	65	27	203	37,6	6
3	8	1	1	—	—	—	2	11	1	—	—	1	—	16	5,14	26	27	20	100	32,2	1
1	8	—	—	—	4	—	—	5	3	—	—	—	3	15	4,17	47	39	17	127	35,3	3
—	8	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	5	2,60	25	17	10	65	33,9	—
2	19	2	1	—	1	1	5	8	—	—	—	10	3	30	4,98	51	40	60	202	33,6	2
4	15	2	2	—	—	1	—	9	1	2	—	5	3	23	6,59	39	33	21	135	38,6	4
14	19	4	4	—	4	2	1	22	9	1	—	4	8	55	6,01	128	115	45	376	41,1	9
1	6	1	1	—	2	—	1	5	3	—	—	1	1	14	4,29	44	68	16	149	45,7	1
16	41	5	4	—	70	20	1	34	7	4	—	2	23	166	9,60	247	152	126	748	42,7	9
6	6	—	—	—	5	1	4	1	—	—	—	—	—	11	4,25	25	31	14	93	35,9	1
2	10	—	—	—	—	—	2	7	3	—	—	2	1	15	4,49	53	36	22	138	41,3	—
2	12	—	—	—	1	1	1	6	8	2	—	2	—	21	5,12	33	35	23	126	30,7	1
8	18	—	—	—	8	2	1	9	8	1	—	—	4	33	4,75	99	74	33	265	38,1	6
5	10	—	—	—	1	—	—	1	4	—	2	2	5	15	4,11	54	56	23	163	44,6	3
2	2	—	—	—	5	—	1	10	2	—	—	2	4	24	8,66	32	15	16	91	32,5	1
5	9	2	2	—	2	1	1	6	1	—	—	1	6	20	5,13	50	34	27	145	37,2	2
10	8	1	—	—	—	—	—	15	10	2	—	22	5	55	12,47	26	40	29	168	38,1	1
5	18	3	3	—	1	—	—	8	7	1	—	1	4	25	3,79	80	91	31	250	37,9	3
1	6	1	1	—	4	1	—	7	1	—	—	1	4	19	6,13	46	31	21	124	40,0	1
6	17	3	3	—	5	—	1	18	6	4	—	8	10	55	5,17	134	111	51	374	35,1	13
4	12	1	1	—	1	—	—	6	2	1	—	1	2	14	2,99	59	48	28	165	35,3	3
3	8	1	—	—	5	—	—	4	8	2	—	4	1	25	5,66	57	46	24	163	36,8	2
6	8	—	—	—	—	4	—	11	4	3	—	1	3	26	4,48	105	53	28	226	38,9	1
2	8	—	—	—	—	—	3	8	9	2	—	2	3	30	4,95	72	55	29	196	32,3	4
12	29	2	2	—	15	16	2	11	8	7	—	11	8	80	7,11	203	97	49	470	41,7	5
4	8	—	—	—	—	7	1	4	1	4	—	2	2	21	4,88	47	52	26	158	36,7	2
12	18	2	2	—	17	—	4	30	33	5	—	4	10	105	7,16	212	147	53	547	37,3	7
6	14	5	5	—	13	5	8	26	10	2	—	2	7	78	10,46	88	85	25	296	39,7	5
3	10	3	3	—	14	1	—	5	14	6	—	4	—	47	8,35	85	55	13	213	37,8	3
24	45	5	4	—	102	3	29	26	15	13	—	10	24	227	9,77	341	216	118	971	41,6	8
10	46	5	4	—	21	2	2	10	15	24	—	5	7	91	6,40	161	126	49	483	33,9	12
46	52	4	4	—	23	3	39	41	12	16	—	3	31	172	6,58	362	286	104	1022	39,0	10
5	5	6	6	—	—	—	12	13	5	3	—	6	4	49	5,63	143	102	36	340	39,0	7
5	8	1	1	—	—	1	1	3	—	1	—	4	4	15	3,11	65	46	19	158	32,7	2
4	7	—	—	—	1	1	11	11	—	—	—	—	3	27	7,46	31	43	15	127	35,1	—
23	38	1	1	—	47	13	18	35	7	8	—	6	28	163	8,31	270	270	126	890	45,3	11
4	15	—	—	—	17	3	15	6	7	5	—	10	5	68	9,23	77	81	31	276	37,4	6
2	4	—	—	—	—	—	2	10	3	1	—	—	3	19	3,61	91	36	16	168	31,9	3

überein. Dort werden auch Hitzschlag und Folgen von Operationen mitgezählt, hier dagegen nicht. Ferner werden hier alle diejenigen Todesfälle Krankheit verursacht wurde oder nicht, während in Tab. II. der letztere Umstand berücksichtigt ist. — **) an Krankheiten jeglicher Art.

Noch: Tabelle 1a. Noch: Medizinische Tabelle der Amtsbezirke be

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	Todtgeborene		Gestorbene ohne Todtgeborene	Davon starben								
				ärztlich	nicht ärztlich	ärztlich behandelt in % der Gestorbenen	in Kranken- und Pflege- und sonstigen Anstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Todtg			
	Zahl	% der Gestorbenen mit Todtgeborenen		behandelt			Zahl	% der Gestorbenen	Zahl	% der Gestorbenen ohne Todtgeb.	auf 1000 Einwohner	darunter und
												Zahl
Noch: Amtsbezirke:												
Adelsheim	9	3,10	281	179	102	63,7	3	1,1	81	29,2	5,9	2
Buchen	27	4,68	550	337	213	61,3	5	0,9	165	30,0	6,2	10
Eberbach	21	6,73	291	183	108	62,9	2	0,7	86	29,5	5,8	6
Mosbach	29	4,41	628	395	233	62,9	19	3,0	174	27,7	5,7	14
Tauberbischofsh.	30	3,21	906	542	364	59,8	13	1,4	194	21,4	4,2	10
Wertheim	20	5,85	322	235	87	73,0	9	2,8	70	21,7	3,6	3
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern:												
Mannheim	112	5,91	1782	1411	371	79,2	314	17,6	719	40,3	7,4	116
Karlsruhe	71	4,49	1512	1380	132	91,3	339	22,4	472	31,2	5,6	107
Freiburg	59	4,57	1233	1107	126	89,8	492	39,9	283	23,0	5,3	94
Heidelberg	50	5,46	865	785	80	90,8	350	40,4	231	26,7	6,6	53
Pforzheim	37	5,34	656	547	109	83,3	113	17,2	217	33,0	6,5	39
Konstanz	17	5,26	306	270	36	88,2	72	23,5	63	20,6	3,4	7
Baden	13	4,69	264	236	28	89,4	52	19,7	44	16,7	3,0	5
Rastatt	9	5,42	157	142	15	90,4	37	23,6	31	19,7	2,3	4
Bruchsal	17	5,88	272	254	18	93,4	40	14,7	93	34,2	7,4	8
Lahr	13	6,77	179	161	18	89,9	30	16,8	47	26,3	4,2	6
Offenburg	2	1,20	165	146	19	88,5	16	9,7	49	29,7	5,0	6
Weinheim	12	5,06	225	181	44	80,4	42	18,7	73	32,4	7,5	5
Durlach	19	8,19	213	169	44	79,3	6	2,8	87	40,8	9,5	14
Lörrach	9	4,97	172	155	17	90,1	42	24,4	31	18,0	3,4	—
Neckarau, Landgem.	12	6,49	173	129	44	74,6	—	—	87	50,3	11,4	11
Ettlingen	8	5,00	152	119	33	78,3	13	8,6	54	35,5	7,8	5
Villingen	7	4,24	158	115	43	72,8	9	5,7	61	38,6	8,9	10
Käferthal, Landgem.	13	6,88	176	119	57	67,6	7	4,0	96	54,5	14,4	8
Schwetzingen	11	8,33	121	97	24	80,2	5	4,1	52	43,0	9,4	6
Brötzingen, Landgm.	8	6,56	114	74	40	64,9	—	—	55	48,2	10,1	9
Hockenheim,	7	4,12	163	95	68	58,3	—	—	69	42,3	13,1	6
Emmendingen	2	1,42	139	120	19	86,3	63	45,3	24	17,3	4,7	4
Eberbach	7	6,42	102	79	23	77,4	2	2,0	32	31,4	6,4	4
Bretten	8	10,81	66	55	11	83,3	8	12,1	13	19,7	2,9	—
Furtwangen	5	6,25	75	51	24	66,2	5	6,5	21	27,3	4,7	1
Waldkirch	3	2,88	104	84	20	80,8	20	19,2	21	20,2	4,9	6
Seckenheim, Ldgem.	2	2,02	97	61	36	62,9	—	—	36	37,1	8,4	3
Ueberlingen	3	3,06	95	80	15	84,2	19	20,0	17	17,9	4,0	2
Feudenheim, Ldgem.	5	4,95	96	52	44	54,2	—	—	53	55,2	13,0	8
Kehl, Stadt u. Dorf	5	5,00	95	80	15	84,2	2	2,2	27	28,4	3,8	9
Im Ganzen für diese Gemeinden	546	5,21	9927	8354	1573	84,2	2098	21,1	3158	31,8	6,4	556
Im Ganzen f. die übrigen Gemeinden	1071	4,10	25059	16384	8675	65,4	820	3,3	7512	30,0	6,1	738
Amtsbezirke ohne Stadt:												
Mannheim	42	4,80	833	516	317	61,9	8	1,0	437	52,5	16,8	54
Karlsruhe	51	5,85	821	499	322	60,8	—	—	349	42,5	10,5	34
Freiburg	19	3,70	495	344	151	69,5	1	0,2	130	26,3	4,7	18
Heidelberg	53	4,61	1096	766	330	69,9	3	2,7	465	42,4	10,0	68
Pforzheim	43	5,32	765	419	346	54,8	—	—	314	51,0	8,9	43

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 82. — **) an Krankheiten jeglicher Art.

Gemeinden mit über 4000 Einwohnern für das Jahr 1896. Noch: Tabelle 1a.

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Nach Todesursachen: Es starben																					
Gewaltsam*) durch		an Kindbettfieber		an Blattern	an Masern	an Scharlach	an Keuchhusten	an Diphtheritis	an Krupp	an Typhus	an Ruhr	an Influenza	an sonstigen Infektionskrankheiten	im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 17—28)		an Lungenschwindsucht	an Lungenentzündung und akuter Bronchitis	an Krebs	im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15—33		insbesondere Kindbetterinnen in den ersten 3 Wochen **)
Selbstmord	Verunglückung und Verbrechen	überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen											Zahl	% der Gestorbenen				Zahl	% der Gestorbenen	
2	6	2	2	—	—	—	2	6	—	2	—	3	3	18	6,41	31	42	13	112	39,9	2
2	5	—	—	—	—	3	25	17	3	4	—	2	3	57	10,36	55	59	31	209	38,0	1
4	6	2	2	—	—	—	3	10	1	—	—	1	2	19	6,53	58	33	14	134	46,0	2
4	19	1	1	—	7	1	14	4	3	—	—	3	3	36	5,73	65	74	33	231	36,7	2
—	16	2	2	—	7	—	8	7	—	—	—	5	8	37	4,08	134	93	41	321	35,4	4
3	5	1	—	—	—	—	9	—	—	1	—	1	3	15	4,66	50	45	16	134	41,6	1
37	41	2	2	—	12	2	36	37	10	15	—	2	27	143	8,02	248	192	74	735	41,3	3
16	31	3	2	—	50	3	23	21	9	12	—	8	16	145	9,59	215	144	88	639	42,3	3
12	27	3	2	—	64	20	—	27	3	3	—	1	19	140	11,55	196	89	101	565	45,8	6
13	21	—	—	—	8	6	3	27	2	5	—	—	21	72	8,32	117	107	84	414	47,8	4
10	21	2	1	—	18	1	2	2	3	8	—	3	4	43	6,54	90	51	27	242	36,9	2
3	7	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	—	1	10	3,27	49	33	32	134	43,8	1
3	2	—	—	—	—	1	—	5	—	2	—	1	2	11	4,47	37	27	17	97	36,7	—
4	7	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	1	4	10	6,36	23	12	12	67	42,6	—
2	5	—	—	—	6	—	—	15	2	1	—	—	3	27	9,93	42	29	8	115	42,3	—
2	4	1	1	—	—	—	—	3	1	1	—	—	3	9	5,03	23	17	10	65	36,3	1
3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	5	3,03	21	16	11	58	35,1	1
5	5	1	1	—	—	—	1	2	—	1	—	3	2	10	4,44	28	14	10	70	31,1	2
1	9	—	—	—	9	1	8	22	3	—	—	—	—	43	20,18	23	18	4	102	47,9	—
4	5	—	—	—	4	—	—	5	5	1	—	—	3	18	10,46	24	19	4	71	41,3	2
3	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	5	2,89	29	21	4	68	39,3	3
2	5	1	1	—	—	1	—	1	3	1	—	—	—	7	4,61	25	16	8	64	42,1	1
/	5	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	4	7	4,43	14	16	7	51	32,3	1
2	1	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2,84	22	22	5	55	31,2	1
/	2	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	6	4,96	17	12	5	44	36,4	1
/	4	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	5	4,39	8	14	5	36	31,6	1
2	1	1	1	—	—	—	8	2	2	—	—	—	—	13	7,98	36	12	8	70	42,9	2
/	1	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	—	1	10	7,19	19	8	11	51	36,7	—
3	2	1	1	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	7	6,68	21	10	4	44	43,1	1
4	3	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	4	6,06	6	9	9	34	51,5	—
1	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3,90	8	8	5	28	37,3	1
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1,92	12	5	9	31	29,8	—
/	3	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	—	2	8	8,25	23	11	7	53	54,6	—
/	5	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	5	5,26	8	4	10	32	33,9	1
/	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2,08	18	8	4	32	33,3	1
3	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	6	—	11	11,58	7	13	3	38	40,0	—
139	228	20	17	—	176	36	93	194	53	62	—	27	125	786	7,92	1409	957	586	4105	41,3	39
197	513	63	59	—	240	60	171	349	204	72	2	134	154	1449	5,78	3148	2783	1238	9328	37,2	155
9	11	2	2	—	11	1	3	4	2	1	—	1	4	29	3,48	114	94	30	287	34,4	7
8	14	2	2	—	52	—	6	5	6	1	—	2	8	82	9,99	126	72	30	332	40,4	5
4	14	2	2	—	6	—	1	7	4	1	—	1	4	26	5,25	51	63	25	183	36,9	3
10	17	1	1	—	39	7	15	8	5	3	—	6	7	91	8,30	153	163	42	476	43,4	7
—	25	3	3	—	3	1	—	8	12	16	—	2	3	48	6,27	71	75	22	241	31,5	10

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle 1 b. **Medizinische Tabelle der Kreise ꝛc. und des Großherzogthums**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	Todtgeborene		Gestorbene ohne Todtgeborene	Davon starben									
				ärztlich	nicht ärztlich	ärztlich behandelt in % der Gestorbenen	in Kranken- und Pflege- und sonstigen Anstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Todtgeb.			darunter unehel.	
				behandelt									
	Zahl	% der Gestorbenen mit Todtgeborenen					Zahl	% der Gestorbenen	Zahl	% der Gestorbenen ohne Todtgeb.	auf 1000 Einwohner	Zahl	% der im ersten Lebensjahr Gestorbenen
Kreise:													
Konstanz	87	3,01	2 801	1 970	831	70,3	224	8,0	766	27,3	5,6	88	11,
Villingen	69	4,43	1 488	1 007	481	67,8	85	5,7	413	27,7	5,7	50	12,
Waldshut	58	3,81	1 465	1 019	446	69,6	92	6,3	289	19,7	3,8	24	8,
Freiburg	208	4,59	4 320	3 330	990	77,1	617	14,3	993	22,9	4,5	184	18,
Lörrach	89	4,90	1 727	1 403	324	81,2	179	10,3	318	18,4	3,3	24	7,
Offenburg	132	4,30	2 941	2 039	902	69,3	133	4,5	823	27,9	5,1	79	9,
Baden	104	3,64	2 754	1 870	884	67,9	249	9,0	710	25,8	5,0	70	9,
Karlsruhe	364	4,97	6 959	4 875	2 084	70,1	525	7,5	2 562	36,8	7,8	317	12,
Mannheim	223	5,32	3 967	2 809	1 158	70,8	369	9,3	1 749	44,1	9,7	237	13,
Heidelberg	147	3,94	3 586	2 545	1 041	71,0	394	11,0	1 277	35,6	8,1	176	13,
Mosbach	136	4,37	2 978	1 871	1 107	62,8	51	1,7	770	25,9	5,1	45	5,
Bezirke der Landeskommissäre:													
Konstanz	214	3,71	5 754	3 996	1 758	69,4	401	7,0	1 468	25,5	5,1	162	11,
Freiburg	429	4,56	8 988	6 772	2 216	75,2	929	10,3	2 134	23,7	4,4	287	13,
Karlsruhe	468	4,60	9 713	6 745	2 968	69,4	774	8,0	3 272	33,6	6,9	387	11,
Mannheim	506	4,58	10 531	7 225	3 306	68,6	814	7,7	3 796	36,0	7,8	458	12,
Großherzogthum	1 617	4,42	34 986	24 738	10 248	70,7	2 918	8,3	10 670	30,5	6,2	1 294	12,
1895	1 568	4,01	37 513	25 900	11 613	69,0	2 891	7,7	12 822	34,2	7,4	1 544	12,
1894	1 526	3,71	39 583	28 301	11 282	71,5	3 099	7,8	11 461	29,0	6,7	1 349	11,
1893	1 491	3,47	41 437	28 664	12 773	69,2	2 906	7,0	12 283	29,6	7,4	1 392	11,
1892	1 534	3,93	37 474	25 341	12 133	67,6	2 759	7,4	11 969	31,9	7,1	1 379	11,
1891	1 521	3,78	38 762	25 730	13 032	66,4	2 672	6,9	12 782	33,0	7,7	1 445	11,
1890	1 446	3,65	38 205	25 942	12 263	67,9	2 655	6,9	11 244	29,4	6,8	1 272	11,
1889	1 494	3,78	38 062	25 034	13 028	65,8	2 696	7,1	11 470	30,1	7,0	1 262	11,
1888	1 593	3,92	39 012	25 536	13 476	65,5	2 439	6,3	11 765	30,2	7,2	1 298	11,
1887	1 603	4,33	35 400	22 549	12 851	63,7	2 206	6,2	11 240	31,8	6,9	1 304	11,
Durchschnitte:													
1887—1896	1 539	3,89	38 043	25 773	12 270	67,7	2 724	7,2	11 771	30,9	7,0	1 354	11,
1880—1889	1 627	4,10	38 089	23 867	14 222	62,7	2 096	5,5	12 413	32,6	7,8	1 308	10,
1870—1879	2 006	4,54	42 151	24 968	17 183	59,2	1 589	3,8	15 615	37,0	10,4	1 721	11,
1860—1869	1 816	4,64	37 361	21 791	15 570	58,3	998	2,7	13 967	37,4	10,2	2 615	18,
1852—1859	1 615	4,37	35 312	18 227	17 085	51,6	765	2,2	11 428	32,4	8,6	2 254	19,
1852—1896	1 736	4,33	38 366	23 038	15 328	60,0	1 619	5,0	13 213	34,4	8,8	1 870	14,

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 82. **) an Krankheiten jeglicher Art. [1]) 24jähriger Durchschnitt. [2]) 36jähriger Durchschn

für das Jahr 1896 unter Vergleichung mit den Vorjahren. Tabelle 1 b.

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Nach Todesursachen: Es starben																					
gewaltsam*) durch		an Kindbettfieber												im Ganzen an Infektionskrankheiten (Sp. 17—28)					im Ganzen durch die Ursachen in Spalte 15—33		insbesondere Kindbetterinnen in den ersten 3 Wochen**)
Selbstmord	Verunglückung und Verbrechen	überhaupt	davon in den ersten 3 Wochen	an Blattern	an Masern	an Scharlach	an Keuchhusten	an Diphtheritis	an Krupp	an Typhus	an Ruhr	an Influenza	an sonstigen Infektionskrankheiten	Zahl	% der Gestorbenen	an Lungenschwindsucht	an Lungenentzündung und akuter Bronchitis	an Krebs	Zahl	% der Gestorbenen	
31	73	7	7	—	1	2	20	30	6	4	—	5	12	87	3,11	298	329	208	1026	36,6	17
22	36	5	5	—	12	—	15	24	16	3	—	2	15	92	6,18	158	176	74	558	37,5	13
6	43	3	2	—	5	1	7	27	5	—	—	11	7	66	4,50	149	123	107	494	33,7	6
45	109	12	11	—	82	25	10	84	31	9	—	16	36	305	7,06	569	470	267	1 765	40,9	25
20	39	2	2	—	16	3	3	26	15	1	2	5	19	92	5,33	235	179	99	664	38,4	12
26	61	9	8	—	11	1	1	54	26	8	—	33	25	168	5,71	345	321	160	1 081	36,7	21
23	53	5	4	—	20	21	5	34	29	14	—	18	15	161	5,85	437	251	130	1 055	38,3	12
59	141	20	18	—	167	18	44	101	88	54	—	27	50	569	8,18	934	681	284	2 668	38,3	37
56	65	11	11	—	23	4	52	57	17	20	—	13	39	236	5,95	570	434	159	1 520	38,3	19
33	64	1	1	—	65	17	46	62	17	14	—	16	39	277	7,72	469	430	188	1 461	40,7	20
15	57	8	7	—	14	4	61	44	7	7	—	15	22	182	6,11	393	346	148	1 141	38,3	12
59	152	15	14	—	18	3	42	81	27	7	—	18	34	245	4,26	605	628	389	2 078	36,1	36
91	209	23	21	—	109	29	14	164	72	18	2	54	80	565	6,29	1149	970	526	3 510	39,0	58
82	194	25	22	—	187	39	49	135	117	68	—	45	65	730	7,51	1371	932	414	3 723	38,3	49
104	186	20	19	—	102	25	159	163	41	41	—	44	100	695	6,60	1432	1210	495	4 122	39,1	51
336	741	83	76	—	416	96	264	543	257	134	2	161	279	2235	6,39	4557	3740	1824	13 433	38,4	194
337	709	122	.	—	377	62	209	676	320	123	2	231	260	2382	6,35	4571	3682	1719	13 400	35,7	250
337	621	117	.	—	685	134	548	1831	675	183	4	850	320	5347	13,51	4863	4586	1636	17 390	43,9	240
354	651	151	.	—	550	91	294	1911	816	192	—	850	384	5239	12,64	4654	4710	1643	17 251	41,6	339
359	554	145	.	—	469	92	376	1075	560	167	3	547	277	3711	9,90	4504	4161	1504	14 793	39,4	298
353	637	163	.	—	631	130	494	961	507	183	4	53	312	3438	8,87	4664	4124	1572	14 788	38,1	333
275	646	134	.	2	205	178	365	683	423	147	25	907	274	3343	8,75	4955	4362	1532	15 113	39,5	358
312	628	173	.	2	363	277	452	709	380	217	3	6	283	2865	7,53	4715	4572	1480	14 572	38,3	360
346	674	201	.	1	973	239	407	537	349	263	6	3	277	3256	8,35	4998	4564	1412	15 250	39,1	398
320	604	188	.	—	297	129	313	407	369	226	15	3	261	2208	6,24	4486	3586	1363	12 567	35,5	368
333	646	148	.	1	497	143	372	933	466	183	6	361	293	3403	8,95	4697	4208	1569	14 856	39,0	314
317	596	216	.	2	354	387	479	674	478	304	25	.	305	3224	8,46	4493	4462	1311	14 403	37,8	401
253	581	.	.	410	494	1029	509	.	.	866	92	.	.	3400	.	4628	.	.	8 862	.	454
183	522	.	.	75	338	487	463	.	.	1134	228	.	.	2725	.	.	.	.	3 430	.	388
148	435	.	.	28	330	441	554	.	572	1658	1207	.	.	4790	.	.	.	.	5 373	.	320
246	567	[3]181	.	113	396	519	480	[3]743	[3]509	832	292	[3]212	[3]304	4581	11,94	[3]4662	[3]3839	[3]1444	15 339	39,9	378

[1]) 17jähriger Durchschnitt. [2]) 18jähriger Durchschnitt. [3]) 28jähriger Durchschnitt.

Todesursachen der Todesfälle im

Tabelle 2 a. Nach den Angaben der Aerzte

1	2	3	4	5	6	7	8
Nr. des Systems.	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1887 bis 1896.	1896				
			im Ganzen.	davon			
				männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr.
	I. Infektionskrankheiten.						
1	Masern	497	416	216	200	372	145
2	Scharlach	143	96	49	47	89	4
3a	Pocken (Blattern)	0,5	—	—	—	—	—
3b	Varicellen	2	2	1	1	2	2
4	Rose	82	61	29	32	60	21
5a	Rachenbräune, Diphtheritis	933	543	286	257	513	61
5b	Diphtherie anderer Organe	16	8	5	3	8	2
6	Krupp	466	257	146	111	234	40
7	Keuchhusten	372	264	117	147	198	164
8	Grippe (Influenza)	361	161	74	87	149	6
9a	Eitervergiftung	83	95	56	39	92	10
9b	Hospitalbrand	0,2	1	—	1	1	—
10	Kindbettfieber	148	83	—	83	81	—
11	Karbunkel	5	6	3	3	6	—
12	Abdominaltyphus	183	134	71	63	134	—
13	Fleckfieber	0,4	—	—	—	—	—
14	Rückfallfieber	0,4	—	—	—	—	—
15	Ruhr	6	2	2	—	2	2
16	Epidemische Cholera	0,3	—	—	—	—	—
17	Mumps	0,7	—	—	—	—	—
18	Epidemische Genickstarre	13	6	3	3	6	—
19	Wechselfieber	3	5	4	1	5	—
20	Akuter Gelenkrheumatismus	50	51	27	24	48	—
21	Syphilis	32	40	25	15	37	35
22	Sonst. Infektionskrankheiten	5	4	2	2	4	1
	Summe I	3403	2235	1116	1119	2041	493
	II. Zoonosen.						
23a	Hundswuth	—	—	—	—	—	—
23b	Milzbrand	0,1	—	—	—	—	—
23c	Rotzkrankheit	—	—	—	—	—	—
	Summe II	0,1	—	—	—	—	—
	III. Vergiftungen.						
24	Thierische u. pflanzl. Gifte	8	8	6	2	7	—
25a	Akute Art der mineral. Gifte	11	13	8	5	9	—
25b	Chronische Art derselben	1	1	1	—	1	—
26	Giftige Gase	2	1	1	—	—	—
27	Trunksucht	43	45	37	8	39	—
	Summe III	65	68	53	15	56	—
	IV. Parasiten.						
28	Wurmkrankheiten	2	1	1	—	1	—
29	Schwämmchen	13	18	13	5	14	17
30a	Trichinose	0,3	1	—	1	1	—
30b	Aktinomykose	1	2	—	2	2	—
	Summe IV	17	22	14	8	18	17
	V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsf. Tod*).						
31a	Verbrennung u. Verbrühung	62	82	47	35	52	10
31b	Erfrierung	10	8	6	2	2	—
31c	Ertrinken	186	211	173	38	9	3
31d	Erhängen	182	188	166	22	1	3
31e	Ersticken	33	41	31	10	5	14
31f	Hitzschlag	4	2	—	2	1	—
31g	Blitzschlag	7	11	9	2	1	—
31h	Explosion	2	2	2	—	2	—
31i	Ueberfahren	98	119	109	10	52	—
31k	Sturz und Schlag	236	282	238	44	169	3
31l	Schußwunden	62	70	67	3	10	—
31m	Stich-, Schnitt-, Biß- und andere Wunden	36	31	25	6	14	—
31n	Folgen der Operation	9	5	1	4	4	
31o	Hinrichtung	1	1	1	—	—	
	Summe V	928	1053	875	178	322	
	VI. Störungen der Entwickelung u. Ernährung.						
32	Lebensschwäche d. Neugebor.	1788	1870	1112	758	415	
33	Bildungsfehler	23	22	9	13	16	
34	Zahnen	44	32	19	13	11	
35	Englische Krankheit	129	128	68	60	90	
36	Abzehrung der Kinder	976	946	531	415	501	
37	Drüsenabzehrung	153	149	84	65	114	
38	Erschöpfung (Pers. unter 60 J.)	100	77	38	39	37	
39	Altersschwäche (Pers. üb. 60 J.)	3337	2986	1284	1702	1192	
40	Brand der Alten	31	27	18	9	26	
41a	Brandgeschwür	4	6	1	5	5	
41b	Druckbrand	4	2	—	2	2	
41c	Wasserkrebs	2	3	1	2	3	
41d	Andere Arten von Brand	7	6	3	3	6	
42	Krebs und Geschwülste	1569	1824	805	1019	1765	
43	Kropf	12	8	4	4	8	
44a	Skorbut	5	5	4	1	5	
44b	Blutfleckenkrankheit	12	7	—	7	5	
44c	Bluterkrankheit	3	6	4	2	6	
45	Blutmangel	51	37	10	27	34	
46	Weißblütigkeit	23	27	14	13	26	
47	Wassersucht	412	395	136	259	235	
48	Zuckerkrankheit	60	75	50	25	73	
49	Gicht	36	33	14	19	16	
50	Bronzekrankheit	4	5	4	1	5	
51	Sonstige Störungen d. Entwickelung und Ernährung	13	9	5	4	7	
	Summe VI	8798	8685	4218	4467	4604	
	VII. Krankh. d. Werkzeuge.						
	A. Krankheiten der Haut und Muskeln.						
52	Blutschwärsucht	12	13	8	5	13	
53	Zellgewebeentzündung	33	24	15	9	22	
54	Zellgewebeverhärtung der Neugeborenen	3	4	2	2	3	
55	Nabelentzündung	7	9	5	4	7	
56	Sonst. Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	19	32	20	12	24	
57	Progressive Muskelentartung	2	1	—	1	1	
	Zusammen A	76	83	50	33	70	
	B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.						
58	Knochen u. Gelenkentzündg.	230	200	98	102	178	
59	Knochenerweichung	9	13	3	10	9	
	Zusammen B.	239	213	101	112	187	
	C. Krankheiten des Gefäßsystems.						
60a	Herzbeutelentzündung	43	43	23	20	43	
60b	Wassersucht des Herzbeutels	14	5	2	3	4	
61	Herzvergrößerung	115	117	46	71	115	
62	Herzfehler	1093	1261	483	778	1230	
63	Zerreißung des Herzens	5	2	1	1	1	
64	Herzlähmung	600	806	408	398	573	
65	Arterienkrankheiten	103	109	55	54	107	
66	Venenkrankheiten	17	16	4	12	14	
	Zusammen C	1990	2359	1022	1337	2083	

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 82.

Tabelle 2a.

Nr. des Systems	Todesursachen.	Im Durchschnitt der Jahre 1887 bis 1896.	1896 im Ganzen.	1896 davon männlich.	1896 davon weiblich.	1896 davon ärztlich behandelt.	1896 davon im 1. Lebensjahr.
	D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge.						
57	Hirnhautentzündung	492	404	205	199	395	98
58	Tuberk. Hirnhautentzündung	440	427	238	189	425	108
59	Gehirnhöhlenwassersucht	50	44	22	22	41	26
70a	Gehirnentzündung	99	76	44	32	73	12
70b	Gehirnerweichung	78	71	42	29	65	—
71	Gehirnschlag	1180	1220	602	618	877	24
72	Gehirnlähmung u. Nervenschl.	60	64	37	27	53	3
73	Geisteskrankheit	103	102	57	45	94	—
74	Rückenmarksentzündung	56	51	22	29	46	—
75	Rückenmarksschwindsucht	57	51	26	25	47	—
76	Rückenmarkslähmung	43	54	27	27	50	—
77a	Eklampsie der Kinder	3673	2915	1621	1294	402	2732
77b	" der Schwangern	5	7	—	7	7	—
77c	" der Gebärenden und Wöchnerinnen	11	12	—	12	11	—
78	Fallsucht	63	52	24	28	41	—
79	Starrkrampf	50	44	29	15	40	16
80	Sonstige Krämpfe	41	36	16	20	16	10
81	Ohrenkrankheiten	6	5	2	3	5	1
82	Augenkrankheiten	3	5	3	2	4	1
	Zusammen D.	6510	5640	3017	2623	2692	3031
	E. Krankheiten d. Athmungswerkzeuge.						
83	Kehlkopfentzündung	58	43	26	17	39	22
84	Kehlkopfverengung	24	18	11	7	14	10
85	Kehlkopfschwindsucht	33	32	20	12	23	—
86	Akute Bronchitis	973	766	399	367	611	436
87	Chron. Bronchialkatarrh	664	601	295	306	516	47
88a	Krupöse Lungenentzündung	1983	1674	861	813	1620	293
88b	Katarrhal. "	1252	1300	649	651	1232	528
89	Lungenschwindsucht	4697	4557	2261	2296	4074	92
90	Lungenblutsturz	66	64	33	31	47	—
91	Lungenemphysem	477	439	240	199	410	—
92	Lungenbrand	25	26	16	10	25	—
93	Lungenlähmung	207	183	89	94	134	23
94	Brustfellentzündung	178	172	88	84	167	8
95	Brustwassersucht	30	8	4	4	4	—
96	Luftaustritt in d. Brusthöhle	5	3	3	—	3	—
	Zusammen E.	10672	9886	4995	4891	8919	1459
	F. Krankheiten der Verdauungswerkzeuge.						
97	Krankheiten der Zunge	2	—	—	—	—	—
98a	Krankheit. d. Ohrspeicheldrüse	2	1	—	1	1	—
98b	Halsentzündung	12	18	11	7	18	5
99	Krankheiten der Speiseröhre	7	7	5	2	6	—
100a	Unterleibsentzündung	303	253	114	139	245	15
100b	Typhlitis	46	58	38	20	57	1
101	Bauchwassersucht	68	46	16	30	40	—
102	Brüche	80	69	21	48	63	2
103	Darmverschluß	110	112	56	56	111	7
104	Magenkatarrh	56	34	17	17	23	—
105	Magengeschwüre	92	75	42	33	74	—
106	Magenverengung	44	34	18	16	26	—
107	Bluterbrechen	20	26	17	9	24	3
108	Darmblutung	13	7	5	2	7	2
109	Darmzerreißung	15	19	10	9	18	—
110	Durchfall	59	56	26	30	47	—
111	Kinderdurchfall	1817	1569	858	711	1062	1505
112	Brechdurchfall	1284	1108	612	496	740	1026
113	Magen- u. Darmentzündung	67	55	24	31	52	—
114	Darmkrampf	13	15	8	7	11	2
115	Unterleibsschwindsucht	87	73	35	38	66	9
116	Gekrösschwindsucht	17	7	5	2	7	—
117	Sonst. Unterleibskrankheiten	15	15	9	6	14	—
118	Krankheiten der Milz	3	2	—	2	2	—
119	Gallensteine	19	30	6	24	30	—
120	Gelbsucht	52	34	17	17	27	12
121	Leberentzündung	28	17	8	9	17	—
122	Akute Leberatrophie	6	9	6	3	9	—
123	Chronische Leberatrophie	161	188	118	70	177	1
	Zusammen F.	4498	3937	2102	1835	2974	2590
	G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.						
124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	84	84	76	8	77	—
125	Sonst. Leiden der Harnwege	13	10	9	1	10	—
126	Harnvergiftung	16	26	18	8	25	—
127	Steinkrankheit	4	2	2	—	2	—
128	Nierenentzündung	480	543	296	247	533	11
129	Nierenvereiterung	16	20	12	8	20	—
	Zusammen G.	613	685	413	272	667	11
	H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtswerkzeuge.						
130a	Bauchschwangerschaft	2	2	—	2	2	—
130b	Andere Schwangerschaftskrankheiten	1	—	—	—	—	—
131	Fehlgeburt	4	2	—	2	2	—
132	Gebärmutterriß	6	6	—	6	5	—
133	Folgen der Entbindung	73	56	—	56	48	—
134	Gebärmutterblutung*)	10	11	—	11	9	—
135	Gebärmutterentzündung*)	14	20	—	20	19	—
136	Eierstockskrankheiten	15	15	—	15	15	—
	Zusammen H.	125	112	—	112	100	—
137	VIII. **Unbestimmte u. nicht angegebene Krankheiten.**	109	8	4	4	3	—
	Zusammenstellung.						
I.	Infektionskrankheiten	3403	2235	1116	1119	2041	493
II.	Zoonosen	0,1	—	—	—	—	—
III.	Vergiftungen	65	68	53	15	56	—
IV.	Parasiten	17	22	14	8	18	17
V.	Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod	928	1053	875	178	322	35
VI.	Störungen der Entwickelung und Ernährung	8798	8685	4218	4467	4604	2930
VII.	Krankheiten der Werkzeuge	24723	22915	11 700	11 215	17 694	7195
	davon						
	A. der Haut und Muskeln	70	83	50	33	70	50
	B. der Knochen und Gelenke	239	213	101	112	187	11
	C. des Gefäßsystems	1990	2359	1022	1337	2085	43
	D. des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	6510	5640	3017	2623	2692	3031
	E. der Athmungswerkzeuge	10672	9886	4995	4891	8919	1459
	F. der Verdauungswerkzeuge	4498	3937	2102	1835	2974	2590
	G. d. Harn- u. Geschlechtswerkzg.	613	685	413	272	667	11
	H. d. weibl. Geschlechtswerkzeuge	125	112	—	112	100	—
VIII.	Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten	109	8	4	4	3	—
	Im Ganzen	38043	34986	17 980	17 006	24 738	10 679
	Außerdem Todtgeborene	1539	1617	880	737	—	—

*) außerhalb der Geburt und des Wochenbettes.

Tabelle 2 b. Todesursachen der Todesfä

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Nr. des Systems.	Todesursachen.	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	Im Durchschnitt der Jahre 1887—1896 im Ganzen.	davon männlich.	davon weiblich.	davon ärztlich behandelt.	davon nicht ärztlich behandelt.
	I. Infektionskrankheiten.															
1	Masern	297	973	363	205	631	469	550	685	377	416	497	245	252	406	91
2	Scharlach	129	239	277	178	130	92	91	134	62	96	143	75	68	130	13
3a	Pocken (Blattern)	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	0,5	0,5	—	0,5	—
3b	Varicellen	—	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	0,6	1	1	1
4	Rose	78	91	82	69	97	84	102	104	55	61	82	43	39	79	3
5a	Rachenbräune, Diphtheritis	407	537	709	683	961	1075	1911	1831	676	543	933	462	471	876	57
5b	Diphtherie anderer Organe	11	—	6	20	33	15	42	14	9	8	16	8	8	15	1
6	Krupp	369	349	380	423	507	560	816	675	320	257	466	248	218	423	43
7	Keuchhusten	313	407	452	365	494	376	294	548	209	264	372	172	200	254	118
8	Grippe (Influenza)	3	3	6	907	53	547	850	850	231	161	361	165	196	311	50
9a	Eitervergiftung	67	69	77	75	85	74	108	84	91	95	83	47	36	80	3
9b	Hospitalbrand	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	0,2	—	0,2	0,2	—
10	Kindbettfieber	188	201	173	134	163	145	151	117	122	83	148	—	148	146	2
11	Karbunkel	10	4	2	7	7	3	6	3	6	6	5	4	1	5	—
12	Abdominaltyphus	226	263	217	147	183	167	192	183	123	134	183	89	94	181	2
13	Fleckfieber	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	0,4	0,2	0,2	0,4	—
14	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	0,4	0,2	0,2	0,3	0,1
15	Ruhr	15	6	3	25	4	3	—	4	2	2	6	4	2	6	—
16	Epidemische Cholera	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	0,3	0,2	0,1	0,3	—
17	Mumps	1	1	2	—	1	1	—	—	1	—	0,7	0,2	0,5	0,7	—
18	Epidemische Genickstarre	2	13	10	12	5	15	28	19	20	6	13	7	6	13	—
19	Wechselfieber	2	3	4	2	4	2	3	4	2	5	3	2	1	3	—
20	Akuter Gelenkrheumatismus	54	66	63	51	30	38	60	60	30	51	50	26	24	45	5
21	Syphilis	33	23	30	31	36	33	30	24	37	40	32	18	14	31	1
22	Sonst. Infektionskrankheiten	3	4	5	5	9	9	2	5	4	4	5	3	2	4	1
	Summe I	2208	3256	2865	3343	3438	3711	5239	5347	2382	2235	3403	1620	1783	3012	391
	II. Zoonosen.															
23a	Hundswuth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23b	Milzbrand	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	0,1	—	0,1	0,1	—
23c	Rotzkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe II	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	0,1	—	0,1	0,1	—
	III. Vergiftungen.															
24	Thierische u. pflanzl. Gifte	5	8	3	5	13	3	9	9	11	8	8	5	3	6	2
25a	Akute Art der mineral. Gifte	10	9	10	5	3	10	22	12	15	13	11	6	5	6	5
25b	Chronische Art derselben	1	1	1	—	3	2	1	2	1	1	1	1	—	1	—
26	Giftige Gase	1	2	—	2	1	1	2	3	8	1	2	1	1	1	1
27	Trunksucht	44	35	43	52	43	35	47	54	30	45	43	37	6	38	5
	Summe III	61	55	57	64	63	51	81	80	65	68	65	50	15	52	13
	IV. Parasiten.															
28	Wurmkrankheiten	3	1	1	3	3	3	3	—	3	1	2	1	1	2	—
29	Schwämmchen	7	6	17	15	8	18	17	14	13	18	13	6	7	5	8
30a	Trichinose	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	0,3	0,2	0,1	0,3	—
30b	Aktinomykose	—	2	1	1	2	—	1	—	2	2	1	0,3	1	1	—
	Summe IV	10	9	19	19	15	21	21	14	18	22	17	8	9	9	8
	V. Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod*).															
31a	Verbrennung u. Verbrühung	68	43	50	65	62	52	64	59	77	82	62	34	28	45	17
31b	Erfrierung	20	14	6	10	8	5	10	4	15	8	10	9	1	1	9
31c	Ertrinken	164	198	194	184	190	195	182	169	174	211	186	139	47	7	179
31d	Erhängen	157	206	172	151	202	187	184	188	186	188	182	157	25	5	177
31e	Ersticken	35	25	18	28	39	34	31	23	55	41	33	23	10	6	27
31f	Hitzschlag	8	—	2	2	9	12	2	8	2	2	4	3	1	3	1
31g	Blitzschlag	6	2	8	3	2	10	8	5	12	11	7	4	3	0,4	6
31h	Explosion	1	3	3	2	2	—	1	3	1	2	2	2	—	1	1
31i	Ueberfahren	96	108	68	97	92	86	100	108	111	119	98	85	13	38	60
31k	Sturz und Schlag	230	252	223	238	211	185	248	221	271	282	236	201	35	138	98
31l	Schußwunden	62	57	69	42	63	52	75	64	68	70	62	59	3	11	51
31m	Stich-, Schnitt-, Biß- und andere Wunden	40	38	36	28	40	37	43	27	38	31	36	31	5	18	18

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 82.

in den Jahren 1887—1896. Tabelle 2b.

Todesursachen.	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	Im Durchschnitt der Jahre 1887—1896 im Ganzen.	davon männlich.	davon weiblich.	davon ärztlich behandelt.	davon nicht ärztlich behandelt.	davon im 1. Lebensjahr
Folgen der Operation	19	8	10	12	13	6	6	8	1	5	9	4	5	7	2	2
Hinrichtung	—	1	1	—	1	1	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—
Summe V	906	955	860	862	934	862	955	887	1011	1053	928	752	176	281	647	28
VI. Störungen der Entwickelung u. Ernährung.																
Lebensschwäche d. Neugebor.	1626	1819	1603	1608	1839	1859	1951	1780	1925	1870	1788	1043	745	344	1444	1788
Bildungsfehler	16	18	18	23	32	16	29	26	25	22	23	13	10	19	4	21
Zahnen	72	73	31	56	46	24	37	38	30	32	44	23	21	15	29	30
Englische Krankheit	86	123	108	147	155	134	119	126	164	128	129	69	60	87	42	46
Abzehrung der Kinder	953	1003	939	923	1012	1019	1000	964	1005	946	976	533	443	423	553	870
Drüsenabzehrung	135	192	163	166	152	126	133	151	166	149	153	84	69	104	49	67
Erschöpfung (Pers. unter 60 J.)	105	132	106	126	97	95	96	99	70	77	100	40	60	41	59	—
Altersschwäche (Pers. üb. 60 J.)	3325	3631	3512	3569	3311	3162	3512	3230	3132	2986	3337	1476	1861	1223	2114	—
Brand der Alten	34	27	21	36	38	29	38	27	29	27	31	18	13	31	—	—
Brandgeschwür	4	2	2	3	5	4	5	6	6	6	4	2	2	4	—	0,5
Druckbrand	4	6	4	4	2	3	2	1	9	2	4	1	3	4	—	0,1
Wasserkrebs	4	3	—	2	2	1	1	1	1	3	2	1	1	2	—	0,3
Andere Arten von Brand	5	15	5	8	—	5	7	9	8	6	7	4	3	7	—	1
Krebs und Geschwülste	1363	1412	1480	1532	1572	1504	1643	1636	1719	1824	1569	692	877	1509	60	1
Kropf	18	11	9	6	9	7	20	15	18	8	12	3	9	12	—	0,5
Storbut	4	6	5	10	4	5	3	4	3	5	5	3	2	5	—	0,5
Blutfleckenkrankheit	9	15	7	9	17	14	15	13	14	7	12	7	5	11	1	2
Bleichsucht	—	3	2	4	6	1	3	3	4	6	3	2	1	3	—	1
Blutmangel	92	65	59	53	41	51	39	38	39	37	51	19	32	37	14	12
Weißblütigkeit	13	28	24	22	20	33	23	23	14	27	23	11	12	22	1	0,1
Wassersucht	360	420	410	499	426	418	394	366	437	395	412	130	282	244	168	—
Zuckerkrankheit	39	44	51	45	73	55	83	64	71	75	60	37	23	59	1	0,2
Gicht	45	37	36	36	38	33	37	38	27	33	36	10	26	20	16	—
Bronzekrankheit	4	1	3	3	6	4	6	6	2	5	4	2	2	4	—	—
Sonstige Störungen d. Entwickelung und Ernährung	14	12	22	11	8	11	18	18	10	9	13	7	6	9	4	5
Summe VI	8330	9098	8620	8901	8911	8613	9214	8682	8928	8685	8798	4230	4568	4239	4559	2846
VII. Krankheit. d. Werkzeuge.																
A. Krankheiten der Haut und Muskeln.																
Blutschwärsucht	9	12	10	6	5	12	16	21	10	13	12	6	6	10	2	9
Zellgewebeentzündung	30	26	30	20	29	48	35	45	43	24	33	19	14	32	1	10
Zellgewebeverhärtung der Neugeborenen	—	2	3	4	4	6	2	3	—	4	3	2	1	2	1	3
Nabelentzündung	7	5	4	4	3	10	11	6	11	9	7	4	3	6	1	7
Sonst Krankheiten der Haut und des Zellgewebes	12	16	14	13	21	10	22	29	24	32	19	9	10	14	5	11
Progressive Muskelentartung	2	3	4	5	3	—	1	2	2	1	2	1	1	2	—	—
Zusammen A.	60	64	65	52	65	86	87	106	90	83	76	41	35	66	10	40
B. Krankheiten der Knochen und Gelenke.																
Knochen- u. Gelenkentzündung	236	222	241	258	247	208	246	235	203	200	230	115	115	206	24	9
Knochenerweichung	9	7	14	7	10	7	12	4	12	13	9	3	6	8	1	1
Zusammen B.	245	229	255	265	257	215	258	239	215	213	239	118	121	214	25	10
C. Krankheiten des Gefäßsystems.																
Herzbeutelentzündung	39	55	41	42	50	33	50	34	44	43	43	22	21	43	—	—
Wassersucht des Herzbeutels	19	17	23	13	11	13	16	8	14	5	14	6	8	12	2	0,1
Herzvergrößerung	129	132	118	89	114	99	104	122	126	117	115	54	61	111	4	0,4
Herzfehler	1009	1058	1038	988	988	1023	1136	1225	1207	1261	1093	421	672	1056	37	9
Zerreißung des Herzens	8	8	3	4	10	6	2	3	3	2	5	2	3	4	1	0,2
Herzlähmung	401	471	507	534	565	589	709	668	748	806	600	303	297	414	186	21
Arterienkrankheiten	101	100	87	93	111	114	113	85	112	109	103	54	49	100	3	1
Venenkrankheiten	12	20	19	16	24	18	17	16	12	16	17	6	11	16	1	1
Zusammen C.	1718	1861	1836	1779	1873	1895	2147	2161	2266	2359	1990	868	1122	1756	234	33

Noch: Tabelle 2b. Noch: Todesursachen der Todesfäll

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Nr. des Systems.	Todesursachen.	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	Im Durchschnitt der Jahre 1887—1896				
												im Ganzen.	davon			
													männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.
	D. Krankheiten des Nervensystems u. d. Sinneswerkzeuge															
67	Hirnhautentzündung	466	554	519	516	471	460	522	550	461	404	492	261	231	477	15
68	Tuberk. Hirnhautentzündng.	345	486	441	464	480	399	453	469	439	427	440	230	210	435	5
69	Gehirnhöhlenwassersucht	72	60	58	46	55	41	47	46	30	44	50	28	22	44	6
70a	Gehirnentzündung	131	113	100	97	105	81	105	82	102	76	99	56	43	93	6
70b	Gehirnerweichung	81	77	85	87	85	83	83	60	70	71	78	49	29	73	5
71	Gehirnschlag	1125	1146	1188	1167	1207	1149	1241	1118	1243	1220	1180	588	592	826	354
72	Gehirnlähmung u. Nervenschl.	51	62	59	59	57	63	56	56	70	64	60	30	30	50	10
73	Geisteskrankheit	106	97	105	116	116	108	88	88	108	102	103	55	48	88	15
74	Rückenmarksentzündung	69	62	48	49	59	56	55	68	39	51	56	28	28	51	5
75	Rückenmarksschwindsucht	50	56	70	68	65	56	42	47	60	51	57	32	25	49	8
76	Rückenmarkslähmung	25	46	37	47	43	35	40	49	49	54	43	22	21	38	5
77a	Eklampsie der Kinder	3908	4115	3995	3865	4146	3541	3538	3218	3492	2915	3673	2068	1605	401	3272
77b	„ der Schwangern	4	3	4	9	2	8	5	5	7	7	5	—	5	5	—
77c	„ der Gebärenden und Wöchnerinnen	16	11	10	16	8	8	12	10	11	12	11	—	11	11	—
78	Fallsucht	66	48	79	64	59	52	68	61	79	52	63	34	29	42	21
79	Starrkrampf	57	56	48	62	56	34	51	48	40	44	50	33	17	41	9
80	Sonstige Krämpfe	31	56	54	33	69	27	39	44	25	36	41	19	22	18	23
81	Ohrenkrankheiten	6	6	11	4	4	4	6	6	6	5	6	4	2	5	1
82	Augenkrankheiten	6	7	2	2	—	2	1	—	1	5	3	1	2	2	1
	Zusammen D.	6615	7061	6913	6771	7087	6207	6452	6025	6332	5640	6510	3538	2972	2749	3761
	E. Krankheiten d. Athmungswerkzeuge.															
83	Kehlkopfentzündung	46	62	54	60	48	66	71	66	64	43	58	32	26	49	9
84	Kehlkopfverengung	26	15	16	22	33	25	27	37	23	18	24	14	10	20	4
85	Kehlkopfschwindsucht	31	50	35	39	39	22	28	34	25	32	33	21	12	29	4
86	Akute Bronchitis	846	1071	1043	998	1032	1017	1075	1021	863	766	973	487	486	776	197
87	Chron. Bronchialkatarrh	682	740	705	698	650	603	771	632	567	601	664	329	335	548	116
88a	Krupöse Lungenentzündung	1914	2258	2243	2060	1854	1887	2288	1971	1686	1674	1983	987	996	1898	85
88b	Katarrhal. „	826	1235	1286	1304	1238	1257	1347	1594	1133	1300	1252	625	627	1153	99
89	Lungenschwindsucht	4486	4998	4715	4955	4664	4504	4654	4863	4571	4557	4697	2344	2353	4105	592
90	Lungenblutsturz	79	67	64	62	50	67	66	65	75	64	66	39	27	46	20
91	Lungenemphysem	528	569	483	543	451	458	473	419	406	439	477	262	215	442	35
92	Lungenbrand	23	26	17	25	20	23	26	32	31	26	25	17	8	25	—
93	Lungenlähmung	196	195	216	230	220	186	236	207	198	183	207	104	103	148	59
94	Brustfellentzündung	159	202	216	184	187	164	161	164	170	172	178	105	73	172	6
95	Brustwassersucht	65	39	52	33	27	27	18	22	13	8	30	13	17	20	10
96	Luftaustritt in d. Brusthöhle	2	6	8	6	3	5	6	4	3	3	5	4	1	4	1
	Zusammen E.	9909	11533	11153	11219	10516	10311	11247	11131	9828	9886	10672	5383	5289	9435	1237
	F. Krankheiten der Verdauungswerkzeuge.															
97	Krankheiten der Zunge	3	1	2	2	4	—	2	1	1	—	2	1	1	1	1
98a	Krankheit d. Ohrspeicheldrüse	2	3	—	6	1	3	3	1	2	1	2	1	1	2	—
98b	Halsentzündung	17	10	17	12	7	4	15	10	7	18	12	5	7	9	3
99	Krankheiten der Speiseröhre	8	11	9	3	8	7	6	4	5	7	7	5	2	6	1
100a	Unterleibsentzündung	311	295	337	299	353	316	298	293	276	253	303	128	175	291	12
100b	Typhlitis	35	33	38	34	35	48	65	54	63	58	46	26	20	46	—
101	Bauchwassersucht	96	83	103	74	78	52	44	49	54	46	68	21	47	52	16
102	Brüche	107	71	87	90	65	75	71	81	85	69	80	33	47	74	6
103	Darmverschluß	79	107	127	103	105	111	120	110	127	112	110	55	55	106	4
104	Magenkatarrh	72	65	66	61	58	48	54	57	44	34	56	29	27	44	12
105	Magengeschwüre	87	94	78	85	102	92	90	98	115	75	92	50	42	85	7
106	Magenverengung	71	62	52	25	33	34	41	39	51	34	44	26	18	29	15
107	Bluterbrechen	19	22	30	15	20	13	23	16	16	26	20	10	10	17	3
108	Darmblutung	20	15	9	6	17	13	8	13	17	7	13	7	6	12	1
109	Darmzerreißung	20	15	14	17	17	10	17	12	14	19	15	10	5	15	—
110	Durchfall	64	58	79	68	48	62	43	47	60	56	59	28	31	49	10
111	Kinderdurchfall	1823	1496	1668	1702	1858	1941	2222	1685	2207	1569	1817	980	837	1174	643

in den Jahren 1887—1896.

Noch: Tabelle 2b.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Nr. des Systems.	Todesursachen.	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	Im Durchschnitt der Jahre 1887—1896					
												im Ganzen.	davon				
													männlich.	weiblich.	ärztlich behandelt.	nicht ärztlich behandelt.	im 1. Lebensjahr
112	Brechdurchfall	989	1095	1294	1084	1505	1370	1347	1058	1988	1108	1284	695	589	792	492	1157
113	Magen- u. Darmentzündung	94	65	78	58	53	77	70	59	60	55	67	31	36	63	4	—
114	Darmkrampf	17	13	3	10	22	9	13	18	11	15	13	8	5	9	4	2
115	Unterleibsschwindsucht	68	100	103	122	99	72	74	70	88	73	87	44	43	80	7	13
116	Gekrösschwindsucht	21	22	21	20	21	12	23	15	10	7	17	9	8	15	2	8
117	Sonst. Unterleibskrankheiten	22	16	10	16	20	18	13	10	10	15	15	7	8	12	3	1
118	Krankheiten der Milz	2	3	8	2	3	5	3	1	3	2	3	2	1	3	—	0,2
119	Gallensteine	12	14	16	11	15	21	23	22	28	30	19	4	15	19	—	—
120	Gelbsucht	57	59	64	48	43	61	53	46	54	34	52	29	23	36	16	21
121	Leberentzündung	32	38	44	22	25	18	27	31	25	17	28	11	17	28	—	0,4
122	Akute Leberatrophie	6	6	5	6	10	8	3	5	3	9	6	3	3	6	—	—
123	Chronische Leberatrophie	165	149	159	162	142	141	155	187	165	188	161	99	62	155	6	0,6
	Zusammen F.	4319	4021	4521	4163	4767	4641	4926	4092	5589	3937	4498	2357	2141	3230	1268	2954
	G. Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge.																
124	Entzündung und Lähmung der Harnwege	75	84	86	75	84	76	72	99	100	84	84	74	10	80	4	—
125	Sonst. Leiden der Harnwege	13	19	13	15	18	15	12	15	3	10	13	11	2	13	—	0,2
126	Harnvergiftung	11	16	19	14	14	17	11	15	19	26	16	12	4	16	—	0,1
127	Steinkrankheit	5	3	3	3	6	4	3	5	6	2	4	3	1	4	—	—
128	Nierenentzündung	370	444	547	428	463	477	521	520	489	543	480	254	226	471	9	8
129	Nierenvereiterung	16	15	21	16	14	16	9	13	15	20	16	9	7	15	1	0,2
	Zusammen G.	490	581	689	551	599	605	628	667	632	685	613	363	250	599	14	8
	H. Krankheiten der weiblichen Geschlechtswerkzeuge.																
130a	Bauchschwangerschaft	6	2	2	—	1	3	3	3	1	2	2	—	2	2	—	—
130b	Andere Schwangerschaftskrankheiten	—	2	—	—	1	3	1	1	1	—	1	—	1	1	—	—
131	Fehlgeburt	4	4	4	1	5	2	4	9	6	2	4	—	4	4	—	—
132	Gebärmutterriß	8	5	4	6	5	7	6	7	8	6	6	—	6	6	—	—
133	Folgen der Entbindung	68	66	71	75	75	89	87	65	77	56	73	—	73	63	10	—
134	Gebärmutterblutung*)	12	11	14	2	9	13	7	3	14	11	10	—	10	8	2	—
135	Gebärmutterentzündung*)	21	14	11	10	13	14	9	14	13	20	14	—	14	13	1	—
136	Eierstockskrankheiten	24	13	14	8	22	19	15	14	10	15	15	—	15	15	—	—
137	Zusammen H.	143	117	120	102	131	150	132	116	130	112	125	—	125	112	13	—
	VIII. Unbestimmte u. nicht angegebene Krankheiten.	386	172	89	113	106	106	50	36	27	8	109	53	56	19	90	39
	Zusammenstellung.																
I.	Infektionskrankheiten	2208	3256	2865	3343	3438	3711	5239	5347	2382	2235	3403	1620	1783	3012	391	633
II.	Zoonosen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	0,1	—	0,1	0,1	—	—
III.	Vergiftungen	61	55	57	64	63	51	81	80	65	68	65	50	15	52	13	0,7
IV.	Parasiten	10	9	19	19	15	21	21	14	18	22	17	8	9	9	8	13
V.	Tod durch äußere Einwirkungen, gewaltsamer Tod	906	955	860	862	934	862	955	887	1011	1053	928	752	176	281	647	28
VI.	Störungen der Entwickelung und Ernährung	8330	9098	8620	8901	8911	8613	9214	8682	8928	8685	8798	4230	4568	4239	4559	2846
VII.	Krankheiten der Werkzeuge	23499	25467	25552	24902	25295	24110	25877	24537	25082	22915	24723	12668	12055	18161	6562	8211
	davon																
	A. der Haut und Muskeln	60	64	65	52	65	86	87	106	90	83	76	41	35	66	10	40
	B. der Knochen und Gelenke	245	229	255	265	257	215	258	239	215	213	239	118	121	214	25	10
	C. des Gefäßsystems	1718	1861	1836	1779	1873	1895	2147	2161	2266	2359	1990	868	1122	1756	234	33
	D. des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge	6615	7061	6913	6771	7087	6207	6452	6025	6332	5640	6510	3538	2972	2749	3761	3711
	E. der Athmungswerkzeuge	9909	11533	11153	11219	10516	10311	11247	11131	9828	9886	10672	5383	5289	9435	1237	1455
	F. der Verdauungswerkzeuge	4319	4021	4521	4163	4767	4641	4926	4092	5589	3937	4498	2357	2141	3230	1268	2954
VIII.	G. d. Harn- u. Geschlechtswerkzg.	490	581	689	551	599	605	628	667	632	685	613	363	250	599	14	8
	H. d. weibl. Geschlechtswerkzeuge	143	117	120	102	131	150	132	116	130	112	125	—	125	112	13	—
	Unbestimmte und nicht angegebene Krankheiten	386	172	89	113	106	106	50	36	27	8	109	53	56	19	90	39
	Im Ganzen	35400	39012	38062	38205	38762	37474	41437	39583	37513	34986	38043	19381	18662	25773	12270	11771
	Außerdem Todtgeborene	1603	1593	1494	1446	1521	1534	1491	1526	1568	1617	1539	859	680	—	—	—

*) außerhalb der Geburt und des Wochenbettes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirke

Tabelle 3 a. Nach den Angab

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Amtsbezirke.	Typhus.												Kindbettfieber.												Schar	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Konstanz	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2	—	1	2	1	—	1	1	—	1	—	1	12	14
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	4	—
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1
Triberg	2	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2
Villingen	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1	1	1	2	—	—
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Säckingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
St. Blasien	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
Waldshut	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	2	1
Breisach	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—
Emmendingen	—	1	—	—	1	1	—	4	2	2	—	1	1	—	1	3	—	1	—	—	3	—	1	2	2	1
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	1
Freiburg	5	1	3	—	—	2	2	2	2	3	1	3	3	1	1	—	—	—	1	4	3	2	2	3	22	23
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Staufen	—	—	—	—	1	—	2	2	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Lörrach	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	4	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Müllheim	1	—	1	1	1	1	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	2	1	3	2
Kehl	—	—	—	1	8	3	2	2	2	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Lahr	1	1	3	—	2	—	—	—	1	—	2	2	2	3	3	1	1	1	1	—	2	—	1	2	1	—
Oberkirch	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	1
Offenburg	3	4	—	2	1	9	13	22	7	12	3	2	1	2	—	1	—	3	—	1	2	2	2	—	—	—
Wolfach	—	3	4	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Achern	—	—	1	—	2	—	—	4	2	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	5	2
Baden	1	—	1	1	—	1	3	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	10
Bühl	3	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	2	—	—	1	1	2	—	2	1	23	7
Rastatt	12	3	3	2	—	2	7	4	2	6	11	2	1	—	—	—	2	—	1	—	1	—	2	—	11	25
Bretten	2	—	1	2	—	—	—	—	6	6	8	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7
Bruchsal	—	2	1	—	1	—	2	—	1	3	2	3	1	—	2	—	—	—	—	1	2	1	1	2	2	3
Durlach	1	2	2	4	—	—	2	2	1	5	5	—	6	3	1	—	—	—	2	—	2	1	5	3	—	2
Ettlingen	4	3	2	1	4	1	1	3	—	1	4	4	2	—	1	1	—	1	—	2	1	—	1	—	1	1
Karlsruhe	3	—	2	1	5	5	7	5	3	13	13	11	2	4	2	4	1	1	1	—	1	4	3	4	22	14
Pforzheim	2	2	—	1	20	11	18	22	18	9	11	4	3	—	—	—	3	1	1	1	—	1	—	—	8	1
Mannheim	5	3	9	7	2	5	5	6	9	6	6	9	—	1	1	—	1	—	1	1	2	—	4	1	9	11
Schwetzingen	1	—	1	—	—	—	1	6	3	3	4	1	3	1	—	—	—	2	2	—	2	—	—	1	2	—
Weinheim	1	—	1	—	2	2	—	—	7	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	1	1	—
Eppingen	3	1	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Heidelberg	6	6	1	4	2	8	3	4	6	2	4	3	4	1	—	—	1	1	1	3	—	2	1	—	27	26
Sinsheim	1	1	—	—	2	2	2	—	3	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	2
Wiesloch	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—

bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern im Jahre 1896.
der Bezirksärzte. Tabelle 3 a.

29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
Lach.									Diphtheritis.												Im ganzen Jahr:				
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Typhus	Kindbettfieber	Scharlach	Diphtheritis	Blattern (Pocken)
1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	5	7	—	30	11	22	10	3	7	10	1	4	1	116	—
12	—	—	1	2	3	4	2	4	20	11	11	23	13	—	4	2	4	13	14	7	4	9	60	122	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	2	—	—	—	—	1	3	2	1	4	3	1	18	—
—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	—	8	5	—	2	3	25	—
—	3	1	2	1	—	—	—	—	12	20	5	7	11	2	4	3	2	1	2	7	—	1	7	76	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	7	6	5	3	3	10	2	4	10	1	4	4	62	—
—	4	7	—	5	7	3	—	—	8	14	11	2	2	9	—	5	7	8	1	6	2	5	27	73	—
1	—	—	1	—	—	—	—	1	20	13	15	8	6	9	15	18	12	—	2	4	7	6	4	122	—
1	—	—	—	—	—	—	—	3	10	9	11	24	9	15	16	33	14	19	21	30	2	10	7	211	—
2	1	—	—	—	—	1	—	—	2	15	3	7	2	2	6	5	5	1	4	2	1	2	8	54	—
8	1	—	7	4	1	2	—	2	2	3	5	9	6	1	1	—	5	1	3	8	—	1	31	44	—
—	1	—	—	8	—	1	1	—	2	11	4	1	7	5	6	2	—	2	8	3	5	3	14	51	—
3	3	3	—	5	1	—	—	—	16	20	24	15	12	7	7	7	5	—	7	21	4	8	20	141	—
1	2	2	3	2	8	—	—	—	1	2	3	—	2	1	—	8	6	7	1	3	6	7	18	34	—
1	1	7	—	—	4	2	3	3	9	14	16	11	7	8	7	25	19	14	23	35	12	12	26	188	—
22	—	1	4	5	6	1	—	—	6	10	6	1	—	1	9	7	7	4	5	3	—	5	20	59	—
33	6	25	16	11	12	11	15	5	32	29	25	30	28	19	21	12	14	17	32	26	24	20	230	285	—
6	5	3	2	1	—	1	—	—	10	4	3	7	3	1	1	1	3	1	1	—	—	2	20	35	—
4	1	6	—	—	3	—	—	1	10	7	7	1	3	—	1	3	6	—	1	4	9	1	26	43	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	3	4	3	1	2	1	6	1	1	3	5	2	28	—
—	1	3	3	1	1	1	2	—	9	3	5	2	4	3	3	9	6	2	1	8	9	6	15	55	—
3	—	—	1	—	—	—	—	1	6	5	5	5	6	1	2	3	—	—	2	3	9	3	4	38	—
3	—	—	—	3	—	—	—	—	21	41	14	10	3	3	5	5	1	8	10	6	1	4	7	127	—
—	—	7	—	1	1	—	—	—	4	9	23	10	1	1	—	4	4	1	6	6	5	7	25	69	—
—	—	1	1	2	—	—	—	2	2	3	20	2	1	3	5	6	15	16	18	34	20	3	8	125	—
16	8	1	—	—	—	2	—	1	33	19	9	6	6	13	2	20	12	20	14	16	12	17	6	170	—
2	16	14	1	—	1	—	2	1	4	—	—	1	3	—	1	1	4	23	8	9	5	5	44	54	—
—	—	25	9	16	10	7	3	4	8	6	4	4	5	20	24	6	6	8	16	37	78	14	93	144	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	10	18	9	6	9	6	11	1	1	2	3	11	3	1	86	—
3	3	1	3	1	2	—	—	1	10	9	8	8	6	4	3	5	5	2	1	5	12	6	24	66	—
14	9	4	7	6	8	9	15	6	5	17	11	4	4	3	1	3	2	1	2	1	13	1	105	54	—
4	8	3	4	4	—	1	—	1	16	15	23	12	1	1	1	1	4	3	8	9	8	12	73	94	—
—	15	12	4	4	—	—	2	3	9	20	16	5	8	3	7	6	11	8	4	12	54	7	92	109	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	1	3	5	5	8	13	13	10	7	6	3	2	5	4	7	4	3	2	5	1	28	1	91	49	—
1	—	1	—	1	1	—	—	—	27	36	31	21	14	32	9	11	20	18	43	43	15	10	15	305	—
1	—	1	3	2	2	2	4	4	11	7	2	3	2	4	2	8	—	8	6	3	24	23	21	56	—
17	—	—	—	—	—	1	3	—	5	5	2	2	1	2	3	3	3	1	3	2	28	9	8	32	—
—	11	15	4	6	12	9	8	18	45	25	23	27	26	21	17	23	22	33	29	37	68	27	156	328	—
4	—	10	8	7	7	5	11	4	17	6	15	3	1	6	2	3	3	2	11	2	118	10	66	71	—
19	2	25	11	12	7	14	15	24	13	25	24	26	20	12	15	18	15	12	26	33	72	12	153	239	—
1	—	—	—	2	—	—	—	2	1	3	18	12	13	8	6	5	7	2	2	3	20	11	8	80	—
—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	3	2	5	2	1	4	5	1	2	17	6	6	28	—
23	—	1	2	1	—	—	1	8	6	11	3	2	2	—	7	5	—	1	2	1	9	1	16	40	—
22	—	26	22	13	13	6	4	9	22	21	9	7	8	13	17	15	35	17	30	48	49	14	207	242	—
8	—	2	—	3	3	1	2	—	2	4	1	4	2	1	1	3	3	4	15	4	14	6	21	44	—
—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	2	1	3	1	—	5	2	5	—	3	2	4	9	4	25	—

Noch: Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amt

Noch: Tabelle 3 a.

Amtsbezirke bezw. Gemeinden.	Typhus.												Kindbettfieber.												Sch	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar
Noch: Amtsbezirke:																										
Adelsheim	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Buchen	2	2	1	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3	10
Eberbach	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
Mosbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
Tauberbischofsheim	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	6	1
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	12	8
Gemeinden mit über 4000 Einwohnern.																										
Mannheim	3	3	8	4	2	4	5	6	9	6	4	7	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	3	—	8	11
Karlsruhe	3	—	1	1	5	5	7	5	1	7	6	9	2	2	1	4	1	1	1	—	1	4	3	3	20	14
Freiburg	1	1	3	—	—	—	2	2	1	3	1	2	1	1	1	—	—	—	1	—	—	2	1	—	20	20
Heidelberg	2	4	—	1	—	6	2	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	12	11
Pforzheim	1	2	—	1	2	2	3	3	3	2	—	—	2	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	7	1
Konstanz	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Baden	1	—	1	1	—	1	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	10
Rastatt	6	—	1	1	—	1	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bruchsal	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2
Lahr	1	1	2	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Offenburg	2	1	—	—	1	3	4	3	1	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4
Weinheim	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—
Durlach	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Lörrach	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neckarau, Landgem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Villingen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Käferthal, Landgem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brötzingen, Landg.	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Hockenheim,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—
Eberbach	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Bretten	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Furtwangen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Seckenheim, Landg.	1	—	1	—	—	—	—	2	3	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feudenhm., Landg.	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Kehl, Stadt u. Dorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen für diese Gemeinden	26	15	18	11	15	27	31	31	31	34	30	33	9	6	7	6	7	4	6	8	5	13	10	6	81	71
Im Ganzen f. die übrigen Gemeinden	44	25	21	18	45	31	52	72	63	54	58	26	39	26	30	19	21	15	7	15	29	13	28	33	121	115
Amtsbezirke ohne Stadt:																										
Mannheim	2	—	1	3	—	1	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—
Karlsruhe	—	—	1	—	—	—	—	—	2	6	7	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—
Freiburg	4	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	3	2	15
Heidelberg	4	2	1	3	2	2	1	3	5	1	3	3	3	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	15	—
Pforzheim	1	—	—	—	18	9	15	19	15	7	11	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—

bezirken bezw. Gemeinden mit über 4000 Einwohnern im Jahre 1896.

Noch: Tabelle 3a.

29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
a ch.									Diphtheritis.												Im ganzen Jahr:				
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Typhus	Kindbettfieber	Scharlach	Diphtheritis	Blattern (Pocken)
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	2	1	1	1	1	1	1	10	12	6	2	1	32	—
—	2	—	2	—	2	—	—	1	8	7	9	4	7	7	6	2	5	2	5	—	9	2	20	62	—
2	1	—	—	—	2	—	—	—	2	1	2	3	12	6	4	3	4	6	11	7	3	3	3	61	—
2	—	—	—	3	4	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	1	—	4	1	6	1	3	12	18	—
4	—	2	1	—	1	3	—	—	9	3	7	3	5	2	2	4	2	1	3	5	2	9	13	46	—
									3	1	—	3	2	3	1	1	—	1	1	1	2	6	37	17	—
8	2	21	7	11	7	14	15	22	10	20	20	22	16	9	8	10	13	7	24	24	61	7	130	183	—
16	11	15	4	6	10	8	7	15	35	23	22	25	26	21	17	23	21	31	26	28	50	23	146	298	—
22	33	25	16	11	12	11	15	4	24	23	24	27	28	18	21	10	13	16	29	23	16	8	223	256	—
18	18	22	16	11	11	—	3	3	12	11	—	4	3	12	15	12	34	13	20	33	19	6	126	169	—
—	2	7	5	5	6	4	10	4	17	6	12	3	1	6	—	1	1	2	8	—	19	8	51	57	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	5	6	4	—	—	2	2	8	7	4	4	—	6	45	—
5	8	4	7	4	6	2	1	3	3	10	8	4	3	3	1	2	1	—	1	—	10	—	69	36	—
1	1	2	1	1	—	—	—	2	—	2	—	—	1	1	—	—	1	1	1	2	15	—	9	9	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	14	21	10	10	10	28	7	5	8	11	32	16	7	4	6	172	—
1	2	—	—	—	—	2	—	—	14	12	6	4	3	3	1	2	2	6	2	6	8	5	3	61	—
	4	7	5	3	9	5	3	4	2	2	2	2	2	3	6	1	2	1	—	1	19	3	43	24	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	2	2	1	1	1	1	1	1	8	4	1	15	—
	—	1	2	—	—	1	—	1	10	3	1	1	1	3	2	8	—	5	6	3	5	2	5	43	—
	—	—	—	1	—	—	2	—	4	1	5	1	—	2	—	3	1	—	—	3	3	—	3	20	—
	1	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	1	—	4	5	—
	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	6	2	2	10	—
	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	2	2	—	3	2	3	7	6	8	14	1	1	3	52	—
	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—
	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	1	1	—	2	1	—	1	1	3	8	—
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—
2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	5	1	4	5	19	15	10	8	7	7	2	5	75	—
	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	5	3	1	2	1	5	5	2	2	1	—	27	—
	2	5	3	6	7	5	8	—	1	1	2	3	2	3	—	—	—	—	—	—	14	—	38	12	—
	—	—	—	—	—	—	1	6	1	4	2	5	3	1	—	6	—	1	1	1	2	1	30	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	6	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	11	7	6	3	1	2	—	—	—	15	—	1	49	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	3	2	5	5	2	3	1	4	5	1	—	30	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	10	6	3	6	—	—	—	28	—
77	83	107	71	57	68	55	61	74	159	157	144	140	130	139	104	114	143	136	185	179	302	87	882	1730	—
118	91	107	59	82	64	46	45	46	335	366	322	235	169	183	177	237	191	179	261	368	509	275	1002	3023	—
11	—	4	4	1	—	—	—	2	3	5	4	4	4	3	7	8	2	5	2	9	11	5	23	56	—
2	—	—	—	2	1	1	3	10	2	1	2	—	—	—	—	1	2	3	9	18	4	10	30	—
2	—	—	—	—	—	—	1	8	6	1	3	—	1	—	2	1	1	3	3	8	12	7	29	—
15	4	4	6	2	2	6	1	6	10	10	9	3	5	1	2	3	1	4	10	15	30	8	81	73	—
1	2	3	3	2	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—	2	2	2	—	3	2	99	2	15	14	—

Tabelle 3b. Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Kreisen ꝛc. und

Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	Typhus.												Kindbettfieber.												Sch	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar
Kreise:																										
Konstanz	—	—	—	—	1	1	3	1	1	—	1	2	2	3	5	2	3	1	1	1	1	1	—	3	16	14
Villingen	2	—	—	—	4	—	1	3	1	—	—	—	—	4	4	—	3	—	—	2	2	1	2	3	—	3
Waldshut	3	3	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	1	3	2	2	1	—	—	2	1	—	—	5	3
Freiburg	9	2	4	—	2	4	4	10	4	8	2	5	7	2	5	4	3	3	1	4	7	5	4	7	27	28
Lörrach	1	—	1	1	1	2	3	1	9	1	4	—	1	—	2	3	3	1	1	1	—	—	4	4	3	7
Offenburg	4	8	7	4	12	12	16	25	10	15	5	8	4	5	6	4	2	4	1	1	6	3	4	2	2	1
Baden	16	4	5	4	2	4	10	10	7	8	13	4	3	2	1	2	2	—	2	3	4	1	4	2	48	44
Karlsruhe	12	9	8	9	30	17	30	32	29	37	43	25	14	7	6	6	4	3	4	4	6	7	10	9	38	28
Mannheim	7	3	11	7	4	7	6	12	19	10	12	11	3	2	1	—	3	3	1	2	4	2	5	3	12	11
Heidelberg	11	8	1	4	4	10	6	7	9	7	6	3	7	4	1	1	2	3	2	3	—	3	3	1	28	28
Mosbach	5	3	2	—	—	1	4	1	3	2	1	1	5	2	3	1	1	—	—	2	2	2	2	5	23	13
Bezirke der Landeskommissäre.																										
Konstanz	5	3	—	—	5	1	4	5	4	—	2	2	4	8	12	4	8	2	1	3	5	3	2	6	21	20
Freiburg	14	10	12	5	15	18	23	36	23	24	11	13	12	7	13	11	8	8	3	6	13	8	12	13	32	26
Karlsruhe	28	13	13	13	32	21	40	42	36	45	56	29	17	9	7	8	6	3	6	7	10	8	14	11	86	72
Mannheim	23	14	14	11	8	18	16	20	31	19	19	15	15	8	5	2	6	6	3	7	6	7	10	9	63	58
Großherzogthum	70	40	39	29	60	58	83	**103**	94	88	88	59	**48**	32	37	25	28	19	13	23	34	26	38	39	202	186
1895	47	32	41	47	72	38	72	90	121	128	**139**	76	**58**	31	26	33	20	28	28	20	27	27	33	48	75	42
1894	52	124	153	100	**227**	95	82	81	95	73	83	40	44	**55**	46	52	36	18	23	25	20	32	29	33	143	139
1893	63	57	51	69	54	47	73	121	**148**	132	134	84	**58**	49	35	41	26	28	25	26	29	48	36	56	118	86
1892	108	53	63	50	53	53	78	114	**153**	143	122	87	42	**46**	35	37	29	39	22	38	27	22	39	37	140	102
1891	49	76	84	66	55	56	101	179	**254**	178	154	140	48	58	**66**	34	33	27	27	32	25	35	44	41	161	194
1890	56	56	94	64	77	105	72	**181**	**137**	132	99	74	32	32	36	40	33	19	22	29	28	18	30	**44**	178	171
1889	78	71	68	60	92	95	195	191	**209**	171	133	96	**63**	47	52	63	33	21	17	37	29	42	31	27	425	352
1888	85	77	100	81	94	106	151	167	226	**248**	144	129	67	50	**72**	47	40	29	28	35	40	39	54	56	211	216
1887	139	97	80	75	82	118	137	**160**	131	127	94	87	**59**	39	48	47	42	31	22	20	37	38	37	56	83	75
1886	127	72	58	40	71	78	104	101	110	**173**	152	135	61	45	67	**72**	43	29	33	29	30	45	37	54	117	135
1885	123	59	69	82	111	145	187	**211**	124	145	132	105	51	**71**	36	53	34	23	30	34	30	39	26	49	**139**	120
1884	126	77	103	94	87	186	87	116	128	166	**268**	188	37	32	**57**	37	36	24	27	15	25	38	47	50	232	180
1883	**194**	97	85	78	68	78	142	131	141	140	158	99	32	37	19	30	24	15	17	18	19	31	**41**	38	259	229
1882†)	87	91	102	74	60	107	125	155	165	**236**	175	189	36	44	**57**	52	27	17	18	21	18	24	23	30	565	604
Durchschnitte:																										
1887—1896	75	68	77	64	87	77	104	139	**157**	142	119	87	**52**	44	45	42	32	26	23	28	29	33	37	44	174	154
1890—1896	63	63	75	61	85	65	80	124	**143**	125	117	80	**47**	43	40	37	29	25	23	28	27	30	36	43	145	131
1882—1889	120	80	83	73	83	114	141	154	154	**176**	157	129	**51**	46	**51**	50	35	24	24	26	28	37	37	45	254	257
1882—1896	94	72	79	67	84	91	113	140	149	**152**	138	106	**49**	45	46	44	32	24	23	27	28	34	36	44	203	187

†) erstes Jahr der gleichartigen Erhebung.

Großherzogthum im Jahre 1896 unter Vergleichung mit den Vorjahren. Tabelle 3b.

29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
Nach.									Diphtheritis.												Im ganzen Jahr:				
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Typhus	Kindbettfieber	Scharlach	Diphtheritis	Blattern (Pocken)
13	5	2	3	3	3	4	2	4	45	45	26	46	30	48	23	30	27	22	37	40	10	23	76	419	—
1	4	7	1	5	7	3	—	4	38	36	37	34	17	33	31	56	33	27	24	40	11	21	38	406	—
13	6	4	7	17	2	4	1	2	22	49	36	32	27	15	20	14	15	4	22	34	10	14	73	290	—
35	47	44	25	19	33	15	18	9	70	70	60	53	47	33	40	58	56	49	64	72	54	52	342	672	—
8	1	10	4	5	2	1	2	1	40	58	47	27	14	8	10	21	11	11	19	23	24	20	51	289	—
13	24	41	11	18	11	9	5	9	57	38	51	22	21	45	38	44	38	68	58	99	126	42	152	579	—
28	35	20	18	15	10	10	17	11	40	61	58	29	19	11	12	15	22	14	15	27	87	26	294	323	—
32	16	30	20	21	30	30	39	36	112	85	76	58	49	69	40	52	51	64	97	88	281	80	357	841	—
20	3	25	12	15	8	14	15	26	14	31	42	41	35	25	23	24	26	19	29	38	109	29	167	347	—
23	30	29	26	18	16	8	7	17	31	38	14	16	13	14	30	25	43	22	50	55	76	30	248	351	—
9	3	2	3	3	10	3	—	1	25	12	19	17	27	21	14	12	12	15	31	31	23	25	86	236	—
27	15	13	11	25	12	11	3	10	105	130	99	112	74	96	74	100	75	53	83	114	31	58	187	1115	—
56	72	95	40	42	46	25	25	19	167	166	158	102	82	86	88	123	105	128	141	194	204	114	545	1540	—
60	51	50	38	36	40	40	56	47	152	146	134	87	68	80	52	67	73	78	112	115	368	106	651	1164	—
52	36	56	41	36	34	25	22	44	70	81	75	74	75	60	67	61	81	56	110	124	208	84	501	934	—
195	174	214	130	139	132	101	106	120	494	523	466	375	299	322	281	351	334	315	446	547	811	362	1884	4753	—
70	91	87	47	93	81	112	147	180	670	460	485	354	298	259	288	319	340	432	551	545	903	379	1100	5001	1
132	86	87	56	71	82	83	70	78	709	751	732	686	621	369	380	422	421	633	662	816	1205	413	1190	7202	1
86	135	139	115	111	144	154	168	138	626	404	409	432	453	452	401	655	801	825	910	1001	1033	457	1472	7369	1
87	123	115	88	72	73	71	111	88	376	338	365	217	270	263	146	225	305	371	469	442	1077	413	1220	3787	6
205	203	171	142	102	102	134	151	176	384	370	258	359	344	297	201	169	192	308	318	373	1392	470	1968	3573	—
429	387	293	165	120	144	202	140	173	144	172	241	198	221	209	150	199	247	254	303	355	1147	363	2685	2693	20
261	326	253	169	208	130	216	187	149	381	345	351	251	231	176	177	184	192	225	221	226	1459	462	3195	2960	18
204	293	270	232	176	196	173	249	377	259	275	321	222	195	202	130	168	133	141	162	293	1608	557	2935	2501	7
124	136	106	84	137	88	85	180	189	173	185	168	174	147	124	104	153	214	210	299	273	1327	476	1456	2224	5
155	185	142	101	59	69	92	116	71	213	242	197	199	214	171	92	111	105	114	153	172	1221	545	1366	1983	10
79	116	88	110	90	93	95	94	71	305	245	268	180	181	183	149	172	181	184	271	314	1493	476	1200	2633	15
154	180	135	101	130	143	135	148	100	270	162	221	204	157	146	118	140	180	211	203	286	1626	425	1887	2298	13
317	257	186	133	218	246	237	153	193	265	245	226	187	153	153	130	158	164	163	159	204	1411	321	2680	2207	36
491	638	417	491	381	355	298	244	250	321	509	463	398	396	251	196	208	220	224	188	261	1566	367	5360	3635	28
202	195	174	123	123	117	133	151	167	422	382	380	327	308	267	226	284	318	371	434	487	1196	435	1911	4206	6
375	171	158	106	101	108	122	128	136	486	431	422	375	358	310	264	334	377	448	523	583	1081	408	1645	4911	4
248	266	200	178	175	165	166	171	175	273	276	277	227	209	176	137	162	174	184	207	253	1464	454	2510	2555	17
214	222	180	144	140	139	146	151	157	373	348	345	296	279	238	196	242	269	308	354	407	1285	432	2106	3655	11

(Fortsetzung des Textes von Seite 81.)

Hiernach waren 24738 oder 70,7 % der 34986 Gestorbenen des Jahres 1896 ärztlich behandelt worden, während bei 10248 oder 29,3 % keine ärztliche Thätigkeit stattgefunden hatte. Und zwar waren von den 10670 im 1. Lebensjahr Gestorbenen nur 5100 oder 47,8 %, von den 24316 über 1 Jahr alten Gestorbenen 19638 oder 80,8 %, von den 17980 männlichen Personen 12442 oder 69,2 %, von den 17006 weiblichen dagegen 12296 oder 72,3 % ärztlich behandelt worden.

Für jedes der beiden Geschlechter sind die Antheile der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen von jeher verschieden, wenn auch — mit Ausnahme des Jahres 1888 — nicht sehr erheblich. Die ärztliche Behandlung der Kinder im ersten Lebensjahre hat erst in den letzten Jahren die gegenwärtige Höhe von nahezu 50 % erreicht; in den 80er Jahren hat sie ziemlich regelmäßig zwischen einem Drittel und zwei Fünftel der gestorbenen Kinder geschwankt. Folgende Nachweisung giebt für das letzte Jahrzehnt nähere Auskunft. Es wurden ärztlich behandelt:

im Jahre	von je 100 Gestorbenen Männl.	Weibl.	im ersten Lebensj.	im Jahre	von je 100 Gestorbenen Männl.	Weibl.	im ersten Lebensj.
1887	62,2	65,2	37,3	1893	67,7	70,7	43,7
1888	58,7	67,2	39,3	1894	70,6	72,4	47,2
1889	64,7	66,8	38,8	1895	67,5	70,7	47,3
1890	66,7	69,1	42,2	1896	69,2	72,3	47,8
1891	65,0	67,8	42,4	im Durschnitt			
1892	66,2	69,1	43,3	1887/96	67,5	69,2	42,9.

Wie gewöhnlich wurde in den verschiedenen Gegenden des Landes auch im Jahre 1896 die ärztliche Hilfe in ungleichem Maße in Anspruch genommen. Die Verhältnißzahl schwankte in den Amtsbezirken zwischen 50,6 % aller Todesfälle im Amtsbezirke Wiesloch und 84,1 % im Bezirke Müllheim; noch günstigere Verhältnißzahlen als dieser Amtsbezirk wiesen die Städte Karlsruhe mit 91,3 %, Heidelberg mit 90,8 und Freiburg mit 89,8 % aller Gestorbenen auf.

Unter den Gestorbenen der Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern waren im Ganzen 84,2 % ärztlich Behandelte (1895: 83,9 %), in den übrigen Gemeinden nur 65,4 % (1895: 63,5 %). In Bruchsal stieg der Antheil derselben auf 93,4 %, in Rastatt auf 90,4 und in Lörrach auf 90,1 %; dagegen betrug er in Feudenheim nur 54,2 %, in Hockenheim 58,3 %.

Wenn man die Zahl der Gestorbenen sowie die der davon ärztlich Behandelten zur Zahl der vorhandenen Aerzte in Beziehung setzt, so sinkt im Allgemeinen mit der Zunahme der Aerzte die Sterblichkeitsziffer und der Prozentsatz der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen steigt, wie folgende Nachweisung, in der die kleinen Zahlen der Amtsbezirke zu größeren Gruppen (nach der Anzahl der vorhandenen Aerzte) zusammengefaßt sind, deutlich erkennen läßt. Es kamen

in Gruppe*)	auf 10000 Einwohner Aerzte überhaupt	durchschnittlich	auf 1000 Einwohner Gestorbene	auf 100 Gestorbene ärztlich Behandelte
I.	1,6 — 2,0	1,7	21,7	58,1
II.	2,1 — 3,0	2,7	20,7	64,7
III.	3,1 — 4,0	3,6	19,8	69,7
IV.	4,1 — 5,0	4,6	17,0	71,7
V.	5,1 u. mehr	6,8	20,9	78,9.

Nur die Gruppe V macht bezüglich der allgemeinen Sterbeziffer eine erhebliche Ausnahme. Diese Abtheilung, in welcher mehr als 5 Aerzte auf 10000 Einwohner entfallen, besteht aus den Amtsbezirken Konstanz, Pfullendorf, Bonndorf, Freiburg, Müllheim, Baden Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg. Sie enthält die größten Städte des Großherzogthums, die zum Theil ungünstigere Sterblichkeitsverhältnisse aufweisen als das platte Land. Dazu kommen die Bäderstädte mit ihrem großen Fremdenverkehr und die beiden Universitätsstädte mit ihren Kliniken und Krankenanstalten, denen regelmäßig zahlreiche Schwerkranke zugeführt werden, bei denen naturgemäß auch der Prozentsatz der Todesfälle größer ist als bei anderen Kranken.

*) Die **Amtsbezirke** vertheilen sich auf die fünf Gruppen wie folgt:
I. (mit 1,6—2,0 Aerzten auf 10000 Einwohner): Eppingen und Wiesloch;
II. (mit 2,1—3,0 Aerzten auf 10000 Einwohner): Engen, Triberg, Villingen, Waldshut, Ettenheim, Schopfheim, Rastatt, Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Schwetzingen, Buchen, Eberbach, Mosbach und Tauberbischofsheim;
III. (mit 3,1—4,0 Aerzten auf 10000 Einwohner): Meßkirch, Stockach, Ueberlingen, Donaueschingen, Säckingen, Breisach, Emmendingen, Neustadt, Waldkirch, Lörrach, Schönau, Kehl, Lahr, Offenburg, Wolfach, Achern, Bühl, Pforzheim, Weinheim, Sinsheim und Adelsheim;
IV. (mit 4,1—5,0 Aerzten auf 10000 Einwohner): St. Blasien, Staufen, Oberkirch und Wertheim;
V. (mit 5,1 und mehr Aerzten auf 10000 Einwohner): Konstanz, Pfullendorf, Bonndorf, Freiburg, Müllheim, Baden, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

2. Die in Anstalten Gestorbenen.

Die Zahl der in den Krankenanstalten (einschl. Anstalten für Geisteskranke) Gestorbenen und deren Verhältniß zur Zahl aller Gestorbenen ist seit dem ersten Beobachtungsjahre (1852) von 694 oder 1,8 % aller Gestorbenen auf 767 oder 2,7 % im Jahre 1863, 1376 oder 3,3 % im Jahre 1874 und 2001 oder 5,2 % im Jahre 1885 gestiegen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts betrug dieselbe

im Jahre	Zahl	%	im Jahre	Zahl	%	im Jahre	Zahl	%
1887	2206	6,2	1891	2672	6,9	1895	2891	7,7
1888	2439	6,3	1892	2759	7,4	1896	2918	8,3
1889	2696	7,1	1893	2906	7,0	im Durchschnitt		
1890	2655	6,9	1894	3099	7,8	1887/96	2724	7,2.

Da die Krankenanstalten sich vornehmlich in größeren Gemeinden befinden, so macht die Zahl der darin Gestorbenen in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern einen weit höheren Antheil aller Gestorbenen (21,1 %) aus, als in den übrigen Gemeinden des Landes (3,3 %); auch in den Bezirken ist die Zahl der in Krankenanstalten Gestorbenen — je nach der Zahl der vorhandenen Krankenhäuser — sehr verschieden. Höchste Zahlen einer- und geringste oder Fehlzahlen andererseits kamen 1896 in folgenden Bezirken vor: Es starben in Krankenanstalten

über 10 % der Gestorbenen: in		in		unter 1 % der Gestorbenen: in		in	
Freiburg	28,5	Mannheim	12,3	Buchen	0,9	Kehl	0,5
Schopfheim	18,2	Lörrach	11,5	Durlach	0,8	Säckingen	0,3
Heidelberg	18,0	Achern	11,5	Eberbach	0,7	Ettenheim	0,3
Bühl	16,2	Waldshut	11,0	Schwetzingen	0,6	Wiesloch	0,2.
Karlsruhe	14,6	Donaueschingen	10,9				
Engen	12,4	Konstanz	10,7				

In den Anstalten für Geisteskranke, Idioten, Epileptiker ꝛc. insbesondere starben 206 oder 5,5 % aller im Laufe des Berichtsjahres vorhanden gewesenen Pfleglinge gegen 188 oder 5,2 % im Jahre 1895; in den Kreispflegeanstalten kamen 372 Sterbefälle vor oder 12,2 auf 100 Verpflegte gegen 385 oder 12,7 % der Verpflegten im Jahre 1895.

3. Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen.

Ebenso wie bei der Vergleichung der Zahl der im 1. Lebensjahre Gestorbenen mit derjenigen der Geborenen (vergl. Tabelle 2a der Bewegung der Bevölkerung, Seite 58 ff.) ergiebt sich bei einer Vergleichung der Zahl der im 1. Lebensjahre gestorbenen Kinder mit der Zahl der Gestorbenen und der Einwohner, daß die in früheren Jahren so erschreckend hohe Kindersterblichkeit langsam, aber ständig zurückgeht. Während von 100 überhaupt Gestorbenen in den Jahren 1860—1879 nicht weniger als 37 im 1. Lebensjahre standen, belief sich der Antheil der letzteren im Durchschnitt der letzten 10 Jahre nur noch auf 30,9 % und im Berichtsjahr auf 30,5 %.

Um so ungünstigere Verhältnißzahlen weist freilich die Gegend auf, die regelmäßig das Hauptkontingent zur Kindersterblichkeit stellt: im Amtsbezirke Mannheim waren 44,2 % sämmtlicher Todesfälle solche von Kindern im 1. Lebensjahre, in Wiesloch 45,8 % und in Schwetzingen 48,5 %. Es sind dieselben Bezirke, in denen auch die Lungenschwindsucht die meisten Opfer fordert. Dazu kommt, daß eben diese genannten Bezirke, wie bereits in der Mittheilung über die Bewegung der Bevölkerung nachgewiesen ist, die stärkste Bevölkerungszunahme haben; der Tod hält unter der großen Zahl von Neugeborenen eine reiche Ernte. Welchen Einfluß auf die Höhe der Kindersterblichkeit die berufliche Thätigkeit der Mütter, und welchen Einfluß natürliche Verhältnisse haben, kann hier nicht näher erörtert werden; dies muß Aufgabe einer späteren, sich auf einen längeren Zeitraum erstreckenden Untersuchung bleiben.

In den letzten 10 Jahren gestalteten sich die bezüglichen Verhältnisse im Großherzogthum folgendermaßen: Es starben im 1. Lebensjahre

im Jahre	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen	im Jahre	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen	im Jahre	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen
1887	11 240	21,3	31,8	1891	12 782	23,1	33,0	1895	12 822	22,6	34,2
1888	11 765	22,5	30,2	1892	11 969	21,8	31,9	1896	10 670	18,4	30,5
1889	11 470	21,6	30,1	1893	12 283	22,1	29,6	im Durchschnitt			
1890	11 244	21,7	29,4	1894	11 461	21,1	29,0	1887/96	11 771	21,6	30,9.

4. Selbstmorde.

Die Zahl der Selbstmorde war im Jahre 1896 um 1 geringer als im Vorjahre; sie betrug

1887	320	1890	275	1893	354	1896	336
1888	346	1891	353	1894	337	im Durchschnitt	
1889	312	1892	359	1895	337	1887/96	333.

In den größeren Gemeinden waren die Selbstmorde wie gewöhnlich verhältnißmäßig häufiger als in den übrigen und im Großherzogthum im Allgemeinen. Von den 336 Selbstmördern des Jahres 1896 kamen 139 auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern, 88 auf die Städte mit mehr als 20000 Einwohnern insbesondere. Auf 1000 Einwohner entfielen in den erstgenannten Gemeinden 0,28, in den letzteren 0,30, in den übrigen Gemeinden 0,16, im ganzen Lande 0,19 Selbstmorde.

Im Durchschnitt des Jahrzehnts 1887/96 legten 278 Männer und 55 Frauen Hand an sich; das weibliche Geschlecht machte also fast ein Sechstel (genauer 16,5 %) der Selbstmörder aus. Im Jahre 1896 war der Antheil der weiblichen Personen etwas günstiger; von den 336 Selbstmördern waren nur 48 oder 14,3 % Frauen.

Am häufigsten wählten wie stets in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts auch 1896 die Selbstmörder als Todesart das Erhängen (180), Ertränken (65) und Erschießen (60); Tod durch Gift kam 15mal vor. Von den männlichen Selbstmördern (288) starb weit über die Hälfte (162) durch Erhängen und nahezu ein Fünftel (46) durch Erschießen; von den weiblichen Personen suchten je über ein Drittel (18 bezw. 19) den Tod durch Erhängen und im Wasser.

Auf die Monate vertheilen sich die Selbstmorde meist derart, daß sie unter Schwankungen gegen den Sommer zu- und danach abnehmen. Im Jahre 1896 fiel das Maximum in den Juni, das Minimum in den Februar, im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts in den Mai bezw. Februar.

5. Todesfälle durch Verunglückung und Verbrechen.

Durch gewaltsame Todesfälle (Verbrechen, Vergehen, Unfall, Verunglückung) kamen im Jahr 1896: 741 Personen, 32 mehr als im Vorjahre, ums Leben. Im letzten Jahrzehnt starben auf diese Weise

im Jahre	überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahre	überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahre	überhaupt	auf 1000 Einwohner
1852	415	0,31	1889	628	0,38	1894	621	0,37
1863	483	0,34	1890	646	0,39	1895	709	0,41
1874	572	0,38	1891	637	0,39	1896	741	0,43
1887	604	0,37	1892	554	0,33	im Durchschnitt		
1888	674	0,41	1893	651	0,39	1887/96	646	0,39.

In den Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern kamen im Berichtsjahr 228, in den übrigen Gemeinden 513 gewaltsame Todesfälle, auf 1000 Einwohner dort 0,46, hier 0,42 vor.

Von den gewaltsamen Todesfällen waren 67 die Folge von Verbrechen und Vergehen, 674 von Verunglückung; letztere geschah durch Sturz in 195, Ertrinken in 142, Ueberfahren von Fuhrwerk in 69 Fällen, auf der Eisenbahn verunglückten 35 Personen. Des Weiteren wurde der Tod durch Verbrühen in 47, Verbrennen in 38, Erschlagen in 35, Ersticken in 23, durch Maschinen in 19, durch Stoß oder Schlag von Pferden und Rindvieh in 18, Vergiftung in 11 und auf sonstige Weise in 42 Fällen herbeigeführt.

In den einzelnen Jahren des Jahrzehnts kamen um											im
durch	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	Durchschnitt
Verbrechen ꝛc. .	61	43	53	45	39	48	43	52	59	67	51
Verunglückung .	543	631	575	601	598	506	608	569	650	674	595
durch				oder in Prozenten							
Verbrechen ꝛc. .	9,4	10,1	6,4	8,4	7,0	6,1	6,6	8,4	8,3	9,0	7,9
Verunglückung .	90,6	89,9	93,6	91,6	93,0	93,9	93,4	91,6	91,7	91,0	92,1.

Die durch Verbrechen und Vergehen herbeigeführten Todesfälle machten hiernach im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 7,9 % aller auf gewaltsame Weise aus dem Leben Geschiedenen aus; in einzelnen Jahren desselben (1889, 1891, 1892 und 1893) war der Prozentsatz der ersteren sogar noch erheblich geringer, während in den letzten Jahren wieder eine ständige Zunahme der auf jene Weise umgekommenen Personen zu verzeichnen war.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Von den 1896 durch Verbrechen und Vergehen Getödteten waren 41 Männer, 6 Frauen und 20 Kinder, unter den Verunglückten waren 424 Männer, 67 Frauen und 183 Kinder. Die Kinder machten bei den ersteren 29,9 %, bei den letzteren 27,2 % aus gegen 39,2 bezw. 26,1 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1887/96. Auffallend ist, daß letztgenannte Prozentzahl Jahr für Jahr fast dieselbe bleibt, während der Antheil der Kinder an der Zahl der durch Verbrechen ꝛc. Getödteten viel erheblicheren Schwankungen unterliegt.

6. Gestorbene Wöchnerinnen.

In den ersten drei Wochen nach der Entbindung starben Wöchnerinnen überhaupt

im Jahre	Zahl	% der Niedergekommenen	im Jahre	Zahl	% der Niedergekommenen	im Jahre	Zahl	% der Niedergekommenen
1887	368	0,68	1891	333	0,59	1895	250	0,43
1888	398	0,74	1892	298	0,54	1896	194	0,33
1889	360	0,66	1893	339	0,60	im Durchschnitt		
1890	358	0,68	1894	240	0,43	1887/96	314	0,57.

Die Sterblichkeit im Wochenbett ist hiernach im Jahre 1896 sehr gering gewesen; sie ist nicht nur die niederste des letzten Jahrzehnts, sondern überhaupt die günstigste der ganzen Beobachtungszeit. Insbesondere an Kindbettfieber wurden 362 Erkrankungen zur Anzeige gebracht, von denen nur 83 oder 22,9 % tödtlich ausgingen. Im letzten Jahrzehnt gingen die Sterbefälle an Kindbettfieber von 39,5 % im Jahre 1887 auf 22,9 % im Berichtsjahre zurück; im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts starben von den an Kindbettfieber erkrankten Frauen ein Drittel. Folgende Uebersicht giebt nähere Auskunft darüber: Es starben an Kindbettfieber

im Jahre	Wöchnerinnen	% der Erkrankten	im Jahre	Wöchnerinnen	% der Erkrankten	im Jahre	Wöchnerinnen	% der Erkrankten
1887	188	39,5	1891	163	34,7	1895	122	32,2
1888	201	36,1	1892	145	35,1	1896	83	22,9
1889	173	37,4	1893	151	33,0	im Durchschnitt		
1890	134	36,9	1894	117	28,3	1887/96	148	33,9.

7. Blattern (Pocken).

Todesfälle an Blattern sind in den letzten 6 Jahren nicht mehr vorgekommen; seit 1871, wo die Epidemie 3184 Personen wegraffte, treten sie nur noch in vereinzelten, vom Auslande eingeschleppten Fällen auf.

8. Masern.

Gegenüber dem letzten Jahre haben 1896 die Todesfälle an Masern etwas zugenommen; doch blieben sie noch hinter dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts zurück. Es starben nämlich an Masern

im Jahre	Personen	davon im 1. Lebensjahr	im Jahre	Personen	davon im 1. Lebensjahr	im Jahre	Personen	davon im 1. Lebensjahr
1887	297	92	1891	631	211	1895	377	125
1888	973	303	1892	469	174	1896	416	145
1889	363	124	1893	550	185	im Durchschnitt		
1890	205	65	1894	685	229	1887/96	497	165.

Die Kinder machten also im Berichtsjahre 34,9 % und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 33,2 % der an Masern gestorbenen Personen aus.

9. Scharlach.

Auch die Todesfälle an Scharlach haben gegenüber dem Vorjahre absolut eine Zunahme, im Verhältniß zur Zahl der Erkrankten hingegen eine Abnahme erfahren. Es starben nämlich daran von 1884 Erkrankten 96 oder 5,1 % gegen 62 von 1100 Erkrankten (5,6 %) im Vorjahre. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts fielen dieser Krankheit zum Opfer

im Jahre	Personen	% der Erkrankten	im Jahre	Personen	% der Erkrankten	im Jahre	Personen	% der Erkrankten
1887	129	8,9	1891	130	6,6	1895	62	5,6
1888	239	8,1	1892	92	7,5	1896	96	5,1
1889	277	8,7	1893	91	6,2	im Durchschnitt		
1890	178	6,6	1894	134	11,3	1887/96	143	7,5.

Die meisten Sterbefälle an Scharlach weisen die Amtsbezirke Freiburg mit 20, Rastatt mit 16 und Heidelberg mit 13 auf; 26 Amtsbezirke waren völlig von dieser Krankheit verschont.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

10. Keuchhusten.

Die Sterblichkeit an Keuchhusten hat im Jahre 1896 ebenfalls um ein Geringes zugenommen; sie ist aber immer noch die zweitniederste im letzten Jahrzehnt. Es starben daran

im Jahre	Personen	im Jahre	Personen	im Jahre	Personen
1887	313	1891	494	1895	209
1888	407	1892	376	1896	264
1889	452	1893	294	im Durchschnitt	
1890	365	1894	548	1887/96	372.

Im Durchschnitt 1880/89 waren 479, 1870/79: 509, 1860/69: 463, 1852/59: 554 Todesfälle an Keuchhusten zu verzeichnen. — Von den Amtsbezirken weisen Mannheim mit 39 und Karlsruhe mit 29 Todesfällen an dieser Krankheit die ungünstigsten Verhältnisse auf, während 14 Amtsbezirke mit Todesfällen an Keuchhusten verschont blieben.

11. Diphtheritis (Rachenbräune) und Krupp.

Während die Zahl der Todesfälle an Diphtherie in den Jahren 1892—94 eine recht erhebliche Steigerung erfahren hatte, zeigte das Jahr 1895 eine sehr erfreuliche Besserung, welche auch 1896 anhielt, augenscheinlich eine Folge der immer häufiger werdenden Anwendung des Behring'schen Serums. Auch die Zahl der an Krupp Gestorbenen ist seit 1895 von 816 auf 257 gesunken, womit die niederste Zahl in den letzten 10 Jahren erreicht wurde. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben:

im Jahre	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	im Jahre	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	im Jahre	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp
1887	407	18,3	369	1891	961	26,9	507	1895	676	13,5	320
1888	537	21,5	349	1892	1075	28,4	560	1896	543	11,4	257
1889	709	24,0	380	1893	1911	25,9	816	im Durchschnitt			
1890	683	25,4	423	1894	1831	25,4	675	1887/96	933	22,2	466.

Die meisten Opfer forderte die Diphteritis in den Amtsbezirken Mannheim (41 Fälle), Heidelberg (35 Fälle) und Freiburg (34 Fälle).

An den unter Ziff. 8—11 genannten Krankheiten (Masern, Scharlach, Keuchhusten, Diphterie und Krupp) zusammengenommen sind im letzten Jahrzehnt 24 105 Personen gestorben, die sich auf die einzelnen Jahre wie folgt vertheilen:

Jahre	Personen	Jahre	Personen	Jahre	Personen
1887	1515	1891	2723	1895	1644
1888	2505	1892	2572	1896	1576
1889	2181	1893	3662	Durchschnitt	
1890	1854	1894	3873	1887/96	2410.

Hiernach ist das Jahr 1896 das zweitgünstigste in dem letzten 10jährigen Zeitraum.

Die vier zuletzt behandelten Krankheiten sind wesentlich Kinderkrankheiten; doch ist das erste Lebensjahr an denselben in recht ungleichem Maße betheiligt. Im Jahr 1896 starben Untereinjährige an Masern 145 (34,9 % der an Masern Gestorbenen), an Scharlach 4 (4,2 %), an Keuchhusten 164 (62,1 %), an Diphtheritis 61 (11,2 %) und an Krupp 40 (15,6 %). An den folgenden Todesursachen sind dagegen überwiegend erwachsene Personen betheiligt.

12. Typhus.

Von den im Jahre 1896 zur Anzeige gelangten 811 Erkrankungen an Typhus hatten 134 oder 16,5 % einen tödtlichen Ausgang gegen 123 oder 13,6 % von 903 Erkrankungen im Vorjahre. In den letzten 10 Jahren starben an Abdominaltyphus überhaupt:

im Jahre	überhaupt	% der Erkrankten	im Jahre	überhaupt	% der Erkrankten	im Jahre	überhaupt	% der Erkrankten
1887	226	17,0	1891	183	13,2	1895	123	13,6
1888	263	16,4	1892	167	15,5	1896	134	16,5
1889	217	14,9	1893	192	18,6	im Durchschnitt		
1890	147	12,8	1894	183	15,0	1887/96	183	15,3.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Zahl der Erkrankungen abgenommen, während die Zahl der Todesfälle eine kleine Zunahme erfuhr. Die Krankheit ist in Bezug auf ihre Gefährlichkeit entschieden im Rückgang. Während im Durchschnitt der Jahre 1852/59 noch 1658 Personen an dieser Krankheit erlegen sind, ist diese hohe Zahl für das letzte Jahrzehnt auf 183 herabgesunken.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

13. Ruhr (Dysenterie).

An dieser Krankheit starben im Durchschnitt der Jahre 1880/89: 25, 1870/79: 92, 1860/69: 228, 1852/59: 1207 Personen; dagegen erlagen derselben

im Jahre	Personen	im Jahre	Personen	im Jahre	Personen
1887	15	1891	4	1895	2
1888	6	1892	3	1896	2
1889	3	1893	—	im Durchschnitt	
1890	25	1894	4	1887/96	6.

Wie schon in früheren Jahren hervorgehoben wurde, erscheint die Kraft dieser, sowie der vorher aufgeführten Krankheit in den letzten Jahrzehnten gegen ihr häufiges früheres, oft verderbliches Auftreten gebrochen, was hauptsächlich der Einwirkung vervollkommneter sanitärer Einrichtungen, sowie fortgeschrittener ärztlicher Behandlung und diätetischer Lebensweise zuzuschreiben sein dürfte.

14. Grippe (Influenza).

Im Gegensatz zur Ruhr hat die Influenza, welche früher nur in vereinzelten Fällen vorkam, seit ihrem epidemischen Zuge durch Europa im Jahre 1890 auch in Baden eine größere Zahl von Personen hinweggerafft, und zwar hat sie verursacht:

im Jahre	Sterbefälle	im Jahre	Sterbefälle	im Jahre	Sterbefälle
1887	3	1891	53	1895	231
1888	3	1892	547	1896	161
1889	6	1893	850	im Durchschnitt	
1890	907	1894	850	1887/96	361.

Besonders ungünstig war im Berichtsjahre der Monat März, der die meisten Influenzaopfer forderte. Von den Amtsbezirken hatten Kehl (22), Rastatt (11), Waldshut, Karlsruhe und Sinsheim (je 10) die meisten Todesfälle, während 11 Amtsbezirke, meist oberländische, mit Sterbfällen an Influenza verschont wurden.

15. Lungenschwindsucht und Lungenentzündung.

Im Jahre 1896 starben an der Lungenschwindsucht 4557, an der krupösen und katarrhalischen Lungenentzündung einschl. akuter Bronchitis 3740, sowie an diesen Todesursachen zusammengenommen 8297 Personen, d. s. 23,7 % oder nahezu ein Viertel sämmtlicher Gestorbenen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben

	an Lungenschwindsucht		an Lungenentzündung 2c.				zusammen	
im Jahre	überhaupt	auf 1000 Einw.	einschl. Kinder im 1. Jahre	auf 1000 Einw.	Personen über 1 Jahr	auf 1000 Einw.	einschl. Kinder im 1. Jahre	auf 1000 Einw.
1887	4486	2,80	3586	2,24	2335	1,45	8072	5,04
1888	4998	3,12	4564	2,85	3280	2,04	9562	5,97
1889	4715	2,94	4572	2,85	3226	2,01	9287	5,79
1890	4955	2,98	4362	2,63	3130	1,88	9317	5,61
1891	4664	2,81	4124	2,49	2892	1,74	8788	5,30
1892	4504	2,71	4161	2,50	2879	1,73	8665	5,21
1893	4654	2,81	4710	2,84	3731	2,25	9364	5,65
1894	4863	2,93	4586	2,76	3348	2,02	9449	5,69
1895	4571	2,65	3682	2,07	2425	1,40	8253	4,72
1896	4557	2,63	3740	2,16	2483	1,48	8297	4,79
im Durchschnitt	4697	2,80	4208	2,51	2973	1,83	8905	5,31.

Diese zwei Krankheiten bezw. Krankheitsgruppen fordern nebst der Eklampsie der Kinder und der Altersschwäche zahlreichere Opfer als irgend welche anderen Todesursachen.

Die Zahl der Opfer an Lungenschwindsucht ist im Ganzen nur geringen Schwankungen unterworfen; im letzten Jahrzehnt bewegt sie sich zwischen 2,63 und 3,12, die Zahl der an Lungenentzündung und akuter Bronchitis Gestorbenen zwischen 2,07 und 2,85 auf 1000 Einwohner im Jahre. Die Todesfälle an beiden Krankheitsgruppen waren verhältnißmäßig im Jahre 1896 geringer als in irgend einem andern Jahre des ganzen Jahrzehnts.

Umstehend ist in üblicher Weise die Sterblichkeit an den beiden Krankheitsformen in den einzelnen Amtsbezirken und in den größeren Städten dargestellt. Dabei sind die Amtsbezirke bezw.

Städte und Landbezirke nach der Häufigkeit der Sterbfälle an beiden Krankheiten geordnet; mit einem * sind die Bezirke gezeichnet, in denen beide Krankheiten, jede für sich, hinsichtlich der Zahl der Todesfälle über, mit einem † diejenigen, in denen beide unter dem Landesdurchschnitt stehen.

Auf 1000 Einwohner (also einschl. der Kinder im 1. Lebensjahre) starben im Jahr 1896

in	an beiderlei Lungenkrankheiten	davon an Schwindsucht	davon an Entzündung
Schwetzingen*	7,44	4,34	3,10
Heidelberg, Land*	6,79	3,29	3,50
Heidelberg*	6,60	3,30	3,30
Mannheim, Land*	6,38	3,50	2,88
Heidelberg Stadt*	6,37	3,33	3,04
Ettenheim	6,28	2,47	3,81
Eberbach*	6,18	3,94	2,24
Karlsruhe, Land*	5,94	3,78	2,16
Bruchsal	5,92	3,50	2,42
Ettlingen*	5,90	3,58	2,32
Wiesloch	5,64	4,04	1,60
Stockach	5,63	2,50	3,13
Baden	5,52	3,67	1,85
Freiburg, Stadt	5,37	3,69	1,68
Müllheim	5,32	2,61	2,71
Adelsheim	5,31	2,25	3,06
Mannheim*	5,24	2,93	2,31
Donaueschingen	5,21	2,61	2,60
Pfullendorf	5,15	2,16	2,99
Emmendingen*	5,09	2,68	2,41
Rastatt	5,00	3,38	1,62
Freiburg	4,96	3,07	1,89
Tauberbischofsh.	4,93	2,91	2,02
Staufen	4,92	2,93	1,99
Meßkirch	4,90	1,30	3,60
Weinheim	4,90	2,87	2,03
Wertheim	4,90	2,58	2,32
Durlach	4,89	2,49	2,40
Mannheim, Stadt	4,83	2,72	2,11
Landesdurchschnitt	4,79	2,63	2,16
Karlsruhe	4,74	2,90	1,84
Villingen	4,66	2,16	2,50
Sinsheim	4,58	2,23	2,35
Mosbach	4,58	2,14	2,44
Säckingen†	4,55	2,49	2,06
Lahr	4,55	2,13	2,42
Konstanz†	4,54	2,59	1,95
Offenburg†	4,53	2,48	2,05
Wolfach†	4,40	2,43	1,97
Achern†	4,39	2,43	1,96
St. Blasien†	4,38	2,61	1,77
Lörrach†	4,30	2,46	1,84
Karlsruhe, Stadt†	4,27	2,56	1,71
Buchen	4,26	2,06	2,20
Pforzheim, Stadt	4,23	2,70	1,53
Bühl†	4,22	2,39	1,83
Engen†	4,18	2,24	1,94
Oberkirch†	4,17	2,49	1,68
Pforzheim†	4,17	2,34	1,83
Freiburg, Land	4,16	1,86	2,30
Bretten	4,13	1,96	2,17
Pforzheim, Land†	4,12	2,00	2,12
Eppingen	4,04	1,69	2,35
Triberg	4,02	1,80	2,22
Schopfheim†	3,96	2,36	1,60
Ueberlingen	3,84	1,64	2,20
Neustadt†	3,75	1,67	2,08
Breisach†	3,67	1,99	1,68
Bonndorf†	3,36	1,65	1,71
Waldkirch†	3,16	1,53	1,63
Schönau†	3,04	2,07	0,97
Waldshut†	2,80	1,57	1,23
Kehl†	2,32	0,91	1,41

In nachstehender Uebersicht werden die Amtsbezirke in der Ordnung der 1896 stattgehabten Sterblichkeit an jeder einzelnen der beiderlei Krankheiten aufgeführt, unter Beifügung der Ziffern des Vorjahres. Darnach starben auf 1000 Einwohner

an Lungenschwindsucht:

in	1896	1895
Schwetzingen	4,34	4,07
Wiesloch	4,04	3,57
Eberbach	3,94	4,07
Karlsruhe, Land	3,78	3,69
Freiburg, Stadt	3,69	3,71
Baden	3,67	2,86
Ettlingen	3,58	3,08
Bruchsal	3,50	3,55
Mannheim, Land	3,50	4,73
Rastatt	3,38	3,15
Heidelberg, Stadt	3,33	3,52
Heidelberg	3,30	3,30
Heidelberg, Land	3,29	3,14
Freiburg	3,07	3,21
Staufen	2,93	2,71
Mannheim	2,93	3,08
Tauberbischofsh.	2,91	2,09
Karlsruhe	2,90	2,92
Weinheim	2,87	2,52
Mannheim, Stadt	2,72	2,63
Pforzheim, Stadt	2,70	2,78
Emmendingen	2,68	2,46
Landesdurchschnitt	2,63	2,65
Donaueschingen	2,61	2,31
St. Blasien	2,61	2,82
Müllheim	2,61	2,17
Konstanz	2,59	2,72
Wertheim	2,58	2,59
Karlsruhe, Stadt	2,56	2,62
Stockach	2,50	1,70
Säckingen	2,49	2,48
Oberkirch	2,49	2,00
Durlach	2,49	2,43
Offenburg	2,48	2,89
Ettenheim	2,47	2,58
Lörrach	2,46	2,14
Wolfach	2,43	2,01
Achern	2,43	2,21
Bühl	2,39	2,79
Schopfheim	2,36	1,94
Pforzheim	2,34	2,82
Adelsheim	2,25	1,89
Engen	2,24	2,19
Sinsheim	2,23	2,03
Pfullendorf	2,16	1,65
Villingen	2,16	1,27
Mosbach	2,14	2,21
Lahr	2,13	2,50
Schönau	2,07	2,78
Buchen	2,06	1,91
Pforzheim, Land	2,00	2,83
Breisach	1,99	1,99
Bretten	1,96	2,39
Freiburg, Land	1,86	2,23
Triberg	1,80	2,13
Eppingen	1,69	2,35
Neustadt	1,67	1,09
Bonndorf	1,65	2,41
Ueberlingen	1,64	2,05
Waldshut	1,57	1,73
Waldkirch	1,53	3,48
Meßkirch	1,30	2,39
Kehl	0,91	1,61,

an Lungenentzündung (einschl. akuter Bronchitis)

in	1896	1895
Ettenheim	3,81	4,37
Meßkirch	3,60	2,73
Heidelberg, Land	3,50	2,83
Heidelberg	3,30	2,85
Stockach	3,13	2,49
Schwetzingen	3,10	3,76
Adelsheim	3,06	2,04
Heidelberg, Stadt	3,04	2,87
Pfullendorf	2,99	3,91
Mannheim, Land	2,88	3,35
Müllheim	2,71	1,93
Donaueschingen	2,60	2,19
Villingen	2,50	2,11
Mosbach	2,44	1,74
Lahr	2,42	3,13
Bruchsal	2,42	2,52
Emmendingen	2,41	2,97
Durlach	2,40	2,03
Eppingen	2,35	2,35
Sinsheim	2,35	1,24
Ettlingen	2,32	1,47
Wertheim	2,32	2,73
Mannheim	2,31	2,04
Freiburg, Land	2,30	2,11
Eberbach	2,24	2,04
Triberg	2,22	2,77
Ueberlingen	2,20	2,31
Buchen	2,20	1,86
Bretten	2,17	2,33
Karlsruhe, Land	2,16	2,27
Landesdurchschnitt	2,16	2,07
Pforzheim, Land	2,12	1,72
Mannheim, Stadt	2,11	1,69
Neustadt	2,08	3,41
Säckingen	2,06	1,48
Offenburg	2,05	2,14
Weinheim	2,03	1,45
Tauberbischofsh.	2,02	1,67
Staufen	1,99	2,76
Wolfach	1,97	2,18
Achern	1,96	1,58
Konstanz	1,95	1,73
Engen	1,94	2,91
Freiburg	1,89	1,82
Baden	1,85	2,27
Lörrach	1,84	2,24
Karlsruhe	1,84	1,67
Bühl	1,83	1,06
Pforzheim	1,83	1,54
St. Blasien	1,77	1,14
Bonndorf	1,71	2,22
Karlsruhe, Stadt	1,71	1,44
Breisach	1,68	1,73
Oberkirch	1,68	1,68
Freiburg, Stadt	1,68	1,67
Waldkirch	1,63	2,46
Rastatt	1,62	1,71
Schopfheim	1,60	2,16
Wiesloch	1,60	2,37
Pforzheim, Stadt	1,53	1,35
Kehl	1,41	1,58
Waldshut	1,23	2,03
Schönau	0,97	1,62.

Wie gewöhnlich fordern die Lungenkrankheiten in den einzelnen Amtsbezirken ihre Opfer in verschiedener Menge. Im Bezirk Schwetzingen starben nach den beiden Nachweisungen im Jahr 1896 daran 7,44, im Bezirk Kehl nur 2,32 von 1000 Einwohnern; der Schwindsucht für sich erlagen ebenfalls im Bezirk Schwetzingen 4,34, im Bezirk Kehl nur 0,91, den entzündlichen Brustkrankheiten im Bezirk Ettenheim 3,81, im Bezirk Schönau 0,97 von 1000 Einwohnern. Dabei weist wie alljährlich ein Theil der Bezirke für beide Krankheitsarten eine große, ein anderer Theil eine geringe, ein dritter Theil aber eine verschieden hohe Sterblichkeit auf.

Die Sterbeziffer eines und desselben Bezirks ist in den beiden Jahren nicht selten recht erheblichen Schwankungen unterworfen. Unterschiede von $^1/_2$ ‰ und mehr finden sich bei der Sterblichkeit an Schwindsucht in folgenden 15 Amtsbezirken: Baden, Ettlingen, Tauberbischofsheim, Stockach, Pfullendorf, Villingen, Neustadt (Zunahme), Mannheim Land, Schönau, Pforzheim Land, Eppingen, Bonndorf, Waldkirch, Meßkirch, Kehl (Abnahme). Bei der Lungenentzündung ꝛc. sind die Differenzen noch häufiger: sie betragen $^1/_2$ ‰ und mehr in folgenden 27 Bezirken: Meßkirch, Heidelberg Land, Stockach, Adelsheim, Müllheim, Mosbach, Sinsheim, Ettlingen, Weinheim, Bühl, St. Blasien (Zunahme); Ettenheim, Schwetzingen, Pfullendorf, Lahr, Emmendingen, Triberg, Neustadt, Säckingen, Staufen, Engen, Bonndorf, Waldkirch, Schopfheim, Wiesloch, Waldshut, Schönau (Abnahme). Die Bezirke für die Schwindsucht bilden größere natürliche Gebiete gleichartiger und stetiger Sterblichkeit, während für die Lungenentzündung die Bezirke sich von Jahr zu Jahr weniger bestimmt und dabei anders gruppiren. So lassen sich für die Lungenschwindsucht auch im Jahre 1896 folgende Gebiete unterscheiden mit einer den allgemeinen Landesdurchschnitt zum Theil erheblich übersteigenden Sterbeziffer: die untere Rhein- und Neckargegend außer Weinheim (Bezirke Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg, Eberbach, Wiesloch, Bruchsal, Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Baden); der östlich von jenem Gebiet gelegene Landestheil (Neckarhügel- und Bauland) hat fast durchgängig mäßig hohe und geringe Sterbeziffern. Auch die südlich sich anschließende Rheinebene aufwärts bis Säckingen mit seitlicher Ausdehnung über den nördlichen Schwarzwald mit Einschluß des Kinzigthals weist im Ganzen eine recht geringe oder mäßig hohe Sterblichkeit auf; dasselbe gilt von dem dann südöstlich folgenden hohen und südlichen Schwarzwald nebst Baar und oberem Rheinthal sowie von der Donau- und Seegegend.

16. Krebs.

Todesfälle an Krebs und Geschwülsten (bösartigen Neubildungen) kamen in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts vor

im Jahre	bei Personen	im Jahre	bei Personen	im Jahre	bei Personen
1887	1363	1891	1572	1895	1719
1888	1412	1892	1504	1896	1824
1889	1480	1893	1643	im Durchschnitt	
1890	1532	1894	1636	1887/96	1569.

Die Sterblichkeit an diesen Krankheiten nimmt mit einigen Schwankungen ziemlich stetig zu und hat im Jahre 1896 den Höchststand des Jahrzehnts erreicht.

17. Allgemeine Uebersicht der Todesursachen.

Während die medizinische Tabelle und die im Anschluß daran im Vorstehenden gegebenen Uebersichten und Bemerkungen nur eine beschränkte Zahl von Todesursachen berücksichtigen, welche im Jahre 1896 nur 13433 oder 38,4 % aller Todesfälle herbeigeführt haben, umfassen die Tabellen 2a und 2b (Seite 88—93) sämmtliche Sterbefälle und sämmtliche Todesursachen des Systems. Dagegen beschränken sich diese beiden Tabellen auf Angaben für das Land im Ganzen, während die medizinische Tabelle bis auf die Amtsbezirke und die größeren Gemeinden zurückgeht.

In der Tabelle 2a sind bei jeder Todesart die Gestorbenen nach dem Geschlecht, die ärztlich behandelten Personen, sowie die im 1. Lebensjahr gestorbenen Kinder unterschieden; der Gesammtzahl ist der Durchschnitt des Jahrzehnts zur Vergleichung beigesetzt. Die Tabelle 2b giebt für jede Todesursache lediglich die Gesammtzahl der Gestorbenen für jedes der zehn letzten Jahre, die Unterscheidung der Tabelle 2a aber für den Durchschnitt des Jahrzehnts 1887/96.

In der umstehenden Uebersicht werden die Ergebnisse des Jahres 1896 und des Durchschnittes der 10 Jahre 1887/96 für die Abtheilungen und Gruppen der Todesursachen zusammengefaßt, und zwar in der weiteren Ausführung, daß einerseits die im 1. Lebensjahre und im Alter von 1 Jahr und darüber Gestorbenen und die männlichen und weiblichen Personen gesondert angegeben sind, andrerseits neben der Darstellung aller Gestorbenen eine besondere für die in

A. Gestorbene überhaupt.

Gruppen der Todesursachen.	a. Im Jahre 1896. Untereinjährige Zahl	%	Uebereinjährige Zahl	%	Zusammen Zahl	%	Davon männlich	Davon weiblich	b. Im Durchschnitt der Jahre 1887 bis 1896. Untereinjährige Zahl	%	Uebereinjährige Zahl	%	Zusammen Zahl	%	Davon männlich Zahl	Davon weiblich Zahl	männl. %	weibl. %
I. Infektionskrankheiten	493	4,62	1742	7,16	2235	6,39	1116	1119	633	5,38	2770	10,54	3403	8,95	1620	1783	8,36	9,55
II. Zoonosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001	0,1	0,001	—	0,1	—	0,001
III. Vergiftungen	—	—	68	0,28	68	0,19	53	15	0,7	0,01	64	0,24	65	0,17	50	15	0,26	0,08
IV. Parasiten	17	0,16	5	0,02	22	0,07	14	8	13	0,11	4	0,02	17	0,04	8	9	0,04	0,05
V. Gewaltsamer Tod	35	0,33	1018	4,19	1053	3,01	875	178	28	0,24	900	3,43	928	2,44	752	176	3,88	0,94
VI. Störungen der Entwicklung und Ernährung	2930	27,46	5755	23,66	8685	24,82	4218	4467	2846	24,18	5952	22,66	8798	23,13	4230	4568	21,83	24,48
VII. Krankheiten der Organe	7195	67,43	15720	64,65	22915	65,50	11700	11215	8211	69,75	16512	62,85	24723	64,98	12668	12055	65,36	64,60
Davon a. der Haut und Muskeln	50	0,49	33	0,14	83	0,24	50	33	40	0,34	36	0,14	76	0,20	41	35	0,21	0,19
b. der Knochen und Gelenke	11	0,10	202	0,83	213	0,61	101	112	10	0,08	229	0,87	239	0,63	118	121	0,61	0,65
c. des Gefäßsystems	43	0,40	2316	9,52	2359	6,74	1022	1337	33	0,28	1957	7,45	1990	5,23	868	1122	4,48	6,01
d. des Nervensystems u. der Sinneswerkzeuge	3031	28,41	2609	10,73	5640	16,12	3017	2623	3711	31,53	2799	10,65	6510	17,11	3538	2972	18,25	15,93
e. der Athmungswerkzeuge	1459	13,66	8427	34,66	9886	28,26	4995	4891	1455	12,36	9217	35,09	10672	28,05	5383	5289	27,78	28,34
f. der Verdauungswerkzeuge	2590	24,27	1347	5,54	3937	11,25	2102	1835	2954	25,09	1544	5,88	4498	11,82	2357	2141	12,16	11,47
g. der Harn- u. Geschlechtswkz.	11	0,10	674	2,77	685	1,96	413	272	8	0,07	605	2,30	613	1,61	363	250	1,87	1,34
h. der weibl. Geschlechtswerkz.	—	—	112	0,46	112	0,32	—	112	—	—	125	0,47	125	0,33	—	125	—	0,67
VIII. Unbestimmt u. nicht angegeb.	—	—	8	0,03	8	0,02	4	4	39	0,33	70	0,26	109	0,29	53	56	0,27	0,30
Im Ganzen	10670	100,00	24316	100,00	34986	100,00	17980	17006	11771	100,00	26272	100,00	38043	100,00	19381	18662	100,00	100,00

B. Aerztlich Behandelte unter den Gestorbenen.

I. Infektionskrankheiten	398	80,73	1643	94,32	2041	91,32	1003	1038	474	74,72	2538	91,62	3012	88,51	1425	1587	87,91	89,06
II. Zoonosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	100,00	0,1	100,00	—	0,1	—	100,00
III. Vergiftungen	—	—	56	82,35	56	82,35	41	15	0,4	57,14	52	81,25	52	80,00	41	11	82,00	73,33
IV. Parasiten	13	82,35	5	100,00	18	81,82	12	6	5	38,46	4	100,00	9	52,94	4	5	57,14	50,00
V. Gewaltsamer Tod	7	20,00	315	30,94	322	30,58	262	60	10	35,71	271	30,11	281	30,28	221	60	29,39	34,09
VI. Störungen der Entwicklung und Ernährung	1019	34,78	3585	62,29	4604	53,01	2185	2419	847	29,76	3392	56,99	4239	48,18	2006	2233	47,42	48,88
VII. Krankheiten der Organe	3663	50,91	14031	89,26	17694	77,22	8938	8756	3715	45,24	14446	87,49	18161	73,46	9160	9001	72,31	74,67
Davon a. der Haut und Muskeln	39	78,00	31	93,94	70	84,34	43	27	33	82,50	33	91,67	66	86,84	36	30	87,80	85,71
b. der Knochen und Gelenke	10	90,91	177	87,64	187	87,79	92	95	9	90,00	205	89,52	214	90,38	108	106	91,53	87,60
c. des Gefäßsystems	21	48,84	2064	89,12	2085	88,38	868	1217	19	57,58	1737	88,76	1756	88,24	743	1013	85,60	90,29
d. des Nervensystems u. der Sinneswerkzeuge	603	19,90	2089	80,07	2692	47,73	1404	1288	597	16,09	2152	76,88	2749	45,30	1446	1303	40,59	43,84
e. der Athmungswerkzeuge	1242	85,13	7677	91,10	8919	80,22	4537	4382	1187	81,58	8248	89,49	9435	88,41	4788	4647	88,95	87,86
f. der Verdauungswerkzeuge	1737	67,07	1237	91,83	2974	75,54	1593	1381	1862	63,03	1368	88,60	3230	71,81	1685	1545	71,49	72,16
g. der Harn- u. Geschlechtswkz.	11	100,00	656	97,33	667	97,37	401	266	8	100,00	591	97,69	599	97,72	354	245	94,77	98,00
h. der weibl. Geschlechtswerkz.	—	—	100	89,29	100	89,29	—	100	—	—	112	89,60	112	89,60	—	112	—	89,60
VIII. Unbestimmt u. nicht angegeb	—	—	3	37,50	3	37,50	1	2	3	7,69	16	22,86	19	17,43	8	11	15,09	19,64
Im Ganzen	5100	47,80	19638	80,76	24738	70,71	12442	12296	5054	42,94	20719	78,87	25773	67,48	12865	12908	66,38	69,17.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ärztlicher Behandlung Gestorbenen gegeben ist. Den Zahlenreihen der ersteren sind die prozentalen Antheile der einzelnen Krankheitsgruppen an deren Gesammtzahl, den einzelnen Zahlen der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen das Verhältniß derselben zu den an den Krankheiten der Abtheilung überhaupt Gestorbenen beigesetzt.

Diese Uebersicht läßt erkennen, wie die Abtheilungen der Krankheiten 2c. sehr ungleich zu der Gesammtzahl der Sterbefälle beitragen und in denselben die ärztliche Behandlung in ungleichem Maße stattfindet. Während auf die Krankheiten der Organe im Berichtsjahr wie im zehnjährigen Durchschnitt nahezu $^2/_3$ (65,50 bezw. 64,98 %) aller Gestorbenen kommen, erscheinen die Zoonosen 1896 gar nicht und im Durchschnitt mit 0,001, die Parasiten mit 0,07 bezw. 0,04 und die Vergiftungen mit 0,19 bezw. 0,17 % der Todesfälle. Unter den Krankheiten der Organe verursachten die der Athmungswerkzeuge mit 28,26 % im Jahre 1896 und 28,05 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1887/96 die größte Zahl an Sterbefällen; alsdann folgen die Krankheiten des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge mit 16,12 bezw. 17,11 % sowie der Verdauungswerkzeuge mit 11,25 bezw. 11,82 %. Und zwar stellten bei den beiden letztgenannten Gruppen die Säuglinge mit zusammen 52,68 bezw. 56,62 vom Hundert, bei den Krankheiten der Athmungsorgane die Uebereinjährigen mit 34,66 bezw. 35,09 vom Hundert die größten Antheile an den Todesfällen. Von den an Störungen der Entwicklung und Ernährung Gestorbenen waren nur 53,0 bezw. 48,2 %, von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge Gestorbenen dagegen 97,4 bezw. 97,7 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit des Sterbens und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Uebereinjährigen, sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an Störungen der Entwicklung und Ernährung von den Männern 23,45 bezw. 21,83 %, von den Frauen 26,27 bezw. 24,48 %; von den daran gestorbenen Untereinjährigen waren 34,8 bezw. 29,8, von den Uebereinjährigen 62,3 bezw. 57,0 %, von den Männern 51,8 bezw. 47,4, von den Frauen 54,2 bezw. 48,9 % ärztlich behandelt worden. Ueberhaupt hatten im Jahre 1896 bezw. durchschnittlich 47,8 bezw. 42,9 % der Unter- und 80,8 bezw. 78,9 % der Uebereinjährigen, 69,2 bezw. 66,4 % der Männer und 72,3 bezw. 69,2 % der Frauen ärztliche Behandlung erfahren. Die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe war also bei den Uebereinjährigen nahezu noch einmal so groß als bei den Kindern im ersten Lebensjahre und bei weiblichen Personen häufiger als bei den männlichen.

Noch größere Verschiedenheiten treten in der Tabelle 2 b bei den 160 einzelnen Arten der Todesursachen hervor. Im Durchschnitt kommt nahezu, im Jahre 1896 mehr als die Hälfte aller Gestorbenen auf folgende 6: Lungenschwindsucht, Eklampsie der Kinder, Altersschwäche, Lungenentzündung, Kinderdurchfall und Lebensschwäche der Neugeborenen. Die nachstehenden 42 Ursachen, auf die zusammen 91,61 % aller Sterbefälle entfallen, fordern jährlich im Durchschnitt 100 und mehr Gestorbene, davon 4 mehr als 3000, weitere 6 mehr als 1000 und fernere 5 mehr als 500:

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle
89	Lungenschwindsucht	4697	64	Herzlähmung	600	31 e	Ertrinken	186
77 a	Eklampsie der Kinder	3673	1	Masern	497	12	Abdominaltyphus	183
39	Altersschwäche	3337	67	Hirnhautentzündung	492	31 d	Erhängen	182
88	Lungenentzündung	3235	128	Nierenentzündung	480	94	Brustfellentzündung	178
111	Kinderdurchfall	1817	91	Lungenemphysem	477	123	Chron. Leberatrophie	161
32	Lebensschwäche d. Neugeb.	1788	6	Krupp	466	37	Drüsenabzehrung	153
42	Krebs und Geschwülste	1569	68	Tuberk. Hirnhautentzdg.	440	10	Kindbettfieber	148
112	Brechdurchfall	1284	47	Wassersucht	412	2	Scharlach	143
71	Gehirnschlag	1180	7	Keuchhusten	372	35	Englische Krankheit	129
62	Herzfehler	1093	8	Grippe (Influenza)	361	61	Herzvergrößerung	115
36	Abzehrung der Kinder	976	100	Unterleibsentzündung	349	103	Darmverschluß	110
86	Akute Bronchitis	973	31 k	Sturz und Schlag	236	65	Arterienkrankheiten	103
5	Dyphtheritis	949	58	Knochen- 2c. Entzündung	230	73	Geisteskrankheit	103
87	Chron. Bronchialkatarrh	664	93	Lungenlähmung	207	38	Erschöpfung	100.

II. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

An den Infektionskrankheiten, über welche regelmäßig Anzeige erstattet wird, erkrankten nach der Tabelle 3 (Seite 94/99) im Berichtsjahre 7810 Personen, und zwar: an Diphtherie 4753, Scharlach 1884, Typhus 811, Kindbettfieber 362; Blattern (Pocken) kamen nicht vor. Von diesen Erkrankten starben: an Diphtherie 543, Scharlach 96, Typhus 134, Kindbettfieber 83, oder vom Hundert der Erkrankten: an Diphtherie 11,4, Scharlach 5,1, Typhus 16,5, Kindbettfieber 22,9. Bezüglich der Bezirke ergab sich Folgendes:

Im Ganzen . 5100 47,80 19638 80,76 24738 70,71 12442 12296 5054 42,94 20719 78,87 25773 67,48 12865 12908 66,38 69,17.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Keine Erkrankungsfälle wurden gemeldet: an Typhus in den Bezirken Pfullendorf, Stockach, Säckingen, Ettenheim und Neustadt, dagegen kamen Erkrankungen an Scharlach, Diphterie und Kindbettfieber in allen Bezirken des Landes vor.

Höchste Erkrankungszahlen kamen in folgenden Bezirken bezw. Städten vor:

an Diphtheritis (mehr als 100 Fälle)				an Scharlach (mehr als 100 Fälle)		an Typhus (50 und mehr Fälle)		an Kindbettfieber (mehr als 10 Fälle)	
Karlsruhe	328	Offenburg	144	Freiburg	230	Pforzheim	118	Karlsruhe	27
Bruchsal	305	Waldshut	141	Freiburg, Stadt	223	Pforzheim, Land	99	Durlach	23
Karlsruhe, St.	298	Schönau	127	Heidelberg	207	Offenburg	78	Karlsruhe, St.	23
Freiburg	285	Kehl	125	Karlsruhe	156	Mannheim	72	Freiburg	20
Freiburg, St.	256	Konstanz	122	Mannheim	153	Karlsruhe	68	Lahr	17
Heidelberg	242	Triberg	122	Karlsruhe, St.	146	Mannheim, St.	61	Offenburg	14
Mannheim	239	Engen	116	Mannheim, St.	130	Rastatt	54	Heidelberg	14
Villingen	211	Rastatt	109,	Heidelberg, St.	126	Karlsruhe, St.	50,	Emmendingen	12
Emmendingen	188			Baden	105,			Bühl	12
Mannheim, St.	183							Mannheim	12
Lahr	170							Freiburg, Land	12
Heidelberg, St.	169							Schwetzingen	11.

Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern waren an den Erkrankungen betheiligt mit 36,40 % an der Diphtherie, 46,82 % am Scharlach, 37,24 % am Typhus, 24,03 % am Kindbettfieber. Da die Einwohnerzahl dieser Gemeinden 28,54 % der Gesammtbevölkerung beträgt, hatten dieselben für Diphtherie, Scharlach und Typhus eine verhältnißmäßig sehr viel größere, für Kindbettfieber eine geringere Erkrankungsziffer als die übrigen Gemeinden des Großherzogthums.

III. Das Impfgeschäft von 1896.

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts für das Jahr 1896 sind in der folgenden Tabelle 4 in der üblichen Weise zur Darstellung gebracht.

Tabelle 4. **Impfpflichtige, Geimpfte und Ungeimpfte im Jahre 1896.**

Impfpflichtige.	Kleine Kinder	Schüler	Zusammen	Geimpfte und Ungeimpfte.	Kleine Kinder	Schüler	Zusammen
Zur Erst- bez. Wiederimpfung Vorzustellende nach den Bezirkslisten zu Anfang 1896	59 838	37 580	97 418	Von diesen wurden geimpft*):			
Im Laufe des Jahres zugezogene Impfpflichtige	2 244	398	2 642	a. mit Erfolg	39 926	35 082	75 008
zusammen	62 082	37 978	100060	b. ohne Erfolg	1 277	1 218	2 495
Davon sind:				c. mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	100	115	215
a. gestorben	9 259	77	9 336	zusammen	41 303	36 415	77 718
b. verzogen	3 014	526	3 540	Ungeimpft blieben, weil			
c. von der Impfpflicht befreit, weil während der letzten 5 Jahre an den natürlichen Blattern erkrankt	2	6	8	a. auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	3 282	454	3 736
d. bereits 1895 oder in den vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft	3 559	186	3 745	b. nicht aufzufinden oder zufällig abwesend	242	1) 193	435
e. bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst 1896 zur Nachschau vorgestellt	414	—	414	c. vorschriftswidrig der Impfung entzogen	1 007	121	1 128
zusammen	16 248	795	17 043	zusammen	4 531	768	5 299
somit blieben impfpflichtig	45 834	37 183	83 017	Die vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen waren % der Impflinge	1,62	0,32	1,13
				dagegen 1895	1,88	0,26	1,25
				" 1894	2,29	0,20	1,45
				" 1893	1,20	0,21	0,79
				" 1892	1,06	0,21	0,72
				" 1891	0,95	0,13	0,61
				" 1890	0,51	0,24	0,39

*) Sämmtliche Impflinge wurden mit Thierlymphe geimpft; Impfung mit Menschenlymphe kommt seit 1887 nicht mehr vor.
1) darunter 120 Schüler, welche wegen Aufhören des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt nicht geimpft wurden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

IV. Die Krankenanstalten 1896.

In den folgenden Uebersichten werden Zahl, Umfang und Benützung der öffentlichen Krankenanstalten und der Privatkrankenanstalten mit mehr als 10 Betten dargestellt; die Angaben beruhen auf den für die Reichsstatistik jährlich gemachten Erhebungen und umfassen die allgemeinen Krankenanstalten, die Entbindungs-, die Augenheil- und die Irrenanstalten (einschl. der Anstalten für Epileptische und Idioten). Ferner sind Angaben über die 9 Kreispflegeanstalten angefügt, in denen unterstützungsbedürftige, körperlich oder geistig gebrechliche Personen, die sich zur Aufnahme in eine der vorbenannten Anstalten nicht eignen, auf Kosten der Kreise oder ihnen angehöriger Ortsarmenverbände verpflegt werden.

A. Krankenanstalten.

1. Allgemeine Angaben.

a. Abgekürzte kreisweise Darstellung. Tabelle 5a.

Kreise.	Allgemeine Krankenanstalten*) im Ganzen	davon gehören: dem Staat	Gemeinden	Stiftungen	Vereinen und Orden	Religionsgemeinden	Augenheilanstalten (nur staatliche)	Entbindungsanstalten im Ganzen	davon gehören: dem Staat	Stiftungen	Vereinen	Irrenanstalten **) im Ganzen	davon gehören: dem Staat	Stiftungen	Vereinen	Oeffentliche Anstalten im Ganzen	Privatanstalten: Allgemeine Krankenanstalten	Augenheilanstalten	im Ganzen	Anstalten überhaupt*)
Konstanz	17	—	13	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	2	1	3	20
Villingen	13	—	11	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	14	—	—	—	14
Waldshut	5	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	6
Freiburg	21	2	15	2	2	—	1	1	1	—	—	2	2	—	—	25	1	—	1	26
Lörrach	11	—	9	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	12	—	—	—	12
Offenburg	15	—	10	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	16	2	—	2	18
Baden	9	—	9	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	11	4	1	5	16
Karlsruhe	14	—	9	—	4	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	16	1	1	2	18
Mannheim	10	—	5	2	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	11	—	—	—	11
Heidelberg	14	3	8	1	2	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	17	3	—	3	20
Mosbach	10	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	11	—	—	—	11
Großherzgth. 1896	139	5	100	16	14	4	2	6	2	1	3	8	5	1	2	155	14	3	17	172
„ 1895	137	5	100	15	13	4	2	5	2	1	2	8	5	1	2	152	12	3	15	167

*) Außerdem bestehen bei den allgemeinen Krankenanstalten (im Kreise Karlsruhe) 3 besondere Augenheilabtheilungen und 1 besondere Entbindungsabtheilung.

**) Hier sind erstmals die seit 1878 bestehende Anstalt für Idioten, Kretinen und Schwachsinnige in Herthen (Kreis Lörrach), die Anstalt für Epileptische in Kork (Kreis Offenburg, seit 1892) und die Idiotenanstalt in Mosbach (Kreis Mosbach, seit 1880) für 1895 und 1896 zur Nachweisung gelangt.

b. Eingehendere Darstellung für das Großherzogthum. Tabelle 5b.

Art der Anstalten und Angaben*).	Allgemeine Kranken-	Augenheil-	Entbindungs-	Irren-	Anstalten im Ganzen. 1896	1895
	anstalten.					
a. Anstalten mit öffentlichem Charakter	139	2	6	8	155	152
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	5 542	121	162	2 901	8 726	8 461
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	42 645	1 275	1 279	3 773	48 972	48 475
davon männlich	26 120	730	—	1 904	28 754	29 143
„ weiblich	16 525	545	1 279	1 869	20 218	19 332
Verpflegungstage	1 018 778	23 717	32 861	987 226	2 062 582	1 993 852
b. Anstalten mit privatem Charakter (soweit sie mehr als 10 Betten haben)	14	3	—	—	17	15
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	729	68	—	—	797	655
Im Laufe des Jahres verpflegte Kranke	2 067	716	—	—	2 783	2 193
davon männlich	1 201	401	—	—	1 602	1 203
„ weiblich	866	315	—	—	1 181	990
Verpflegungstage	119 193	12 750	—	—	131 943	96 222
c. Anstalten im Ganzen	153	5	6	8	172	167
Zahl der Betten (Plätze) für Kranke	6 271	189	162	2 901	9 523	9 116
Im Laufe d. Jahres verpflegte Kranke	44 712	1 991	1 279	3 773	51 755	50 668
davon männlich	27 321	1 131	—	1 904	30 356	30 346
„ weiblich	17 391	860	1 279	1 869	21 399	20 322
Verpflegungstage	1 137 971	36 467	32 861	987 226	2 194 525	2 090 074
davon kommen auf männliche Kranke	636 940	19 795	—	496 251	1 152 986	1 113 526
„ „ „ weibliche „	501 031	16 672	32 861	490 975	1 041 539	976 548

*) Die Angaben für die 3 bei den allgemeinen Krankenanstalten bestehenden Augenheilabtheilungen sind hier bei denen der allgemeinen Krankenanstalten enthalten; ebenso auch die der besonderen Entbindungsabtheilung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

2. Krankheitsarten und Bewegung.

Tabelle 5c. **a. Allgemeine Krankenanstalten.**

Krankheiten. (a. = Anstalten mit öffentlichem Charakter.) (b. = Privatanstalten mit mehr als 10 Betten.)	1895. Im Laufe des Jahres behandelte Fälle			1896. Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Fälle			Abgang im Laufe des Jahres überhaupt		davon durch Tod		Bestand am Schlusse des Jahres	
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Behandelte Fälle.																
I. Entwickelungskrankheiten . . . . a.	205	431	636	19	50	253	523	272	573	845	238	534	53	73	34	39
b.	3	5	8	—	—	38	26	38	26	64	34	26	—	—	4	—
II. Infektions- u. allgem. Krankheiten a.	4775	3991	8766	281	270	4584	4030	4865	4300	9165	4585	4004	298	255	280	296
b.	197	132	329	33	6	221	139	254	145	399	223	130	4	2	31	15
III. Lokalisirte Krankheiten . . . . a.	22560	11984	34544	1317	754	20989	11694	22306	12448	34754	20898	11691	796	509	1408	757
b.	679	560	1239	72	68	878	652	950	720	1670	853	625	14	5	97	95
Und zwar Krankheiten																
A. des Nervensystems a.	1225	1052	2277	100	100	1232	1053	1332	1153	2485	1218	1047	89	67	114	106
b.	254	158	412	13	18	285	141	298	159	457	278	139	1	1	20	20
B. „ Ohrs . . . a.	179	104	283	10	8	190	130	200	138	338	183	135	3	3	17	3
b.	—	—	—	—	—	6	4	6	4	10	6	3	—	—	—	1
C. der Augen . . . a.	848	704	1552	41	45	776	599	817	644	1461	778	606	1	—	39	38
b.	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	2	2	—	—	—	—
D. „ Athmungswerkzeuge . . . a.	4168	1764	5932	319	132	3996	1737	4315	1869	6184	3962	1726	374	207	353	143
b.	273	210	483	52	43	234	221	286	264	550	229	199	6	3	57	65
E. „ Cirkulationswerkzeuge . . a.	953	676	1629	73	46	1014	619	1087	665	1752	1015	618	69	76	72	47
b.	23	20	43	1	—	36	33	37	33	70	34	32	3	1	3	1
F. „ Verdauungswerkzeuge . . a.	2765	2172	4937	132	108	2586	2131	2718	2239	4957	2582	2136	96	59	136	103
b.	25	33	58	1	—	90	97	91	97	188	89	94	1	—	2	3
G. „ Geschlechtswerkzeuge . . a.	608	2216	2824	41	95	576	2295	617	2390	3007	579	2283	47	61	38	107
b.	34	67	101	2	—	49	80	51	80	131	51	76	3	—	—	4
H. „ äußeren Bedeckungen . . a.	5111	1646	6757	201	88	4298	1623	4499	1711	6210	4314	1635	15	8	185	76
b.	19	18	37	2	1	25	9	27	10	37	27	10	—	—	—	—
I. „ Bewegungswerkzeuge . . a.	1920	889	2809	130	89	1638	836	1768	925	2693	1616	839	12	20	152	86
b.	33	47	80	1	5	72	58	73	63	136	71	63	—	—	2	—
K. Mechanische Verletzungen . . . a.	4783	761	5544	270	43	4683	671	4953	714	5667	4651	666	90	8	302	48
b.	18	7	25	—	1	79	7	79	8	87	66	7	—	—	13	1
IV. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen . . . . a.	401	458	859	25	49	444	396	469	445	914	432	403	3	6	37	42
b.	9	6	15	—	1	8	12	8	13	21	7	13	—	—	1	—
Zusammen . . a.	27941	16864	44805	1642	1123	26270	16643	27912	17766	45678	26153	16632	1150	843	1759	1134
b.	888	703	1591	105	75	1145	829	1250	904	2154	1117	794	18	7	133	110
Im Ganzen a. und b.	28829	17567	46396	1747	1198	27415	17472	29162	18670	47832	27270	17426	1168	850	1892	1244
1895 . . .	—	—	—	1798	1225	27031	16342	28829	17567	46396	27082	16369	1225	898	1747	1198
Behandelte Personen.																
1896 . . a.	26510	15876	42386	1516	1056	24604	15469	26120	16525	42645	24435	15442	1144	842	1685	1083
b.	848	674	1522	105	75	1096	791	1201	866	2067	1068	756	18	6	133	110
Zusammen . .	27358	16550	43908	1621	1131	25700	16260	27321	17391	44712	25503	16198	1162	848	1818	1193
1895 . . .	—	—	—	1676	1114	25682	15436	27358	16550	43908	25737	15419	1198	887	1621	1131

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Noch: 2. Krankheitsarten und Bewegung.

b. Augenheilanstalten. Tabelle 5d.

Krankheiten. (Wegen der Bezeichnungen a. und b. siehe Tabelle 5c.)		1895. Im Laufe des Jahres behandelte Fälle männl.	weibl.	zus.	1896. Bestand zu Anfang des Jahres männl.	weibl.	Zugang im Laufe des Jahres männl.	weibl.	Im Laufe des Jahres behandelte Fälle männl.	weibl.	zus.	Abgang im Laufe des Jahres männl.	weibl.	Bestand am Schlusse d. Jahres männl.	weibl.	Außerdem wurden im Jahre 1896 in den mit allg. Krankenanstalten verbundenen 3 Augenheilabtheilungen *) Fälle behandelt männl.	weibl.	zus.
Behandelte Fälle.																		
Erkrankungen der Augenlider	a.	25	5	30	—	—	22	16	22	16	38	21	16	1	—	22	13	35
	b.	21	19	40	—	1	20	20	20	21	41	20	21	—	—			
„ Thränenorgane	a.	13	14	27	—	—	16	9	16	9	25	14	9	2	—	16	22	38
	b.	6	11	17	—	—	16	15	16	15	31	16	14	—	1			
„ Orbitalgebilde	a.	5	2	7	—	—	3	2	3	2	5	3	2	—	—	6	5	11
	b.	4	1	5	—	—	3	3	3	3	6	3	3	—	—			
„ Bindehaut	a.	48	34	82	—	—	31	37	31	37	68	28	37	3	—	51	34	85
	b.	54	54	108	—	—	63	49	63	49	112	62	48	1	1			
„ Cornea	a.	243	251	494	7	5	214	221	221	226	447	215	222	6	4	201	188	389
	b.	131	129	260	2	2	137	127	139	129	268	135	124	4	5			
„ Iris	a.	55	46	101	2	3	44	32	46	35	81	44	33	2	2	28	30	58
	b.	30	21	51	2	4	24	22	26	26	52	24	25	2	1			
„ Chorioidea	a.	22	42	64	1	1	27	25	28	26	54	26	24	2	2	15	16	31
	b.	10	14	24	—	—	9	10	9	10	19	8	10	1	—			
„ Retina mit den Sehnerven	a.	46	23	69	1	—	49	24	50	24	74	47	23	3	1	31	25	56
	b.	21	16	37	2	—	32	10	34	10	44	33	9	1	1			
des Linsensystems	a.	137	102	239	4	4	106	124	110	128	238	105	124	5	4	46	40	86
	b.	49	30	79	1	2	72	32	73	34	107	72	32	1	2			
„ Glaskörpers	a.	5	1	6	1	—	8	1	9	1	10	9	1	—	—	—	—	—
	b.	8	4	12	2	1	8	7	10	8	18	9	8	1	—			
der Augenmuskeln	a.	24	26	50	—	—	26	15	26	15	41	26	15	—	—	22	21	43
	b.	25	14	39	1	1	21	19	22	20	42	22	20	—	—			
Neubildungen des Bulbus	a.	3	5	8	—	—	13	6	13	6	19	11	6	2	—	2	2	4
	b.	8	7	15	—	—	5	5	5	5	10	5	5	—	—			
Verletzungen des Bulbus	a.	139	29	168	6	2	141	16	147	18	165	145	18	2	—	55	10	65
	b.	53	11	64	2	—	58	9	60	9	69	59	9	1	—			
Refraktionsanomalien	a.	6	7	13	—	—	6	8	6	8	14	6	8	—	—	29	38	67
	b.	2	4	6	—	—	6	3	6	3	9	5	3	1	—			
Akkomodationsanomalien	a.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	6	12	18	—	1	5	6	5	7	12	5	7	—	—			
Glaucom u. Sonstiges	a.	9	16	25	1	1	12	17	13	18	31	13	18	—	—	—	—	—
	b.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Zusammen	a.	780	603	1383	23	16	718	553	741	569	1310	713	556	28	13			
	b.	428	347	775	12	12	479	337	491	349	840	478	338	13	11			
Im Ganzen a. und b.		1208	950	2158	35	28	1197	890	1232	918	2150	1191	894	41	24	525	444	969
1895		—	—	—	34	27	1174	923	1208	950	2158	1173	922	35	28	531	506	1037
Behandelte Personen.																		
1896	a.	770	582	1352	23	16	707	529	730	545	1275	702	532	28	13			
	b.	355	316	671	12	12	389	303	401	315	716	388	304	13	11			
Zusammen		1125	898	2023	35	28	1096	832	1131	860	1991	1090	836	41	24	525	444	969
1895		—	—	—	34	27	1091	871	1125	898	2023	1090	870	35	28	531	506	1037

*) Diese sämmtlichen Fälle sind schon bei den Angaben der allgemeinen Krankenanstalten (Tabelle 5c) einbegriffen.

c. Entbindungsanstalten.

Tabelle 5 e. (sämmtlich mit öffentlichem Charakter).

Jahre.	Im Laufe des nebenstehenden Jahres: verpflegte: Schwangere und Wöchnerinnen	verpflegte: Neugeborene	Entbundene	darunter: erkrankten am Kindbettfieber	darunter: starben überhaupt	darunter: starben am Kindbettfieber insbesondere	darunter: mit operativer Hilfe entbunden überhaupt	darunter: mit operativer Hilfe entbunden davon gestorben	geborene Kinder *)	darunter: todtgeboren	darunter: gestorben
1896 . .	1279	1147	1168	4	6	1	106	1	1159	74	40
**)	51	46	51	—	—	—	7	—	52	6	5
1895 . .	1087	990	1013	2	8	1	95	4	999	49	22
**)	43	40	43	1	—	—	1	—	43	3	6
1894 . .	1178	1056	1086	6	8	3	113	6	1084	61	36
**)	45	47	43	2	—	—	2	—	44	2	5
1893 . .	1025	930	944	8	6	2	81	4	951	50	31
**)	43	45	40	2	3	—	8	—	42	2	4
1892 . .	900	821	821	10	11	7	95	4	825	61	24
**)	32	32	32	—	—	—	4	1	32	5	7
1891 . .	795	723	728	13	7	2	111	4	737	49	27
1890 . .	733	646	654	4	1	—	58	—	652	30	19
1889 . .	775	671	723	7	3	1	76	3	728	56	25
1888 . .	719	635	641	10	7	6	66	4	632	34	28
1887 . .	579	517	529	10	5	1	62	4	528	22	36

*) ausschl. vorzeitige Geburten; **) Diese Zahlen beziehen sich auf die mit einer allgemeinen Krankenanstalt verbundene besondere Entbindungsabtheilung und sind in den darüberstehenden nicht enthalten.

d. Irrenanstalten.

Tabelle 5 f. (sämmtlich mit öffentlichem Charakter).

Stand und Bewegung in den Anstalten	Krankheitsformen: Einfache Seelenstörung (Melancholie, Manie) m.	w.	Paralytische Seelenstörung m.	w.	Seelenstörung mit Epilepsie m.	w.	Epilepsie (ohne seelische Störungen) m.	w.	Imbecillität, Idiotismus und Kretinismus m.	w.	Delirium potatorum m.	w.	Nicht geisteskrank m.	w.	Fälle im Ganzen m.	w.	zus.
Bestand zu Anfang des Jahres	797	922	90	53	96	71	28	23	326	216	17	4	12	13	1366	1302	2668
Zugang im Laufe des Jahres . .	320	463	84	41	43	9	5	—	52	43	15	1	19	10	538	567	1105
Behandelte Fälle im Ganzen . .	1117	1385	174	94	139	80	33	23	378	259	32	5	31	23	1904	1869	3773
Davon Fälle nachgewiesener Erblichkeit	634	734	50	23	41	21	—	—	43	21	6	—	2	—	776	799	1575
Abgang im Laufe des Jahres . .	293	409	88	35	41	14	4	7	53	41	12	1	21	7	512	514	1026
Davon durch Tod .	40	53	44	12	9	7	—	—	17	15	—	1	4	4	114	92	206
Bestand am Schlusse d. Jahres	824	976	86	59	98	66	29	16	325	218	20	4	10	16	1392	1355	2747
1895 behandelte Fälle im Ganzen	1108	1313	154	81	134	94	33	26	374	249	40	4	20	20	1863	1787	3650

(Fortsetzung des Textes von Seite 111.)

Aus den Angaben in Tabelle 5 b auf S. 111 lassen sich folgende Verhältnißzahlen ableiten:

Es kommen	bei den allgem. Kranken-	bei den Augenheil-	bei den Entbindungs-	bei den Irren-	bei den Anstalten im Ganzen 1896	bei den Anstalten im Ganzen 1895
		anstalten				
auf 1 Anstalt durchschnittlich Betten . . .	41,0	37,8	27,0	362,6	55,4	54,6
„ 1 Bett „ Kranke . . .	7,1	10,5	7,9	1,3	5,8	5,6
„ 1 Kranken „ Verpflegungstage	25,4	18,3	25,7	261,7	42,4	41,3
und zwar auf 1 männlichen Kranken . .	23,3	17,5	—	260,6	38,0	36,7
„ „ „ 1 weiblichen „ . .	28,8	19,4	25,7	262,7	48,7	48,1
von 100 Kranken auf das männliche Geschlecht	61,1	56,8	—	50,5	58,7	59,9
von 100 Kranken auf das weibliche „	38,9	43,2	100,0	49,5	41,3	40,1
1 Anstalt auf Einwohner	11 379,9	348 225,2	290 187,7	217 640,8	10 122,8	10 181,9
1 Bett „ „	277,6	9 212,3	10 747,7	600,2	182,8	188,7
1 Verpflegter auf Einwohner	38,9	874,5	1 361,3	461,5	33,6	34,0
1 Verpflegungstag auf Einwohner . . .	1,5	47,7	53,0	1,8	0,8	0,8

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

B. Kreispflegeanstalten 1895 und 1896.

Im Nachfolgenden wird eine kurze Uebersicht über Stand und Bewegung der Insassen in den 9 Kreispflegeanstalten (Geisingen, Jestetten, Freiburg, Wiechs, Fußbach, Hub, Weinheim, Sinsheim und Krautheim) für die Jahre 1895 und 1896 gegeben:

Es betrug	im Jahre 1895 männlichen Geschlechts	weiblichen Geschlechts	überhaupt	im Jahre 1896 männlichen Geschlechts	weiblichen Geschlechts	überhaupt
der Bestand zu Anfang des Jahres . . .	1274	1073	2347	1275	1086	2361
der Zugang im Laufe des Jahres . . .	444	238	682	462	221	683
die Zahl der Verpflegten im Laufe des Jahres	1718	1311	3029	1737	1307	3044
der Abgang im Laufe des Jahres . . .	443	225	668	425	247	672
davon durch Entlassung . . .	206	77	283	237	63	300
„ Tod . . .	237	148	385	188	184	372
der Bestand am Schlusse des Jahres . .	1275	1086	2361	1312	1060	2372.

Nach ihren Gebrechen und Krankheiten setzten sich die Insassen in folgender Weise zusammen: Es litten

an	am Schluß des Jahres 1895 männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%	am Schluß des Jahres 1896 männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%
angeborener Geistesschwäche . .	173	214	387	16,39	188	215	403	16,99
Kretinismus	26	25	51	2,16	28	23	51	2,15
Fallsucht	42	43	85	3,60	43	45	88	3,71
erworbener Geistesschwäche | chronischer Natur	249	362	611	25,88	239	354	593	25,00
erworbener Geistesschwäche | akuter Natur . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Taubstummheit	25	27	52	2,20	26	32	58	2,45
körperlichen Siechthumsformen .	760	415	1175	49,77	788	391	1179	49,70
darunter								
Krebs	3	3	6	0,25	1	3	4	0,17
konstitutioneller Syphilis	3	4	7	0,30	1	5	6	0,25
Verstümmelung	32	18	50	2,12	30	17	47	1,98
Gehirn- und Rückenmarklähmung . .	72	43	115	4,87	69	46	115	4,85
Alkoholismus	42	11	53	2,24	50	10	60	2,53.

Demnach waren die Insassen mit körperlichen und geistigen Siechthumsformen in beiden Jahren ziemlich gleichmäßig vertreten, jedoch mit dem charakteristischen Unterschiede, daß beim männlichen Geschlechte die ersteren mit 59,6 bezw. 60,1 %, beim weiblichen aber die letzteren mit 61,8 bezw. 63,1 % überwogen.

Nach dem Alter setzten sich die Insassen der Kreispflegeanstalten in beiden Jahren wie folgt zusammen: Es waren alt

Jahre	am Schluß des Jahres 1895 männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%	am Schluß des Jahres 1896 männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%
unter 15	1	1	2	0,08	1	1	2	0,08
15 — 29	93	90	183	7,75	96	97	193	8,14
30 — 49	301	335	636	26,94	320	336	656	27,66
50 — 69	617	445	1062	44,98	596	432	1028	43,34
70 u. mehr	263	215	478	20,25	299	194	493	20,78.

Die Personen von 50 Jahren und darüber machten in beiden Jahren nahezu zwei Drittel (1895: 65,23 %, 1896: 64,12 %) des Schlußbestandes der Insassen aus. Auch hier weisen die beiden Geschlechter Unterschiede auf: bei den Männern sind die Antheile der Ueberfünfzigjährigen mit 69,0 bezw. 68,2 % nicht unbeträchtlich größer als bei den Frauen mit 60,8 % bezw. 59,1 %.

---

2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1896.

Wie aus der auf den Seiten 116/123 folgenden, aus zwei Theilen bestehenden Tabelle über die Ergebnisse der geburtshilflichen Statistik des Jahres 1896 hervorgeht, bleibt seit dem Jahre 1887 die ermittelte Zahl der unter Geburtshilfe frühzeitig (vom 7. bis 10. Monat) und rechtzeitig (im 10. Monat) geborenen Kinder ziemlich gleichmäßig hinter der Zahl der in die Standesregister eingetragenen Geborenen zurück. Im Jahre 1896 betrug die Zahl der ersteren 58 873, die der letzteren 59 480, somit um 607 oder 1,02 % weniger; 1895 war der Unterschied 729 oder 1,25 %; 1894: 472 oder 0,85 %; 1893: 752 oder 1,01 %; 1892: 762 oder 1,05 %; 1891

(Fortsetzung des Textes auf Seite 124.)

ärztlicher Behandlung Gestorbenen gegeben ist. Den Zahlenreihen der ersteren sind die prozentalen Antheile der einzelnen Krankheitsgruppen an deren Gesammtzahl, den einzelnen Zahlen der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen das Verhältniß derselben zu den an den Krankheiten der Abtheilung überhaupt Gestorbenen beigesetzt.

Diese Uebersicht läßt erkennen, wie die Abtheilungen der Krankheiten 2c. sehr ungleich zu der Gesammtzahl der Sterbefälle beitragen und in denselben die ärztliche Behandlung in ungleichem Maße stattfindet. Während auf die Krankheiten der Organe im Berichtsjahr wie im zehnjährigen Durchschnitt nahezu $^2/_3$ (65,50 bezw. 64,98 %) aller Gestorbenen kommen, erscheinen die Zoonosen 1896 gar nicht und im Durchschnitt mit 0,001, die Parasiten mit 0,07 bezw. 0,04 und die Vergiftungen mit 0,19 bezw. 0,17 % der Todesfälle. Unter den Krankheiten der Organe verursachten die der Athmungswerkzeuge mit 28,26 % im Jahre 1896 und 28,05 % im Durchschnitt des Jahrzehnts 1887/96 die größte Zahl an Sterbefällen; alsdann folgen die Krankheiten des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge mit 16,12 bezw. 17,11 % sowie der Verdauungswerkzeuge mit 11,25 bezw. 11,82 %. Und zwar stellten bei den beiden letztgenannten Gruppen die Säuglinge mit zusammen 52,68 bezw. 56,62 vom Hundert, bei den Krankheiten der Athmungsorgane die Uebereinjährigen mit 34,66 bezw. 35,09 vom Hundert die größten Antheile an den Todesfällen. Von den an Störungen der Entwicklung und Ernährung Gestorbenen waren nur 53,0 bezw. 48,2 %, von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge Gestorbenen dagegen 97,4 bezw. 97,7 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit des Sterbens und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Uebereinjährigen, sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an Störungen der Entwicklung und Ernährung von den Männern 23,45 bezw. 21,83 %, von den Frauen 26,27 bezw. 24,48 %; von den daran gestorbenen Untereinjährigen waren 34,8 bezw. 29,8, von den Uebereinjährigen 62,3 bezw. 57,0 %, von den Männern 51,8 bezw. 47,4, von den Frauen 54,2 bezw. 48,9 % ärztlich behandelt worden. Ueberhaupt hatten im Jahre 1896 bezw. durchschnittlich 47,8 bezw. 42,9 % der Unter- und 80,8 bezw. 78,9 % der Uebereinjährigen, 69,2 bezw. 66,4 % der Männer und 72,3 bezw. 69,2 % der Frauen ärztliche Behandlung erfahren. Die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe war also bei den Uebereinjährigen nahezu noch einmal so groß als bei den Kindern im ersten Lebensjahre und bei weiblichen Personen häufiger als bei den männlichen.

Noch größere Verschiedenheiten treten in der Tabelle 2 b bei den 160 einzelnen Arten der Todesursachen hervor. Im Durchschnitt kommt nahezu, im Jahre 1896 mehr als die Hälfte aller Gestorbenen auf folgende 6: Lungenschwindsucht, Eklampsie der Kinder, Altersschwäche, Lungenentzündung, Kinderdurchfall und Lebensschwäche der Neugeborenen. Die nachstehenden 42 Ursachen, auf die zusammen 91,61 % aller Sterbefälle entfallen, fordern jährlich im Durchschnitt 100 und mehr Gestorbene, davon 4 mehr als 3000, weitere 6 mehr als 1000 und fernere 5 mehr als 500:

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle
89	Lungenschwindsucht	4697	64	Herzlähmung	600	31 e	Ertrinken	186
77 a	Eklampsie der Kinder	3673	1	Masern	497	12	Abdominaltyphus	183
39	Altersschwäche	3337	67	Hirnhautentzündung	492	31 d	Erhängen	182
88	Lungenentzündung	3235	128	Nierenentzündung	480	94	Brustfellentzündung	178
111	Kinderdurchfall	1817	91	Lungenemphysem	477	123	Chron. Leberatrophie	161
32	Lebensschwäche d. Neugeb.	1788	6	Krupp	466	37	Drüsenabzehrung	153
42	Krebs und Geschwülste	1569	68	Tuberk. Hirnhautentzdg.	440	10	Kindbettfieber	148
112	Brechdurchfall	1284	47	Wassersucht	412	2	Scharlach	143
71	Gehirnschlag	1180	7	Keuchhusten	372	35	Englische Krankheit	129
62	Herzfehler	1093	8	Grippe (Influenza)	361	61	Herzvergrößerung	115
36	Abzehrung der Kinder	976	100	Unterleibsentzündung	349	103	Darmverschluß	110
86	Akute Bronchitis	973	31 k	Sturz und Schlag	236	65	Arterienkrankheiten	103
5	Dyphtheritis	949	58	Knochen- 2c. Entzündung	230	73	Geisteskrankheit	103
87	Chron. Bronchialkatarrh	664	93	Lungenlähmung	207	38	Erschöpfung	100.

II. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

An den Infektionskrankheiten, über welche regelmäßig Anzeige erstattet wird, erkrankten nach der Tabelle 3 (Seite 94/99) im Berichtsjahre 7810 Personen, und zwar: an Diphtherie 4753, Scharlach 1884, Typhus 811, Kindbettfieber 362; Blattern (Pocken) kamen nicht vor. Von diesen Erkrankten starben: an Diphtherie 543, Scharlach 96, Typhus 134, Kindbettfieber 83, oder vom Hundert der Erkrankten: an Diphtherie 11,4, Scharlach 5,1, Typhus 16,5, Kindbettfieber 22,9. Bezüglich der Bezirke ergab sich Folgendes:

Im Ganzen . 5100 47,80 19638 80,76 24738 70,71 12442 12296 5054 42,94 20719 78,87 25773 67,48 12865 12908 66,38 69,17.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

B. Kreispflegeanstalten 1895 und 1896.

Im Nachfolgenden wird eine kurze Uebersicht über Stand und Bewegung der Insassen in den 9 Kreispflegeanstalten (Geisingen, Jestetten, Freiburg, Wiechs, Fußbach, Hub, Weinheim, Sinsheim und Krautheim) für die Jahre 1895 und 1896 gegeben:

Es betrug	im Jahre 1895 männlichen Geschlechts	weiblichen Geschlechts	überhaupt	im Jahre 1896 männlichen Geschlechts	weiblichen Geschlechts	überhaupt
der Bestand zu Anfang des Jahres . . .	1274	1073	2347	1275	1086	2361
der Zugang im Laufe des Jahres . . .	444	238	682	462	221	683
die Zahl der Verpflegten im Laufe des Jahres	1718	1311	3029	1737	1307	3044
der Abgang im Laufe des Jahres . . .	443	225	668	425	247	672
davon durch Entlassung . . .	206	77	283	237	63	300
„ Tod . . .	237	148	385	188	184	372
der Bestand am Schlusse des Jahres . .	1275	1086	2361	1312	1060	2372.

Nach ihren Gebrechen und Krankheiten setzten sich die Insassen in folgender Weise zusammen: Es litten

an	am Schluß des Jahres 1895 männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%	am Schluß des Jahres 1896 männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%
angeborener Geistesschwäche . .	173	214	387	16,39	188	215	403	16,99
Kretinismus	26	25	51	2,16	28	23	51	2,15
Fallsucht	42	43	85	3,60	43	45	88	3,71
erworbener Geistesschwäche | chronischer Natur	249	362	611	25,88	239	354	593	25,00
erworbener Geistesschwäche | akuter Natur . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Taubstummheit	25	27	52	2,20	26	32	58	2,45
körperlichen Siechthumsformen .	760	415	1175	49,77	788	391	1179	49,70
darunter								
Krebs	3	3	6	0,25	1	3	4	0,17
konstitutioneller Syphilis	3	4	7	0,30	1	5	6	0,25
Verstümmelung	32	18	50	2,12	30	17	47	1,98
Gehirn- und Rückenmarklähmung . .	72	43	115	4,87	69	46	115	4,85
Alkoholismus	42	11	53	2,24	50	10	60	2,53.

Demnach waren die Insassen mit körperlichen und geistigen Siechthumsformen in beiden Jahren ziemlich gleichmäßig vertreten, jedoch mit dem charakteristischen Unterschiede, daß beim männlichen Geschlechte die ersteren mit 59,6 bezw. 60,1 %, beim weiblichen aber die letzteren mit 61,8 bezw. 63,1 % überwogen.

Nach dem Alter setzten sich die Insassen der Kreispflegeanstalten in beiden Jahren wie folgt zusammen: Es waren alt

Jahre	am Schluß des Jahres 1895 männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%	am Schluß des Jahres 1896 männl. Personen	weibl. Personen	zusammen	%
unter 15	1	1	2	0,08	1	1	2	0,08
15 — 29	93	90	183	7,75	96	97	193	8,14
30 — 49	301	335	636	26,94	320	336	656	27,66
50 — 69	617	445	1062	44,98	596	432	1028	43,34
70 u. mehr	263	215	478	20,25	299	194	493	20,78.

Die Personen von 50 Jahren und darüber machten in beiden Jahren nahezu zwei Drittel (1895: 65,23 %, 1896: 64,12 %) des Schlußbestandes der Insassen aus. Auch hier weisen die beiden Geschlechter Unterschiede auf: bei den Männern sind die Antheile der Ueberfünfzigjährigen mit 69,0 bezw. 68,2 % nicht unbeträchtlich größer als bei den Frauen mit 60,8 % bezw. 59,1 %.

---

2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1896.

Wie aus der auf den Seiten 116/123 folgenden, aus zwei Theilen bestehenden Tabelle über die Ergebnisse der geburtshilflichen Statistik des Jahres 1896 hervorgeht, bleibt seit dem Jahre 1887 die ermittelte Zahl der unter Geburtshilfe frühzeitig (vom 7. bis 10. Monat) und rechtzeitig (im 10. Monat) geborenen Kinder ziemlich gleichmäßig hinter der Zahl der in die Standesregister eingetragenen Geborenen zurück. Im Jahre 1896 betrug die Zahl der ersteren 58 873, die der letzteren 59 480, somit um 607 oder 1,02 % weniger; 1895 war der Unterschied 729 oder 1,25 %; 1894: 472 oder 0,85 %; 1893: 752 oder 1,01 %; 1892: 762 oder 1,05 %; 1891

(Fortsetzung des Textes auf Seite 124.)

Amtsbezirke.	Es sind Frau																				
	a. nach der Häufigkeit der Niederkünfte zum .... ten Male.																				
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21. und mehr
Engen	111	102	95	72	59	42	39	23	20	12	8	6	4	2	3	3	1	1	1	—	—
Konstanz	305	267	195	164	130	85	79	42	36	18	19	13	2	4	2	2	2	—	1	—	—
Meßkirch	81	83	68	72	61	35	43	22	12	16	13	10	5	3	3	—	1	1	—	—	—
Pfullendorf	63	60	44	31	22	23	20	16	8	15	5	2	—	1	2	1	—	1	—	—	—
Stockach	107	96	85	76	77	63	27	41	24	15	10	10	8	4	3	—	1	—	—	—	—
Ueberlingen	152	127	110	79	77	61	53	37	27	14	21	11	5	2	5	—	1	—	—	—	—
Donaueschingen	179	132	121	88	93	64	50	42	26	20	10	20	3	3	—	—	1	—	1	—	—
Triberg	134	141	104	91	103	54	36	32	26	13	22	10	13	3	1	1	1	—	—	—	—
Villingen	188	149	139	123	93	73	53	45	29	33	16	13	5	4	4	1	2	—	1	1	—
Bonndorf	80	82	66	52	41	34	21	14	14	13	7	9	6	1	2	—	—	—	—	—	1
Säckingen	110	106	95	68	49	41	32	21	12	8	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	68	44	41	30	29	16	11	10	13	11	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	160	171	144	109	68	79	43	33	17	18	6	6	2	3	1	1	—	1	—	—	—
Breisach	139	94	68	62	56	38	29	16	13	4	5	8	4	3	1	2	—	—	—	—	—
Emmendingen	298	282	247	188	163	113	85	62	29	26	17	12	8	4	1	4	2	—	—	—	—
Ettenheim	96	111	91	74	53	42	38	14	21	13	14	8	2	2	1	1	—	—	—	—	—
Freiburg	559	452	347	247	203	155	99	60	53	33	28	17	12	6	3	2	2	—	—	1	—
Neustadt	86	93	65	54	30	37	25	19	7	6	4	3	2	1	1	2	2	—	—	—	—
Staufen	101	88	71	70	45	34	22	17	10	8	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	146	140	101	84	77	61	57	39	25	18	10	9	6	—	3	—	1	1	—	—	—
Lörrach	275	251	182	145	114	101	58	42	15	18	16	5	7	3	3	—	1	—	—	—	—
Müllheim	132	107	87	63	36	44	23	21	13	13	2	3	2	1	1	2	—	—	1	—	—
Schönau	85	100	67	56	42	44	17	10	9	7	5	3	1	2	—	1	—	—	—	—	—
Schopfheim	162	136	116	92	55	49	38	24	12	13	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	235	155	119	103	85	70	37	30	23	18	9	8	6	9	2	2	—	—	—	—	—
Lahr	272	241	186	158	101	92	56	56	32	26	19	17	9	8	6	1	—	1	—	—	—
Oberkirch	102	104	83	64	58	53	50	35	15	15	11	6	4	4	1	1	1	2	—	—	—
Offenburg	370	313	279	200	152	106	90	48	43	30	24	14	8	10	2	2	—	—	1	—	—
Wolfach	150	119	112	95	78	75	51	46	28	22	8	12	6	3	2	1	—	1	2	—	—
Achern	145	122	107	88	83	63	36	36	24	20	12	12	5	3	2	1	—	2	—	—	—
Baden	183	157	129	104	84	68	47	30	28	18	8	6	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Bühl	194	143	143	130	105	83	63	53	32	26	10	5	4	6	1	2	—	—	—	—	2
Rastatt	395	351	278	244	219	172	119	67	56	41	24	11	9	6	5	2	—	—	—	—	—
Bretten	186	121	132	89	71	49	56	52	26	13	12	8	9	—	—	1	1	1	—	—	—
Bruchsal	443	371	338	275	235	194	167	128	70	48	25	34	21	13	6	2	2	1	1	—	2
Durlach	295	265	212	200	132	133	91	69	44	34	18	16	6	3	4	2	1	1	—	—	—
Ettlingen	168	154	122	139	96	75	55	64	36	18	11	13	5	4	1	1	1	—	1	—	—
Karlsruhe	1015	806	600	460	326	243	182	118	78	51	28	26	13	8	2	2	1	1	1	—	—
Pforzheim	652	469	383	340	247	194	120	97	109	49	32	18	18	11	5	1	5	3	1	—	—
Mannheim	1112	971	891	648	475	375	233	181	112	87	56	52	28	14	8	6	4	2	—	1	1
Schwetzingen	294	250	206	217	153	123	103	74	42	40	24	15	16	4	3	4	3	—	—	—	—
Weinheim	199	154	144	115	75	59	49	32	21	13	19	4	3	2	1	1	—	—	—	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
niedergekommen																		Zahl der Kinder:	
		b. nach der Zahl der geborenen Kinder						c. nach dem Fruchtalter der Kinder								im Ganzen	darunter frühzeitige und rechtzeitige Niederkünfte (Spalte 34 + 37)	Früh- und rechtzeitig Geborene (Spalte 35 + 36, 38 + 39)	Nach den Standesregistern
		in einfacher Geburt		mit Zwillingen		mit Drillingen		vor dem 7ten Monat (unzeitig)		vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)			im 10. Monat (rechtzeitig)						
23. und mehr	unbekannt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder lebend	Kinder todt	überhaupt	Kinder lebend	Kinder todt				
—	—	599	31	5	—	—	—	15	15	15	13	4	574	565	12	604	589	594	595
—	—	1347	54	19	6	—	—	26	26	67	59	12	1273	1266	22	1366	1340	1359	1375
—	—	521	15	8	—	—	—	5	5	17	16	3	507	506	7	529	524	532	530
—	—	308	10	6	3	—	—	6	7	13	11	3	295	296	3	314	308	313	323
—	—	638	23	9	—	—	—	14	14	22	21	2	611	612	7	647	633	642	649
—	—	774	30	8	—	—	—	16	16	36	36	3	730	724	11	782	766	774	798
—	—	839	41	14	4	—	—	28	30	37	34	5	788	788	10	853	825	837	834
—	—	767	42	18	4	—	—	18	18	48	46	7	719	711	21	785	767	785	790
1	—	959	56	13	3	—	—	27	27	61	53	13	884	873	19	972	945	958	961
—	—	430	13	13	2	—	—	6	6	24	25	4	413	416	5	443	437	450	452
—	—	543	16	7	1	—	—	3	3	27	23	6	520	517	8	550	547	554	575
—	—	275	20	6	2	—	—	10	10	10	11	1	261	254	11	281	271	277	279
—	—	849	42	13	—	—	—	18	18	42	37	12	802	796	12	862	844	857	858
—	—	533	43	9	—	—	—	11	11	23	22	1	508	486	31	542	531	540	541
—	—	1521	65	19	9	1	1	26	28	55	44	18	1460	1443	29	1541	1515	1534	1550
—	—	571	20	10	2	—	—	7	8	13	11	3	561	558	11	581	574	583	586
1	—	2261	170	18	6	—	—	88	88	96	75	24	2095	2046	64	2279	2191	2209	2296
—	—	436	21	1	—	—	—	8	8	29	26	4	400	391	9	437	429	430	435
—	—	462	19	11	3	—	—	10	10	32	30	8	431	432	4	473	463	474	472
—	—	768	32	10	2	—	—	16	16	31	30	5	731	724	13	778	762	772	780
—	—	1215	55	21	7	—	—	25	25	45	37	13	1166	1158	24	1236	1211	1232	1243
—	—	544	24	7	—	—	—	9	9	32	30	5	510	504	10	551	542	549	553
—	—	441	24	8	3	—	—	11	11	29	27	5	409	403	11	449	438	446	449
—	—	694	40	12	2	—	—	23	23	36	32	10	647	644	9	706	683	695	695
—	—	892	46	19	1	—	—	20	20	43	43	8	848	840	19	911	891	910	911
—	—	1255	79	26	2	—	—	39	39	34	27	12	1208	1199	30	1281	1242	1268	1269
—	—	603	29	6	1	—	—	12	12	20	18	5	577	567	13	609	597	603	604
—	—	1664	56	27	3	1	—	26	26	62	66	10	1604	1596	23	1692	1666	1695	1711
—	—	795	35	16	2	—	—	17	17	31	29	6	763	761	14	811	794	810	824
—	—	749	27	12	1	—	—	8	8	23	22	4	730	723	16	761	753	765	766
—	—	853	24	13	4	—	—	—	—	17	11	6	849	840	22	866	866	879	881
—	—	989	33	11	3	—	—	11	11	24	18	8	965	957	17	1000	989	1000	1010
9	—	1967	57	34	8	—	—	29	29	61	58	10	1911	1912	26	2001	1972	2006	2023
—	—	814	42	13	1	—	—	16	16	24	19	7	787	778	20	827	811	824	827
2	—	2344	99	32	5	—	—	44	44	63	55	12	2269	2249	48	2376	2332	2364	2376
—	—	1513	108	13	4	—	—	51	51	43	26	17	1432	1399	44	1526	1475	1488	1527
—	—	949	33	14	2	1	—	12	12	14	9	5	938	936	18	964	952	968	973
—	—	3909	258	52	18	—	—	138	144	171	141	43	3652	3596	89	3961	3823	3869	3904
—	—	2731	164	23	9	—	—	92	92	97	83	22	2565	2521	59	2754	2662	2685	2699
1	1	5202	276	54	14	2	1	155	155	152	112	44	4951	4913	92	5258	5103	5161	5253
—	—	1557	53	14	3	—	—	15	15	32	24	9	1524	1505	32	1571	1556	1570	1582
—	—	879	36	12	5	—	—	20	21	19	19	3	852	843	17	891	871	882	904

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Noch: Erster Theil. Noch: Geburtshilfliche Tabell

Amtsbezirke, Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	Es sind Frau… a. nach der Häufigkeit der Niederkünfte zum . . . . ten Male.																			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Noch: Amtsbezirke:																				
Eppingen	108	115	96	62	53	51	32	26	25	18	12	5	6	1	3	—	—	—	—	—
Heidelberg	844	665	469	322	292	213	162	118	85	54	33	30	18	8	9	—	1	1	—	—
Sinsheim	224	180	176	161	108	91	50	50	49	31	25	15	4	5	7	5	1	—	—	—
Wiesloch	141	145	122	112	91	91	68	45	49	29	16	13	6	7	2	1	1	—	—	—
Adelsheim	70	78	70	56	29	27	27	21	17	9	12	2	4	4	—	—	1	—	2	—
Buchen	158	143	146	102	99	85	75	52	30	20	7	10	7	2	2	—	—	—	—	—
Eberbach	83	82	85	60	55	46	38	23	20	13	10	6	2	1	4	—	—	—	—	—
Mosbach	197	152	147	135	78	92	59	42	41	26	19	14	8	3	4	—	—	1	—	—
Tauberbischofsh.	246	201	169	158	176	106	79	68	66	34	17	17	6	2	1	3	—	—	—	—
Wertheim	107	93	84	75	49	51	31	20	16	11	10	2	1	1	1	—	—	—	—	—
Kreise:																				
Konstanz	819	735	597	494	426	309	261	181	127	90	76	52	24	16	18	6	6	3	2	—
Villingen	501	422	364	302	289	191	139	119	81	66	48	43	21	10	5	2	4	—	2	1
Waldshut	418	403	346	259	187	170	107	78	56	50	18	20	12	4	5	1	—	1	—	—
Freiburg	1425	1260	990	779	627	480	355	227	158	108	81	58	36	17	10	11	7	1	—	1
Lörrach	654	594	452	356	247	238	136	97	49	51	29	12	11	7	4	3	1	—	1	—
Offenburg	1129	932	779	620	474	396	284	215	141	111	71	57	33	34	13	7	1	4	3	—
Baden	917	773	657	566	491	386	265	186	140	105	54	34	19	17	9	5	—	2	—	—
Karlsruhe	2759	2186	1787	1503	1107	888	671	528	363	213	126	115	72	39	18	9	11	7	4	—
Mannheim	1605	1375	1241	980	703	557	385	287	175	140	99	71	47	20	12	11	7	2	—	1
Heidelberg	1317	1105	863	657	544	446	312	239	208	132	86	63	34	21	21	6	3	1	—	—
Mosbach	861	749	701	586	486	407	309	226	190	113	75	51	28	13	12	5	1	1	2	—
Bezirke der Landeskommissäre:																				
Konstanz	1738	1560	1307	1055	902	670	507	378	264	206	142	115	57	30	28	9	10	4	4	1
Freiburg	3208	2786	2221	1755	1348	1114	775	539	348	270	181	127	80	58	27	21	9	5	4	1
Karlsruhe	3676	2959	2444	2069	1598	1274	936	714	503	318	180	149	91	56	27	14	11	9	4	—
Mannheim	3783	3229	2805	2223	1733	1410	1006	752	573	385	260	185	109	54	45	22	11	4	2	1
Großherzogthum	12405	10534	8777	7102	5581	4468	3224	2383	1688	1179	763	576	337	198	127	66	41	22	14	3
1895	11724	10382	8589	6950	5611	4279	3131	2398	1608	1263	737	561	357	222	110	73	35	26	4	8
1894	11530	10019	8147	6820	5092	4199	2994	2341	1587	1237	664	608	308	220	113	56	33	14	4	4
1893	11656	9895	8437	6764	5204	4368	3057	2344	1699	1199	812	627	389	216	121	73	41	18	10	3
1892	11526	9730	8160	6580	5193	4140	3058	2343	1722	1299	810	673	371	226	129	64	40	17	9	1
1891	11266	9984	8073	6628	5267	4352	3218	2497	1694	1392	796	705	348	248	123	54	33	14	10	3
1890	10760	9175	7524	6219	4728	4067	2949	2281	1673	1329	834	609	411	203	117	53	39	21	6	4
1889	10825	9294	7627	6290	5110	4316	3067	2553	1870	1408	884	692	334	229	116	64	32	17	6	4
1888	10391	8942	7365	6260	5098	4262	3109	2615	1928	1453	878	642	383	206	118	72	30	7	8	4
1887	10282	8780	7459	6297	5160	4543	3223	2737	1957	1491	923	645	392	194	120	52	37	22	4	1
Durchschn. 1887/96	11236	9673	8016	6591	5204	4299	3103	2449	1743	1325	810	634	363	216	119	63	36	18	8	4

für das Jahr 1896. Noch: Erster Theil.

24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
niedergekommen																		Zahl der Kinder:	
		b. nach der Zahl der geborenen Kinder						c. nach dem Fruchtalter der Kinder											
		in einfacher Geburt		mit Zwillingen		mit Drillingen		vor dem 7ten Monat (unzeitig)		vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)			im 10. Monat (rechtzeitig)			im Ganzen	darunter frühzeitige und rechtzeitige Niederkünfte (Spalte 34) + 37)	Früh- und rechtzeitig Geborene (Spalte 35 + 36, 38 + 39)	Nach den Standesregistern
24. und mehr	unbekannt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder todt	überhaupt	Kinder lebend	Kinder todt	überhaupt	Kinder lebend	Kinder todt				
—	—	608	22	5	—	—	—	11	11	13	10	4	589	586	7	613	602	607	616
—	—	3294	197	30	4	—	—	96	96	205	181	30	3023	2972	75	3324	3228	3258	3272
—	—	1171	62	11	2	—	—	43	43	40	41	4	1099	1088	17	1182	1139	1150	1149
—	—	924	51	15	2	—	—	41	41	23	24	1	875	877	11	939	898	913	922
—	—	423	11	6	2	—	—	4	4	12	10	3	413	412	6	429	425	431	433
—	—	923	39	15	3	—	—	15	15	35	31	6	888	880	21	938	923	938	940
—	—	526	27	2	—	—	—	8	8	17	12	5	503	491	14	528	520	522	532
—	—	1000	47	18	3	—	—	25	25	20	17	6	973	969	19	1018	993	1011	1039
—	—	1330	44	21	2	—	—	15	15	36	33	7	1300	1293	24	1351	1336	1357	1366
—	—	545	33	7	1	—	—	16	16	8	6	3	528	519	15	552	536	543	548
—	—	4187	163	55	9	—	—	82	83	170	156	27	3990	3969	62	4242	4160	4214	4270
—	—	2565	139	45	11	—	—	73	75	146	133	25	2391	2372	50	2610	2537	2580	2585
—	—	2097	91	39	5	—	—	37	37	103	96	23	1996	1983	36	2136	2099	2138	2164
—	—	6552	370	78	22	1	1	166	169	279	238	63	6186	6080	161	6631	6465	6542	6660
—	—	2894	143	48	12	—	—	68	68	142	126	33	2732	2709	54	2942	2874	2922	2940
—	—	5209	245	94	9	1	—	114	114	190	183	41	5000	4963	99	5304	5190	5286	5319
—	—	4558	141	70	16	—	—	48	48	125	109	28	4455	4432	81	4628	4580	4650	4680
—	—	12260	704	147	39	1	—	353	359	412	335	106	11643	11479	278	12408	12055	12198	12306
—	—	7638	365	80	22	2	1	190	191	203	155	56	7327	7261	141	7720	7530	7613	7739
—	—	5997	332	61	8	—	—	191	191	281	256	39	5586	5523	110	6058	5867	5928	5959
—	—	4747	201	69	11	—	—	83	83	128	109	30	4605	4564	99	4816	4733	4802	4858
—	—	8849	393	139	25	—	—	192	195	419	385	75	8377	8324	148	8988	8796	8932	9019
—	—	14655	758	220	43	2	1	348	351	611	547	137	13918	13752	314	14877	14529	14750	14919
—	—	16818	845	217	55	1	—	401	407	537	444	134	16098	15911	359	17036	16635	16848	16986
—	—	18382	898	210	41	2	1	464	465	612	520	125	17518	17348	350	18594	18130	18343	18556
—	—	58704	2894	786	164	5	2	1405	1418	2179	1896	471	55911	55335	1171	59495	58090	58873	59480
—	—	57260	2876	796	172	12	4	1381	1397	2198	1912	482	54489	53924	1173	58068	56687	57491	58220
—	—	55319	2752	671	171	4	6	1306	1328	1937	1667	412	52751	52077	1189	55994	54688	55345	55817
—	—	56216	2709	714	162	9	4	1285	1310	1983	1783	385	53671	53013	1180	56939	55654	56361	57113
—	—	55329	2659	759	149	9	7	1229	1242	2031	1813	416	52837	52244	1157	56097	54868	55630	56392
—	—	55924	2703	783	155	5	3	1252	1269	2071	1833	441	53389	52811	1151	56712	55460	56236	56826
—	—	52244	2538	751	164	9	8	1166	1185	1955	1706	437	49883	49357	1088	53004	51838	52588	53152
—	—	53992	2805	742	167	5	—	1382	1397	2027	1770	434	51330	50749	1141	54739	53357	54094	54484
—	—	53040	2775	723	143	10	11	1235	1247	2109	1844	455	50429	49739	1227	53773	52538	53265	53848
—	—	53566	2729	748	159	8	3	1183	1202	2143	1865	472	50996	50327	1217	54322	53139	53881	54468
—	0,3	55159	2744	747	161	8	5	1282	1300	2063	1809	441	52569	51958	1169	55914	54632	55377	55980

Zweiter Theil. Noch: Geburtshilfliche Tabel

Amtsbezirke.	Geburtslage: Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren: in Schädellagen im Ganzen	in Schädellagen davon todt	in Gesichtslagen im Ganzen	in Gesichtslagen davon todt	in Beckenendelagen im Ganzen	in Beckenendelagen davon todt	in Querlagen im Ganzen	in Querlagen davon todt	Lage nicht angegeben im Ganzen	Lage nicht angegeben davon todt	im Ganzen	davon kamen todt zur Welt	Art der Ernährung: Von den lebenden Kindern wurden gestillt durch die Mutter	gestillt durch Ammen	nicht gestillt	nicht angegeben	Nabelschnurvorfall Fälle im Ganzen	Nabelschnurvorfall Kinder todt	Fehlgeburten Fälle im Ganzen	Sitz Mutterkuchen
Engen	570	13	—	—	17	1	6	2	1	—	594	16	418	—	140	20	3	2	1	
Konstanz	1299	22	9	—	31	3	18	8	2	1	1359	34	620	—	648	57	5	1	2	
Meßkirch	514	7	—	—	8	—	10	3	—	—	532	10	332	—	167	23	1	—	2	
Pfullendorf	297	4	4	—	6	—	6	2	—	—	313	6	139	—	155	13	1	1	—	
Stockach	613	7	2	—	14	1	12	1	1	—	642	9	286	—	313	34	3	1	2	
Ueberlingen	747	8	1	—	13	3	12	3	1	—	774	14	412	—	312	36	2	1	3	
Donaueschingen	801	10	4	—	15	3	15	2	2	—	837	15	482	—	302	38	2	1	3	
Triberg	737	13	8	2	26	7	10	5	4	1	785	28	501	17	204	35	6	4	2	
Villingen	908	19	2	—	32	9	14	3	2	1	958	32	578	—	317	31	4	2	3	
Bonndorf	419	5	4	—	19	2	8	2	—	—	450	9	237	—	182	22	2	1	1	
Säckingen	530	5	3	—	14	6	7	3	—	—	554	14	389	—	120	31	1	—	3	
St. Blasien	268	9	1	—	3	1	4	2	1	—	277	12	185	—	72	8	1	1	1	
Waldshut	814	11	2	—	20	9	19	4	2	—	857	24	611	2	191	29	—	—	—	
Breisach	507	22	1	1	19	4	12	5	1	—	540	32	403	—	80	25	10	5	2	
Emmendingen	1477	28	4	—	28	8	20	10	5	1	1534	47	1234	—	212	41	10	5	9	
Ettenheim	560	8	3	—	9	4	11	2	—	—	583	14	495	—	57	17	3	2	2	
Freiburg	2119	62	9	—	60	19	17	6	4	1	2209	88	1557	9	485	70	12	3	17	
Neustadt	421	11	3	—	3	1	3	1	—	—	430	13	271	—	130	16	3	2	2	
Staufen	454	6	5	1	11	4	4	1	—	—	474	12	347	—	98	17	1	—	3	
Waldkirch	729	12	5	—	18	2	19	3	1	1	772	18	626	—	87	41	5	2	2	
Lörrach	1190	27	5	1	23	3	12	5	2	1	1232	37	927	—	231	37	4	2	3	
Müllheim	526	12	1	—	9	2	13	1	—	—	549	15	408	1	107	18	1	1	3	
Schönau	420	5	3	1	16	6	7	4	—	—	446	16	310	1	102	17	4	3	2	
Schopfheim	667	12	1	—	23	6	4	1	—	—	695	19	572	1	73	30	3	2	1	
Kehl	872	17	3	—	22	5	13	5	—	—	910	27	778	1	85	19	1	1	1	
Lahr	1197	25	10	2	44	8	16	6	1	1	1268	42	985	6	207	28	6	4	3	
Oberkirch	571	9	5	1	14	3	10	5	3	—	603	18	518	1	51	15	3	2	2	
Offenburg	1615	14	7	3	51	9	20	7	2	—	1695	33	1351	—	250	61	5	1	6	
Wolfach	762	13	5	—	27	5	8	—	8	2	810	20	616	—	143	31	6	2	3	
Achern	734	11	5	1	14	2	10	4	2	2	765	20	650	1	77	17	4	3	1	
Baden	845	13	5	5	19	4	10	6	—	—	879	28	684	35	114	18	8	2	3	
Bühl	952	16	7	1	31	6	10	2	—	—	1000	25	838	4	104	29	4	1	1	
Rastatt	1906	22	13	2	64	7	23	5	—	—	2006	36	1741	8	148	73	7	1	10	
Bretten	789	19	6	1	16	2	13	5	—	—	824	27	688	1	87	21	3	2	2	
Bruchsal	2281	45	7	—	36	5	38	9	2	1	2364	60	1723	10	470	101	6	5	8	
Durlach	1437	38	6	—	26	11	19	12	—	—	1488	61	1222	1	180	24	3	2	2	
Ettlingen	942	17	3	—	9	3	11	1	3	2	968	23	813	1	86	45	2	2	2	
Karlsruhe	3700	80	19	1	105	30	43	20	2	1	3869	132	2825	23	773	116	16	11	15	
Pforzheim	2579	52	21	3	61	15	23	10	1	1	2685	81	1945	20	552	87	5	5	2	
Mannheim	4955	88	19	1	113	21	52	13	22	13	5161	136	4184	11	740	90	22	10	18	
Schwetzingen	1526	30	8	1	27	8	9	2	—	—	1570	41	1349	5	136	39	2	2	5	
Weinheim	857	12	4	1	12	4	8	3	1	—	882	20	798	4	46	14	1	—		

66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95

Regelmäßige Geburten und operative Eingriffe:

Fraisen (Eklampsie)		Gebärmutterzerreißung		Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Einleitung d. Geburt			Zange			Wendung auf den Kopf			Wendung auf den Fuß			Ausziehung bei Beckenenglagen (ohne Wendung)			Verkleinerung des Kopfes		Zerstückelung des Kindes		Kaiserschnitt an Lebenden			Kaiserschnitt an Todten			Nachgeburts-Operationen	
Fälle im Ganzen	Mütter todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt
—	—	—	—	—	—	—	18	—	1	—	—	—	10	—	3	6	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
1	1	—	—	—	—	—	55	—	3	—	—	—	22	—	9	14	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—
—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	—	—	12	1	5	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	23	4
—	—	—	—	—	—	—	13	—	2	—	—	—	6	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1
—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	5	—	—	8	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
—	—	—	—	—	—	—	33	—	1	—	—	—	14	—	4	8	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
—	—	—	—	1	—	—	31	—	3	1	—	1	14	—	2	15	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	38	—
—	—	—	—	2	—	—	18	—	5	1	—	—	9	—	3	22	—	8	2	—	1	1	—	—	—	—	—	17	1
1	—	—	—	1	1	—	37	—	1	—	—	—	22	1	6	14	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—
—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	9	—	2	11	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
—	—	—	—	—	—	—	15	—	1	4	—	2	6	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
—	—	—	—	—	—	—	11	—	3	—	—	—	5	—	3	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	6	—	1	15	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—
—	—	—	—	—	—	—	24	—	2	2	—	—	9	—	3	10	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
1	—	—	—	—	—	—	32	1	2	2	—	—	26	1	10	17	—	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	46	—
—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	11	—	4	5	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1
—	—	—	—	16	—	—	51	1	6	1	—	—	34	—	13	31	—	9	3	—	—	—	—	1	—	—	—	67	1
—	—	—	—	—	—	—	13	—	1	1	—	—	3	—	1	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	23	—
—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	1	—	—	6	—	3	6	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	15	—
1	—	—	—	—	—	—	13	—	1	2	—	—	17	1	—	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—
2	—	—	—	1	—	—	56	—	3	3	—	1	27	1	7	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	48	1
—	—	—	—	—	—	—	16	—	2	3	—	—	10	1	2	7	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
—	—	—	—	—	—	—	13	—	2	1	—	—	9	—	6	9	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—
—	—	—	—	2	—	—	13	—	2	—	—	—	11	—	1	12	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	24	—
—	—	1	1	—	—	—	25	—	1	1	—	—	12	—	4	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	1
—	—	—	—	3	—	1	67	—	3	—	—	—	19	—	7	21	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	69	—
1	—	—	—	—	—	—	17	—	1	—	—	—	11	—	6	3	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	34	1
1	—	—	—	7	1	2	43	—	5	—	—	—	23	2	7	28	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	48	2
1	—	—	—	4	—	—	27	—	2	—	—	—	15	—	3	22	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—
—	—	—	—	—	—	—	18	—	2	1	—	—	12	—	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1
—	—	—	—	—	—	—	22	—	1	—	—	—	12	—	9	17	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	14	—
1	—	1	1	—	—	—	35	2	1	1	1	1	15	—	4	14	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—
—	—	—	—	—	—	—	49	—	2	—	—	—	36	1	10	47	1	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	73	1
—	—	1	1	—	—	—	36	—	2	2	—	—	10	1	4	9	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	72	1
—	—	—	—	2	—	—	47	1	6	1	—	—	53	2	12	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	2
—	—	—	—	3	—	1	57	—	5	2	—	1	16	—	10	12	—	4	2	—	1	—	—	—	—	—	—	39	—
—	—	—	—	—	—	—	22	1	4	3	—	2	7	—	2	6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	—
2	—	1	—	3	1	1	108	—	8	—	—	—	67	3	33	49	—	9	5	—	1	—	—	—	—	—	—	86	1
2	—	—	—	3	—	1	68	2	3	—	—	—	35	2	19	17	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	83	2
1	1	1	—	17	4	—	89	—	5	6	—	3	60	1	14	55	—	11	4	—	1	—	1	—	—	—	—	41	—
—	—	—	—	—	—	—	11	—	2	1	—	—	11	—	2	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1
1	—	—	—	—	—	—	25	—	1	2	—	—	9	—	3	10	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—

Amtsbezirke, Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	Geburtslage: Es wurden Kinder (frühzeitig und rechtzeitig) geboren												Art der Ernährung:				Un			
	in Schädellagen		in Gesichtslagen		in Beckenendelagen		in Querlagen		Lage nicht angegeben		im Ganzen	davon kamen todt zur Welt	Von den lebenden Kindern wurden			nicht angegeben	Nabelschnurvorfall		Fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens	
	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt	im Ganzen	davon todt			gestillt durch die Mutter	gestillt durch Ammen	nicht gestillt		Fälle im Ganzen	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt
Noch: Amtsbezirke.																				
Eppingen	586	8	2	—	10	3	9	—	—	—	607	11	533	—	46	17	6	1	1	—
Heidelberg	3104	68	16	3	93	20	37	10	8	4	3258	105	2625	44	390	94	17	8	8	—
Sinsheim	1109	9	3	—	17	2	18	10	3	—	1150	21	932	4	163	30	10	5	2	—
Wiesloch	880	10	5	—	14	1	14	1	—	—	913	12	674	1	193	33	2	2	2	—
Adelsheim	412	4	5	—	9	2	5	3	—	—	431	9	355	—	55	12	1	1	2	—
Buchen	887	18	8	2	25	3	17	3	1	1	938	27	794	—	79	38	—	—	1	—
Eberbach	502	14	1	—	14	3	4	1	1	1	522	19	420	1	60	22	1	1	—	—
Mosbach	967	11	3	—	28	8	11	6	2	—	1011	25	836	—	133	17	4	4	1	—
Tauberbischofsheim.	1303	19	5	—	31	4	14	7	4	1	1357	31	1168	1	118	39	2	—	1	—
Wertheim	523	11	1	—	10	5	5	1	4	1	543	18	456	—	53	16	4	4	1	—
Kreise																				
Konstanz	4040	61	16	—	89	8	64	19	5	1	4214	89	2207	—	1735	183	15	6	10	2
Villingen	2446	42	14	2	73	19	39	10	8	2	2580	75	1561	17	823	104	12	7	8	1
Waldshut	2031	30	10	—	56	18	38	11	3	—	2138	59	1422	2	565	90	4	2	5	—
Freiburg	6267	149	30	2	148	42	86	28	11	3	6542	224	4933	9	1149	227	44	19	37	—
Lörrach	2803	56	10	2	71	17	36	11	2	1	2922	87	2217	3	513	102	12	8	9	1
Offenburg	5017	78	30	6	158	30	67	23	14	3	5286	140	4248	8	736	154	21	10	15	3
Baden	4437	62	30	9	128	19	53	17	2	2	4650	109	3913	48	443	137	23	7	15	—
Karlsruhe	11728	251	62	5	253	66	147	57	8	5	12198	384	9216	56	2148	394	35	27	29	4
Mannheim	7338	130	31	3	152	33	69	18	23	13	7613	197	6331	20	922	143	25	12	23	1
Heidelberg	5679	95	26	3	134	26	78	21	11	4	5928	149	4764	49	792	174	35	16	13	—
Mosbach	4594	77	23	2	117	25	56	21	12	4	4802	129	4029	2	498	144	12	10	6	—
Bezirke der Landeskommissäre:																				
Konstanz	8517	133	40	2	218	45	141	40	16	3	8932	223	5190	19	3123	377	31	15	23	3
Freiburg	14087	283	70	10	377	89	189	62	27	7	14750	451	11398	20	2398	483	77	37	61	4
Karlsruhe	16165	313	92	14	381	85	200	74	10	7	16848	493	13129	104	2591	531	58	34	44	4
Mannheim	17611	302	80	8	403	84	203	60	46	21	18343	475	15124	71	2212	461	72	38	42	1
Großherzogthum	56380	1031	282	34	1379	303	733	236	99	38	58873	1642	44841	214	10324	1852	238	124	170	12
1895	54978	1023	303	41	1401	319	717	242	92	30	57491	1655	43427	182	10191	2036	240	136	162	17
1894	52983	982	289	37	1286	300	710	254	77	28	55345	1601	41827	234	9514	2169	232	127	134	14
1893	54033	974	270	30	1277	284	700	246	81	31	56361	1565	42586	257	8980	2973	237	132	163	29
1892	53214	984	308	31	1357	291	680	243	71	24	55630	1573	41742	251	9374	2690	265	146	156	22
1891	53860	1026	298	29	1295	272	709	246	74	19	56236	1592	41924	259	9663	2798	277	155	182	13
1890	50263	930	279	34	1317	320	672	224	57	17	52588	1525	39596	317	8569	2581	266	143	152	19
1889	51634	947	305	25	1361	318	727	272	67	13	54094	1575	40681	365	8975	2498	289	169	179	19
1888	50769	1009	303	33	1364	304	741	310	88	26	53265	1682	39639	362	8495	3087	253	167	192	30
1887	51250	1031	358	38	1448	323	740	269	85	28	53881	1689	40348	385	8559	2900	271	150	187	27
Durchschn. 1887/96	52936	994	300	33	1349	303	713	254	79	26	55377	1610	41661	283	9265	2558	256	145	168	20

66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95

regelmäßige Geburten und operative Eingriffe

Fraisen (Eklampsie)		Gebärmutterzerreißung		Unterbrechung d. Schwangerschaft durch künstl. Einleitung d. Geburt			Zange			Wendung auf den Kopf			Wendung auf den Fuß			Extraction bei Beckenendlagen (ohne Wendung)			Verkleinerung des Kopfes		Zerstückelung des Kindes		Kaiserschnitt an Lebenden			Kaiserschnitt an Todten		Nachgeburts-Operationen	
Fälle im Ganzen	Mütter todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Kinder todt	Fälle im Ganzen	Mütter todt
3	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	9	—	1	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
1	—	1	—	9	—	2	70	1	7	2	—	1	49	—	15	48	—	10	9	1	—	—	2	—	1	—	—	73	—
1	1	1	1	—	—	—	15	—	—	—	—	—	18	1	8	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	30	—
2	—	—	—	—	—	—	18	—	—	1	—	—	14	—	3	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	2
1	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	6	1	3	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1
2	1	—	—	1	—	—	27	—	3	—	—	—	23	—	6	16	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—
—	—	—	—	—	—	—	8	—	3	—	—	—	6	—	2	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	1	—	1	22	2	2	—	—	—	15	—	6	9	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—
1	—	1	1	—	—	—	19	—	3	—	—	—	14	1	7	12	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	34	—
—	—	—	—	—	—	—	14	—	1	—	—	—	9	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
1	—	—	—	—	—	—	149	1	7	5	—	—	72	1	24	43	—	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	109	5
3	1	—	—	4	1	—	86	—	9	2	—	1	45	1	11	51	1	15	2	—	2	1	—	—	—	—	—	78	1
—	—	—	—	—	—	—	48	—	4	10	—	3	35	—	12	16	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—
11	1	—	—	16	—	—	165	2	12	9	—	—	106	2	34	78	—	20	11	—	3	—	1	—	—	—	—	205	2
2	—	—	—	3	—	—	98	—	9	7	—	1	57	2	16	37	—	7	3	—	1	—	—	—	—	—	—	113	1
21	3	1	1	14	1	3	179	—	12	1	—	—	80	2	27	80	—	16	7	—	2	—	—	—	—	—	—	202	4
—	—	1	1	—	—	—	124	2	6	2	1	1	75	1	27	86	1	10	5	1	1	—	—	—	—	—	—	134	2
18	4	2	1	11	1	3	338	4	28	8	—	3	188	8	80	101	—	22	13	—	4	—	—	—	—	—	—	345	6
5	2	1	—	17	4	—	125	—	8	9	—	3	80	1	19	72	—	14	7	—	1	—	1	—	—	—	—	76	1
7	1	2	1	9	—	2	108	1	8	3	—	1	90	1	27	67	—	14	9	1	1	—	2	—	1	—	—	141	2
4	1	1	1	2	—	1	103	2	12	—	—	—	73	2	27	53	—	14	2	—	1	1	—	—	—	—	—	83	1
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	2	—	—	4	1	—	283	1	20	17	—	4	152	2	47	110	2	24	12	—	2	1	—	—	—	—	—	277	6
18	4	1	1	33	1	3	442	2	33	17	—	1	243	6	77	195	—	43	21	—	6	—	1	—	—	—	—	520	7
16	4	3	2	11	1	3	462	6	34	10	1	4	263	9	107	187	1	32	18	1	5	—	—	—	—	—	—	479	8
4	4	4	2	28	4	3	336	3	28	12	—	4	243	4	73	192	—	42	18	1	3	1	3	—	1	—	—	300	4
74	14	8	5	76	7	9	1523	12	115	56	1	13	901	21	304	684	3	141	69	2	16	2	4	—	1	—	—	1576	25
45	10	9	9	51	—	4	1513	15	122	50	2	8	861	23	256	634	3	131	56	6	8	—	5	2	1	2	2	1485	24
53	11	10	8	71	1	5	1371	13	105	54	1	15	828	20	264	580	5	140	56	3	13	2	9	3	2	1	1	1494	19
50	10	12	12	58	3	18	1437	23	107	47	2	12	817	32	281	584	2	113	41	5	17	3	5	4	1	—	—	1422	36
57	10	15	14	48	—	17	1367	15	102	38	1	8	855	37	273	609	2	118	59	7	13	2	3	1	1	3	4	1443	38
44	12	12	2	49	1	9	1370	15	102	38	—	11	856	26	298	535	6	101	55	5	13	2	4	1	1	2	2	1450	38
65	21	7	6	38	4	12	1294	19	96	34	—	5	757	33	269	559	3	123	45	4	9	3	1	—	1	—	—	1304	36
50	12	10	8	50	2	13	1343	12	112	36	—	3	810	31	292	585	6	128	39	3	10	2	1	—	1	3	3	1338	39
61	7	6	6	66	1	10	1350	15	120	44	3	12	843	32	326	639	8	146	49	7	9	1	5	3	—	1	1	1439	42
66	13	10	8	61	3	12	1355	14	145	58	—	16	811	41	307	542	2	98	49	6	13	1	4	1	1	4	4	1395	37
57	12	9,9	7,8	57	2,2	11	1392	15	113	46	1,0	10	834	30	287	595	4	124	52	4,8	12	1,8	4,1	1,5	1	1,6	1,7	1435	33

(Fortsetzung des Textes von Seite 115.)

590 oder ebenfalls 1,05 %, 1890: 564 oder 1,07 %, 1889: 390 oder 0,72 %, 1888: 583 oder 1,01 %, 1887: 587 oder 1,04 %, während er zuvor, wo nur die unter Beistand einer Hebamme erfolgten, nicht aber auch die ausschließlich von Aerzten besorgten Niederkünfte angegeben wurden, nicht unerheblich größer war (1886: 1126 oder 2,05 %, 1885: 790 oder 1,86 %). Es läßt sich also annehmen, daß die mit Hilfe von Hebammen oder Aerzten erfolgenden Geburtsfälle ziemlich vollständig zur Erhebung kommen und der vorgedachte Unterschied nunmehr wesentlich aus Geburten besteht, bei denen keine Geburtshilfe oder geburtshilfliche Behandlung stattfindet.

Außer den frühzeitig und rechtzeitig Geborenen begreift die gegenwärtige Statistik aber auch die un- oder vorzeitig (vor dem 7. Monat) unter geburtshilflichem Beistande erfolgten Geburten, welche bei der vorhergehenden Vergleichung nicht berücksichtigt sind; deren Zahl belief sich 1896 auf 1405, so daß die Anzahl aller geburtshilflichen Geburten 59495 betrug. Unter den Niederkünften waren 1405 unzeitig, 2179 frühzeitig und 55911 rechtzeitig; auf 1000 Niederkünfte kamen mithin 23,6 unzeitige, 36,3 frühzeitige und 940,1 rechtzeitige.

Von den niedergekommenen Frauen kamen 12405 (20,8 %) zum ersten Male nieder, 10534 (17,7 %) zum 2. Male, 8777 (14,8 %) zum 3. Male, 7102 (11,9 %) zum 4. Male, 17344 (29,2 %) zum 5. bis 9. Male, 3053 (5,1 %) zum 10. bis 14. Male, 280 (0,5 %) zum 15. und öfteren Male, von letzteren 3 zum 20. Male, 4 zum 21. Male und je 1 zum 22., 23 und 26. Male.

Nach der Geburtslage wurden von den früh- und rechtzeitigen Kindern geboren

in Schädellagen . . .	56380	oder	95,77 %	davon todt	1031	oder	1,8 %
„ Gesichtslagen . . .	282	„	0,48 „	„ „	34	„	12,1 „
„ Beckenendelagen . .	1379	„	2,34 „	„ „	303	„	22,0 „
„ Querlagen	733	„	1,24 „	„ „	236	„	32,2 „
„ unbestimmten Lagen .	99	„	0,17 „	„ „	38	„	33,2 „.

Aehnliche Verhältnisse fanden bei den Geburten der vorhergehenden Jahre statt.

Die Zahl der geburtshilflich Todtgeborenen war im Ganzen (immer noch abgesehen von den unzeitigen Geburten) 1642, die der Lebendgeborenen 57231. Jene machten 2,79 % aller Geborenen aus; in die Standesregister dagegen wurden nur 1617 Todtgeborene eingetragen, welche 2,72 % der standesamtlich Geborenen ausmachen. Auch in den Vorjahren kommt ein ähnlicher Ausfall vor, woraus zu schließen ist, daß ein gewisser (allerdings recht geringer) Theil der Todtgeborenen regelmäßig nicht zum Standesbuch angemeldet wird.

Die Ernährungsart der Neugeborenen ist für 1852 Kinder (3,24 %) nicht angegeben; von den übrigen Kindern wurden 45055 oder 78,72 % gestillt, und zwar 44841 oder 78,35 % von der Mutter, 214 (0,37 %) von Ammen; 10324 Kinder (18,04 %) wurden nicht gestillt. Auch diese Verhältnisse haben sich gegen die Vorjahre nicht erheblich verschoben.

Was die Art der unregelmäßigen Geburten und der operativen Eingriffe anbelangt, so ergiebt sich dieselbe aus der folgenden Uebersicht, welche auch die frühzeitig Geborenen begreift und für 1896 bezw. das Jahrzehnt 1887/96 nachweist, wie oft die Mutter starb und wie oft das Kind todt zur Welt kam.

Es kamen vor	1896 Fälle	auf 1000 Geborene	von den Müttern todt	%	von den Kindern todt	%	Durchschnitt 1887/96 Fälle	auf 1000 Geborene	von den Müttern todt	%	von den Kindern todt	%
Nabelschnurvorfall	238	4,04	—	—	124	52,1	256	4,62	—	—	145	56,6
fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens	170	2,89	12	7,1	63	37,1	168	3,03	20	11,9	69	41,1
Fraisen (Eklampsie) . . .	74	1,26	14	18,9	—	—	57	1,03	12	21,1	—	—
Gebärmutterzerreißung . . .	8	0,14	5	62,5	—	—	10	0,18	8	80,0	—	—
künstliche Frühgeburten . . .	76	1,29	7	9,2	9	11,8	57	1,03	2	3,5	11	19,3
Zangengeburten	1523	25,87	12	0,8	115	7,5	1392	25,14	15	1,1	113	8,1
Wendung auf den Kopf . . .	56	0,95	1	1,8	13	23,2	46	0,83	1	2,2	10	21,7
Wendung auf die Füße . . .	901	15,30	21	2,3	304	33,7	834	15,06	30	3,6	287	34,4
Ausziehungen bei Beckenendelagen	684	11,62	3	0,4	141	20,6	595	10,74	4	0,7	124	20,8
Verkleinerung des Kopfes . .	69	1,17	2	2,9	—	—	52	0,94	5	9,6	—	—
Zerstückelung des Kindes . . .	16	0,27	2	12,5	—	—	12	0,22	2	16,7	—	—
Nachgeburtsoperationen . . .	1576	26,77	25	1,6	—	—	1435	25,92	33	2,3	—	—
Kaiserschnitt an lebenden Müttern	4	0,07	—	—	1	25,0	4	0,09	2	50,0	1	25,0
Kaiserschnitt an todten Müttern .	—	—	—	—	—	—	2	0,04	—	—	—	—.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 6.

Inhalt: Die landwirthschaftliche Betriebsstatistik vom 14. Juni 1895.

Die landwirthschaftliche Betriebsstatistik vom 14. Juni 1895.

Zugleich mit der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 hat im ganzen Deutschen Reich auch eine Ermittlung der landwirthschaftlichen Betriebe stattgefunden.

Als landwirthschaftlicher Betrieb ist dabei, ebenso wie bei der früheren gleichartigen Aufnahme vom 5. Juni 1882, jede von einer Haushaltung aus selbstbewirthschaftete landwirthschaftliche Fläche, auch in kleinstem Umfange, angesehen und gezählt worden. Ziergärten, auch solche, in denen nebenher ein nur unbedeutender Anbau von Nutzpflanzen stattfindet, kamen jedoch nicht in Betracht. Während bei der Erhebung vom 5. Juni 1882 die betreffenden Angaben auf der letzten Seite der Haushaltungsliste gemacht werden mußten und die verlangten Angaben daher nur von bescheidenem Umfange sein konnten, war bei der Zählung am 14. Juni 1895 von jeder Haushaltung, von der aus Land- oder Forstwirthschaft betrieben oder Kühe zum Zwecke des Milchhandels (der Molkerei) gehalten wurden, eine besondere Landwirthschaftskarte auszufüllen, wodurch eine eingehendere Fragestellung sowie eine schärfere Kontrole der Angaben ermöglicht wurde.

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse dieser Ermittelung über die Verhältnisse der landwirthschaftlichen Betriebe erfolgt in einem der in Vorbereitung befindlichen Beitragshefte; im Nachstehenden sollen nur die wichtigsten Zahlen in gedrängter Kürze mitgetheilt werden.

Im Ganzen wurden bei der Aufnahme vom 14. Juni 1895 im Großherzogthum 236 159 landwirthschaftliche Betriebe gezählt, die in Tabelle 1 auf Seite 128/129 in 18 bezw. unter Einrechnung der Molkereibetriebe ohne Fläche in 19 Größenklassen gegliedert sind. Dabei ist zu bemerken, daß die Einreihung der einzelnen Betriebe nicht nach Maßgabe der Gesammtfläche der betreffenden Betriebseinheit, sondern nur nach der Größe der landwirthschaftlich genutzten Fläche erfolgt ist. Ein Betrieb von 2,5 ha z. B., von dem nur 4,5 ar landwirthschaftlich genutzt sind, ist deßhalb nicht in der 9. Größenklasse (2 bis unter 3 ha), sondern in der 4. (2 bis unter 5 ar), gezählt worden. Dabei ist als landwirthschaftliche Nutzfläche Acker-, Garten- und Rebland, Wiese und bessere Weide gerechnet, während die geringen Weiden zum Oed- und Unland geschlagen wurden.

Die Tabelle 1 zeigt ein starkes Vorherrschen des kleinen und mittleren Grundbesitzes im Großherzogthum. 83 485 oder mehr als ein Drittel aller Betriebe (genauer 35,35 %) haben weniger als 1 ha landwirthschaftlich genutzter Fläche, 44 435 oder beinahe ein Fünftel aller Betriebe (18,82 %) haben 1 bis unter 2 ha und 95 711 oder 40,53 % 2 bis unter 10 ha landwirthschaftlicher Nutzfläche. Sogenannte „mittlere" Betriebe zwischen 10 bis unter 100 ha solcher Fläche giebt es im Großherzogthum nur 12 411; sie machen 5,25 % der Gesammtzahl aller Betriebe aus. Der Großgrundbesitz ist in Baden ganz verschwindend vertreten; im ganzen Lande wurden nur 117 Betriebe mit über 100 ha (0,05 % aller Betriebe) ermittelt. Sieht man von den allerdings sehr erheblichen klimatischen, wirthschaftlichen und sonstigen Unterschieden in den einzelnen Landesgegenden ab und nimmt als unterste Grenze für einen selbständigen landwirthschaftlichen Betrieb den Besitz von 2 ha an, so scheiden sich die 236 159 ermittelten Betriebe des Landes in 127 920 unselbständige, d. h. nur neben einem anderen Gewerbe ꝛc. betriebene, und in 108 239 selbständige landwirthschaftliche Unternehmungen, oder von 100 landwirthschaftlichen Betrieben sind 54,2 % unselbständig und 45,8 % selbständig. Noch geringer wird die Zahl der selbständigen landwirthschaftlichen Betriebe, wenn man als Mindestgröße einer landwirthschaftlichen Heimstätte nicht 2 ha, sondern, wie das anderwärts geschehen ist, 3 ha annimmt. In diesem Fall giebt es im Großherzogthum 75 814 selbständige und 160 345 unselbständige landwirthschaftliche Betriebe; auf erstere entfallen somit nur 32,1 %.

Beinahe ein Drittel aller Betriebe, nämlich 73 683 oder 31,2 %, bewirthschaften ausschließlich eigenes Land; fast ebensoviel Betriebe (75 730 oder 32,1 %) haben Antheil an Allmend; über die Hälfte (128 038 oder 54,2 %) der Betriebe hat Grund und Boden, wenn auch nur in bescheidenem Umfange, zugepachtet; dagegen sind reine Pachtbetriebe nur 12 500 oder 5,29 % ermittelt worden, die zum größten Theil in die untersten Größenklassen von weniger als 1 ha fallen. 1 223 oder

0,5 % aller Betriebe haben ausschließlich oder theilweise Deputatland, 4 165 (1,8 %) haben Dienstland und 1 288 Betriebe (0,5 %) haben auf Halbscheid oder gegen einen anderen Ertragsantheil (gegen das Drittel, Viertel ꝛc.) bewirthschaftetes Land.

Anders als die Betriebe vertheilen sich die bewirthschafteten Flächen auf die verschiedenen Größenklassen. Die Gesammtfläche der am 14. Juni 1895 ermittelten landwirthschaftlichen Betriebe einschließlich des zu ihnen gehörigen Oed- und Unlandes und der forstwirthschaftlich genutzten Flächen betrug 1 011 755 ha. Auf einen Betrieb kommen mithin durchschnittlich 4,28 ha. Beinahe die Hälfte der gesammten Fläche, nämlich 501 012 ha oder 49,52 %, entfällt auf die sogen. Kleinbetriebe von 2—10 ha, ein Drittel der Fläche, nämlich 340 298 ha oder 33,63 %, auf die mittleren Betriebe von 10—100 ha; die Betriebe von 1—2 ha, die beinahe ein Fünftel aller Betriebe ausmachen, umfassen nur 74 113 ha (7,32 % der Gesammtfläche). Noch geringer ist der Flächenumfang der kleinsten Betriebe (unter 1 ha), die insgesammt nur 56 106 ha oder 5,55 % der Gesammtfläche einnehmen, während sie mehr als ein Drittel aller Betriebe ausmachen. Auf die Großbetriebe von über 100 ha kommen 40 226 ha (3,98 % der Fläche) und nur 0,05 % der Betriebe.

Im Vergleich mit den Nachbarstaaten zeigt Baden eine ähnliche Bodenbesitzvertheilung wie Württemberg, Hessen und Elsaß-Lothringen; nur Bayern weist erheblich abweichende Verhältnisse auf, wie aus nachstehender Uebersicht hervorgeht:

Von 100 Betrieben entfielen

in	unter 2 ha	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 20 ha	20 bis unter 100 ha	100 ha und mehr
	auf die Größenklassen:				
Baden	54,17	29,03	15,51	1,24	0,05
Württemberg	51,14	27,46	18,81	2,54	0,05
Bayern	35,64	24,92	32,69	6,66	0,09
Hessen	59,23	21,30	18,12	1,26	0,09
Elsaß-Lothringen	60,26	23,61	14,22	1,74	0,17
im Deutschen Reich	58,22	18,29	17,97	5,07	0,45.

Von 100 ha der landwirthschaftlichen Fläche entfielen auf die Größenklassen:

in					
Baden	13,23	29,37	41,78	12,56	3,06
Württemberg	9,66	23,32	45,05	19,83	2,14
Bayern	4,09	12,74	49,49	31,11	2,57
Hessen	11,77	21,35	50,22	11,77	4,89
Elsaß-Lothringen	12,46	22,81	37,09	20,26	7,38
im Deutschen Reich	5,56	10,11	29,90	30,35	24,08.

Darnach gehört nicht nur in Baden, sondern auch in den andern süddeutschen Staaten — außer Bayern — sowie im Deutschen Reich im Ganzen die Mehrzahl aller landwirthschaftlichen Betriebe (rund drei Fünftel) in die unterste Größenklasse (unter 2 ha). In der Größenklasse von 2 bis unter 5 ha steht Baden unter den süddeutschen Nachbarstaaten obenan und übertrifft den Durchschnitt des Deutschen Reichs um mehr als 50 %. Der Antheil der Betriebe an der Größenklasse von 5 bis unter 20 ha ist in Baden geringer als in allen anderen süddeutschen Staaten — mit Ausnahme der Reichslande — und auch etwas kleiner als der Reichsdurchschnitt. Bayerns Antheil (32,7 %) ist mehr als doppelt so hoch wie der Badens (15,5 %). Noch größer wird der Unterschied in der Bodenbesitzvertheilung in der Größenklasse von 20 bis unter 100 ha, die unter den süddeutschen Staaten in Baden (mit 1,2 %) und Hessen (mit 1,3 %) am geringsten vertreten ist, während sie in Bayern 6,7 % aller Betriebe umfaßt. Ebenso ist der Großgrundbesitz in Baden und Württemberg (mit 0,05 % aller Betriebe) am seltensten, während sein Antheil in Bayern und Hessen (mit 0,09 % aller Betriebe) fast doppelt so groß ist als in Baden, und der Reichsdurchschnitt (mit 0,45 %) ihn um das 9fache übertrifft.

Fassen wir nun die Gesammtfläche des Grund und Bodens in's Auge, der auf die einzelnen Größenklassen in den süddeutschen Einzelstaaten entfällt, so erhalten wir ein von dem vorigen vielfach verschiedenes, dafür aber in mancher Hinsicht weit schärferes Bild. Die Betriebe der untersten Größenklasse (unter 2 ha) umfassen im Großherzogthum Baden mit 13,2 % der Gesammtfläche einen größeren Antheil als in den anderen süddeutschen Staaten ꝛc. und einen fast 3 mal so großen als im Durchschnitt des Deutschen Reichs. In Bayern, wo die Zahl der Betriebe in dieser Größenklasse

nur 35,8 % aller landwirthschaftlichen Betriebe ausmacht, kommen sogar nur 4,1 % der Gesammtfläche auf diese Größenklasse. Auch in der nächst höheren Größenklasse von 2 bis 5 ha steht Baden mit 29,4 % der Gesammtfläche von allen deutschen Einzelstaaten oben an, während in Bayern nur 12,7 und im Durchschnitt des Deutschen Reichs 10,1 % der gesammten ermittelten Fläche auf diese Betriebsgröße entfallen. In den beiden Größenklassen von 5 bis unter 20 ha bezw. von 20 bis unter 100 ha ist dagegen die zu diesen Klassen gehörige Fläche in Baden und Elsaß-Lothringen bezw. Hessen am geringsten. Der Großgrundbesitz (mit über 100 ha) umfaßt in Baden einen größeren Antheil der Gesammtfläche (3,1 %), als in Württemberg (2,1 %) und Bayern (2,6 %), dagegen weniger als in Hessen (4,9 %), Elsaß-Lothringen (7,4 %) und im Durchschnitt des Deutschen Reichs mit 24,1 %.

Von der Gesammtfläche ist weitaus der größte Theil, nämlich 861321 ha oder 85,13 % eigenes Land; der Umfang des Pachtlandes beträgt nur 116155 ha (11,48 %). Die Fläche des selbständig bewirthschafteten Dienstlandes beträgt im Großherzogthum 1802 ha (0,18 % der Gesammtfläche), die des Deputatlandes nur 229 ha (0,02 % der Gesammtfläche); das auf Halbscheid oder gegen das Drittel, Viertel ꝛc. bewirthschaftete Land umfaßt 891 ha (0,09 % der Gesammtfläche). Verhältnißmäßig recht erheblich ist dagegen in Baden der Besitz von Allmend, der 31357 ha oder 3,10 % der nachgewiesenen Fläche ausmacht.

Innerhalb der einzelnen Größenklassen ergeben sich folgende Antheile der verschiedenen Bewirthschaftungsformen: von je 100 ha der Gesammtfläche sind

in den Größenklassen von	eigenes Land	Pachtland	auf Halbscheid bewirthsch. Land	Deputatland	Dienstland	Allmende
unter 1 ha	74,40	15,89	0,14	0,16	1,30	8,11
1 bis unter 2 ha . . .	70,49	19,68	0,14	0,05	0,38	9,26
2 bis unter 5 ha . . .	79,27	15,39	0,11	0,02	0,17	5,04
5 bis unter 10 ha . . .	88,89	8,88	0,10	0,01	0,10	2,02
10 bis unter 100 ha . .	92,61	6,73	0,05	0,01	0,03	0,57
100 ha und mehr . . .	79,44	20,55	—	0,002	0,002	0,01
im Ganzen . .	85,13	11,48	0,09	0,02	0,18	3,10.

Das eigene Land umfaßt darnach in allen Größenklassen nahezu oder mehr als drei Viertel der nachgewiesenen Gesammtfläche; der Antheil des eigenen Landes nimmt absolut und relativ in den höheren Größenklassen zu und erreicht in der Gruppe von 10 bis unter 100 ha das Höchstmaß (92,61 %). Dagegen ist die Vertheilung des Pachtlandes innerhalb der einzelnen Größenklassen recht verschieden. Während der Antheil desselben in der Größenklasse von 10 bis unter 100 ha noch nicht ganz 7 % ausmacht, ist in der höchsten Größenklasse (über 100 ha) ein Fünftel der Gesammtfläche gepachtet. Das Dienstland ist nur in der untersten Größenklasse (von unter 1 ha) von einiger Bedeutung; hier macht es im Ganzen 731 ha (1,30 % der Gesammtfläche) aus. Der Allmendebesitz ist bei den kleinen und kleinsten landwirthschaftlichen Betrieben am erheblichsten; er umfaßt hier beinahe ein Zehntel bis ein Elftel der Gesammtfläche, in den höheren Größenklassen von über 10 ha ist der Antheil der Allmendsfläche ganz unbedeutend.

Ueber die Art der Nutzung geben die Spalten 11—14 der umstehenden Tabelle 1 Auskunft. Darnach waren nahezu drei Viertel der Gesammtfläche (71,2 %) landwirthschaftlich, 22,1 % forstwirthschaftlich, 1,7 % als Rebland und 0,7 % gärtnerisch genutzt.

Vergleicht man die vorliegenden Ergebnisse mit jenen der landwirthschaftlichen Betriebsstatistik vom 5. Juni 1882, so ergiebt sich bei den landwirthschaftlichen Betrieben eine geringe Zunahme um 3872 oder 1,67 %. Innerhalb der einzelnen Größenklassen haben jedoch weit erheblichere Verschiebungen stattgefunden, die in der folgenden Nachweisung zur Darstellung gelangen. Der Uebersichtlichkeit wegen sind dabei die 18 Größenklassen in 5 Gruppen zusammengefaßt.

Es betrug die Zu- bezw. Abnahme:

in den Größenklassen von	der Betriebe absolut	der Betriebe %	der Gesammtfläche absolut	der Gesammtfläche %
unter 1 ha	+ 3332	+ 4,16	+ 18126	+ 47,80
1—2 ha	— 1654	— 3,59	— 560	— 0,75
2—10 ha	+ 2621	+ 2,82	+ 42575	+ 9,29
10—100 ha	— 461	— 3,58	+ 30759	+ 9,94
100 ha und mehr . .	+ 34	+ 40,96	+ 25726	+ 177,42
im Ganzen . .	+ 3872	+ 1,67	+ 116626	+ 13,03.

Tabelle 1. **Die wichtigsten Ergebnisse der landwirthschaftlichen Betriebs-**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Größenklassen*) der Betriebe	Anzahl der Betriebe:					Größe der bewirthschafteten Fläche:							
	Ueberhaupt	Von den Betrieben haben				Ueberhaupt	Von der Gesammtfläche entfällt auf			Von der Gesammtfläche wird genutzt			
		ausschließlich eigenes Land	gepachtetes Land	Dienstland, Deputat, Halbscheid	Antheil am Gemeindeland (Allmend)	ha	eigenes Land ha	gepachtetes Land ha	Allmend ha	landwirthschaftlich ha	gärtnerisch ha	als Weinberg, Rebland ha	forstwirthschaftlich ha
0,0 ar (ohne Fl.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
unter 0,1 ar .	24	5	18	1	—	0,0	0,0	0,0	—	0,0	0,0	—	—
0,1—2 „ .	2908	1074	1325	414	107	91	56	14	8,5	4,8	20	0,1	2[illegible]
2 —5 „ .	4706	2752	1369	683	213	460	314	49	14	50	79	10	24[illegible]
5 —20 „ .	18362	7923	7147	1675	2113	5888	4630	777	231	1734	291	186	331[illegible]
20 —50 „ .	26472	9520	12285	1144	5587	15192	11165	2626	1160	7952	412	578	553[illegible]
50 ar—1 ha .	31013	9652	16112	840	9622	34475	25574	5448	3139	20625	532	1211	1088[illegible]
1—2 „ .	44435	11072	27276	744	16879	74113	52244	14582	6866	61171	868	2842	6044
2—3 „ .	32435	6955	21710	384	13936	97157	74057	16568	6198	76041	781	2909	1426[illegible]
3—4 „ .	21900	5042	14405	254	9174	88028	69521	13938	4300	72683	694	2313	964[illegible]
4—5 „ .	14219	3826	8589	153	5579	75835	63335	9672	2656	61074	516	1775	1024[illegible]
5—10 „ .	27157	9232	13734	296	9424	239992	213316	21314	4835	179228	1400	3762	4555[illegible]
10—20 „ .	9469	4719	3224	66	2655	194659	184028	8869	1560	124706	834	1197	5546[illegible]
20—50 „ .	2649	1690	658	14	427	116151	109456	6232	383	73861	486	365	3574[illegible]
50—100 „ .	293	157	131	3	10	29488	21669	7801	3,8	18642	88	126	968[illegible]
100—200 „ .	88	43	47	3	4	24033	17989	6040	2,9	11969	43	104	1131[illegible]
200—500 „ .	24	17	7	2	—	12199	10537	1661	—	7030	7	0,4	494[illegible]
500—1000 „ .	4	3	1	—	—	2791	2227	564	—	2494	—	1,0	25[illegible]
1000 und mehr ha	1	1	—	—	—	1203	1203	—	—	1144	—	—	—
Zusammen . .	236159	73683	128038	6676	75730	1011755	861321	116155	31357	720409	7051	17379	22316[illegible]
Dagegen im Jahr 1882	232287	99298	132989	—	—	895129	—	128849	—	—	—	—	—

*) Die Einreihung ist nicht nach der Gesammtfläche, sondern nach der landwirthschaftlich genutzten Fläche erfolgt; vergl. hierüber

Die Größenklasse von 1 bis 2 ha hat demnach seit 1882 um 1654 Betriebe oder 3,59 % abgenommen, eine Erscheinung, die auch in den Nachbarstaaten des Großherzogthums beobachtet worden ist. Die starke Vermehrung der untersten Größenklasse (unter 1 ha) um 3332 Betriebe, sowie die aus den Ergebnissen der Berufsstatistik festgestellte Zunahme der Zahl der Gehilfen in Gewerbe und Industrie*) legen die Vermuthung nahe, daß eine erhebliche Zahl von kleineren Landwirthen, die zur Fabrikarbeit übergegangen sind, ihren landwirthschaftlichen Betrieb eingeschränkt bezw. nur soviel Fläche behalten haben, als durch ihre Angehörigen (Frau, Kinder) ohne ihre Mitwirkung bebaut werden kann. Um so erfreulicher ist dann die Thatsache, daß gerade die eigentlichen bäuerlichen Betriebe von 2—10 ha, die beinahe die Hälfte aller landwirthschaftlichen Betriebe ausmachen, um 2621 oder 2,82 % zugenommen haben. Auch die Großbetriebe von über 100 ha weisen eine Vermehrung um 34 auf, während die Größenklasse von 10—100 ha eine Abnahme von 461 Betrieben oder 3½ % zeigt. Die eigenthümliche Verschiebung innerhalb dieser letzten Größenklasse dürfte vielleicht darauf zurückzuführen sein, daß es durch die Weiterführung der Katastervermessung in vielen Schwarzwaldhöfen erst in den letzten Jahren möglich wurde, richtige Angaben über die Größe der Betriebe zu machen, während bei der Erhebung von 1882 nur Schätzungen über den Flächenumfang der zum Theil sehr ausgedehnten Schwarzwaldhöfe gemacht werden konnten. Die auffallende Zunahme der Großbetriebe (über 100 ha) rührt daher, daß bei der 1882er Erhebung die großen Domänenkomplexe, sowie die (in der Regel aus Wiesen bestehenden) Selbstbewirthschaftungsbetriebe der großen Städte oder Körperschaften nicht erfaßt worden sind.

Die Gesammtfläche der im Jahr 1895 ermittelten landwirthschaftlichen Betriebe hat seit 1882 um 116 626 ha oder 13,03 % zugenommen. Es muß genaueren Untersuchungen vorbehalten bleiben, auf die Gründe dieser erheblichen Zunahme einzugehen. Hier mag nur darauf hingewiesen werden, daß die Erfassung der landwirthschaftlichen Betriebe im Jahr 1895 eine viel schärfere und zuverlässigere gegenüber der vorigen

*) Vergl. „Statistische Mittheilungen", Jahrgang 1896, Nr. 3, Seite 36.

statistik vom 14. Juni 1895 für das Großherzogthum. Tabelle 1.

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Viehstand:											Benützung von Maschinen:					
Zahl der landw. Betriebe mit Vieh	Darunter waren Betriebe mit										Zahl der Betriebe, die nachstehende Maschinen benutzten:					
	Pferden (ausschl.) zur Ackerarbeit	Pferden und/oder) Rindvieh ausschl.	Zahl der zur Ackerarbeit verwendeten Pferde	Stück Rindvieh	Schafen Betriebe	Schafen Thiere	Schweinen Betriebe	Schweinen Thiere	Ziegen Betriebe	Ziegen Thiere	Drillmaschine	Hackmaschine	Mähmaschine	Dampfdreschmaschine	Milchzentrifugen mit Handbetrieb	Milchzentrifugen mit Kraftbetrieb
10	—	—	—	—	6	1712	2	13	—	—	—	—	—	—	1	1
13	—	—	—	—	—	—	2	2	4	8	—	—	—	—	—	—
320	—	—	—	—	7	451	151	247	132	245	—	—	—	—	—	—
764	—	1	—	1	8	25	345	586	389	724	—	—	—	3	—	—
5195	9	75	10	95	91	1607	2527	3856	3562	6656	2	—	—	74	—	1
14146	41	507	62	607	164	3106	7130	11210	10248	21515	4	1	—	306	1	1
22975	164	3467	213	4470	344	2319	12919	21345	13195	29751	10	6	1	650	1	—
40105	874	20458	1239	34267	744	4700	26315	49950	12144	23449	84	43	7	1902	3	1
31320	1407	23333	2768	46777	847	5288	24279	52225	5260	8259	154	110	15	2271	—	—
21520	1935	16189	3384	36334	830	5202	18155	44717	3054	4690	137	123	9	1748	3	—
14048	1675	10442	3115	26779	756	3750	12474	35199	1957	2727	113	132	14	1228	4	—
26947	3370	20557	8670	65081	2462	15767	25110	89467	3787	5553	197	396	81	2841	9	1
9408	1453	7023	6886	29648	1545	12662	9004	48924	1666	2895	76	203	212	1133	26	4
2606	397	1938	4283	9671	743	8897	2490	18723	628	1316	59	102	243	364	14	—
277	60	195	959	1379	99	6225	258	2822	68	188	59	37	49	90	4	—
69	10	51	434	583	30	6018	55	1111	10	20	36	19	24	47	2	—
13	1	9	102	211	2	622	8	230	1	1	9	4	3	10	1	—
1	—	1	35	44	—	—	1	14	—	—	1	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
189737	11396	104246	32160	255947	8678	78351	141225	380641	56105	107997	941	1177	659	12668	69	9
189668	—	156902	48907	229716	12685	123984	125577	294458	55592	94916	333	—	101	1796	—	—

Die Ausführungen auf Seite 125.

Erhebung war, insbesondere hinsichtlich des Wald- und Wiesenbesitzes der Gemeinden und des Domänenbestandes, der in einzelnen Amtsbezirken Flächen von großem Umfang aufweist.

Die einzige Größenklasse, deren Gesammtfläche einen wenn auch nur unbedeutenden absoluten und relativen Rückgang (um 560 ha oder 0,75 %) zeigt, ist diejenige von 1 bis unter 2 ha. Im Gegensatz dazu beträgt die Zunahme der untersten Größenklassen (unter 1 ha) 18126 ha oder 47,8 %, die der obersten Größenklasse (über 100 ha) sogar 25726 ha oder 177,42 %. Auffallend ist, daß die Betriebe von 10 bis unter 100 ha, die der Zahl nach um 461 abgenommen haben, eine Vermehrung ihrer Gesammtfläche um 30759 ha oder 2,94 % aufweisen; in der Größenklasse von 50 bis unter 100 ha, in der ein Rückgang von 36 Betrieben seit dem Jahr 1882 zu verzeichnen ist, zeigt sich eine Zunahme der Gesammtfläche um 3676 ha oder 14,24 %.

Im Zusammenhang mit der Größe der bewirthschafteten Fläche ist bei der Erhebung am 14. Juni 1895 auch eine Ermittelung über den Umfang der Viehhaltung in landwirthschaftlichen Betrieben erfolgt.

Im Ganzen hatten 189737 oder 80,3 % aller landwirthschaftlichen Betriebe im Großherzogthum Viehbesitz; darunter waren 10 Molkereibetriebe mit eigenen und am Ort befindlichen Kühen ohne landwirthschaftliche Fläche.

Von diesen Betrieben hatten 11396 ausschließlich Pferde, 104246 Pferde und (oder) Rindvieh, 8678 Schafe, 141225 Schweine, 56105 Ziegen. Die Betriebe mit Großvieh wurden vorschriftsmäßig nur gezählt, wenn sie Pferde bezw. Rindvieh zur Ackerarbeit oder zu sonstigen landwirthschaftlichen Zwecken hielten. Die Zahl der in diesen Betrieben gehaltenen Thiere belief sich auf 32160 Pferde und 255947 Stück Rindvieh (zur Ackerarbeit ꝛc.), 78351 Schafe, 380641 Schweine und 107997 Ziegen. Die bei Metzgern und Händlern sowie sonstigen Gewerbetreibenden zum Schlachten bezw. zu gewerblichen Zwecken gehaltenen Thiere sind nicht ermittelt worden. 46422 oder 19,6 % aller landwirthschaftlichen Betriebe hielten kein Vieh, wenigstens haben die Inhaber dieser Betriebe keinerlei Angaben über den Umfang des Viehstandes auf der

von ihnen ausgestellten Landwirthschaftskarte gemacht. Die Zahl dieser Betriebe ohne Viehstand hat gegenüber dem Jahr 1882, wo sie 42619 betrug, um 3803 oder 8,9 %, die der Viehbesitzenden um 69 oder 0,04 % zugenommen.

Ein Vergleich der Pferde- und Rindviehbestände bezw. der Betriebe mit solchen zwischen den Zählungen von 1882 und 1895 ist z. Zt. nicht wohl thunlich, sondern bedarf noch genauerer Feststellungen. Die Zahl der Betriebe, die Schafzucht treiben, hat um 31,6 % ab-, die der Betriebe mit Schweine- bezw. Ziegenhaltung um 12,5 bezw. 0,9 % zugenommen. Der Schafbestand hat eine Abnahme um 36,8 %, die Schweinehaltung eine Steigerung um 29,3 % und die Ziegenhaltung eine solche um 13,8 % erfahren.

Ueber die Benützung einzelner größerer Maschinen, die auf der Landwirthschaftskarte erfragt worden sind, geben die Spalten 26—31 der Tabelle 1 Auskunft. Allerdings scheinen die Fragen nach der Benützung bestimmter Maschinen mancherlei Mißverständnissen ausgesetzt gewesen zu sein; immerhin dürfen die Angaben mit Rücksicht auf die zahlreichen Rückfragen und Richtigstellungen, die gerade in dieser Beziehung erfolgt sind, als ziemlich zuverlässig gelten. Es ergiebt sich bei einer Vergleichung mit den entsprechenden Zahlen von 1882, daß im Jahre 1895 in weit umfassenderem Maße als vor 13 Jahren von den wichtigeren landwirthschaftlichen Maschinen Gebrauch gemacht wurde. Es ist das um so bemerkenswerther, als der starke Zwerg- und Kleinbesitz in Baden der Ausbreitung der landwirthschaftlichen Maschinen naturgemäß nicht gerade günstig ist. Während z. B. im Jahr 1882 erst bei 1796 Betrieben die Dampfdreschmaschine zum Ausdrusch des Getreides gebraucht wurde, fand sie im Jahr 1895 in 12668 Betrieben Anwendung, also in 7 mal mehr Betrieben als 1882. Die Zahl der Betriebe, in denen Mähmaschinen — mit Ausschluß der Rasenmähmaschinen für Ziergärten und Anlagen — gebraucht wurden, stieg in der gleichen Zeit von 101 auf 659; die der Milchzentrifugen, die 1882 nicht festgestellt worden war, belief sich 1895 auf 78, darunter waren 69 mit Hand-, 9 mit Kraftbetrieb; seit 1895 ist gerade diese Art Einrichtungen weiter angewachsen.

Tabelle 2 auf Seite 132/133 giebt eine Uebersicht über die Vertheilung der landwirthschaftlichen Betriebe nach ihrer landwirthschaftlichen Anbaufläche auf die Amtsbezirke, Kreise ꝛc. unter Zugrundelegung einiger wichtigeren Größenklassen. Bemerkt sei dazu, daß die gesammte landwirthschaftliche Nutzungsfläche der Betriebe eines Amtsbezirks bezw. eines Kreises nicht mit der katastermäßig festgelegten landwirthschaftlichen Anbaufläche des betreffenden Amtsbezirks oder Kreises übereinstimmen kann, da bei der landwirthschaftlichen Erhebung vom Jahr 1895 der betreffende Betrieb an der Stelle erfaßt worden ist, von wo aus die Bewirthschaftung geschah, ohne Rücksicht darauf, in welcher Gemarkung die bewirthschafteten Flächen lagen.

Schon die absolute Zahl der Betriebe innerhalb eines Kreises oder Amtsbezirks gewährt für den Kenner der bezüglichen Verhältnisse des Großherzogthums einen Einblick in die Grundzüge der landwirthschaftlichen Bodenvertheilung. Während z. B. im Kreise Villingen die Zahl der Betriebe 9585 und in Waldshut 12463 beträgt, beläuft sich diese Zahl in den Kreisen Karlsruhe und Freiburg auf das Dreifache (37719 bezw. 30530 Betriebe). Im Amtsbezirk Bruchsal, wo der Kleingrundbesitz vorherrschend ist, beträgt die Zahl der Betriebe 10469, dagegen im Bezirk Pfullendorf, wo der kleinere Besitz vollständig zurücktritt, nur 1526.

Deutlicher wird der Unterschied, wenn man die Durchschnittsfläche eines landwirthschaftlichen Betriebs in den verschiedenen Landestheilen feststellt. Die durchschnittliche landwirthschaftliche Nutzungsfläche eines Betriebs betrug darnach:

im Kreise	ha	im Kreise	ha	im Kreise	ha
Konstanz	5,48	Lörrach	2,70	Mannheim	1,92
Villingen	5,24	Offenburg	2,71	Heidelberg	2,54
Waldshut	4,75	Baden	1,95	Mosbach	4,13,
Freiburg	3,25	Karlsruhe	2,02		
im Amtsbezirke		**im Amtsbezirke**		**im Amtsbezirke**	
Engen	5,21	Donaueschingen	5,51	Breisach	2,44
Konstanz	3,60	Triberg	4,24	Emmendingen	2,43
Meßkirch	6,87	Villingen	5,58	Ettenheim	2,24
Pfullendorf	9,18	Bonndorf	6,57	Freiburg	4,27
Stockach	4,95	Säckingen	3,08	Neustadt	5,89
Ueberlingen	5,72	St. Blasien	4,48	Staufen	3,32
		Waldshut	4,37	Waldkirch	4,53

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

im Amtsbezirke		im Amtsbezirke		im Amtsbezirke	
Lörrach	2,64	Bühl	2,13	Eppingen	3,18
Müllheim	2,79	Rastatt	1,72	Heidelberg	1,94
Schönau	1,91			Sinsheim	3,28
Schopfheim	3,22	Bretten	2,88	Wiesloch	2,06
		Bruchsal	2,04		
Kehl	2,65	Durlach	1,82	Adelsheim	5,19
Lahr	2,28	Ettlingen	1,73	Buchen	4,92
Oberkirch	2,35	Karlsruhe	1,79	Eberbach	2,12
Offenburg	2,48	Pforzheim	2,01	Mosbach	3,42
Wolfach	4,32			Tauberbischofsheim	4,66
		Mannheim	1,78	Wertheim	3,57
Achern	2,38	Schwetzingen	1,80		
Baden	1,74	Weinheim	2,30	Großherzogthum	3,15.

Die landwirthschaftlichen Betriebe sind also im Durchschnitt im Südosten des Großherzogthums am größten; ihr Umfang nimmt ab, je weiter man nördlich geht und erreicht im Kreise Mannheim die Mindestgröße von 1,92 ha, um von da gegen den Odenwald und Taubergrund allmählich wieder zu steigen; im Kreise Mosbach beträgt die durchschnittliche landwirthschaftliche Nutzungsfläche eines Betriebs wieder 4,13 ha.

Viel genauer und richtiger wird das Bild, wenn man nicht nur die durchschnittlichen landwirthschaftlichen Nutzungsflächen der Betriebe in den einzelnen Kreisen und Amtsbezirken miteinander vergleicht, sondern die Antheile der einzelnen Größenklassen in den verschiedenen Landestheilen feststellt. Von je 100 landwirthschaftlichen Betrieben entfielen auf die Größenklassen

im Kreise	unter 1 ha	1—2 ha	2—10 ha	10—100 ha	100 u. mehr ha
Konstanz	25,53	12,28	48,43	13,66	0,10
Villingen	24,84	14,89	45,72	14,53	0,02
Waldshut	22,38	14,90	50,83	11,83	0,06
Freiburg	32,16	20,86	41,64	5,31	0,03
Lörrach	35,15	18,00	43,82	3,03	—
Offenburg	37,44	21,05	37,48	3,99	0,04
Baden	35,17	27,38	37,02	0,42	0,01
Karlsruhe	38,02	23,42	37,94	0,59	0,03
Mannheim	58,23	15,50	24,36	1,84	0,07
Heidelberg	44,21	17,51	35,38	2,81	0,09
Mosbach	31,92	12,73	46,39	8,86	0,10
im Großherzogthum	35,35	18,81	40,53	5,26	0,05.

Die Betriebe unter 1 ha sind hiernach in dem Gebiete der Rheinebene mit dichter, vorzugsweise industrieller Bevölkerung viel stärker vertreten als in den anderen Landestheilen. Die Fabrikarbeiter, besonders in der Nähe der Städte Mannheim und Karlsruhe, wohnen größtentheils auf dem Lande und betreiben nebenbei ein Gütchen, um daraus den nothwendigen Bedarf an Kartoffeln ꝛc. für die Familie zu gewinnen; in den meisten Fällen wird die Bewirthschaftung den Familienangehörigen (der Frau, den Kindern) überlassen. Während in den Kreisen Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe mehr als der dritte Theil, bezw. mehr als zwei Fünftel oder die Hälfte aller Betriebe auf die unterste Größenklasse entfallen, beträgt deren Antheil in den Kreisen Konstanz und Waldshut nur wenig über ein Fünftel. Im Kreise Karlsruhe sind im Ganzen 14 337 Betriebe unter 1 ha gezählt worden, im Kreise Waldshut nur 2790. Noch größer sind die Unterschiede in den einzelnen Amtsbezirken. Im Amtsbezirk Heidelberg wurden 1417 Betriebe unter 20 ar, in St. Blasien dagegen nur 65 und in Engen 202 solcher Betriebe ermittelt; in ersterem Bezirk waren 3203 Betriebe mit 20 ar bis 1 ha landwirthschaftlicher Anbaufläche, im Bezirke Bruchsal 2739, in Rastatt 2688, dagegen in Pfullendorf nur 174, in St. Blasien 265 und in Neustadt 279 derartige Betriebe vorhanden.

Betriebe von 1 bis unter 2 ha landwirthschaftlicher Nutzungsfläche sind am häufigsten in den Kreisen Baden, Karlsruhe und Offenburg, wo sie den 4. bezw. 5. Theil aller landwirthschaftlichen Betriebe ausmachen. Dagegen tritt diese Größenklasse stärker zurück in der See- und Donaugegend, sowie im nordöstlichen Landestheile, wo sie kaum den 8. oder 7. Theil der Betriebe ausmacht. Im Amtsbezirk Pfullendorf giebt es nur 100 Betriebe mit 1 bis unter 2 ha, in Bonndorf 278, in Meßkirch 279, dagegen im Amtsbezirk Bruchsal 2629 und in Rastatt 2838. In den letzteren Bezirken, in denen die Landwirthschaft durch den Anbau von hochwerthigen Spezialkulturen (Taback, Hopfen, Spargeln, Zwiebeln, Meerrettig) einen gartenähnlichen Charakter annimmt, können Betriebe in obigem Umfange in vielen Fällen zur Ernährung einer Familie von durchschnittlicher Größe hinreichen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Vertheilung der landwirthschaftlichen Betriebe nach Größenklassen in den Amtsbezirken, Kreisen ꝛc. am 14. Juni 1895.

Tabelle 2.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Amtsbezirke:	Von den Betrieben mit ihrer landwirthschaftlichen Nutzungsfläche entfielen auf die Größenklasse von													
	0—20 ar		20 ar—1 ha		1—2 ha		2—5 ha		5—10 ha		10—100 ha		100 ha u. mehr	
	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha
Engen	202	17,3	680	393	621	909	1077	3646	946	6689	553	8928	5	714
Konstanz	521	39,0	828	448	729	1083	1680	5618	793	5344	227	3964	3	703
Meßkirch	182	11,7	316	173	279	398	547	1891	609	4391	613	10446	1	183
Pfullendorf	177	13,5	174	95	100	147	282	980	371	2583	421	10121	1	101
Stockach	297	27,8	604	328	375	553	973	3362	697	4832	401	7850	4	608
Ueberlingen	484	36,9	761	411	409	585	1140	3896	799	5509	582	12893	5	590
Donauesching.	174	14,6	575	342	584	847	1118	3785	1052	7398	654	10306	1	224
Triberg	406	28,6	501	278	391	534	449	1409	223	1560	258	5626	—	—
Villingen	288	17,9	437	262	452	670	918	3027	622	4423	481	9142	1	297
Bonndorf	150	13,4	280	161	278	411	658	2233	674	4888	681	11764	2	429
Säckingen	348	23,3	378	215	471	700	940	3041	427	2858	91	1340	—	—
St. Blasien	65	5,5	265	159	355	521	519	1635	250	1755	136	2331	3	728
Waldshut	501	42,7	803	429	753	1116	1717	5689	1150	7894	566	8471	2	338
Breisach	237	25,7	966	570	992	1463	1433	4494	344	2286	52	755	2	261
Emmending.	672	71,5	2358	1343	2110	3108	3004	9404	686	4441	199	3033	2	555
Ettenheim	301	30,5	938	519	875	1284	1345	4117	234	1489	57	948	—	—
Freiburg	509	54,6	1215	650	952	1393	1679	5384	550	3701	433	9420	5	2223
Neustadt	111	8,9	279	168	356	513	628	2078	330	2361	297	6671	—	—
Staufen	254	26,7	704	399	667	990	1301	4236	532	3559	180	2864	—	—
Waldkirch	537	42,7	736	362	417	601	397	1209	251	1864	402	8218	1	107
Lörrach	776	60,5	1077	578	855	1256	1548	5044	680	4520	122	1925	—	—
Müllheim	430	41,0	919	512	709	1055	1329	4278	494	3352	119	1924	—	—
Schönau	465	17,4	469	294	570	815	635	1965	140	907	33	427	—	—
Schopfheim	610	24,4	385	222	494	730	979	3217	592	3928	169	2283	—	—
Kehl	413	34,6	918	517	1191	1746	1812	5701	430	2869	61	847	2	1085
Lahr	849	84,4	1476	771	1301	1926	1806	5577	415	2780	153	2482	1	100
Oberkirch	574	49,9	810	431	532	780	737	2296	276	1959	98	1482	1	130
Offenburg	1003	101,3	2106	1170	1783	2645	2612	8051	686	4488	247	3721	5	728
Wolfach	596	47,9	941	518	639	899	629	1893	293	2008	472	10070	—	—
Achern	332	28,2	869	511	820	1220	1393	4425	385	2468	31	466	—	—
Baden	308	27,8	721	407	658	956	744	2208	102	656	11	179	—	—
Bühl	441	42,7	1310	760	1470	2171	1827	5587	280	1797	21	439	2	576
Rastatt	764	81,5	2688	1585	2838	4129	2859	8539	234	1443	25	465	—	—
Bretten	251	29,5	1004	561	854	1243	1609	5340	629	3998	76	1550	—	—
Bruchsal	841	85,5	2739	1571	2629	3901	3757	11413	458	2891	42	892	3	583
Durlach	731	79,0	1933	1015	1192	1746	1564	4828	308	1964	26	569	2	265
Ettlingen	364	40,1	1220	706	1075	1570	1242	3676	85	536	11	237	1	161
Karlsruhe	785	84,2	1882	1048	1718	2534	2148	6312	183	1108	12	378	3	609
Pforzheim	880	80,1	1707	874	1367	1984	1895	5867	434	2823	57	887	2	257

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Noch: Die Vertheilung der landwirthschaftlichen Betriebe nach Größenklassen in den Amtsbezirken, Kreisen ꝛc. am 14. Juni 1895. Noch: Tabelle 2.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Amtsbezirke, Kreise ꝛc. und Großherzogthum:	Von den Betrieben mit ihrer landwirthschaftlichen Nutzungsfläche entfielen auf die Größenklasse von													
	0—20 ar		20 ar—1 ha		1—2 ha		2—5 ha		5—10 ha		10—100 ha		100 ha u. mehr	
	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha
Mannheim	1194	107,4	2060	992	577	817	762	2431	228	1505	67	1208	4	1683
Schwetzingen	694	73,8	2073	1103	963	1386	1065	3324	294	1964	70	990	2	465
Weinheim	533	58,2	1314	679	554	782	709	2256	233	1530	112	2263	3	385
Eppingen	307	26,4	983	545	555	792	984	3314	540	3728	141	2258	3	502
Heidelberg	1417	151,7	3203	1601	1393	2000	1605	5042	474	3148	163	2777	6	1097
Sinsheim	653	60,3	1732	952	1062	1505	1855	6248	941	6376	288	4943	10	1387
Wiesloch	379	36,5	1286	711	936	1378	1344	4099	228	1456	42	716	1	324
Adelsheim	260	21,5	493	262	315	455	564	1945	577	4061	356	5699	6	911
Buchen	495	47,9	1055	523	581	831	1001	3414	1073	7577	689	10956	5	743
Eberbach	494	49,6	942	463	372	529	523	1666	251	1703	83	1242	—	—
Mosbach	719	61,7	1386	711	674	962	1414	4721	983	6641	320	4870	6	874
Tauberbischfh.	659	54,4	1223	619	1031	1493	2743	9497	2128	14565	853	13515	4	554
Wertheim	367	33,1	763	393	561	819	1055	3478	563	3816	157	2554	7	1312
Kreise:														
Konstanz	1863	146,2	3363	1848	2513	3675	5699	19393	4215	29348	2797	54202	19	2899
Villingen	868	61,1	1513	882	1427	2051	2485	8221	1897	13381	1393	25074	2	521
Waldshut	1064	84,9	1726	964	1857	2748	3834	12598	2501	17395	1474	23906	7	1495
Freiburg	2621	260,6	7196	4011	6369	9352	9787	30922	2927	19701	1620	31909	10	3146
Lörrach	2281	143,3	2850	1606	2628	3856	4491	14504	1906	12707	443	6559	—	—
Offenburg	3435	318,1	6251	3407	5446	7996	7596	23518	2100	14104	1031	18602	9	2043
Baden	1845	180,2	5588	3263	5786	8476	6823	20759	1001	6364	88	1549	2	576
Karlsruhe	3852	398,4	10485	5775	8835	12978	12215	37436	2097	13320	224	4513	11	1875
Mannheim	2421	239,4	5447	2774	2094	2985	2536	8011	755	4999	249	4461	9	2533
Heidelberg	2756	274,9	7204	3809	3946	5675	5788	18703	2183	14708	634	10694	20	3310
Mosbach	2994	268,2	5862	2971	3534	5089	7300	24721	5575	38363	2458	38836	28	4394
Bezirke der Landeskommissäre:														
Konstanz	3795	292,2	6602	3694	5797	8474	12018	40212	8613	60124	5664	103182	28	4915
Freiburg	8337	722,0	16297	9024	14443	21204	21874	68944	6933	46512	3094	57070	19	5189
Karlsruhe	5697	578,6	16073	9038	14621	21454	19038	58195	3098	19684	312	6062	13	2451
Mannheim	8171	782,5	18513	9554	9574	13749	15624	51435	8513	58070	3341	53991	57	10237
Großherzogth.	26000	2375,3	57485	31310	44435	64881	68554	218786	27157	184390	12411	220305	117	22792

Die spezifisch bäuerlichen Betriebe von 2 bis unter 10 ha sind in den meisten Kreisen des Großherzogthums (außer Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg) die vorherrschende Betriebsform. Während der Antheil dieser Größenklasse im Kreise Konstanz 48,43% beträgt und in Waldshut sogar auf 50,83% steigt, erreicht er im Kreise Mannheim kaum ein Viertel aller ermittelten Betriebe. Innerhalb dieser Größenklasse ist übrigens ein nicht unwichtiger Unterschied zu beobachten. Die Betriebe von 2—5 ha sind am zahlreichsten in den vorwiegend Handelsgewächsbau

treibenden Gegenden der oberen, mittleren und unteren Rheinebene, insbesondere in den Kreisen Karlsruhe (mit 12 215 Betrieben) und Freiburg (9787), bezw. in den Amtsbezirken Bruchsal (3757), Emmendingen (3004) und Rastatt (2859); dagegen erreichen die Betriebe von 5 bis unter 10 ha ihre Höchstzahl im Taubergrunde, in der See- und Donaugegend, sowie im südlichen Schwarzwald, und zwar in den Kreisen Mosbach (5575 Betriebe) und Konstanz (4215), bezw. in den Amtsbezirken Tauberbischofsheim (2128) und Waldshut (1150). Am seltensten sind die Betriebe von 2 bis unter 5 ha in den Amtsbezirken Pfullendorf (282 Betriebe) und Waldkirch (397), die Betriebe mit 5 bis 10 ha in den Amtsbezirken Ettlingen (85 Betriebe), Baden (102), Schönau (140) und Karlsruhe (183).

Am stärksten treten die Unterschiede in der Bodenvertheilung bei der Größenklasse von 10 bis unter 100 ha hervor. Während im Kreise Baden nur 0,42 % und in Karlsruhe nur 0,59 % aller Betriebe auf diese Größenklasse kommen, beträgt der Antheil in den Kreisen Villingen 14,53 % und Konstanz 13,66 %. Von den Amtsbezirken steht Tauberbischofsheim mit 853 Anwesen an erster Stelle, dann folgen Buchen (689), Bonndorf (681), Donaueschingen (654), an letzter Stelle kommen Durlach (26), Rastatt (25), Bühl (21), Karlsruhe (12), Ettlingen und Baden (je 11).

Die 117 Großbetriebe mit 100 ha und mehr vertheilen sich mit Ausnahme des Kreises Lörrach, in dem diese Größenklasse nicht vertreten ist, ziemlich regelmäßig über das ganze Land, ohne irgendwo vorherrschend zu werden. Die meisten Großbetriebe finden sich in den Amtsbezirken Sinsheim (10) und Wertheim (7), in Adelsheim, Mosbach und Heidelberg (je 6); in 15 Amtsbezirken sind keine Betriebe dieser Größenklasse ermittelt worden. Der Größenklasse von 200 bis 500 ha gehören 24 Betriebe an; die meisten (20) sind Domänen- oder Gemeindebetriebe, die mit ganz wenig Ausnahmen in der Selbstbewirthschaftung von Wiesen bestehen, deren Ertrag auf dem Halm versteigert wird. Von den vier Großbetrieben mit 500 bis 1000 ha sind zwei Domänenbetriebe (in Kehl und Mannheim); ein Betrieb gehört der katholischen Stiftungsverwaltung in Freiburg, der letzte wird von einer Erwerbsgesellschaft im Bezirk Mannheim geleitet. Der einzige Großbetrieb über 1000 ha im Großherzogthum ist Domänenbesitz (im Amtsbezirk Freiburg); derselbe hat einen Umfang von 1203 ha. Es sei hierbei angefügt, daß die Betriebsgröße, wie sie auf den Landwirthschaftskarten angegeben wurde, sich keineswegs mit der Eigenthumsgröße deckt und daß letztere einige wesentlich größere Besitzungen aufweist, die aber nicht von einer Stelle aus einheitlich bewirthschaftet werden.

In Tabelle 3 gelangen die Inhaber der landwirthschaftlichen Betriebe nach ihrem Hauptberuf zur Darstellung. Von den 236 159 landwirthschaftlichen Betrieben, die ermittelt worden sind, werden 149 942 oder 63,49 % von Personen bewirthschaftet, die ihrem Hauptberufe nach Landwirthe sind; darunter sind 141 222 oder 59,8 % selbständige Landwirthe, und zwar 105 383 solche ohne Nebenberuf. Beinahe ein Viertel aller Betriebe, nämlich 55 545 oder 23,52 % werden von Erwerbsthätigen der Berufsabtheilung B (Gewerbe und Industrie), 13 642 oder 5,78 % von solchen in C (Handel- und Verkehrtreibenden), 959 oder 0,40 % von denen der Abtheilung D (wechselnde Lohnarbeit) und 12 677 oder 5,37 % von solchen aus E und F (freie Berufsarten, Rentner u. s. w.) bewirthschaftet. Allerdings können diese Zahlen keinen Anspruch auf unbedingte Genauigkeit machen, weil es für einen, der neben der Landwirthschaft noch einen andern Beruf ausübt (Bürgermeister, Rathschreiber, Handwerker u. s. w.) in vielen Fällen schwer ist zu bestimmen, welcher von den verschiedenen Berufen als Haupt- oder Nebenerwerbsthätigkeit anzusehen ist. Immerhin spricht, weil auf dem Erhebungsformular der Berufs- und Gewerbezählung als erstes Beispiel die Landwirthschaft angeführt war, die Vermuthung dafür, daß in Zweifelfällen die Inhaber von Doppelberufen die Landwirthschaft als Hauptberuf angeführt haben; in vielen andern Fällen ist durch Rückfragen auch dieses Verhältniß aufgeklärt worden. Mit diesem Vorbehalt erscheinen zwei Folgerungen aus der Tabelle 3 nicht unberechtigt: einmal die, daß der landwirthschaftliche Grund und Boden im Großherzogthum nicht in wenigen Händen monopolisirt ist, sondern daß die weitesten Kreise des Volks Antheil am Bodenbesitz haben und damit in die landwirthschaftlichen Interessen mitverflochten werden; umgekehrt darf aber auch angenommen werden, daß landwirthschaftliche Krisen schon deßhalb im Großherzogthum leichter überwunden werden können, weil der größere Theil der badischen Landwirthe noch einen Nebenberuf hat und nur ein Bruchtheil der Inhaber der landwirthschaftlichen Betriebe ausschließlich auf die Landwirthschaft angewiesen ist.

Auffallend ist die große Zahl (12 265) von selbständigen Landwirthen ohne Nebenberuf in der Größenklasse von unter 1 ha; zum größten Theil dürften das alleinstehende, ältere Personen (Altentheiler ꝛc.) sein, die nebenbei von Zinsen, Renten, Unterstützung ihrer Angehörigen u. s. w.

Die Bewirthschafter der landwirthschaftlichen Betriebe nach ihrem Hauptberuf.

Tabelle 3.

a) In absoluten Zahlen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Größenklassen	Von den Inhabern der landwirthschaftlichen Betriebe kamen ihrem Hauptberuf nach auf:												
	A 1. Landwirthschaft				A 2—6 Gärtnerei, Thierzucht, Forstwirthsch. ꝛc.		B. Industrie			C. Handel und Verkehr		D. Wechselnde Lohnarbeit	E. u. F. Andere Berufsarten
	Selbständige		Unselbständige				Selbständ.	Hilfspersonen		Selbständ. überhaupt	Hilfspersonen		
	überhaupt	darunter mit Nebenberuf	überhaupt	dar. Taglöhner, Arb.	Selbständige	Hilfspers.		überhaupt	darunter Gesellen, Arbeiter				
Unter 0,1 ar	—	—	3	3	—	1	2	10	9	3	—	—	5
0,1—2 „	15	10	182	179	3	23	536	1236	1107	227	114	46	526
2—5 „	75	63	368	360	26	46	983	1105	973	512	229	74	1288
5—20 „	1321	730	2065	2005	138	231	3640	4826	4574	1523	893	288	3437
20—50 „	5215	1913	2667	2606	228	351	5359	6374	6200	1749	1074	287	3168
50 ar—1 ha	11835	3480	2029	1988	233	481	6203	5576	5441	1585	933	174	1964
1—2 „	27997	8610	1075	1050	193	719	6870	3975	3869	1635	666	67	1238
2—3 „	26075	6757	212	197	66	322	3381	981	947	781	196	20	401
3—4 „	19023	4336	62	55	25	132	1675	279	265	460	58	2	184
4—5 „	12785	2761	13	12	13	56	869	89	79	277	15	—	102
5—10 „	25120	5108	17	10	26	56	1192	52	48	517	18	1	158
10—20 „	8943	1589	9	—	12	2	274	4	4	141	3	—	81
20—50 „	2499	429	5	—	5	2	50	—	—	30	—	—	58
50—100 „	257	38	6	1	3	—	4	—	—	2	—	—	21
100—200 „	56	15	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	27
200—500 „	6	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	15
500—1000 „	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1000 u. mehr „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	141222	35839	8720	8466	972	2422	31038	24507	23516	9443	4199	959	12677

b) In Prozenten.

Größenklassen	Von je 100 Bewirthschaftern von Betrieben der nebenstehenden Größenklassen entfielen nach dem Hauptberuf auf:									
	A 1. Landwirthschaft		A 2—6. Gärtnerei, Forstwirthschaft, Fischerei		B. Gewerbe und Industrie		C. Handel und Verkehr		D. Wechselnde Lohnarbeit	E. und F. Rentner ꝛc. und sonstige Berufsarten
	Selbstständige	Hilfspersonen	Selbstständige	Hilfspersonen	Selbstständige	Hilfspersonen	Selbstständige	Hilfspersonen		
Unter 1 ha	22,11	8,76	0,76	1,36	20,03	22,91	6,71	3,88	1,04	12,44
1 bis unter 2 „	63,01	2,42	0,43	1,61	15,46	8,95	3,68	1,50	0,15	2,79
2 „ „ 5 „	84,44	0,42	0,15	0,74	8,64	1,97	2,22	0,39	0,03	1,00
5 „ „ 10 „	92,50	0,06	0,10	0,21	4,39	0,19	1,90	0,07	0,004	0,58
10 „ „ 100 „	94,27	0,16	0,16	0,03	2,65	0,03	1,39	0,02	—	1,29
100 ha und mehr	53,00	5,98	0,85	—	—	—	0,85	—	—	39,32
Im Ganzen .	59,80	3,69	0,41	1,03	13,14	10,38	4,00	1,78	0,40	5,37

leben, aber unterlassen haben, vielleicht aus unbegründeter Steuerfurcht, einen diesbezüglichen Vermerk auf der Haushaltungsliste zu machen. In der Größenklasse von 1 bis unter 2 ha sind 19387 selbständige Landwirthe ohne sonstigen Nebenberuf angegeben. Es ist oben schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß in einzelnen Bezirken des Landes (Baden, Bühl, Bruchsal, Karlsruhe, Weinheim) schon der Besitz von 3—5 Morgen einen selbständigen landwirthschaftlichen Betrieb begründen kann. Als eine erfreuliche Thatsache sei noch hervorgehoben, daß die Zahl der grundbesitzenden landwirthschaftlichen Taglöhner eine recht erhebliche ist (8466); außerdem sind 156 Knechte und Mägde Inhaber von landwirthschaftlichen Betrieben.

Von den 55545 Inhabern der landwirthschaftlichen Betriebe, die ihrem Hauptberuf nach der Berufsabtheilung B (Industrie und Gewerbe) angehören, sind 31038 oder 13,14 % aller Betriebsbewirthschafter selbständig, 24507 oder 10,38 % derselben sind Hilfspersonen. Erstere

stehen an Zahl in den untersten Größenklassen hinter den Hilfspersonen zurück, sind aber in den oberen Größenklassen viel stärker vertreten als letztere; in der Größenklasse von 5 bis unter 10 ha sind z. B. 1192 Bewirthschafter von landwirthschaftlichen Betrieben selbständige Gewerbetreibende, dagegen nur 52 unselbständige, und in der Größenklasse von 10—100 ha gehören nur 4 Betriebe gewerblichen Hilfspersonen, hingegen 328 selbständigen Gewerbetreibenden.

Innerhalb der einzelnen Größengruppen ist der Antheil der verschiedenen Berufsabtheilungen, denen die Bewirthschafter der landwirthschaftlichen Betriebe angehören, ein sehr unterschiedlicher, wie aus der umstehenden Uebersicht hervorgeht.

In der untersten Größenklasse (unter 1 ha) sind darnach bei den Bewirthschaftern die Hilfspersonen des Gewerbes mit 19127 oder 22,91 % am stärksten vertreten; auf die selbständigen Gewerbetreibenden entfallen 16723 oder 20,03 %; der Antheil der selbständigen Landwirthe beträgt 18461 oder 22,11 %. In diese Größenklasse fallen auch die kleinen Gütchen der Rentner, Altentheiler, Lehrer, Pfarrer u. s. w. In den höheren Größenklassen nimmt der relative Antheil der selbständigen Landwirthe zu, wie folgende Nachweisung lehrt. Von 100 Bewirthschaftern der Betriebe sind selbständige Landwirthe:

in der Größenklasse		in der Größenklasse	
unter 20 ar	9,56	5 bis unter 10 ha	92,50
20 bis unter 50 ar	19,70	10 „ „ 20 „	94,44
50 ar bis unter 1 ha	38,16	20 „ „ 50 „	94,34
1 bis unter 2 ha	63,06	50 „ „ 100 „	87,71
2 „ „ 3 „	80,39	100 „ „ 200 „	63,64
3 „ „ 4 „	86,86	200 „ „ 500 „	25,00
4 „ „ 5 „	89,91	im Ganzen	59,80.

In der Größenklasse von 10 bis unter 20 ha erreichen sie darnach den höchsten Antheil von 94,44 %; dann nehmen sie wieder ständig ab und machen in der Größenklasse von 200 bis unter 500 nur noch ein Viertel der Bewirthschafter aus. Parallel mit dieser Entwicklung nimmt die Zahl der Landwirthe mit Nebenberuf bei zunehmender Größe der Betriebe ab. In der Größenklasse von 1 bis unter 2 ha haben noch 30,75 % aller Landwirthe einen Nebenberuf; in der Größenklasse von 10 bis unter 20 ha sind es 17,77 und in der von 50 bis unter 100 ha nur noch 14,79 %.

In der letzten Tabelle 4 ist eine Darstellung der forstwirthschaftlichen Betriebe im Großherzogthum nach 11 Größenklassen gegeben. — Von den 46865 forstwirthschaftlichen Betrieben sind darnach die meisten, nämlich 44917 oder 94,84 %, mit landwirthschaftlich genützter Fläche (einschließlich Nutzgarten und Weinberg) verbunden.

Tabelle 4. Die forstwirthschaftlichen Betriebe im Großherzogthum Baden.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Größenklassen	Anzahl der forstwirth. Betriebe	Forstwirth. Betriebe mit: landwirth. benutzte Fläche (einschl. Nutzgarten u. Weinberg)	Forstwirth. Betriebe ohne	Größe der bewirthschafteten Fläche. Gesammtfläche ha	Von der Gesammtfläche ist: forstwirthsch. benutztes Land ha	landwirthsch. benutztes Land ha	Oed- und Unland ha	sonstige Fläche ha
Unter 1 ha	28189	28025	164	135153	9326	121954	2241	1632
1—2 „	6337	6244	93	53941	8730	42542	2062	607
2—10 „	8086	7854	232	126439	34375	82295	8429	1340
10—20 „	1684	1549	135	54074	23529	23715	6065	765
20—100 „	1603	1078	525	92191	66521	19468	5457	745
100—200 „	423	68	355	64334	60893	2170	782	489
200—500 „	359	38	321	111227	108781	1717	289	440
500—1000 „	110	27	83	75672	74195	641	492	344
1000—2000 „	41	17	24	58002	57037	584	273	108
2000—5000 „	31	15	16	90937	89944	777	138	78
5000 u. mehr „	2	2	—	14215	13971	169	40	35
Zusammen .	46865	44917	1948	876185	547302	296032	26268	6583

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 7.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1896. — 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1896. — 3. Die Viehseuchen im Jahr 1896. — 4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1896. — 5. Der Marktviehverkehr in Baden im Jahr 1896.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 12, Seite 295 ff.)

Die am 3. Dezember 1896 in Baden stattgehabte 32. regelmäßige jährliche Viehzählung ergab 69 921 Pferde (darunter 3490 Militärpferde), 56 Esel und Maulesel, 660 469 Stück Rindvieh, 83 323 Schafe, 442 782 Schweine, 111 584 Ziegen, 104 670 Bienenstöcke und 2 160 165 Stück Federvieh. Auch die Zahl der Hunde wurde auf Grund der Vorschriften des neuen Hundesteuergesetzes vom 4. Mai 1896 (G.- u. V.Bl. Nr. XI S. 74) bezw. der dazu ergangenen Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 (G.- u. V.Bl. Nr. XI S. 80) erstmals zugleich mit der Viehzählung ermittelt; sie betrug 41 777 gegenüber 40 360 Hunden, welche bei der Anmeldung zur Hundesteuer im Juni 1896 festgestellt wurden.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Bestände:

Zählungs-Jahr	Tag	Pferde (ohne Militärpferde)	Zu-(+) od. Abnahme(—) gegen das Vorjahr absolut	in %	Militärpferde	Zu-(+) od. Abnahme(—) gegen das Vorjahr absolut	in %	Rindvieh	Zu-(+) od. Abnahme(—) gegen das Vorjahr absolut	in %
1887	3. Dez.	65 125	+ 141	+ 0,2	3 212	+ 2	.	641 307	+ 2 405	+ 0,4
1888	"	64 515	— 610	— 0,9	3 261	+ 49	.	607 180	— 34 127	— 5,6
1889	"	64 344	— 171	— 0,3	3 637	+ 376	.	593 696	— 13 484	— 2,3
1890	"	64 380	+ 36	+ 0,1	3 043	— 594	.	612 892	+ 19 196	+ 3,2
1891	"	64 062	— 318	— 0,5	3 310	+ 267	.	635 101	+ 22 209	+ 3,6
1892	1. Dez.	64 106	+ 44	+ 0,07	3 489	+ 179	.	634 984	— 117	— 0,02
1893	"	62 812	— 1294	— 2,0	3 563	+ 74	.	556 994	— 77 990	— 12,3
1894	3. Dez.	63 495	+ 683	+ 1,1	3 605	+ 42	.	589 405	+ 32 411	+ 5,8
1895	"	65 371	+ 1876	+ 3,0	3 545	— 60	.	639 676	+ 50 271	+ 8,5
1896	"	66 431	+ 1 060	+ 1,6	3 490	— 55	.	660 469	+ 20 793	+ 3,3

		Schafe			Schweine			Ziegen		
1887	3. Dez.	120 530	— 12 179	— 10,1	406 978	+ 34 182	+ 9,2	103 425	— 1 376	— 1,3
1888	"	115 475	— 5 055	— 4,4	339 958	— 67 020	— 19,7	98 397	— 5 028	— 5,1
1889	"	105 814	— 9 661	— 9,1	300 597	— 39 361	— 13,1	95 639	— 2 758	— 2,9
1890	"	100 225	— 5 589	— 5,3	384 460	+ 83 863	+ 27,9	103 164	+ 7 525	+ 7,4
1891	"	100 416	+ 191	+ 0,2	412 055	+ 27 595	+ 7,2	105 131	+ 1 967	+ 1,9
1892	1. Dez.	98 107	— 2 309	— 2,3	390 464	— 21 591	— 5,2	102 682	— 2 449	— 2,3
1893	"	89 651	— 8 456	— 8,6	376 003	— 14 461	— 3,7	95 338	— 7 344	— 7,7
1894	3. Dez.	80 470	— 9 181	— 10,2	399 613	+ 23 610	+ 6,3	98 737	+ 3 399	+ 3,6
1895	"	76 985	— 3 485	— 4,3	494 116	+ 94 503	+ 23,6	109 002	+ 10 265	+ 10,4
1896	"	83 323	+ 6 338	+ 8,2	442 782	— 51 334	— 10,4	111 584	+ 2 582	+ 2,4

		Bienenstöcke			Federvieh			Hunde		
1887	3. Dez.	86 581	+ 2 378	+ 2,8	1 935 076	— 8 250	— 0,4	28 303	+ 1 132	+ 4,2
1888	"	85 417	— 1 164	— 1,3	1 856 755	— 78 321	— 4,0	29 675	+ 1 372	+ 4,8
1889	"	73 193	— 12 224	— 16,7	1 847 258	— 9 497	— 0,5	31 267	+ 1 592	+ 5,4
1890	"	80 729	+ 7 536	+ 10,3	1 923 944	+ 76 686	+ 4,2	32 129	+ 862	+ 2,8
1891	"	75 035	— 5 694	— 7,1	1 936 985	+ 13 041	+ 0,7	32 990	+ 861	+ 2,7
1892	1. Dez.	78 284	+ 3 249	+ 4,3	1 959 367	+ 22 382	+ 1,2	34 091	+ 1 101	+ 3,4
1893	"	85 214	+ 6 930	+ 8,9	1 975 392	+ 16 025	+ 0,8	35 660	+ 1 569	+ 4,6
1894	3. Dez.	98 872	+ 13 658	+ 16,0	2 034 053	+ 58 661	+ 3,0	37 910	+ 2 250	+ 6,3
1895	"	94 752	— 4 120	— 4,2	2 187 720	+ 153 667	+ 7,6	39 679	+ 1 769	+ 4,7
1896	"	104 670	+ 9 918	+ 10,5	2 160 165	— 27 555	— 1,3	41 777	+ 2 098	+ 5,3.

Hiernach haben von 1895 auf 1896 die Bestände fast sämmtlicher Thiere zugenommen, und zwar zum Theil recht erheblich; insbesondere gilt dies von den Schafen, welche seit 1890/91 zum ersten Mal wieder eine Vermehrung, und zwar fast um ein Zwölftel ihres vorjährigen Bestandes, erfahren haben. Dagegen erlitten die Schweine eine Verminderung um ein Zehntel und auch das Federvieh weist eine allerdings geringe Abnahme auf.

Von den 66 431 Pferden (ohne Militärpferde) waren 60 495 oder 91,06 % über 4 Jahre alt und 5 936 oder 8,94 % jünger. Die ältere Klasse der Pferde setzt sich zusammen aus 29 767 Stuten, 30 154 Wallachen und 564 Hengsten; unter letzteren waren 98 Zuchthengste. Von den 3jährigen und jüngeren Pferden waren 1 798 dreijährig, 1 048 zweijährig, 1 317 einjährig und 1 773 unter 1 Jahr alt.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Zahl der Pferde überhaupt — ohne Militärpferde — eine Zunahme um 1 060 oder 1,6 % erfahren; der Stand vom 3. Dezember 1896 ist der höchste im letztverflossenen Jahrzehnt. Die Zunahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf die über 4 Jahre alten Stuten und Wallachen, auf die 3 bis 4 Jahre alten Stuten, sowie auf die einjährigen und jüngeren Fohlen, während bei sämmtlichen Hengsten, den dreijährigen Wallachen und den zweijährigen Fohlen Abnahmen zu verzeichnen sind.

Die Zahl der bei der jeweiligen Viehzählung ermittelten unter 1 Jahr alten Fohlen ist von den Zuchtbestrebungen abhängig, wie folgende Nachweisung zeigt, in der die von Stuten, welche von staatlich unterstützten Hengsten gedeckt wurden, gefallenen unter 1 Jahr alten Fohlen den ersteren gegenübergestellt sind: Es betrug

die Zahl der	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
gefallenen Fohlen . . .	1 685	1 720	1 449	1 253	1 626	1 509	1 630	1 391	1 620	1 953
gezählten unter 1 Jahr alt	1 949	1 728	1 565	1 183	1 587	1 602	1 556	1 413	1 508	1 773.

Ueber die Zahl der von gekörten und nicht gekörten Hengsten abstammenden unter 1 Jahr alten Fohlen sind Nachweisungen nicht erhältlich. Es enthalten daher obige Angaben nicht sämmtliche in Baden gefallenen Fohlen.

Die Militärpferde haben ebenso wie von 1894 auf 1895 wieder eine kleine Abnahme erfahren. Im Ganzen ist ihre Zahl seit 1892, seitdem als Militärpferde die zu militärischen Zwecken gehaltenen Pferde gerechnet werden, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütung oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden, bis 1894 gestiegen und seitdem zurückgegangen.

Esel und Maulesel wurden 56 (d. h. 11 weniger als 1895 und 39 weniger als im Dezember 1887) ermittelt. Ihre Zahl hat sich im letzten Jahrzehnt nahezu ständig vermindert, wie folgende Uebersicht lehrt: Es waren jeweils am Zählungstage (im Dezember) vorhanden:

im Jahr		im Jahr		im Jahr	
1887 . . .	95	1891 . . .	80	1895 . . .	67
1888 . . .	98	1892 . . .	87	1896 . . .	56
1889 . . .	91	1893 . . .	68	im Durchschnitt	
1890 . . .	85	1894 . . .	68	1887/96 . . .	79.

Von den 660 469 Stück Rindvieh waren 441 062 oder 66,78 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 178 670 oder 27,05 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis 1½ Jahren, ferner 40 737 oder 6,17 % Kälber unter 3 Monate alt. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergab 342 119 oder 77,57 % Kühe, 44 385 oder 10,06 % Kalbinnen, 4 994 oder 1,13 % Farren und 49 564 oder 11,24 % Ochsen. Von dem Jungvieh waren weibliche Thiere 121 829 oder 68,19 % (davon sprungfähig 22 169 oder nahezu ein Fünftel), Farren 3 512 oder 1,96 %, Stiere (junge Ochsen) 53 329 oder 29,85 %. Gegenüber dem Vorjahre hat sich das Rindvieh um 20 793 Thiere oder 3,25 % vermehrt. Die guten Futterernten der Vorjahre haben es also ermöglicht, die Verluste, die das Futternothjahr 1893 gezeitigt hatte, wieder einzubringen; der Rindviehbestand des Berichtsjahres übersteigt denjenigen von 1892, des letzten Jahres vor dem Nothjahr, um 25 485 Häupter oder rund 4 %.

Nach der Farbe waren 1896 vom Rindvieh 498 669 Stück oder 75,5 % (1895: 74,7 %) roth- oder gelbscheckig, 86 029 oder 13,0 % (13,4 %) einfarbig rothbraun oder rothgelb, 20 719 oder 3,1 % (3,3 %) einfarbig schwarz oder schwarzscheckig, 22 770 oder 3,5 % (3,7 %) schwarzbraun oder grauhellrückig und 32 282 oder 4,9 % (4,9 %) von sonstiger Farbe. Die Zunahme des Rindviehs nach der Farbe erstreckt sich darnach auch im Berichtsjahre hauptsächlich auf die roth- und gelbscheckigen Thiere, d. h. auf den Simmenthaler Schlag. Zur Herbstbestellung, somit überhaupt zur landwirthschaftlichen Arbeit, sind 268 843 Stück oder 43,4 % des 3 Monate alten und älteren Hornviehs ausschließlich der Farren (1895: 260 260 oder 43,9 %) verwendet worden. Hiervon waren 224 968 oder 44,3 % Kühe und Kalbinnen (1895: 217 443 oder 44,1 %) und 43 875 oder 42,6 % Ochsen (1895: 42 817 oder 43,6 %).

Der Bestand von 83 323 Schafen setzt sich zusammen aus 33 789 oder 40,6 % Mutterschafen, 25 141 oder 30,2 % Jährlingen und Lämmern, 1 521 oder 1,8 % Böcken und 22 872 oder 27,4 % Hämmeln. An der Zunahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre sind die Böcke, Hämmel und Mutterschafe betheiligt, während die Lämmer eine Abnahme aufweisen.

Während ein Theil der Schafherden in der Wohngemeinde des Besitzers, ein anderer in einer anderen Gemeinde Badens zum Auftrieb gelangte, ein weiterer Theil auf die Weide in das Ausland abgetrieben wurde, bezogen Schafherden anderer Länder die Weiden in Baden. Und zwar hat sich der Schafbestand von Badenern im Inlande — sowohl im Einzel- oder Kleinbesitz, wie in Herden — von 27 469 bezw. 40 573 Thieren auf 28 107 bezw. 47 408 gehoben, während der Besitz von Badenern im Auslande von 4 957 auf 3 660 und der von Ausländern in Baden von 8 943 auf 7 808 zurückging. Hinsichtlich der Art des Besitzes war 1896 (wie auch in früheren Jahren) der Besitz in Herden vorherrschend (64,5 %), der Kleinbesitz in der Minderheit (35,5 %). Es dürfte jedoch nicht ausgeschlossen sein, daß Schafe des letzteren in Herden untergebracht bezw. mit solchen vereinigt waren. Von den Schafen in Herden in Baden sind 85,9 % Eigenthum von Inländern und 14,1 % von Ausländern. Von den Schafen der Badener in Herden befanden sich zur Zeit der Viehzählung von 1896 in der Wohngemeinde des Besitzers 59,4 %, in einer andern Gemeinde des Landes 33,4 %, im Auslande 7,2 %.

Unter den 442 782 Schweinen waren 2 268 oder 0,51 % Sprungeber, 36 821 oder 8,32 % Zucht- oder Mutterschweine, 30 570 oder 6,90 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 315 504 oder 71,26 % Läufer von 1 Monat bis zu 1 Jahr und 57 619 oder 13,01 % Ferkel unter 1 Monat. Die Zahl der Schweine nimmt 1896 den zweithöchsten Stand im abgelaufenen Jahrzehnt ein, obwohl sich der Bestand gegen das Vorjahr um 51 334 Stück oder 10,4 % vermindert hat. Die Abnahme im Berichtsjahre trifft sämmtliche Schweine, vorzugsweise indessen die Läufer und Ferkel.

Von den 111 584 Ziegen waren 2 238 Stück oder 2,01 % Böcke, 104 108 oder 93,30 % Gaisen, 5 238 oder 4,69 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 2 582 oder 2,4 % zugenommen; an dieser Zunahme sind die Gaisen und Jungen betheiligt, während die Böcke eine ganz geringe Abnahme aufweisen.

Unter den Bienenstöcken hatten 36 479 oder 34,90 % gewöhnliche, 68 191 oder 65,10 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung eine Vermehrung um 1 700 (4,99 %) und diejenigen mit beweglicher Einrichtung eine solche um 8 218 (13,73 %) erfahren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß hier Irrthümer seitens der Zähler unterlaufen sind, und soll deßhalb im nächstjährigen Erhebungsformular eine entsprechende Belehrung für die Zähler aufgenommen werden.

Das Federvieh setzte sich 1896 wie folgt zusammen: 158 866 oder 7,35 % Gänse, 57 413 oder 2,66 % Enten, 210 140 oder 9,73 % Tauben, 1 731 461 oder 80,15 % Hühner und Hahnen, 2 285 oder 0,11 % welsche Hühner. Die Gesammtzahl des Federviehs nimmt die zweithöchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein, obwohl gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung des Geflügels um 27 555 Stück oder 1,3 % eingetreten ist, und zwar haben die Gänse um 434, die Enten um 3 594, die Tauben um 6 514, die Hühner und Hahnen um 16 683 und die Truthühner um 330 Stück abgenommen.

Von den 41 777 Hunden waren 31 693 männlich, 10 084 weiblich und entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 ℳ Steuer) 11 236 oder 26,9 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 ℳ Steuer) 30 541 oder 73,1 %. Gegenüber dem Vorjahre haben sich die Hunde um 2 098 oder 5,3 % vermehrt, und zwar in den Gemeinden ersterer Art um 499 oder 4,65 %, in den übrigen Gemeinden um 1 599 oder 5,50 %. Ein Theil dieser ziemlich erheblichen Zunahme ist vielleicht auf die oben erwähnte Aenderung des Zählungstermins bezw. des Zählungsverfahrens zu setzen, doch ist überhaupt die Hundevermehrung seit 1881 eine andauernde.

In den umstehenden Uebersichten für die Jahre 1887—1896 spricht sich in dem Verhältniß der Viehzahlen zur landwirthschaftlichen Fläche und zu der Volkszahl die Bedeutung des Viehstandes aus. Denselben ist die Werthziffer beigefügt, welche nach den vorläufigen Ernteberichten der landwirthschaftlichen Bezirksvereine der Futterernte zukommt, wobei die Ernteerthe für Wiesen und Futterkräuter einerseits und Futterhackfrüchte andererseits in dem Verhältniß von 4 zu 1 vereinigt wurden. (Wegen der Bedeutung der Ernteerthziffern der 9stufigen Skala vergl. die Mittheilung über den Ernteausfall in Nr. 1 des gegenwärtigen Jahrgangs 1897.)

Im Jahre bezw. im Durchschnitt	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1887/96
kamen auf 100 Hektar landwirthschaftliche Fläche:											
Pferde	8,0	7,9	7,9	7,8	7,9	7,9	7,7	7,8	8,0	8,2	7,9
Rindvieh	74,7	70,7	69,0	71,3	74,1	74,3	65,0	68,8	74,6	77,1	72,0
Schafe	14,0	13,4	12,3	11,7	11,7	11,5	10,5	9,4	9,0	9,7	11,3
Schweine	47,4	39,6	34,9	44,7	48,1	45,7	43,9	46,6	57,6	51,7	46,0
Ziegen	12,1	11,5	11,1	12,0	12,3	12,0	11,1	11,5	12,7	13,0	11,9
Bienenstöcke	10,1	9,9	8,5	9,4	8,8	9,2	9,9	11,5	11,1	12,2	10,1
Federvieh	225,3	216,2	214,8	223,9	226,1	229,4	230,4	237,3	255,2	252,3	231,1,
kamen auf 100 Einwohner:											
Pferde	4,0	3,9	3,9	3,3	3,8	3,9	3,7	3,9	4,0	4,0	4,0
Rindvieh	39,5	37,1	36,1	37,0	38,0	38,3	33,0	34,7	37,2	38,1	36,8
Schafe	7,1	6,5	5,9	5,7	6,0	5,9	5,3	4,7	4,5	4,8	5,8
Schweine	25,1	20,8	18,3	23,2	24,7	23,6	22,3	23,5	28,7	25,5	23,5
Ziegen	6,4	6,0	5,8	6,2	6,4	6,2	5,6	5,8	6,3	6,4	6,1
Bienenstöcke	5,3	5,2	4,4	4,9	4,5	4,7	5,0	5,8	5,5	6,0	5,1
Federvieh	119,2	113,6	112,2	116,1	116,0	118,2	117,0	119,6	128,2	124,6	118,0
Hunde	1,8	1,8	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,4	2,0,
war die Werthziffer der Futterernte:											
im Großherzogthum	5,0	5,2	2,0	2,5	2,3	4,3	6,1	2,3	2,8	3,7	3,6.

Die erste Uebersicht ergiebt hinsichtlich der relativen Häufigkeit der Pferde, des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und der Bienenstöcke eine Zunahme, bezüglich der Schweine und des Federviehs eine Abnahme. Die zweite Uebersicht deutet darauf hin, daß die numerische Zunahme des Viehs — mit Ausnahme der Schweine und des Federviehs — von 1895 auf 1896 über diejenige der Bevölkerung hinausging.

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 12, Seite 298 ff.)

Nach den Berichten der Farrenschaukommissionen wurden im Jahr 1896 insgesammt 4942 Farren (1 weniger als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4601 oder 93,10 % Gemeindefarren (darunter 21 in 13 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten), 68 oder 1,38 % gekört, 273 oder 5,52 % nicht gekört (nur zu eigener Zucht verwendet). Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4267 oder 92,74 % (1895: 4186 oder 92,14 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 197 oder 4,62 %, gut 3026 oder 70,92 %, genügend 1044 oder 24,46 %; schlecht bezw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 334 oder 7,26 % der vorgeführten Gemeindefarren. Für 1370 oder 29,78 % im abgelaufenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren sind 1411 oder 30,67 % neu eingestellt worden; 79 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren z. Zt. der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigenthum der Gemeinde 4252 oder 92,41 % (1895: 4189 oder 92,21 %), des Farrenhalters 349 oder 7,59 % (1895: 354 oder 7,79 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 1868 Farren oder 40,60 % (1895: 1794 oder 39,49 %), in der des Farrenhalters 2733 oder 59,40 % (1895: 2749 oder 60,51 %). Von den Gemeindefarren wurden 47 oder 1,02 wegen jugendlichen Alters von unter 1¼ Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 1049 oder 22,80 % waren 1¼—2, 1612 oder 35,03 % 2—3, 1105 oder 24,02 % 3—4, 505 oder 10,98 % 4—5 und 283 oder 6,15 % über 5 Jahre alt.

Die Veredlung der einheimischen Schläge durch Blutauffrischung bezw. Einführung und Verwendung bewährter Rassen zur Zucht, insbesondere der rein gezüchteten Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen, hat auch 1896 weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältniß mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4220 oder 91,72 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 2094 Stück oder 45,51 % (1895: 1941 oder 42,73 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 2126 oder 46,21 % (1895: 2165 oder 47,65 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen

(Fortsetzung des Textes auf Seite 142.)

Die Farrenhaltung 1896.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Kreise und Großherzogthum.	Zahl der		Von den Farren waren				Zahl der			Von den Gemeindefarren							
										wurden befunden				waren			
														Eigenthum		in Unterhaltung	
	Kühe und sprungfähigen Kalbinnen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Gemeindefarren	darunter (Sp. 4) als dingliche Last gehalten	Privatfarren		bei der Schau fehlenden	im abgelaufenen Jahre		vorzüglich	gut	genügend	schlecht	der Gemeinde	des Farrenhalters	der Gemeinde	des Farrenhalters
					gehört	ungehört	Farren	abgeschafften	eingestellten								
Konstanz	48 380	604	540	1	13	51	7	112	114	—	431	79	30	519	21	285	255
Villingen	23 401	301	276	—	4	21	3	84	85	15	140	105	16	195	81	174	102
Waldshut	28 030	368	362	1	3	3	4	155	166	3	104	191	64	348	14	127	235
Freiburg	56 746	782	643	4	43	96	17	191	203	18	353	241	31	565	78	290	353
Lörrach	27 301	364	363	3	—	1	6	107	111	—	307	39	17	300	63	105	258
Offenburg	46 274	531	499	1	—	32	18	161	151	71	289	83	56	491	8	267	232
Baden	32 805	366	362	—	1	3	3	82	88	—	335	12	15	356	6	188	174
Karlsruhe	49 459	589	521	5	2	16	12	159	156	62	358	71	30	494	27	208	313
Mannheim	11 674	155	140	—	—	15	—	42	46	2	90	28	20	131	9	73	67
Heidelberg	30 011	368	349	4	—	19	5	129	136	1	243	76	29	329	20	79	270
Mosbach	49 001	564	546	2	2	16	4	148	155	25	376	119	26	524	22	72	474
Großherzogth.	403 082	4 942	4601	21	68	273	79	1370	1411	197	3026	1044	334	4252	349	1868	2733
1895	384 636	4 943	4543	21	77	323	54	1319	1413	202	3008	976	357	4189	354	1794	2749
1894	375 927	4 631	4244	21	111	276	179	1258	1187	163	2888	954	239	3885	359	1602	2642
1893	378 415	4 809	4453	22	102	254	89	1164	1080	222	2770	1153	308	4079	374	1653	2800
1892	398 166	4 870	4546	23	84	240	73	1083	1114	265	2847	1094	340	4150	396	1671	2875
1891	389 746	4 839	4508	23	118	213	53	1051	1103	242	2832	1051	383	4136	372	1602	2906
1890	390 362	4 821	4485	26	—	336	53	.	.	4 174*			311†	4074	411	1481	3004
1889	392 043	4 897	4459	24	—	438	91	.	.	4 089			370	4037	422	1421	3038
1888	402 187	4 867	4568	31	—	299	89	.	.	4 255			313	4028	540	1405	3163
1887	400 566	4 889	4590	32	—	299	49	.	.	4 239			351	4028	562	1403	3187
Durchschnitt 1887–1896	391 513	4 851	4500	24	351		81	.	.	4 169			331	4086	414	1590	2910

* tauglich. † untauglich.

1	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
Kreise und Großherzogthum.	Von den Gemeindefarren waren																	Auf 1	
	im Alter von				Simmenthaler R.										Farrenhaltungen	Sprungplätze	Sprunggeld		
					Reinblut		Kreuzung	Lediglich Schweizer Rassen od. Schläge	Niederungsrassen	Individueller Schlag und Landschlag	gehen mit den Kühen zur Weide	in Gemeinden	werden herumgehalten	in Gemeinden	in Gemeinden			Gemeindefarren	Zuchtfarren
	unter 1¼	1¼ bis 2	2 bis 5	über 5	ortginal	inländisch												kamen Kühe und sprungfähige Kalbinnen	
	Jahren																		
Konstanz	9	124	374	33	416	60	64	—	—	—	—	—	2	2	276	276	168	89,6	80,1
Villingen	3	74	189	10	117	15	127	—	—	17	8	8	—	—	140	140	54	84,8	77,7
Waldshut	—	83	270	9	113	26	143	8	—	72	4	4	2	2	205	204	38	77,4	76,2
Freiburg	7	136	468	32	228	60	267	3	—	85	18	18	1	1	289	288	50	88,3	72,6
Lörrach	7	58	295	3	50	47	120	—	—	146	—	—	—	—	177	177	1	75,2	75,0
Offenburg	10	117	320	52	79	76	337	—	1	6	—	—	—	—	194	194	53	92,7	87,1
Baden	1	94	228	39	102	34	209	16	—	1	—	—	—	—	117	117	19	90,6	89,6
Karlsruhe	3	124	357	37	46	123	346	—	—	6	—	—	—	—	153	153	68	94,9	91,8
Mannheim	6	32	88	14	32	—	99	—	—	9	—	—	—	—	40	39	—	83,4	75,3
Heidelberg	—	84	249	16	87	1	261	—	—	—	—	—	—	—	120	120	38	86,0	81,6
Mosbach	1	123	384	38	202	180	153	—	—	11	—	—	1	1	244	244	100	89,7	86,9
Großherzogth.	47	1 049	3222	283	1472	622	2126	27	1	353	30	30	6	6	1955	1952	589	87,6	81,6
1895	74	1 036	3148	285	1317	624	2165	29	—	408	36	24	4	4	1951	1948	505	84,7	77,8
1894	61	984	2979	220	1330	465	2037	24	2	386	67	24	2	2	1929	1928	494	88,6	81,2
1893	46	978	3181	248	1274	474	2220	26	—	459	82	38	3	3	1937	1934	498	85,0	78,7
1892	51	1 022	3234	239	1562	307	2107	54	—	516	67	34	9	6	1948	1944	529	84,3	80,6
1891	37	1 050	3235	186	1557	317	2032	53	—	549	63	36	10	7	1908	1906	528	82,9	79,7
1890	1 061		3248	176	1 778		1986	66	—	655	81	31	19	6	2011	2007	.	83,7	80,1
1889	984		3303	172	1 670		2024	37	1	727	164	42	33	9	1958	1956	.	83,6	78,6
1888	1 121		3288	159	1 540		2231	46	1	750	168	43	35	7	2050	2050	.	84,7	81,1
1887	1 151		3294	145	1 401		2328	40	5	816	169	39	21	6	2037	2037	.	84,7	81,1
Durchschnitt 1887–1896	1 076		3213	211	1 771		2126	40	1	562	93	34	14	6	1968	1966	.	87,0	80,7

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Fortsetzung des Textes von Seite 140.)

Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 27 oder 0,59 % zurückgegangen; Niederungsrassen und deren Kreuzungen kamen nur 1mal vor, während auf den Wälder- und Landschlag zusammen 353 Farren oder 7,67 % gegen 2018 oder 46,64 % im Jahre 1873 entfielen.

Wie im Großherzogthum im Ganzen, so haben auch in den meisten Kreisen die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen die übrigen Rassen und Schläge nahezu gänzlich verdrängt; so gehörten in den Kreisen Konstanz und Heidelberg sämmtliche Farren der Simmenthaler Rasse oder deren Kreuzungsprodukten an, im Kreise Karlsruhe machten sie 98,9, in Offenburg 98,7, Baden 95,4, Villingen 94,4, Mannheim 94,2, Freiburg 88,7 und in Waldshut 78,2 Prozent aller Gemeindefarren aus. Nur im Kreise Lörrach ist die Simmenthaler Rasse bezw. deren Kreuzungen mit 59,9 Prozent nur um die Hälfte stärker vertreten als der Wälder- und Landschlag und im Kreise Mosbach gehört unter den bezüglichen Thieren ein nicht unbeträchtlicher Bruchtheil dem Frankenschlag an.

Von den Gemeindefarren gingen in 30 Gemeinden 30 Stück mit den Kühen zur Weide und wurden in 6 Gemeinden 6 Stück herumgehalten. Farrenstallungen gab es 1955, wovon nur 44 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1952 Sprungplätzen wurden 58 unbefriedigend befunden. In 589 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben.

Die 68 gekörten Privatfarren besprangen 1357 und die 273 nicht gekörten Privatfarren 4892 weibliche Thiere; doch bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, vermuthlich hinter der Wahrheit zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1896: 87,6 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 81,6. In den einzelnen Kreisen schwanken diese Verhältnißzahlen zwischen 75,2 im Kreise Lörrach und 94,9 im Karlsruher Kreise bei den Gemeindefarren, und zwischen 72,6 (Freiburg) und 91,8 (Karlsruhe) bei den Zuchtfarren überhaupt.

3. Die Viehseuchen im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 12, Seite 300 ff.)

Im Jahr 1896 kamen nach den Berichten der Bezirksthierärzte über das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten Fälle von Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenausschlag, Räude, Rothlauf und Schweineseuche vor, während solche von Rotz, Lungenseuche, Schafpocken und Tollwuth nicht beobachtet wurden.

Der Milzbrand, der im Jahre 1895 in 95 Gemeinden in 112 Ställen an 118 Thieren festgestellt worden war, hat sich im Jahre 1896 auf 91 Gemeinden und 110 Ställe mit 119 Thieren erstreckt. Die ergriffenen Thiere gehörten mit Ausnahme von einem Pferde der Gattung Rind an. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh. Die Zahl der Fälle, in denen vorzeitige Schlachtungen der erkrankten Thiere vorkamen, betrug 18,5 % der erkrankten Gesammtzahl.

Eine im Allgemeinen geringere Ausbreitung als der Milzbrand zeigte der Rauschbrand, der mehr in der Form einer ortseigenen Krankheit auftritt. Davon wurden im Berichtsjahre in 27 Gemeinden in 55 Ställen 57 Thiere ergriffen, gegen 22 Gemeinden und 29 Ställe mit 29 Thieren im Jahre 1895. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh betheiligt war, erkrankte meist in je 1 Stalle nur 1 Thier.

Die Maul- und Klauenseuche, die im Jahre 1895: 248 Gemeinden mit 1471 Ställen ergriffen hatte, ist 1896 auf 400 Gemeinden und 2807 Ställe gestiegen. Am stärksten wurde das Rindvieh, unbedeutend Schafe, Schweine und Ziegen betroffen. Die Zahl der Erkrankungsfälle hieran hat gegenüber dem Vorjahr nahezu um die Hälfte zugenommen; sie betrug 1895: 8919 Thiere (darunter 7632 Stück oder 85,5 % Rindvieh) und 1896: 12 538 Thiere (darunter 11 390 Stück oder 90,9 % Rindvieh, 794 oder 6,3 % Schafe, 215 oder 1,7 % Schweine und 139 oder 1,1 % Ziegen).

Viel weniger verbreitet als die Maul- und Klauenseuche, aber ebenfalls fast eine Verdoppelung aufweisend, ist der Bläschenausschlag, der im Berichtsjahr 810 Stück Rindvieh in 111 Gemeinden in 569 Ställen ergriffen hat, dagegen 1895 in 105 Gemeinden in 430 Ställen bei 481 Stück Rindvieh und 7 Pferden vorkam. Auch der Bläschenausschlag blieb in der Regel in je 1 Stall auf 1 Thier beschränkt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht ebenfalls seltener geworden und hat im Jahre 1896 in 16 Gemeinden 34 Ställe bezw. Herden ergriffen gegen 12 Ställe in 8 Gemeinden im Jahre 1895.

Vom Rothlauf wurden im Berichtsjahre in 279 Gemeinden in 1144 Ställen 1829 Schweine ergriffen. Ein Vergleich mit dem Vorjahr muß unterbleiben, weil 1895 die jetzige Art der Berichterstattung erst Mitte Juni eingeführt wurde.

An der Schweineseuche erkrankten in 29 Gemeinden und 246 Ställen 794 Thiere gegen 606 Thiere in 39 Gemeinden und 338 Ställen im Jahre 1895.

Umstehende Tabelle (auf Seite 144/145) zeigt das Auftreten der Viehseuchen im Jahr 1896 in den einzelnen Kreisen des Landes.

Der Milzbrand trat in allen Kreisen, am häufigsten im Kreise Mosbach (wo er so zu sagen stationär ist), insbesondere in der Neckar- und Taubergegend, der Rauschbrand, wie gewöhnlich, abgesehen von vereinzelten Fällen in 5 Kreisen, nur im Kreise Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile auf. Die Maul- und Klauenseuche kam mit Ausnahme des Kreises Villingen in allen Kreisen, am heftigsten in der Neckar- und Taubergegend, sowie in der verkehrsreichen Rheinebene und deren Hügelland vor. Der Charakter der Seuche war viel bösartiger als in den letzten Jahren; nicht weniger als 2,8 % der Fälle nahmen einen tödtlichen Verlauf. Der Bläschenausschlag zeigte sich in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Waldshut, Karlsruhe, Heidelberg und Mosbach (Taubergegend), die Räude in 8 Kreisen, meistens nur vereinzelt. Der Rothlauf trat ebenfalls in allen Kreisen, am häufigsten in Heidelberg und Mosbach auf; dagegen zeigte sich die Schweineseuche nur in 5 Kreisen, und hier, mit Ausnahme des Kreises Baden, nur vereinzelt.

Am Ende des Jahres blieben verseucht

an Milzbrand

in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Waldshut	2	2
Baden	1	1
Heidelberg	2	2

an Rauschbrand

Offenburg	1	1
Mosbach	1	1

an Bläschenausschlag

Karlsruhe	2	9
Mosbach	3	7

an Maul- und Klauenseuche

in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Konstanz	3	21
Waldshut	2	2
Freiburg	27	186
Lörrach	3	21
Offenburg	20	76
Baden	11	32
Karlsruhe	18	57
Mannheim	2	8
Heidelberg	14	88
Mosbach	35	179

an Räude

in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Freiburg	2	3
Offenburg	1	4

an Rothlauf

Villingen	2	4
Lörrach	1	1
Offenburg	1	1
Heidelberg	3	5.

Für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere wurden im letzten Jahrzehnt an Entschädigungen bezahlt:

im Jahr	für getödtete Pferde	M.	für getödtete Stück Rindvieh	M.	zusammen M	darunter auf Staatskosten M	darunter auf Kosten der Viehbesitzer M
1887	12	6 518	249	48 596	55 114	1 278	53 836
1888	18	5 769	220	37 037	42 806	908	41 898
1889	14	4 807	183	34 453	39 260	912	38 348
1890	4	2 412	221	48 053	50 465	1 400	49 065
1891	2	713	274	52 451	53 164	—	53 164
1892	5	1 848	261	55 473	57 321	1 746	55 575
1893	3	2 290	187	33 033	35 323	2 273	33 050
1894	1	520	182	44 607	45 127	488	44 639
1895	1	176	152	36 245	36 421	—	36 421
1896	1	560	187	35 781	36 341	813	35 528
im Ganzen	61	25 613	2 116	425 729	451 342	9818	441 524.

Von der im ganzen Jahrzehnt 1887/96 geleisteten Gesammtentschädigung mit 451 342 M entfielen 2,2 % auf Staatskosten und 97,8 % auf Kosten der Viehbesitzer, 5,7 % auf getödtete Pferde und 94,3 % auf getödtetes Rindvieh, während 24 877 M oder 5,5 % wegen Rotz, 688 M oder 0,2 % wegen Lungenseuche und 425 777 M oder 94,3 % wegen Milz- und Rauschbrand gezahlt wurden.

Kreise und Großherzogthum.	Rotz. Verseuchte Gemeinden	Rotz. Verseuchte Ställe	Rotz. Erkrankte Pferde	Rotz. Davon sind umgestanden	Rotz. Davon sind polizeilich getödtet worden	Milzbrand. Verseuchte Gemeinden	Milzbrand. Verseuchte Ställe	Milzbrand. Erkrankte Rinder	Milzbrand. Davon sind umgestanden	Milzbrand. Davon sind freiwillig getödtet worden	Rauschbrand. Verseuchte Gemeinden	Rauschbrand. Verseuchte Ställe	Rauschbrand. Erkrankte Rinder	Rauschbrand. Davon sind umgestanden	Rauschbrand. Davon sind freiwillig getödtet worden	Maul- Verseuchte Gemeinden	Maul- Verseuchte Ställe	Maul- Erkrankte Rinder	Maul- Erkrankte Schweine
Konstanz	—	—	—	—	—	6	6	6	5	1	—	—	—	—	—	18	117	653	50
Villingen	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	—	—	—	10	10	10	8	2	1	1	1	1	—	10	16	41	8
Freiburg	—	—	—	—	—	11	11	13	11	2	1	3	3	3	—	76	652	2248	78
Lörrach	—	—	—	—	—	4	4	2	—	2	—	—	—	—	—	8	36	82	2
Offenburg	—	—	—	—	—	13	17	18	15	3	3	7	7	6	1	47	192	522	—
Baden	—	—	—	—	—	9	10	10	8	2	—	—	—	—	—	29	123	337	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	5	5	5	4	1	1	1	1	1	—	53	316	1215	6
Mannheim	—	—	—	—	—	6	10	[1])15	[1])13	2	—	—	—	—	—	31	218	983	35
Heidelberg	—	—	—	—	—	8	12	12	11	1	1	1	1	—	1	57	470	1973	35
Mosbach	—	—	—	—	—	20	26	27	22	5	20	42	44	40	4	81	701	3336	1
Großherzogthum	—	—	—	—	—	93	112	[1])119	[1])97	22	27	55	57	51	6	410	2841	11390	215
Hievon Bestand von 1895	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10	34	—	—
Uebergang nach 1897	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	2	2	—	—	—	135	670	—	—
1895	—	—	—	—	—	96	113	118	97	21	23	30	29	28	1	274	1529	7632	158
1894	—	—	—	—	—	108	137	[1])137	[1])121	[1])15	40	52	51	44	7	152	836	3129	42
1893	2	2	1	—	[10])1	102	122	[11])128	[11])118	10	36	53	51	46	5	213	1315	6920	61
1892	3	3	4	—	4	142	196	[12])205	[12])192	12	47	80	85	85	—	444	4890	17360	302
1891	1	1	—	—	—	111	129	131	119	11	60	136	141	140	1	549	6116	27957	815
1890	5	5	4	1	3	131	150	[1])156	[1])141	15	50	95	99	96	3	398	3878	16431	358
1889	7	7	7	—	7	134	155	154	144	10	27	40	38	36	2	121	503	3185	23
1888	9	12	18	1	17	128	155	160	153	7	43	67	71	69	2	27	56	254	15
1887	5	5	3	1	2	140	176	[13])176	[13])153	[13])21	58	82	82	80	[1])1	2	2	6	—
Durchschnitt 1887/96	3	4	4	0,3	3	119	145	148	134	14	41	69	70	67	3	259	2197	9426	199

[1]) darunter 1 Pferd; [2]) davon 20 polizeilich getödtet; [3]) darunter 8 Pf.; [4]) desgl. 3 Pf.; [5]) desgl. 2 Pf.; [6]) desgl. [10]) desgl. 1 Pf., 1 Schwein u. 1 Ziege; [11]) desgl. 7 Pf.; [12]) desgl. 1 Schwein u. 1 Ziege; [13]) davon 2 polizeilich getödtet; [14]) darun

4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 12, Seite 302 ff.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1896 im Ganzen 604 190 Th schlachtet, und zwar 594 564 oder 98,41% gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen ꝛc.) u oder 1,59% nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung ꝛc.). Von den geschlachteten Thier haupt wurden 1510 oder 0,25% für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachte oder 0,06%, von den nothgeschlachteten 1170 oder 12,15%.

…hr 1896 in den Kreisen.

…nseuche.							Bläschenausschlag.				Räude.					Rothlauf.					Schweineseuche.				
Davon sind							Verseuchte		Erkrankte Rinder	Davon sind freiwillig getödtet worden	Verseuchte		Erkrankte Schafe	Davon sind		Verseuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind		Verseuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind	
…gestanden			freiwillig getödtet worden																						
Schweine	Ziegen	Schafe	Rinder	Schweine	Ziegen	Schafe	Gemeinden	Ställe			Gemeinden	Ställe oder Herden		umgestanden	freiwillig getödtet worden	Gemeinden	Ställe		umgestanden	freiwillig getödtet worden	Gemeinden	Ställe		umgestanden	freiwillig getödtet worden
1	—	—	—	—	—	—	11	40	55	1	1	1	85	—	20	41	75	114	25	87	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	4	27	29	—	1	1	7	—	—	19	34	52	12	39	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	26	185	355	—	5	5	[1])8	—	[1])1	6	18	24	5	19	—	—	—	—	—
—	—	—	42	—	—	—	9	25	28	—	4	17	86	—	—	13	33	56	10	45	—	—	—	—	—
—	—	—	1	2	—	—	2	6	8	—	—	—	—	—	—	41	106	142	27	114	—	—	—	—	—
—	—	2	8	—	—	—	8	47	53	—	3	7	[1])22	2	[1])19	40	119	265	52	202	3	7	28	18	10
—	—	—	12	—	—	—	10	42	44	—	—	—	—	—	—	14	51	78	22	55	24	239	583	252	223
—	1	—	[1])78	2	—	—	12	59	57	—	2	2	[1])2	—	[1])2	17	66	111	54	52	4	15	88	58	16
—	1	—	12	—	—	—	1	3	3	—	1	1	[1])1	—	[1])1	4	18	26	20	6	4	34	78	74	2
—	—	—	26	1	—	—	15	45	50	—	—	—	—	—	—	52	413	602	378	210	—	—	—	—	—
—	—	—	7	—	—	—	22	114	128	—	1	2	32	—	32	46	231	359	150	199	2	15	22	21	—
1	2	2	[1])186	5	—	—	120	593	810	1	18	36	[1])243	2	[1])75	293	1164	1829	755	1028	37	310	794	423	251
			—	—	—	—	9	24	—	—	2	2	—	—	—	14	20	—	—	—	8	64	—	—	—
			—	—	—	—	5	16	—	—	3	7	—	—	—	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—
			115	4	—	—	113	457	488	1	12	17	467	4	275	284	1110	2017	686	1262	39	338	606	335	222
1	2	2	23	2	—	—	99	385	412	2	16	28	[1])342	1	[1])172	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			45	2	—	—	89	322	356	—	21	75	520	—	94	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			218	2	6	—	86	395	451	2	19	139	431	5	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			181	19	—	75	72	217	230	2	12	52	[1])132	6	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			103	4	—	—	74	244	[1])255	—	20	24	[1])579	[1])17	255	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			44	—	—	—	100	303	[1])296	4	52	172	1329	9	464	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			1	—	—	—	82	274	[1])329	5	32	253	1329	8	285	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			—	—	—	—	86	334	[1])402	3	42	216	[1])2781	7	1402	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	3		92	4	1	8	92	352	403	2	24	101	815	6	311	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Stck. 5 Pf.; [1]) desgl. 1 Pf., ferner 1 Rind, das genesen; [1]) davon 1 polizeilich getödtet; [1]) freiwillig getödtet; [1]) darunter 2 Pf. u. 2 Ziegen; Stck.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Gesammtzahl der Schlachtungen im Jahre 1896 eine Zunahme um 109 oder 16,17% erfahren. Dabei haben die gewerblichen Schlachtungen um 83667 Stück Vieh oder 4% und die Nothschlachtungen um 442 Thiere oder 4,81% zugenommen.

Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber 1895 um 331 Stück vermehrt; achten im Berichtsjahre 0,25, im Vorjahre 0,23% sämmtlicher geschlachteten Thiere aus. Neben den als genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbsmäßig geschlachteter Thiere 14366 Theile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 6996 und von Kleinvieh 7370, darunter 7607 Lungen und 4423 Lebern.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden im Berichtsjahr 1896, e in den Vorjahren

Kreise und Großherzogthum.	Rotz. Verseuchte Gemeinden	Rotz. Verseuchte Ställe	Rotz. Erkrankte Pferde	Rotz. Davon sind umgestanden	Rotz. Davon sind polizeilich getödtet worden	Milzbrand. Verseuchte Gemeinden	Milzbrand. Verseuchte Ställe	Milzbrand. Erkrankte Rinder	Milzbrand. Davon sind umgestanden	Milzbrand. Davon sind freiwillig getödtet worden	Rauschbrand. Verseuchte Gemeinden	Rauschbrand. Verseuchte Ställe	Rauschbrand. Erkrankte Rinder	Rauschbrand. Davon sind umgestanden	Rauschbrand. Davon sind freiwillig getödtet worden	Maul- Verseuchte Gemeinden	Maul- Verseuchte Ställe	Maul- Erkrankte Rinder	Maul- Erkrankte Schweine
Konstanz	—	—	—	—	—	6	6	6	5	1	—	—	—	—	—	18	117	653	50
Villingen	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	—	—	—	10	10	10	8	2	1	1	1	1	—	10	16	41	8
Freiburg	—	—	—	—	—	11	11	13	11	2	1	3	3	3	—	76	652	2248	78
Lörrach	—	—	—	—	—	4	4	2	—	2	—	—	—	—	—	8	36	82	2
Offenburg	—	—	—	—	—	13	17	18	15	3	3	7	7	6	1	47	192	522	—
Baden	—	—	—	—	—	9	10	10	8	2	—	—	—	—	—	29	123	337	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	5	5	5	4	1	1	1	1	1	—	53	316	1215	6
Mannheim	—	—	—	—	—	6	10	[1])15	[1])13	2	—	—	—	—	—	31	218	983	35
Heidelberg	—	—	—	—	—	8	12	12	11	1	1	1	1	—	1	57	470	1973	35
Mosbach	—	—	—	—	—	20	26	27	22	5	20	42	44	40	4	81	701	3336	1
Großherzogthum	—	—	—	—	—	93	112	[1])119	[1])97	22	27	55	57	51	6	410	2841	11390	215
Hievon Bestand von 1895	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10	34	—	—
Uebergang nach 1897	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	2	2	—	—	—	135	670	—	—
1895	—	—	—	—	—	96	113	118	97	21	23	30	29	28	1	274	1529	7632	158
1894	—	—	—	—	—	108	137	[1])137	[1])121	[1])15	40	52	51	44	7	152	836	3129	42
1893	2	2	1	—	[10])1	102	122	[11])128	[11])118	10	36	53	51	46	5	213	1315	6920	61
1892	3	3	4	—	4	142	196	[12])205	[12])192	12	47	80	85	85	—	444	4890	17360	302
1891	1	1	—	—	—	111	129	131	119	11	60	136	141	140	1	549	6116	27957	815
1890	5	5	4	1	3	131	150	[1])156	[1])141	15	50	95	99	96	3	398	3878	16431	358
1889	7	7	7	—	7	134	155	154	144	10	27	40	38	36	2	121	503	3185	23
1888	9	12	18	1	17	128	155	160	153	7	43	67	71	69	2	27	56	254	15
1887	5	5	3	1	2	140	176	[13])176	[13])153	[13])21	58	82	82	80	[1])1	2	2	6	—
Durchschnitt 1887/96	3	4	4	0,3	3	119	145	148	134	14	41	69	70	67	3	259	2197	9426	199

[1]) darunter 1 Pferd; [2]) davon 20 polizeilich getödtet; [3]) darunter 8 Pf.; [4]) desgl. 3 Pf.; [5]) desgl. 2 Pf.; [6]) desgl. [10]) desgl. 1 Pf., 1 Schwein u. 1 Ziege; [11]) desgl. 7 Pf.; [12]) desgl. 1 Schwein u. 1 Ziege; [13]) davon 2 polizeilich getödtet; [14]) darun

4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 12, Seite 302 ff.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1896 im Ganzen 604 190 Th schlachtet, und zwar 594 564 oder 98,41% gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen ꝛc.) u oder 1,59% nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung ꝛc.). Von den geschlachteten Thier haupt wurden 1510 oder 0,25% für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachte oder 0,06%, von den nothgeschlachteten 1170 oder 12,15%.

…hr 1896 in den Kreisen.

…nseuche.							Bläschenausschlag.				Räude.					Rothlauf.					Schweineseuche.				
Davon sind							Verseuchte		Erkrankte Rinder	Davon sind freiwillig getödtet worden	Verseuchte		Erkrankte Schafe	Davon sind		Verseuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind		Verseuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind	
…gestanden			freiwillig getödtet worden																						
Schweine	Ziegen	Schafe	Rinder	Schweine	Ziegen	Schafe	Gemeinden	Ställe			Gemeinden	Ställe oder Herden		umgestanden	freiwillig getödtet worden	Gemeinden	Ställe		umgestanden	freiwillig getödtet worden	Gemeinden	Ställe		umgestanden	freiwillig getödtet worden
1	—	—	—	—	—	—	11	40	55	1	1	1	85	—	20	41	75	114	25	87	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	4	27	29	—	1	1	7	—	—	19	34	52	12	39	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	26	185	355	—	5	5	[1])8	—	[1])1	6	18	24	5	19	—	—	—	—	—
—	—	—	42	—	—	—	9	25	28	—	4	17	86	—	—	13	33	56	10	45	—	—	—	—	—
—	—	—	1	2	—	—	2	6	8	—	—	—	—	—	—	41	106	142	27	114	—	—	—	—	—
—	—	2	8	—	—	—	8	47	53	—	3	7	[1])22	2	[1])19	40	119	265	52	202	3	7	28	18	10
—	—	—	12	—	—	—	10	42	44	—	—	—	—	—	—	14	51	78	22	55	24	239	583	252	223
—	1	—	[1])78	2	—	—	12	59	57	—	2	2	[1])2	—	[1])2	17	66	111	54	52	4	15	88	58	16
—	1	—	12	—	—	—	1	3	3	—	1	1	[1])1	—	[1])1	4	18	26	20	6	4	34	78	74	2
—	—	—	26	1	—	—	15	45	50	—	—	—	—	—	—	52	413	602	378	210	—	—	—	—	—
—	—	—	7	—	—	—	22	114	128	—	1	2	32	—	32	46	231	359	150	199	2	15	22	21	—
1	2	2	[1])186	5	—	—	120	593	810	1	18	36	[1])243	2	[1])75	293	1164	1829	755	1028	37	310	794	423	251
			—	—	—	—	9	24	—	—	2	2	—	—	—	14	20	—	—	—	8	64	—	—	—
			—	—	—	—	5	16	—	—	3	7	—	—	—	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—
			115	4	—	—	113	457	488	1	12	17	467	4	275	284	1110	2017	686	1262	39	338	606	335	222
1	2	2	23	2	—	—	99	385	412	2	16	28	[1])342	1	[1])172	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			45	2	—	—	89	322	356	—	21	75	520	—	94	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			218	2	6	—	86	395	451	2	19	139	431	5	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			181	19	—	75	72	217	230	2	12	52	[1])132	6	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			103	4	—	—	74	244	[1])255	—	20	24	[1])579	[1])17	255	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			44	—	—	—	100	303	[1])296	4	52	172	1329	9	464	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			1	—	—	—	82	274	[1])329	5	32	253	1329	8	285	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
			—	—	—	—	86	334	[1])402	3	42	216	[1])2781	7	1402	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	3		92	4	1	8	92	352	403	2	24	101	815	6	311	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Stck. 5 Pf.; [1]) desgl. 1 Pf., ferner 1 Rind, das genesen; [1]) davon 1 polizeilich getödtet; [1]) freiwillig getödtet; [1]) darunter 2 Pf. u. 2 Ziegen; Stck.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Gesammtzahl der Schlachtungen im Jahre 1896 eine Zunahme um 109 oder 16,17% erfahren. Dabei haben die gewerblichen Schlachtungen um 83667 Stück Vieh oder 4% und die Nothschlachtungen um 442 Thiere oder 4,81% zugenommen.

Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber 1895 um 331 Stück vermehrt; achten im Berichtsjahre 0,25, im Vorjahre 0,23% sämmtlicher geschlachteten Thiere aus. Neben den als genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbsmäßig geschlachteter Thiere 14366 Theile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 6996 und von Kleinvieh 7370, darunter 7607 Lungen und 4423 Lebern.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden im Berichtsjahr 1896, e in den Vorjahren

	gewerblich geschlachtet	davon nicht genießbar	noth-geschlachtet	davon nicht genießbar	im Ganzen geschlachtet	davon nicht genießbar
1. Großvieh:						
Ochsen	20 364	8	333	23	20 697	31
Farren	8 130	8	73	4	8 203	12
Kühe	23 502	210	5 492	893	28 994	1 103
Rinder und Kalbinnen	65 892	12	1 163	121	67 055	133
zusammen	117 888	238	7 061	1 041	124 949	1 279
2. Kleinvieh:						
Kälber	145 492	37	1 261	45	146 753	82
Schafe	22 808	6	44	1	22 852	7
Ziegen	9 885	6	45	8	9 930	14
Schweine	297 290	42	1 186	72	298 476	114
zusammen	475 475	91	2 536	126	478 011	217
3. Pferde:	1 201	11	29	3	1 230	14
Thiere im Ganzen	594 564	340	9 626	1 170	604 190	1 510
1895	510 897	285	9 184	894	520 081	1 179
1894	483 769	337	9 057	1 055	492 826	1 392
1893	579 083	425	10 422	1 111	589 505	1 536
1892	520 512	384	8 655	856	529 167	1 240
1891	532 786	348	8 475	732	541 261	1 080
1890	514 245	278	6 864	626	521 109	904
1889	523 248	340	7 622	1 031	530 870	1 371
1888	511 903	393	9 174	1 111	521 077	1 504
Durchschnitt 1888—1896	530 112	348	8 786	954	538 898	1 302.

Bei den gewerblichen Schlachtungen haben sämmtliche Thiergattungen eine Zunahme aufzuweisen, bei den Nothschlachtungen dagegen die Schweine, Kälber und Pferde eine Abnahme erfahren.

Nach den Jahreszeiten wurden 1896

	gewerblich geschlachtet im				noth geschlachtet im			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Thiere:	Vierteljahr				Vierteljahr			
Ochsen	4 560	4 947	5 871	4 986	81	88	72	92
Farren	1 607	1 778	2 651	2 094	23	13	16	21
Kühe	5 460	5 097	5 369	7 576	1 256	1 369	1 351	1 516
Rinder ꝛc.	12 256	15 730	19 838	18 068	255	303	312	293
zusammen Großvieh	23 883	27 552	33 729	32 724	1 615	1 773	1 751	1 922
Kälber	29 266	38 170	41 023	37 033	305	347	321	288
Schafe	3 902	5 357	7 552	5 997	10	15	6	13
Ziegen	2 937	3 815	871	2 262	21	12	8	4
Schweine	69 128	67 335	74 244	86 583	129	264	646	147
zusammen Kleinvieh	105 233	114 677	123 690	131 875	465	638	981	452
Pferde	348	249	180	424	10	5	8	6
Thiere im Ganzen	129 464	142 478	157 599	165 023	2 090	2 416	2 740	2 380
1895	110 906	122 196	132 118	145 677	2 031	2 302	2 704	2 147
1894	125 061	113 182	120 173	125 353	2 443	2 458	2 175	1 981
1893	124 374	141 647	157 240	155 822	2 122	2 635	2 983	2 682
1892	119 942	119 377	135 410	145 783	1 801	2 109	2 386	2 359
1891	119 777	128 333	135 732	148 944	1 727	2 176	2 594	1 978
1890	120 251	126 084	127 575	140 335	1 550	1 751	1 796	1 767
1889	127 750	126 852	129 237	139 409	1 986	2 072	1 905	1 659
1888	114 213	118 987	132 050	146 653	1 944	2 262	2 731	2 237

Hiernach waren die gewerblichen Schlachtungen in den neun Beobachtungsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Ernte sich in guter Ernährung befinden und die Bestände für die Ueberwinterung mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, während die Nothschlachtungen meist im 2. und 3. Vierteljahr zahlreicher als in den übrigen Vierteljahren waren.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Thiere in Betracht. Ueber erstere finden regelmäßige Erhebungen nicht statt; zur Erlangung eines Gesammtanschlags der geschlachteten Thiere muß man auf die im Jahre 1888 ermittelten Durchschnittszahlen zurückgreifen; letztere sind zum Theil unter den auf den Wasen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thieren

enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen 2c. Thiere anderweit verlocht und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, und die häuslichen Schlachtungen auch im Jahre 1896 in durchschnittlichem Betrage erfolgten, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesammten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahr 1896:

Genießbares Schlachtvieh:	Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Im Ganzen
gewerbl. ge-	20356	8122	23292	65880	145455	22802	9879	297248	1190	594224
noth- schlach-	310	69	4599	1042	1216	43	37	1114	26	8456
häuslich tet	25	67	3045	1368	1486	1503	7281	193605	149	208529
zusammen 1896:	20691	8258	30936	68290	148157	24348	17197	491967	1365	811209
1895:	20495	8024	27697	58116	127105	24173	16766	443769	1286	727431
1894:	20564	8359	30304	64270	123735	27084	14680	409638	1329	699963
1893:	21893	6902	41848	96937	172165	30630	16469	408081	1573	796498
1892:	19938	6029	31243	74528	148246	29154	15871	409765	1682	736456
1891:	19239	6043	29278	64998	134340	70548	15111	407906	1247	748710
1890:	19275	5700	31420	68615	132638	83481	15639	370655	1311	728734
1889:	19294	6487	35581	77776	144367	56034	13808	383657	1024	738028
1888:	22201	6622	33205	80021	153187	31917	15116	384659	1174	728102,
Ungenießbare geschlachtete Thiere	31	12	1103	133	82	7	14	114	14	1510
auf d. Wasen verbracht	64	14	1125	388	1451	23	359	1856	1823	7103
Im Ganzen 1896:	20786	8284	33164	68811	149690	24378	17570	493937	3202	819822
1895:	20558	8058	29325	58477	128439	24203	17115	445870	2905	734950
1894:	20674	8392	32225	64695	124794	27106	15126	410740	3108	706860
1893:	21969	6932	44339	97455	173483	30671	16906	409049	3671	804475
1892:	20011	6049	33362	75100	149679	29190	16212	410889	3326	743818
1891:	19285	6067	30764	65495	135709	70646	15395	409264	2806	755431
1890:	19333	5715	32669	69084	133932	83566	15965	371569	3003	734836
1889:	19386	6503	37503	78195	145198	56131	14159	384414	3087	744575
1888:	22224	6641	34762	80313	153746	32011	15305	385742	3237	733981.

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1892 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachtthiere berechnet sich das gesammte Lebend- und Schlachtgewicht der 1896 geschlachteten Thiere wie folgt:

Geschlachtete Thiere:	Zahl	Lebendgewicht das Stück	Lebendgewicht im Ganzen	Schlachtgewicht das Stück	Schlachtgewicht im Ganzen
Ochsen und Farren .	28 949	500 kg	14 475 000 kg	280 kg	8 106 000 kg
Kühe	30 936	400 „	12 374 000 „	200 „	6 187 000 „
Rinder	68 290	270 „	18 438 000 „	150 „	10 244 000 „
Kälber	148 157	90 „	13 334 000 „	45 „	6 667 000 „
Schafe	24 348	45 „	1 096 000 „	23 „	560 000 „
Ziegen	17 197	32 „	550 000 „	16 „	275 000 „
Schweine	491 967	130 „	63 956 000 „	100 „	49 197 000 „
Pferde	1 365	500 „	683 000 „	270 „	369 000 „
Im Ganzen 1896 .	811 209	—	124 906 000 „	—	81 605 000 „
1895 .	727 431	—	112 426 000 „	—	73 510 000 „
1894 .	699 963	—	110 680 000 „	—	71 554 000 „
1893 .	796 498	—	128 547 000 „	—	80 922 000 „
1892 .	736 456	—	114 775 000 „	—	73 726 000 „
1891 .	748 710	—	103 544 000 „	—	59 889 000 „
1890 .	728 734	—	101 260 000 „	—	58 220 000 „
1889 .	738 028	—	106 649 000 „	—	62 258 000 „
1888 .	728 102	—	107 640 000 „	—	61 886 000 „.

Hiernach ist die Fleischnahrung im Jahr 1896 gegen das Vorjahr gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen 1896 an Schlachtgewicht 47,1 kg gegen 42,7 kg im Jahre 1895. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körpertheile (Kopf, Leber, Herz 2c., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1896 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 30,1 %, die übrigen Schlachtthiere 69,9 % der gesammten Fleischnahrung, die Schweine allein 60,3 %.

Die Gesammtzahl der accispflichtigen Thiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes) belief sich 1896 nach obiger Aufstellung auf 122 155, während sie nach den Angaben

der Steuerverwaltung 130 645 oder 8 490 Stück mehr betrug. In den Jahren 1895, 1892, 1891, 1889 und 1888 wurden zur Steuer weniger, 1890, 1893 und 1894 dagegen ebenfalls mehr Thiere angemeldet, als die Nachweisungen der Fleischbeschau und der Anschlag der häuslichen Schlachtungen ergaben. Diese Unterschiede lassen darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend kleiner bezw. größer war als die angenommene Durchschnittszahl (4 505).

5. Der Marktviehverkehr in Baden im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 12, Seite 306.)

Im Jahr 1896 bestanden in 136 Gemeinden 3 126 Viehmärkte zu Recht (gegen 3 061 Viehmärkte in 137 Gemeinden im Jahr 1895); von diesen wurden jedoch nur 2 508 abgehalten, während 618 theils wegen Maul- und Klauenseuche verboten wurden, theils aus sonstigen Gründen (mangelndem Auftrieb u. s. w.) ausfielen. Von den abgehaltenen Märkten waren 1 017 nur mit Wochenmärkten verbundene Schweinemärkte, die übrigen 1 491 eigentliche Viehmärkte. Nach der Jahreszeit waren die meisten Viehmärkte im Jahr 1896 in den Monaten Oktober (250), September (239), August (233) und März (223), die wenigsten in den Monaten Dezember (133), November (160), Februar (202) und Januar (203) angesetzt.

Insgesammt wurden im Berichtsjahre 738 782 Stück Vieh auf die Märkte aufgetrieben im Gesammtwerth von 53 976 000 ℳ, von welchen 550 362 Stück (= 74,5 % der aufgetriebenen Thiere) für 38 241 000 ℳ verkauft wurden.

Im Einzelnen gestaltete sich der Auftrieb und der Verkauf der Thiere sowie der Durchschnittswerth der einzelnen Thiergattungen folgendermaßen:

1896:	Pferde u. Fohlen	Farren	Kühe u. Kalbinnen	Ochsen	Jungvieh u. Kälber	Schweine ꝛc.	Schafe	Ziegen
Aufgetriebene Thiere . .	7 756	4 246	93 213	51 058	67 778	491 581	12 956	194
Verkaufte Thiere . . .	4 474	2 303	61 184	20 651	49 899	406 875	4 905	71
Durchschnittspreis des Stücks in Mark .	ℳ 465—252[1])	ℳ 271	ℳ 272	ℳ 342	ℳ 137—53[2])	ℳ 59—21—9[3])	ℳ 26	ℳ 15.

Die entsprechenden Zahlen für die Vorjahre zeigten folgende Ergebnisse:

1895:								
Aufgetriebene Thiere . .	6 915	3 585	85 355	48 440	55 394	509 933	11 346	161
Verkaufte Thiere . . .	3 927	1 827	58 165	21 339	41 736	416 354	7 918	83
Durchschnittspreis des Stücks in Mark .	ℳ 510—227[4])	ℳ 316	ℳ 304—301[5])	ℳ 372	ℳ 151—56[6])	ℳ 51—27—12[7])	ℳ 29	ℳ 15,
1894:								
Aufgetriebene Thiere . .	6 570	2 939	91 737	45 182	56 773	412 972	21 534	187
Verkaufte Thiere . . .	3 702	1 726	64 337	23 171	43 046	360 645	10 450	129
Durchschnittspreis des Stücks in Mark .	ℳ 455—179	ℳ 315	ℳ 288—284	ℳ 358	ℳ 153—58	ℳ 53—32—16	ℳ 26	ℳ 14,
1893:								
Aufgetriebene Thiere . .	7 200	2 960	112 610	53 310	72 937	408 203	25 231	222
Verkaufte Thiere . . .	3 818	1 788	80 192	24 958	55 491	332 688	14 141	118
Durchschnittspreis des Stücks in Mark .	ℳ 298—174	ℳ 246	ℳ 195—199	ℳ 274	ℳ 95—33	ℳ 45—25—11	ℳ 23	ℳ 11.

Der Gesammtauftrieb des Jahres 1896 war somit um 17 653 Thiere oder 2,4 % größer als 1895; die Zahl der verkauften Thiere zeigte gegenüber dem Vorjahre eine kleine Abnahme um 987 Stück oder 0,18 %. Die Abnahme trifft die Schweine und Ziegen, während sämmtliche andere Thiergattungen Zunahmen aufweisen. Der Gesammtwerth der verkauften Thiere sank von 41 669 000 ℳ im Jahre 1895 auf 38 241 000 ℳ im Berichtsjahre, was eine Abnahme von 3 428 000 ℳ oder 8,23 % ergiebt. Und zwar waren — mit Ausnahme der Schweine, Ziegen und Fohlen — die Durchschnittspreise sämmtlicher Thiere geringer als 1895, wofür z. Zt. eine ausreichende Erklärung noch nicht gegeben werden kann.

1) Pferde 465, Fohlen 252 ℳ; 2) Jungvieh 137, Kälber 53 ℳ; 3) Schweine 59, Läufer 21, Ferkel 9 ℳ; 4) Pferde 510, Fohlen 227 ℳ; 5) Kühe 304, Kalbinnen 301 ℳ; 6) Jungvieh 151, Kälber 56 ℳ; 7) Schweine 51, Läufer 27, Ferkel 12 ℳ.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 8.

Inhalt: Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1896.

Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 9, Seite 213 ff.)

Wie seit 1865 alljährlich, werden nachstehend die Ergebnisse der im Dezember 1896 in den einzelnen Gemeinden des Großherzogthums vorgenommenen Erhebung über den landwirthschaftlichen Anbau und das Ernteerträgniß im Jahr 1896 zur Darstellung gebracht.

Tabelle 1 (Seite 152/155) enthält eine allgemeine Uebersicht der Kulturflächen und der nicht ertragenden Flächen, Tabelle 2 (Seite 156/186) eine solche für die den einzelnen Früchten und Kulturarten gewidmeten Flächen und deren Ertragsmengen. In beiden Tabellen werden die betreffenden Angaben für die Amtsbezirke, Kreise, landeskommissarischen Bezirke, für natürliche geographische Gebiete und das Großherzogthum gegeben; für das letztere sind die gleichen Zahlen aus den einzelnen 10 vorhergegangenen Erhebungsjahren und für den Durchschnitt aller 32 Jahre bezw. die fünfjährigen Durchschnitte der gesammten Berichtszeit dargestellt.

Den zwei Haupttabellen 1 und 2 folgen acht kleinere Uebersichten. Tabelle 3 (Seite 187/188) weist die Benützung der Rentberge, des Streulands und Torfmoors im Einzelnen nach, Tabelle 4 (Seite 189/190) enthält die Preise der Handelsgewächse, der Kartoffeln und des Weines; in Tabelle 5 (Seite 191/192) sind die in der Spalte 50 der Tabelle 2 zusammengefaßten selteneren Gemüse einzeln dargestellt; Tabelle 6 (Seite 193) giebt eine Uebersicht der Flächen und Erträge der Hauptkultur- und Fruchtarten für die einzelnen 32 Erhebungsjahre; in Tabelle 7 (Seite 194) wird eine Nachweisung über die Ausdehnung und die Erträge des Rebbaues für größere Rebgebiete im Laufe des Berichtsjahres und für die vorangegangenen Erhebungsjahre gegeben; Tabelle 8 (Seite 195) zeigt den Stand der amtlichen Flächenvermessung und die Art der Flächenangaben; Tabelle 9 (Seite 195) giebt die Ereignisse an, welche die Ernte im Jahre 1896 beeinträchtigt haben, und in Tabelle 10 (Seite 196) endlich sind die durch Hagelschläge angerichteten Schäden besonders zur Darstellung gebracht.

Im Folgenden werden die hauptsächlichsten Gesammtergebnisse der Erhebung von 1896 unter Vergleichungen mit den bezüglichen Zahlen der Vorjahre in üblicher Weise hervorgehoben.

1. Anbauflächen.

Nach Tabelle 1 beträgt die Gesammtfläche des Großherzogthums 1 508 100 ha. Von dieser Fläche entfallen auf die elf natürlichen Gebiete, deren Umfang hierunter durch Beisetzung der zugehörigen Landestheile bezw. Amtsbezirke und Theile derselben näher angegeben ist, folgende Antheile:

Gebiete:	Amtsbezirke.	ha. (rund)
1. Seegegend	Konstanz, Stockach, Ueberlingen; Engen ohne die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden;	124 300
2. Donaugegend	Villingen, Donaueschingen, Meßkirch, Pfullendorf; die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden von Engen;	140 930
3. Südlicher Schwarzwald	St. Blasien, Bonndorf, Schopfheim, Schönau und Neustadt, Waldshut und Säckingen ohne die im Rheinthal und Klettgau gelegenen Gemeinden; von Müllheim und Staufen die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	198 330
4. Mittlerer und nördlicher Schwarzwald	Triberg und Wolfach; von Freiburg, Waldkirch, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden und Rastatt die im Gebirge gelegenen Gemeinden;	247 410

		ha
5. Kaiserstuhl	Breisach ohne die in der Ebene, von Emmendingen die am Kaiserstuhl gelegenen Gemeinden;	14 680
6. Obere Rheinebene	Lörrach; von Waldshut, Säckingen, Müllheim, Staufen, Freiburg, Breisach die Gemeinden im Rheinthal bezw. in der Rheinebene;	111 590
7. Mittlere Rheinebene	Kehl; von Waldkirch, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden, Rastatt die Gemeinden in der Ebene;	158 770
8. Untere Rheinebene	Karlsruhe, Schwetzingen, Mannheim ohne Schriesheim; von Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Wiesloch, Heidelberg, Weinheim die Gemeinden in der Ebene;	138 580
9. Pfinz- und Kraichgau	Pforzheim, Bretten, Eppingen, Sinsheim; von Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Wiesloch die Gemeinden im Hügellande;	135 350
10. Bauland	Adelsheim, Tauberbischofsheim, Wertheim, Mosbach und Buchen ohne die Gemeinden im Odenwald;	160 93[illegible] 7
11. Odenwald	Eberbach; von Mannheim Schriesheim; von Heidelberg u. Weinheim die Gemeinden im Gebirge, von Mosbach u. Buchen die Gemeinden auf buntem Sandstein	77 280.

Hiernach sind die Antheile der natürlichen Gebiete an der Gesammtfläche des Großherzogthums recht ungleich; es entfallen nämlich auf die Seegegend 8,24 %, auf die Donaugegend 9,34, auf den südlichen Schwarzwald 13,15, den mittleren und nördlichen Schwarzwald 16,41, den Kaiserstuhl 0,97, die obere, mittlere und untere Rheinebene 7,40 bezw. 10,53 und 9,19, den Pfinz- und Kraichgau 8,98, das Bauland 10,67 und den Odenwald 5,12 %.

Nach der Benützung vertheilte sich die Gesammtfläche in den Jahren 1878, 1883 und 1893 als den Jahren besonderer Flächenermittelungen und im Berichtsjahre in folgender Weise:

Jahre:	Landwirthsch. Fläche ha	%	Wald ha	%	Zusammen Kulturfläche ha	%	Sonstige Fläche ha	%	Im Ganzen ha	%
1878	886 310	59,85	526 770	35,59	1 413 080	95,44	67 500	4,56	1 480 580	100
1883	889 990	59,65	535 980	35,82	1 425 970	95,47	67 500	4,53	1 493 470	100
1893	878 880	58,27	553 430	36,70	1 432 310	94,97	75 790	5,03	1 508 100	100
1896	878 280	58,24	551 930	36,60	1 430 210	94,84	77 890	5,16	1 508 100	100.

Die Landwirthschaft hat hiernach nahezu $^3/_5$, die Waldwirthschaft etwas mehr als $^1/_3$ der Gesammtfläche inne, während die übrige, keinen Ertrag gebende Fläche nur $4^1/_2 - 5$ % ausmacht.

Die landwirthschaftliche Fläche hat von 1883 auf 1893 sowie von 1893 bis 1896 eine Verminderung, die Waldfläche bis 1893 eine nicht unbeträchtliche Zunahme, seitdem eine kleine Abnahme erfahren, während die sonstige Fläche seit 1883 ständig gestiegen ist. Zum Theil beruhen diese Veränderungen nur auf Berichtigungen, die durch die Ausdehnung der Katastervermessung herbeigeführt wurden, zum Theil entsprechen sie der Wirklichkeit. Die Waldfläche hat in den letzten 20 Jahren thatsächlich auf Kosten der landwirthschaftlichen Fläche, insbesondere des Reutfelds und der geringeren Weiden, zugenommen, so daß eine Abnahme des landwirthschaftlichen Geländes stattgefunden hat. Andere Flächen, die bisher als Reutberge geführt worden waren, erwiesen sich als Oedung oder Unland und mußten daher bei den ertraglosen Flächen eingereiht werden. Letztere haben auch durch die Erbauung neuer Eisenbahnlinien und Straßen, neuer Wohn- und Fabrikgebäude 2c., die vielfach auf Kosten der Kulturflächen entstanden, zugenommen.

Die Kulturfläche umfaßte

im Jahre	an gesammter landwirthschaftlicher Fläche ha	davon: an eigentlicher landwirthschaftlicher Fläche [1] ha	davon: an Reutbergen [2] ha	an Wald ha	im Ganzen ha
1878	886 310	861 000	25 310	526 770	1 413 080
1883	889 990	864 100	25 890	535 980	1 425 970
1893	878 880	857 970	20 910	553 430	1 432 310
1896	878 280	856 810	21 470	551 930	1 430 210.

In dem weiterhin Folgenden wird zum Behuf der Vergleichung mit früheren Jahren allein

[1]) einschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Reutberge. [2]) ausschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Flächen, aber einschl. des Streulands und der Torfmoore.

die eigentliche landwirthschaftliche Fläche berücksichtigt. Dieselbe setzte sich in den zuvor schon betrachteten Jahren folgendermaßen zusammen:

Art der Nutzung:	1878 ha	1878 %	1883 ha	1883 %	1893 ha	1893 %	1896 ha	1896 %	Zu- oder Abnahme gegen 1878 ha	Zu- oder Abnahme gegen 1893 ha
Acker	574 860	66,8	572 090	66,2	563 280	65,6	558 270	65,2	— 16 590	— 5 010
Wiese	189 220	22,0	195 780	22,7	203 510	23,7	206 890	24,1	+ 17 670	+ 3 380
Rebland	21 720	2,5	21 620	2,5	20 020	2,3	19 800	2,3	— 1 920	— 220
Gras- u. Obstgärten	14 470	1,7	14 990	1,7	15 980	1,9	16 700	1,9	+ 2 230	+ 720
Kastanienwald	950	0,1	960	0,1	680	0,1	550	0,1	— 400	— 130
Ständige Weide	59 780	6,9	58 660	6,8	54 500	6,4	54 600	6,4	— 5 180	+ 100
Im Ganzen	861 000	100	864 100	100	857 970	100	856 810	100	— 4 190	— 1 160.

Die Ackerfläche, das Rebland und die Kastanienpflanzungen haben somit in neuerer Zeit eine immerhin etwas größere Abnahme erfahren, während die Wiesen sich ständig ausbreiten und auch die Weidefläche sich in neuester Zeit erhöht hat.

Was die Benutzung des Ackerfeldes anbelangt, so waren von demselben

	im Jahr 1878 ha	1883 ha	1893 ha	1896 ha	mithin betrug die Zu- (+) oder Abnahme (—) gegen 1878 ha	1893 ha
nicht angebaut	27 460	25 360	21 830	21 900	— 5 560	+ 70
angebaut	547 400	546 730	541 450	536 370	— 11 030	— 5 080.

Hiernach hat das brachliegende Ackerfeld seit 1893 keine wesentliche Veränderung erfahren.

Das Ackerfeld, soweit es angebaut war, trug die folgenden Früchte:

		Im Durchschnitt 1865/96 ha	Im Jahr 1895 ha	1896 ha	Zu- (+) oder Abnahme (—) gegen 1865/96 ha	1895 ha
Wintergetreide	Weizen	36 060	34 920	34 850	— 1 210	— 70
	Spelz	76 060	62 850	58 960	— 17 100	— 3 890
	Roggen	42 820	43 100	43 100	+ 280	—
	Einkorn	490	390	310	— 180	— 80
	Wintergerste	1 670	1 140	1 550	— 120	+ 410
	Mischfrucht	21 500	21 590	20 970	— 530	— 620
		178 600	163 990	159 740	— 18 860	— 4 250
Sommergetreide und andere Sommerkörnerfrüchte	Sommerweizen	2 260	3 830	3 650	+ 1 390	— 180
	Sommerroggen	1 810	1 810	1 720	— 90	— 90
	Gerste	58 890	58 380	60 570	+ 1 680	+ 2 190
	Hafer	59 600	65 550	67 500	+ 7 900	+ 1 950
	Mischfrucht	9 260	6 990	6 750	— 2 510	— 240
	Hülsenfrüchte	2 940	2 380	2 650	— 290	+ 270
	Mais	2 680	2 160	2 240	— 440	+ 80
	Buchweizen und Hirse	500	230	230	— 270	—
	Buchweizen 2c. als Nachfrüchte	9	17	17	+ 8	—
		137 950	141 350	145 330	+ 7 380	+ 3 980
Kartoffeln		85 150	87 090	87 120	+ 1 970	+ 30
Futterkräuter	als Hauptfrucht	87 850	93 470	92 210	+ 4 360	— 1 260
	„ Nachfrucht	17 900	15 970	18 110	+ 210	+ 2 140
		105 750	109 440	110 320	+ 4 570	+ 880
Futterhackfrüchte	als Hauptfrucht	25 940	31 380	32 000	+ 6 060	+ 620
	„ Nachfrucht	51 540	52 090	52 130	+ 590	+ 40
		77 480	83 470	84 130	+ 6 650	+ 660
Handelsgewächse	als Hauptfrucht	23 800	17 810	17 540	— 6 260	— 270
	„ Nachfrucht	120	340	320	+ 200	— 20
		23 920	18 150	17 860	— 6 060	— 290
Kraut und Gemüse		2 500	2 430	2 450	— 50	+ 20
	Summe	611 350	605 920	606 950	— 4 400	+ 1 030.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 197.)

Tabelle 1. **Die landwirthschaftlich genutzten**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Amtsbezirke.	Ertragende Eigentliche landwirthschaftliche Flächen.										
	Ackerfeld				Wiesen	Rebland	Haus- und andere Gärten u. Gartenland einschl. Baumschulen	Kastanienpflanzungen	Ständige Weide	Im Ganzen	Darunter landwirthschaftlich genützte Neuberge
	bestelltes	brachliegendes	zusammen	von Sp. 3 über Sommer bestellt							
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Engen	17 236	1 414	18 650	1 136	4 349	87	443	—	576	24 105	—
Konstanz	10 942	8,2	10 950	5,2	6 001	738	640	—	8,5	18 337	22
Meßkirch	13 574	965	14 539	917	3 708	—	213	—	713	19 173	—
Pfullendorf	10 474	217	10 691	213	3 834	—	266	—	236	15 027	2,3
Stockach	13 177	418	13 595	382	4 464	113	413	—	58	18 643	6,6
Ueberlingen	16 901	481	17 382	421	6 020	541	1 084	—	281	25 308	2
Donaueschingen	13 397	2 029	15 426	1 847	8 715	—	388	—	563	25 092	23
Triberg	3 411	857	4 268	48	2 867	—	30	—	7 839	15 004	4 121
Villingen	10 406	1 865	12 271	1 145	5 274	—	202	—	2 453	20 200	348
Bonndorf	12 329	2 655	14 984	2 116	5 357	7,1	375	—	717	21 440	23
Säckingen	4 959	36	4 995	25	3 735	34	243	—	87	9 094	23
St. Blasien	2 751	109	2 860	53	3 350	—	42	—	4 253	10 505	149
Waldshut	14 773	915	15 688	867	9 222	383	798	—	36	26 127	70
Breisach	7 333	21	7 354	20	2 510	1 692	129	—	7,2	11 692	—
Emmendingen	15 898	7,6	15 906	4,5	7 501	1 635	393	—	630	26 065	689
Ettenheim	6 841	—	6 841	—	2 477	439	132	0,4	252	10 141	347
Freiburg	10 040	356	10 396	23	9 105	897	551	0,6	6 032	26 982	1 585
Neustadt	5 175	914	6 089	487	4 689	—	93	—	6 064	16 935	2 269
Staufen	8 191	24	8 215	24	4 094	667	309	—	1 582	14 867	—
Waldkirch	5 674	8,9	5 683	1	4 019	116	94	0,5	6 000	15 912	6 048
Lörrach	8 415	20	8 435	20	4 890	926	578	—	47	14 876	0,5
Müllheim	7 442	18	7 460	18	3 280	1 101	345	—	403	12 589	8,1
Schönau	1 446	20	1 466	—	2 801	—	110	—	7 225	11 602	94
Schopfheim	5 480	7,9	5 488	2,5	4 688	12	486	—	2 097	12 771	269
Kehl	8 728	—	8 728	—	5 535	—	299	—	89	14 651	—
Lahr	10 057	3,9	10 061	2	3 901	393	401	—	85	14 841	108
Oberkirch	4 225	17	4 242	5,7	3 128	464	147	5,3	174	8 160	188
Offenburg	14 187	6,1	14 193	—	7 850	1 214	436	12	219	23 924	310
Wolfach	6 863	106	6 969	23	5 770	38	104	—	2 550	15 431	4 170
Achern	5 576	—	5 576	—	4 344	326	171	117	431	10 965	347
Baden	2 695	—	2 695	—	2 268	214	245	6	32	5 460	—
Bühl	6 248	7	6 255	7	5 081	847	279	269	159	12 890	115
Rastatt	13 473	—	13 473	—	4 946	148	404	60	115	19 146	—
Bretten	12 446	—	12 446	—	1 631	269	231	—	6,4	14 583	—
Bruchsal	18 158	6,1	18 164	3,5	4 183	805	358	—	22	23 532	—
Durlach	9 026	14	9 040	9,9	2 750	238	260	0,4	7,4	12 296	—
Ettlingen	5 590	2,1	5 592	1,3	2 369	82	203	—	21	8 267	—
Karlsruhe	10 017	3	10 020	—	3 549	—	233	—	229	14 031	—
Pforzheim	10 236	46	10 282	40	3 877	521	389	—	149	15 218	—
Mannheim	8 531	—	8 531	—	1 102	71	279	6	9,5	9 998	—
Schwetzingen	8 406	—	8 406	—	2 555	1,3	150	—	13	11 125	—
Weinheim	5 620	—	5 620	—	2 094	256	147	0,5	1	8 119	0,5
Eppingen	10 736	36	10 772	35	1 058	443	193	—	4,7	12 471	—
Heidelberg	13 482	8,1	13 490	8,1	2 606	273	431	76	18	16 894	—
Sinsheim	20 525	24	20 549	24	2 367	176	490	—	20	23 602	—
Wiesloch	7 441	—	7 441	—	1 336	463	163	0,1	0,8	9 404	—
Adelsheim	12 031	588	12 619	536	1 431	33	185	—	113	14 381	—
Buchen	18 279	2 408	20 687	2 315	4 594	113	469	—	366	26 229	—
Eberbach	4 319	45	4 364	26	1 602	0,2	272	—	190	6 428	—
Mosbach	17 146	245	17 391	231	2 845	296	437	—	513	21 482	—
Tauberbischofsheim	35 464	3 842	39 306	3 602	3 347	2 415	583	—	656	46 307	14
Wertheim	10 599	1 125	11 724	774	1 818	309	384	2,5	249	14 486	82

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und die sonstigen Flächen 1896. Tabelle 1.

13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Flächen.							Nicht ertragende Flächen.					
Reutberge, Streuland und Torfmoore			Gesammte landwirthschaftliche Fläche	Wald			Hausplätze und Hofraiten	Oeffentl. Plätze, Wegland, Eisenbahnen ꝛc.	Steinbrüche Kies-, Lehm- ꝛc. Gruben	Felsen, Sandschollen und anderes Unland	Gewässer und Sonstiges	Gesammt-Fläche
ohne	einschl. landw. genützte Fläche (in Spalte 12)	darunter mit Holz bestanden		katastrirter (unter Forstpolizei)	sonstiger [abgesehen vom beholzten Reutfeld] (nicht unter Forstpolizei)	im Ganzen						
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
3	3	—	24 108	13 540	—	13 540	185	1 409	41	275	122	39 680
829	851	4,5	19 166	9 428	13	9 441	319	1 050	63	78	546	30 663
—	—	—	19 173	10 314	24	10 338	144	752	53	55	88	30 603
—	2,3	—	15 027	5 176	—	5 176	113	522	48	28	130	21 044
59	66	0,3	18 702	8 708	4,1	8 712	179	730	46	49	65	28 483
37	39	—	25 345	9 160	0,1	9 160	299	953	38	92	183	36 070
67	90	2	25 159	14 868	33	14 901	214	1 185	85	153	208	41 905
2 947	7 068	1 888	17 951	7 160	869	8 029	154	294	19	885	111	27 443
398	746	254	20 598	14 539	276	14 815	237	879	48	96	90	36 763
12	35	5	21 452	14 871	7,3	14 878	169	913	32	228	115	37 787
5	28	5	9 099	6 355	—	6 355	155	449	43	52	309	16 462
266	415	212	10 771	14 532	—	14 532	95	330	51	167	175	26 121
227	297	191	26 354	14 689	—	14 689	284	1 520	58	206	634	43 745
1,4	1,4	—	11 693	3 437	88	3 525	198	513	18	207	782	16 936
171	860	74	26 236	11 331	—	11 331	432	978	26	425	882	40 310
133	480	123	10 274	6 569	—	6 569	139	419	7,7	99	603	18 111
1 310	2 895	427	28 292	19 852	2,8	19 855	747	1 004	33	507	223	50 661
275	2 544	145	17 210	17 092	925	18 017	139	440	20	277	91	36 194
0,5	0,5	—	14 867	9 238	—	9 238	190	540	26	62	367	25 290
2 908	8 956	1 092	18 820	10 704	108	10 812	252	470	91	713	266	31 424
6,8	7,3	2	14 883	9 009	—	9 009	279	767	59	112	624	25 733
—	8,1	—	12 589	9 347	—	9 347	191	675	21	130	323	23 276
51	145	19	11 653	8 450	428	8 878	101	382	13	717	155	21 899
46	315	12	12 817	11 581	—	11 581	163	554	8,5	57	94	25 275
—	—	—	14 651	4 386	—	4 386	244	481	7,8	110	1 210	21 090
58	166	54	14 899	9 760	—	9 760	295	576	21	148	479	26 178
2 451	2 639	2 243	10 611	9 991	—	9 991	203	341	1,2	163	103	21 413
1 865	2 175	1 811	25 789	17 274	82	17 356	491	885	8,2	104	750	45 383
7 041	11211	5 114	22 472	21 932	—	21 932	314	581	5,8	110	260	45 675
279	626	176	11 244	6 114	—	6 114	217	343	1,5	171	88	18 178
0,1	0,1	—	5 460	8 062	—	8 062	188	221	5,6	17	30	13 984
5,6	121	4	12 896	8 473	5	8 478	250	413	11	54	341	22 443
7,8	7,8	—	19 154	27 507	—	27 507	399	1 020	23	183	1 213	49 499
—	—	—	14 583	5 052	2,7	5 055	136	510	13	91	24	20 412
10	10	—	23 542	14 022	—	14 022	366	1 021	36	176	289	39 452
0,2	0,2	—	12 296	6 844	—	6 844	173	549	38	40	83	20 023
—	—	—	8 267	9 438	0,2	9 438	145	364	6,7	12	97	18 330
—	—	—	14 031	9 162	1,1	9 163	962	588	15	78	807	25 644
—	—	—	15 218	11 637	—	11 637	291	1 228	36	157	157	28 724
—	—	—	9 998	3 534	81	3 615	1 058	871	25	105	802	16 474
—	—	—	11 125	5 817	—	5 817	222	588	51	20	425	18 248
0,5	0,5	—	8 119	2 781	—	2 781	132	327	15	47	54	11 475
—	—	—	12 471	3 717	—	3 717	103	364	24	49	23	16 751
—	—	—	16 894	15 972	—	15 972	365	920	85	125	374	34 735
—	—	—	23 602	8 417	—	8 417	209	943	35	126	75	33 407
—	—	—	9 404	2 274	0,5	2 274	120	331	21	58	55	12 263
—	—	—	14 381	6 121	—	6 121	98	659	12	448	75	21 794
—	—	—	26 229	22 067	—	22 067	186	891	29	210	61	49 673
5	5	—	6 433	12 737	—	12 737	108	359	4,5	39	100	19 781
0,1	0,1	—	21 482	12 268	67	12 335	281	1 107	25	216	264	35 710
0,4	14	0,4	46 307	14 778	148	14 926	695	2 003	42	1 094	265	65 332
—	82	—	14 486	8 581	92	8 673	177	424	51	109	231	24 151

Noch: Tabelle 1. Noch: Die landwirthschaftlich genutzten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	Ertragende Eigentliche landwirthschaftliche Flächen.										
	Ackerfeld				Wiesen	Rebland	Haus- und andere Gärten u. Gartenland einschl. Baumschulen	Kastanienpflanzungen	Ständige Weide	Im Ganzen	Darunter landwirthschaftlich genützte Rentberge
	bestelltes	brachliegendes	zusammen	von Sp. 3 über Sommer bestellt							
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Kreise.											
Konstanz	82 304	3 503	85 807	3 074	28 376	1 479	3 059	—	1 872	120 593	33
Villingen	27 214	4 751	31 965	3 040	16 856	—	620	—	10 855	60 296	4 492
Waldshut	34 812	3 715	38 527	3 061	21 664	424	1 458	—	5 093	67 166	265
Freiburg	59 152	1 332	60 484	560	34 395	5 446	1 701	1,5	20 567	122 594	10 938
Lörrach	22 783	66	22 849	41	15 659	2 039	1 519	—	9 772	51 838	372
Offenburg	44 060	133	44 193	31	26 184	2 109	1 387	17	3 117	77 007	4 776
Baden	27 992	7	27 999	7	16 639	1 535	1 099	452	737	48 461	462
Karlsruhe	65 473	71	65 544	55	18 359	1 915	1 674	0,4	435	87 927	—
Mannheim	22 557	—	22 557	—	5 751	328	576	6,5	23	29 242	0,5
Heidelberg	52 184	68	52 252	67	7 367	1 355	1 277	76	44	62 371	—
Mosbach	97 838	8 253	106 091	7 484	15 637	3 166	2 330	2,5	2 087	129 313	96
Bezirke der Landeskommissäre.											
Konstanz	144 330	11 969	156 299	9 175	66 896	1 903	5 137	—	17 820	248 055	4 790
Freiburg	125 995	1 531	127 526	632	76 238	9 594	4 607	18	33 456	251 439	16 086
Karlsruhe	93 465	78	93 543	62	34 998	3 450	2 773	452	1 172	136 388	462
Mannheim	172 579	8 321	180 900	7 551	28 755	4 849	4 183	85	2 154	220 926	97
Geograph. Gebiete.											
1. Seegegend	55 110	1 994	57 104	1 674	20 038	1 479	2 524	—	447	81 592	30
2. Donaugegend	50 850	5 401	56 251	4 390	22 366	—	1 099	—	4 443	84 159	373
3. Südl. Schwarzwald	40 500	4 642	45 142	3 542	30 509	368	1 862	—	22 394	100 275	2 889
4. Mittl. u. nrdl. „	37 714	1 357	39 071	106	30 861	2 413	1 132	412	24 439	98 328	17 870
5. Kaiserstuhl	6 142	17	6 159	17	2 474	2 285	136	—	6,5	11 061	4
6. Obere Rheinebene	39 591	80	39 671	74	21 716	3 792	1 967	0,7	178	67 325	17
7. Mittlere „	67 754	16	67 770	11	31 952	2 783	2 192	64	438	105 199	155
8. Untere „	61 811	5,7	61 817	—	17 025	1 392	1 539	76	297	82 146	0,5
9. Pfinz- u. Kraichgau	71 758	125	71 883	114	12 077	2 111	1 715	—	186	87 972	—
10. Bauland	83 006	7 346	90 352	6 625	9 997	3 151	1 660	2,5	1 378	106 540	96
11. Odenwald	22 133	915	23 048	867	7 872	22	874	—	395	32 211	—
Großherzogthum	536 369	21 899	558 268	17 420	206 887	19 796	16 700	555	54 602	856 808	21 435
1896 (rund)	536 370	21 900	558 270	17 420	206 890	19 800	16 700	550	54 600	856 810	21 440
1895	537 500	21 850	559 350	17 400	206 320	19 620	16 560	550	55 460	857 860	22 290
1894	539 370	21 570	560 940	17 130	206 190	19 670	16 230	550	54 150	857 730	22 960
1893	541 450	21 830	563 280	17 700	203 510	20 020	15 980	680	54 500	857 970	22 910
1892	539 830	25 640	565 470	20 530	199 880	19 900	14 480	940	54 370	855 040	18 330
1891	540 720	26 400	567 120	21 210	199 650	20 270	15 290	940	54 450	857 720	20 720
1890	542 790	25 210	568 000	20 730	200 300	20 890	15 190	950	55 020	860 350	24 200
1889	542 960	23 880	566 840	19 890	199 470	21 270	15 420	990	57 040	861 030	29 040
1888	542 200	24 150	566 350	20 480	198 690	21 420	15 480	990	57 030	859 960	29 030
1887	541 990	25 060	567 050	21 080	197 930	21 450	15 430	990	56 850	859 700	28 790
Durchschn. 1887—96	540 520	23 750	564 270	19 360	201 880	20 430	15 680	810	55 350	858 420	23 970
„ 1890—94	540 830	24 130	564 960	19 460	201 910	20 150	15 430	810	54 500	857 760	21 820
„ 1885—89	542 860	24 390	567 250	20 570	198 130	21 410	15 360	990	57 230	860 370	28 700
„ 1880—84	547 410	25 950	573 360	22 220	194 400	21 740	14 930	950	58 440	863 820	28 730
„ 1875—79	546 250	28 130	574 380	23 960	189 050	21 710	14 460	950	59 950	860 500	29 660
„ 1870—74	540 540	31 420	571 960	.	188 200	21 670	14 440	930	36 700	833 900	.
„ 1865—69	534 850	34 710	569 560	.	187 340	21 620	14 410	910	39 060	832 900	.
„ 1865—96	541 780	27 750	569 530	20 740[3])	194 010	21 280	14 950	900	52 040	852 710	26 870[3])

1) hierunter 991 ha Streuland und 183 ha Torfmoor.
2) Durchschnitt 1878—1896; 3) Durchschnitt in den Spalten 12—16 und 20—24: 1874—1896.

und die sonstigen Flächen 1896. Noch: Tabelle 1.

13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Flächen.							Nicht ertragende Flächen.					
Reutberge, Streuland und Torfmoore			Gesammte landwirthschaftliche Fläche	Wald			Hausplätze und Hofraiten	Oeffentl. Plätze, Wegland, Eisenbahnen ꝛc.	Steinbrüche Kies-, Lehm- ꝛc. Gruben	Felsen, Sandschollen und anderes Unland	Gewässer und Sonstiges	Gesammt-Fläche
ohne	einschl. landw. genützte Fläche (in Spalte 12)	darunter mit Holz bestanden		katastrirter (unter Forstpolizei)	sonstiger (abgesehen vom beholzten Reutfeld) (nicht unter Forstpolizei)	im Ganzen						
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
928	961	4,8	121 521	56 326	41	56 367	1 239	5 416	289	577	1 134	186 543
3 412	7 904	2 144	63 708	36 567	1 178	37 745	605	2 358	152	1 134	409	106 111
510	775	413	67 676	50 447	7,3	50 454	703	3 212	184	653	1 233	124 115
4 798	15 736	1 861	127 392	78 223	1 124	79 347	2 097	4 364	222	2 290	3 214	218 926
104	476	33	51 942	38 387	428	38 815	734	2 378	102	1 016	1 196	96 183
11 415	16 191	9 222	88 422	63 343	82	63 425	1 547	2 864	44	635	2 802	159 739
293	755	189	48 754	50 156	5	50 161	1 054	1 997	41	425	1 672	104 104
10	10	—	87 937	56 155	4	56 159	2 073	4 260	145	554	1 457	152 585
—	0,5	—	29 242	12 132	81	12 213	1 412	1 786	91	172	1 281	46 197
—	—	—	62 371	30 380	0,5	30 380	797	2 558	165	358	527	97 156
5,5	101	0,4	129 318	76 552	307	76 859	1 545	5 443	164	2 116	996	216 441
4 850	9 640	2 562	252 905	143 340	1 226	144 566	2 547	10 986	625	2 364	2 776	416 769
16 317	32 403	11 116	267 756	179 953	1 634	181 587	4 378	9 606	368	3 941	7 212	474 848
303	765	180	136 691	106 311	9	106 320	3 127	6 257	186	979	3 129	256 689
5,5	102	0,4	220 931	119 064	388	119 452	3 754	9 787	420	2 646	2 804	359 794
928	958	4,8	82 520	35 427	17	35 444	949	3 895	180	462	850	124 300
465	838	256	84 624	50 306	333	50 639	741	3 650	242	433	601	140 930
741	3 630	472	101 016	88 354	1 360	89 714	976	3 896	201	1 672	855	198 330
18 835	36 705	13 003	117 163	119 987	1 061	121 048	2 009	3 198	150	2 657	1 185	247 410
8	12	2	11 069	2 270	—	2 270	198	476	12	313	342	14 680
162	179	114	67 487	35 592	91	35 683	1 651	3 546	166	429	2 628	111 590
321	476	6	105 520	41 513	1,5	41 515	1 753	3 997	83	797	5 105	158 770
10	11	—	82 156	45 881	82	45 963	2 816	4 206	209	399	2 831	138 580
—	—	—	87 972	41 350	3,1	41 353	1 046	3 915	154	601	309	135 350
0,4	96	0,4	106 540	45 555	308	45 863	1 350	4 388	136	1 931	722	160 930
5,1	5,1	—	32 216	42 433	—	42 433	317	1 469	66	236	493	77 230
21 475	42 910	13 858	878 283	548 668	3 257	551 925	13 806	36 636	1 599	9 930	15 921	1 508 100
21 470	42 910 [1])	13 860	878 280	548 670	3 260	551 930	13 800	36 640	1 600	9 930	15 920	1 508 100
22 150	44 440	14 170	880 010	546 590	3 930	550 520	13 960	35 640	1 560	10 410	16 000	1 508 100
19 820	42 780	11 320	877 550	548 820	4 460	553 280	14 240	35 150	1 330	10 460	16 090	1 508 100
20 910	43 820	12 060	878 880	549 630	3 800	553 430	14 240	34 620	1 270	10 510	15 150	1 508 100
21 440	39 770	12 370	876 480	.	.	548 850						1 496 960
22 340	43 060	13 820	880 060	.	.	547 890						1 495 450
26 730	50 930	17 890	887 080	.	.	547 250						1 501 830
26 860	55 900	19 710	887 890	.	.	545 610	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 501 000
26 850	55 880	19 310	886 810	.	.	543 370						1 497 680
27 620	56 410	20 060	887 320	.	.	543 220						1 498 040
23 620	47 590	15 460	882 040	.	.	548 540	12 040	32 750	1 420	8 860	16 690	1 502 340
22 260	44 080	13 490	880 020	.	.	550 140	12 120	32 500	1 370	8 920	17 020	1 502 090
27 080	55 780	19 450	887 450	.	.	542 490	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 497 440
26 240	54 970	17 820	890 060	.	.	534 490	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 492 050
25 160	54 820	17 060	885 660	.	.	525 430	10 700	30 910	1 410	7 880	16 600	1 478 590
.	.	.	.	.	.	514 730	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	509 370	.	.	.	.	.	.
24 700	51 570	16 670	885 150	.	.	530 800	11 250	31 650	1 420	8 280	16 500	1 485 050

Tabelle 2. Landwirthschaftliche Felder

Amtsbezirke.	1. Winterweizen.					2. Sommerweizen.					3. Winterspelz (Dinkel).				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	4146	12,7	19,8	52480	82130	91	9,5	23,6	860	2150	997	7,2	11,8	7190	11750
Konstanz	2383	13,0	22,3	31100	53100	15	8,6	18,1	130	270	476	10,7	19,0	5120	9070
Meßkirch	214	9,7	15,9	2080	3410	24	8,8	15,3	210	370	2698	7,9	13,8	21310	37220
Pfullendorf	409	8,3	13,3	3370	5460	6	4,5	10,0	30	60	2457	6,8	11,2	16580	27640
Stockach	1727	10,8	21,8	18730	37500	12	8,3	13,9	100	170	2424	9,4	17,2	22660	41770
Ueberlingen	1517	7,2	13,3	10850	20180	36	5,8	11,8	210	420	3945	7,7	14,7	30300	581
Donaueschingen	609	10,0	15,4	6120	9360	12	9,2	11,6	110	140	2717	9,5	16,0	25820	43560
Triberg	4	13,4	16,1	60	70	1,7	8,2	13,5	14	23	16	9,8	14,6	160	230
Villingen	248	8,5	12,2	2100	3010	29	7,1	12,0	210	350	1730	8,1	15,2	14000	26210
Bonndorf	566	9,5	13,8	5400	7810	17	7,0	10,9	120	190	2784	9,3	13,5	25620	37590
Säckingen	337	8,7	17,0	2930	5740	13	6,2	11,6	80	150	221	9,4	14,0	2070	3100
St. Blasien	—	—	—	—	—	0,2	5,0	15,0	1	3	21	9,9	24,9	210	520
Waldshut	2494	9,1	16,7	22660	41680	31	7,9	15,6	240	480	1578	8,3	13,1	13120	20610
Breisach	572	12,7	19,7	7280	11300	36	10,7	14,2	380	510	—	—	—	—	—
Emmendingen	1814	12,0	23,3	21750	42210	21	9,9	13,3	210	280	—	—	—	—	—
Ettenheim	1006	12,5	25,6	12550	25750	3	7,3	15,0	22	45	—	—	—	—	—
Freiburg	958	12,8	23,9	12220	22860	3	8,7	16,0	26	48	—	—	—	—	—
Neustadt	31	8,9	13,4	280	410	23	6,8	11,5	160	270	637	7,5	10,2	4800	6490
Staufen	1455	10,6	17,4	15380	25300	3	11,7	27,3	35	82	—	—	—	—	—
Waldkirch	164	11,3	20,5	1850	3370	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	1700	16,9	27,6	28730	46930	—	—	—	—	—	227	15,5	21,1	3530	480
Müllheim	1077	13,3	21,5	14320	23180	—	—	—	—	—	50	10,3	18,5	520	92
Schönau	1,2	9,2	10,0	11	12	1	5,0	7,0	5	7	2,3	4,8	10,0	11	2
Schopfheim	210	10,9	21,4	2290	4490	6	10,5	18,0	63	110	881	10,7	17,9	9420	15740
Kehl	1005	13,8	27,6	13880	27590	3,8	12,1	15,0	46	57	1	20,0	26,0	20	26
Lahr	1037	14,6	23,7	15150	24620	3,5	7,4	16,0	26	56	—	—	—	—	—
Oberkirch	181	9,4	14,8	1700	2690	3	7,0	10,0	21	30	12	8,3	13,8	100	170
Offenburg	1803	10,7	21,8	19370	39280	65	13,8	11,1	900	720	2	10,5	25,5	21	35
Wolfach	272	8,0	15,5	2180	4210	8,9	6,3	14,9	56	133	3,7	7,6	9,5	28	
Achern	379	9,3	21,8	3510	8260	1,7	7,6	15,2	13	26	393	12,7	19,0	4970	7470
Baden	20	19,7	21,4	390	430	1	9,0	13,0	9	13	110	16,4	22,5	1800	2470
Bühl	134	11,6	17,1	1550	2290	6	9,3	16,0	56	96	260	11,8	16,1	3070	4180
Rastatt	638	12,4	17,4	7910	11120	0,9	8,9	11,1	8	10	326	10,4	11,5	3410	3760
Bretten	255	12,0	23,7	3070	6030	163	9,4	17,1	1530	2790	2506	16,2	21,7	40600	54380
Bruchsal	1125	13,7	24,4	15380	27450	107	17,0	32,5	1820	3480	1612	16,9	23,0	27210	37130
Durlach	541	17,2	28,9	9330	15640	234	9,6	18,0	2250	4220	1815	13,0	23,3	23660	42340
Ettlingen	238	12,6	23,2	2990	5530	10	7,8	18,0	78	180	381	14,2	21,4	5410	8150
Karlsruhe	788	14,2	20,8	11220	16400	3,8	16,1	26,1	61	99	211	14,2	22,3	2990	4710
Pforzheim	102	11,4	20,0	1160	2040	114	8,8	15,6	1000	1780	2397	13,8	19,3	33080	46210
Mannheim	78	25,1	27,5	1960	2150	73	26,0	23,3	1900	1700	485	27,0	28,7	13100	13910
Schwetzingen	42	24,8	25,8	1040	1080	1	30,0	30,0	30	30	511	24,8	26,5	12680	13540
Weinheim	55	20,3	29,1	1120	1600	10	18,4	22,9	180	230	738	20,6	23,0	15230	17000
Eppingen	214	22,1	27,2	4730	5810	235	11,4	18,1	2680	4250	2029	20,4	26,8	41440	54370
Heidelberg	106	19,2	27,3	2040	2890	69	13,9	22,9	960	1580	2428	21,2	27,5	51490	66740
Sinsheim	283	19,2	28,5	5430	8070	725	14,6	18,7	10580	13560	4182	18,5	21,3	77570	89060
Wiesloch	108	13,2	24,8	1420	2680	19	10,5	15,6	200	300	1041	14,1	21,3	14640	22230
Adelsheim	333	12,3	16,8	4100	5610	304	10,6	13,4	3220	4090	2294	12,9	13,9	29590	31860
Buchen	246	10,8	14,3	2650	3510	76	9,6	11,5	730	870	3013	13,1	14,1	39600	42620
Eberbach	2,4	12,5	15,8	30	38	6	15,2	31,2	91	190	785	16,6	22,9	12990	17940
Mosbach	345	17,3	19,4	5980	6670	322	13,9	19,4	4480	6230	3563	16,2	18,7	57770	66810
Tauberbischofsh.	387	13,8	16,4	5340	6350	633	8,7	11,0	5510	6960	3222	12,8	15,4	41240	49610
Wertheim	496	17,1	21,4	8500	10630	62	20,3	29,8	1260	1850	705	12,9	14,9	9120	10510

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bestellung und Ernte-Erträge 1896. Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	1. Winterweizen.					2. Sommerweizen.					3. Winterspelz (Dinkel).				
	Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	10396	11,4	19,4	118610	201780	184	8,3	18,7	1540	3440	12997	7,9	14,3	103160	185580
Villingen	861	9,6	14,4	8280	12440	43	7,7	11,9	330	510	4463	9,0	15,7	39980	70000
Waldshut	3397	9,1	16,2	30990	55230	61	7,3	13,5	440	820	4604	8,9	13,4	41020	61820
Freiburg	6000	11,9	21,9	71310	131200	89	9,3	13,8	830	1230	637	7,5	10,2	4800	6490
Lörrach	2988	15,1	24,9	45350	74610	7	9,6	16,3	68	120	1160	11,6	18,5	13480	21480
Offenburg	4298	12,2	22,9	52280	98390	84	12,4	11,9	1050	1000	19	8,9	14,6	170	280
Baden	1171	11,4	18,9	13360	22100	9,6	9,0	15,1	86	150	1089	12,2	16,4	13250	17880
Karlsruhe	3049	14,1	24,0	43150	73090	632	10,7	19,9	6740	12550	8922	14,9	21,6	132950	192920
Mannheim	175	23,5	27,6	4120	4830	84	25,2	23,3	2110	1960	1734	23,7	25,6	41010	44450
Heidelberg	711	19,1	27,4	13620	19450	1048	13,7	18,8	14420	19690	9680	19,1	24,0	185140	232400
Mosbach	1809	14,7	18,1	26600	32810	1403	10,9	14,4	15290	20190	13582	14,0	16,1	190310	219350
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	14654	10,8	18,4	157880	269450	288	8,0	16,6	2310	4770	22064	8,3	14,4	184160	317400
Freiburg	13286	12,7	22,9	168940	304200	180	10,8	13,1	1950	2350	1816	10,2	15,6	18450	28250
Karlsruhe	4220	13,4	22,6	56510	95190	642	10,6	19,8	6830	12700	10011	14,6	21,1	146200	210800
Mannheim	2695	16,5	21,2	44340	57090	2535	12,5	16,5	31820	41840	24996	16,6	19,9	416460	496200
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	9201	11,7	19,9	107820	183210	153	8,4	19,7	1290	3010	7450	8,3	11,6	62000	115640
2. Donaugegend	2052	9,1	14,7	18620	30114	71	7,7	12,8	550	910	9994	8,6	14,0	85970	139690
3. Südl. Schwrzwald	2096	10,3	17,0	21560	35690	88	7,5	13,3	660	1170	5742	7,8	12,1	44740	69450
4. Mtl. u. nrdl. „	1505	9,9	17,9	14860	26970	34	8,0	13,2	270	450	325	11,1	12,6	3610	4110
5. Kaiserstuhl	573	11,3	21,7	6470	12420	25	9,2	12,4	230	310	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	6917	12,4	21,2	85670	146560	24	10,4	16,3	250	390	659	11,9	20,0	7820	13170
7. Mittlere „	6768	12,5	23,6	84770	159940	82	13,0	12,2	1070	1000	799	12,5	17,9	9950	14280
8. Untere „	2268	15,7	25,1	35580	57040	291	17,1	25,1	4970	7300	4677	21,5	26,1	100390	122870
9. Pfinz- u. Kraichgau	1566	15,2	23,9	23820	37460	1406	12,4	18,1	17340	25510	14482	16,7	21,9	241320	315850
10. Bauland	1672	15,1	19,1	25310	31880	1314	11,1	14,4	14640	18880	11207	13,9	16,5	155850	184800
11. Odenwald	237	13,5	19,6	3190	4650	157	10,4	17,8	1640	2730	3552	15,1	20,5	53620	72790
Großherzogthum	34855	12,2	20,8	427670	725930	3645	11,8	17,5	42910	61660	58887	12,9	17,9	765270	1052650
1896 (rund)	34850	12,2	20,8	427700	725900	3650	11,8	17,5	42910	61660	58890	12,9	17,9	765300	1052700
1895	34920	10,9	19,0	382200	664700	3830	11,1	16,9	42650	64810	62820	12,7	17,9	799500	1123700
1894	36120	14,2	26,3	513200	949900	3920	11,8	18,2	46280	71310	63880	15,1	22,9	965400	1461100
1893	36800	12,4	15,9	457800	584200	4140	11,8	13,5	49000	55900	65310	14,0	15,0	912700	989800
1892	37350	12,6	18,5	470800	692800	4660	12,3	15,0	57110	69830	64510	14,8	16,3	954000	1049600
1891	36460	13,1	21,6	478900	787300	6630	13,0	19,2	85990	127250	57720	12,9	19,3	744800	1114400
1890	38560	14,0	22,7	538800	874300	3200	11,9	18,4	38000	58900	66920	14,6	20,5	976400	1373100
1889	38280	9,8	18,4	374700	703300	2940	8,9	14,9	26190	43850	67530	10,2	16,2	685700	1093300
1888	38320	11,7	17,4	447500	666600	2690	10,5	15,4	28300	41400	67560	11,3	14,5	765500	979300
1887	38570	13,5	23,1	521000	890700	2450	10,3	16,1	25210	39460	69030	13,7	18,2	947500	1256500
Durchschn. 1887—96	37020	12,5	20,4	461300	754000	3810	11,6	16,6	44160	63420	64420	13,2	17,8	851700	1149400
„ 1890—94	37060	13,3	21,0	491900	777900	4510	11,8	17,0	53280	76640	66300	14,3	18,8	910700	1197600
„ 1885—89	38480	12,1	19,8	464700	761600	2640	10,3	15,9	27120	41960	63710	12,3	16,9	851400	1164600
„ 1880—84	38200	11,8	20,4	450200	778200	2340	10,1	16,9	23730	39530	*)74950	13,1	18,3	985300	1369300
„ 1875—79	36750	11,1	19,0	406800	696800	1800	9,9	16,3	17350	29330	78730	11,0	17,1	868000	1344600
„ 1870—74	33350	10,9	22,1	363600	736200	1200	11,0	18,3	13200	21920	85370	12,1	20,0	1036600	1703800
„ 1865—69	33010	11,3	23,6	373800	778400	460	10,3	20,4	4760	9390	90650	12,1	20,0	1095500	1813800
„ 1865—96	36060	11,7	20,8	423900	751100	2260	11,0	16,9	24770	38130	76060	12,5	18,6	947100	1411000

*) Vor 1885 beziehen sich die Zahlen auf Winter- und Sommerspelz.

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	4. Sommerspelz.					5. Wintereinkorn.					6. Sommereinkorn.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	—	—	—	—	—	2	14,0	16,0	28	32	—	—	—	—	—
Konstanz	—	—	—	—	—	5	9,6	8,8	48	44	3	9,0	9,0	27	27
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberlingen	—	—	—	—	—	13	6,3	10,3	82	130	43	7,8	15,6	330	670
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	0,4	7,5	12,5	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	16	5,9	14,6	94	230	29	10,0	10,7	290	310	42	7,6	9,4	320	400
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,8	8,8	7,5	7	6
Säckingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,2	15,0	15,0	18	18
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	18	7,2	8,0	130	144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breisach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	—	—	—	3,7	10,8	17,6	40	65	—	—	—	—	—
Müllheim	—	—	—	—	—	4,2	6,2	15,2	26	64	—	—	—	—	—
Schönau	—	—	—	—	—	2	6,0	20,0	12	40	—	—	—	—	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Achern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	—	—	—	—	—	10	10,0	11,0	100	110	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	2,2	9,5	16,4	21	36	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	—	—	2,3	14,3	19,1	33	44	—	—	—	—	—
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	—	—	—	—	—	33	9,2	14,7	310	490	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	—	—	—	—	—	3,9	17,4	20,7	68	81	—	—	—	—	—
Eppingen	—	—	—	—	—	8,2	11,8	14,8	97	130	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	—	—	—	—	—	11	13,8	17,8	150	190	4,6	13,5	18,5	62	85
Wiesloch	—	—	—	—	—	3	9,0	13,0	27	39	—	—	—	—	—
Adelsheim	34	10,1	12,1	350	410	18	10,2	8,0	180	144	27	8,7	6,5	240	180
Buchen	4	12,5	12,5	50	50	4	8,5	8,0	34	32	—	—	—	—	—
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	—	—	—	—	—	7,1	11,1	13,0	79	92	7,7	11,7	13,0	90	100
Tauberbischofsheim	1	13,0	15,0	13	15	0,5	10,0	20,0	5	10	—	—	—	—	—
Wertheim	—	—	—	—	—	15	7,9	6,7	120	100	—	—	—	—	—

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896. Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	4. Sommerspelz.					5. Wintereinkorn.					6. Sommereinkorn.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	—	—	—	—	—	20	8,0	10,5	160	210	46	7,7	15,2	360	700
Villingen	16	6,1	14,6	97	240	29	10,0	10,8	290	310	42	7,6	9,4	320	400
Waldshut	18	7,2	7,8	130	140	—	—	—	—	—	2	12,5	12,0	25	24
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	—	—	—	9,9	7,8	17,1	78	170	—	—	—	—	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	48	9,6	14,1	460	680	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	3,9	17,4	20,7	68	81	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	22	12,5	16,2	280	360	4,6	13,5	18,5	62	85
Mosbach	39	10,5	12,2	410	480	45	9,3	8,4	420	380	35	9,3	7,9	330	280
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	34	6,7	11,3	230	380	49	9,1	11,6	450	520	90	7,7	12,4	700	1120
Freiburg	—	—	—	—	—	9,9	7,8	17,1	78	170	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	48	9,6	14,1	460	680	—	—	—	—	—
Mannheim	39	10,5	12,2	410	480	71	10,7	11,5	760	820	39	9,8	9,2	390	360
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	16	5,9	14,4	94	230	20	8,0	10,5	160	210	46	7,6	15,2	350	700
2. Bodenseegegend	18	7,2	7,8	130	140	29	10,0	10,8	290	310	42	7,6	9,3	320	390
3. Südl. Schwarzwald	0,4	7,5	12,5	3	5	4,2	7,1	17,1	30	72	0,8	8,8	7,5	7	6
4. Mittl. u. nördl. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	—	—	—	—	—	5,7	8,4	14,7	48	84	1,2	15,0	15,0	18	18
7. Mittlere „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Untere „	—	—	—	—	—	4,9	15,7	20,2	77	99	—	—	—	—	—
9. Pfinz- u. Kraichgau	39	10,5	12,2	410	480	71	10,1	14,4	720	1020	4,6	13,5	18,5	62	85
10. Bauland	—	—	—	—	—	43	9,5	8,8	410	380	35	9,4	8,0	330	280
11. Odenwald	—	—	—	—	—	0,2	40,0	40,0	8	8	—	—	—	—	—
Großherzogthum	73	8,7	11,7	640	860	178	9,8	12,2	1740	2190	129	8,3	11,4	1090	1480
1896 (rund)	73	8,7	11,7	640	860	180	9,8	12,2	1740	2190	130	8,3	11,4	1090	1480
1895	30	9,7	10,7	280	310	290	9,1	15,2	2630	4360	100	8,5	10,9	820	1060
1894	30	10,3	13,5	320	400	220	10,6	13,9	2380	3100	110	9,3	12,9	1030	1430
1893	47	8,3	10,0	380	480	230	9,6	10,0	2150	2330	80	9,3	11,5	740	920
1892	80	10,4	11,0	820	870	270	10,4	12,9	2860	3530	60	9,5	12,2	560	720
1891	120	8,9	12,2	1050	1450	250	10,4	13,7	2550	3360	160	12,4	13,6	2020	2220
1890	80	10,4	21,5	850	1740	350	9,8	13,9	3370	4800	50	9,1	13,6	430	640
1889	21	4,4	7,5	90	160	330	8,3	12,0	2760	3970	50	8,3	13,5	420	670
1888	35	5,1	6,9	180	240	340	7,7	10,3	2620	3490	50	8,4	12,4	410	610
1887	22	5,4	7,5	120	160	340	8,9	12,3	2980	4120	50	9,1	13,6	460	680
Durchschn. 1887—96	54	8,7	12,4	470	670	280	9,3	12,6	2600	3530	80	10,0	13,0	800	1040
„ 1890—94	70	9,7	14,1	680	990	280	10,3	13,3	2870	3710	90	10,7	13,2	960	1190
„ 1885—89	25	5,6	7,6	140	190	360	8,6	12,1	3100	4360	50	9,0	13,4	450	670
„ 1880—84						*)450	9,3	14,0	4170	6300	.	.	.	.	.
„ 1875—79	.	.	†	.	.	520	9,5	16,7	4940	8680	.	.	.	.	.
„ 1870—74	.	.	.	.	.	630	10,0	14,6	6310	9200	.	.	.	.	.
„ 1865—69	.	.	.	.	.	750	11,5	18,0	8610	13500	.	.	.	.	.
„ 1865—96	.	.	.	.	.	490	10,0	14,8	4880	7250	.	.	.	.	.

† Vergl. die Anmerkung *) auf Seite 157. *) Vor 1885 beziehen sich die Zahlen auf Winter- und Sommereinkorn.

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	7. Winterroggen.					8. Sommerroggen.					9. Wintergerste.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	218	10,7	14,8	2340	3240	—	—	—	—	—	1	8,0	10,0	8	10
Konstanz	725	10,6	24,0	7680	17500	5,3	6,0	10,9	32	58	95	10,3	10,6	980	1000
Meßkirch	233	7,1	14,8	1660	3450	4,6	5,2	12,2	24	56	7,5	2,9	6,1	22	46
Pfullendorf	316	6,9	12,4	2180	3900	55	5,4	10,8	290	590	22	4,6	6,2	100	140
Stockach	500	7,8	20,6	3900	10310	16	5,2	14,3	83	230	126	7,2	17,4	910	2200
Ueberlingen	1108	7,2	16,1	7980	17880	64	5,1	11,7	330	750	435	7,2	7,5	3120	3240
Donaueschingen	95	7,8	16,3	740	1550	5,9	7,1	13,1	42	77	—	—	—	—	—
Triberg	389	8,9	22,0	3370	8550	214	6,2	12,9	1340	2760	1,8	8,3	12,8	15	23
Villingen	231	6,7	12,8	1540	2960	151	7,4	12,2	1120	1840	3,2	7,5	7,5	24	24
Bonndorf	585	8,5	14,2	4970	8280	51	6,6	10,0	340	510	3,5	6,3	6,9	22	24
Säckingen	814	10,4	23,1	8450	18770	18	8,6	15,8	154	280	12	8,5	15,8	100	190
St. Blasien	253	7,1	17,1	1790	4330	239	4,8	11,7	1160	2800	—	—	—	—	—
Waldshut	1670	9,1	18,9	15120	31640	36	7,5	16,8	270	610	9	6,0	6,7	54	60
Breisach	1001	14,1	26,5	14130	26560	10	10,0	25,0	100	250	—	—	—	—	—
Emmendingen	1827	11,5	20,5	20940	37380	66	11,2	8,4	740	560	241	18,0	23,2	4330	5600
Ettenheim	419	10,2	17,6	4300	7380	1	4,0	6,0	4	6	1,8	4,4	6,1	8	11
Freiburg	1948	12,8	27,1	24940	52760	82	8,4	14,5	690	1190	28	11,1	16,6	310	470
Neustadt	114	10,3	15,4	1180	1750	273	7,9	24,6	2160	6720	—	—	—	—	—
Staufen	978	10,8	19,6	10510	19180	9,9	3,3	9,9	33	100	—	—	—	—	—
Waldkirch	2014	11,9	26,5	23870	53260	23	6,9	17,3	160	400	5,2	13,1	11,9	68	61
Lörrach	375	12,9	30,8	4840	11540	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müllheim	378	10,2	17,9	3870	6750	2	6,0	10,0	12	20	—	—	—	—	—
Schönau	483	7,7	14,3	3700	6920	56	5,7	13,1	320	730	—	—	—	—	—
Schopfheim	388	8,5	19,2	3300	7430	57	6,1	13,3	340	760	5,5	6,2	6,9	34	38
Kehl	559	12,8	26,9	7170	15160	1,5	14,0	35,3	21	53	—	—	—	—	—
Lahr	624	12,7	24,5	7900	15270	1	11,0	16,0	11	16	20	6,0	8,5	120	170
Oberkirch	952	9,9	20,8	9460	19840	23	7,1	10,7	160	250	21	8,0	10,0	170	210
Offenburg	1714	10,3	22,4	17640	38380	43	6,2	8,6	270	370	160	7,9	16,5	1270	2640
Wolfach	2311	9,0	12,6	20800	29010	89	8,3	11,4	740	1010	55	5,7	4,7	320	260
Achern	1318	9,7	21,3	12740	28030	11	8,6	11,5	95	130	29	8,5	10,7	250	310
Baden	381	13,7	20,4	5210	7770	3	9,3	11,7	28	35	2	12,0	13,0	24	26
Bühl	1592	14,1	25,7	22390	40830	5,2	7,5	12,3	39	64	22	13,0	14,0	280	310
Rastatt	2877	15,6	21,2	45000	61060	25	8,1	10,4	200	260	6,7	8,4	9,4	56	63
Bretten	360	12,9	23,0	4630	8280	—	—	—	—	—	4	8,5	11,8	35	47
Bruchsal	2095	14,1	24,3	29580	50910	4	9,3	16,3	37	65	—	—	—	—	—
Durlach	452	12,1	24,0	5460	10840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	1165	16,2	22,5	18830	26260	2,5	11,2	19,2	28	48	—	—	—	—	—
Karlsruhe	1639	15,2	25,7	24930	42110	4,6	16,3	29,6	75	140	—	—	—	—	—
Pforzheim	260	12,5	20,0	3250	5190	—	—	—	—	—	1	10,0	15,0	10	15
Mannheim	543	22,8	28,0	12400	15190	15	14,7	20,0	220	300	—	—	—	—	—
Schwetzingen	871	14,4	21,6	12560	18790	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	205	16,5	26,3	3390	5400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	383	14,7	25,3	5640	9690	—	—	—	—	—	0,4	10,0	10,0	4	4
Heidelberg	684	16,8	25,3	11460	17310	0,7	10,0	15,7	7	11	—	—	—	—	—
Sinsheim	703	17,4	27,5	12200	19340	—	—	—	—	—	199	19,0	18,2	3790	3620
Wiesloch	713	15,6	24,0	11170	17120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	357	10,6	15,8	3800	5640	2	9,0	15,0	18	30	—	—	—	—	—
Buchen	746	13,1	19,2	9810	14290	3,7	9,5	16,5	35	61	25	6,8	8,8	170	220
Eberbach	254	14,2	23,1	3610	5860	5,7	13,2	14,9	75	85	—	—	—	—	—
Mosbach	523	16,7	24,0	8720	12570	2,9	10,0	12,1	29	35	—	—	—	—	—
Tauberbischofsh.	958	9,4	16,4	8990	15690	34	7,7	10,6	260	360	—	—	—	—	—
Wertheim	798	15,6	24,8	12490	19820	1	8,0	13,0	8	13	11	18,2	11,8	200	130

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896.

Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	7. Winterroggen.					8. Sommerroggen.					9. Wintergerste.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	3100	8,3	18,2	25740	56280	145	5,2	11,6	760	1680	687	7,5	9,7	5140	6640
Villingen	715	7,9	18,3	5650	13060	371	6,7	12,6	2500	4680	5	7,8	9,4	39	47
Waldshut	3322	9,1	19,0	30330	63020	344	5,6	12,2	1920	4200	24	7,4	11,3	180	270
Freiburg	8301	12,0	23,9	99870	198270	465	8,3	19,8	3890	9220	276	17,0	22,3	4720	6140
Lörrach	1624	9,6	20,1	15710	32640	115	5,9	13,1	670	1510	5,5	6,2	6,9	34	38
Offenburg	6160	10,2	19,0	62970	117660	158	7,6	10,7	1200	1700	256	7,3	12,8	1880	3280
Baden	6168	13,8	22,3	85340	137690	44	8,3	11,0	370	490	60	10,2	11,8	610	710
Karlsruhe	5971	14,5	24,0	86680	143590	11	12,7	22,6	140	250	5	9,0	12,4	45	62
Mannheim	1619	17,5	24,3	28350	39380	15	14,7	20,0	220	300	—	—	—	—	—
Heidelberg	2483	16,3	25,6	40470	63460	0,7	10,0	15,7	7	11	199	19,0	18,2	3790	3620
Mosbach	3636	13,0	20,3	47420	73870	49	8,7	11,9	430	580	36	10,4	9,6	370	350
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	7137	8,6	18,5	61720	132360	860	6,2	12,3	5180	10560	716	7,5	9,7	5360	6960
Freiburg	16085	11,1	21,7	178550	348570	738	7,8	16,8	5760	12430	538	12,3	17,6	6630	9460
Karlsruhe	12139	14,2	23,1	172020	281280	55	9,3	13,4	510	740	65	10,1	11,9	660	770
Mannheim	7738	15,0	22,8	116240	176710	65	10,1	13,8	660	890	235	17,7	16,9	4160	3970
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	2529	8,6	19,3	21730	48690	85	5,2	12,1	440	1030	656	7,6	9,8	5010	6450
2. Donaugegend	897	7,0	13,5	6290	12100	217	6,8	11,8	1480	2570	34	4,7	6,5	160	220
3. Südl. Schwrzwald	3310	8,8	16,0	29070	52970	742	6,6	16,9	4890	12550	26	6,9	10,8	180	280
4. Mtl. u. nrdl. „	8884	10,2	18,9	90330	167690	513	7,0	12,5	3570	6410	189	7,3	8,7	1380	1650
5. Kaiserstuhl	832	11,8	23,7	10800	19740	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Obere Rheinebene	4627	11,9	24,7	54990	114400	10	10,0	25,0	100	250	18	15,0	20,6	270	370
7. Mittlere „	8339	13,6	23,9	113070	199040	74	11,1	9,3	820	690	391	14,3	20,9	5600	8160
8. Untere „	6629	15,9	25,5	105640	169290	24	14,2	20,8	340	500	—	—	—	—	—
9. Pfinz- u. Kraichgau	2892	14,4	23,9	41510	69170	2,5	11,2	11,2	28	28	204	18,8	18,1	3840	3690
10. Bauland	2768	12,9	20,3	35780	56260	41	8,0	11,0	330	450	12	16,7	10,8	200	130
11. Odenwald	1392	13,2	21,2	19320	29570	9,1	11,0	15,4	110	140	24	7,1	8,8	170	210
Großherzogthum	43099	12,2	21,8	528530	938920	1718	7,0	14,3	12110	24620	1554	10,8	13,6	16810	21160
1896 (rund)	43100	12,2	21,8	528500	938900	1720	7,0	14,3	12110	24620	1550	10,8	13,6	16810	21160
1895	43100	11,3	20,1	489100	867600	1810	7,8	15,5	14080	28080	1140	9,4	12,3	10690	13040
1894	43970	14,3	25,8	628600	1134700	1890	9,9	18,2	18730	34260	1740	10,4	14,0	18110	24460
1893	43060	14,2	19,0	611400	819200	1590	9,0	16,0	14300	25400	1880	9,5	10,2	17800	19100
1892	41780	12,9	19,3	536900	806800	1540	8,2	16,7	12700	25750	1600	11,5	13,7	18300	21900
1891	41150	11,9	20,6	489300	848200	1650	7,5	15,5	12400	25600	1150	8,6	10,7	9850	12310
1890	42700	12,6	22,9	536900	977500	1470	6,9	15,0	10100	22100	1190	8,1	10,3	9550	12180
1889	43360	10,1	19,2	439700	834200	1880	6,3	13,8	11780	25980	1080	6,4	9,4	6910	10150
1888	42570	10,4	17,4	442700	741000	1930	7,2	15,4	13940	29800	1280	7,6	9,0	9810	11500
1887	42470	12,0	21,2	507900	898300	1670	7,0	13,3	11680	22200	1200	8,8	10,8	10510	12960
Durchschn. 1887—96	42730	12,2	20,7	521100	886600	1720	7,4	15,3	12780	26380	1380	9,3	11,5	12830	15880
„ 1890—94	42530	13,2	21,6	560600	917300	1630	8,4	16,3	13650	26620	1510	9,7	11,9	14720	17990
„ 1885—89	42840	11,1	20,2	473500	863500	1820	7,3	13,6	12250	24740	1200	8,0	10,0	9560	11970
„ 1880—84	42680	10,5	21,6	447000	921000	2060	6,7	15,0	13890	30870	1430	8,2	11,0	11780	15720
„ 1875—79	43630	9,7	20,8	423100	908000	1750	6,1	14,8	10700	25840	1430	7,5	10,7	10710	15240
„ 1870—74	43300	10,4	24,5	447800	1058700	1840	7,4	16,1	13650	29720	2190	9,6	12,1	21100	26580
„ 1865—69	41960	11,0	25,8	463200	1083100	1810	7,5	18,2	13640	32960	2370	10,7	13,9	25280	32920
„ 1865—96	42820	11,0	22,3	471700	955100	1810	7,3	15,8	13130	28620	1670	9,2	11,9	15410	19880

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	10. Sommergerste.					11. Hafer.					12. Weizen u. Roggen (Halbweiz.)				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	3756	11,2	11,1	41940	41640	1613	10,2	12,7	16420	20470	—	—	—	—	—
Konstanz	1375	11,9	12,7	16400	17470	1227	11,4	18,8	13930	23070	18	8,2	16,1	150	290
Meßkirch	2251	7,1	9,2	16130	20600	3093	8,4	10,0	26070	30800	—	—	—	—	—
Pfullendorf	1682	8,2	8,8	13820	14790	1866	8,8	10,2	16430	19040	—	—	—	—	—
Stockach	1984	10,0	11,3	19740	22480	1924	10,5	16,3	20200	31460	1	8,0	18,0	8	18
Ueberlingen	700	5,6	8,0	3880	5630	2435	7,8	11,6	18990	28240	30	7,0	13,3	210	400
Donaueschingen	2196	11,2	12,3	24600	26990	2484	10,8	13,9	26720	34530	—	—	—	—	—
Triberg	16	8,8	11,6	140	180	918	8,2	11,6	7570	10690	—	—	—	—	—
Villingen	371	11,2	11,4	4140	4230	2323	11,4	15,1	26480	35180	—	—	—	—	—
Bonndorf	550	8,9	9,0	4920	4980	2633	8,1	10,4	21460	27380	—	—	—	—	—
Säckingen	67	9,9	10,6	660	710	758	8,3	13,8	6290	10470	28	7,3	13,5	200	380
St. Blasien	19	5,8	8,4	110	160	584	6,8	11,1	3970	6480	—	—	—	—	—
Waldshut	454	8,6	9,7	3890	4390	2069	9,0	13,5	18550	27900	69	11,0	17,5	760	1210
Breisach	1317	12,1	12,0	15880	15860	436	14,1	16,6	6160	7240	705	12,1	20,1	8540	14150
Emmendingen	1935	13,7	14,6	26530	28290	1084	10,1	12,8	11000	13860	1607	12,4	21,0	19910	33810
Ettenheim	1073	14,5	17,9	15530	19230	356	9,1	11,7	3250	4180	658	12,4	23,3	8160	15340
Freiburg	776	13,1	15,6	10130	12090	1308	11,7	14,1	15340	18450	263	10,8	22,3	2840	5860
Neustadt	111	10,5	10,1	1170	1120	772	8,8	16,3	6830	12580	—	—	—	—	—
Staufen	1547	10,8	14,0	16770	21650	427	10,6	12,0	4540	5150	349	10,7	18,1	3750	6330
Waldkirch	4,8	10,6	13,8	51	66	1737	14,5	19,2	25260	33330	23	15,3	23,3	350	540
Lörrach	1577	12,5	16,9	19680	26650	758	11,6	16,1	8790	12230	293	14,7	24,0	4320	7040
Müllheim	1447	12,3	14,4	17860	20770	608	11,2	15,1	6780	9200	870	9,7	15,2	8470	13210
Schönau	63	6,9	14,4	430	910	106	6,9	10,9	730	1160	—	—	—	—	—
Schopfheim	188	10,2	11,9	1920	2230	1222	9,3	14,9	11340	18260	0,5	12,0	18,0	6	9
Kehl	936	13,4	17,3	12550	16170	303	14,8	18,7	4470	5660	1786	12,7	25,4	22750	45440
Lahr	1118	15,3	18,6	17090	20830	751	13,4	17,6	10050	13220	1940	14,7	28,1	28520	54520
Oberkirch	19	9,1	11,2	170	210	454	11,4	12,7	5180	5750	675	11,2	22,0	7560	14870
Offenburg	698	10,7	17,0	7460	11840	1336	12,6	15,4	16780	20550	2077	9,9	24,0	20580	49800
Wolfach	55	6,0	6,4	330	350	1482	7,3	8,3	10890	12370	51	9,0	13,2	460	670
Achern	30	9,0	9,2	270	280	407	8,7	8,8	3550	3590	351	10,5	20,0	3680	7030
Baden	59	14,8	15,6	870	920	242	16,6	20,3	4020	4910	13	16,0	18,3	210	240
Bühl	107	9,4	9,2	1000	990	489	11,5	10,2	5640	4990	195	12,5	18,9	2430	3690
Rastatt	1390	13,3	15,2	18470	21170	1049	13,9	17,1	14600	17980	179	10,6	16,4	1900	2940
Bretten	1402	13,2	14,2	18510	19980	1676	13,4	18,1	22490	30310	72	10,2	13,2	730	960
Bruchsal	3015	17,0	18,6	51190	56010	676	16,9	22,6	11410	15280	74	11,0	17,1	820	1270
Durlach	551	14,3	15,6	7860	8610	944	13,9	19,4	13140	18320	11	21,5	35,5	240	390
Ettlingen	457	16,4	13,8	7500	6310	458	15,4	21,6	7050	9900	120	10,6	12,7	1260	1510
Karlsruhe	1765	17,3	15,9	30560	28110	185	15,4	19,0	2840	3520	6,8	13,2	21,6	90	150
Pforzheim	594	11,5	12,1	6820	7190	2031	13,0	18,9	26420	38310	12	9,3	14,2	110	170
Mannheim	2525	25,1	21,0	63420	53120	283	22,7	21,7	6430	6130	—	—	—	—	—
Schwetzingen	1955	23,2	17,8	45450	34730	95	18,5	20,7	1760	1970	1	25,0	25,0	25	25
Weinheim	1312	18,1	16,8	23700	22080	456	13,5	15,8	6150	7200	13	16,0	28,8	210	380
Eppingen	1663	15,9	17,8	26470	29680	1024	18,5	22,1	19000	22630	—	—	—	—	—
Heidelberg	2435	24,0	19,8	58410	48150	1125	17,4	20,7	19560	23260	4,5	11,1	22,7	50	100
Sinsheim	2529	19,3	18,2	48810	46030	1904	18,4	19,9	34940	37850	—	—	—	—	—
Wiesloch	1185	13,8	13,9	16350	16450	385	14,8	18,2	5690	6990	—	—	—	—	—
Adelsheim	959	15,0	13,1	14390	12510	2673	13,5	14,3	35950	38220	15	9,5	11,3	140	170
Buchen	889	12,4	11,0	10980	10560	4610	11,0	11,2	50740	56100	140	13,3	14,3	1860	2000
Eberbach	177	12,8	14,8	2260	2630	859	14,6	16,5	12500	14170	—	—	—	—	—
Mosbach	1809	16,0	15,6	28880	28220	2884	15,7	16,8	45340	48440	—	—	—	—	—
Tauberbischofsheim	5177	11,7	11,6	60380	60110	4159	13,9	13,0	57610	53870	168	10,6	7,7	1780	1290
Wertheim	298	15,7	13,1	4680	3920	1816	16,0	14,8	28970	26790	5	12,0	20,0	59	99

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896.

Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	10. Sommergerste.					11. Hafer.					12. Weizen u. Roggen (Halbweiz.).				
	Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	11748	9,5	10,4	111910	122610	12158	9,2	12,6	112040	153080	49	7,6	14,6	370	710
Villingen	2583	11,2	12,2	28880	31400	5725	10,6	14,0	60770	80400	—	—	—	—	—
Waldshut	1090	8,8	9,4	9580	10240	6044	8,3	12,0	50270	72230	97	9,3	16,3	900	1590
Freiburg	6764	12,7	14,5	86060	98300	6120	11,8	15,5	72380	94790	3605	12,1	21,1	43550	76030
Lörrach	3275	12,2	15,4	39890	50560	2694	10,3	15,2	27640	40850	1164	11,0	17,4	12790	20260
Offenburg	2826	13,3	17,5	37600	49400	4326	11,0	13,8	47370	57550	6529	12,2	25,3	79870	165300
Baden	1586	13,0	14,7	20610	23360	2187	12,7	14,4	27810	31470	738	11,1	18,8	8220	13900
Karlsruhe	7784	15,7	16,2	122440	126210	5970	14,0	19,4	83350	115640	296	11,0	15,0	3250	4450
Mannheim	5792	22,9	19,0	132570	109930	834	17,2	18,3	14340	15300	14	16,6	28,6	230	400
Heidelberg	7812	19,2	18,0	150040	140310	4438	17,8	20,5	79190	90730	4,5	11,1	22,7	50	100
Mosbach	9309	13,1	12,7	121570	117950	17001	13,6	14,0	231110	237590	328	11,7	10,9	3840	3560
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	15421	9,8	10,6	150370	164250	23927	9,3	12,8	223080	305710	146	9,1	15,8	1330	2300
Freiburg	12865	12,7	15,5	163550	198260	13140	11,2	14,7	147390	193190	11298	12,1	23,2	136210	261590
Karlsruhe	9370	15,3	16,0	143050	149570	8157	13,6	18,0	111160	147110	1034	11,1	17,8	11470	18350
Mannheim	22913	17,6	16,1	404180	368190	22273	14,6	15,4	324640	343620	346	11,9	11,7	4120	4060
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	7167	10,8	11,4	77390	81630	6888	9,7	14,5	66660	99660	49	7,6	14,5	370	710
2. Donaugegend	7148	9,1	10,1	65270	72190	9943	9,9	12,5	98520	123130	—	—	—	—	—
3. Südl. Schwrzwald	1408	9,6	11,2	13490	15730	7919	8,4	13,5	66800	100800	44	8,9	13,2	390	580
4. Mtl. u. nrdl. „	378	8,8	10,0	3330	3790	7467	10,3	12,7	76670	95150	2339	7,3	14,0	17130	32790
5. Kaiserstuhl	1027	12,2	19,1	12530	19630	668	11,4	15,2	7630	10150	751	12,4	22,5	9290	16930
6. Obere Rheinebene	6008	12,1	14,6	72930	87480	2690	12,2	15,3	32940	41210	1194	17,0	31,5	20240	37660
7. Mittlere „	6742	13,7	16,2	92600	109260	3903	13,6	16,9	52940	65820	7805	12,7	24,2	98810	189110
8. Untere „	12710	20,8	18,4	264080	232050	1821	18,6	23,0	33860	41900	179	12,0	16,9	2140	3020
9. Pfinz- u. Kraichgau	8227	15,7	16,2	129060	133050	8255	15,1	19,1	124420	157650	131	10,5	14,0	1370	1830
10. Bauland	8666	13,3	12,7	115410	110060	13104	14,1	14,0	184150	184020	265	11,1	11,2	2940	2980
11. Odenwald	1088	13,8	14,2	15060	15400	4839	12,7	14,5	61680	70140	67	6,7	10,3	450	690
Großherzogthum	60569	14,2	14,6	861150	880270	67497	11,9	14,7	806270	989630	12824	11,9	22,3	153130	286300
1896 (rund)	60570	14,2	14,6	861200	880300	67500	11,9	14,7	806300	989600	12820	11,9	22,3	153100	286300
1895	58380	13,8	15,3	804000	889800	65550	11,5	15,0	753300	983300	12480	11,3	21,9	140900	273500
1894	56580	15,1	18,4	853900	1039500	64600	12,7	17,3	820800	1120000	12270	14,1	26,5	172400	325000
1893	57110	14,0	12,7	797400	728000	64120	9,4	9,8	605500	629200	11880	14,8	21,7	176000	258300
1892	57740	14,8	14,4	853600	829400	65190	10,9	13,2	710900	857900	11930	13,7	22,9	163300	273800
1891	63310	14,7	16,1	929100	1018400	67350	13,0	17,2	875400	1157600	11690	14,6	25,0	170600	292400
1890	57990	15,1	16,1	877200	932200	64410	12,0	16,0	775200	1029500	11340	14,8	27,0	167500	305700
1889	57510	11,8	13,4	676200	767900	64900	10,2	14,7	661600	951300	11560	11,0	21,4	126600	246700
1888	59160	13,1	13,2	777000	779000	64200	11,7	14,5	748000	931900	11380	13,1	21,9	149300	248900
1887	59270	14,0	14,1	829600	835500	62620	9,4	12,3	590500	767400	11200	13,9	25,3	155100	328300
Durchschn. 1887—96	58760	14,1	14,7	825900	866000	65040	11,3	14,5	734800	941800	11860	13,3	23,9	157500	283900
„ 1890—94	58550	14,7	15,5	862200	909500	65130	11,6	14,7	757600	958800	11820	14,4	24,6	170000	291000
„ 1885—89	58960	13,7	14,2	808700	834500	63570	11,3	14,6	717700	928200	11230	12,7	24,1	142600	270200
„ 1880—84	60000	14,0	14,4	840900	861500	60030	11,0	14,3	657500	858000	10190	11,9	23,8	121500	242600
„ 1875—79	59740	11,2	11,9	668700	710500	58500	10,2	13,8	598000	806400	9430	11,6	23,6	109400	223000
„ 1870—74	59170	12,9	13,8	763800	813700	54390	9,9	14,2	540100	773700	9440	11,7	25,2	110200	238300
„ 1865—69	56690	12,9	14,3	728700	808500	53340	10,8	14,8	577100	789100	8860	12,3	27,7	109400	245200
„ 1865—96	58890	13,3	14,0	782200	826900	59600	10,9	14,4	650000	860800	10320	12,4	24,6	128400	253500

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	13. Wintergemenge (Körnerfrüchte). Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		14. Sommergemenge (Körnerfrüchte). Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen		15. Hülsenfrüchtegemenge mit und ohne Getreide. Fläche	Ertrag in 100 kg vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Engen	—	—	—	—	—	135	6,6	9,7	890	1310	117	7,1	9,6	840	1120
Konstanz	0,6	8,3	8,3	5	5	1	8,0	7,0	8	7	—	—	—	—	—
Meßkirch	147	6,7	10,4	980	1540	162	5,4	6,5	880	1050	67	6,4	7,8	430	520
Pfullendorf	5	7,0	7,4	35	37	54	7,7	10,4	410	560	14	7,7	6,9	110	96
Stockach	2	7,5	17,0	15	34	10	7,5	7,7	75	80	30	7,3	6,8	220	200
Ueberlingen	92	7,1	16,9	650	1560	106	5,3	7,2	560	760	54	6,5	9,9	350	540
Donaueschingen	5	7,6	7,6	38	38	393	8,9	12,0	3510	4700	888	10,3	11,1	9130	9870
Triberg	13	5,3	8,1	69	110	62	5,9	9,8	370	610	—	—	—	—	—
Villingen	14	7,9	11,6	110	160	1261	11,0	14,1	13930	17740	417	8,2	11,2	3410	4660
Bonndorf	1	6,0	8,0	6	8	193	7,8	10,6	1510	2040	166	7,8	9,1	1300	1510
Säckingen	17	6,6	11,0	110	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	63	8,4	13,4	530	840	57	7,7	8,1	440	460	24	6,0	7,9	140	190
Breisach	—	—	—	—	—	40	9,8	10,2	390	410	5,3	7,7	8,1	41	43
Emmendingen	—	—	—	—	—	9,5	8,2	13,7	78	130	—	—	—	—	—
Ettenheim	110	12,5	24,0	1370	2640	76	9,3	12,9	710	980	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	189	11,1	15,2	2100	2880	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	606	8,7	19,3	5270	11670	126	12,5	16,0	1580	2020
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	0,9	10,0	16,7	9	15	3,2	8,4	12,2	27	39	—	—	—	—	—
Lörrach	135	12,3	23,1	1660	3130	148	10,5	13,9	1550	2050	22	10,0	14,0	220	308
Müllheim	27	9,5	10,4	260	280	9,5	9,9	17,6	94	170	55	7,4	8,3	410	460
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	43	10,3	16,4	440	700	1	6,0	9,0	6	9	—	—	—	—	—
Kehl	—	—	—	—	—	1	11,0	12,0	11	12	—	—	—	—	—
Lahr	2	11,0	20,0	22	40	2	14,5	16,0	29	32	3	8,3	10,0	25	30
Oberkirch	25	9,6	11,1	240	280	—	—	—	—	—	6	6,2	6,2	37	37
Offenburg	—	—	—	—	—	7	11,0	14,3	77	100	—	—	—	—	—
Wolfach	6	6,7	8,3	40	50	6,1	5,6	6,1	34	37	—	—	—	—	—
Achern	33	9,9	16,7	330	550	3,1	7,4	8,7	23	27	4,3	8,8	12,1	38	52
Baden	448	16,0	29,3	7140	13120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	405	15,3	18,7	6190	7550	7	8,1	8,1	57	57	—	—	—	—	—
Rastatt	269	9,7	11,4	2600	3070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bretten	5,9	9,5	13,7	56	81	25	9,2	10,4	230	260	9,9	14,4	11,6	140	110
Bruchsal	78	12,2	20,3	950	1580	95	10,0	12,5	950	1190	44	9,1	13,1	400	580
Durlach	10	21,0	31,0	210	310	6	16,7	20,0	100	120	4	15,0	17,5	60	70
Ettlingen	12	17,5	20,0	210	420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	46	16,8	28,0	770	1290	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	73	12,5	18,9	910	1380	15	10,5	12,6	160	190	4	9,3	9,3	37	37
Mannheim	2	16,0	18,0	32	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	1	16,0	25,0	16	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	160	11,3	13,7	1810	2180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	61	9,4	14,5	580	890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70
Sinsheim	2	10,0	12,5	20	25	4,5	13,1	19,3	59	42	7	9,7	10,0	68	—
Wiesloch	—	—	—	—	—	20	8,5	7,5	170	150	—	—	—	—	—
Adelsheim	140	9,2	10,2	1290	1420	27	8,5	8,0	230	220	31	8,4	7,6	260	240
Buchen	1240	10,3	13,8	12710	17150	75	8,4	10,8	630	810	35	13,0	14,7	460	520
Eberbach	248	13,5	14,0	3370	3460	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	44	20,5	24,1	900	1060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tauberbischofsheim	3074	11,4	15,8	35150	48610	231	10,1	11,2	2340	2590	519	10,5	13,3	5450	6920
Wertheim	1089	14,7	15,3	15950	16610	50	10,0	9,2	500	460	10	8,4	11,0	84	110

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896.

Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	13. Wintergemenge (Körnerfrüchte).					14. Sommergemenge (Körnerfrüchte).					15. Hülsenfrüchtegemenge mit und ohne Getreide.				
	Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg				Fläche	Ertrag in 100 kg			
		vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen			vom ha		im Ganzen	
	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh	ha	Korn	Stroh	Korn	Stroh
Kreise.															
Konstanz	247	6,9	12,8	1690	3170	468	6,0	8,0	2820	3770	282	6,9	8,8	1950	2480
Villingen	32	6,8	9,6	220	310	1716	10,4	13,4	17810	23050	1305	9,6	11,1	12540	14530
Waldshut	81	8,0	12,9	650	1040	250	7,8	10,0	1950	2500	190	7,6	8,9	1440	1700
Freiburg	111	12,4	24,0	1380	2660	924	9,3	17,4	8580	16110	131	12,3	15,7	1620	2060
Lörrach	205	11,5	20,0	2360	4110	158	10,5	14,1	1650	2230	77	8,2	9,8	630	760
Offenburg	33	9,1	11,1	300	370	16	9,4	11,3	150	180	9	6,9	7,4	60	70
Baden	1155	14,1	21,1	16260	24290	10	7,9	8,3	80	84	4,3	8,8	12,1	38	52
Karlsruhe	225	13,8	22,5	3110	5060	141	10,5	12,5	1440	1760	62	10,3	12,9	640	800
Mannheim	163	11,4	13,8	1860	2240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	63	9,6	14,4	600	910	25	9,2	7,7	230	190	7	9,7	10,0	68	70
Mosbach	5835	11,9	15,1	69370	88310	383	9,7	10,7	3700	4080	595	10,5	13,1	6250	7790
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	360	7,1	12,5	2560	4520	2434	9,2	12,0	22580	29320	1777	8,8	10,5	15930	18710
Freiburg	349	11,6	20,4	4040	7140	1098	9,5	16,9	10380	18520	217	10,6	13,3	2310	2890
Karlsruhe	1380	14,1	21,3	19370	29350	151	10,1	12,2	1520	1840	66	10,3	12,8	680	850
Mannheim	6061	11,9	15,1	71830	91460	408	9,7	10,5	3930	4270	602	10,5	13,1	6320	7860
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	94	7,1	16,9	670	1590	125	5,6	7,3	700	910	111	7,2	8,7	800	970
2. Donaugegend	171	6,8	10,4	1170	1770	2146	9,8	12,8	21020	27360	1503	9,2	10,8	13800	16260
3. Südl. Schwrzwald	102	8,7	14,0	890	1430	835	8,7	17,1	7260	14300	317	9,5	11,7	3010	3710
4. Mittl. u. nrdl. „	318	11,4	15,0	3640	4780	69	6,1	9,9	420	680	6	6,4	6,4	38	38
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	34	10,3	10,3	350	350	0,4	10,0	15,0	4	6
6. Obere Rheinebene	173	11,6	21,4	2010	3700	236	10,0	13,1	2370	3080	73	8,2	8,2	599	600
7. Mittlere „	1141	14,0	21,8	16010	24900	94	9,5	12,9	890	1210	7,3	8,8	11,2	64	82
8. Untere „	102	15,7	25,9	1600	2640	23	11,3	21,7	260	500	20	9,0	20,0	180	400
9. Pfinz- u. Kraichgau	145	12,9	19,7	1870	2860	142	9,9	10,2	1410	1450	49	10,6	10,2	520	500
10. Bauland	4601	12,0	15,3	55230	70510	312	9,3	10,6	3100	3300	575	10,8	13,5	6220	7740
11. Odenwald	1303	11,3	14,0	14710	18290	75	8,4	10,8	630	810	0,4	5,0	3,8	2	1,5
Großherzogthum	8150	12,0	16,2	97800	132470	4091	9,3	13,1	38410	53950	2662	9,4	11,3	25240	30310
1896 (rund)	8150	12,0	16,2	97800	132500	4090	9,3	13,1	38410	53950	2660	9,4	11,3	25240	30310
1895	9110	11,7	17,4	106800	158400	3950	9,3	12,4	36830	48920	3040	8,2	10,3	25000	31290
1894	9910	12,8	20,2	126600	200400	4680	11,0	15,0	51690	70100	2500	9,0	11,9	22550	29610
1893	10270	11,7	14,9	119800	152700	4250	9,5	11,5	40480	48730	3670	8,5	9,4	31200	34520
1892	9880	12,7	16,3	125800	160200	4120	9,6	12,2	39730	50170	4200	9,5	10,4	39870	43490
1891	9050	10,8	16,8	97400	152100	4370	9,8	12,5	42820	54620	4560	10,9	13,2	49750	60250
1890	10880	13,4	19,2	145700	208500	4330	10,7	14,7	46410	63770	4010	9,6	11,9	38430	47570
1889	10820	10,3	16,4	111500	177000	4200	8,5	13,1	35660	55160	4330	8,7	11,1	37810	48250
1888	10880	9,8	13,0	107000	141100	4460	10,1	13,2	44840	58960	4220	10,3	12,0	43510	50550
1887	11150	12,1	17,2	134800	191600	4340	8,4	9,8	36330	42720	4230	7,7	8,3	32450	35150
Durchschn. 1887—96	10010	11,7	16,7	117300	167500	4280	9,7	12,8	41320	54710	3740	9,3	11,0	34780	41100
„ 1890—94	10000	12,3	17,5	123100	174800	4350	10,2	13,2	44230	57480	3790	9,6	11,4	36360	43090
„ 1885—89	10960	11,2	15,8	122200	173000	4390	9,6	12,4	42060	54430	4270	9,3	10,9	39890	46380
„ 1880—84	11100	11,0	16,9	127000	187200	4630	9,5	12,7	43880	58810	4700	9,6	11,8	44990	55690
„ 1875—79	11630	10,3	16,2	119300	187900	4180	8,8	12,1	36930	50700	5400	9,7	12,2	52650	66140
„ 1870—74	12310	10,9	19,4	134800	239200	5550	9,9	12,4	54740	69040	4770	10,8	12,4	51410	59310
„ 1865—69	12230	12,2	21,1	149600	257900	7900	11,0	12,2	87070	96030	4420	11,3	13,0	49950	57250
„ 1865—96	11180	11,4	17,9	127600	199700	5050	9,9	12,6	50170	63390	4210	9,9	11,9	41850	49840

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	16. Welschkorn.			17. Hirse.			18. Heidekorn (Buchweizen).			19. Erbsen.			20. Bohnen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	11,0	540	7	10,4	73
Konstanz	3,3	22,2	73	—	—	—	—	—	—	27	8,6	230	1	24,0	24
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	6,7	150	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	7,2	120	—	—	—
Stockach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	10,0	570	17	13,4	230
Ueberlingen	3	7,4	22	—	—	—	—	—	—	25	7,7	190	0,9	6,7	6
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	12,5	290	34	12,8	440
Triberg	—	—	—	0,7	4,3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10,0	10	—	—	—
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11,0	11
Säckingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8,0	8	4,5	7,8	35
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7,0	7	0,4	7,5	3
Breisach	437	10,2	4460	—	—	—	—	—	—	1	9,0	9	3,7	8,1	30
Emmendingen	402	10,3	4140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,3	5,5	40
Ettenheim	101	13,5	1360	—	—	—	—	—	—	0,2	8,0	1,6	1	8,0	8
Freiburg	105	12,9	1360	—	—	—	5	10,0	50	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	111	10,8	1200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	5,2	7,9	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	6,5	18,9	120	—	—	—	—	—	—	1,5	8,0	12	1,5	28,7	43
Müllheim	43	11,2	480	—	—	—	—	—	—	2,5	7,6	19	1,6	8,8	14
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	7,6	3
Schopfheim	0,4	10,0	4	—	—	—	—	—	—	3,1	7,7	24	2	7,0	14
Kehl	43	10,9	470	—	—	—	—	—	—	14	18,6	260	0,1	10,0	1
Lahr	153	15,4	2360	—	—	—	—	—	—	0,3	13,3	4	6,7	7,8	52
Oberkirch	8,9	10,6	94	1	6,0	6	—	—	—	3,8	12,4	47	17	13,2	230
Offenburg	135	15,6	2110	0,5	6,0	3	—	—	—	1,6	6,9	11	31	11,1	340
Wolfach	6	4,0	24	0,2	5,0	1	—	—	—	0,8	5,0	4	21	4,6	96
Achern	40	9,8	390	0,6	5,0	3	—	—	—	2,5	8,0	20	8,2	9,0	74
Baden	42	15,8	670	—	—	—	—	—	—	1,2	6,7	8	2,3	10,9	25
Bühl	61	8,5	520	—	—	—	—	—	—	0,6	16,7	10	1,8	9,4	17
Rastatt	270	10,8	2910	0,2	6,0	1,2	—	—	—	0,7	6,6	4,6	6,9	9,9	68
Bretten	7	13,7	96	—	—	—	—	—	—	2	11,0	22	5,8	10,7	62
Bruchsal	42	12,6	530	1	8,0	8	15	5,3	79	5	8,8	44	1	7,0	7
Durlach	31	13,4	410	—	—	—	—	—	—	9,5	18,7	180	3	7,3	22
Ettlingen	21	16,5	350	—	—	—	—	—	—	1,1	10,9	12	1,8	11,1	20
Karlsruhe	80	17,3	1380	—	—	—	—	—	—	0,2	20,0	4	0,2	15,0	3
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9,2	83	19	12,8	240
Mannheim	18	18,3	330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	15	14,0	210	—	—	—	—	—	—	1	17,0	17	—	—	—
Weinheim	4	20,8	83	—	—	—	11	6,2	68	1,8	6,7	12	3,8	9,5	36
Eppingen	21	14,5	300	—	—	—	—	—	—	1,8	9,4	17	11	11,1	120
Heidelberg	4,2	20,7	87	—	—	—	5,5	10,4	57	2	12,0	24	4,2	10,7	45
Sinsheim	12	16,5	200	—	—	—	—	—	—	9,4	18,7	180	11	10,5	120
Wiesloch	0,5	14,0	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	10,2	640	6,7	12,1	81
Buchen	—	—	—	—	—	—	95	8,1	770	171	7,6	1310	6	12,5	75
Eberbach	—	—	—	—	—	—	77	7,1	550	1,8	11,7	21	1,5	12,0	18
Mosbach	4	17,5	70	—	—	—	17	7,6	130	29	7,9	230	42	16,4	690
Tauberbischofsheim	0,3	6,7	2	—	—	—	—	—	—	125	8,3	1040	12	10,5	130
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	12,1	780	29	21,6	627

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896. Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	16. Welschkorn.			17. Hirse.			18. Heidekorn (Buchweizen).			19. Erbsen.			20. Bohnen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.															
Konstanz	6,3	15,1	95	—	—	—	—	—	—	198	9,1	1800	26	12,7	330
Villingen	—	—	—	0,7	4,3	3	—	—	—	24	12,4	300	34	12,8	440
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7,5	15	5,9	8,3	49
Freiburg	1161	10,8	12560	—	—	—	5	10,0	50	1,2	8,5	11	12	6,5	78
Lörrach	50	12,1	610	—	—	—	—	—	—	7,1	7,7	55	5,6	13,5	75
Offenburg	346	14,6	5060	1,7	5,9	10	—	—	—	21	15,7	330	76	9,5	720
Baden	413	10,9	4490	0,8	5,4	4,2	—	—	—	5	8,6	43	19	9,7	180
Karlsruhe	181	15,3	2770	1	8,0	8	15	5,3	79	27	12,7	340	31	11,5	360
Mannheim	37	16,8	620	—	—	—	11	6,2	68	2,8	10,4	29	3,8	9,5	36
Heidelberg	38	15,7	600	—	—	—	5,5	10,4	57	13	16,7	220	26	10,9	280
Mosbach	4,3	16,7	72	—	—	—	189	7,7	1450	455	9,1	4120	97	15,7	1520
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	6,3	15,1	95	0,7	4,3	3	—	—	—	224	9,4	2120	66	12,4	820
Freiburg	1557	11,7	18230	1,7	5,9	10	5	10,0	50	29	13,7	390	94	9,3	870
Karlsruhe	594	12,2	7260	1,8	7,0	12	15	5,3	79	32	12,6	380	50	10,7	540
Mannheim	79	16,3	1290	—	—	—	206	7,6	1570	471	9,3	4370	127	14,5	1840
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	6,3	15,1	95	—	—	—	—	—	—	158	9,6	1520	24	13,3	320
2. Donaugegend	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	8,0	510	36	12,2	440
3. Südl. Schwrzwald	19	10,5	200	—	—	—	—	—	—	7,1	7,6	54	7,3	5,2	38
4. Mttl. u. nrdl. „	123	11,0	1350	3,2	5,3	17	—	—	—	11	9,1	100	95	9,4	890
5. Kaiserstuhl	432	11,2	4850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	7,6	13
6. Obere Rheinebene	435	10,1	4410	—	—	—	5	10,0	50	2,6	10,0	26	6,2	13,5	84
7. Mittlere „	980	12,6	12300	—	—	—	—	—	—	16	16,3	260	9,5	7,3	69
8. Untere „	172	15,3	2630	1	8,0	8	15	5,3	79	13	16,9	220	4	9,3	37
9. Pfinz- u. Kraichgau	64	15,0	960	—	—	—	—	—	—	26	12,7	330	51	11,6	590
10. Bauland	4,3	16,7	72	—	—	—	—	—	—	372	8,7	3250	95	16,0	1520
11. Odenwald	—	—	—	—	—	—	206	7,6	1570	86	11,5	990	7,7	9,4	73
Großherzogthum	2236	12,9	26870	4,2	6,0	25	226	7,5	1700	756	9,6	7260	337	12,1	4070
1896 (rund)	2240	12,9	26870	4	6,0	30	230	7,5	1700	760	9,6	7260	340	12,1	4070
1895	2160	12,5	26990	6	8,1	50	220	7,3	1640	720	9,1	6580	310	12,9	3960
1894	2230	12,7	28230	11	8,4	90	230	7,2	1610	730	10,8	7900	300	11,5	3490
1893	2420	12,2	29500	5	8,0	40	230	6,2	1430	750	9,0	6670	370	10,3	3820
1892	2300	12,6	29100	8	6,8	50	250	5,2	1300	680	9,5	6460	340	13,1	4430
1891	2180	13,3	29010	6	7,2	40	310	6,0	1880	720	9,5	6820	370	13,0	4800
1890	2190	13,6	29800	7	8,4	60	300	7,4	2250	670	9,4	6220	360	12,0	4300
1889	2200	12,1	26680	7	6,1	40	420	6,5	2700	650	7,6	4950	370	11,8	4330
1888	2180	10,2	22100	9	5,9	50	390	6,2	2400	670	7,4	4980	360	10,5	3780
1887	2250	8,5	19200	7	6,6	50	400	4,6	1850	630	7,2	4510	350	8,9	3080
Durchschn. 1887—96	2240	11,9	26750	7	7,1	50	300	6,2	1850	700	8,9	6240	350	11,5	4010
„ 1890—94	2260	12,9	29130	7	8,6	60	260	6,5	1690	710	9,6	6810	350	11,9	4170
„ 1885—89	2310	11,5	26560	9	6,7	60	410	6,1	2520	660	7,7	5080	370	10,4	3850
„ 1880—84	2610	12,2	31760	14	7,1	100	470	8,6	4040	700	7,4	5200	500	10,3	5150
„ 1875—79	3090	14,9	46190	30	9,3	280	530	9,3	4930	770	7,9	6090	520	12,1	6290
„ 1870—74	3090	13,0	40280	42	11,0	460	620	9,0	5560	1080	8,0	8690	450	12,4	5580
„ 1865—69	2880	16,1	46340	62	13,1	810	620	12,3	7610	1390	9,0	12530	400	12,7	5070
„ 1865—96	2680	13,5	36090	26	10,8	280	470	9,0	4220	880	8,4	7430	430	11,5	4960

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	21. Linsen.			22. Saatwicken.			23. Kartoffeln.			24. Topinambur.			25. Runkelrüben.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	10	11,0	110	23	9,0	210	2399	85	202640	—	—	—	305	162	49410
Konstanz	0,5	10,0	5	14	9,3	130	1624	73	118700	—	—	—	483	199	96180
Meßkirch	134	6,7	900	46	8,1	370	1231	55	67100	—	—	—	186	98	18230
Pfullendorf	3	8,0	24	36	6,9	250	843	62	52060	—	—	—	124	89	11050
Stockach	41	9,2	380	46	6,6	300	1356	76	103120	2,5	50	130	371	173	64300
Ueberlingen	18	6,2	110	88	7,1	620	1372	66	90000	28	15	420	828	101	83460
Donaueschingen	—	—	—	5	9,0	45	2009	65	130590	—	—	—	69	146	10060
Triberg	—	—	—	—	—	—	721	51	36570	0,4	113	45	9,9	61	600
Villingen	—	—	—	—	—	—	1442	65	93270	0,5	180	90	49	114	5600
Bonndorf	—	—	—	9	10,7	96	1426	61	87660	—	—	—	62	97	6000
Säckingen	—	—	—	—	—	—	789	44	34490	—	—	—	40	178	7130
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	624	45	27750	1,6	25	40	—	—	—
Waldshut	3	7,7	23	4	7,3	29	2363	52	123460	1	44	44	178	158	28080
Breisach	4	7,5	30	12	7,4	89	1318	49	64310	0,3	23	7	265	172	45470
Emmendingen	—	—	—	2	12,0	24	2927	56	164120	8,6	61	520	457	284	129880
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	1206	63	76210	0,5	70	35	126	222	27920
Freiburg	—	—	—	4,2	6,9	29	1827	73	133150	1,1	41	45	364	229	83330
Neustadt	—	—	—	—	—	—	598	63	37700	—	—	—	3,4	57	190
Staufen	—	—	—	—	—	—	1350	58	78080	0,4	30	12	430	208	89380
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	1217	59	71520	27	73	1970	8,2	145	1190
Lörrach	3	11,0	33	5,4	4,8	26	1107	79	87550	—	—	—	301	255	76590
Müllheim	18	7,5	140	4,6	8,5	39	1168	42	49450	—	—	—	373	269	100310
Schönau	—	—	—	—	—	—	614	54	33150	—	—	—	0,5	60	30
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	926	53	48710	3,5	93	330	53	162	8560
Kehl	—	—	—	2	12,5	25	1124	90	101160	109	75	8220	523	240	125280
Lahr	—	—	—	2,5	11,6	29	1342	53	71430	16	69	1100	478	237	113140
Oberkirch	—	—	—	—	—	—	920	61	55740	56	60	3380	131	109	14320
Offenburg	—	—	—	9,5	10,5	100	2497	67	168360	72	71	5140	581	172	99870
Wolfach	—	—	—	—	—	—	1710	35	60350	7,1	27	190	11	112	1230
Achern	—	—	—	2,5	9,6	24	1123	57	64040	82	57	4670	229	185	42300
Baden	—	—	—	—	—	—	724	72	51770	45	117	5240	142	261	37120
Bühl	—	—	—	1,7	7,6	13	1297	71	92320	165	92	15100	185	147	27240
Rastatt	—	—	—	—	—	—	3956	79	310780	74	103	7630	861	200	171750
Bretten	—	—	—	5,2	11,9	62	2006	68	136610	—	—	—	887	190	168930
Bruchsal	1	6,0	6	18	4,7	85	3725	91	337990	10	62	620	1571	223	350680
Durlach	5,5	14,5	80	4,2	13,9	58	1843	71	130050	0,2	40	8	664	192	127480
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	1412	98	138770	9,8	82	800	384	197	75560
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	2789	101	281480	—	—	—	1082	309	333770
Pforzheim	2,3	5,7	13	3,8	9,2	35	1887	37	69330	—	—	—	560	204	114090
Mannheim	—	—	—	4,9	8,0	39	1554	124	193300	—	—	—	845	475	401730
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	1824	94	170090	—	—	—	992	352	349380
Weinheim	—	—	—	—	—	—	966	111	107320	—	—	—	670	335	224380
Eppingen	—	—	—	29	8,2	240	1621	92	149760	—	—	—	812	205	166790
Heidelberg	—	—	—	0,7	8,6	6	2329	114	265490	—	—	—	1544	314	485400
Sinsheim	—	—	—	28	14,1	390	3461	92	318700	—	—	—	2042	269	548630
Wiesloch	—	—	—	4	8,8	35	1320	92	121510	—	—	—	880	265	233040
Adelsheim	23	7,2	170	69	8,6	590	1369	114	155590	—	—	—	850	183	155550
Buchen	56	7,8	430	114	7,7	880	2287	92	211330	—	—	—	902	204	183890
Eberbach	—	—	—	1,3	10,8	14	804	109	87990	—	—	—	342	149	51010
Mosbach	2,1	8,6	18	40	10,9	440	2310	100	230450	—	—	—	1719	219	376940
Tauberbischofsheim	158	7,3	1150	303	7,4	2240	4873	89	435870	—	—	—	3538	222	786220
Wertheim	38	10,3	390	92	9,1	840	1592	101	161120	—	—	—	949	206	195790

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896. Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	21. Linsen.			22. Saatwicken.			23. Kartoffeln.			24. Topinambur.			25. Runkelrüben.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.															
Konstanz	207	7,4	1530	253	7,5	1880	8825	72	633620	30	18	550	2297	140	322630
Villingen	—	—	—	5	9,0	45	4172	62	260430	0,9	150	130	128	127	16260
Waldshut	3	7,7	23	13	10,0	130	5202	53	273360	2,6	32	84	280	147	41210
Freiburg	4	7,5	30	18	7,9	140	10443	60	625090	38	68	2590	1654	228	377310
Lörrach	21	8,0	170	10	6,5	65	3815	57	218860	3,5	93	330	728	255	185490
Offenburg	—	—	—	14	11,0	150	7593	60	457040	260	69	18030	1724	205	353840
Baden	—	—	—	4,2	8,8	37	7100	73	518910	366	89	32640	1417	197	278410
Karlsruhe	8,8	11,3	99	31	7,7	240	13662	80	1094230	20	72	1430	5148	227	1170420
Mannheim	—	—	—	4,9	8,0	39	4344	108	470710	—	—	—	2507	389	975440
Heidelberg	—	—	—	62	10,8	670	8731	98	855460	—	—	—	5278	272	1433860
Mosbach	277	7,8	2160	619	8,1	5000	13235	96	1282350	—	—	—	8300	211	1749400
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	210	7,4	1550	271	7,5	2050	18199	64	1167410	33	23	760	2705	141	380100
Freiburg	25	8,5	200	42	8,7	360	21851	60	1300990	302	69	20950	4106	233	916640
Karlsruhe	8,8	11,3	99	35	7,8	280	20762	78	1613140	386	88	34070	6565	220	1448830
Mannheim	277	7,8	2160	686	8,3	5710	26310	99	2608520	—	—	—	16085	259	4158700
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	70	8,6	600	148	7,2	1060	6454	76,3	492710	30	18,3	550	1976	148	291370
2. Donaugegend	137	6,7	920	87	7,7	670	5921	62,5	369860	0,5	180	90	439	107	46920
3. Südl. Schwarzwald	3	7,7	23	32	8,4	270	6459	50,9	328590	12	109	1310	250	132	32870
4. Mittl. u. nördl. „	—	—	—	2,2	6,8	15	8595	48,3	415340	127	56,6	7190	415	164	67840
5. Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	1309	53,8	70420	—	—	—	141	192	27010
6. Obere Rheinebene	25	8,0	200	24	7,1	170	6326	62,0	392160	1,7	38,2	65	1710	229	390820
7. Mittlere „	—	—	—	24	11,3	270	12378	74,3	919650	530	85,1	45130	3320	279	927930
8. Untere „	5	15,0	75	19	4,4	84	13131	102	1341960	18	73,9	1330	6694	312	2089110
9. Pfinz- u. Kraichgau	3,9	6,3	24	79	10,9	860	11883	78,5	932490	1,6	68,8	110	5636	206	1160730
10. Bauland	274	7,8	2140	590	8,0	4740	11088	97,1	1077160	—	—	—	7429	216	1606830
11. Odenwald	3,1	7,7	24	29	9,0	260	3578	97,7	349720	—	—	—	1451	181	262840
Großherzogthum	521	7,6	4010	1034	8,1	8400	87122	76,7	6690060	721	77,3	55780	29461	234	6904270
1896 (rund)	520	7,6	4010	1030	8,1	8400	87120	76,7	6690000	720	77,3	55800	29460	234	6904000
1895	370	7,1	2660	980	8,4	8160	87090	85,3	7431000	780	82,4	64300	28750	193	5555000
1894	370	7,4	2750	1010	9,2	9300	87240	84,9	7399000	760	81,6	62000	29110	244	7107000
1893	420	6,8	2870	910	7,6	6880	87640	113	9895000	780	85,1	66400	28790	237	6812000
1892	380	6,9	2610	820	8,5	7020	88030	94,3	8303000	800	87,1	70100	27690	182	5026000
1891	420	8,2	3460	1040	9,5	9920	86880	59,8	5197000	810	88,4	71700	27330	189	5160000
1890	510	8,0	4130	860	9,2	7940	86410	82,5	7125000	850	92,9	78600	26580	180	4792000
1889	390	6,2	2420	880	7,8	6870	86180	75,4	6499000	830	90,6	74700	26880	191	5125000
1888	410	5,4	2190	1030	7,3	7520	86450	58,5	5061000	850	87,8	74300	26650	143	3821000
1887	410	5,7	2290	970	7,3	7060	86240	95,6	8243000	850	92,3	78800	25520	146	3733000
Durchschn. 1887—96	420	7,0	2940	950	8,5	7910	86930	82,6	7184000	800	87,1	69700	27680	196	5413000
„ 1890—94	420	7,5	3160	930	8,8	8210	87240	86,9	7584000	800	87,3	69800	27900	207	5779000
„ 1885—89	410	5,8	2380	980	8,2	7980	86320	86,2	7442000	860	94,6	81400	26260	173	4532000
„ 1880—84	510	5,7	2910	1100	8,0	8750	86980	87,8	7636000	860	102	87800	25060	192	4805000
„ 1875—79	560	6,8	3810	1170	9,2	10780	86510	63,7	5509000	720	102	73100	22810	169	3856000
„ 1870—74	640	7,6	4880	1180	9,5	11230	84020	71,8	6033000	690	106	73400	19950	183	3654000
„ 1865—69	720	7,8	5620	1250	9,6	11990	79050	88,1	6967000	590	112	66300	17630	217	3819000
„ 1865—96	540	7,0	3770	1090	8,9	9730	85150	80,7	6874000	750	99,1	74300	23630	191	4522000

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	26. Zuckerrüben.			27. Gelbe Rüben.			28. Brach-(weiße) Rüben.			29. Erdkohlrüben.			30. Rother Klee.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,5	64	160	1336	30	40400
Konstanz	—	—	—	11	84	920	0,4	60	24	12	75	900	882	45	39750
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	2	40	80	57	83	4730	1053	29	30540
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	2,8	34	95	8,1	97	780	1249	38	47080
Stockach	—	—	—	—	—	—	2	45	89	8,9	120	1070	1291	37	47830
Ueberlingen	—	—	—	1	23	23	31	34	1040	7,5	39	290	1809	41	74240
Donaueschingen	—	—	—	1,1	56	62	0,6	53	32	0,8	43	34	572	27	15340
Triberg	0,7	54	38	3,2	49	150	12	43	510	17	42	710	79	22	1750
Villingen	—	—	—	3,9	35	140	3,5	31	110	22	41	890	449	32	14370
Bonndorf	—	—	—	2,9	46	130	4,4	30	130	2	32	64	751	26	19360
Säckingen	—	—	—	15	56	850	9,1	87	790	3,6	53	190	292	36	10640
St. Blasien	—	—	—	1,4	16	22	6,4	30	200	—	—	—	141	24	3410
Waldshut	1,8	154	280	16	53	840	7,3	55	400	4,6	57	260	1269	33	42250
Breisach	4,3	250	1080	11	113	1240	8	61	490	0,7	29	20	167	48	8020
Emmendingen	93	222	20660	45	128	5750	7,3	48	350	0,5	50	25	1112	50	55010
Ettenheim	14	178	2490	27	119	3210	—	—	—	0,1	36	3,6	516	52	26739
Freiburg	24	294	7060	8,9	113	1000	2	60	120	—	—	—	584	43	24960
Neustadt	—	—	—	0,9	42	38	2	43	85	—	—	—	137	24	3290
Staufen	16	191	3054	—	—	—	5	61	310	—	—	—	398	51	20480
Waldkirch	0,5	22	11	3,7	58	220	—	—	—	—	—	—	282	57	16190
Lörrach	—	—	—	9,3	89	820	22	82	1790	7,6	63	480	890	42	37400
Müllheim	—	—	—	1,1	53	58	9,1	30	270	1,3	30	39	285	40	11280
Schönau	—	—	—	0,3	43	13	1,2	26	31	—	—	—	31	33	1030
Schopfheim	—	—	—	12	62	750	3,9	36	140	8,0	67	550	586	36	21150
Kehl	2	225	450	211	177	37410	—	—	—	—	—	—	907	37	33960
Lahr	—	—	—	106	133	14070	2	100	200	—	—	—	865	61	53120
Oberkirch	—	—	—	17	48	820	3,5	25	90	0,5	26	13	483	45	21940
Offenburg	—	—	—	90	112	10100	5	46	230	1,0	150	150	1339	39	52180
Wolfach	2,5	56	140	10	46	460	5,3	31	170	4,1	31	130	448	29	12820
Achern	—	—	—	23	81	1850	1,5	71	110	4,1	67	280	592	39	22980
Baden	—	—	—	4	95	380	2,6	26	67	2,6	74	190	267	52	13870
Bühl	1	100	100	111	113	12570	4,2	54	230	3,6	50	180	673	44	29310
Rastatt	—	—	—	71	131	9300	12	41	490	5,2	195	1010	596	38	22990
Bretten	80	133	10630	40	108	4310	7	45	320	—	—	—	863	50	42980
Bruchsal	82	312	25560	17	123	2080	7,4	31	230	—	—	—	476	48	23060
Durlach	24	106	2550	43	113	4860	—	—	—	2	175	350	781	43	33750
Ettlingen	—	—	—	98	123	12030	27	28	750	11	82	910	415	43	17990
Karlsruhe	7,8	182	1420	64	177	11330	1	170	170	—	—	—	86	41	3540
Pforzheim	3,4	137	470	6,9	88	610	—	—	—	39	65	2540	743	44	32810
Mannheim	147	318	46700	1	200	200	3,8	199	760	19	289	5480	89	55	4870
Schwetzingen	42	255	10720	—	—	—	—	—	—	2	200	400	173	33	5640
Weinheim	28	333	9330	—	—	—	—	—	—	9	129	1160	270	30	8220
Eppingen	146	196	28610	17	201	3420	10	80	800	—	—	—	838	55	46270
Heidelberg	9,5	262	2490	3,4	146	490	4,4	64	280	1,9	56	110	652	67	43830
Sinsheim	206	204	42010	6,6	131	860	23	83	1910	—	—	—	1885	57	107470
Wiesloch	8	178	1420	2,7	113	310	2,6	100	260	—	—	—	182	51	9350
Adelsheim	32	157	5030	—	—	—	1	50	50	3,8	69	260	263	32	8460
Buchen	—	—	—	2	135	270	5,5	74	400	85	114	9650	921	34	31700
Eberbach	—	—	—	2,2	110	240	0,5	50	25	27	78	2110	493	57	28310
Mosbach	151	265	40050	1,3	149	190	10	72	720	7	47	330	1157	55	64090
Tauberbischofsheim	11	155	1700	1,3	139	180	1,6	155	250	1,4	72	100	911	34	30550
Wertheim	17	283	4820	9,2	74	690	—	—	—	5,5	48	270	417	38	15830

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896. Noch: Tabelle 2.

Kreise rc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	26. Zuckerrüben.			27. Gelbe Rüben.			28. Brach- (weiße) Rüben.			29. Erdkohlrüben.			30. Rother Klee.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.															
Konstanz	—	—	—	12	78	940	38	35	1330	96	83	7930	7620	37	279840
Villingen	0,7	54	38	8,2	43	350	16	41	650	40	41	1630	1100	29	31460
Waldshut	1,8	154	280	35	52	1840	27	56	1520	10	52	520	2453	31	75660
Freiburg	152	226	34350	97	118	11460	24	56	1350	1,3	38	49	3196	48	154680
Lörrach	—	—	—	23	72	1640	36	62	2230	17	63	1070	1792	40	70860
Offenburg	4,5	131	590	434	145	62860	16	44	690	5,6	32	290	4042	43	174020
Baden	1	100	100	209	115	24100	20	45	890	15	111	1660	2128	42	89060
Karlsruhe	197	206	40630	269	131	35220	43	34	1470	52	73	3800	3364	46	154130
Mannheim	217	308	66750	1	200	200	3,8	199	760	30	235	7040	532	35	18730
Heidelberg	370	201	74530	30	169	5080	40	81	3250	1,9	56	110	3557	58	206920
Mosbach	211	245	51600	16	98	1570	19	76	1440	130	98	12720	4162	43	178940
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	2,5	126	320	55	57	3130	81	43	3500	146	69	10080	11173	35	386960
Freiburg	156	224	34940	554	137	75960	76	56	4270	24	59	1410	9030	44	399560
Karlsruhe	198	206	40730	478	124	59320	63	37	2360	67	82	5460	5492	44	243190
Mannheim	798	242	192880	47	146	6850	63	87	5450	162	133	19870	8251	49	404590
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend	—	—	—	12	78	940	33	35	1150	31	78	2420	4504	43	194510
2. Donaugegend	—	—	—	5	50	200	8,9	36	320	89	72	6440	4838	29	139050
3. Südl. Schwrzwald	2,1	138	290	42	55	2300	35	52	1810	12	56	670	2600	33	85620
4. Mttl. u. nrdl. „	19	155	2940	70	50	3490	53	42	2210	29	48	1380	2968	39	115930
5. Kaiserstuhl	—	—	—	6,3	130	820	1	50	50	—	—	—	171	38	6460
6. Obere Rheinebene	44	255	11200	30	86	2580	41	67	2750	15	61	910	2652	43	113920
7. Mittlere „	95	194	18470	653	142	92910	3,8	92	350	9,1	14	1310	4696	53	249130
8. Untere „	324	298	96480	174	143	24930	30	47	1420	29	24	6990	1286	44	56270
9. Pfinz- u. Kraichgau	453	190	86130	123	119	15030	53	72	3790	52	74	3820	5495	47	260220
10. Bauland	210	245	51490	13	100	1300	17	77	1310	14	56	790	2972	42	125960
11. Odenwald	8	234	1870	6	127	760	6,9	61	420	119	102	12090	1764	49	87230
Großherzogthum	1155	233	268870	1134	128	145260	283	55,0	15580	399	92,2	36820	33946	42,2	1434300
1896 (rund)	1160	233	268900	1130	128	145300	280	55,0	15600	400	92,2	36800	33950	42,2	1434000
1895	1110	210	232700	1130	138	115800	290	56,3	16600	430	83,2	36200	37650	49,4	1858000
1894	1450	233	537500	1100	126	139900	360	67,6	24300	390	86,4	33600	34130	44,9	1532200
1893	1350	227	306000	1090	98,1	107200	460	82,8	38100	370	70,8	26200	35370	15,7	558700
1892	1230	198	242900	1120	117	130600	330	55,6	18400	360	59,6	21400	41950	31,0	1302200
1891	1410	199	281400	1120	127	142400	410	60,0	24600	350	75,6	26400	41370	45,7	1889700
1890	1460	227	332200	1040	120	124400	430	60,3	25800	370	68,7	25400	41460	42,9	1778300
1889	1200	227	272200	1010	122	123000	350	46,9	16400	340	61,2	20500	41810	45,0	1882000
1888	1010	173	175000	950	108	103300	370	41,0	15300	310	62,0	19100	38850	34,0	1339000
1887	1220	176	215000	900	91,3	82400	330	47,0	15600	290	52,0	14900	41380	37,1	1534000
Durchschn. 1887—96	1260	227	286400	1060	115	121400	360	58,6	21100	360	73,0	26100	38790	39,0	1510800
„ 1890—94	1380	217	300000	1100	117	128900	400	65,5	26200	370	71,9	26600	38890	36,3	1412200
„ 1885—89	1050	203	213000	900	113	101900	350	52,3	18300	300	63,0	18900	40650	39,6	1609800
„ 1880—84	1380	207	285100	810	113	91700	390	53,6	20900	280	70,4	19700	43230	38,9	1679900
„ 1875—79	2050	184	377900	870	108	93800	360	62,2	22400	250	71,2	17800	41890	38,9	1631300
„ 1870—74	2220	185	410600	800	128	102000	390	88,2	34400	280	83,2	23300	41230	35,9	1480500
„ 1865—69	2650	222	587700	650	140	91300	500	84,6	42300	270	113	30500	46000	43,1	1980500
„ 1865—96	1750	203	355400	870	120	104700	390	68,5	26700	300	78,8	23700	41600	39,3	1633200

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	31. Luzerne.			32. Esparsette.			33. Sonstige Kleearten			34. Kleesamen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Rother	Luzerne	Esparsette
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	Ertrag im Ganzen 100 kg		
Engen	278	43	11830	1318	21	28170	8	38	300	76	—	390
Konstanz	399	47	18660	512	35	17680	7	26	190	190	77	65
Meßkirch	50	27	1360	1249	18	23040	10	16	160	44	7	66
Pfullendorf	8	46	370	518	27	14080	12	39	470	120	—	46
Stockach	148	44	6490	556	28	15600	18	21	370	190	—	165
Ueberlingen	257	53	13540	870	29	25010	3,6	18	63	310	2	380
Donaueschingen	195	39	7520	268	27	7160	17	23	390	35	—	39
Triberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	108	36	3850	212	25	5270	21	38	800	—	—	44
Boundorf	470	27	12730	770	18	13870	20	14	280	29	—	110
Säckingen	15	54	810	1	32	32	16	28	440	11	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	49	13	620	—	—	3,5
Waldshut	561	48	27150	729	26	18750	42	20	860	110	6	160
Breisach	242	54	13070	132	32	4280	55	31	1720	11	120	79
Emmendingen	255	48	12310	191	24	4510	47	26	1210	130	3	9
Ettenheim	174	63	10920	76	45	3450	42	29	1220	58	27	4
Freiburg	140	64	8970	6,8	21	140	3,5	29	100	100	—	1,5
Neustadt	34	33	1140	23	24	550	2,5	15	38	—	—	16
Staufen	419	62	25940	44	28	1230	105	20	2100	50	10	6
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	—
Lörrach	309	43	13340	76	25	1930	34	24	810	40	—	4
Müllheim	343	42	14250	96	25	2420	15	16	240	4	4	5
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	25	43	1070	11	22	240	3,5	18	63	24	—	—
Kehl	35	46	1600	1	32	32	1,1	29	32	140	—	—
Lahr	206	64	13270	43	34	1470	24	26	620	110	2	—
Oberkirch	1	75	75	1	75	75	2	23	45	64	3	—
Offenburg	23	54	1250	11	34	370	3,5	22	78	190	4	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—
Achern	10	38	380	3	28	83	2	25	50	60	2,5	—
Baden	17	65	1110	—	—	—	—	—	—	38	—	—
Bühl	14	32	440	—	—	—	3	21	64	87	—	10
Rastatt	156	40	6170	6,9	44	310	26	37	970	71	7	5
Bretten	805	74	59230	307	36	11012	—	—	—	53	31	47
Bruchsal	903	50	44780	205	32	6573	11	28	310	27	32	48
Durlach	406	47	19010	108	36	3920	1,2	30	36	44	12	7,5
Ettlingen	60	56	3330	—	—	—	8	28	230	22	—	—
Karlsruhe	415	58	24020	—	—	—	6,9	38	250	—	—	—
Pforzheim	657	51	33520	93	35	3260	—	—	—	63	4,5	2,5
Mannheim	822	62	50950	20	50	1010	—	—	—	3	3	—
Schwetzingen	555	38	21140	5	40	200	6	35	210	0,5	5,6	—
Weinheim	216	43	9330	10	33	330	3	23	68	29	6	—
Eppingen	699	59	41490	81	45	3630	—	—	—	66	15	22
Heidelberg	779	61	47140	83	51	4190	9,4	26	250	92	48	—
Sinsheim	883	58	51460	184	38	7000	17	50	850	230	30	36
Wiesloch	617	51	31430	140	31	4340	6,6	28	190	28	8	45
Adelsheim	1092	64	70280	128	29	3740	—	—	—	46	65	54
Buchen	1449	64	92460	257	25	6320	7,9	26	210	230	99	160
Eberbach	44	73	3190	1	75	75	—	—	—	59	0,3	—
Mosbach	826	59	48700	165	29	4720	5	34	170	100	28	130
Tauberbischofsheim	4617	62	284860	806	32	26150	—	—	—	147	170	190
Wertheim	1071	52	56150	171	34	5830	29	33	960	16	7	9

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896. Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	31. Luzerne.			32. Esparsette.			33. Sonstige Kleearten.			34. Kleesamen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Rother	Luzerne	Esparsette
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	Ertrag im Ganzen 100 kg		
Kreise.												
Konstanz	1140	46	52250	5023	25	123580	59	26	1550	930	86	1110
Villingen	303	38	11370	480	26	12430	38	31	1190	35	—	83
Waldshut	1046	39	40690	1500	22	32650	127	17	2200	150	6	270
Freiburg	1264	57	72350	473	30	14160	255	25	6390	400	160	120
Lörrach	677	42	28660	183	25	4590	53	21	1110	68	4	9
Offenburg	265	61	16190	56	35	1950	31	25	770	600	9	—
Baden	197	41	8100	9,9	39	390	31	35	1080	260	9,5	15
Karlsruhe	3246	57	183890	713	35	24770	27	31	830	210	80	100
Mannheim	1593	51	81420	35	44	1540	9	31	280	33	15	—
Heidelberg	2978	58	171520	488	39	19160	33	39	1290	420	100	100
Mosbach	9099	61	555640	1528	31	46840	42	32	1340	600	370	540
Bezirke der Landeskommissäre.												
Konstanz	2489	42	104310	7003	24	168660	224	22	4940	1110	90	1460
Freiburg	2206	53	117200	712	29	20700	339	24	8270	1070	170	130
Karlsruhe	3443	56	191990	723	35	25160	58	33	1910	470	90	120
Mannheim	13670	59	808580	2051	33	67540	84	35	2910	1050	490	640
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	1061	47	49380	2987	26	79140	37	25	920	720	79	860
2. Donaugegend	382	37	14290	2517	23	57660	60	30	1810	210	7	340
3. Südl. Schwrzwald	728	30	22130	1319	23	30940	129	16	2060	140	11	270
4. Mittl. u. nrdl. „	42	48	2010	13	30	390	24	21	500	500	12	6,5
5. Kaiserstuhl	147	50	7420	79	35	2730	42	34	1410	3,2	4	1,5
6. Obere Rheinebene	1720	52	89770	488	30	14770	174	22	3830	210	130	99
7. Mittlere „	813	55	44560	320	31	9920	128	22	3760	710	21	28
8. Untere „	3469	54	185690	116	40	4640	51	30	1510	49	60	210
9. Pfinz- u. Kraichgau	4136	53	217490	1056	30	31770	18	49	890	500	130	—
10. Bauland	8699	64	557310	1467	31	45320	35	33	1170	420	370	530
11. Odenwald	611	52	32030	127	38	4780	6,9	25	170	240	19	5
Großherzogthum	21808	56,6	1222080	10489	26,8	282060	705	25,5	18030	3700	840	2350
1896 (rund)	21810	56,6	1222100	10490	26,8	282100	710	25,5	18030	3700	840	2350
1895	21460	57,5	1234300	10720	33,1	355100	740	28,4	20910	8990	800	3320
1894	21790	49,4	1076300	10760	33,7	362200	710	24,7	17530	2420	470	2810
1893	20650	18,1	373300	10690	12,9	138000	570	9,8	5610	3010	320	2000
1892	20170	31,6	636400	10640	19,6	208600	730	18,0	13100	4900	240	2570
1891	20150	48,6	979100	10940	29,0	317100	670	21,3	14250	2910	170	2750
1890	20520	46,7	958200	10920	29,0	316600	1260	26,9	33940	3200	220	2650
1889	20870	47,4	994000	10740	29,3	315000	1480	26,0	38620	3570	160	2160
1888	20910	43,0	900000	10850	27,1	294000	1540	24,4	37450	2030	170	3090
1887	20150	44,4	895000	10660	29,6	315000	1600	25,7	41160	5330	420	3750
Durchschn. 1887—96	20850	44,5	926900	10740	27,0	290400	1000	24,1	24060	4010	380	2750
„ 1890—94	20660	38,9	804600	10790	24,9	268500	790	21,4	16890	3290	280	2560
„ 1885—89	20150	46,0	926200	10580	29,7	313800	1590	26,8	42590	3840	340	3380
„ 1880—84	19370	40,8	790500	10340	27,3	281900	860	28,8	24800	4100	320	2900
„ 1875—79	21330	45,9	980100	11490	27,4	314600	440	30,1	13230	3630	770	2960
„ 1870—74	19080	44,7	852100	11110	26,8	297700	240	30,6	7340	3800	750	3200
„ 1865—69	15180	54,2	822300	10660	31,6	336700	280	37,0	10360	9450	960	4810
„ 1865—96	19440	45,6	885500	10810	28,0	303200	690	27,4	18890	4790	550	3270

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	35. Gras auf dem Acker.			36. Futterwelschkorn.			37. Grünroggen, Wickfutter und Futtergemenge.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	143	20	2840	27	58	1570	152	22	3410
Konstanz	126	26	3250	131	56	7310	101	22	2270
Meßkirch	54	20	1180	—	—	—	425	21	8860
Pfullendorf	224	29	6470	2,2	37	81	321	29	9280
Stockach	74	21	1570	16	75	1210	176	31	5530
Ueberlingen	97	20	1920	27	59	1580	320	20	6270
Donaueschingen	234	30	6920	0,5	46	23	469	24	11260
Triberg	897	17	15720	1	40	40	9,8	31	300
Villingen	948	23	21730	—	—	—	194	25	4920
Bonndorf	1157	19	21860	—	—	—	20	25	490
Säckingen	1338	23	30170	1,4	51	72	117	9,4	1100
St. Blasien	803	13	10400	—	—	—	—	—	—
Waldshut	881	21	18360	7,8	61	480	40	21	830
Breisach	22	25	560	301	36	10940	100	40	4000
Emmendingen	163	28	4550	706	34	24040	182	25	4530
Ettenheim	51	34	1750	273	47	12720	37	32	1200
Freiburg	842	16	13230	203	45	9150	37	20	750
Neustadt	1657	22	35620	—	—	—	8	29	230
Staufen	6	18	110	329	48	15610	61	19	1180
Waldkirch	71	29	2050	24	42	1000	4,3	70	300
Lörrach	94	24	2260	34	51	1730	68	25	1710
Müllheim	28	28	790	258	68	17450	137	15	2100
Schönau	81	16	1280	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	763	31	23520	0,6	45	27	3,3	18	61
Kehl	5	43	210	31	73	2250	44	23	1010
Lahr	63	24	1510	223	55	12320	78	28	2160
Oberkirch	57	24	1370	2	83	170	33	36	1200
Offenburg	46	35	1600	180	41	7340	147	26	3760
Wolfach	171	17	2910	17	45	760	10	14	140
Achern	17	24	410	32	25	1540	59	23	1340
Baden	29	35	1010	14	40	950	41	33	1350
Bühl	39	34	1330	69	26	2290	53	23	1300
Rastatt	202	28	5590	66	27	2660	98	31	3010
Bretten	—	—	—	251	24	18980	58	30	1730
Bruchsal	50	57	2850	234	36	33950	131	31	4120
Durlach	3,5	38	130	133	47	7720	54	42	2260
Ettlingen	132	28	3650	30	29	1880	39	30	1170
Karlsruhe	25	48	1210	121	42	10890	37	45	1680
Pforzheim	18	28	500	215	55	22330	135	36	4850
Mannheim	2	50	100	87	111	9690	24	40	960
Schwetzingen	2	35	70	123	58	7190	55	29	1610
Weinheim	1,5	178	270	20	48	950	35	25	860
Eppingen	—	—	—	184	59	10760	79	34	2720
Heidelberg	19	39	730	249	105	26140	78	31	2420
Sinsheim	23	19	450	386	60	23100	187	26	4910
Wiesloch	—	—	—	116	53	6160	41	26	1070
Adelsheim	16	16	250	295	64	18910	499	24	12140
Buchen	44	21	930	214	60	12780	273	18	4920
Eberbach	26	43	1130	29	72	2090	34	36	1210
Mosbach	40	23	910	375	67	24970	404	25	10150
Tauberbischofsheim	7	26	180	452	94	42580	690	23	15910
Wertheim	4	24	96	224	103	23740	343	27	9260

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896. Noch: Tabelle 2.

Kreise rc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	35. Gras auf dem Acker.			36. Futterwelschkorn.			37. Grünroggen, Wickfutter und Futtergemenge.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.									
Konstanz . . .	718	24	17230	203	58	11750	1495	14	35620
Villingen . . .	2079	21	44370	1,5	42	63	673	25	16480
Waldshut . . .	4179	19	80790	9,2	59	550	177	14	2420
Freiburg . . .	2812	21	57870	1836	40	73460	429	28	12190
Lörrach . . .	966	29	27850	293	66	19210	208	19	3870
Offenburg . . .	342	22	7600	453	50	22840	312	27	8270
Baden	287	29	8340	181	41	7440	251	28	7000
Karlsruhe . . .	229	36	8340	984	97	95750	454	35	15810
Mannheim . . .	5,5	80	440	230	78	17830	114	30	3430
Heidelberg . . .	42	28	1180	935	71	66160	385	29	11120
Mosbach . . .	137	26	3500	1589	79	125070	2243	24	53590
Bezirke der Landeskommissäre.									
Konstanz . . .	6976	20	142390	214	58	12360	2345	24	54520
Freiburg . . .	4120	23	93320	2582	45	115510	949	26	24330
Karlsruhe . . .	516	32	16680	1165	89	103190	705	32	22810
Mannheim . . .	184	28	5120	2754	76	209060	2742	25	68140
Geograph. Gebiete.									
1. Seegegend . .	414	22	8990	201	51	11660	733	24	17350
2. Donaugegend .	1487	25	36880	2,7	37	100	1435	24	34850
3. Südl. Schwrzwald	6420	21	134570	33	53	1740	200	14	2710
4. Mittl. u. nrdl. „	2425	19	45420	278	46	12890	185	22	4000
5. Kaiserstuhl . .	20	25	490	169	38	6460	84	40	3400
6. Obere Rheinebene	440	25	11210	945	50	47300	325	21	6750
7. Mittlere „	177	37	6490	1347	50	67150	592	29	17430
8. Untere „	82	53	4350	669	76	51020	382	34	12820
9. Pfinz- u. Kraichgau	174	26	4610	1378	74	102420	532	29	15660
10. Bauland . . .	72	23	1660	1455	82	118800	2000	25	49340
11. Odenwald . .	85	33	2840	237	87	20580	273	20	5490
Großherzogthum .	11796	21,8	257510	6715	65,5	440120	6741	25,2	169800
1896 (rund)	11800	21,8	257500	6710	65,5	440100	6740	25,2	169800
1895 . .	11800	27,3	321900	6050	65,9	398600	5050	28,6	144700
1894 . .	11770	25,1	295800	7060	77,5	546600	7390	28,0	205200
1893 . .	12040	12,8	154200	7600	76,7	582700	7240	21,0	152000
1892 . .	11530	18,2	210200	3820	51,0	194700	3480	24,8	86300
1891 . .	11530	24,7	285100	3870	66,2	256300	3520	30,2	106500
1890 . .	11460	22,0	251700	3510	66,8	234700	3190	28,4	90500
1889 . .	10070	20,9	210600	3510	64,1	225400	3080	27,0	83100
1888 . .	10000	18,0	179200	3840	56,6	217300	4150	24,5	101800
1887 . .	9980	19,9	197900	3360	66,0	221800	3050	23,1	70500
Durchschn. 1887—96	11200	21,1	236400	4930	67,3	331800	4690	25,8	121000
„ 1890—94	11670	20,5	239400	5170	70,2	363000	4960	25,8	128100
„ 1885—89	9950	19,8	197100	3530	68,3	241000	3460	25,6	88600
„ 1880—84	8740	23,2	203200	2990	78,3	234200	3360	27,0	90800
„ 1875—79	7550	22,5	169600	2790	63,4	177000	3130	29,1	91100
„ 1870—74	6040	18,2	109800	2210	62,1	137200	2900	33,2	96200
„ 1865—69	5840	18,4	107400	1470	70,7	103900	2620	47,4	124100
„ 1865—96	8510	21,0	178400	3240	68,7	222500	3560	29,8	106200

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	38. Raps.			39. Mohn.			40. Leindotter.			41. Tabak.			42. Hopfen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	3	7,7	23	4,5	6,0	27	—	—	—	21	20,0	420	12	5,9	71
Konstanz	60	7,7	460	37	6,0	220	—	—	—	2,3	17,0	39	40	6,0	240
Meßkirch	65	5,4	350	6,6	4,5	30	1,8	4,4	8	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	157	5,4	1150	5,6	5,5	31	0,5	4,0	2	—	—	—	1,1	1,6	1,8
Stockach	87	7,7	670	14	5,7	80	—	—	—	0,7	21,4	15	15	4,5	67
Ueberlingen	190	5,7	1080	48	5,5	260	—	—	—	—	—	—	184	6,3	1160
Donaueschingen	0,8	7,5	6	3,1	6,5	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	0,7	5,0	3,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	12,0	6
Villingen	0,6	4,7	2,8	1	5,0	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	1,6	5,0	8	0,4	6,5	2,6	1	3,8	3,8	—	—	—	—	—	—
Säckingen	4,7	9,2	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	5,4	7,2	39	11	6,5	72	—	—	—	—	—	—	0,4	10,0	4
Breisach	26	9,2	240	3,5	6,0	21	—	—	—	14	14,4	200	2,7	3,0	8
Emmendingen	46	7,6	350	7,6	6,1	46	—	—	—	295	16,2	4790	7,5	9,2	69
Ettenheim	29	6,9	200	7,4	10,3	76	0,5	4,0	2	299	14,5	4330	13	7,4	96
Freiburg	23	10,4	240	4	7,5	30	3	11,0	33	77	22,0	1700	0,4	5,0	2
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	84	9,3	780	2	6,0	12	—	—	—	5,9	16,4	97	—	—	—
Waldkirch	4,2	5,5	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	117	7,5	880	1,4	5,7	8	—	—	—	0,1	10,0	1	—	—	—
Müllheim	49	10,2	500	0,3	6,7	2	1	1,0	1	1,4	19,3	27	—	—	—
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	23	8,3	190	1,4	5,7	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehl	46	11,1	510	—	—	—	—	—	—	959	21,9	20960	6,2	5,6	35
Lahr	22	8,2	180	5,1	6,5	33	—	—	—	794	19,0	15090	52	10,7	560
Oberkirch	27	8,1	220	1	6,0	6	—	—	—	41	14,7	600	26	8,2	210
Offenburg	88	9,1	800	4	7,5	30	—	—	—	689	17,7	12230	11	9,1	100
Wolfach	17	4,3	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2,4	26
Achern	36	8,1	290	0,5	6,0	3	—	—	—	195	17,0	3320	9,1	7,4	67
Baden	13	11,5	150	0,5	6,0	3	—	—	—	27	21,8	590	0,9	8,9	8
Bühl	22	8,2	180	—	—	—	—	—	—	239	17,9	4290	3,1	5,5	17
Rastatt	46	9,3	430	4,1	6,6	27	—	—	—	38	17,9	680	44	10,0	440
Bretten	15	8,7	130	66	6,4	420	1,5	5,3	8	192	17,0	3270	3,7	4,9	18
Bruchsal	23	8,3	190	8,7	7,5	65	2,2	5,5	12	606	16,7	10100	979	10,7	10450
Durlach	57	12,3	700	52	8,0	420	0,4	15,0	6	174	17,9	3110	8,4	6,8	57
Ettlingen	35	11,4	400	3	9,7	29	—	—	—	2,9	17,6	51	3,6	4,2	15
Karlsruhe	7,2	7,8	56	2	10,0	20	—	—	—	529	19,0	10020	75	8,4	630
Pforzheim	38	12,4	470	50	7,4	370	—	—	—	28	22,2	620	27	5,9	160
Mannheim	27	10,8	290	—	—	—	—	—	—	780	19,1	14900	39	11,9	460
Schwetzingen	2,5	11,6	29	—	—	—	—	—	—	648	20,7	13450	318	8,9	2830
Weinheim	30	6,3	190	—	—	—	—	—	—	362	17,9	6470	1,9	13,7	26
Eppingen	4,6	9,6	44	14	6,9	97	0,1	4,0	0,4	222	17,8	3950	13	10,9	140
Heidelberg	30	11,0	330	0,8	7,5	6	—	—	—	514	19,0	9780	182	10,6	1920
Sinsheim	24	7,9	190	11	8,5	93	1	8,0	8	404	17,3	6970	28	7,6	210
Wiesloch	12	10,8	130	0,6	8,3	5	—	—	—	315	17,5	5500	311	12,1	3780
Adelsheim	21	6,2	130	9,7	5,6	54	—	—	—	0,8	23,8	19	0,1	8,0	0,8
Buchen	36	8,1	290	12	6,1	73	—	—	—	0,1	10,0	1	2	4,5	9
Eberbach	23	7,4	170	—	—	—	—	—	—	4,1	20,5	84	—	—	—
Mosbach	38	9,5	360	11	7,4	81	0,4	4,0	1,6	81	18,7	1510	11	6,6	73
Tauberbischofsheim	4	14,0	56	7,9	6,1	48	0,5	6,0	3	6,9	24,3	170	79	4,7	370
Wertheim	42	11,9	500	—	—	—	—	—	—	31	13,8	430	—	—	—

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896.

Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	38. Raps.			39. Mohn.			40. Leindotter.			41. Taback.			42. Hopfen.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.															
Konstanz . . .	562	6,8	3730	116	5,6	650	2,3	4,3	10	24	19,6	470	252	6,1	1540
Villingen . . .	2,1	5,7	12	4,1	6,1	25	—	—	—	—	—	—	0,5	12,0	6
Waldshut . . .	12	7,5	90	11	6,5	75	1	3,8	3,8	—	—	—	0,4	10,0	4
Freiburg . . .	212	8,6	1830	25	7,4	180	3,5	10,0	35	691	16,0	11120	24	7,3	180
Lörrach	189	8,3	1570	3,1	5,8	18	1	1,0	1	1,5	18,7	28	—	—	—
Offenburg . . .	200	8,9	1780	10	6,9	69	—	—	—	2483	19,7	48880	106	8,8	930
Baden	117	8,9	1050	5,1	6,5	33	—	—	—	499	17,8	8880	57	9,3	530
Karlsruhe . . .	175	11,2	1950	182	7,3	1320	4,1	6,3	26	1532	17,7	27170	1097	10,3	11330
Mannheim . . .	59	8,6	510	—	—	—	—	—	—	1790	19,5	34820	359	9,2	3320
Heidelberg . . .	71	9,9	700	26	7,7	200	1,1	7,6	8,4	1455	18,0	26200	534	11,3	6050
Mosbach . . .	164	9,2	1510	41	6,2	260	0,9	5,1	4,6	124	17,8	2220	92	4,9	450
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz . . .	576	6,6	3830	131	5,8	750	3,3	4,2	14	24	19,6	470	253	6,1	1550
Freiburg . . .	601	8,6	5180	38	7,2	270	4,5	8,0	36	3176	18,9	60030	130	8,5	1110
Karlsruhe . . .	292	10,3	3000	187	7,2	1350	4,1	6,3	26	2031	17,7	36050	1154	10,3	11860
Mannheim . . .	294	9,2	2720	67	6,8	460	2	6,5	13	3369	18,8	63240	985	10,0	9820
Geograph. Gebiete.															
1. Seegegend . .	340	6,7	2270	103	5,7	590	—	—	—	24	19,6	470	251	6,1	1530
2. Donaugegend .	225	6,7	1510	17	5,2	89	2,3	3,2	10	—	—	—	1,1	1,8	2
3. Südl. Schwarzwald	37	7,8	290	3,1	6,1	19	1	3,8	3,8	—	—	—	—	—	—
4. Mtl. u. nrdl. „	163	7,8	1270	3,7	5,9	22	—	—	—	38	19,4	740	18	4,4	79
5. Kaiserstuhl . .	19	7,9	150	2	6,0	12	—	—	—	8	15,0	120	3,7	3,8	14
6. Obere Rheinebene	284	8,8	2490	18	7,2	130	4	8,5	34	31	61,9	1920	0,7	8,6	6
7. Mittlere „	232	9,6	2240	26	7,7	200	0,5	4,0	2	3538	18,7	66140	165	9,4	1550
8. Untere „	128	10,0	1280	16	8,1	130	1,4	9,3	13	3369	19,2	64630	1742	10,5	18160
9. Pfinz- u. Kraichgau	150	10,4	1560	192	7,1	1370	3,8	5,8	22	1389	15,9	22040	236	10,4	2450
10. Bauland . . .	102	10,0	1020	38	6,3	240	0,5	6,0	3	119	17,9	2130	91	4,9	450
11. Odenwald . .	83	7,8	650	4,2	5,7	24	0,4	4,0	1,6	84	19,0	1600	13	7,6	99
Großherzogthum	1763	8,4	14730	423	6,7	2830	14	6,4	89	8600	18,6	159790	2522	9,6	24340
1896 (rund)	1760	8,4	14700	420	6,7	2830	14	6,4	90	8600	18,6	159800	2520	9,6	24340
1895 . .	1810	7,5	13500	420	6,9	2900	15	6,0	90	8420	18,7	157200	2650	9,1	24130
1894 . .	1870	8,3	15600	410	7,2	2940	30	6,5	170	6950	18,8	130330	2740	10,0	27520
1893 .	1800	6,1	11000	430	6,2	2670	20	4,0	80	6060	17,4	105580	2870	3,9	11300
1892 . .	2490	7,2	17900	480	8,0	3820	10	5,2	70	5770	15,6	89940	2790	7,4	20700
1891 . .	2220	6,2	13800	490	7,9	3840	10	4,2	50	7560	15,6	117650	2790	8,1	22700
1890 . .	2820	7,4	20800	480	7,2	3440	20	5,7	100	7880	16,5	130000	2730	7,4	20300
1889 . .	2860	5,7	16200	410	6,7	2780	20	4,8	80	6410	17,7	113550	3300	10,4	34300
1888 . .	3200	6,9	22200	460	6,7	3050	30	5,3	160	6710	9,6	64550	3310	8,2	27090
1887 . .	3390	8,5	28800	480	6,1	2950	20	4,6	90	7900	14,8	117000	3290	8,1	26570
Durchschn. 1887—96	2420	7,2	17500	450	6,9	3120	20	5,0	100	7230	16,4	118560	2900	8,2	23900
„ 1890—94	2240	7,1	15800	460	7,1	3280	20	4,5	90	6840	16,7	114700	2790	7,4	20500
„ 1885—89	3240	7,1	22900	470	6,8	3210	25	4,8	120	6920	14,4	99810	3280	9,1	29720
„ 1880—84	4130	7,6	31300	560	6,5	3650	35	5,7	200	7630	16,5	125700	2710	7,3	19750
„ 1875—79	4570	7,4	33600	600	6,0	3600	55	5,8	320	6200	14,2	87970	2210	7,9	17400
„ 1870—74	5590	8,2	46000	1090	6,7	7350	70	5,7	400	7310	15,7	114900	1840	8,3	15230
„ 1865—69	6440	8,6	55600	1100	9,1	10030	110	7,0	770	7100	15,6	111100	1640	9,0	14690
„ 1865—96	4210	7,8	32950	720	7,0	5050	50	6,0	300	7100	15,8	112120	2420	8,2	19840

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	43. Hanf.						44. Flachs.					
	Bast			Samen			Bast			Samen		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		von	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		von	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	18	4,6	83	12	2,4	29	10	3,7	37	4,7	2,4	11
Konstanz	18	4,5	81	6,2	4,4	27	4	3,3	13	1,3	4,6	6
Meßkirch	21	3,1	66	15	1,9	28	18	3,1	56	12	2,1	25
Pfullendorf	28	2,0	55	18	2,2	40	17	1,2	21	14	1,5	21
Stockach	45	3,9	180	21	3,3	70	19	3,5	67	8,2	2,9	24
Ueberlingen	50	2,4	120	29	3,7	110	19	1,9	36	13	2,7	35
Donaueschingen	25	3,8	96	0,8	3,8	3	27	2,3	62	14	4,6	65
Triberg	1,7	1,6	2,7	—	—	—	11	1,6	17	8	2,5	22
Villingen	10	1,9	19	—	—	—	25	2,4	60	13	3,5	45
Bonndorf	15	2,6	39	5,3	3,6	19	18	2,5	45	13	3,4	44
Säckingen	3	5,0	15	—	—	—	3,2	2,5	8	0,1	2,0	0,2
St. Blasien	0,5	3,0	1,5	—	—	—	4	3,0	12	2,3	5,2	12
Waldshut	23	4,2	96	4,4	3,2	14	12	3,1	37	4,6	3,7	17
Breisach	20	4,3	86	—	—	—	0,3	3,3	1	—	—	—
Emmendingen	174	6,4	1110	72	5,5	400	2,5	2,4	6	1,5	6,7	10
Ettenheim	26	3,2	82	6	2,8	17	1,8	3,7	6,6	0,5	12,0	6
Freiburg	37	3,3	120	4,2	4,8	20	7,3	3,2	23	6	7,7	46
Neustadt	3,8	1,8	7	—	—	—	12	1,6	19	9,7	2,4	23
Staufen	14	3,7	52	—	—	—	0,5	1,4	0,7	—	—	—
Waldkirch	44	3,1	140	10	2,7	27	1,5	3,3	5	1,1	2,7	3
Lörrach	12	2,4	29	0,4	6,0	2,4	4,8	2,7	13	0,8	4,9	3
Müllheim	16	3,4	55	—	—	—	1	3,0	3	—	—	—
Schönau	—	—	—	—	—	—	1,1	1,8	2	—	—	—
Schopfheim	4,5	2,4	11	0,7	2,6	2	4,3	2,3	10	2,7	4,8	13
Kehl	46	5,2	240	—	—	—	—	—	—	0,5	2,0	1
Lahr	17	4,1	70	1	3,0	3	3,6	3,3	12	2	3,5	7
Oberkirch	12	4,3	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	53	5,4	280	0,2	6,0	1,2	3,1	3,2	10	1,4	3,6	5
Wolfach	53	2,6	140	9	2,3	21	4,3	1,4	6	3,1	3,2	10
Achern	19	5,8	110	0,5	3,0	1,5	1,1	2,7	3	2	6,5	13
Baden	1,5	2,0	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bühl	2,2	4,1	9	—	—	—	1,8	3,9	7	0,5	5,0	2,5
Rastatt	7,3	3,7	27	1	3,4	3,4	—	—	—	—	—	—
Bretten	20	4,0	80	8,1	3,7	30	0,5	3,0	1,5	—	—	—
Bruchsal	1,4	1,4	2	—	—	—	1	1,5	1,5	—	—	—
Durlach	1,1	4,1	4,5	1	2,5	2,5	1,1	1,8	2	1	2,0	2
Ettlingen	3,6	3,3	12	—	—	—	4,6	2,6	12	3,8	8,2	31
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	16	1,6	25	1,5	3,0	4,5	1,7	1,2	2	1	5,0	5
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	5,9	1,9	11	3	2,2	6,7	—	—	—	—	—	—
Eppingen	47	2,1	98	19	4,3	81	0,9	2,8	2,5	0,7	3,6	2,5
Heidelberg	10	4,0	40	11	4,7	52	0,9	2,6	2,3	0,9	6,2	5,6
Sinsheim	40	2,0	81	30	2,5	75	1,3	4,6	6	1	4,5	4,5
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	19	2,2	42	18	2,9	52	7,8	1,5	12	5,3	3,2	17
Buchen	41	2,3	96	39	2,6	100	52	1,9	100	49	4,1	200
Eberbach	26	2,0	52	26	5,2	140	9	1,6	14	8,1	5,1	41
Mosbach	33	2,0	65	31	3,5	110	28	2,2	62	25	4,0	99
Tauberbischofsheim	19	1,9	37	18	2,1	38	69	2,7	190	56	3,4	189
Wertheim	—	—	—	—	—	—	29	2,0	59	29	4,9	143

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896.

Kreise rc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	43. Hanf.						44. Flachs.					
	Bast			Samen			Bast			Samen		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		von	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		von	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.												
Konstanz	180	3,2	580	101	3,0	300	87	2,6	230	53	2,3	120
Villingen	37	3,2	120	0,8	3,8	3	63	2,2	140	35	3,7	130
Waldshut	42	3,6	150	9,7	3,4	33	37	2,8	100	20	3,7	73
Freiburg	319	5,0	1600	92	5,0	460	26	2,3	61	19	4,6	88
Lörrach	33	2,9	95	1,1	3,6	4	11	2,5	28	3,5	4,9	17
Offenburg	181	4,3	780	10	2,5	25	11	2,5	28	7	3,3	23
Baden	30	5,0	150	1,5	3,3	4,9	2,9	3,4	10	2,5	6,0	15
Karlsruhe	42	3,0	124	11	3,5	37	8,9	2,1	19	5,8	6,6	38
Mannheim	5,9	1,9	11	3	2,2	6,7	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	97	2,3	220	60	3,5	210	3,1	3,6	11	2,6	4,8	13
Mosbach	138	2,1	290	132	3,3	440	195	2,2	430	172	4,0	690
Bezirke der Landeskommissäre.												
Konstanz	259	3,3	850	112	3,0	340	187	2,5	470	108	3,0	320
Freiburg	533	4,6	2480	103	4,8	490	48	2,4	120	29	4,4	130
Karlsruhe	72	3,8	270	12	3,5	42	12	2,4	29	8,3	6,4	53
Mannheim	241	2,2	520	195	3,3	650	198	2,2	440	175	4,0	700
Geograph. Gebiete.												
1. Seegegend	128	3,5	450	67	3,4	230	46	3,0	140	27	2,7	74
2. Donaugegend	87	2,8	240	35	2,3	79	93	2,3	210	52	3,0	160
3. Südl. Schwrzwald	44	3,0	130	6,7	3,4	23	50	2,2	110	27	2,8	75
4. Mttl. u. nrdl. „	200	3,0	600	43	2,8	120	26	2,2	57	19	3,7	70
5. Kaiserstuhl	29	5,5	160	—	—	—	0,3	4,3	1,3	—	—	—
6. Obere Rheinebene	71	3,5	250	6,1	4,3	26	12	3,6	43	5,8	6,4	37
7. Mittlere „	263	6,5	1710	58	6,2	360	11	3,3	36	8,7	5,1	44
8. Untere „	2	1,8	3,6	60	3,3	190	—	—	—	7,5	6,0	45
9. Pfinz- u. Kraichgau	127	2,0	250	70	2,9	200	11	2,5	27	—	—	—
10. Bauland	72	2,1	150	76	3,8	290	161	2,3	370	142	4,1	580
11. Odenwald	82	2,2	180	—	—	—	35	1,8	62	31	3,9	120
Großherzogthum	1105	3,7	4120	422	3,6	1520	445	2,3	1060	320	3,8	1210
1896 (rund)	1110	3,7	4120	420	3,6	1520	450	2,3	1060	320	3,8	1210
1895	1130	4,4	5010	460	3,5	1630	470	3,3	1540	330	3,9	1290
1894	1250	4,4	5500	490	2,6	1280	460	2,9	1340	340	3,4	1160
1893	1450	4,5	6580	690	2,8	1920	470	2,8	1330	390	3,4	1330
1892	1650	4,3	7170	820	3,1	2500	510	2,9	1510	470	3,3	1570
1891	1860	3,6	6700	810	3,2	2560	560	2,1	1160	430	4,1	1770
1890	2150	3,5	7470	950	3,0	2820	540	2,2	1220	400	3,4	1370
1889	2390	3,5	8360	1010	3,2	3260	520	1,9	980	400	3,2	1270
1888	2450	3,3	8140	1020	3,8	3840	520	1,8	910	390	3,4	1320
1887	2480	2,8	7010	1080	3,0	3840	490	1,8	870	340	3,2	1100
Durchschn. 1887—96	1790	3,7	6600	780	3,2	2520	500	2,4	1190	380	3,5	1340
„ 1890—94	1670	4,0	6680	750	3,0	2220	510	2,6	1310	410	3,5	1440
„ 1885—89	2590	3,4	8870	1080	3,5	3740	530	1,8	980	380	3,4	1300
„ 1880—84	3250	2,9	9360	1280	3,8	4830	690	1,7	1160	480	3,8	1800
„ 1875—79	5300	2,4	12920	2840	3,6	10350	830	1,4	1190	670	3,3	2240
„ 1870—74	7710	2,1	16150	3940	3,8	14850	1090	1,5	1650	870	4,0	3510
„ 1865—69	9360	3,4	31670	—	—	—	1390	1,5	2150	—	—	—
„ 1865—96	4740	2,9	13670	1950	3,7	7180	820	1,7	1400	560	3,3	1820

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	45. Cichorien.			46. Korbweiden.			47. Kraut.			48. Sonstige Gemüse und Handelsgewächse *)
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha
Engen	—	—	—	0,3	40	12	32	164	5260	2
Konstanz	—	—	—	1,1	24	26	58	86	5010	57
Meßkirch	0,1	70	7	1	80	80	83	60	1970	5
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	8,3	49	410	1
Stockach	0,5	200	100	9,5	21	200	45	128	5770	5
Ueberlingen	—	—	—	2,6	27	70	29	39	1140	14
Donaueschingen	—	—	—	0,9	44	40	33	168	5530	2
Triberg	—	—	—	0,1	30	3	6,5	28	180	3,5
Villingen	—	—	—	1,3	18	24	45	91	4100	5
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	26	112	2910	21
Säckingen	—	—	—	—	—	—	11	81	890	9
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	2,4	42	100	0,1
Waldshut	—	—	—	—	—	—	23	36	830	22
Breisach	18	182	3280	1	26	26	32	121	3870	10
Emmendingen	81	179	14460	1,6	111	180	60	89	5320	11
Ettenheim	102	152	15550	2,6	50	130	7,4	171	1260	2,6
Freiburg	109	187	20330	—	—	—	60	99	5970	4
Neustadt	—	—	—	—	—	—	1,3	50	65	—
Staufen	1,6	89	140	—	—	—	37	80	2950	4
Waldkirch	—	—	—	3	2	5	1,2	43	50	1,4
Lörrach	—	—	—	—	—	—	39	109	4240	30
Müllheim	3,5	166	580	0,8	14	11	43	130	5580	15
Schönau	—	—	—	—	—	—	0,4	43	17	2,5
Schopfheim	—	—	—	2,5	66	170	19	93	1760	18
Kehl	3	177	530	2,1	101	210	4	72	290	13
Lahr	34	159	5390	3,1	40	120	12	249	2990	7
Oberkirch	3	83	250	—	—	—	10	29	290	23
Offenburg	142	136	19290	4,5	144	650	26	187	4870	57
Wolfach	—	—	—	1,3	49	63	6,7	38	260	5,5
Achern	58	155	8980	6,7	30	200	23	119	2730	39
Baden	3	150	450	2,3	98	230	11	121	1330	23
Bühl	33	128	4240	3,8	53	200	25	169	4220	12
Rastatt	—	—	—	2,4	84	200	90	79	7100	71
Bretten	325	148	48230	0,9	48	43	4,8	138	660	7,3
Bruchsal	42	176	7410	1,9	43	81	6,4	100	640	52
Durlach	12	168	2020	2	41	82	26	105	2720	5
Ettlingen	—	—	—	0,4	25	10	38	95	3610	4
Karlsruhe	—	—	—	7,6	64	480	19	141	2670	13
Pforzheim	7,1	210	1490	1,5	27	40	31	89	2750	8
Mannheim	—	—	—	18	47	850	17	248	4210	9
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	2	110	220	164
Weinheim	—	—	—	3	50	150	3,2	78	240	11
Eppingen	314	198	62010	1,4	39	55	14	78	1090	1
Heidelberg	—	—	—	1,3	79	100	16	58	930	34
Sinsheim	66	167	11030	3,6	45	160	22	93	2070	3
Wiesloch	—	—	—	1,3	42	55	3,5	191	670	4
Adelsheim	—	—	—	0,2	60	12	40	72	2870	7
Buchen	—	—	—	0,5	68	34	126	70	8760	15
Eberbach	—	—	—	1,1	37	41	32	140	4390	3
Mosbach	54	189	10180	6,3	109	690	57	82	4660	14
Tauberbischofsheim	—	—	—	1,1	34	37	174	113	19690	26
Wertheim	—	—	—	2	20	39	62	81	5050	19

*) Vergl. wegen der Einzelheiten Seite 191/192.

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896.

Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	45. Cichorien.			46. Korbweiden.			47. Kraut.			48. Sonstige Gemüse und Handelsgewächse *)
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha
Kreise.										
Konstanz	0,6	178	110	15	26	390	205	95	19560	84
Villingen	—	—	—	2,3	29	67	84	117	9810	11
Waldshut	—	—	—	—	—	—	62	76	4730	52
Freiburg	312	172	53760	8,2	41	340	199	98	19480	33
Lörrach	3,5	166	580	3,3	53	180	101	115	11600	66
Offenburg	182	140	25460	11	95	1040	59	147	8700	105
Baden	94	145	13670	15	56	830	149	103	15380	145
Karlsruhe	386	153	59150	14	53	740	125	104	13050	89
Mannheim	—	—	—	21	48	1000	22	213	4670	184
Heidelberg	380	192	73040	7,6	49	370	56	85	4760	42
Mosbach	54	189	10180	11	78	850	491	93	45420	84
Bezirke der Landeskommissäre.										
Konstanz	0,6	178	110	17	28	460	351	97	34100	147
Freiburg	498	160	79800	22	71	1560	359	111	39780	204
Karlsruhe	480	152	72820	29	52	1570	274	104	28430	234
Mannheim	434	192	83220	40	56	2220	569	96	54850	310
Geograph. Gebiete.										
1. Seegegend	0,5	200	100	13	24	310	160	100	15970	76
2. Donaugegend	0,1	70	7	3,2	44	140	123	107	13220	14
3. Südl. Schwarzwald	—	—	—	2,5	68	170	76	104	7890	58
4. Mittl. u. nördl. „	8,9	167	1490	7,8	44	340	106	40	4270	122
5. Kaiserstuhl	6,5	280	1820	0,2	45	9	32	124	3970	9
6. Obere Rheinebene	131	185	24230	1,6	18	28	193	99	19030	71
7. Mittlere „	446	148	65940	26	72	1860	171	149	25450	149
8. Untere „	1	60	60	32	53	1690	67	157	10500	272
9. Pfinz- u. Kraichgau	765	173	132130	9,3	35	330	116	90	10490	30
10. Bauland	54	189	10180	10	81	810	365	96	35030	67
11. Odenwald	—	—	—	2,1	57	120	144	79	11340	27
Großherzogthum	1413	167	235950	108	53,7	5810	1553	101	157160	895
1896 (rund)	1410	167	236000	110	53,7	5810	1550	101	157200	900
1895	1680	169	282900	110	55,3	5920	1550	73	113400	880
1894	1780	157	279900	110	56,6	6340	1570	128	200700	880
1893	1710	156	267300	100	56,5	5650	1560	103	160400	890
1892	1970	178	351600	90	48,1	4330	1690	122	205200	870
1891	1730	177	307000	80	65,5	4900	1730	157	272000	830
1890	1720	207	356400	80	54,6	4400	1720	168	289000	860
1889	2430	197	480000	90	55,8	4800	1730	148	256000	790
1888	2360	160	376700	80	54,0	4400	1710	162	278000	760
1887	2330	116	271300	80	52,7	4000	1670	138	231000	750
Durchschn. 1887—96	1910	168	320900	90	56,2	5060	1650	131	216300	840
„ 1890—94	1780	176	312400	90	56,9	5120	1650	137	285500	870
„ 1885—89	2470	159	393400	70	53,4	3740	1710	155	265200	780
„ 1880—84	2580	176	454500	.	.	.	1770	189	334200	750
„ 1875—79	1870	145	270400	.	.	.	1610	207	332800	650
„ 1870—74	1840	138	254100	.	.	.	1810	200	361400	650
„ 1865—69	1400	143	199600	.	.	.	2160	167	360000	650
„ 1865—96	1960	159	310700	.	.	.	1770	170	301000	730

*) Vergl. wegen der Einzelheiten Seite 191/192.

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	49. Wiesen.						50. Weinberge.						
	Heu			Oehmd			Fläche im Ertrag	Ertrag in hl					*) Ertragslose Rebfläche
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg			vom	im	davon			
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	ha	Ganzen	Weiß	Roth	Schiller	ha
Engen	4349	32	137260	4117	14	55760	75	11,4	852	254	345	253	13
Konstanz	6001	32	189250	5214	19	99810	705	19,7	13856	8161	3983	1712	32
Meßkirch	3708	27	101420	3222	9	28640	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	3834	24	91820	2422	12	28040	—	—	—	—	—	—	—
Stockach	4464	32	143350	4067	14	57050	92	21,1	1942	1712	158	72	22
Ueberlingen	6020	27	161150	5261	11	55880	511	37,8	19317	12054	6763	500	29
Donaueschingen	8715	30	262380	8129	13	105470	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	2867	26	73040	1907	7	13520	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	5274	33	175940	4479	13	59270	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	5357	25	133320	4918	9	43680	7	34,7	243	243	—	—	—
Säckingen	3735	25	93200	3479	13	43760	24	12,0	289	286	—	3	10
St. Blasien	3350	22	74340	3315	6	19410	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	9222	26	238470	8028	11	85710	373	44,8	16704	14368	1857	479	10
Breisach	2510	28	70830	1935	13	24210	1675	37,3	62504	59604	2760	140	17
Emmendingen	7501	33	250060	7463	17	125760	1582	45,6	72102	71100	504	498	53
Ettenheim	2477	34	85000	2342	17	39830	424	35,8	15196	7337	70	7789	15
Freiburg	9105	31	280410	8266	14	111860	867	25,9	22454	21844	547	63	30
Neustadt	4689	25	119140	3071	11	34690	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	4094	34	140900	4094	16	64110	662	30,8	20413	20288	124	1	4
Waldkirch	4019	34	138100	3972	15	58440	104	20,8	2168	687	—	1481	12
Lörrach	4890	32	155480	4874	16	75660	881	37,1	32687	32400	285	2	45
Müllheim	3280	26	84250	3223	13	40440	1068	38,4	40999	40823	176	—	38
Schönau	2801	33	92630	2759	13	35280	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	4688	32	148240	4649	14	65250	8	8,3	66	66	—	—	4
Kehl	5535	27	147420	5535	14	77180	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	3901	30	118640	3872	15	59590	383	18,3	7001	5438	145	1418	10
Oberkirch	3128	29	89840	3026	12	37600	447	32,3	14424	10567	242	3615	17
Offenburg	7850	31	242160	7836	15	119700	1095	25,8	28294	21487	2758	4049	119
Wolfach	5770	28	159700	4938	11	55940	34	5,9	200	30	—	170	8
Achern	4344	29	127020	4194	15	60750	306	34,7	10624	3418	1422	5784	20
Baden	2268	32	72350	2256	14	32130	209	34,9	7300	7088	12	200	5
Bühl	5081	29	148970	4229	13	52750	747	37,4	27950	20490	4820	2640	100
Rastatt	4946	29	143790	4906	12	60730	115	15,9	1825	386	55	1384	33
Bretten	1631	33	53560	1620	16	25780	197	14,5	2855	122	1197	1536	72
Bruchsal	4183	29	121470	3867	15	57270	601	21,2	12717	4224	1868	6625	204
Durlach	2750	30	81420	2750	15	41580	186	7,5	1402	434	152	816	53
Ettlingen	2369	29	68670	2351	13	30870	69	37,1	2560	—	—	2560	13
Karlsruhe	3549	34	121660	3548	20	69900	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	3877	30	116340	3866	13	50800	318	14,8	4702	7	2001	2694	203
Mannheim	1102	38	42230	1024	15	15770	70	56,4	3946	3926	20	—	0,7
Schwetzingen	2555	28	70540	2415	14	34270	—	—	—	—	—	—	1,5
Weinheim	2094	28	59540	2094	10	20230	207	38,3	7930	4252	3678	—	49
Eppingen	1058	31	33060	1058	15	15910	269	32,9	8842	3575	3400	1867	174
Heidelberg	2606	30	79350	2606	13	32560	231	17,7	4085	3777	207	101	42
Sinsheim	2367	36	85330	2367	16	38530	115	15,2	1749	149	11	1589	61
Wiesloch	1336	30	40150	1336	15	19300	431	39,7	17127	11138	5445	544	32
Adelsheim	1431	26	37700	1431	11	16210	22	28,9	636	—	—	636	11
Buchen	4594	33	149800	4594	13	58760	94	11,6	1089	434	288	367	19
Eberbach	1602	36	57100	1602	18	29210	—	—	—	—	—	—	0,4
Mosbach	2845	30	86240	2837	14	39680	203	39,7	8054	2515	167	5372	93
Tauberbischofsheim	3347	38	126050	3347	16	52820	1981	12,1	23920	21389	978	1553	434
Wertheim	1818	31	55990	1814	13	23800	186	5,8	1074	699	290	85	123

*) Darunter sind die keinerlei Ertrag abwerfenden, als Weinberge katastrirten Flächen zu verstehen (Neupflanzungen). Die andern

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896. Noch: Tabelle 2.

Kreise 2c., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	49. Wiesen. Heu: Fläche ha	Heu: Ertrag in 100 kg vom ha	Heu: Ertrag in 100 kg im Ganzen	Oehmd: Fläche ha	Oehmd: Ertrag in 100 kg vom ha	Oehmd: Ertrag in 100 kg im Ganzen	50. Weinberge. Fläche im Ertrag ha	Ertrag in hl vom ha	Ertrag in hl im Ganzen	davon Weiß	davon Roth	davon Schiller	*) Ertragslose Rebfläche ha
Kreise.													
Konstanz	28376	29	824250	24303	13	325180	1383	26,0	35967	22181	11249	2537	96
Villingen	16856	30	511360	14515	12	178260	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	21664	25	539330	19740	10	192560	404	42,7	17236	14897	1857	482	20
Freiburg	34395	32	1084440	31143	15	458900	5314	36,7	194837	180860	4005	9972	132
Lörrach	15659	31	480600	15505	14	216630	1957	37,7	73752	73289	461	2	82
Offenburg	26184	29	757760	25207	14	350010	1959	25,5	49919	37522	3145	9252	150
Baden	16639	30	492130	15585	13	206360	1377	34,6	47699	31382	6309	10008	158
Karlsruhe	18359	31	563120	18002	15	276200	1371	17,7	24236	4787	5218	14231	544
Mannheim	5751	30	172310	5533	13	70270	277	42,9	11876	8178	3698	—	51
Heidelberg	7367	32	237890	7367	14	106300	1046	30,4	31803	18639	9063	4101	309
Mosbach	15637	33	512880	15625	14	220480	2486	14,0	34773	25037	1723	8013	680
Bezirke der Landeskommissäre.													
Konstanz	66896	28	1874940	58558	12	696000	1787	29,8	53203	37078	13106	3019	116
Freiburg	76238	31	2322800	71855	14	1025540	9230	34,5	318508	291671	7611	19226	364
Karlsruhe	34998	30	1055250	33587	14	482560	2748	26,2	71935	36169	11527	24239	702
Mannheim	28755	32	923080	28525	14	397050	3809	20,6	78452	51854	14484	12114	1040
Geograph. Gebiete.													
1. Seegegend	20038	30	604260	17857	14	257850	1383	26,0	35967	22181	11249	2537	96
2. Donaugegend	22366	29	658270	19070	12	232070	—	—	—	—	—	—	—
3. Südl. Schwarzwald	30509	28	844830	27606	11	308750	352	37,5	13196	13063	113	20	16
4. Mittl. u. nrdl. „	30861	29	881150	27477	12	328330	2182	28,2	61395	44864	5562	10969	231
5. Kaiserstuhl	2474	30	74720	1925	16	30110	2245	40,5	90940	88036	2714	190	40
6. Obere Rheinebene	21716	32	689210	20898	14	301760	3672	34,3	125964	122087	3354	523	120
7. Mittlere „	31952	30	952160	31310	15	481970	2631	34,9	91948	69900	4034	18014	153
8. Untere „	17025	30	504860	16485	15	244790	1181	35,3	41635	25284	8997	7354	211
9. Pfinz- u. Kraichgau	12077	32	381640	12041	14	166220	1436	18,3	26226	6297	8952	10977	675
10. Bauland	9997	33	333690	9993	14	144430	2482	14,0	34753	25029	1723	8001	668
11. Odenwald	7872	32	251280	7863	13	104870	10	7,4	74	31	30	13	12
Großherzogthum	206887	29,9	6176070	192525	13,5	2601150	17574	29,7	522098	416772	46728	58598	2222
1896 (rund)	206890	29,9	6176000	192530	13,5	2601000	17580	29,7	522100	416770	46730	58600	2220
1895	206320	32,4	6688000	192490	14,2	2742000	17680	21,9	387590	328550	28320	30720	1940
1894	206190	30,5	6289000	190440	17,1	3249000	18020	24,8	447530	368120	37710	41700	1650
1893	203510	14,3	2914000	179560	8,6	1552000	17710	35,6	630550	513910	62380	54260	2310
1892	199880	25,3	5063000	172770	11,5	1990000	18000	14,0	252400	205540	25560	21300	1900
1891	199650	31,2	6231000	175670	16,4	2890000	18450	6,5	119780	94510	14590	10680	1820
1890	200300	31,3	6268000	176210	15,5	2725000	19140	17,3	331630	261490	32020	38120	1750
1889	199470	31,6	6306000	174850	16,1	2816000	19740	6,5	129270	95100	14340	19830	1530
1888	198690	26,2	5199000	173140	14,1	2447000	19900	19,4	386360	315310	26130	44920	1520
1887	197930	30,4	6020000	168910	11,2	1780000	19870	15,6	308980	230580	36850	41550	1580
Durchschn. 1887—96	201880	28,3	5715000	179660	13,8	2479000	18610	18,9	351620	282990	32460	36170	1820
„ 1890—94	201910	26,5	5353000	178930	13,9	2481000	18260	19,5	356380	288720	34450	33210	1890
„ 1885—89	198130	29,6	5862000	172130	13,8	2380000	19880	21,9	436320	354530	36200	45590	1530
„ 1880—84	194400	28,8	5593000	171060	15,1	2579000	20230	16,6	336780	266820	34180	35780	1510
„ 1875—79	189050	29,3	5535000	162300	15,8	2572000	20550	29,0	594510	466060	56930	71520	1160
„ 1870—74	188200	29,1	5473000	168900	14,4	2427000	20820	27,6	574110	438460	57620	78030	850
„ 1865—69	187340	32,6	6099000	172180	15,0	2588000	.	.	803860	579020	89260	135580	.
„ 1865—96	194010	29,4	5701300	172220	14,6	2515000	.	.	513110	397290	50570	65250	.

*) Ertragslose Rebfläche = ungenutzten (ausgestockten) Rebflächen sind bei den einzelnen Fruchtarten inbegriffen.

Noch: Tabelle 2. Noch: Landwirthschaftliche

Amtsbezirke.	51. Nach- (Stoppel-) Früchte.														
	Stoppelklee im Ertrag.			Futterwelschkorn.			Runkelrüben.			Gelbe Rüben.			Weiße Rüben.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Engen	132	11	1510	1	25	25	—	—	—	—	—	—	85	37	3120
Konstanz	457	11	4920	22	27	587	73	105	7640	0,2	23	4,5	627	35	22060
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	16	6,0	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	23	16
Stockach	372	6,5	2420	—	—	—	1	60	60	—	—	—	180	12	2190
Ueberlingen	1005	4,5	4550	2	50	100	—	—	—	—	—	—	276	15	4190
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	10	6,0	60	0,5	16	8	—	—	—	—	—	—	17	29	490
Villingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	25	5,5	140	—	—	—	0,8	10	8	—	—	—	3	6,7	20
Säckingen	129	14	1740	—	—	—	2	105	210	0,6	32	19	95	27	2600
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	771	10	8020	1,4	58	81	16	69	1100	0,2	25	5	720	47	33510
Breisach	241	10	2510	186	26	4750	—	—	—	44	26	1120	1113	49	54800
Emmendingen	1222	9,0	11030	108	16	1690	2,8	69	190	168	30	5050	2082	27	56690
Ettenheim	520	12	6460	261	21	5390	14	48	670	49	28	1380	1324	26	34130
Freiburg	395	9,4	3730	58	22	1250	18	74	1330	28	67	1870	867	47	41070
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	415	7,6	3160	112	16	1740	25	60	1510	—	—	—	475	26	12100
Waldkirch	137	6,7	920	3	29	87	—	—	—	139	30	4100	76	20	1530
Lörrach	602	4,6	2770	8	19	150	1	25	25	1,5	23	35	303	31	931
Müllheim	252	4,5	1130	33	36	1170	—	—	—	—	—	—	127	22	280
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	22	22
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	3,2	61	200	6,4	44	280	14	32	440
Kehl	765	8,3	6340	—	—	—	50	89	4450	6	59	360	2903	131	381770
Lahr	723	8,7	6260	104	18	1880	19	59	1110	36	34	1210	3083	30	92350
Oberkirch	235	6,4	1500	5	40	200	4	61	250	11	31	350	488	39	19030
Offenburg	1055	11	11660	50	22	1080	59	73	4290	23	41	940	3183	49	156440
Wolfach	163	4,9	800	30	8,8	270	3	51	150	13	13	160	401	12	4740
Achern	578	5,1	2940	25	20	500	47	74	3460	33	37	1210	1156	50	57890
Baden	199	15	3020	31	27	850	11	159	1740	0,5	100	50	888	111	98180
Bühl	517	5,5	2830	8,2	31	260	17	41	690	21	42	870	1384	52	72060
Rastatt	492	8,9	4370	39	21	830	17	89	1520	48	42	2000	3866	63	243060
Bretten	471	8,1	3840	2	28	55	2	35	70	—	—	—	1903	23	43100
Bruchsal	344	9,0	3110	30	39	1160	—	—	—	—	—	—	6037	45	273710
Durlach	445	6,4	2860	39	28	1080	12	84	1000	1	35	35	1580	33	52320
Ettlingen	247	8,8	2170	25	49	1230	23	52	1200	—	—	—	1044	61	63820
Karlsruhe	64	12	790	14	51	710	75	150	11260	1	20	20	3897	56	219420
Pforzheim	197	7,5	1490	1	50	50	—	—	—	—	—	—	579	17	9990
Mannheim	—	—	—	—	—	—	32	70	2240	—	—	—	1106	48	52700
Schwetzingen	40	10	400	8	30	240	5	250	1250	—	—	—	1779	68	120970
Weinheim	393	7,3	2860	—	—	—	14	124	1740	—	—	—	519	39	19980
Eppingen	439	16	6800	—	—	—	1	150	150	—	—	—	970	22	21700
Heidelberg	549	8,0	4410	1	60	60	6	103	620	—	—	—	2031	19	38060
Sinsheim	852	8,8	7450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1430	28	40310
Wiesloch	123	5,0	610	6	27	160	3	7,7	23	18	14	250	1484	52	77400
Adelsheim	130	9,9	1290	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	18	35
Buchen	5	15	75	—	—	—	5	60	300	—	—	—	4	28	110
Eberbach	194	5,0	960	0,2	60	12	3,7	107	390	—	—	—	96	22	2100
Mosbach	580	12	7150	25	25	630	5	200	1000	—	—	—	289	37	10540
Tauberbischofsh.	55	13	730	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105	54	5710
Wertheim	19	3,6	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	313	38	11970

Felderbestellung und Ernte-Erträge 1896. Noch: Tabelle 2.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	51. Nach- (Stoppel-) Früchte.														
	Stoppelklee im Ertrag.			Futterwelschkorn.			Runkelrüben.			Gelbe Rüben.			Weiße Rüben.		
	Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg		Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen	ha	vom ha	im Ganzen
Kreise.															
Konstanz	1982	6,8	13500	25	28	710	74	104	7700	0,2	23	4,5	1169	27	31580
Villingen	10	6,0	60	0,5	16	8	—	—	—	—	—	—	17	29	490
Waldshut	925	11	9900	1,4	58	81	19	70	1320	0,8	30	24	818	44	36130
Freiburg	2930	9,5	27810	728	21	14910	60	62	3700	428	32	13520	5937	34	200320
Lörrach	854	4,6	3900	41	32	1320	4,2	52	220	7,9	40	320	445	28	12600
Offenburg	2941	9,0	26560	189	18	3430	135	76	10250	89	34	3020	10058	65	654330
Baden	1786	7,4	13160	103	24	2440	92	81	7410	103	40	4130	7294	65	471130
Karlsruhe	1768	8,1	14260	111	39	4290	112	121	13530	2	28	55	15040	44	661860
Mannheim	433	7,5	3260	8	29	240	51	103	5230	—	—	—	3404	57	193650
Heidelberg	1963	9,8	19270	7	32	220	10	79	790	18	14	250	5915	30	177470
Mosbach	983	11	10270	25	26	640	14	121	1690	—	—	—	809	38	30470
Bezirke der Landeskommissäre.															
Konstanz	2917	8,0	23460	27	30	800	93	97	9020	1	28	28	2004	34	68200
Freiburg	6725	8,7	58270	958	21	19660	199	71	14170	525	32	16860	16440	53	867250
Karlsruhe	3554	7,7	27420	214	31	6730	204	103	20940	105	40	4190	22334	51	1132990
Mannheim	3379	9,7	32800	40	27	1100	75	103	7710	18	14	250	10128	40	401590
Topograph. Gebiete.															
1. Seegegend	1966	6,8	13400	25	28	710	74	104	7700	0,2	23	4,5	1168	27	31550
2. Donaugegend	16	6,0	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	23	16
3. Südl. Schwrzwald	335	7,9	2660	3,2	23	74	6,5	43	280	6,4	44	280	125	23	2830
4. Mittl. u. nrdl. „	1571	6,7	10520	100	16	1630	29	30	880	228	33	7660	2609	29	74890
5. Kaiserstuhl	152	8,5	1290	50	26	1290	—	—	—	60	25	1510	894	44	39550
6. Obere Rheinebene	2300	9,9	22690	360	25	9000	57	69	3960	30	64	1920	2883	41	118820
7. Mittlere „	5102	8,9	45430	550	19	10200	246	81	19910	304	32	9680	18317	63	1151350
8. Untere „	1130	9,0	10100	88	38	3380	126	126	15890	2	13	25	14730	55	815400
9. Pfinz- u. Kraichgau	2739	8,5	23320	38	36	1370	15	80	1200	18	14	250	8627	22	188260
10. Bauland	774	11,9	9180	25	25	620	5	200	1000	—	—	—	683	41	28080
11. Odenwald	490	6,7	3270	0,2	60	12	12	85	1020	—	—	—	869	22	19280
Großherzogthum	16575	8,5	141960	1239	22,8	28290	571	91	51840	649	32,8	21330	50906	48,5	2470030
1896 (rund)	16580	8,5	142000	1240	22,8	28290	570	91	51800	650	32,8	21330	50910	48,5	2470000
1895	14670	7,5	109300	1010	23,2	23450	560	95	53100	780	50,6	39490	50750	43,4	2203000
1894	17310	10,5	182600	1320	26,3	34780	790	104	82300	590	44,3	26290	53780	55,3	2974000
1893	3720	3,7	13800	1840	23,2	42650	740	103	76200	650	39,1	25450	55400	75,2	4166000
1892	11200	5,8	64500	1060	20,5	21770	750	112	84800	870	32,8	28400	49920	47,8	2383000
1891	15680	8,5	132800	1100	22,6	24910	530	91,2	48100	640	38,2	24600	45510	53,5	2436000
1890	15920	7,7	122600	1210	24,2	29250	700	93,2	65600	620	29,6	18300	45710	40,4	1848000
1889	17510	9,7	170000	1210	22,0	26550	710	86,2	60900	640	49,7	31950	49380	61,2	3022000
1888	16110	8,6	138900	1250	21,5	26970	730	86,5	63000	650	36,1	23500	45440	31,8	1448000
1887	8950	4,5	40100	1200	20,5	24600	710	83,2	58800	530	23,4	12390	39510	31,6	1247000
Durchschn. 1887—96	13770	8,1	111700	1240	22,9	28330	680	94,6	64300	660	38,1	25170	48630	49,8	2420000
„ 1890—94	12770	8,1	103300	1310	23,4	30670	700	102	71400	670	36,7	24610	50060	55,0	2761000
„ 1885—89	14760	8,5	125200	1270	24,3	30910	700	91,6	64100	590	42,3	24980	47990	56,1	2694000
„ 1880—84	14820	9,0	132400	1000	35,8	35830	710	102	72400	540	51,4	27730	47690	57,2	2728000
„ 1875—79	19440	10,1	195400	810	42,8	34690	640	114	72900	900	57,2	51450	50190	61,4	3080000
„ 1870—74	19500	11,5	224800	900	44,4	40080	550	102	56200	920	59,2	54430	53690	54,0	2900000
„ 1865—69	.	.	.	690	51,4	35500	590	123	72500	760	79,7	60550	51140	69,0	3531000
„ 1865—96	16720	9,9	166300	1000	34,1	34070	640	105	67200	730	54,8	39980	50170	58,0	2910000

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsbezirke.	Noch: 51. Nach- (Stoppel-) Früchte. Heidekorn. Fläche ha	Heidekorn. Ertrag im Ganzen 100 kg	Grünfutter. Fläche ha	Grünfutter. Ertrag im Ganzen 100 kg	Tabak. Fläche ha	Tabak. Ertrag im Ganzen 100 kg	Summe aller Stoppelfrüchte ha	52. Obst.	53. Zwischenfrüchte.
Engen	—	—	—	—	—	—	218		
Konstanz	—	—	6	68	—	—	1185		
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—		
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	17		
Stockach	—	—	—	—	—	—	553		
Ueberlingen	—	—	12	130	—	—	1295		
Donaueschingen	—	—	—	—	—	—	—		
Triberg	—	—	—	—	—	—	28		
Villingen	—	—	—	—	—	—	—		
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	29		
Säckingen	—	—	—	—	—	—	226		
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—		
Waldshut	—	—	5	75	—	—	1514		
Breisach	—	—	6	170	—	—	1590		
Emmendingen	—	—	4	78	0,1	1	3587		
Ettenheim	—	—	15	330	—	—	2183		
Freiburg	2	20	45	370	—	—	1413		
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—		
Staufen	—	—	1	11	—	—	1028		
Waldkirch	0,4	14	—	—	—	—	355		
Lörrach	—	—	0,2	1	—	—	916		
Müllheim	—	—	9	110	—	—	421		
Schönau	—	—	—	—	—	—	1		
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	23		
Kehl	—	—	8	67	2	18	3734		
Lahr	—	—	3	110	—	—	3968		
Oberkirch	—	—	8	130	—	—	751		
Offenburg	—	—	7	84	2	25	4379		
Wolfach	15	60	1	30	—	—	626		
Achern	—	—	4,6	70	1,7	25	1845		
Baden	—	—	—	—	—	—	1130		
Bühl	—	—	16	200	6,3	81	1969		
Rastatt	—	—	0,5	6	1	17	4464		
Bretten	—	—	—	—	—	—	2378		
Bruchsal	—	—	7	77	—	—	6418		
Durlach	—	—	5	70	—	—	2082		
Ettlingen	—	—	7	160	—	—	1346		
Karlsruhe	—	—	24	400	292	1150	4367		
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	777		
Mannheim	—	—	—	—	—	—	1138		
Schwetzingen	—	—	20	600	7	110	1859		
Weinheim	—	—	—	—	—	—	926		
Eppingen	—	—	—	—	—	—	1410		
Heidelberg	—	—	25	630	10	18	2622		
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	2282		
Wiesloch	—	—	1	13	—	—	1635		
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	132		
Buchen	—	—	7	72	—	—	21		
Eberbach	—	—	—	—	—	—	294		
Mosbach	—	—	5	150	—	—	904		
Tauberbischofsh.	—	—	2	30	—	—	162		
Wertheim	—	—	40	800	—	—	372		

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	Heidekorn. Fläche ha	Heidekorn. Ertrag im Ganzen 100 kg	Grünfutter. Fläche ha	Grünfutter. Ertrag im Ganzen 100 kg	Tabak. Fläche ha	Tabak. Ertrag im Ganzen 100 kg	Summe aller Stoppelfrüchte ha
Kreise.							
Konstanz	—	—	18	200	—	—	3268
Villingen	—	—	—	—	—	—	28
Waldshut	—	—	5	75	—	—	1769
Freiburg	2,4	34	71	960	0,1	1	10156
Lörrach	—	—	9,2	110	—	—	1361
Offenburg	15	60	27	420	4	43	13458
Baden	—	—	21	280	9	120	9408
Karlsruhe	—	—	43	710	292	1150	17368
Mannheim	—	—	20	600	7	110	3923
Heidelberg	—	—	26	640	10	18	7949
Mosbach	—	—	54	1050	—	—	1885
Bezirke der Landeskommissäre.							
Konstanz	—	—	23	270	—	—	5065
Freiburg	17	94	107	1490	4,1	44	24975
Karlsruhe	—	—	64	990	301	1270	26776
Mannheim	—	—	100	2290	17	130	13757
Geograph. Gebiete.							
1. Seegegend	—	—	18	200	—	—	3251
2 Donaugegend	—	—	—	—	—	—	17
3. Südl. Schwrzwald	—	—	5,5	64	—	—	482
4. Mttl. u. nrdl. „	15	60	17	290	0,1	1	4569
5. Kaiserstuhl	—	—	1	10	—	—	1157
6. Obere Rheinebene	2	20	57	650	—	—	5689
7. Mittlere „	0,4	14	53	920	13	168	24586
8. Untere „	—	—	80	1760	299	1257	16455
9. Pfinz- u. Kraichgau	—	—	8	90	—	—	11445
10. Bauland	—	—	53	1040	—	—	1540
11. Odenwald	—	—	1	12	10	18	1382
Großherzogthum	17	94	294	5040	322	1440	70573
1896 (rund)	17	90	290	5040	320	1440	70570
1895	17	180	290	4920	340	1650	68420
1894	12	150	320	7390	280	1170	74400
1893	3	120	590	9630	160	620	63100
1892	—	—	160	3590	210	1980	64170
1891	1	3	140	3000	120	490	63720
1890	2	12	120	3130	190	1040	64470
1889	2	36	120	2810	50	480	69620
1888	1	2	120	2340	70	370	64370
1887	2	40	120	1850	50	750	51070
Durchschnitt 1887–96	6	63	230	4870	180	1000	65390
„ 1890–94	2	34	250	4840	170	1030	63870
„ 1885–89	2	21	130	2590	50	520	65490
„ 1880–84	5	54	170	3520	90	880	65020
„ 1875–79	16	150	80	1890	70	540	72150
„ 1870–74	6	49	120	3500	80	740	75770
„ 1865–69	18	220	280	8910	140	1830	61350
„ 1865–96	9	90	180	4320	120	970	69570

(Siehe Bemerkungen.)

Bemerkung zu Spalte 52. Die Angaben über den Ertrag des Obstes wurden Seitens der Gemeinden sowohl für den Durchschnittsertrag des einzelnen Baumes, als auch für den Gesammtertrag gemacht. Die Richtigkeit dieser Angaben ist, wie gewöhnlich, vielfach zweifelhaft und lassen sich daraus nur für größere Gebiete Schätzungen ableiten. Auf Grund derselben wird der Obstertrag des ganzen Landes, im Allgemeinen wohl noch zu gering, an Aepfeln auf 228 000, an Birnen auf 121 000, an Kirschen auf 119 000, an Zwetschgen auf 282 000, an Pflaumen auf 51 000, an Nüssen auf 59 000, an Kastanien auf 3200, im Ganzen auf 863 200 Doppelzentner geschätzt.

Bemerkung zu Spalte 53. Nach den gemachten Angaben wären von **Zwischenfrüchten** etwa an Mais 780, an Bohnen 12680, an Erbsen 640, an Kraut 142 950, an Futterrüben 7 190, an Zwiebeln 1 280, an Hanfsamen 310, an Hanfbast 60, an sonstigen Zwischenfrüchten 2 790 Doppelzentner geerntet worden. Die Angaben über die Zwischenfrüchte, sowohl was ihr Vorkommen als was ihren Ertrag betrifft, sind, wie gewöhnlich, vielfach unvollständig, daher ist der Gesammtbetrag derselben in Wirklichkeit als erheblicher, theilweise um das vielfache größer als angegeben zu erachten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle 3. **Nachweis über Benützung des Reutfeldes, Streulands und Torfmoors.**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Amtsbezirke.	Reutberge						Streuland				Torfmoor					Ueberhaupt
	mit Feldfrüchten bebaut	als Weide genutzt	als Wiese genutzt	mit Holz bestanden	ungenutzt	im Ganzen	als Weide genutzt	zu Futter genutzt	zu Streuwerk genutzt	im Ganzen	als Weide genutzt	zu Futter genutzt	zu Streuwerk genutzt	ungenutzt	im Ganzen	
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	3
Konstanz	1	6	15	4,5	16	43	—	75	722	797	—	—	11	—	11	851
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	—	2,3	—	—	—	2,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,3
Stockach	2,7	0,6	3,3	0,3	0,6	7,5	17	8,5	17	43	—	3,5	11	—	15	66
Ueberlingen	—	2	—	—	—	2	—	20	4	24	—	4,5	8,5	—	13	39
Donaueschingen	14	—	9	2	4,5	30	—	3,1	54	57	—	—	3	—	3	90
Triberg	251	3866	4	1888	1039	7048	—	—	—	—	4	—	—	16	20	7068
Villingen	32	302	14	254	95	697	—	17	32	49	—	—	—	—	—	746
Bonndorf	11	—	12	5	7,3	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
Säckingen	3	—	20	5	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
St. Blasien	68	48	33	212	54	415	—	—	—	—	—	—	—	—	—	415
Waldshut	10	4,5	55	191	33	294	0,2	—	0,8	1	—	2	—	—	2	297
Breisach	—	—	—	—	1,4	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,4
Emmendingen	64	602	23	74	97	860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	860
Ettenheim	74	227	46	123	9,5	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	480
Freiburg	188	1206	191	427	871	2883	—	—	—	—	12	—	—	—	12	2895
Neustadt	74	2195	—	145	24	2438	—	4	5	9	97	—	—	—	97	2544
Staufen	—	—	—	—	0,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
Waldkirch	900	5100	48	1092	1816	8956	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8956
Lörrach	0,5	—	—	2	1,9	4,4	—	—	2,9	2,9	—	—	—	—	—	7,3
Müllheim	8,1	—	—	—	—	8,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,1
Schönau	—	94	—	19	27	140	—	—	—	—	5,1	—	—	—	5,1	145
Schopfheim	20	232	17	12	34	315	—	—	—	—	—	—	—	—	—	315
Kehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	46	37	25	54	4	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166
Oberkirch	117	50	21	2243	208	2639	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2639
Offenburg	155	140	15	1811	54	2175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2175
Wolfach	1278	2358	534	5114	1927	11211	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11211
Achern	13	333	1	176	103	626	—	—	—	—	—	—	—	—	—	626
Baden	—	—	—	—	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1
Bühl	—	85	30	4	1,6	121	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121
Rastatt	—	—	—	—	7,8	7,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,8
Bretten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	3	5	8	—	—	2	—	2	10
Durlach	—	—	—	—	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	—	0,5	—	—	—	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
Eppingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesloch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Eberbach	—	—	—	—	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1
Mosbach	—	—	—	0,4	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Tauberbischofsheim	13	1	—	—	—	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82
Wertheim	14	68	—													

Noch: Tabelle 3. Noch: Nachweis über Benützung des Reutfeldes, Streulands und Torfmoors.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	Reutberge						Streuland				Torfmoor					Ueberhaupt
	mit Feldfrüchten bebaut	als Weide genutzt	als Wiese genutzt	mit Holz bestanden	ungenutzt	im Ganzen	als Weide genutzt	zu Futter genutzt	zu Streuwerk genutzt	im Ganzen	als Weide genutzt	zu Futter genutzt	zu Streuwerk genutzt	ungenutzt	im Ganzen	
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Kreise.																
Konstanz	3,7	11	18	4,8	17	55	17	104	743	864	—	10	32	—	42	961
Villingen	297	4168	27	2144	1139	7775	—	20	86	106	4	—	3	16	23	7904
Waldshut	92	53	120	413	94	772	0,2	—	0,8	1	—	2	—	—	2	775
Freiburg	1300	9330	308	1861	2819	15618	—	4	5	9	109	—	—	—	109	15736
Lörrach	29	326	17	33	63	468	—	—	2,9	2,9	5,1	—	—	—	5,1	476
Offenburg	1596	2585	595	9222	2193	16191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16191
Baden	13	418	31	180	113	755	—	—	—	—	—	—	—	—	—	755
Karlsruhe	—	—	—	—	0,2	0,2	—	3	5	8	—	—	2	—	2	10
Mannheim	—	0,5	—	—	—	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	27	69	—	0,4	5,1	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101
Bezirke der Landeskommissäre.																
Konstanz	393	4232	165	2561	1250	8602	17	124	830	971	4	12	35	16	67	9640
Freiburg	2925	12241	920	11116	5075	32277	—	4	7,9	12	114	—	—	—	114	32403
Karlsruhe	13	418	31	180	113	755	—	3	5	8	—	—	2	—	2	765
Mannheim	27	70	—	0,4	5,1	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102
Geograph. Gebiete.																
1. Seegegend	3,7	8,6	18	4,8	17	52	17	104	743	864	—	10	32	—	42	958
2. Donaugegend	46	304	23	256	100	729	—	20	86	106	—	—	3	—	3	838
3. Südl. Schwrzwald	190	2573	126	472	155	3516	0,2	4	5,8	10	102	2	—	—	104	3630
4. Mtl. u. nrdl. „	3023	13954	893	13003	5812	36685	—	—	—	—	4	—	—	16	20	36705
5. Kaiserstuhl	—	—	4	2	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
6. Obere Rheinebene	5,5	0,4	11	114	33	164	—	—	2,9	2,9	12	—	—	—	12	179
7. Mittlere „	63	51	41	6	315	476	—	—	—	—	—	—	—	—	—	476
8. Untere „	—	0,5	—	—	—	0,5	—	3	5	8	—	—	2	—	2	11
9. Pfinz- u. Kraichgau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Bauland	27	69	—	0,4	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96
11. Odenwald	—	—	—	—	5,1	5,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,1
Großherzogthum	3358	16961	1116	13858	6443	41736	17	131	843	991	118	12	37	16	183	42910
1896 (rund)	3360	16960	1120	13860	6440	41740	20	130	840	990	120	10	40	10	180	42910
1895	3560	17530	1190	14170	6840	43290	—	110	790	900	110	10	50	80	250	44440
1894	3130	17430	2400	11320	6990	41270	—	200	970	1170	130	20	100	90	340	42780
1893	3550	18220	1140	12060	7290	42260	100	150	1000	1250	10	20	120	160	310	43820
1892	2590	15300	440	12370	9070	39770	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39770
1891	3030	16790	900	13820	8520	43060	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43060
1890	3560	18940	1700	17890	8840	50930	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50930
1889	3500	24450	1090	19710	7150	55900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55900
1888	3500	24460	1070	19310	7540	55880	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55880
1887	3630	24400	760	20060	7560	56410	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56410
Durchsch. 1887—96	3340	19450	1180	15460	7620	47050	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47590
„ 1890—94	3170	17340	1320	13480	8060	43370	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44010
„ 1885—89	3530	24490	680	19450	7630	55780	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55780
„ 1880—84	3700	24660	370	17820	8420	54970	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54970
„ 1874—79	3850	25600	210	17060	8100	54820	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54820
„ 1874—96	3570	22630	670	16670	7850	51390	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52110

Tabelle 4. **Preise im Herbst 1896.**

1	2		3		4		5		6		7		8		9		10		11		12		13		14		15		16		17	
Amtsbezirke.	Reps		Mohn		Leindotter		Hanf		Flachs		Tabak		Hopfen		Cichorien		Zuckerrüben		Kartoffeln		Kraut		Wein									
																							Weiß		Weißherbst		Roth		Schiller		überhaupt	
	100 kg																				100 Köpfe		1 hl									
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Engen	24	12	34	—	—	—	137	134	69	40	72	—	—	—					3	98	6	—	20	14	14	—	33	06	30	91	28	42
Konstanz	23	—	36	24	—	—	99	120	61	36	82	—	—	—					4	42	10	25	22	60	23	57	25	18	27	57	23	98
Meßkirch	17	50	35	24	16	—	85	100	—	—	—	—	—	—					5	16	6	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	26	26	30	18	32	—	117	112	—	—	140	—	—	—					4	84	6	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockach	23	58	42	74	—	—	114	114	79	04	78	—	—	—					4	46	6	05	13	69	18	—	24	75	21	94	15	19
Ueberlingen	24	16	39	68	—	—	113	134	80	—	66	—	—	—					6	36	7	94	14	88	12	—	26	77	23	49	19	22
Donaueschingen	—	—	60	—	—	—	131	138	—	—	—	—	—	—					4	70	5	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triberg	20	—	—	—	—	—	100	134	—	—	80	—	—	—					6	78	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	—	—	40	—	—	—	135	143	—	—	—	—	—	—					5	20	5	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	25	34	30	—	—	—	98	106	—	—	—	—	—	—					5	06	9	53	14	62	13	—	—	—	—	—	13	89
Säckingen	24	42	—	—	—	—	155	130	—	—	—	—	—	—					5	98	10	28	24	05	—	—	—	—	20	—	24	01
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					4	10	11	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	22	26	35	52	—	—	113	131	—	—	135	—	—	—					4	98	9	39	15	10	14	25	24	97	18	64	16	13
Breisach	28	90	38	66	—	—	110	120	39	70	52	3	40	178					4	70	6	89	22	69	28	68	27	64	20	—	24	50
Emmendingen	25	18	32	66	—	—	111	101	51	52	57	3	10	186					4	98	8	05	18	75	22	27	27	16	40	09	19	79
Ettenheim	24	48	55	66	28	—	156	134	54	52	69	2	72	202					5	08	9	16	18	60	32	—	28	71	25	87	23	29
Freiburg	25	10	42	—	36	—	111	102	43	02	—	3	24	180					5	66	8	03	23	33	27	40	24	31	42	70	24	15
Neustadt	—	—	—	—	—	—	109	119	—	—	—	—	—	—					6	18	7	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	24	26	32	—	—	—	117	—	69	84	—	3	40	178					4	66	7	33	24	43	22	41	32	10	17	—	24	47
Waldkirch	25	04	—	—	—	—	115	—	—	—	—	—	—	—					4	20	10	—	23	99	45	16	—	—	44	26	42	38
Lörrach	27	32	29	70	—	—	145	152	—	—	—	—	—	—					5	82	10	53	23	50	23	70	34	77	30	—	23	61
Müllheim	26	92	—	—	16	—	152	158	72	22	—	3	—	—					4	94	7	87	22	97	20	78	32	31	—	—	22	76
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	140	—	—	—	—	—	—					4	98	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	24	80	34	50	—	—	133	137	—	—	—	—	—	—					5	80	10	38	16	—	—	—	—	—	—	—	16	—
Kehl	27	28	—	—	—	—	146	—	63	34	71	2	80	180					4	70	10	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	30	32	31	92	—	—	140	148	61	54	70	2	90	—					4	54	8	42	17	—	24	90	29	28	28	63	20	20
Oberkirch	26	30	40	—	—	—	116	—	40	96	92	3	—	—					5	16	5	90	32	55	39	20	45	95	35	90	36	62
Offenburg	30	20	36	76	—	—	108	130	55	74	83	2	70	—					5	30	7	04	25	47	39	25	40	—	32	11	29	54
Wolfach	37	10	—	—	—	—	117	132	—	—	87	—	—	—					5	86	4	84	60	—	—	—	—	—	36	08	39	67
Achern	23	38	30	—	—	—	132	100	53	18	71	2	70	—					4	86	5	98	33	44	49	21	56	65	33	64	39	90
Baden	25	12	32	—	—	—	166	—	52	58	134	3	—	—					3	50	12	56	28	80	—	—	50	—	24	35	28	71
Bühl	25	32	—	—	—	—	148	119	59	42	65	2	86	180					3	72	8	58	27	27	36	—	41	52	29	31	30	17
Rastatt	25	12	49	92	—	—	176	—	58	48	69	—	—	—					3	54	8	11	18	95	49	78	75	45	24	34	28	98
Bretten	22	22	34	98	22	24	160	200	49	06	60	3	20	176					3	70	5	88	23	50	22	—	28	71	28	45	28	29
Bruchsal	26	80	26	44	25	72	160	120	52	48	39	2	66	140					3	80	9	55	23	31	—	—	29	—	24	63	24	83
Durlach	24	42	38	88	20	—	140	120	52	94	62	2	72	186					4	12	6	28	24	12	—	—	34	48	24	19	25	28
Ettlingen	25	36	38	04	—	—	166	160	48	—	60	—	—	—					3	72	9	22	—	—	—	—	—	—	26	83	26	83
Karlsruhe	37	76	20	—	—	—	—	—	61	58	38	—	—	178					3	08	5	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	22	82	36	24	—	—	162	160	60	78	68	2	70	178					4	98	6	03	30	—	—	—	30	—	26	54	28	02
Mannheim	24	44	—	—	—	—	—	—	43	50	64	—	—	188					4	32	4	10	32	50	19	38	37	50	—	—	32	47
Schwetzingen	26	—	—	—	—	—	—	—	43	80	47	—	—	198					3	50	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	21	20	—	—	—	—	157	—	42	30	63	—	—	188					4	02	4	86	33	34	30	—	36	21	—	—	34	17
Eppingen	28	—	36	54	30	—	90	88	50	10	53	2	72	170					3	26	5	28	17	15	—	—	15	91	26	05	18	55
Heidelberg	25	08	30	—	—	—	113	200	45	54	66	—	—	184					3	90	5	31	31	28	40	—	39	50	38	—	33	—
Sinsheim	23	96	30	62	20	—	165	115	52	80	50	2	68	178					3	26	5	78	27	38	18	—	17	18	19	63	20	23
Wiesloch	26	36	38	26	—	—	—	—	54	44	48	—	—	198					3	80	7	50	22	43	—	—	28	25	25	32	24	36
Adelsheim	20	62	28	20	—	—	151	166	55	34	120	—	—	182					3	02	5	66	—	—	—	—	—	—	17	88	17	88
Buchen	20	26	37	76	—	—	122	158	—	—	80	—	—	—					2	84	4	80	24	98	20	—	23	51	18	—	21	63
Eberbach	18	10	—	—	—	—	129	136	84	—	—	—	—	—					3	48	5	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	24	26	31	24	16	—	171	188	60	58	75	2	64	182					4	44	4	45	41	30	25	10	44	—	23	31	24	92
Tauberbischofsheim	20	—	29	20	18	—	157	124	53	50	41	—	—	176					3	22	3	70	22	86	22	98	19	47	18	86	22	48
Wertheim	19	32	—	—	—	—	—	118	51	94	—	—	—	188					3	96	4	24	24	21	18	—	39	31	10	—	26	99

Noch: Tabelle 4. Noch: Preise im Herbst 1896.

Kreise ꝛc., geogr. Gebiete und Großherzogthum.	Reps		Mohn		Leindotter		Hanf		Flachs		Tabak		Hopfen		Cichorien		Zuckerrüben		Kartoffeln		Kraut		Wein: Weiß		Wein: Weißherbst		Wein: Roth		Wein: Schiller		Wein: überhaupt	
	100 kg																				100 Köpfe		1 hl									
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Kreise.																																
Konstanz	23	92	38	02	20	58	113	119	68	86	70	—	—	—	4	60	7	20	17	71	16	48	26	38	26	94	21	04				
Villingen	20	—	56	—	—	—	129	140	—	—	80	—	—	—	5	16	5	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Waldshut	23	62	35	34	—	—	114	122	—	—	135	—	—	—	5	02	9	67	15	32	14	21	24	97	18	65	16	23				
Freiburg	25	10	49	64	32	48	118	115	51	08	63	3	10	185	5	—	7	74	21	34	26	03	27	28	29	33	22	89				
Lörrach	27	02	31	52	16	—	146	146	72	22	—	3	—	—	5	50	9	39	23	20	21	31	33	83	30	—	23	13				
Offenburg	29	08	34	48	—	—	125	135	60	60	77	2	74	180	5	02	7	62	25	03	38	52	40	—	33	13	30	82				
Baden	24	60	44	72	—	—	140	114	56	54	70	2	76	180	3	70	8	31	27	88	45	99	45	24	30	80	32	07				
Karlsruhe	24	68	36	08	23	18	150	140	55	44	41	3	12	154	3	68	7	29	23	39	22	—	29	48	25	77	26	02				
Mannheim	23	20	—	—	—	—	157	—	43	40	49	—	—	190	3	96	4	12	32	87	29	86	36	21	—	—	33	62				
Heidelberg	25	08	33	64	39	52	122	125	50	06	54	2	72	176	3	52	5	47	23	06	39	68	23	84	23	76	23	03				
Mosbach	20	72	32	22	38	28	146	143	59	42	47	2	64	182	3	44	4	54	23	23	24	81	25	86	21	63	23	02				
Bezirke der Landeskommissäre.																																
Konstanz	23	80	28	20	20	58	114	127	68	86	70	—	—	—	4	82	7	07	16	87	14	60	26	18	25	62	19	46				
Freiburg	27	08	45	30	32	20	130	132	58	84	75	3	—	185	5	10	8	11	22	30	27	92	32	92	31	16	24	03				
Karlsruhe	24	66	36	20	23	18	146	131	55	68	42	3	04	154	3	68	7	76	27	24	45	26	38	10	27	94	30	03				
Mannheim	22	32	32	86	39	—	136	142	46	70	52	2	70	182	3	56	4	63	24	65	25	94	27	24	22	35	24	03				
Geograph. Gebiete.																																
1. Seegegend	23	80	38	56	—	—	115	124	68	86	70	—	—	—	4	79	7	75	17	71	16	48	26	38	26	94	21	04				
2. Donaugegend	24	10	36	96	20	58	113	123	—	—	—	—	—	—	4	73	5	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
3. Südl. Schwrzwald	24	62	32	54	—	—	115	112	—	—	140	—	—	185	5	14	9	43	23	97	20	62	32	04	22	50	20	34				
4. Mtl. u. nrdl. "	28	62	32	54	—	—	115	112	—	—	—	—	—	—	4	89	8	19	29	36	35	27	45	16	34	61	33	03				
5. Kaiserstuhl	28	52	47	74	—	—	112	140	50	62	94	3	—	—	4	89	8	19	29	36	35	27	45	16	34	61	33	03				
6. Obere Rheinebene	28	66	24	—	—	—	111	120	41	24	55	3	30	180	4	63	6	05	20	70	28	11	28	28	20	—	22	03				
7. Mittlere "	26	20	36	80	35	18	109	125	43	26	135	2	70	187	5	19	8	57	22	75	18	12	25	86	21	18	22	03				
8. Untere "	26	28	25	06	28	—	100	130	59	60	60	2	90	178	4	60	4	37	21	72	24	43	40	68	29	06	24	03				
9. Pfinz- u. Kraichgau	24	34	30	52	23	42	140	—	48	52	45	2	80	180	3	74	5	13	27	—	32	98	31	93	26	10	27	03				
10. Bauland	25	08	36	62	23	40	132	134	68	46	49	2	92	180	4	04	6	32	19	24	21	71	24	11	25	70	23	03				
11. Odenwald	20	64	31	40	38	10	142	142	58	42	47	2	64	178	3	15	4	12	23	22	23	73	25	86	21	60	23	03				
	21	72	31	80	—	—	128	140	52	88	75	—	—	182	3	61	5	25	23	16	—	—	22	50	39	84	25	03				
Großherzogthum	24	88	36	42	29	74	130	133	53	38	50	2	92	180	4	06	6	35	22	55	27	76	30	55	27	72	24	55				
1895	26	—	38	10	20	64	126	126	43	21	106	3	04	173	3	93	9	32	39	77	43	96	53	93	47	32	41	93				
1894	25	08	38	88	24	58	124	122	55	24	60	3	14	196	3	58	4	99	21	46	32	16	28	93	26	94	23	87				
1893	28	22	36	60	25	80	142	156	50	76	386	3	04	196	3	70	7	51	28	52	38	71	44	99	38	20	31	03				
1892	25	—	37	80	26	70	148	160	47	30	240	3	—	190	3	40	6	20	42	—	49	80	65	70	45	10	44	03				
1891	28	86	36	80	30	54	150	160	42	56	130	3	10	192	6	12	11	50	35	70	45	60	55	40	40	—	39	03				
1890	26	66	36	88	26	50	148	172	45	30	300	3	10	196	3	74	8	90	25	90	36	60	51	60	32	20	39	03				
1889	28	84	36	60	25	—	142	164	53	96	67	3	20	200	3	60	10	66	35	80	44	60	53	50	40	10	25	03				
1888	24	—	35	80	22	—	142	154	56	80	176	3	26	180	5	50	11	90	22	20	33	—	38	80	27	20	35	03				
1887	24	—	38	80	22	—	156	164	48	—	120	3	16	184	4	40	9	10	31	30	41	—	48	90	36	—	31	03				
Durchschn. 1887–96	26	15	37	22	25	35	139	151	49	65	164	3	10	189	4	20	8	64	28	60	37	60	44	90	34	30	31	03				
" 1890–94	26	76	37	29	26	82	142	154	48	23	223	3	08	194	4	11	7	82	28	30	39	80	46	70	35	—	31	03				
" 1885–89	24	65	35	96	23	25	147	161	51	03	99	3	18	182	3	94	9	40	27	38	36	02	43	68	32	26	30	03				
" 1880–84	27	08	39	64	.	.	156	164	50	12	253	3	38	187	4	20	.	.	31	06	39	04	43	44	34	12	33	03				
" 1875–79	28	78	40	81	.	.	160	172	59	56	275	3	58	191	5	48	.	.	26	36	32	56	34	08	29	50	27	03				
" 1873–74	27	74	45	70	.	.	168	172	51	52	295	3	88	186	4	47	.	.	21	20	27	40	24	85	22	25	21	03				
" 1873–96	26	78	38	11	.	.	150	159	51	83	208	3	35	187	4	40	.	.	25	80	32	70	37	70	30	10	28	03				

Tabelle 5. **Die sonstigen Gemüse und Handelsgewächse (S. 180/181) im Einzelnen.**

Fruchtarten und Amtsbezirke.	Fläche ha	Ertrag in 100 kg vom ha	Ertrag in 100 kg im Ganzen
Salat:			
Engen	1,6	18	28
Konstanz	5,5	26	150
Meßkirch	2,5	15	37
Pfullendorf	0,4	10	4
Stockach	1	24	24
Ueberlingen	1,6	13	21
Donaueschingen	1,9	14	26
Triberg	0,7	10	7
Villingen	1,7	14	23
Bonndorf	6,6	12	81
Säckingen	0,5	14	7
St. Blasien	0,1	5	0,5
Waldshut	2,8	16	46
Breisach	3	31	63
Emmendingen	1	12	12
Ettenheim	1,4	25	35
Freiburg	0,4	15	6
Lörrach	2	12	24
Müllheim	0,3	27	8
Schönau	0,4	15	6
Schopfheim	0,3	10	3
Lahr	0,8	20	16
Oberkirch	2,8	13	36
Offenburg	1,1	15	16
Wolfach	3,6	8	29
Achern	0,7	13	9
Baden	1,1	26	29
Bühl	0,6	12	7
Rastatt	1,3	9	12
Durlach	0,5	20	10
Ettlingen	0,3	24	7
Pforzheim	2	13	25
Weinheim	1	22	22
Heidelberg	0,1	10	1
Sinsheim	1	15	15
Wiesloch	0,2	20	4
Adelsheim	0,8	9	7
Eberbach	2	13	25
Mosbach	0,4	15	6
Tauberbischofsh.	1	38	38
Wertheim	1,9	15	28
Zusammen:	59	16	950
Zwiebeln:			
Konstanz	26	61	1560
Meßkirch	0,7	40	28
Pfullendorf	0,2	25	5
Stockach	0,5	40	20
Ueberlingen	0,8	44	35
Donaueschingen	0,2	50	10
Noch Zwiebeln:			
Triberg	0,3	17	5
Villingen	0,1	10	10
Bonndorf	0,1	70	7
Säckingen	0,7	163	110
Waldshut	1,8	53	95
Breisach	2	40	79
Emmendingen	2,1	81	170
Ettenheim	0,3	50	15
Staufen	0,3	57	17
Lörrach	3,9	67	260
Schopfheim	2,1	65	140
Lahr	0,5	42	21
Oberkirch	1,5	39	59
Offenburg	1,7	69	120
Wolfach	0,3	27	8
Achern	1,4	13	18
Baden	2,3	48	110
Bühl	3,2	27	88
Rastatt	3,1	47	150
Ettlingen	3,3	73	240
Karlsruhe	2,3	84	190
Pforzheim	1	50	50
Weinheim	1,6	118	190
Heidelberg	0,5	62	31
Sinsheim	1,7	67	110
Wiesloch	0,3	50	15
Adelsheim	2,5	62	160
Buchen	1,5	24	36
Mosbach	0,7	47	33
Tauberbischofsh.	0,9	44	40
Wertheim	2,6	52	130
Zusammen:	75	58	4370
Spargeln:			
Konstanz	0,1	16	1,6
Stockach	0,7	19	13
Ueberlingen	0,4	13	5
Breisach	0,3	17	5
Emmendingen	0,2	13	2,5
Freiburg	0,3	27	8
Staufen	0,1	10	1
Lörrach	0,1	13	1,3
Müllheim	0,8	11	9
Achern	0,3	10	3
Baden	1,2	20	24
Rastatt	0,3	24	7
Bretten	0,3	14	4
Bruchsal	44	25	1090
Durlach	0,6	63	38
Ettlingen	0,8	15	12
Noch Spargeln:			
Karlsruhe	7,5	14	110
Mannheim	5,5	16	90
Schwetzingen	163	15	2370
Weinheim	1	15	15
Heidelberg	8,1	13	102
Adelsheim	0,1	10	1
Eberbach	0,1	10	1
Tauberbischofsh.	0,1	10	1
Zusammen:	236	16,5	3910
Bohnen:			
Konstanz	5,2	22	110
Meßkirch	0,7	11	8
Pfullendorf	0,4	15	6
Stockach	1,7	17	28
Ueberlingen	5,1	7,5	38
Donaueschingen	0,2	14	2,7
Triberg	2	14	27
Bonndorf	3,9	7,4	29
Säckingen	2,9	17	50
Waldshut	8,7	23	200
Breisach	4	11	43
Emmendingen	4,5	24	110
Ettenheim	1,1	16	18
Freiburg	2,6	12	32
Staufen	2,5	12	29
Waldkirch	0,8	16	13
Lörrach	18	17	310
Müllheim	6,4	14	89
Schönau	0,8	6,3	5
Schopfheim	9,3	11	100
Lahr	5	8,6	43
Oberkirch	15	10,5	160
Offenburg	33	9,4	310
Wolfach	0,8	8,8	7
Achern	9,9	13	130
Baden	5,1	33	170
Bühl	3,7	22	82
Rastatt	5,8	16	93
Bretten	0,6	17	10
Bruchsal	2	23	45
Durlach	0,5	7	3,5
Ettlingen	0,2	18	3,5
Karlsruhe	1,8	43	78
Pforzheim	3,5	13	44
Mannheim	1,6	18	28
Schwetzingen	2	8,5	17
Weinheim	1	10	10
Heidelberg	13	19	240
Sinsheim	0,6	18	11

Noch: Tabelle 5. Noch: Die sonstigen Gemüse und Handelsgewächse im Einzelnen*).

Fruchtarten und Amtsbezirke.	Fläche	Ertrag in 100 kg	
	ha	vom ha	im Ganzen
Noch Bohnen:			
Wiesloch	1,8	16	28
Adelsheim	2,3	22	51
Buchen	5,2	9,6	50
Eberbach	0,8	13	10
Mosbach	4,1	15	63
Tauberbischofsh.	6	17	100
Wertheim	11	19	210
Zusammen:	217	15	3250
Erbsen:			
Konstanz	5,4	12	63
Meßkirch	1,5	13	20
Stockach	1	25	25
Ueberlingen	1,6	6,3	10
Donaueschingen	0,1	10	1
Triberg	0,8	7,5	6
Bonndorf	0,2	7,5	1,5
Säckingen	0,3	12	3,5
Waldshut	2	13	25
Breisach	0,8	7,5	6
Emmendingen	0,7	10	7
Ettenheim	0,2	20	4
Freiburg	0,4	10	4
Staufen	1	8	8
Lörrach	0,6	13	8
Müllheim	6,3	11	70
Schönau	0,1	7	0,7
Schopfheim	1,9	12	22
Kehl	13	25	330
Lahr	0,3	10	3
Oberkirch	1,7	7,1	12
Offenburg	0,9	6,7	6
Achern	1,6	8,8	14
Baden	2,6	25	66
Bühl	3	11	32
Rastatt	1,5	11	16
Bretten	6	2	12
Bruchsal	1	8	8
Durlach	2,2	12	27
Ettlingen	0,1	15	1,5
Karlsruhe	0,8	24	19
Pforzheim	1,2	24	16
Mannheim	0,7	10	7
Weinheim	1	12	12
Heidelberg	10	18	180
Wiesloch	0,2	17	3,4
Adelsheim	0,1	15	1,5
Buchen	4	10	40
Eberbach	0,7	13	9
Noch Erbsen:			
Mosbach	3	4,3	13
Tauberbischofsh.	7,1	14	100
Wertheim	0,5	8	4
Zusammen:	88	14	1220
Blumenkohl:			
Konstanz	5,1	30	150
Ueberlingen	0,3	17	5
Donaueschingen	0,1	20	2
Bonndorf	0,1	18	1,8
Säckingen	0,2	13	2,5
Waldshut	0,4	45	18
Achern	0,5	80	40
Baden	0,2	75	15
Bühl	0,1	18	1,8
Rastatt	1	45	45
Mannheim	0,5	260	130
Eberbach	0,1	30	3
Zusammen:	8,6	48	410
Meerrettig:			
Konstanz	0,1	30	3
Oberkirch	2	35	70
Offenburg	16	35	570
Achern	24	39	930
Baden	10	36	360
Bühl	0,5	34	17
Rastatt	46	36	1670
Karlsruhe	0,2	70	14
Wertheim	0,1	12	1,2
Zusammen:	99	37	2640
Linsen:			
Tauberbischofsh.	0,4	17	7
Möhren:			
Freiburg	0,3	10	3
Kürbis:			
Ueberlingen	3	20	60
Emmendingen	1,9	100	190
Bühl	1	28	28
Rastatt	1	35	35
Zusammen:	6,9	45	310
Gurken:			
Weinheim	0,2	60	12
Erdbeeren:			
Rastatt	10	20	200
Durlach	1,4	11	16
Ettlingen	0,1	8	0,8
Karlsruhe	0,3	15	4,5
Heidelberg	1	20	≈20
Zusammen:	13	19	240
Stachelbeeren:			
Rastatt	1	70	70
Gemischter Anbau:			
Konstanz	9,2	4,7	43
Ueberlingen	1,5	5,3	8
Triberg	0,1	13	1,3
Villingen	3	12	36
Bonndorf	10	18	180
Säckingen	5	26	130
Waldshut	6	15	89
Breisach	0,1	5	0,5
Emmendingen	0,3	8,4	2,5
Waldkirch	0,4	13	5
Lörrach	5,7	18	100
Müllheim	1	10	10
Schönau	1	15	15
Schopfheim	4,7	26	120
Kehl	0,2	5	1
Offenburg	4,9	13	65
Rastatt	1	6	6
Bruchsal	3,6	10	36
Pforzheim	1	11	11
Weinheim	4,9	14	69
Eppingen	0,7	14	10
Heidelberg	1	24	24
Wiesloch	1,4	25	35
Adelsheim	1,5	10	15
Buchen	4,2	5	21
Mosbach	4,8	13	64
Tauberbischofsh.	11	30	330
Wertheim	3,5	10	35
Zusammen:	92	16	1460

Fruchtarten und Amtsbezirke.	Fläche	Ertrag in 100 kg			
	ha	vom ha		im Ganzen	
		Korn	Stroh	Korn	Stroh
Emer.					
Ueberlingen	1,4	7,8	13,5	11	19

*) Außerdem waren 161 ha Baumschulen vorhanden.

Begleitende Uebersicht der Anbauflächen und Erträge in den Jahren 1865—96 nach Haupt-Kulturgruppen.

Vergleichende Uebersicht der Anbauflächen und Erträge in den Jahren 1865—96 nach Haupt-Kulturgruppen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Jahre.	Flächen.								Darunter als Nachfrucht:					Erträge.								
	Körner- und Hülsenfrüchte.	Kartoffeln.	Heu und Futter	Futterhackfrüchte.	Handelsgewächse.	Kraut und Gemüse.	Wein.	Im Ganzen.	Körner- und Hülsenfrüchte.	Heu und Futter.	Futterhackfrüchte.	Handelsgewächse	Zusammen.	Körner- und Hülsenfrüchte.		Kartoffeln.	Heu und Futter.	Futterhackfrüchte.	Handelsgewächse.	Kraut- u. Gemüse.	Obst.	Wein.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	Körner. 100 kg	Stroh. 100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	hl
1865 . .	320860	76550	288280	64130	32270	3240	21600	806930	1	19780	45780	170	65730	4466200	6097000	8497000	11345900	7060500	886600	518000	—	432000
1866 . .	317260	77790	291250	68950	33490	2760	21610	813110	19	20530	49850	190	70590	3258900	5654800	6225000	18013500	7336700	1175600	368000	950000	1080500
1867 . .	319140	78850	290330	73710	31690	2760	21620	818100	17	20370	53710	180	74280	3169100	5462900	6387000	13908800	8011500	944600	317000	1600000	864800
1868 . .	320060	80700	290020	77400	30990	2630	21630	823430	37	20990	57140	120	78290	3935400	5813500	7586000	11549400	8454800	992300	297000	1750000	1064200
1869 . .	322680	81350	289110	76470	29200	2650	21640	823100	16	20680	55980	60	76740	4054800	6956400	6142000	12421500	7654800	1076700	305000	550000	577790
1870 . .	319850	83800	291030	78350	28400	2550	21650	825630	1	20590	57230	30	77850	3757600	5579800	7878000	9861700	5418200	815400	290000	1300000	640340
1871 . .	321440	83500	290670	77190	28440	2550	21660	825450	8	20680	55620	50	76360	3602000	5451500	5052000	11440700	6730500	734100	383000	250000	972530
1872 . .	320690	83000	292170	74840	29160	2420	21670	823950	4	20410	52970	140	73520	3772000	6319900	4109000	12171700	6484100	871900	357000	700000	262200
1873 . .	319660	84250	291030	77520	30660	2400	21670	827130	4	20510	54770	120	75400	3062400	5261900	5982000	11709800	7896000	949600	398000	250000	288210
1874 . .	320370	85550	292720	78440	27590	2400	21680	828750	12	20440	55190	70	75710	4076100	6284100	7144000	10563600	7974500	964700	399000	1950000	706770
1875 . .	320040	85800	294940	82570	25990	2340	21690	833370	10	20370	58540	90	79010	3316400	4672300	5670000	10674000	10838800	860800	344000	3250000	1405500
1876 . .	319720	87500	294870	73510	25430	1980	21700	824710	6	20410	48470	150	69040	3105500	4153000	6390000	9229100	4129000	621400	337000	750000	559860
1877 . .	321320	87800	296770	75960	21770	2200	21710	827530	32	19630	50800	50	70510	3156700	5129300	5270000	11820000	5746200	734300	354000	850000	403800
1878 . .	320090	85400	303370	78540	22640	2400	21720	834160	4	21860	53940	10	75810	3828700	6057800	4700000	14409100	9353100	907900	285000	1150000	451780
1879 . .	319720	86070	300070	73150	22920	2370	21730	826030	30	19400	46900	50	66380	3688200	5348400	5515000	12450300	6270000	905400	376000	800000	151620
1880 . .	318600	86700	303140	76970	23440	2480	21870	833200	10	20150	49860	80	70100	4082500	5831000	7060000	12303400	8084400	933200	419000	425000	51260
1881 . .	319040	87600	295280	74560	24010	2480	21930	823900	12	13420	47700	100	61230	3721400	4949200	7897000	10155900	5867400	815700	305000	925000	567380
1882 . .	320140	87550	301980	75190	22200	2520	21830	831410	1	18360	47480	70	65910	3771100	5956700	4461000	11208400	7921100	953700	354000	463000	340060
1883 . .	318870	86580	299300	77050	22350	2560	21620	828330	1	14870	49210	120	64200	3828600	4955200	9278000	13004000	8590000	966800	293000	1753000	416040
1884 . .	317790	86490	296620	77970	23190	2530	21430	826020	2	13100	50510	60	63670	3845900	5431400	9483000	11577500	8802700	988500	347000	975000	309140
1885 . .	318040	86830	298700	82120	21020	2560	21390	830660	1	13590	53910	50	67550	4072700	5353000	10343000	10603800	8413900	737700	392000	1435000	1054200
1886 . .	314890	85880	307790	82840	20910	2490	21520	836320	3	20650	54150	30	74830	4076000	5585100	7065000	13399300	9977500	853400	278000	801000	302900
1887 . .	313580	86240	298380	69640	21730	2420	21450	812440	2	10270	40750	50	51070	3863800	5325000	8243000	11141900	5242900	674400	240000	280000	308980
1888 . .	313830	86450	306310	75950	20200	2470	21420	826680	1	17480	46820	70	64370	3643200	4683700	5061000	10883000	5567500	682600	287000	3123000	386360
1889 . .	313660	86180	309870	80140	19680	2520	21270	833320	2	18840	50730	50	69620	3265200	4961300	6499000	13070100	8474500	933700	266000	151000	129270
1890 . .	312330	86410	309570	76300	20070	2580	20890	828450	2	17250	47030	190	64470	4239200	5911800	7125000	12812000	6978400	877400	300000	908000	331630
1891 . .	310510	86880	308620	76700	18830	2560	20270	824370	1	16920	46680	120	63720	4065900	5655300	5197000	13129800	7934100	759700	284000	1254000	119780
1892 . .	309630	88030	304620	81840	17200	2560	19900	823780	—	12420	51540	210	64170	4057600	4885100	8303000	9794400	7762700	741900	218000	957000	252400
1893 . .	309450	87640	303830	88280	16420	2450	20020	828090	3	6150	56790	160	63100	3907300	4347800	9895000	6495300	11317600	718100	179000	3264000	630550
1894 . .	307310	87240	318750	86890	17330	2450	19670	839640	12	18950	55160	280	74400	4315600	6465300	7399000	13797800	10449900	808200	219000	1139000	447530
1895 . .	305340	87090	315760	83470	18150	2430	19620	831860	17	15970	52090	340	68420	3678600	5146600	7431000	13890800	8087100	727500	134400	968000	387590
1896 . .	305070	87120	317210	84130	17860	2450	19800	833640	17	18110	52130	320	70580	3851000	5202300	6690000	12776500	9698900	718900	143100	863000	522100
Durchschnitt:																						
1887—96 .	310070	86980	309320	80230	18750	2490	20430	828220	6	15240	49970	180	65400	3888700	5258400	7184300	11779200	8151400	767200	227200	1291000	351620
1865—96 .	316550	85150	299760	77480	23920	2500	21290	826640	9	17900	51540	120	69570	3767700	5464900	6874300	11769100	7768200	854100	310500	1118400	513110

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle 7. Weinbau und Weinpreise 1896.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Weinbau-Gegenden*).	Fläche		Ertrag vom	Gesammt-Erträge und Preise im Herbst 1896.					
	überhaupt	davon außer Ertrag		Weißwein.	Weißherbst.	Rothwein.	Schiller.	Im Ganzen.	
				hl / Preis des hl	hl / Preis des hl	hl / Preis des hl	hl / Preis des hl	hl / Preis des hl	Werth.
	ha	ha	hl	M	M	M	M	M	M
1. Seegegend	1479	96	26,0	21482 17,7	699 16,5	11249 26,4	2537 26,9	35967 21,0	756 990
2. Oberes Rheinthal	424	20	42,7	11499 15,3	3398 14,2	1857 25,0	482 18,7	17236 16,2	279 820
1. und 2. zusammen	1903	116	29,8	32981 16,9	4097 14,6	13106 26,2	3019 25,6	53203 19,5	1 036 81[illegible]
3. Markgräfler Gegend	3049	92	35,1	94295 23,7	8981 23,4	595 33,4	3 25,7	103874 23,7	2 460 590
4. Kaiserstuhl	2599	46	40,2	78282 20,6	21077 28,1	3194 27,5	190 20,0	102743 22,4	2 302 010
5. Gegend des Breisgaues	2015	79	33,8	38027 19,9	15400 22,9	762 26,1	11174 29,4	65363 22,3	1 457 890
4. und 5. zusammen	4614	125	37,4	116309 20,4	36477 25,9	3956 27,2	11364 29,3	168106 22,4	3 759 900
6. Ortenau und Bühler Gegend	3344	272	30,1	53591 26,9	13014 40,7	9314 43,4	16483 32,9	92402 31,6	2 920 840
7. Untere Rheingegend	1528	349	24,8	13067 23,6	251 49,8	7769 29,3	8099 26,1	29186 26,0	759 470
8. Kraichgau u. Neckargegd.	2022	615	24,8	8269 21,4	2316 24,9	6643 22,6	17625 21,0	34853 23,2	808 050
9. Bergstraße	498	75	34,0	8847 32,3	1755 33,0	3789 36,2	— —	14391 33,4	480 380
7., 8. u. 9. zusammen	4048	1039	26,1	30183 25,5	4322 29,7	18201 28,3	25724 24,7	78430 26,1	2 047 900
10. Main- u. Taubergegend	2838	577	11,6	19165 22,9	3357 22,8	1556 23,9	2005 18,3	26083 22,6	590 200
Großherzogthum	19796	2221	29,7	346524 22,6	70248 27,8	46728 30,6	58598 27,7	522098 24,6	12 816 24[illegible]
1896 (rund)	19800	2220	29,7	346520 22,6	70250 27,8	46730 30,6	58600 27,7	522100 24,6	12 816 240
1895	19620	1940	21,9	284800 39,8	43750 44,0	28320 53,9	30720 47,3	387590 42,0	16 281 480
1894	19670	1650	24,8	346090 21,5	22030 32,2	37710 28,9	41700 26,9	447530 23,1	10 349 480
1893	20020	2310	35,6	460160 28,5	53750 38,7	62380 45,0	54260 38,2	630550 31,8	20 082 180
1892	19900	1900	14,0	180800 42,0	24740 49,8	25560 65,7	21300 45,1	252400 44,2	11 142 380
1891	20270	1820	6,5	82310 35,7	12200 45,6	14590 55,4	10680 40,0	119780 39,5	4 731 900
1890	20890	1730	17,3	282170 25,9	29320 36,6	32020 51,6	38120 32,2	331630 30,1	9 982 060
1889	21270	1530	6,5	82500 35,8	12600 44,6	14340 53,5	19830 40,1	129270 39,3	5 080 310
1888	21420	1520	19,4	270770 22,2	44540 33,0	26130 38,8	44920 27,2	386360 25,1	9 736 270
1887	21450	1580	15,6	184040 31,3	46540 41,0	36850 48,9	41550 36,0	308980 35,5	10 970 280
Durchschnitt 1887—96	20430	1820	18,9	247020 28,6	35970 37,6	32460 44,9	36170 34,3	351620 31,6	11 017 260
" 1890—94	20150	1890	19,5	260310 28,3	28410 39,8	34450 46,7	33210 35,0	356380 31,6	11 257 600
" 1885—89	21410	1530	21,9	303210 27,4	51320 36,0	36200 43,7	45590 32,3	436320 30,4	11 182 470
" 1880—84	21740	1510	16,6	227360 31,1	39460 39,0	34180 43,4	35780 34,1	336780 33,5	10 577 410
" 1875—79	21710	1160	29,0	426500 26,4	39560 32,6	56930 34,1	71520 29,5	594510 27,8	15 960 100
" 1870—74	21670	850	27,6	416850 21,2	21610 27,4	57620 24,9	78030 22,3	574110 21,6	10 617 800
" 1865—69	21620	.	37,2	519960 .	59060 .	89260 .	135580 .	803860 .	.
" 1865—96	21280	.	24,1	356320 .	40970 .	50570 .	65250 .	513110 .	.
(für die Preise 1873—1896)	21300	.	20,6	307810 25,8	40200 32,7	42370 37,7	48140 30,1	438520 28,1	12 300 890

*) Seegegend: Kreis Konstanz; oberes Rheinthal: Kreis Waldshut; Markgräfler Gegend: Kreis Lörrach, Amtsbezirk Staufen, vom Amtsbezirk Freiburg die Gemeinden Ebringen, St. Georgen, Schallstadt, Scherzingen und Wolfenweiler; Kaiserstuhl: Amtsbezirk Breisach, vom Amtsbezirk Emmendingen die Gemeinden Amoltern, Bahlingen, Böhringen, Eichstetten, Endingen und Riegel; Breisgauer Gegend: übrige Gemeinden der Amtsbezirke Freiburg und Emmendingen, die Amtsbezirke Waldkirch und Ettenheim, vom Amtsbezirk Lahr die Gemeinden Dinglingen, Mietersheim, Sulz und Lahr; Ortenau und Bühler Gegend: Kreis Offenburg ohne die obigen Gemeinden des Amtsbezirks Lahr, Kreis Baden ohne Amtsbezirk Rastatt; untere Rheingegend: Amtsbezirk Rastatt, Kreis Karlsruhe ohne die Amtsbezirke Bretten und Bruchsal, Amtsbezirke Wiesloch, Schwetzingen und Heidelberg, soweit nicht bei der Bergstraße; Kraichgau und Neckargegend: Amtsbezirke Bretten, Bruchsal, Eppingen, Sinsheim, Mosbach, Adelsheim; Bergstraße: Amtsbezirke Mannheim und Weinheim, vom Amtsbezirk Heidelberg die Gemeinden Dossenheim, Handschuhsheim und Heidelberg; Main- und Taubergegend: Amtsbezirke Buchen, Tauberbischofsheim und Wertheim.

Tabelle 8. **Stand der amtlichen Flächenvermessung 1896.**

Kreise.	Zahl der Gemarkungen			Zahl der Gemeinden						
	überhaupt*)	in denen die Katastervermessung vollendet ist	die vermessen sind, in % aller Gemarkungen	überhaupt	in denen die Flächenangaben beruhen auf: der Katastervermessung	sonstiger Vermessung	Schätzung	Katastervermessung und sonst. Vermessung	Katastervermessung und Schätzung	sonstiger Vermessung und Schätzung
Konstanz	416	416	100,0	219	219	—	—	—	—	—
Villingen	104	84	80,8	90	67	3	18	—	1	1
Waldshut	290	288	99,3	168	164	1	3	—	—	—
Freiburg	231	188	81,4	209	157	8	43	—	—	1
Lörrach	188	139	73,9	129	106	4	14	—	—	5
Offenburg	161	161	100,0	141	141	—	—	—	—	—
Baden	108	108	100,0	100	100	—	—	—	—	—
Karlsruhe	171	169	98,8	149	145	—	4	—	—	—
Mannheim	54	54	100,0	40	40	—	—	—	—	—
Heidelberg	129	129	100,0	107	107	—	—	—	—	—
Mosbach	285	208	73,0	254	168	15	71	—	—	—
Großherzogthum	2137	1944	91,0	1606	1414	31	153	—	1	7
1895	2137	1904	89,1	1606	1376	37	181	—	4	8
1894	2140	1867	87,2	1606	1350	43	199	—	6	8
1893	2140	1826	85,3	1603	1312	51	219	—	12	9
1892	2140	1795	83,9	1603	1279	55	242	3	7	17
1891	2140	1755	82,0	1602	1229	74	274	2	11	12
1890	2142	1719	80,3	1606	1170	88	310	2	17	19
1889	2147	1683	78,4	1608	1163	93	313	4	12	23
1888	2163	1652	76,4	1608	1144	86	310	14	23	31
1887	2163	1616	74,7	1608	1118	92	329	13	21	35
Durchschnitt 1887—1896	2145	1776	82,8	1606	1256	65	253	4	11	17

*) mit Ausschluß von 19 auf badischem Gebiet gelegenen elsäßischen Gemarkungen.

Tabelle 9. **Ereignisse, welche die Ernteerträge von 1896 beeinträchtigten.**

Kreise.	Zahl der Gemeinden, in denen die Ernteerträge beeinträchtigt wurden durch: Elementar- und Witterungsereignisse: Winterfälle und Auswinterung	Frühfröste	Zu früher Schnee	Spätfröste	Dürre	Nasse Witterung	Ueberschwemmung	Hagelschlag	Sturm	Pflanzenkrankheiten u. schädl. Pflanzen: Kleeseide	Kartoffelkrankheit	Traubenkrankheit	Mehlthau	Brand u. Rost	Unkraut	Schädliche Thiere: Mäuse und Engerlinge	Schnecken und Raupen	Drahtwürmer	Wespen	Sonstige Insekten	Wild
Konstanz	17	—	—	7	1	187	6	45	1	—	24	3	1	8	—	32	1	—	—	3	—
Villingen	14	—	—	—	—	81	2	14	—	—	2	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
Waldshut	9	—	—	3	1	157	1	22	2	—	32	5	1	3	—	17	3	—	—	—	—
Freiburg	5	—	—	3	2	162	17	34	—	1	40	6	1	1	—	15	1	—	—	3	—
Lörrach	—	—	—	1	—	106	2	15	—	—	23	7	2	2	—	8	1	—	—	4	—
Offenburg	4	—	—	—	1	80	31	39	—	3	26	2	3	—	—	40	—	—	—	—	—
Baden	2	—	—	2	2	53	7	12	—	1	8	5	1	1	—	38	4	—	—	—	—
Karlsruhe	2	—	—	1	2	89	2	9	—	2	17	2	5	3	—	10	—	1	—	—	—
Mannheim	—	—	—	1	—	8	2	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Heidelberg	1	—	—	1	2	38	1	9	—	2	14	1	1	—	—	4	—	—	—	2	—
Mosbach	21	—	—	8	25	142	2	23	—	1	31	—	3	12	—	36	—	—	—	—	—
Großherzogthum	75	—	—	27	36	1103	73	222	3	11	217	32	18	30	—	208	10	1	—	12	—
1895	217	—	3	54	457	128	62	186	2	24	44	40	10	14	2	295	7	—	—	—	1
1894	12	—	—	38	—	673	—	195	—	9	658	133	18	13	—	232	—	1	—	—	1
1893	50	—	—	94	1483	1	2	93	—	6	4	5	60	5	—	75	—	—	1	—	—
1892	19	1	—	93	609	15	1	205	1	26	34	27	2	—	2	169	—	—	—	—	2
1891	353	22	—	126	2	449	8	144	1	14	407	227	2	—	—	166	5	—	—	—	1
1890	18	9	—	24	18	312	42	208	16	6	400	232	3	—	8	52	10	—	—	—	1
1889	64	74	—	20	30	438	52	342	—	11	284	214	46	—	—	231	14	—	—	—	—
1888	145	22	15	89	466	1074	68	147	—	10	499	103	10	—	—	123	—	—	—	—	—
1887	56	—	—	287	930	143	30	151	3	24	4	75	12	—	—	96	4	—	—	—	—
Durchschnitt 1887—1896	101	13	2	85	403	434	34	189	3	14	255	109	18	6	1	165	5	0,2	0,1	1	1

Tabelle 10. **Hagelschäden 1896.**

1	2	3	4	5	6
Amtsbezirke.	Durch Hagelschlag: betroffene Gemeinden (Zahl)	Durch Hagelschlag: geschädigte Gemeinden (Zahl)	Durch Hagelschlag: geschädigte Fläche ha.	Höhe des verursachten Schadens: überhaupt ℳ.	Höhe des verursachten Schadens: für den ha. ℳ.
Engen	7	6	411	25 250	61,4
Konstanz	9	4	962	16 835	17,5
Meßkirch	17	14	2 072	141 195	68,1
Pfullendorf	5	5	247	7 819	31,7
Stockach	9	8	340	17 911	52,7
Ueberlingen	9	8	1 472	23 975	16,3
Donaueschingen	1	1	30	1 000	33,3
Triberg	6	3	536	5 175	9,7
Villingen	19	10	1 566	39 432	25,2
Bonndorf	11	10	1 658	20 308	12,2
Säckingen	3	3	327	1 396	4,3
St. Blasien	1	1	320	1 270	4,0
Waldshut	11	8	901	69 658	77,3
Breisach	4	2	44	3 250	73,9
Emmendingen	7	5	474	47 220	99,6
Ettenheim	12	11	3 348	214 700	64,1
Freiburg	6	2	64	1 205	18,8
Neustadt	11	4	655	8 050	12,3
Staufen	12	10	3 087	566 250	183,4
Waldkirch	1	—	—	—	—
Lörrach	12	8	986	71 614	72,6
Müllheim	6	6	604	69 283	114,7
Schönau	—	—	—	—	—
Schopfheim	1	1	0,5	110	220,1
Kehl	1	1	1	500	500,0
Lahr	12	12	1 992	153 729	77,2
Oberkirch	7	7	588	54 070	92,0
Offenburg	17	16	2 202	280 050	127,2
Wolfach	5	3	1 701	15 850	9,3
Achern	8	5	168	75 650	450,3
Baden	1	1	5	400	80,0
Bühl	7	4	232	3 400	14,7
Rastatt	3	2	67	1 660	24,8
Bretten	2	2	20	2 004	100,2
Bruchsal	1	—	—	—	—
Durlach	1	1	50	4 500	90,0
Ettlingen	2	—	—	—	—
Karlsruhe	2	2	10	3 750	37,5
Pforzheim	7	4	531	3 875	7,3
Mannheim	2	—	—	—	—
Schwetzingen	1	—	—	—	—
Weinheim	—	—	—	—	—
Eppingen	6	5	353	24 376	69,1
Heidelberg	2	—	—	—	—
Sinsheim	7	4	76	6 550	86,2
Wiesloch	—	—	—	—	—

1	2	3	4	5	6
Amtsbezirke, Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	Durch Hagelschlag: betroffene Gemeinden (Zahl)	Durch Hagelschlag: geschädigte Gemeinden (Zahl)	Durch Hagelschlag: geschädigte Fläche ha.	Höhe des verursachten Schadens: überhaupt ℳ.	Höhe des verursachten Schadens: für den ha. ℳ.
Adelsheim	4	—	—	—	—
Buchen	8	8	1 193	20 575	17,2
Eberbach	—	—	—	—	—
Mosbach	1	1	0,2	15	75,0
Tauberbischofsh.	16	11	2 015	102 242	50,7
Wertheim	7	3	121	4 600	38,0
Kreise.					
Konstanz	56	45	5 504	232 985	42,3
Villingen	26	14	2 132	45 607	21,4
Waldshut	26	22	3 206	92 632	28,9
Freiburg	53	34	7 672	840 675	109,6
Lörrach	19	15	1 591	141 007	88,6
Offenburg	42	39	6 484	504 199	77,8
Baden	19	12	472	81 110	171,8
Karlsruhe	15	9	611	14 129	23,1
Mannheim	3	—	—	—	—
Heidelberg	15	9	429	30 926	72,1
Mosbach	36	23	3 329	127 432	38,3
Bezirke der Landeskommissäre.					
Konstanz	108	81	10 842	371 224	34,2
Freiburg	114	88	15 747	1 485 881	94,4
Karlsruhe	34	21	1 083	95 239	87,9
Mannheim	54	32	3 758	158 358	42,1
Großherzogth.	310	222	31 430	2 110 702	67,2
1895	328	186	35 060	1 929 752	55,0
1894	281	195	26 895	1 318 705	49,0
1893	141	93	10 727	713 479	66,5
1892	356	205	24 844	1 200 981	48,3
1891	.	144	17 489	612 919	35,0
1890	.	208	51 419	3 996 631	77,7
1889	.	342	78 723	3 385 863	43,0
1888	.	147	20 655	1 025 798	49,7
1887	.	151	28 941	1 440 214	49,8
Durchschnitt 1887—1896	.	189	32 618	1 773 504	54,4
1888—1896	.	194	33 027	1 310 537	54,8
1878—1887	.	174	35 913	2 477 147	69,0
1868—1877	.	172	26 171	2 798 880	106,9
1868—1896	.	185	32 055	2 432 280	75,1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

(Fortsetzung des Textes von Seite 151.)

In diesen Summen, welche die gesammten Acker-Ernteflächen darstellen, sind die mit Haupt- und mit Nachfrüchten bestellt gewesenen Flächen enthalten. Dieselben sind um dasjenige Areal größer, auf dem Haupt- und Nachfrüchte wuchsen, also zwei Ernten erzielt wurden. Dies war in folgendem Umfange der Fall:

Es wurden erzielt	im Durchschnitt 1865/96	im Jahr 1895	im Jahr 1896	Zu- (+) oder Abnahme (—) im Berichtsjahre gegen 1865/96	gegen 1895
	ha	ha	ha	ha	ha
keine Nachfrucht oder nur eine Ernte . . .	472 210	469 080	465 790	— 6 420	— 3 290
Haupt- und Nachfrucht oder zwei Ernten . .	69 570	68 420	70 580	+ 1 010	+ 2 160
mithin betrug die Acker-Anbaufläche . .	541 780	537 500	536 370	— 5 410	— 1 130.

Von je 100 ha Acker-Anbaufläche gaben

eine Ernte . . .	87,2 ha	87,3 ha	86,8 ha
zwei Ernten . . .	12,8 „	12,7 „	13,2 „.

Zu größeren Gruppen zusammengefaßt nahmen die vorgenannten Früchte im Ganzen als Haupt- und als Nachfrucht folgende Ernteflächen ein:

Wintergetreide	178 600	163 990	159 740	— 18 860	— 4 250
Sommergetreide, Hülsenfrüchte ꝛc.	137 950	141 350	145 330	+ 7 380	+ 3 980
Körner und Hülsenfrüchte	316 550	305 340	305 070	— 11 480	— 270
Kartoffeln	85 150	87 090	87 120	+ 1 970	+ 30
Futterkräuter	105 750	109 440	110 320	+ 4 570	+ 880
Futterhackfrüchte	77 480	83 470	84 130	+ 6 650	+ 660
Handelsgewächse und Gemüse	26 420	20 580	20 310	— 6 110	— 270
Acker-Erntefläche wie zuvor	611 350	605 920	606 950	— 4 400	+ 1 030.

Und zwar kamen von der Acker-Erntefläche auf den Anbau

von	%	%	%
Wintergetreide	29,2	27,1	26,3
Sommergetreide, Hülsenfrüchten ꝛc. . .	22,6	23,3	23,9
Körner und Hülsenfrüchten . . .	51,8	50,4	50,2
Kartoffeln	13,9	14,4	14,4
Futterkräutern	17,3	18,0	18,2
Futterhackfrüchten	12,7	13,8	13,9
Handelsgewächsen und Gemüsen . .	4,3	3,4	3,3.

Mithin war im Jahre 1896 das angebaute Ackerland oder die Acker-Anbaufläche um 1130 ha kleiner als 1895 und um 5410 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865/96; ebenso ist die Acker-Erntefläche oder die Summe der Hektare, welche von der Haupt- oder ersten und von der zweiten Ernte eingenommen wurde, um 4400 ha kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1865/96, aber um 1030 ha größer als im Vorjahr. Der Anbau von Wintergetreide hat gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1865/96 an 18 860 ha Fläche eingebüßt; besonders erheblich hat der Spelz an Fläche verloren (17 100 ha). Die mit Sommergetreide und andern Sommerkörnerfrüchten angebaute Fläche hat noch mehr als im Vorjahre (um 7380 ha) zugenommen. Die mit Futterhackfrüchten bedeckte Fläche ist gegen das Vorjahr um 660, gegen den 32jährigen Durchschnitt um 6650 ha größer, die mit Handelsgewächsen angebaute Fläche um 270 bezw. 6110 ha kleiner geworden.

Die Handelsgewächse nahmen auch im Einzelnen zumeist an Fläche ab; nur mit Taback, Hopfen und Korbweiden wurden zum Theil größere Flächen bepflanzt, wie die nachstehende Uebersicht nachweist: Es wurden angebaut

mit	im Durchschnitt 1865/96	im Jahr 1895	im Jahr 1896	Zu- oder Abnahme gegen 1865/96	gegen 1895
	ha	ha	ha	ha	ha
Oelgewächsen	4 980	2 240	2 190	— 2 790	— 50
Taback	7 100	8 420	8 600	+ 1 500	+ 180
Hopfen	2 420	2 650	2 520	+ 100	— 130
Hanf	4 740	1 130	1 110	— 3 630	— 20
Flachs	820	470	450	— 370	— 20
Cichorien	1 960	1 680	1 410	— 550	— 270
Zuckerrüben	1 750	1 110	1 150	— 600	+ 40
Korbweiden	30	110	110	+ 80	—
Handelsgewächsen zusammen . .	23 800	17 810	17 540	— 6 260	— 270

Die eigentliche landwirthschaftliche Fläche betrug

	1865/96 ha	1895 ha	1896 ha
im Ganzen	852 710	857 860	856 810
davon war nicht angebauter Acker	27 750	21 850	21 900
	824 960	836 010	834 910
Wenn zu den übrig bleibenden der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (5000 ha) als beweidet und somit landwirthschaftlich genützt mit hinzugerechnet wird, so ergiebt sich die gesammte landwirthschaftliche Ertrags- oder Nutzungsfläche zu	4 000	4 000	4 000
	828 960	840 010	838 910.

Läßt man die Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Ernte im engeren Sinne trägt, nämlich

angebauter Acker, Wiese, Rebland	757 070	763 440	763 060
mit Nachfrüchten bestellte Fläche	69 570	68 420	70 580
landwirthschaftliche Erntefläche im engeren Sinne	826 640	831 860	833 640.

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 193 zur Darstellung gebrachte Hauptübersicht über die Flächen und Erträge der Kulturgruppen für sämmtliche Erhebungsjahre.

Die Reutberge boten nach der Nutzungsweise im Jahr 1896 das folgende Bild: Es gab

Reutberge im Ganzen:	41 740 ha	oder	100,0 %
davon waren als Acker genutzt	3 360 „	„	8,1 „
„ „ „ Wiese „	1 120 „	„	2,7 „
„ „ „ Weide „	16 960 „	„	40,6 „
„ „ mit Holz bestanden	13 860 „	„	33,2 „
„ „ ungenutzt	6 440 „	„	15,4 „.

Von dem als Acker genutzten Theile dieser Flächen waren bestellt mit Winterroggen 1970 ha, mit Sommerroggen 70 ha, mit Hafer 770 ha, mit Sommergemenge 10 ha, mit Kartoffeln 530 ha, mit Klee und Gras 10 ha.

2. Ernteerträge.

Die Gesammternte des Jahres 1896 kann als eine Mittelernte bezeichnet werden. Sie erreichte nach den Novemberberichten der Großherzoglichen Bezirksämter die Note 4,3 der neunstufigen Skala.

Die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom Hektar für die einzelnen Fruchtarten stellte sich im Jahre 1896, verglichen mit dem Durchschnitt der Erhebungszeit, wie folgt: Er war

bei	im Durchschnitt 1865/96 in 100 kg	im Jahr 1896 in 100 kg	mithin 1896 größer um %
Winterweizen	11,7	12,2	+ 4,3
Sommerweizen	11,0	11,8	+ 7,3
Spelz	12,5	12,9	+ 3,2
Winterroggen	11,0	12,2	+ 10,9
Wintergerste	9,2	10,8	+ 17,4
Sommergerste	13,3	14,2	+ 6,8
Hafer	10,9	11,9	+ 9,2
Wintergemenge	11,4	12,0	+ 5,0
Erbsen	8,4	9,6	+ 14,3
Bohnen	11,5	12,1	+ 5,2
Linsen	7,0	7,6	+ 8,6
Runkelrüben	191,4	234,3	+ 27,6
Zuckerrüben	203,1	232,8	+ 14,6
gelben Rüben	120,3	128,1	+ 6,5
Erdkohlrüben	78,8	92,2	+ 17,0
Klee	39,3	42,2	+ 7,4
Luzerne	45,6	56,6	+ 24,1
Ackergras	21,0	21,8	+ 3,8

bei	im Durchschnitt 1865/96 in 100 kg	im Jahr 1896 in 100 kg	mithin 1896 größer um %
Reps	7,8	8,4	+ 7,7
Leindotter	6,0	6,4	+ 6,7
Taback	15,8	18,6	+ 17,7
Hopfen	8,2	9,6	+ 17,1
Cichorien	158,5	166,9	+ 5,3
Hanfbast	2,9	3,7	+ 27,6
Flachsbast	1,7	2,3	+ 35,3
Flachssamen	3,3	3,8	+ 15,2
Wein	24,1	27,9	+ 15,7
Wiesen			
Heu	29,4	29,9	+ 1,7
Stroh			
und zwar von			
Sommerweizen	16,9	17,5	+ 3,6
Wintergerste	11,9	13,6	+ 14,3
Sommergerste	14,0	14,6	+ 4,3
Hafer	14,4	14,7	+ 2,1
Sommergemenge	12,6	13,1	+ 4,0.

bei	im Durchschnitt 1865/96 in 100 kg	im Jahr 1896 in 100 kg	mithin 1896 geringer um %
Sommerroggen	7,3	7,0	— 4,1
Einkorn	10,0	9,8	— 2,0
Halbweizen	12,4	11,9	— 4,0
Sommergemenge	9,9	9,3	— 6,1
Hülsenfrüchtegemenge	9,9	9,4	— 5,1
Welschkorn	13,5	12,9	— 4,4
Hirse	10,8	6,0	— 44,4
Heidekorn	9,0	7,5	— 27,8
Saatwicken	8,9	8,1	— 9,0
Kartoffeln	80,7	76,7	— 5,0
Topinamburen	99,1	77,3	— 21,9
Brachrüben	68,5	55,0	— 19,7
Esparsette	28,0	26,8	— 4,3
sonstigen Kleearten	27,4	25,5	— 6,9
Grünfutter	29,8	25,2	— 15,4
Futterwelschkorn	68,7	65,5	— 4,7
Mohn	7,0	6,7	— 4,3
Hanfsamen	3,7	3,6	— 2,7
Kraut und Gemüse	124,2	76,3	— 38,6
Korbweiden	58,4	53,7	— 8,0
Wiesen	22,4	22,0	— 1,8
Oehmd	14,6	13,5	— 7,5
Stroh			
und zwar von			
Spelz	18,6	17,9	— 3,8
Einkorn	14,8	11,8	— 20,3
Winterroggen	22,3	21,8	— 2,2
Sommerroggen	15,8	14,3	— 9,5
Halbweizen	24,6	22,3	— 9,3
Wintergemenge	17,9	16,2	— 9,5
Hülsenfrüchtegemenge	11,9	11,3	— 5,0.

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerntete Gesammtertrag der einzelnen Kulturen betrug:

bei	im Durchschnitt 1865/96 in 100 kg	im Jahr 1896 in 100 kg	mithin war er 1896 größer um 100 kg	um %
Winterweizen	423900	427700	+ 3800	+ 0,9
Sommerweizen	24800	42900	+ 18100	+72,6
Winterroggen	471700	528500	+ 56800	+12,0
Wintergerste	15400	16800	+ 1400	+ 9,1
Sommergerste	782200	861200	+ 79000	+10,1
Hafer	650000	806300	+ 156300	+24,0
Halbweizen	128400	153100	+ 24700	+19,2
Linsen	3770	4010	+ 240	+ 6,4
Luzerne	885500	1222100	+ 336600	+38,0
Grünfutter	106200	169800	+ 63600	+59,9
Futterwelschkorn	222500	440100	+ 217600	+97,8
Taback	112100	159800	+ 47700	+42,6
Hopfen	19800	24300	+ 4500	+22,7
Korbweiden	4670	5810	+ 1140	+24,4
Runkelrüben	4522000	6904000	+2382000	+52,7
gelben Rüben	104700	145300	+ 40600	+38,8
Erdkohlrüben	23700	36800	+ 13100	+55,3
Ackergras	178400	257500	+ 79100	+44,3
Wiesen	8216000	8777000	+ 561000	+ 6,8
Heu	5701000	6176000	+ 475000	+ 8,3
Oehmd	2515000	2601000	+ 86000	+ 3,4
Stroh von				
Sommerweizen	38100	61700	+ 23600	+61,4
Wintergerste	19900	21200	+ 1300	+ 6,5
Sommergerste	826900	880300	+ 53400	+ 6,4
Hafer	860800	989600	+ 128800	+15,0
Halbweizen	253500	286300	+ 32800	+12,9
Kleesamen von				
Luzerne	550 hl	840 hl	+ 290 hl	+52,7
Wein	513110	522100	+ 8990	+ 1,8
und zwar weiß	397290	416770	+ 19480	+ 4,9

bei	im Durchschnitt 1865/96 in 100 kg	im Jahr 1896 in 100 kg	mithin war er 1896 geringer um 100 kg	um %
Spelz	947100	765300	—181800	—19,2
Einkorn	4880	2830	— 2050	—42,0
Sommerroggen	13100	12100	— 1000	— 7,6
Wintergemenge	127600	97800	— 29800	—23,4
Sommergemenge	50200	38400	— 11800	—23,5
Hülsenfrüchtegemenge	41900	25200	— 16700	—39,9
Welschkorn	36100	26900	— 9200	—25,5
Hirse	280	25	— 255	—91,1
Heidekorn	4220	1700	— 2520	—59,7
Erbsen	7430	7260	— 170	— 2,3
Bohnen	4960	4070	— 890	—17,9
Wicken	9730	8400	— 1330	—13,7
Kartoffeln	6874000	6690000	—184000	— 2,7
Topinamburen	74300	55800	— 18500	—24,9
Klee	1633200	1434300	—198900	—12,2
Esparsette	303200	282100	— 21100	— 7,0
sonst. Kleearten	18900	18000	— 900	— 4,7
Reps	32900	14700	— 18200	—55,3
Mohn	5050	2830	— 2220	— 4,4
Leindotter	300	90	— 210	—70,0
Hanfbast	13670	4120	— 9550	—70,6
Flachsbast	1400	1060	— 340	—24,3
Cichorien	310700	236000	— 74700	—24,0
Zuckerrüben	355400	268900	— 86500	—24,1
Brachrüben	26700	15600	— 11100	—41,6
Kraut u. Gemüse	310500	186900	—123600	—39,8
Hanfsamen	7180	1520	— 5660	—77,4
Flachssamen	1820	1210	— 610	—33,5
Samen von				
Klee	4790	3700	— 1090	—22,8
Esparsette	3270	2350	— 920	—28,1
Stroh von				
Winterweizen	751100	725900	— 25200	— 3,4
Spelz	1411000	1052700	—358300	—25,4
Einkorn	7250	3670	— 3580	—49,4
Winterroggen	955100	938900	— 16200	— 1,7
Sommerroggen	28600	24600	— 4000	—14,0
Wintergemenge	199700	132500	— 67200	—33,7
Sommergemenge	63400	54000	— 9400	—14,8
Hülsenfrüchtegemenge	49800	30300	— 19500	—39,2
Wein, und zwar:	hl	hl	hl	
roth	50570	46730	— 3840	— 7,6
Schiller	65250	58600	— 6650	—10,2.

Werden, wie seit 1873 alljährlich geschehen ist, den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode entsprechende Geldwerthe*) beigelegt, so berechnen sich die Erntewerthe im Durchschnitt von 1865/96 bezw. für das Jahr 1896 wie folgt:

	Durchschnittswerth der Ernten von 1865/96 in 1000 ℳ	Werth der Ernte von 1896 in 1000 ℳ	Unterschied in 1000 ℳ	Unterschied in %
Körner- und Hülsenfrüchte	77 500	79 300	+ 1 800	+ 2,3
Stroh	18 700	17 800	— 900	— 4,8
Kartoffeln	23 500	22 900	— 600	— 2,6
Heu und Futter	60 500	65 700	+ 5 200	+ 8,6
Futterhackfrüchte	10 700	13 400	+ 2 700	+ 25,2
Handelsgewächse	14 480	15 080	+ 600	+ 4,1
u. zwar Taback	5 800	8 300	+ 2 500	+ 43,1
Hanf	2 300	690	— 1 610	— 70,0
Flachs	290	230	— 60	— 20,7
Hopfen	3 400	4 200	+ 800	+ 25,3
Oelgewächse	1 300	600	— 700	— 53,8
Cichorien	640	490	— 150	— 23,4
Zuckerrüben	730	550	— 180	— 24,7
Korbweiden	20	20	—	—
Kraut u. Gemüse	2 100	980	— 1 120	— 53,3
Wein	11 100	11 300	+ 200	+ 1,8
Obst	11 500	9 000	— 2 500	— 21,7
Weidegang und Sonstiges	7 100	7 100	—	—
Im Ganzen	237 180	242 560	+ 5 380	+ 2,3.

Hiernach erreicht der gesammte Ertewerth von 1896 die Höhe von 242,6 Millionen Mark und übersteigt den durchschnittlichen Erntewerth der 32 Erhebungsjahre um 5,4 Millionen Mark oder um 2,3 %, genau die gleichen Ziffern wie im Vorjahr.

In der folgenden Uebersicht sind endlich die Erntewerthe der einzelnen Jahre und die sich daraus ergebenden durchschnittlichen Werthe des Ertrags von einem Hektar landwirthschaftlicher Fläche vergleichend zusammengestellt: Es betrug

	der Erntewerth				der durchschn. Ertragswerth vom ha
im Jahr	in Mill. ℳ	% des Durchschnitts	über oder unter Durchschnitt um Mill. ℳ	%	ℳ
1865	255,5	107,7	+ 18,3	+ 7,7	307
1866	246,6	104,0	+ 9,4	+ 4,0	296
1867	249,3	105,1	+ 12,1	+ 5,1	299
1868	268,1	113,0	+ 30,9	+ 13,0	322
1869	246,8	104,0	+ 9,6	+ 4,0	296
1870	231,3	97,5	— 5,9	— 2,5	278
1871	223,4	94,2	— 13,8	— 5,8	268
1872	222,4	93,8	— 14,8	— 6,2	267
1873	208,6	87,9	— 28,6	— 12,1	250
1874	256,2	108,0	+ 19,0	+ 8,0	307
1875	261,4	110,2	+ 24,2	+ 10,2	313
1876	193,4	81,5	— 43,8	— 18,5	232
1877	209,2	88,2	— 28,0	— 11,8	251
1878	246,2	103,8	+ 9,0	+ 3,8	295
1879	219,7	92,6	— 17,5	— 7,4	263
1880	232,7	98,1	— 4,5	— 1,9	278
1881	227,4	95,9	— 9,8	— 4,1	271
1882	214,3	90,3	— 22,9	— 9,7	255
1883	256,1	108,0	+ 18,9	+ 8,0	305
1884	243,8	102,8	+ 6,6	+ 2,8	291
1885	264,8	111,6	+ 27,6	+ 11,6	316
1886	248,9	104,9	+ 11,7	+ 4,9	298
1887	222,6	93,8	— 14,6	— 6,2	266
1888	232,9	98,2	— 4,3	— 1,8	279
1889	214,0	90,2	— 23,2	— 9,8	256
1890	249,7	105,3	+ 12,5	+ 5,3	297
1891	237,1	100,0	— 0,1	—	282
1892	225,2	94,9	— 12,0	— 5,1	268
1893	244,1	102,9	+ 6,9	+ 2,9	291
1894	266,2	112,2	+ 29,0	+ 12,2	303
1895	242,6	102,3	+ 5,4	+ 2,3	276
1896	242,6	102,3	+ 5,4	+ 2,3	276
Durchschnitt 1865/96	237,2	100,0	—	—	283.

Hiernach nimmt der Erntewerth des Jahres 1896 unter sämmtlichen 32 Berichtsjahren die sechszehnte Stelle ein. Allerdings darf bei einer näheren Betrachtung der vorstehenden Zahlenreihen nicht außer Acht gelassen werden, daß die Preise sich seither verändert haben und demnach die Vergleichbarkeit der so berechneten Werthe nur eine annähernde sein kann.

*) Es sind dies die folgenden damals angenommenen Preise: der einfache Zentner zu 50 kg Körner- und Hülsenfrüchte 6 fl. (10 ℳ 29 ₰), Stroh und Kartoffeln 1 fl. (1 ℳ 71 ₰), Heu 1 fl. 30 kr. (2 ℳ 57 ₰), Futterrüben 24 kr. (69 ₰), Oelsamen 10 fl. (17 ℳ 14 ₰), Taback 15 fl. (25 ℳ 71 ₰), Hopfen und Hanf 50 fl. (85 ℳ 71 ₰), Flachs 60 fl. (102 ℳ 86 ₰), Cichorien und Zuckerrüben 36 kr. (1 ℳ 03 ₰), Kraut 2 fl. (3 ℳ 43 ₰), Obst 3 fl. (5 ℳ 14 ₰) und der Hektoliter Wein 12½ fl. (21 ℳ 71 ₰).

3. Ernteschäden.

Der Ernteertrag wird alljährlich in einer mehr oder weniger großen Anzahl von Gemeinden durch mancherlei Ereignisse beeinträchtigt, unter denen die Witterungsereignisse gewöhnlich den größten Schaden verursachen. Im Jahr 1896 traten dieselben nach Tabelle 9 (Seite 195) in Gestalt von Winterkälte und Auswinterung, zu frühem und zu spätem Schnee, Spätfrösten, Dürre, Nässe, Ueberschwemmung, Hagelschlag und Sturm in nicht weniger als 1539 Gemeinden auf; allein 1103 Gemeinden bezw. abgesonderte Gemarkungen wurden durch Nässe, 222 durch Hagel geschädigt. Schädliche Thiere (Mäuse und Engerlinge, Wild) beeinträchtigten in 231, Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen (Kleeseide, Kartoffel- und Traubenkrankheit, Mehlthau, Brand und Rost) in 308 Gemeinden ꝛc. den Ernteertrag. In den einzelnen Jahren und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts ergaben sich für die drei genannten Schadensgruppen folgende Zahlen: Die Ernteerträge wurden beeinträchtigt

im Jahr	durch Witterungsereignisse in Gemeinden ꝛc.		durch schädliche Thiere in Gemeinden ꝛc.		durch Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen in Gemeinden ꝛc.	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
1887	1600	88,0	100	5,6	115	6,4
1888	2026	72,8	123	4,5	622	22,7
1889	1020	54,4	245	14,0	555	31,6
1890	647	46,7	63	4,7	649	48,6
1891	1105	57,4	172	8,9	650	33,7
1892	944	78,3	171	14,2	91	7,5
1893	1723	91,5	76	4,1	80	4,4
1894	918	46,3	234	11,9	831	41,8
1895	1109	71,7	303	19,6	134	8,7
1896	1539	74,1	231	11,1	308	14,8
Durchschnitt 1887/96	1264	68,7	172	9,4	403	21,9.

Hierbei sind die Gemeinden ꝛc. so oft gezählt, als sie von schädigenden Ereignissen verschiedener Art betroffen wurden.

Unter den Einzelursachen sind Dürre und Nässe im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts regelmäßig am häufigsten vertreten; im Berichtsjahr hat die Nässe z. B. den höchsten Umfang (1103) während des Jahrzents 1887/1896 erreicht, ebenso Ueberschwemmung (73). Nächst der Dürre und Nässe folgen von Witterungsereignissen Hagelschläge und Spätfröste. Von den Pflanzenkrankheiten und schädlichen Pflanzen verursachten die Kartoffel- und Traubenkrankheit, von den schädlichen Thieren Mäuse und Engerlinge die meisten Schäden.

Eine regelmäßige Schätzung der Größe des durch solche Ereignisse verursachten Schadens findet nur in denjenigen Gemeinden statt, welche von Hagel geschädigt werden. Dies war im Berichtsjahre in 222 Gemeinden der Fall, für welche der Gesammtschaden auf 2 110 702 ℳ ermittelt wurde. In Tabelle 10 (Seite 196) sind die Amtsbezirke, in denen im Jahre 1896 Gemeinden von Hagelschlägen betroffen bezw. durch dieselben geschädigt wurden, sowie die geschädigte Fläche und die Höhe der Schadenssummen dargestellt. Mit der Nachweisung für 1896 ist ein Rückblick über die betreffenden Verhältnisse im Großherzogthum für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts, für den Durchschnitt dieses Zeitraums und die vorhergehenden Beobachtungsperioden bis 1868 zurück verbunden.

Aus der Tabelle ergiebt sich, daß die Zahl der im Berichtsjahre durch Hagelschlag geschädigten Gemeinden (222) 71,6 % der davon betroffenen (310) ausmachte. Den durchschnittlichen Hagelschaden des letzten Jahrzehnts mit 1 773 504 ℳ übersteigt der des Jahres 1896 um 337 198 ℳ. Er ist der dritthöchste des ganzen Zeitraums, während die Jahre 1890 und 1889 mit 3 996 631 bezw. 3 385 863 ℳ die größten Hagelschäden aufweisen. Die durch Hagel geschädigte Fläche soll im Berichtsjahre 31 430 ha betragen haben gegen 35 060 ha im Vorjahre und 32 618 ha im Durchschnitt 1887/96. Leider sind diese Angaben immer noch nicht ganz zuverlässig, da früher vielfach von den Gemeinden nicht nur die verhagelte (durch Hagel geschädigte) Fläche, sondern das ganze von Hagel betroffene Gelände angegeben wurde. Immerhin geben die betreffenden Zahlen einen gewissen Anhalt über den Umfang des Hagelschadens und können mit den gleichartigen Angaben der Vorjahre unter Berücksichtigung dieses Umstandes verglichen werden. Darnach war im Berichtsjahre die durch Hagelschlag geschädigte Fläche die viertgrößte des ganzen Jahrzehnts.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Auch über die Art und den Geldwerth der wichtigsten durch Hagel geschädigten Gewächse und Früchte werden seit dem Bestehen der Erntestatistik Angaben erhoben bezw. zusammengestellt. In der folgenden Uebersicht sind die betreffenden Ergebnisse für die Kreise aus dem neuesten Jahre sowie für das Großherzogthum im Ganzen aus dem Jahrzehnt 1887/96, d. h. seit der letzten Aenderung des bezüglichen Erhebungsformulars, nachgewiesen: Es betrug

in den Kreisen	der Schaden im Ganzen	Davon entfielen auf: Getreide und Hülsenfrüchte	Kartoffeln, Futterrüben, Cichorien	Futterpflanzen (Klee, Grünmais 2c.)	Oelfrüchte	Taback	Hopfen	Hanf und Flachs	Wein	Obst	Wiesenertrag	Gemüse und Sonstiges
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Konstanz	232985	175771	6548	12430	11356	3260	420	1430	8750	3840	3300	5880
Villingen	45607	29657	5730	1586	—	—	—	940	—	1380	2304	4010
Waldshut	92632	72864	9629	1936	230	—	—	430	3754	2030	240	1519
Freiburg	840675	356962	48590	24025	200	43164	609	4840	297950	38960	11575	13800
Lörrach	141007	79607	8730	2120	120	50	—	480	40520	1850	4800	2730
Offenburg	504199	99298	10604	5095	2953	15728	100	2613	336526	18225	7961	5096
Baden	81110	2500	400	510	170	4030	—	40	72500	260	200	500
Karlsruhe	14129	1085	60	30	200	4984	20	200	6750	350	30	420
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	30926	3328	1909	500	—	17317	—	50	7422	300	—	100
Mosbach	127432	83503	6819	5996	150	—	1145	425	18300	2850	2270	5974
1896	2110702	904575	99019	54228	15379	88533	2294	11448	792472	70045	32680	40029
1895	1929752	815531	103619	49540	16709	219733	40275	15058	396352	160612	59346	52977
1894	1318705	368296	66646	45830	10330	170377	6885	3695	564748	51186	14312	16300
1893	713479	187968	48111	15530	3160	69335	2800	7775	307750	43505	15330	12215
1892	1200981	462741	79507	18968	17613	182740	15850	5380	307237	54330	39415	17200
1891	612919	243259	15451	35772	2345	154790	14500	10385	70515	27570	28022	10310
1890	3996631	2229496	53956	325745	14877	182503	19300	16515	480218	369607	249189	55225
1889	3385863	1482963	333729	194936	23310	234321	93690	25512	622973	36970	181193	126266
1888	1025798	449902	86198	40028	21383	26480	10975	22932	256792	44915	12378	53815
1887	1440214	607084	47128	46392	21361	75152	4108	7452	452242	74051	72702	32542
Durchschnitt 1887/96	1773504	775181	93336	82707	14647	140396	21068	12615	425130	96279	70457	41688
%	100	43,71	5,26	4,66	0,83	7,92	1,19	0,71	23,97	5,43	3,97	2,35.

Unter den Kreisen weisen Freiburg und Offenburg mit rund 840 680 und 504 200 ℳ den größten Hagelschaden auf, während der Kreis Mannheim ganz davon verschont geblieben ist. In den beiden erstgenannten Kreisen hatten hauptsächlich Getreide- und Hülsenfrüchte sowie, besonders stark im Kreis Offenburg, die Reben gelitten. Auch im Kreise Konstanz wurden die Getreide- und Hülsenfrüchte erheblich geschädigt.

Im Großherzogthum entfällt im Berichtsjahre der größte Schaden bezw. Antheil auf Getreide und Hülsenfrüchte mit 42,9 % und darnach auf die Reben mit 37,5 %, wie auch, mit Ausnahme der Jahre 1893 und 1894, in jedem der vorhergehenden Jahre sowie im Durchschnitt auf Getreide und Hülsenfrüchte bei weitem die größten Antheile der durch Hagelschlag herbeigeführten Schäden (43,71 %) kommen. Demnächst erst haben im Durchschnitt der zehn Jahre der Wein (die Reben) mit 23,97 und der Taback mit 7,92 % am meisten unter dem Hagelschaden zu leiden gehabt, während auf alle übrigen Gewächs- und Fruchtarten zusammengenommen nicht ganz ein Viertel (24,40 %) des Hagelschadens entfällt.

An dem Gesammtschaden von 2 110 702 ℳ hat der Monat Juli mit 1 284 768 ℳ den stärksten Antheil, dann folgen der Juni mit 595 283 ℳ, der August mit 174 830 ℳ, der September mit 33,411 ℳ, der Mai mit 21 410 ℳ und der Oktober mit 1000 ℳ. Die stärksten Schäden verursachten die Hagelwetter am 17. Juli (770 791 ℳ), 5. Juni (404 521 ℳ), 16. Juli (237 525 ℳ), 16. Juni (168 314 ℳ) und 11. August (136 200 ℳ).

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 9.

Inhalt: 1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1896/97. — 2. Steuerkapitalien, Steuersätze und Steuererträge in den Jahren 1895 und 1896. — 3. Post- und Telegraphenverkehr 1896.

1. Der Tabackbau Badens im Erntejahr 1896/97*).

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 14, Seite 331 f.)

Im Erntejahr 1896/97 zeigten die Preise für die Tabacke sowie die Tabackanbaufläche Zunahmen gegen das Vorjahr; erstere betrugen im Mittel 87,27 ℳ gegen 78,48 ℳ für 100 kg, letztere 8602 ha gegen 8414 ha. Dagegen hat die Zahl der Pflanzer (43 680 gegen 44 011) und die mit Tabak bebauten Grundstücke (74 672 gegen 74 896), ferner der Ernteertrag im Ganzen (188 072 Doppelzentner gegen 196 652) sowie der Durchschnittsertrag vom Hektar (21,9 dz gegen 23,4) abgenommen.

Gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre steht das Jahr 1896/97 hinsichtlich des Preises, ebenso bezüglich der Zahl der Pflanzer und der bepflanzten Grundstücke sowie hinsichtlich der Ergiebigkeit des Tabacks über dem Durchschnitt und nimmt in allen diesen Beziehungen die zweite Stelle im letzten Jahrzehnt ein.

Der gesammte Gelderlös von 16 412 306 ℳ geht über denjenigen von 1895/96 mit 15 433 244 ℳ, ebenso auch über den des zehnjährigen Durchschnitts von 12 371 769 ℳ hinaus; er war der höchste im letzten Jahrzehnt. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 6 736 855 ℳ blieb ein Reinerlös von 9 675 451 ℳ, auf den ha 1124,8 ℳ, während derselbe im Jahr 1895/96 auf den ha 765,1 ℳ, im Durchschnitt 1887/97 aber 974,0 ℳ betragen hatte. Infolge der erheblichen Zunahme des relativen Gewinns gegen das Vorjahr zeigt die Tabackfläche im Jahr 1897/98 denn auch eine Zunahme; nach vorläufiger Angabe umfaßt sie nämlich 9027 ha oder 425 ha bezw. 4,94 % mehr als 1896/97.

In nachstehender Tabelle 1 ist die Entwicklung des Tabackbaues im Großherzogthum in dem Jahrzehnt 1887/97 dargestellt.

Tabelle 1. **Der Tabackbau in den Jahren 1887/88 bis 1896/97.**

Erntejahre	Tabak-Pflanzer Zahl	Mit Tabak bepflanzte Grundstücke Zahl	Tabak-Anbaufläche ha	Auf 1 Pflanzer kommt eine Anbaufläche von ar	Ernteertrag im Ganzen 100 kg	Ernteertrag vom ha durchschn. 100 kg	Mittlerer Preis von 100 kg ℳ	Roher Geldertr. vom ha ℳ	Gesammterlös einschl. Steuer ℳ
1887/88	41 400	68 696	7 894	19,07	152 774	19,4	71,57	1 385	10 934 623
1888/89	35 249	58 254	6 643	18,85	88 294	13,3	88,69	1 179	7 830 524
1889/90	35 501	57 831	6 403	18,04	147 009	23,0	89,77	1 694	13 197 195
1890/91	42 509	72 147	7 871	18,52	164 973	21,0	80,80	2 060	13 330 016
1891/92	41 292	68 765	7 551	18,29	148 914	19,7	78,14	1 542	11 635 558
1892/93	32 757	51 821	5 775	17,63	125 667	21,8	84,39	1 838	10 605 411
1893/94	32 649	52 980	6 019	18,44	127 570	21,2	85,35	1 809	10 887 655
1894/95	36 637	61 544	6 949	18,97	152 940	22,0	87,95	1 936	13 451 159
1895/96	44 011	74 896	8 414	19,12	196 652	23,4	78,48	1 834	15 433 244
1896/97	43 680	74 672	8 602	19,69	188 072	21,9	87,27	1 908	16 412 306
Durchschn. 1887—97	38 569	64 161	7 212	18,70	149 287	20,7	82,87	1 715	12 371 769

Vergleicht man die Tabackanbauflächen der einzelnen Erntejahre und die mittleren Tabackpreise der jeweils vorhergegangenen Jahre, so zeigt sich deutlich, in wie hohem Maße die Zu- und Abnahme des Anbaues von den Preisschwankungen abhängig ist.

Die Tabelle 2 auf Seite 204 weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1896/97 für die einzelnen Finanzamts- bezw. Hauptsteueramtsbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabackbauern bepflanzt wurde, nach ihrer Größe in Betracht gezogen. Darnach bebauten im Ganzen 447 Pflanzer weniger als 1 ar, 2230: 1 bis 5 ar, 11 255: 5 bis 10 ar, 20 331: 10 bis 25 ar, 9032: 25 ar bis 1 ha, endlich 385 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 171 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim und 118 auf Schwetzingen

*) Das Erntejahr reicht vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 205.)

Tabelle 2. **Der Tabackbau in den Finanzamts- bezw. Hauptsteueramtsbezirken Badens im Jahr 1896/97.**

Finanzamts- oder Hauptsteueramts- bezw. Amtsbezirke.	Tabackpflanzer	Und zwar bebauten mit Taback: weniger als 1 ar	1 ar bis 5 ar	5 ar bis 10 ar	10 ar bis 25 ar	25 ar bis 1 ha	1 ha und mehr	Bepflanzte Grundstücke: überhaupt	davon unter 4 ar	Gesammte Tabackfläche ha	Zu- (+) oder Abnahme (—) gegen das Vorjahr ha	Ertrag. Dachreife trockene Blätter: im Ganzen 100 kg	durchsch. vom ha 100 kg	Erlös. mittlerer aus 100 kg ℳ	aus der Gesammternte einschließlich Steuer ℳ
Konstanz	2	2	—	—	—	—	—	3	3	0,004	+ 0,004	0,12	30,00	50,00	6
Ueberling., Pfullendorf	1	—	—	1	—	—	—	1	—	0,07	+ 0,07	1,53	20,82	65,36	100
Stockach, Meßkirch	8	2	4	—	1	1	—	9	7	0,75	— 0,02	14,87	19,71	68,80	1 023
(Singen) Engen, Radolfz.	416	36	193	134	49	4	—	718	514	23,92	—	676,69	28,29	61,91	41 891
Donauesching., Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 0,001	—	—	—	—
(Stühlingen) Bonndorf	13	13	—	—	—	—	—	13	13	0,009	— 0,001	0,16	17,39	62,50	10
Lörrach	4	1	3	—	—	—	—	4	3	0,09	— 0,06	0,80	8,93	85,00	68
Müllheim	11	—	3	3	4	1	—	11	2	1,39	+ 0,32	30,51	22,00	62,44	1 905
Breisach, Staufen	130	—	12	63	48	6	1	154	13	20,55	— 2,34	451,08	21,95	78,83	35 558
Freiburg	589	2	37	249	254	46	1	761	42	77,36	— 18,00	1 815,31	23,47	80,81	146 692
Emmending., Waldkirch	2 215	2	98	947	968	200	—	3 024	107	295,67	— 16,69	6 625,09	22,41	88,65	587 300
Lahr, Ettenheim	5 332	21	216	1 249	2 526	1 310	10	9 468	276	1 094,07	+ 13,87	23 986,95	21,92	94,45	2 265 452
Offenburg	3 552	5	93	732	1 881	840	1	6 152	225	688,69	+ 24,94	15 444,53	22,43	89,93	1 388 905
Achern, Kehl	5 836	1	128	1 134	3 151	1 413	9	9 095	315	1 153,34	+ 64,00	27 386,11	23,75	96,28	2 636 809
Oberkirch	313	2	16	108	174	13	—	399	24	40,96	+ 2,59	751,49	18,35	85,89	64 542
Baden, Bühl	1 803	1	72	492	1 065	173	—	2 525	133	266,16	+ 22,26	5 753,23	21,62	94,72	544 971
Rastatt	321	19	28	124	137	13	—	439	63	38,29	+ 8,92	678,50	17,72	86,57	58 738
Karlsruhe, Ettlingen	2 309	4	47	548	947	758	5	5 308	210	532,32	+ 19,88	13 350,82	25,08	91,66	1 223 751
Bruchsal	4 245	228	165	1 244	2 156	452	—	6 664	721	605,50	— 20,31	12 358,70	20,41	87,90	1 086 331
Bretten, Durlach	3 076	41	376	1 370	1 123	165	1	4 413	675	366,84	+ 0,05	7 570,78	20,64	87,98	666 049
Pforzheim	336	4	60	218	54	—	—	336	53	28,36	+ 1,92	672,21	23,70	68,30	45 771
Sinsheim, Eppingen	3 900	25	268	1 162	1 872	568	5	7 019	1 304	626,14	+ 1,05	12 554,43	20,05	86,72	1 088 660
Schwetzingen, Wiesloch	3 379	1	98	563	1 476	1 123	118	7 363	292	962,93	+ 5,31	20 351,62	21,14	86,00	1 750 239
Mannheim, Weinheim	3 000	2	24	237	1 284	1 282	171	5 658	64	1 140,91	+ 76,63	24 346,63	21,34	70,00	1 704 264
Heidelberg	1 765	9	21	272	813	589	61	3 422	107	513,77	+ 8,78	10 871,84	21,16	78,00	848 003
Mosbach, Eberbach	692	8	119	269	239	56	1	1 027	213	84,62	— 0,06	1 772,45	20,95	98,62	174 799
Tauberbischofsheim	147	10	82	43	11	1	—	240	176	6,94	— 2,44	177,93	25,65	74,82	13 312
Wertheim, Walldürn	279	8	66	91	96	17	1	436	153	31,03	— 3,50	411,72	13,27	87,67	36 096
Buchen, Adelsheim	6	—	1	2	2	1	—	10	2	0,84	+ 0,56	15,60	18,67	68,01	1 061
Großherzogth. 1896/97	43 680	447	2 230	11 255	20 331	9 032	385	74 672	5 710	8 602	+ 188	188 072	21,86	87,27	16 412 306
1895/96	44 011	495	2 534	11 591	20 321	8 729	341	74 896	6 032	8 414	+ 1 465	196 652	23,37	78,48	15 433 244
1894/95	36 637	399	2 009	9 785	16 958	7 190	296	61 544	4 627	6 949	+ 930	152 940	22,01	87,95	13 451 159
1893/94	32 649	386	1 712	9 042	15 061	6 210	238	52 980	3 387	6 019	+ 244	127 570	21,19	85,35	10 887 655
1892/93	32 757	418	1 771	9 537	15 186	5 654	191	51 821	3 743	5 775	— 1 776	125 667	21,76	84,39	10 605 411
1887/88	41 400	734	2 381	11 085	18 882	7 942	376	68 696	4 983	7 894	+ 996	152 774	19,35	71,57	10 934 623
Durchschnitt 1887/97	38 569	516	2 155	10 536	17 729	7 330	303	64 161	4 875	7 212	—	149 287	20,70	82,87	12 371 769

(Fortsetzung des Textes von Seite 203.)

und Wiesloch. Von den Tabackpflanzern, die eine Fläche von 25 ar bis 1 ha bebauten, entfielen 1413 auf Achern und Kehl, 1310 auf Lahr und Ettenheim, 1282 auf Mannheim und Weinheim, 1123 auf Schwetzingen und Wiesloch, der Rest auf die übrigen Theile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland, südlich von der Elz, weisen nur Breisach, Staufen und Freiburg einige wenige größere Pflanzer auf. Ueberhaupt waren von den 74 672 mit Tabak bepflanzten Grundstücken 72 998 oder 97,8 %, von der gesammten Tabackfläche 8478 ha oder 98,6 % nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Anbauzunahmen kamen in 27, Abnahmen in 11 Bezirken vor; 1 Bezirk blieb sich gleich. Eine wesentliche Zunahme zeigen die Bezirke Mannheim, Weinheim, Achern, Kehl, Offenburg, Baden, Bühl, Karlsruhe und Ettlingen.

Folgende Nachweisung zeigt den Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Deutschen Reiches (bezw. des Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im Jahr 1896/97. Es betrug

für	die Anbaufläche ha	%	die Zahl der Pflanzer überhaupt	%	die Anbaufläche auf 1 Pflanzer ar	der Ertrag im Ganzen 100 kg	%	vom ha 100 kg	der Preis für 100 kg ℳ	der Gesammtwerth der Ernte ℳ
Baden	8 602	38,96	43 680	27,64	19,69	188 072	40,63	21,86	87,27	16 412 306
Preußen	6 595	29,87	78 536	49,70	8,40	125 994	27,22	19,10	73,09	9 208 529
Bayern	3 418	15,48	12 733	8,06	26,84	65 931	14,24	19,29	81,57	5 378 310
Elsaß-Lothringen .	1 802	8,16	13 065	8,27	13,79	49 995	10,80	27,74	73,37	3 667 967
Hessen	757	3,43	2 232	1,41	33,92	13 144	2,84	17,37	81,85	1 075 863
Württemberg . . .	498	2,26	5 828	3,69	8,55	10 912	2,36	21,90	77,48	845 514
die übrigen Staaten	405	1,84	1 940	1,23	20,88	8 850	1,91	21,85	71,65	634 072
das Deutsche Reich	22 077	100,00	158 014	100,00	13,97	462 898	100,00	20,97	80,41	37 222 561.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Reichs bezüglich der Anbaufläche und der Zahl der Pflanzer etwas gefallen, dagegen hinsichtlich des Ertrags im Ganzen, sowie des Gesammtwerths der Ernte gestiegen. Der Durchschnittsertrag vom Hektar ist in Baden um 89 kg größer als der des Reichs (im Vorjahr um 41 kg); von den übrigen deutschen Staaten mit Tabackbau weisen Elsaß-Lothringen und Württemberg einen höheren Durchschnittsertrag auf, so daß Baden diesmal an dritter Stelle erscheint.

Der Durchschnittspreis für 100 kg ist in Baden um 6,86 ℳ. größer als im Reich, auch wird Baden in dieser Beziehung von keinem anderen Bundesstaate übertroffen.

In der folgenden Tabelle 3 wird die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabackbaues in den letzten zehn Jahren veranschaulicht.

Tabelle 3. **Besteuerung des Tabacks in den Jahren 1887/88 bis 1896/97.**

Erntejahr	Gewichtsteuer. Tabackpflanzer Zahl	Fläche ha	Geernteter Tabak 100 kg	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer ℳ	Darunter von nicht zur Verwiegung gestelltem Tabak ℳ	Flächensteuer. Tabackpflanzer Zahl	Fläche ha	Geernteter Tabak 100 kg	Angeforderte Steuer ℳ	davon nachgelassen ℳ	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer im Ganzen ℳ
1887/88	38 962	7 732	149 777	5 391 930	1 000	2 438	162	2 997	72 850	4 256	5 464 780
1888/89	33 882	6 569	87 328	3 143 776	3 624	1 367	74	966	33 340	4 582	3 177 116
1889/90	34 231	6 331	145 402	5 234 450	184	1 270	72	1 607	32 247	2 826	5 266 697
1890/91	40 551	7 738	162 583	5 852 953	917	1 958	133	2 390	59 981	2 773	5 912 934
1891/92	40 010	7 479	147 686	5 316 668	980	1 282	72	1 228	32 516	671	5 349 184
1892/93	31 946	5 735	124 842	4 494 292	424	811	40	825	17 791	459	4 512 083
1893/94	31 445	5 945	126 152	4 541 447	1 078	1 204	74	1 418	33 326	2 719	4 574 773
1894/95	34 449	6 810	150 059	5 402 094	2 241	2 188	139	2 881	62 487	4 649	5 464 581
1895/96	41 620	8 248	192 753	6 939 074	261	2 391	166	3 899	74 403	3 362	7 013 477
1896/97	42 230	8 502	185 884	6 691 804	545	1 450	100	2 188	45 051	2 940	6 736 855
Durchschn. 1887—97	36 933	7 109	147 247	5 300 849	1 125	1 636	103	2 040	46 399	2 924	5 347 248

Die Steuer von 100 kg fermentirtem Tabak betrug 20 ℳ im Jahr 1880, 30 ℳ 1881, seither 45 ℳ; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentirter und 5 kg dachreifer Tabak gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 ar) beträgt 4,5 Pfennig vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Theil in anderen Zolldirektivbezirken bezw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabackmenge. Im Erntejahr

1896/97 (1. Juli 1896 bis 30. Juni 1897) sollten 1 014 591 ℳ nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4 576 308 ℳ nach Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 516 ℳ, im Ganzen 5 590 383 ℳ einkommen, wovon 49 856 ℳ von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 5 576 653 ℳ, an Flächensteuer 63 911 ℳ, zusammen 5 640 564 ℳ ein, wogegen 20 487 ℳ an Ausfuhrvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 5 620 077 ℳ Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Taback ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um 29 694 ℳ.

An Eingangszoll kamen bei badischen Zollstellen 5 719 097 ℳ ein; dieselben zahlten 159 137 ℳ Ausfuhrvergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 5 559 960 ℳ blieb. Zoll und Steuer ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen rein 11 180 037 ℳ.

2. Steuerkapitalien, Steuersätze und Steuererträge in den Jahren 1895 und 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 14, Seite 334 ff.)

1. Steuerkapitalien.

		1895	1896	Zunahme gegen das Vorjahr
Grund- und Häusersteuer-Kapital:				
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	ℳ	1 492 661 150	1 493 843 300	1 182 150
Häusersteuer-Kapital	„	962 093 950	980 256 280	18 162 330
zusammen . . .	ℳ	2 454 755 100	2 474 099 580	19 344 480
Gewerbesteuer-Kapital	ℳ	615 776 900	640 257 000	24 480 100
Kapitalrentensteuer-Kapital	„	1 342 541 540	1 386 309 500	43 767 960
im Ganzen . . .	ℳ	4 413 073 540	4 500 666 080	87 592 540
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens	ℳ	244 419 025	254 118 625	9 699 600.

Die Einkommensteuer wird nicht nach Steuerkapitalien, sondern nach dem Einkommen selbst, für Einkommen unter 20 000 ℳ nach Theilen des Einkommens, veranschlagt. Der Steueranschlag für das steuerbare Einkommen wird wie folgt gebildet: Der Jahresbetrag des Einkommens wird bei Einkommen bis zu 10 000 ℳ auf die nächst niedrigere durch 100 theilbare Zahl, bei Einkommen von 10 000 bis 25 000 ℳ auf die nächst niedrigere durch 500 theilbare Zahl, bei Einkommen von 25 000 und mehr auf die nächst niedrigere durch 1000 theilbare Zahl abgerundet, sofern der fragliche Jahresbetrag nicht schon auf eine durch 100, bezw. 500 und 1000 theilbare Zahl lautet. Bei dem in dieser Weise abgerundeten Jahreseinkommen beträgt

für Einkommen von	der Steueranschlag	für Einkommen von	der Steueranschlag
500 ℳ	100 ℳ	800 ℳ	175 ℳ
600 „	125 „	900 „	200 „
700 „	150 „	1000 „	250 „ .

Bei höherem Einkommen von 1100 bis einschl. 2000 ℳ steigt der Steueranschlag in Stufen von je 100 ℳ um 50 ℳ, bei Einkommen von 2100 bis einschl. 3000 ℳ in Stufen von je 100 ℳ um 75 ℳ. Für Einkommen von 3000 bis einschl. 9900 ℳ besteht der Steueranschlag in dem (abgerundeten) Jahresbetrag des Einkommens nach Abzug von 1500 ℳ, für Einkommen von 10 000 bis einschl. 19 500 ℳ in dem (abgerundeten) Jahresbetrag nach Abzug von 1000 ℳ, für Einkommen von 20 000 ℳ und mehr in dem (abgerundeten) Jahresbetrag ohne Abzug.

2. Steuersätze.

Die Steuersätze der direkten Staatssteuern betragen bei der Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer 15 ₰ von 100 ℳ; Kapitalrentensteuer 10 ₰ von 100 ℳ Steuerkapital; Einkommensteuer 2 ℳ von 100 ℳ Steueranschlag des steuerbaren Einkommens, dessen Steueranschlag den Betrag von 200 ℳ nicht übersteigt, und 2 ℳ 50 ₰ bei einem steuerbaren Einkommen, dessen Steueranschlag 200—25 000 ℳ beträgt. Der letztere Steuerfuß wird erhöht

bei einem Steueranschlag	um %	bei einem Steueranschlag	um %
von 25 000 bis zu 30 000 ℳ	5	von 75 000 bis zu 100 000 ℳ . . .	25
„ 30 000 „ „ 40 000 „	10	„ 100 000 „ „ 150 000 „ . . .	30
„ 40 000 „ „ 50 000 „	15	„ 150 000 „ „ 200 000 „ . . .	35
„ 50 000 „ „ 75 000 „	20	„ 200 000 ℳ und mehr	40.

Bei der Beförsterungssteuer beläuft sich der Steuersatz auf 10 ₰ von 100 ℳ Steuerkapital.

Die Steuersätze der indirekten Steuern ꝛc. betragen für Weinaccise: 3 ₰ von 1 Liter Traubenwein,

0,9 ₰ von 1 Liter Obstwein; Weinohmgeld: 2 ₰ von 1 Liter Traubenwein, 0,6 ₰ von 1 Liter Obstwein; Accisaversen von Weinhändlern: 18 ℳ für den Weinhändler, 3 ℳ 60 ₰ für jeden männlichen und 1 ℳ 80 ₰ für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahre; Patentgebühren für Weinlagerkeller: 50 ℳ für das Jahr; Biersteuer, Brausteuer: 2 ₰ für 1 Liter Rauminhalt des Braugefäßes; Uebergangssteuer von dem aus dem übrigen Zollgebiete des Deutschen Reichs eingeführten Bier: 3 ℳ 20 ₰ für 1 Hektoliter; Schlachtviehaccise: für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchkälber) 4 ℳ bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg, 6 ℳ bei einem solchen von 200 bis 250 kg, bei 250 kg und mehr: für Farren und Kühe 6 ℳ, für sonstiges Rindvieh 11 ℳ; Steuer von eingeführtem Fleisch: 8 ₰ für 1 Kilogramm; Liegenschaftsaccise: 2½ % des Preises (Werthes) des übergegangenen Eigenthums; Schenkungs- und Erbschaftsaccise: in der Regel 10 % des Werthes, für letztere 1⅔ % und 3⅓ % bei gewissen verwandtschaftlichen Verhältnissen.

3. Einnahmen und Ausgaben der Steuerverwaltung.

a. Brutto-Einnahmen.

		1895 ℳ	1896 *) ℳ		Zu- (+) oder Abnahme (—) gegen das Vorjahr ℳ
Direkte Steuern:	Grund- und Häusersteuer, einschl. Nachträge	3 701 936	3 733 087	+	31 151
	Einkommensteuer, einschl. Nachträge	7 032 235	7 373 102	+	340 867
	Gewerbesteuer, einschl. Nachträge	1 020 452	1 049 080	+	28 628
	Beförsterungssteuer	132 535	132 945	+	410
	Gewerbesteuertaxen und Gewerbesteuer von Wanderlagern und Waarenversteigerungen	45 279[1])	42 672[1])	—	2 607
	Kapitalrentensteuer einschl. Nachträge	1 395 404	1 468 854	+	73 450
	Fixirte Steuer (Kondominat Kürnbach)	558	558		—
	Antheil am Reingewinn der badischen Bank	—	—		—
	Zusammen	13 328 399	13 800 298	+	471 899
Indirekte Steuern:	Verbrauchssteuern *): Weinaccise, bei der Konstatirung zahlbar	1 365 405	1 543 446	+	178 041
	Weinohmgeld	568 843	623 476	+	54 633
	Weinsteueraversen von Wirthen	—	250	+	250
	Kreditirte Weinsteuer	117 520	144 969	+	27 449
	Aversen von Weinhändlern	24 103	23 934	—	169
	Patentgebühren für Weinlagerkeller	1 800	1 750	—	50
	Brausteuer von inländischem Bier	6 123 471	7 015 860	+	892 389
	Uebergangssteuer von eingeführtem Bier	551 975	634 336	+	82 361
	Fleischsteuer von im Inland geschlachtetem Vieh	573 174	675 117	+	101 943
	„ von eingeführtem Fleisch	32 579	23 474	—	9 105
	Liegenschaftsaccise	2 614 995	3 422 531	+	807 536
	Schenkungs- und Erbschaftsaccise	820 406	849 877	+	29 471
	Zusammen	12 794 271	14 959 020	+	2 164 749
Justiz- und Polizeigefälle:	Gerichtskosten, Sporteln und Rechtspolizeigebühren der Gerichte, Notarskosten	2 991 892	3 059 144	+	67 252
	Sporteln, Taxen und Auslagen der Verwaltungsbehörden	879 110	1 003 191	+	124 081
	Strafen der Verwaltungsbehörden	175 657	199 844	+	24 187
	Abhörgebühren	131 736	131 788	+	52
	Erlös aus gestempelten Impressen	74	1 136	+	1 062
	Hundetaxen	453 306	465 202	+	11 896
	Zusammen	4 631 775	4 860 305	+	228 530
Forstgerichtsgefälle:	Forststrafen	35 663	34 830	—	833
	Ersatz von Gerichtskosten und Erlös aus eingezogenen Gegenständen	738	713	—	25
	Zusammen	36 401	35 543	—	858
Verschiedene Einnahmen:	Steuerstrafgefälle: Steuernachträge	40 776	32 391	—	8 385
	Defraudations- und Ordnungsstrafen	78 734	51 380	—	27 354
	Sonstige Einnahmen[2])	255 193	293 588	+	38 395
	Zusammen	374 703	377 359	+	2 656
	Summme aller Einnahmen:	31 165 549	34 032 525	+	2866976.

*) Für die Verbrauchssteuern — Weinsteuer, Biersteuer und Fleischsteuer — ist das Rechnungsjahr, welches bisher, wie bei den anderen Steuern, vom 1. Dezember des einen bis 30. November des folgenden Jahres lief, auf das Kalenderjahr verlegt worden. Es erscheinen deshalb zur Durchführung dieser Maßnahmen für die genannten Steuern hier oben die Einnahmen vom 1. Dezember 1895 bis 31. Dezember 1896, also für 13 Monate; daher auch der zum Theil beträchtliche Zugang gegenüber dem Vorjahre.

[1]) darunter 1895: 81 ℳ Kunstweinfabrikationssteuer und 1896: 50 ℳ Gebühren für Erlaubnißscheine für Kunstweinfabrikation.

[2]) der Steuerkasse zufallende Heb- und Kontrolgebühren, Ersatz von Gemeinden und Kreisen für Katasterarbeiten, Ersatz und Abgang von Passiven, Miethzinsen ꝛc.

b. Lasten und Verwaltungskosten.

		1895 M	1896 M		Zu- (+) oder Abnahme (—) gegen das Vorjahr M
Centralverwaltung:	Persönliche Ausgaben	190 735	181 206	—	9 529
	Sachliche Amtsunkosten	10 795	11 369	+	574
	Zusammen	201 530	192 575	—	8 955
Bezirksverwaltung:	Finanzämter	423 219	421 462	—	1 757
	Steuereinnehmereien und Unterzeuerämter	887 989	902 636	+	14 647
	Steueraufsicht	404 114	403 506	—	608
	Sonstiger Aufwand[1])	2 609	3 617	+	1 008
	Zusammen	1 717 931	1 731 221	+	13 290
	darunter sachliche	120 068	119 648	—	420
Katastrirung der direkten Steuern:		439 214	441 121	+	1 907
Abgang und Rückersatz:	Bei den direkten Steuern	626 559	653 980	+	27 421
	" " indirekten Steuern	642 453	665 748	+	23 295
	" " Justiz- und Polizeigefällen	183 166	213 679	+	30 513
	" " Forststrafgefällen	3 397	3 908	+	511
	" " verschiedenen Einnahmen	1 713	940	—	773
	Zusammen	1 457 288	1 538 255	+	80 967
Sonstige Ausgaben:	Für die Kontrole der indirekten Steuern	30 655	42 518	+	11 863
	Wegen der Justiz- und Polizeigefälle:				
	Konstatirung u. Kontrolirung des Sportelansatzes	71 552	67 326	—	4 226
	Aufwand für gestempelte u. kontrolirte Impressen	12 058	10 938	—	1 120
	Lasten der Forststrafgefälle	13 985	12 653	—	1 332
	darunter Strafantheile der Waldeigenthümer	13 981	12 653	—	1 328
	Lasten der Hundetaxen	220 789	226 482	+	5 693
	darunter Antheile der Gemeinden	220 767	226 482	+	5 715
	Strafantheile der Gemeinden u. Abschriftsgebühren der Amtsaktuare	5 866	5 195	—	671
	Wegen des Steuerstrafverfahrens	728	524	—	204
	Versendungskosten u. verschiedene zufällige Ausgaben	81 684	88 418	+	6 734
	Zusammen	437 317	454 054	+	16 737
Im außerordentlichen Etat		82 128	55 835	—	26 293
Summe der Lasten und Verwaltungskosten		4 335 408	4 413 061	+	77 653.

c. Reiner Steuerertrag.

Summe aller Steuereinkünfte	31 165 549	34 032 525	+	2 866 976
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	4 335 408	4 413 061	+	77 653
Reiner Steuerertrag	26 830 141	29 619 464	+	2 789 323.

4. Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung.

Direkte Steuern	1895 M	1896 M	Zu-(+) bezw. Abnahme (—) gegen das Vorjahr M
Grund- und Häusersteuer	2,15	2,15	—
Einkommensteuer	4,09	4,25	+ 0,16
Gewerbesteuer	0,62	0,60	— 0,02
Kapitalrentensteuer	0,81	0,85	+ 0,04
Ueberhaupt	7,75	7,96	+ 0,21

Verbrauchssteuern*)	1895 M	1896*) M	Zu-(+) bezw. Abnahme (—) gegen das Vorjahr M
Weinsteuer	1,21	1,27	+ 0,06
Biersteuer	3,88	4,11	+ 0,23
Schlachtviehaccise	0,35	0,38	+ 0,03
Ueberhaupt	5,44	5,76	+ 0,32
Indirekte Steuern im Ganzen	7,43	8,22	+ 0,79
Steuern überhaupt	15,18	16,18	+ 1,00.

3. Post- und Telegraphenverkehr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 14, Seite 336.)

Der Post- und Telegraphenverkehr in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche außer dem Großherzogthum Baden den hessischen Kreis Wimpfen und den preußischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, hat im Jahr 1896 ebenso wie in den Vorjahren im Allgemeinen zugenommen. Die Zahl der Postsendungen in Ankunft ist um 4442902 oder um 3,32 %, insbesondere die der Briefsendungen um 3 221 000 oder um 4,37 %, die der eigentlichen Briefe um 959 000 oder um 2,43 %, die der Postsendungen in Abgang um 4 245 765

*) Bei der Berechnung sind nicht die unter 3 a auf Seite 207 aufgeführten Beträge der Verbrauchssteuern, welche die Einnahmen aus 13 Kalendermonaten umfassen, sondern die Einnahmen aus 12 Kalendermonaten — mit Ausschluß des Monats Dezember 1895 — zu Grunde gelegt worden.

[1]) Unterstützungen und Belohnungen der nicht etatmäßigen Beamten und ihrer Hinterbliebenen.

oder um 3,76 %, insbesondere die der Briefsendungen um 2 297 000 oder um 3,32 %, die der aufgegebenen Telegramme um 41 341 oder um 3,58 % gegen das Vorjahr gestiegen; ebenso hat der Werth der mit der Post angekommenen Werthsendungen um 12 071 051 ℳ oder um 1,60 % und der Werth der abgegangenen Werthsendungen um 8 283 458 ℳ oder um 1,17 % zugenommen.

Auch die Einrichtungen der Post und des Telegraphen haben sich im Jahr 1896 weiter entwickelt. Die Postanstalten haben eine Zunahme um 14 oder 0,87 %, die Telegraphenanstalten (abgesehen von den Bahnstationen) eine solche um 43 oder 4,88 % erfahren; entsprechend haben die Verkaufsstellen für Postwerthzeichen, die Briefkasten, Länge der Telegraphenleitungen, Telegraphenapparate und Fernsprecher, sowie Fernsprechstellen des Stadtverkehrs, endlich auch das Personal zugenommen; ferner ist die Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtungen und der Verbindungsanlagen zwischen den Einrichtungen verschiedener Orte angewachsen. Die Beförderung von Reisenden durch die Personenpost hat dagegen wieder eine Abnahme (um 1214 Personen) erfahren.

An Postwerthzeichen wurden in beiden Oberpostdirektionsbezirken zusammen 79 292 525 Stück (gegen das Vorjahr mehr 5 144 626 Stück oder 6,94 %) zum Verkaufswerthe von 8 353 599 ℳ (+ 495 832 ℳ oder 6,31 %) verbraucht. Außer den eigentlichen Postwerthzeichen wurden ferner 804 648 Wechselstempelmarken und 1187 gestempelte Vordruckblätter im Werthe von 362 633 ℳ, sowie 248 910 Stempelmarken und 128 237 gestempelte Anmeldescheine als statistische Gebühr für Waarensendungen nach dem Ausland im Werthe von 28 997 ℳ verkauft. Für Rechnung der Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden wurden vorschußweise 1 646 989 ℳ, an Invaliden- und Altersbezügen 598 885 bezw. 579 685 ℳ bezahlt. An Versicherungsmarken wurden im Ganzen 15 935 206 Stück im Werthe von 3 497 243 ℳ verkauft. Die Gesammteinnahme der Reichspost- und Telegraphenverwaltung in den beiden Bezirken beziffert sich auf 11 741 502 ℳ, die Gesammtausgabe auf 9 676 889 ℳ, mithin der Gesammtüberschuß auf 2 064 613 ℳ (gegen 2 184 469 ℳ im Jahr 1895); letzterer hatte somit eine Abnahme um 119 856 ℳ oder 5,49 % erfahren.

In der folgenden Uebersicht sind die wichtigsten Einzelheiten für die beiden Oberpostdirektionsbezirke sowie unter Vergleichung mit dem Vorjahre dargestellt.

1. Post.		Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe	Oberpostdirektionsbezirk Konstanz	Im Ganzen 1896	Im Ganzen 1895
Postanstalten		884	739	1 623	1 609
Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen		327	413	740	737
Postbriefkasten		1 759	2 101	3 860	3 773
Personal		3 254	2 941	6 195	6 042
Posthaltereien		17	22	39	40
Postwagen		268	396	664	649
Reichseigene Postgrundstücke		12	6	18	17
Von den Posten zurückgelegte Kilometer		4 302 437	4 546 667	8 849 104	8 366 762
Eingegangene Briefsendungen im Ganzen		46 310 000	30 692 000	77 002 000	73 781 000
darunter Briefe		24 787 000	15 682 000	40 469 000	39 510 000
Postkarten		9 970 000	6 281 000	16 251 000	15 244 000
Drucksachen		9 510 000	7 506 000	17 016 000	15 974 000
Waarenproben		702 000	382 000	1 084 000	1 082 000
Aufgegebene Briefsendungen im Ganzen		42 810 000	28 638 000	71 448 000	69 151 000
Eingegangene Packete ohne Werthangabe	Stückzahl	2 866 100	1 903 124	4 769 224	4 445 140
	Gewicht kg	10 963 303	7 425 651	18 388 954	16 787 868
" " mit "	Stückzahl	121 329	36 609	157 938	161 005
	Gewicht kg	483 329	109 846	593 175	470 460
	Werthangabe ℳ	145 829 470	47 982 160	193 811 630	211 605 660
" Briefe " "	Stückzahl	215 194	114 755	329 949	324 625
	Werthangabe ℳ	192 173 840	104 450 749	296 624 589	283 619 899
Aufgegebene Packete ohne Werthangabe	Stückzahl	2 507 679	1 902 791	4 410 470	4 227 513
	Gewicht kg	9 779 948	7 426 594	17 206 542	16 349 220
" " mit "	Stückzahl	172 335	33 218	205 553	200 789
	Gewicht kg	346 393	104 055	450 448	728 187
	Werthangabe ℳ	154 643 100	51 899 400	206 542 500	216 397 300
" Briefe " "	Stückzahl	194 160	110 018	304 178	293 708
	Werthangabe ℳ	163 757 100	110 942 200	274 699 300	271 117 400
Zeitungen: Bestellte Exemplare		88 308	235 960	324 268	342 603
Beförderte (aufgegebene) Nummern		18 384 838	17 660 295	36 045 133	34 535 641
Eingegangene Zeitungsnummern		23 347 300	28 194 600	51 541 900	50 936 600
Eingezahlte (aufgelieferte) Postanweisungen	Stückzahl	2 234 659	1 683 761	3 918 420	3 711 176
	Betrag ℳ	130 509 568	95 770 553	226 280 121	212 439 163
Ausgezahlte (eingegangene) "	Stückzahl	2 216 004	1 310 295	3 526 399	3 319 482
	Betrag ℳ	156 114 094	82 445 814	238 559 908	223 532 617

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Noch: 1. Post.	Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe	Oberpostdirektionsbezirk Konstanz	Im Ganzen 1896	Im Ganzen 1895
Eingegangene Postaufträge . . . . . Stückzahl[1])	140 682	112 106	252 788	258 352
Einzuziehender Betrag ℳ	14 715 100	12 846 300	27 561 400	27 150 200
Aufgegebene „ Stückzahl	187 686	87 884	275 570	279 619
Eingegangene Postnachnahmesendungen (Stückzahl) . . .	410 857	319 268	730 125	641 117
Nachnahmebetrag ℳ	4 932 800	3 703 400	8 636 200	7 214 300
Aufgegebene Postnachnahmesendungen (Stückzahl) . . .	270 000	195 987	465 987	428 100
Nachnahmebetrag ℳ	4 737 000	1 678 400	6 415 400	5 700 000
In Postwagen beförderte Personen	25 495	96 695	122 190	123 404
Gesammtverbrauch an Postwerthzeichen . . Stückzahl	49 591 101	29 701 424	79 292 525	74 147 899
Verkaufswerth ℳ	5 126 559	3 227 040	8 353 599	7 857 767.

2. Telegraph.	Reichstelegraphenwesen: Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe	Konstanz	Im Ganzen 1896	1895	Bahntelegraphenwesen: 1896	1895
Länge der oberirdischen Telegraphenlinien[2]) . . . . . km	2 363,62	2 732,31	5 095,93	4 987,52	1 454	1 454
Länge der oberirdischen Telegraphenleitungen . . . . . km	9 847,62	7 356,24	17 203,86	16 172,69	5 922	5 641
Telegraphenanstalten	451	474	925	882	387	387
Personal (ausschließliches)	219	66	285	279	58	52
Telegrammverkehr: Aufgegeben	784 215	412 865	1 197 080	1 155 739	487 711	502 855
Angekommen	791 494	398 840	1 190 334	1 146 163	738 732	785 634
Im Durchgang bearbeitet	1 654 382	892 860	2 547 242	2 481 334	88 001	82 265.
Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtung	13	13	26	23		
Zahl der Verbindungsanlagen zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen verschiedener Orte	17	13	30	28		
Länge der Linien der Stadt-Fernsprecheinrichtungen	525,6	187,8	713,4	593,3		
Länge der Leitungen der Stadt-Fernsprecheinrichtungen	3 187,5	552,9	3 740,4	3 202,8		
Zahl der Sprechstellen (mit Einschluß der öffentlichen)	2 905	457	3 362	2 922		
Zahl der Theilnehmer an der Benützung der allgemeinen Stadt-Fernsprecheinrichtungen	2 415	389	2 804	2 430		
Gesammtzahl der von den Stadt-Fernsprech-Vermittelungsanstalten ausgeführten Verbindungen	8 994 182	340 595	9 334 777	7 734 586		

3. Verhältnißzahlen.	Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe	Konstanz	Im Ganzen 1896	1895
Auf 1 Einwohner kamen in Ankunft				
Briefsendungen	45,5	39,4	42,9	41,1
Postsendungen überhaupt	74,4	80,5	77,0	74,6
Werthbeförderung . . . . . ℳ	505,1	323,1	426,2	419,5
Telegramme	0,8	0,5	0,7	0,6
Auf 1 Einwohner kamen in Abgang				
Briefsendungen	42,1	36,8	39,8	38,5
Postsendungen überhaupt	65,6	64,7	65,2	62,8
Werthbeförderung . . . . . ℳ	446,0	334,5	397,7	393,1
Telegramme	0,8	0,5	0,7	0,6
Einwohner kamen auf				
1 Postanstalt	1 150,5	1 053,1	1 106,1	1 115,8
1 Telegraphenanstalt	2 255,1	1 641,8	1 940,8	2 035,5.

Ueber den Bahntelegraphenverkehr liegen folgende Angaben vor: Die Länge der Linien sowie die Zahl der Stationen blieb sich gleich, die Länge der Leitungen zeigte eine Zunahme um 281 km; die Zahl der gebührenpflichtigen aufgegebenen Telegramme nahm um 693 ab, die der angekommenen um 1186 zu, die Zahl der abgegangenen Dienstberichte zeigte eine Abnahme um 14 606, die der angekommenen eine solche um 48 088. Das finanzielle Ergebniß zeigt eine Zunahme um 1459 ℳ. Das Personal nahm um 6, die Apparate um 21, und die vermittelten Dienstberichte um 5452 zu.

[1]) darunter zur Einholung von Wechselacceptен 2990 bezw. 1258, 4248 und 3473.
[2]) ausschl. der Linien bezw. Leitungen in den Stadt-Fernsprecheinrichtungen.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 10.

Inhalt: Die Zwangserziehung im Jahr 1896.

Die Zwangserziehung im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 11, Seite 277 ff.)

Die Zahl der Zwangszöglinge in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts belief sich

im Jahr	auf	im Jahr	auf	im Jahr	auf	im Jahr	auf	im Jahr	auf
1887:	117	1889:	441	1891:	734	1893:	1 038	1895:	1 274
1888:	269	1890:	601	1892:	850	1894:	1 154	1896:	1 377.

Vorstehende Zahlen umfassen nur solche Fälle, in denen der gerichtliche Beschluß auf Zwangserziehung wirklich zum Vollzug kam, während die Fälle, bei welchen die Unterbringung des Zöglings in eine Familie oder Anstalt wegen Krankheit, Tod, Entweichung, Aenderung der häuslichen Verhältnisse ꝛc. ganz unterblieb oder wegen der erforderlichen Vorbereitungen am Jahresschlusse noch ausstand, außer Betracht gelassen wurden. Solche Fälle, in denen der Vollzug nicht im Jahre des gerichtlichen Beschlusses, sondern erst im folgenden Jahr eingetreten ist, werden erst von letzterem an gezählt, wie auch bezüglich der Berechnung der Dauer der Maßregel der Aufnahmstag des Vollzugs als maßgebend angesehen worden ist.

Zu Anfang des Berichtsjahrs waren 1144 Zöglinge vorhanden; im Laufe des Jahres traten 233 Zöglinge in die Zwangserziehung ein und schieden 194 durch Entlassung und Tod aus, so daß am Schlusse 1183 verblieben. Von der Gesammtzahl der Zöglinge (1377) waren 880 Knaben (64,0 %) und 497 Mädchen (36,0 %), 1187 oder 86,2 % (davon 757 Knaben) ehelich und 190 oder 13,8 % (davon 123 Knaben) außerehelich geboren, 1046 (76,0 %) beim Eintritt in die Zwangserziehung unter, 331 (24,0 %) über 14 Jahre alt. Insbesondere waren von den Knaben 679 (77,2 %) unter-, 201 (22,8 %) über 14 jährig, von den Mädchen 367 (73,8 %) unter-, 130 (26,2 %) über 14 jährig. Der Zwangserziehung unterstanden 590 Zöglinge (42,8 %) auf Grund des §. 1 Absatz 1 des Gesetzes vom 4. Mai 1886 wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 767 (55,7 %) auf Grund des §. 1 Absatz 2 wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 20 (1,5 %) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß §§. 55 und 56 Absatz 2 des Reichsstrafgesetzbuchs (Grund c); von den Knaben waren 312 (35,5 %) wegen a, 551 (62,6 %) wegen b und 17 (1,9 %) strafweise, von den Mädchen 278 (55,8 %) wegen a, 216 (43,6 %) wegen b und 3 (0,6 %) strafweise, von den Ehelichen 505 (42,6 %) wegen a, 664 (55,9 %) wegen b, 18 (1,5 %) strafweise, von den Unehelichen 85 (44,7 %) wegen a, 103 (54,2 %) wegen b und 2 (1,1 %) strafweise in die Zwangserziehung gegeben worden.

Am Schlusse des Jahres bezw. beim Abgang aus der Zwangserziehung waren 754 Zöglinge (54,7 %) in Familien, 564 (41,0 %) in Anstalten untergebracht, 21 (1,5 %) befanden sich im Gefängniß und 38 (2,8 %) auf der Flucht, darunter 2 bezw. 7 über 14jährige Knaben das ganze Jahr hindurch.

Für jedes Geschlecht und die beiden Altersgruppen ergaben sich folgende Zahlen: Es waren

in	Knaben			Mädchen			Zöglinge im Ganzen		
	unter- 14jährige	über- 14jährige	zusammen	unter- 14jährige	über- 14jährige	zusammen	unter- 14jährige	über- 14jährige	zusammen
Familien . . .	115	391	506	94	154	248	209	545	754
% . . .	40,4	65,8	57,6	51,1	49,0	49,8	44,6	60,0	54,7
Anstalten . . .	171	149	320	89	155	244	260	304	564
% . . .	59,6	25,1	36,3	48,9	49,4	49,2	55,4	33,5	41,0
Gefängnissen und flüchtig . . .	—	54	54	—	5	5	—	59	59
% . . .	—	9,1	6,1	—	1,6	1,0	—	6,5	4,3.

In der Art der Unterbringung trat im Laufe des Jahres bei 282 Zöglingen ein Wechsel ein, überwiegend bei den Knaben (218) nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bezw. beim Eintritt in eine Lehre oder sonstige berufliche Beschäftigung. Von diesen Kindern waren 204 Knaben und

(Fortsetzung des Textes auf Seite 216.)

Tabelle 1.

1	2			3		4		5			6		7						8		9				10		
Amtsbezirke.	Zöglinge.										Von der Gesammtzahl																
	Stand am 1. Januar			Zugang im Laufe des Jahres				Gesammtzahl im Jahr			waren								hatten zur Zeit der gerichtlichen Entscheidung am Leben				kamen in Zwangserziehung wegen		
				überhaupt		davon Wiederaufgenommene					ehelich	unehelich	beim Eintritt in die Zwangserziehung						nach der Religion		beide Eltern	nur den Vater	nur die Mutter	keinen Elternteil	a. Gefährdung durch die Eltern	b. unzulänglicher häuslicher Erziehung	c. strafbarer Handlung (§§. 56 u. 57 Abs. 2 R.-St.-G.-B.)
													unter 6	6 bis 9	10 und 11	12 und 13	14 und 15	16 bis 18	evangelisch	katholisch	sonstig. Bekenntnisse						
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.			Jahre alt.														
Engen	7	4	11	2	1	—	—	9	5	14	12	2	1	4	1	3	4	1	—	14	—	7	1	3	3	7	7	—
Konstanz	32	23	55	7	3	—	—	39	26	65	53	12	8	21	15	14	7	—	5	59	[1] 1	37	9	19	—	40	25	—
Meßkirch	10	3	13	1	—	—	—	11	3	14	7	7	3	6	1	3	1	—	—	14	—	2	4	7	1	9	5	—
Pfullendorf	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—
Stockach	17	1	18	2	1	—	—	19	2	21	16	5	—	9	3	6	3	—	—	21	—	7	5	7	2	7	14	—
Ueberlingen	8	4	12	2	—	—	—	10	4	14	6	8	1	10	2	1	—	—	1	13	—	3	2	8	1	11	3	—
Donaueschg.	8	—	8	1	—	—	—	9	—	9	8	1	2	2	1	3	1	—	2	7	—	5	2	1	1	5	4	—
Triberg	9	3	12	2	—	—	—	11	3	14	11	3	—	3	4	5	1	1	5	9	—	6	2	6	—	4	10	1
Villingen	14	7	21	2	3	—	—	16	10	26	17	9	2	8	8	5	3	—	11	15	—	9	5	12	—	17	8	—
Bonndorf	4	1	5	1	—	—	—	5	1	6	5	1	—	2	3	1	—	—	—	6	—	2	—	3	1	2	4	—
Säckingen	4	2	6	—	—	—	—	4	2	6	5	1	—	1	1	1	3	—	—	6	—	—	3	1	2	3	3	—
St. Blasien	8	4	12	3	—	—	—	11	4	15	14	1	1	3	3	5	1	2	—	15	—	5	4	6	—	3	10	2
Waldshut	8	1	9	3	—	—	—	11	1	12	8	4	—	2	4	3	3	—	—	12	—	3	2	7	—	1	8	—
Breisach	6	2	8	1	2	—	—	7	4	11	11	—	1	1	5	2	2	—	3	8	—	7	2	1	1	5	6	—
Emmending.	21	5	26	4	2	—	—	25	7	32	30	2	1	10	12	6	3	—	11	21	—	5	7	19	1	17	14	1
Ettenheim	9	1	10	4	1	—	—	13	2	15	14	1	—	8	3	2	1	1	6	9	—	8	4	3	—	13	2	—
Freiburg	74	56	130	5	4	—	—	79	60	139	123	16	10	45	35	29	18	2	26	113	—	71	16	48	4	96	41	2
Neustadt	17	7	24	2	2	—	—	19	9	28	21	7	6	7	4	5	6	—	—	28	—	16	—	11	1	19	8	1
Staufen	2	3	5	1	—	—	—	3	3	6	3	3	1	—	1	2	2	—	—	6	—	1	1	4	—	2	3	—
Waldkirch	8	11	19	1	—	—	—	9	11	20	10	10	2	10	5	3	—	—	2	18	—	7	1	12	—	12	8	—
Lörrach	19	20	39	6	8	—	—	25	28	53	52	1	6	14	13	13	6	1	33	20	—	35	13	4	1	27	24	2
Müllheim	4	1	5	—	—	—	—	4	1	5	5	—	—	3	2	—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—	5	1
Schönau	4	3	7	—	—	—	—	4	3	7	6	1	—	1	2	3	1	—	3	4	—	4	2	1	—	2	4	—
Schopfheim	15	15	30	2	2	—	—	17	17	34	31	3	1	11	9	5	8	—	26	8	—	12	3	18	1	18	16	—
Kehl	11	5	16	1	—	—	—	12	5	17	17	—	1	6	1	4	5	—	6	11	—	11	6	—	—	7	10	—
Lahr	20	6	26	7	5	—	—	27	11	38	29	9	2	9	7	10	9	1	16	22	—	16	6	14	2	8	30	1
Oberkirch	6	7	13	1	—	—	—	7	7	14	13	1	—	3	4	5	2	—	—	14	—	8	2	3	1	7	6	—
Offenburg	19	19	38	1	1	—	—	20	20	40	34	6	3	13	12	8	4	—	1	39	—	20	5	15	—	21	19	—
Wolfach	9	1	10	1	—	—	—	10	1	11	7	4	1	5	2	1	2	—	—	11	—	1	4	6	—	3	8	—
Achern	8	1	9	2	1	—	—	10	2	12	11	1	—	4	3	3	2	—	—	12	—	6	—	6	—	6	5	1
Baden	16	11	27	4	6	—	—	20	17	37	32	5	4	8	9	7	9	—	5	32	—	20	3	12	2	10	27	—
Bühl	4	2	6	—	—	—	—	4	2	6	6	—	—	3	1	1	1	—	—	6	—	1	1	4	—	4	2	—
Rastatt	10	5	15	1	1	—	—	11	6	17	14	3	—	3	3	5	5	1	2	15	—	9	3	4	1	7	10	—
Bretten	2	1	3	3	2	—	—	5	3	8	8	—	—	3	1	1	3	—	8	—	—	6	—	1	1	2	6	—
Bruchsal	13	9	22	2	2	—	—	15	11	26	21	5	1	8	6	7	3	1	6	20	—	9	7	7	3	15	11	—
Durlach	6	3	9	2	—	—	—	8	3	11	9	2	—	2	3	4	2	—	7	4	—	2	5	2	2	2	9	—
Ettlingen	5	6	11	1	3	—	—	6	9	15	14	1	—	2	6	4	3	—	2	13	—	5	5	4	1	8	7	—
Karlsruhe	58	40	98	22	13	—	—	80	53	133	118	15	1	23	29	19	54	7	67	64	[2] 2	62	25	40	6	36	97	—
Pforzheim	28	7	35	4	4	—	—	32	11	43	40	3	2	5	13	11	11	1	37	6	—	20	13	7	3	10	33	—
Mannheim	92	41	133	12	16	—	—	104	57	161	148	13	8	20	26	51	44	12	76	81	[3] 4	88	27	42	4	37	124	—
Schwetzingen	13	8	21	1	1	—	—	14	9	23	21	2	—	4	10	2	7	—	8	15	—	12	5	4	2	8	15	1
Weinheim	4	3	7	2	—	—	—	6	3	9	9	—	—	1	1	1	5	1	3	6	—	4	3	1	1	1	7	—
Eppingen	2	1	3	—	1	—	—	2	2	4	3	1	—	1	2	1	—	—	3	1	—	1	—	3	—	2	2	—
Heidelberg	55	25	80	9	7	—	—	64	32	96	84	12	3	20	22	15	29	7	54	42	—	41	20	31	4	34	59	3
Sinsheim	7	3	10	1	—	—	—	8	3	11	11	—	—	1	2	3	4	1	7	3	[4] 1	7	3	—	1	3	8	—
Wiesloch	4	5	9	1	—	—	—	5	5	10	7	3	1	2	1	2	3	1	2	8	—	—	2	7	1	5	5	—

[1] Altkatholik; [2] 1 Altkatholik und 1 Israelit; [3] 2 Altkatholiken und 2 Freireligiöse; [4] Israelit.

Jahr 1896 im Allgemeinen. Tabelle 1.

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

der Zöglinge

waren zu Ende bezw. beim Abgang im Laufe des Jahres

unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt (14 Jahre und älter)	in einer Familie: unter 14 Jahre alt	in einer Familie: über 14 Jahre alt	in einer Familie: zusammen	in einer Anstalt: unter 14 Jahre alt	in einer Anstalt: über 14 Jahre alt	in einer Anstalt: zusammen	im Gefängniß.	auf der Flucht.
8	6	3	2	5	5	3	8	—	1
24	41	10	28	38	14	12	26	1	—
7	7	4	7	11	3	—	3	—	—
—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
10	11	2	8	10	8	3	11	—	—
10	4	5	4	9	5	—	5	—	—
3	6	2	3	5	1	2	3	—	1
4	10	1	6	7	3	3	6	—	1
11	15	7	14	21	4	1	5	—	—
2	4	—	4	4	2	—	2	—	—
1	5	1	5	6	—	—	—	—	—
6	9	5	6	11	1	3	4	—	—
4	8	2	5	7	2	2	4	—	1
4	7	1	5	6	3	1	4	—	1
14	18	5	15	20	9	—	9	1	2
4	11	4	7	11	—	4	4	—	—
92	97	23	60	83	19	30	49	2	5
7	11	5	5	10	12	5	17	—	1
1	5	—	3	3	1	2	3	—	—
6	14	2	8	10	4	6	10	—	—
23	30	16	17	33	7	11	18	1	1
2	3	1	3	4	1	—	1	—	—
1	6	1	4	5	—	1	1	1	—
12	22	7	18	25	5	2	7	1	1
1	16	—	16	16	1	—	1	—	—
14	24	6	12	18	8	10	18	1	1
3	11	1	6	7	2	5	7	—	—
14	26	11	20	31	3	4	7	1	1
3	8	—	4	4	3	3	6	—	1
7	5	6	3	9	1	1	2	—	1
17	20	7	7	14	10	9	19	—	4
3	3	2	3	5	1	—	1	—	—
1	16	—	8	8	1	5	6	—	3
3	5	3	4	7	—	1	1	—	—
8	18	4	15	19	4	2	6	—	1
—	11	—	8	8	—	3	3	—	—
4	11	1	7	8	3	4	7	—	—
30	93	10	33	43	30	53	83	5	2
11	32	5	18	23	6	12	18	—	2
55	106	19	59	78	36	39	75	6	2
8	15	1	9	10	7	6	13	—	—
2	7	1	2	3	1	5	6	—	—
2	2	1	1	2	1	1	2	—	—
29	67	12	33	45	17	30	47	1	3
2	9	1	5	6	1	3	4	—	1
5	5	4	4	8	1	1	2	—	—

Aus der Zwangserziehung gingen ab

überhaupt: männlich	überhaupt: weiblich	überhaupt: zusammen	insbesondere: durch Tod	insbesondere: durch Entlassung: widerruflich	insbesondere: durch Entlassung: endgiltig: vor dem vollendeten 18. Lebensjahre	insbesondere: durch Entlassung: endgiltig: nach dem vollendeten 18. Lebensjahre	insbesondere: durch Entlassung: endgiltig: zusammen	aus: Familie	aus: Anstalt	aus: Gefängniß rc.
—	3	3	—	1	1	1	3	2	1	—
7	3	10	—	2	1	7	10	8	2	—
1	1	2	—	—	—	2	2	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	2	—	—	—	2	2	1	1	—
—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	2	—	—	—	2	2	1	—	1
4	—	4	—	—	—	4	4	4	—	—
1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—
2	—	2	—	—	—	2	2	2	—	—
3	1	4	—	—	1	3	4	4	—	—
1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—
1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—
1	1	2	—	—	—	2	2	2	—	—
3	—	3	—	—	—	3	3	3	—	—
5	10	15	2	2	—	11	13	11	4	—
8	2	10	1	—	6	3	9	3	7	—
—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—
1	2	3	—	—	1	2	3	2	1	—
5	5	10	—	1	3	6	10	7	2	1
1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	3	7	—	2	—	5	7	7	—	—
3	2	5	—	—	—	5	5	5	—	—
4	—	4	—	—	1	3	4	3	1	—
1	1	2	—	—	—	2	2	—	2	—
2	2	4	—	—	1	3	4	2	1	1
1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	3	—	—	2	1	3	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	3	3	—	1	—	2	3	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	5	—	—	1	4	5	5	—	—
—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—
—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—
4	3	7	—	—	1	1	2	1	—	—
8	2	10	2	4	2	10	16	9	8	1
1	9	10	—	2	—	7	9	6	2	1
4	21	25	—	3	4	14	21	12	9	—
1	3	4	—	1	—	3	4	3	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	16	20	1	2	—	13	15	9	6	1
—	3	3	—	—	1	2	3	3	—	—
1	1	2	—	—	—	1	1	—	1	—

Stand am Schlusse des Jahres.

Zöglinge überhaupt: männlich	Zöglinge überhaupt: weiblich	Zöglinge überhaupt: zusammen	Davon waren: in Familien: überhaupt	in Familien: mit Erfolge: befriedigendem	in Familien: mit Erfolge: zweifelhaftem	in Familien: mit Erfolge: nicht befriedigendem	in Familien: mit Erfolge: nicht angegebenem	in Anstalten: überhaupt	in Anstalten: mit Erfolge: befriedigendem	in Anstalten: mit Erfolge: zweifelhaftem	in Anstalten: mit Erfolge: nicht befriedigendem	in Anstalten: mit Erfolge: nicht angegebenem	in Gefängnissen.	auf der Flucht.
9	2	11	3	3	—	—	—	7	5	2	—	—	—	1
32	23	55	30	27	1	2	—	24	19	3	1	1	1	—
10	2	12	9	9	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—
1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
18	1	19	9	9	—	—	—	10	6	4	—	—	—	—
10	3	13	8	8	—	—	—	5	3	1	1	—	—	—
9	—	9	5	5	—	—	—	3	2	1	—	—	—	1
9	3	12	6	5	1	—	—	6	2	3	1	—	—	—
12	10	22	17	15	—	—	2	5	5	—	—	—	—	—
4	1	5	3	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—
2	2	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	3	11	7	7	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—
10	1	11	6	5	1	—	—	4	3	—	1	—	—	1
6	4	10	5	5	—	—	—	4	2	2	—	—	—	1
24	6	30	18	18	—	—	—	9	9	—	—	—	1	2
10	2	12	8	6	2	—	—	4	2	2	—	—	—	—
74	50	124	72	70	1	1	—	45	40	1	4	—	2	5
11	7	18	7	7	—	—	—	10	10	—	—	—	—	1
3	2	5	3	2	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—
8	9	17	8	8	—	—	—	9	5	3	1	—	—	—
20	23	43	26	21	2	1	2	16	5	2	7	2	—	1
3	1	4	3	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
4	3	7	5	5	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
13	14	27	18	15	2	—	1	7	4	1	1	1	1	1
9	3	12	11	10	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—
23	11	34	15	11	3	1	—	17	11	4	—	2	1	1
6	6	12	7	7	—	—	—	5	3	1	1	—	—	—
18	18	36	29	25	1	1	2	6	5	1	—	—	—	1
9	1	10	3	3	—	—	—	6	4	1	1	—	—	1
10	2	12	9	8	—	1	—	2	2	—	—	—	—	1
18	16	34	11	11	—	—	—	19	17	1	1	—	—	4
4	2	6	5	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
11	3	14	5	4	—	1	—	6	3	2	1	—	—	3
5	3	8	7	5	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—
11	10	21	14	12	2	—	—	6	4	1	1	—	—	1
8	2	10	7	7	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—
6	8	14	7	7	—	—	—	7	5	1	1	—	—	—
70	45	115	34	27	5	2	—	75	35	17	19	4	5	1
24	10	34	17	13	1	2	1	16	6	4	4	2	—	1
87	53	140	66	52	6	5	3	66	40	9	10	7	6	2
13	6	19	7	6	—	1	—	12	9	1	2	—	—	—
6	3	9	3	3	—	—	—	6	2	3	1	—	—	—
2	2	4	2	—	1	—	1	2	1	1	—	—	—	—
51	29	80	36	29	3	—	4	41	28	8	5	—	—	3
5	3	8	3	1	2	—	—	4	3	—	1	—	—	1
5	4	9	8	6	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—

Noch: Tabelle 1. Noch: Die Zwangserziehung

1	2			3		4		5			6		7						8			9				10		
Amtsbezirke, Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	Zöglinge.										Von der Gesammtzahl																	
	Stand am 1. Januar			Zugang im Laufe des Jahres				Gesammtzahl im Jahr			waren											hatten zur Zeit der gerichtlichen Entscheidung am Leben				kamen in Zwangserziehung wegen		
				überhaupt		davon Wiederaufgenommene					ehelich	unehelich	beim Eintritt in die Zwangserziehung						nach der Religion			beide Eltern	nur den Vater	nur die Mutter	keinen Elterntheil	a. Gefährdung durch die Eltern	b. unzulänglicher häuslicher Erziehung	c. strafbarer Handlung (§§. 56 u. 56 Abs. 2 R.St.G.B.)
													unter 6	6 bis 9	10 und 11	12 und 13	14 und 15	16 bis 18	evangelisch	katholisch	jonstig. Bekenntnisses							
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	Jahre alt.																	
Adelsheim	5	8	13	—	—	—	—	5	8	13	12	1	1	4	1	6	1	—	9	4	—	8	2	3	—	11	2	—
Buchen	3	2	5	7	—	—	—	10	2	12	10	2	1	2	4	4	1	—	—	12	—	7	—	5	—	7	5	—
Eberbach	7	1	8	—	—	—	—	7	1	8	7	1	—	2	2	4	—	—	7	1	—	4	2	2	—	3	5	—
Mosbach	6	1	7	—	—	—	—	6	1	7	7	—	—	2	2	3	—	—	3	4	—	5	—	2	—	2	5	—
Tauberbischofsh.	9	4	13	—	—	—	—	9	4	13	13	—	—	3	2	4	4	—	—	13	—	7	4	2	—	6	7	—
Wertheim	9	2	11	3	1	—	—	12	3	15	14	1	—	3	5	4	3	—	8	7	—	7	3	3	2	5	10	—
Kreise.																												
Konstanz	75	35	110	14	5	—	—	89	40	129	94	35	13	50	22	28	15	1	6	122	1	56	21	45	7	74	55	—
Villingen	31	10	41	5	3	—	—	36	13	49	36	13	4	13	13	13	5	1	18	31	—	20	9	19	1	26	22	1
Waldshut	24	8	32	7	—	—	—	31	8	39	32	7	1	8	11	10	7	2	—	39	—	10	9	17	3	9	25	5
Freiburg	137	85	222	18	11	—	—	155	96	251	212	39	21	81	65	49	32	3	48	203	—	115	31	98	7	164	82	5
Lörrach	42	39	81	8	10	—	—	50	49	99	94	5	7	29	26	21	15	1	67	32	—	56	18	23	2	47	49	3
Offenburg	65	38	103	11	6	—	—	76	44	120	100	20	7	36	26	28	22	1	23	97	—	56	23	38	3	46	73	1
Baden	38	19	57	7	8	—	—	45	27	72	63	9	4	18	16	16	17	1	7	65	—	36	7	26	3	27	44	1
Karlsruhe	112	66	178	34	24	—	—	146	90	236	210	26	4	43	58	46	76	9	127	107	2	104	55	61	16	73	163	—
Mannheim	109	52	161	15	17	—	—	124	69	193	178	15	8	25	37	54	56	13	87	102	4	104	35	47	7	46	146	1
Heidelberg	68	34	102	11	8	—	—	79	42	121	105	16	4	24	27	21	36	9	66	54	1	49	25	41	6	44	74	3
Mosbach	39	18	57	10	1	—	—	49	19	68	63	5	2	16	16	25	9	—	27	41	—	38	11	17	2	34	34	—
Bezirke der Landeskommissäre.																												
Konstanz	130	53	183	26	8	—	—	156	61	217	162	55	18	71	46	51	27	4	24	192	1	86	39	81	11	109	102	6
Freiburg	244	162	406	37	27	—	—	281	189	470	406	64	35	146	117	98	69	5	138	332	—	227	72	159	12	257	204	9
Karlsruhe	150	85	235	41	32	—	—	191	117	308	273	35	8	61	74	62	93	10	134	172	2	140	62	87	19	100	207	1
Mannheim	216	104	320	36	26	—	—	252	130	382	346	36	14	65	80	100	101	22	180	197	5	191	71	105	15	124	254	4
Großherzogth.	740	404	1144	140	93	—	—	880	497	1377	1187	190	75	343	317	311	290	41	476	893	[1])8	644	244	432	57	590	767	20
1895	674	359	1033	160	81	2	—	834	440	1274	1097	177	68	315	298	286	270	37	440	826	8	591	237	397	49	552	704	18
1894	638	316	954	124	76	1	—	762	392	1154	996	158	60	268	268	277	245	36	397	749	8	527	222	357	48	505	629	20
1893	552	248	800	145	93	—	—	697	341	1038	893	145	54	231	238	279	205	31	362	670	6	475	197	328	38	465	552	21
1892	466	214	680	117	53	4	—	583	267	850	721	129	45	196	198	229	166	16	293	555	2	393	150	275	32	395	437	18
1891	383	182	565	122	47	1	—	505	229	734	622	112	42	169	167	209	132	15	255	477	2	322	138	244	30	348	370	16
1890	294	133	427	116	58	1	2	410	191	601	507	94	36	138	138	174	103	12	209	391	1	269	105	198	29	299	291	11
1889	176	84	260	127	54	1	—	303	138	441	368	73	31	108	102	126	67	7	166	274	1	206	77	135	23	233	202	6
1888	67	48	115	114	40	—	—	181	88	269	224	45	17	67	68	75	39	3	99	169	1	134	46	78	11	158	109	2
1887	—	—	—	69	48	—	—	69	48	117	96	1	9	32	29	26	21	—	49	68	—	60	25	30	2	77	39	1
Unter den Zöglingen von 1896 waren a. d. Jahrgängen																												
1887—1895	740	404	1144	—	—	—	—	740	404	1144	987	157	65	299	272	250	226	32	386	752	6	527	213	360	44	506	621	17
1896	—	—	—	140	93	—	—	140	93	233	200	33	10	44	45	61	64	9	90	141	2	117	31	72	13	84	146	3
Dazu 1887—1895 Abgegangene								354	146	500	423	77	10	32	72	171	185	30	188	308	4	236	85	146	33	206	280	14
Zahl aller bisherigen Zöglinge								1234	643	1877	1610	267	85	375	389	482	475	71	664	1201	12	880	329	578	90	796	1047	34
Dav. Männliche								1234	—	1234	1056	178	43	241	275	328	304	43	401	823	10	572	227	372	63	444	763	27
Weibliche								—	643	643	554	89	42	134	114	154	171	28	263	378	2	308	102	206	27	352	284	7
Eheliche								1056	554	1610	1610	—	70	296	315	427	412	60	589	1009	12	880	329	330	71	685	894	31
Uneheliche								178	89	267	—	267	15	79	44	55	63	11	75	192	—	—	—	248	19	111	153	3

[1]) darunter 4 Altkatholiken, 2 Freireligiöse und 2 Israeliten.

im Jahr 1896 im Allgemeinen. Noch: Tabelle 1.

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

der Zöglinge waren zu Ende bezw. beim Abgang im Laufe des Jahres									Aus der Zwangserziehung gingen ab									Stand am Schlusse des Jahres.											
									überhaupt			insbesondere				aus			Zöglinge überhaupt			Davon waren								
														durch Entlassung							in Familien				in Anstalten				
														endgiltig								mit				mit				
unter 14 Jahr alt	über 14 Jahre alt (14 Jahre und älter)	in einer Familie			in einer Anstalt			im Gefängnis.	männlich	weiblich	zusammen	durch Tod	widerruflich	vor nach dem vollendeten 18. Lebensjahre	zusammen	Familie	Anstalt	Gefängnis rc.	männlich	weiblich	zusammen	überhaupt	befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem	überhaupt	befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem	in Gefängnissen.	auf der Flucht.
		unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	zusammen	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	zusammen															Erfolge.					Erfolge.					
4	9	4	8	12	—	1	1	—	3	—	3	—	1	—	2	3	3	—	2	8	10	9	9	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
8	4	1	2	3	7	2	9	—	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	9	2	11	2	1	—	—	1	9	8	—	1	—	—	—
2	6	2	4	6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	8	6	5	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1
1	6	—	4	4	1	2	3	—	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	5	1	6	3	2	—	1	—	3	3	—	—	—	—	—
2	11	—	6	6	2	5	7	—	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	8	4	12	5	5	—	—	—	7	6	—	1	—	—	—
4	11	—	6	6	4	5	9	—	1	1	2	—	—	—	2	—	2	—	2	2	13	4	4	—	—	—	9	6	2	1	—	—	—
59	70	24	50	74	35	18	53	1	1	9	9	18	—	3	2	13	18	14	4	—	80	31	111	60	56	1	3	—	49	36	10	2	1	1	1
18	31	10	23	33	8	6	14	—	2	6	—	6	—	—	—	6	6	5	—	1	30	13	43	28	25	1	—	2	14	9	4	1	—	—	1
13	26	8	20	28	5	5	10	—	1	7	1	8	—	—	—	1	7	8	8	—	—	24	7	31	20	19	1	—	—	10	9	—	1	—	—	1
88	163	40	103	143	48	48	96	3	9	19	16	35	3	2	7	23	32	22	13	—	136	80	216	121	116	4	1	—	83	69	9	5	—	3	9
38	61	25	42	67	13	14	27	3	2	10	8	18	—	3	3	12	18	15	2	1	40	41	81	52	44	4	1	3	25	10	4	8	3	2	2
35	85	18	58	76	17	22	39	2	3	11	5	16	—	—	2	14	16	11	4	1	65	39	104	65	56	5	2	2	35	24	7	2	2	1	3
28	44	15	21	36	13	15	28	—	8	2	4	6	—	1	2	3	6	6	—	—	43	23	66	30	28	—	2	—	28	23	3	2	—	—	8
66	170	23	85	108	43	75	118	5	5	22	12	34	2	6	3	23	32	22	10	2	124	78	202	86	71	9	4	2	108	53	24	25	6	5	3
55	128	21	70	91	44	50	94	6	2	18	7	25	—	4	4	17	25	15	10	—	106	62	168	76	61	6	6	3	84	51	13	13	7	6	2
28	83	18	43	61	20	35	55	1	4	16	4	20	1	2	1	16	19	12	7	1	63	38	101	49	36	7	—	6	48	33	9	6	—	—	4
21	47	7	30	37	14	16	30	—	1	7	1	8	—	1	2	5	8	8	—	—	42	18	60	29	26	1	1	1	30	25	2	3	—	—	1
90	127	42	93	135	48	29	77	1	4	22	10	32	—	3	3	26	32	27	4	1	134	51	185	108	100	3	3	2	73	54	14	4	1	1	3
151	309	83	203	286	78	84	162	8	14	40	29	69	3	5	12	49	66	48	19	2	241	160	401	238	216	13	4	5	143	103	20	15	5	6	14
94	214	38	106	144	56	90	146	5	13	24	16	40	2	7	5	26	38	28	10	2	167	101	268	116	99	9	6	2	136	76	27	27	6	5	11
124	258	46	143	189	78	101	179	7	7	41	12	53	1	7	7	38	52	35	17	1	211	118	329	154	123	14	7	10	162	109	24	22	7	6	7
469	908	209	545	754	260	304	564	21	38	127	67	194	6	22	27	139	188	138	50	6	753	430	1183	616	538	39	20	19	514	342	85	68	19	18	35
456	818	207	474	681	248	282	530	36	27	94	36	130	10	18	10	92	120	90	32	8	740	404	1144	591	515	34	29	13	498	339	62	79	18	31	24
416	738	190	446	636	225	250	475	19	24	88	33	121	5	13	7	96	116	90	25	6	674	359	1033	546	481	36	20	9	450	311	68	58	13	18	19
413	625	178	372	550	230	223	453	16	19	59	25	84	2	14	13	55	82	60	18	6	638	316	954	490	433	21	32	4	435	299	48	71	22	13	16
360	490	158	265	423	197	204	401	17	9	31	19	50	4	11	8	27	46	35	14	1	552	248	800	388	334	16	35	3	387	267	33	72	15	16	9
306	375	150	194	344	209	165	374	10	6	39	15	54	3	26	6	19	51	38	15	1	466	214	680	306	258	13	27	8	359	260	26	61	12	9	6
338	265	133	127	260	205	130	335	3	3	27	9	36	2	21	5	8	34	21	15	—	383	182	565	239	216	9	13	1	320	219	37	54	10	3	3
292	149	121	60	181	171	88	259	—	1	9	5	14	3	5	2	4	11	4	10	—	294	133	427	177	147	21	6	3	249	160	39	41	9	—	1
167	72	75	33	108	122	39	161	—	—	5	4	9	2	3	4	—	7	4	5	—	176	84	260	101	81	14	4	5	156	102	18	30	6	—	—
88	29	39	10	49	49	19	68	—	—	2	—	2	1	1	—	—	1	2	—	—	67	48	115	47	38	8	—	1	68	37	11	10	10	—	—
330	814	152	517	669	178	241	419	19	37	125	67	192	6	20	27	139	186	136	50	6	615	337	952	533	478	37	18	—	369	266	55	48	—	16	34
120	94	57	28	85	82	63	145	2	1	2	—	2	—	2	—	—	2	2	—	—	138	93	231	83	60	2	2	19	145	76	30	20	19	2	1
47	453	28	316	344	19	115	134	10	12	354	146	500	32	112	55	301	468	314	134	22															
516	1361	237	861	1098	279	419	698	31	50	481	213	694	38	134	82	440	656	482	184	28	753	430	1183	616	538	39	20	19	514	342	85	68	19	18	35
348	916	134	637	771	184	206	390	28	45	481	—	481	23	84	63	311	458	362	95	24	753	—	753	409	356	29	15	9	295	197	53	35	10	16	33
196	447	103	224	327	95	213	308	3	5	—	213	213	15	50	19	129	198	120	89	4	—	430	430	207	182	10	5	10	219	145	32	33	9	2	2
827	1183	202	749	951	225	363	588	29	42	411	180	591	31	113	69	378	560	414	154	23	645	371	1019	537	465	35	20	17	434	284	71	61	18	18	30
59	178	35	112	147	54	56	110	2	8	70	33	103	7	21	13	62	96	68	30	5	108	56	164	79	73	4	—	2	80	58	14	7	1	—	5

(Fortsetzung des Textes von Seite 211.)

54 Mädchen über 14 Jahre alt, 14 Knaben und 10 Mädchen unter 14 Jahre alt. Bei 167 (darunter 127 Knaben) fand ein einmaliger Uebergang statt, 72 (darunter 57 Knaben) machten einen zweifachen Uebergang durch, 30 (darunter 24 Knaben) wechselten 3 mal, 7 (darunter 5 Knaben) 4 mal, 3 Knaben 5 mal, 2 Knaben 6 mal und 1 Mädchen sogar 7 mal die Art der Unterbringung.

Ueber die Veränderungen in der Art der Unterbringung der Zöglinge im Einzelnen gewährt nachstehende Uebersicht eingehende Auskunft:

Tabelle 2. **Veränderungen in der Art der Unterbringung der Zöglinge im Einzelnen.**

Es kamen Zöglinge	Knaben		Mädchen	
	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt
von Familie nach				
Anstalt	6	7	4	8
Anstalt — Familie	1	2	—	1
Anstalt — Familie — Anstalt	—	1	—	—
Anstalt — Familie — Flucht	—	2	—	—
Flucht	—	11	—	2
Flucht — Familie	—	6	—	—
Flucht — Familie — Anstalt	—	1	3	—
Flucht — Familie — Flucht — Familie	1	—	—	—
Flucht — Familie — Flucht — Familie — Flucht	—	1	—	—
Flucht — Familie — Flucht — Gefängniß — Anstalt	—	1	—	—
Flucht — Anstalt	1	3	—	2
Flucht — Anstalt — Familie	—	1	—	—
Flucht — Gefängniß	—	2	—	—
Flucht — Gefängniß — Familie	—	2	—	—
Flucht — Gefängniß — Flucht — Gefängniß — Flucht — Anstalt	—	1	—	—
Gefängniß — Familie	—	4	—	—
Gefängniß — Anstalt	—	4	—	1
von Anstalt nach				
Famile	4	83	2	22
Familie — Anstalt	—	5	—	8
Familie — Anstalt — Familie — Flucht — Anstalt — Flucht — Anstalt	—	—	—	1
Familie — Flucht	—	2	—	—
Familie — Flucht — Familie	—	3	—	1
Familie — Flucht — Anstalt	—	2	—	—
Familie — Flucht — Gefängniß	—	1	—	—
Familie — Flucht — Gefängniß — Anstalt — Flucht	—	1	—	—
Familie — Gefängniß — Familie	—	1	—	—
Familie — Gefängniß — Anstalt	—	1	—	—
Familie — Gefängniß — Anstalt — Gefängniß — Anstalt — Gefängniß	—	1	—	—
Flucht	—	2	—	—

Es kamen Zöglinge	Knaben		Mädchen	
	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt	unter 14 Jahre alt	über 14 Jahre alt
noch: von Anstalt nach				
Flucht — Anstalt	1	6	—	2
Flucht — Anstalt — Familie	—	—	—	1
Flucht — Anstalt — Flucht — Anstalt	—	—	—	1
Flucht — Gefängniß	—	2	—	—
Flucht — Gefängniß — Anstalt — Flucht	—	2	—	1
Gefängniß	—	3	—	1
Gefängniß — Anstalt	—	3	—	—
von Flucht nach				
Familie	—	2	—	—
Familie — Flucht	—	2	—	—
Familie — Flucht — Familie	—	2	—	—
Familie — Gefängniß — Familie	—	1	—	—
Anstalt	—	1	—	—
Anstalt — Familie	—	1	—	—
Anstalt — Familie — Flucht — Anstalt	—	1	—	—
Anstalt — Gefängniß — Anstalt	—	1	—	1
Gefängniß	—	1	—	—
Gefängniß — Anstalt	—	1	—	—
Gefängniß — Flucht	—	1	—	—
von Gefängniß nach				
Familie	—	3	—	—
Familie — Anstalt	—	1	—	—
Familie — Flucht	—	2	—	—
Familie — Flucht — Gefängniß	—	1	—	—
Familie — Gefängniß — Anstalt	—	1	—	—
Anstalt	—	4	1	—
Anstalt — Familie	—	6	—	1
Anstalt — Flucht — Anstalt	—	2	—	—
Anstalt — Flucht — Gefängniß	—	1	—	—
Anstalt — Flucht — Gefängniß — Anstalt	—	1	—	—
Anstalt — Gefängniß	—	1	—	—
Im Ganzen	14	204	10	54
Davon waren unehelich	3	26	—	7

Von den 194 aus der Zwangserziehung im Laufe des Jahres abgegangenen Zöglingen starben 6 (3 Knaben, 3 Mädchen) und wurden 188 entlassen (124 Knaben, 64 Mädchen), und zwar 22 (12 Knaben, 10 Mädchen) widerruflich, 166 (112 Knaben, 54 Mädchen) endgiltig; 14 unter 14 Jahre alte (7 Knaben und 7 Mädchen) gingen zu den Eltern, 166 über 14 Jahre alte (110 Knaben und 56 Mädchen) ergriffen einen Beruf, 1 Jüngling trat bei der Fremdenlegion ein, 2 andere kamen in eine Heil- und Pflegeanstalt, 2 wurden zu Gefängniß- bezw. Zuchthausstrafen verurtheilt, 2 wanderten nach Amerika aus und 1 Mädchen (16 Jahre alt) hat sich verheiratet.

Das Verhalten der Zöglinge bezw. der Erfolg der Zwangserziehung bei den 194 Abgegangenen war für 151 (77,8 %) befriedigend, für 23 (11,9 %) zweifelhaft, für 20 (10,3 %) nicht befriedigend. Bei den am Jahresschlusse vorhandenen Zöglingen war dagegen der Erfolg für 882 (74,5 %) befriedigend, für 131 (11,1 %) zweifelhaft, für 125 (10,6 %) nicht befriedigend; für 45 (3,8 %) war das Verhalten gar nicht oder in unbestimmter Weise bezeichnet. Für die Gesammtzahl der Zöglinge des Berichtsjahrs lautete das Urtheil in 1033 Fällen (75,0 %) günstig, in 154 (11,2 %) zweifelhaft, in 145 (10,5 %) ungünstig; für 45 Zöglinge (3,3 %) fehlte ein solches. Unter den 145 Zöglingen mit ungünstigem Erfolge befanden sich 17, die zu Ende des Berichtsjahrs im Gefängniß und 20, die auf der Flucht waren.

Nach dem Alter setzten sich die am Schlusse des Jahres 1896 in Zwangserziehung befindlichen Zöglinge folgendermaßen zusammen. Es waren untergebracht

alt	in Familien			in Anstalten			in Gefängnissen und flüchtig			im	davon	
	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Knaben	Mädchen	zus.	Ganzen	ehelich	unehelich
unter 6 Jahre .	4	7	11	1	3	4	—	—	—	15	15	—
6—9 „ .	36	19	55	29	14	43	—	—	—	98	80	18
10—11 „ .	31	30	61	52	22	74	—	—	—	135	113	22
12—13 „ .	44	34	78	82	47	129	—	—	—	207	169	38
14—15 „ .	109	39	148	79	62	141	2	1	3	292	247	45
16—17 „ .	136	63	199	43	58	101	28	1	29	329	297	32
18 Jahre . . .	20	6	26	4	6	10	9	1	10	46	42	4
19 „ . . .	29	9	38	5	7	12	10	1	11	61	56	5
unter 14 Jahre alt	115	90	205	164	86	250	—	—	—	455	377	78
% . .	28,3	43,2	33,3	55,6	39,3	48,6	—	—	—	38,5	37,0	47,6
über 14 Jahre alt	294	117	411	131	133	264	49	4	53	728	642	86
% . .	71,7	56,8	66,7	44,4	60,7	51,4	100,0	100,0	100,0	61,5	63,0	52,4
ehelich . . .	353	184	537	247	187	434	45	3	48	1019		
% . .	86,3	88,8	87,2	83,7	85,4	84,4	91,8	75,0	90,6	86,1		
unehelich . . .	56	23	79	48	32	80	4	1	5	164		
% . .	13,7	11,2	12,8	16,3	14,6	15,6	8,2	25,0	9,4	13,9.		

Die sämmtlichen 411 in Familien untergebrachten über 14 Jahre alten Zöglinge übten eine berufliche Thätigkeit aus, und zwar standen von den 294 männlichen über 14 Jahre alten Zöglingen im Verhältniß eines gewerblichen Lehrlings bezw. waren beruflich thätig 149 in Stadt-, 145 in Landgemeinden. Von ihnen hatten 46 ein Alter von 14, 63 von 15, 67 von 16, 69 von 17, 20 von 18 und 29 von 19 Jahren. Vor Beginn des Lehrverhältnisses hatten sich 202 in einer Anstalt, 92 in einer Familie befunden. Von diesen waren 99 wegen gefährdender oder unzulänglicher häuslicher Verhältnisse (a), 195 wegen eigener Verderbtheit ꝛc. (b u. c) in die Zwangserziehung aufgenommen worden. Das Verhalten in der Lehre wurde bei 250 Zöglingen (85,0 %), nämlich bei 87 (88,0 %) der ersteren (a) und bei 163 (83,6 %) der letzteren (b u. c), für befriedigend erklärt.

Die Lehrlinge ꝛc. vertheilten sich auf 45 Gewerbe oder Berufe; unter ihnen waren die Knechte mit 49, die Schuhmacher mit 28, die Schreiner mit 23, die Landwirthe mit 22, die Taglöhner mit 19, die Bäcker mit 15, die Blechner mit 11, und die Schneider, Sattler und Tüncher mit je 10 am stärksten vertreten.

Von den 117 weiblichen über 14 Jahre alten und in Familien befindlichen Zöglingen waren beruflich thätig: 111 als Mägde, je 2 als Bürstenmacherinnen und Polisseusen, und je 1 als Näherin und Kleidermacherin. Von denselben befanden sich 20 im Alter von 14, 19 von 15, 32 von 16, 31 von 17, 6 von 18 und 9 von 19 Jahren. Vorher waren 66 in Anstalten und 51 in Familien untergebracht gewesen, 65 wegen Grund a und 52 wegen b in Zwangserziehung gekommen. In der beruflichen Thätigkeit zeigten 59 (90,8 %) der ersteren und 40 (76,9 %) der letzteren, zusammen also 99 (84,6 %) ein befriedigendes Verhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die der Staatskasse erwachsenen Kosten für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen beliefen sich im Jahr 1896 insgesammt auf 62665 ℳ für Anstalts- und 17938 ℳ für Familienerziehung. Da davon 4553 bezw. 1317 ℳ zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 58112 bezw. 16621 ℳ, zusammen also 74733 ℳ. Ueber die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, können Angaben nicht gemacht werden.

Aehnlich wie in den früheren Jahren sind in den folgenden tabellarischen Uebersichten die betreffenden Verhältnisse der in den einzelnen zehn Erhebungsjahren aufgenommenen und ausgeschiedenen Zwangszöglinge vergleichend dargestellt.

Tabelle 3 enthält die zehn Jahrgänge der Zöglinge, d. h. die in jedem einzelnen Jahre Aufgenommenen, den daraus bisher stattgefundenen Abgang und den am Schluß des Jahres 1896 verbliebenen Bestand, sowie die Gesammtzahl der Zwangszöglinge in den Jahren 1887—96, den gesammten Abgang und den Gesammtbestand zu Ende 1896.

Tabelle 3. **Die Aufgenommenen, die Abgegangenen und der Schlußbestand nach Jahrgängen.**

Jahrgang	Aufgenommene			Davon sind bis Ende 1896 abgegangen und zwar im Jahr																im Ganzen		waren Ende 1896 noch vorhanden		
				1887		1888		1889		1890		1891		1892		1893		1894		1895		1896				
	K.	M.	Zus.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	Zus.
1887 .	69	48	117	2	—	4	3	3	3	7	4	13	4	2	3	8	5	5	6	9	3	4	5	57	36	12	12	24
1888 .	114	40	154	—	—	1	1	4	2	11	3	13	6	11	4	12	3	17	2	9	2	13	5	91	28	23	12	35
1889 .	127	54	181	—	—	—	—	2	—	7	1	9	2	8	2	20	4	17	7	18	7	14	5	95	28	32	26	58
1890 .	116	58	174	—	—	—	—	—	—	2	1	4	2	8	7	8	8	20	4	12	5	13	7	67	34	49	24	73
1891 .	122	47	169	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	8	3	11	4	15	8	22	9	57	27	65	20	85
1892 .	117	53	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	1	12	6	15	5	13	10	44	23	73	30	103
1893 .	145	93	238	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	8	4	24	10	36	19	109	74	183
1894 .	124	76	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	12	9	16	10	108	66	174
1895 .	160	81	241	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	10	7	16	8	144	73	217
1896 .	140	93	233	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	138	93	231
Im Ganzen	1234	643	1877	2	—	5	4	9	5	27	9	39	15	31	19	59	25	88	33	94	36	127	67	481	213	753	430	1183
Davon ehelich	1056	554	1610	2	—	3	2	6	4	25	8	35	11	26	17	49	22	71	32	82	28	112	56	411	180	645	374	1019
unehelich	178	89	267	—	—	2	2	3	1	2	1	4	4	5	2	10	3	17	1	12	8	15	11	70	33	108	56	164

Aus den einzelnen Jahrgängen schieden durch Tod und Entlassung — unter letzterer auch die Fälle einbegriffen, in denen die Zwangserziehung durch Auswanderung des Zöglings ihr Ende fand — im Ganzen 694 aus, so daß von den am Schlusse des Jahres 1896 vorhandenen Zöglingen 2,0 % dem Jahrgang 1887, 3,0 dem Jahrgang 1888, 4,9 dem Jahrgang 1889, 6,2 dem Jahrgang 1890, 7,2 dem Jahrgang 1891, 8,7 dem Jahrgang 1892, 15,5 dem Jahrgang 1893, 14,7 dem Jahrgang 1894, 18,3 dem Jahrgang 1895 und 19,5 % dem Jahrgang 1896 angehörten.

Nach dem Geschlecht waren von sämmtlichen Aufgenommenen 1234 (65,8 %) Knaben und 643 (34,2 %) Mädchen, von den Entlassenen 481 (69,3 %) Knaben und 213 (30,7 %) Mädchen, vom Schlußbestande 753 (63,7 %) Knaben und 430 (36,3 %) Mädchen. In den einzelnen Jahren von 1887—1896 machten die Knaben 59,0 bezw. 74,0, 70,2, 66,7, 72,2, 68,9, 60,9, 62,0, 66,4 und 60,5 % der Aufgenommenen aus.

Wie der folgenden Tabelle 4 zu entnehmen ist, war die Zusammensetzung der Jahrgänge nach der Abstammung der Zöglinge gleichfalls — mit Ausnahme des Jahres 1893 — nicht

erheblich von einander und von derjenigen der im Ganzen Aufgenommenen verschieden. Die Zöglinge unehelicher Herkunft machten in den zehn Jahrgängen der Reihe nach 17,9, 15,6, 17,7, 14,4, 12,4, 14,7, 9,7, 14,3, 15,4, 14,2 und im Gesammten 14,2 % aus.

Tabelle 4. **Die Aufgenommenen nach der Abstammung und nach dem Alter.**

Jahrgang	Ehelich geboren			Unehelich geboren			Altersjahre beim Eintritt: unter 6 Jahre alt		6 bis 9		10 u. 11		12 u. 13		14 u. 15		16 u. mehr		insbesondere unter 14 Jahre alt			über 14 Jahre alt		
	Kn.	Md.	Zus.	Kn.	Md.	Zus.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K	M.	K.	M.	K.	M.	Kn.	Md.	Zus.	Kn.	Md.	Zus.
1887 .	58	38	96	11	10	21	3	6	20	13	17	12	17	9	12	8	—	—	57	40	97	12	8	20
1888 .	96	34	130	18	6	24	5	4	24	10	31	8	38	12	15	4	1	2	98	34	132	16	6	22
1889 .	104	45	149	23	9	32	10	4	22	20	24	11	45	11	23	7	3	1	101	46	147	26	8	34
1890 .	99	50	149	17	8	25	3	4	19	11	27	9	35	18	28	14	4	2	84	42	126	32	16	48
1891 .	108	40	148	14	7	21	3	5	21	12	28	4	35	11	30	14	5	1	87	32	119	35	15	50
1892 .	101	44	145	16	9	25	1	2	25	6	24	15	27	9	37	19	3	2	77	32	109	40	21	61
1893 .	132	83	215	13	10	23	4	5	21	16	28	19	41	23	42	21	9	9	94	63	157	51	30	81
1894 .	109	65	174	15	11	26	5	2	26	13	25	14	18	17	43	27	7	3	74	46	120	50	30	80
1895 .	131	73	204	29	8	37	5	4	32	20	40	8	42	13	35	32	6	4	119	45	164	41	36	77
1896 .	118	82	200	22	11	33	4	6	31	13	31	14	30	31	39	25	5	4	96	64	160	44	29	73
Im Ganzen	1056	554	1610	178	89	267	43	42	241	134	275	114	328	154	304	171	43	28	887	444	1331	347	199	546
Davon ehelich	1056	554	1610	—	—	—	33	37	185	111	215	100	291	136	267	145	35	25	754	384	1138	302	170	472
unehelich	—	—	—	178	89	267	10	5	56	23	30	14	37	18	37	26	8	3	133	60	193	45	29	74

Dagegen zeigten sich bezüglich des Alters erheblichere Unterschiede. Die Aufgenommenen der einzelnen Jahrgänge setzten sich nach dem Alter in folgender Weise zusammen: Es waren alt

von je 100	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	im Ganzen	und zwar bei ehel.	unehel.
unter 10 Jahre.	35,9	27,9	30,9	21,3	24,3	20,0	19,3	23,0	25,3	23,2	24,5	22,7	35,2
10 bis 13 Jahre	47,0	57,8	50,3	51,1	46,1	44,1	46,7	37,0	42,7	45,5	46,4	48,0	37,1
über 14 „ .	17,1	14,3	18,8	27,6	29,6	35,9	34,0	40,0	32,0	31,3	29,1	29,3	27,7.

Hiernach macht der jährliche Zugang von 10—13 Jahre alten Zöglingen ziemlich gleichmäßig fast die Hälfte aller Aufgenommenen aus; nur das Jahr 1888 mit 57,8 % weist eine etwas stärkere und das Jahr 1894 mit 37,0 % eine erheblich schwächere Betheiligung dieser Altersklasse auf. Bei den Zwangszöglingen unehelicher Herkunft sind die Unter10jährigen im Durchschnitt des Jahrzehnts fast genau ebenso häufig wie die 10—13 Jahre alten Kinder. Bei den Ueber14jährigen kommt die Wirksamkeit der Zöglinge dieses Alters aufnehmenden Anstalt in Flehingen in den letzten Jahren immer mehr zum Ausdruck. Die im Laufe des Jahres 1896 in diese Anstalt aufgenommene Zöglingszahl betrug 84. Am Schluß des Jahres waren noch 78 (im Vorjahre 71) vorhanden, von welchen 1 dem Jahr 1892, 5 dem Jahr 1894, 25 dem Jahr 1895 und 47 dem Jahr 1896 angehörten. Unter den am Jahresschluß in dieser Anstalt vorhandenen Zöglingen befand sich auch ein Unter14jähriger; 14 Jahre zählten 12 Zöglinge, 15 Jahre 32, 16 Jahre 19, 17 Jahre 6, 18 Jahre 5 und 19 Jahre 3. Die Zahl der Entweichungen aus der Anstalt belief sich im Berichtsjahr auf 16 (im Vorjahr auf 6.)

Die Zusammensetzung der Jahrgänge nach der Religion weist mit Ausnahme der Jahre 1887 und 1890 keine erheblichen Schwankungen auf; die evangelischen Zöglinge machten von 1887 bis 1896: 41,9, 33,1, 38,1, 27,6, 34,3, 35,3, 34,9, 35,5, 35,3 und 38,6 %, die katholischen 58,1, 66,2, 61,9, 72,4, 64,5, 64,7, 63,4, 63,5, 64,3 und 60,5 % aus. Die sechs letzten Jahre sowie der Gesammtdurchschnitt (35,4 % der Aufgenommenen waren evangelisch und 64,0 % katholisch) kamen der religiösen Vertheilung der Bevölkerung des Landes (37,0 % Evangelische, 61,3 % Katholische) ziemlich nahe.

Die Familienverhältnisse der Aufgenommenen sind in Tab. 5 dargestellt. Darnach hatten von der Gesammtzahl der Aufgenommenen 46,9 % noch beide Eltern am Leben, in den einzelnen Jahrgängen dagegen 51,3, 49,3, 42,0, 41,4, 42,6, 54,1, 45,9, 42,5, 50,2 und 50,2 %; nur der Vater lebte von 17,5 % im Ganzen und 21,4, 13,6, 17,1, 16,1, 22,5, 15,3, 23,1, 19,0, 14,9 und 13,3 % der Jahrgänge, nur die Mutter von 30,8 % im Ganzen und 25,6, 31,2, 34,3, 38,5, 32,5, 25,9, 27,7, 30,5, 30,3 und 30,9 % in den einzelnen Jahren, während 4,8 % der Gesammtzahl bezw. 1,7, 5,9, 6,6, 4,0, 2,4, 4,7, 3,4, 8,0, 4,6 und 5,6 % in den einzelnen Jahren elternlos waren. Diese Zahlen sind zum Theil recht schwankend und lassen bis jetzt eine bestimmte Tendenz nicht erkennen.

Tabelle 5. **Die Aufgenommenen nach der Religion und nach den Familienverhältnissen.**

Jahrgang	Religion.									Von den Eltern lebten z. Zt. der gerichtlichen Entscheidung											
	Evangelische.			Katholische.			Sonstige.			beide Theile.			nur Vater.			nur Mutter.			kein Theil.		
	K.	M.	Zus.	K.	M.	Zus.	K.	M.	Zus.	K.	M.	Zus.	K.	M.	Zus.	K.	M.	Zus.	K.	M.	Zus.
1887 . .	32	17	49	37	31	68	—	—	—	36	24	60	16	9	25	16	14	30	1	1	2
1888 . .	37	14	51	77	25	102	—	1	1	54	22	76	17	4	21	36	12	48	7	2	9
1889 . .	47	22	69	80	32	112	—	—	—	51	25	76	26	5	31	41	21	62	9	3	12
1890 . .	28	20	48	88	38	126	—	—	—	48	24	72	16	12	28	47	20	67	5	2	7
1891 . .	36	22	58	84	25	109	2	—	2	54	18	72	30	8	38	35	20	55	3	1	4
1892 . .	43	17	60	74	36	110	—	—	—	62	30	92	21	5	26	27	17	44	7	1	8
1893 . .	43	40	83	99	52	151	3	1	4	68	41	109	33	22	55	38	28	66	6	2	8
1894 . .	37	34	71	85	42	127	2	—	2	49	36	85	27	11	38	35	26	61	13	3	16
1895 . .	48	37	85	111	44	155	1	—	1	81	40	121	23	13	36	51	22	73	5	6	11
1896 . .	50	40	90	88	53	141	2	—	2	69	48	117	18	13	31	46	26	72	7	6	13
Im Ganzen	401	263	664	823	378	1201	10	2	12	572	308	880	227	102	329	372	206	578	63	27	90
Davon																					
ehelich . .	355	234	589	691	318	1009	10	2	12	572	308	880	227	102	329	207	123	330	50	21	71
unehelich .	46	29	75	132	60	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165	83	248	13	6	19

Tabelle 6. **Die Aufgenommenen nach dem Grunde der Zwangserziehung und nach der Art der Unterbringung.**

Jahrgang	Die Zwangserziehung trat ein auf Grund									Die Unterbringung erfolgte in eine									
	§. 1 des Gesetzes						§§. 55 u. 56 des R.St.G.B.			Familie					Anstalt bei Zöglingen				
	Abs. 1 (a)			Abs. 2 (b)						unter 14 Jahren		über 14 Jahren		im Ganzen	unter 14 Jahren		über 14 Jahren		im Ganzen
	Kn.	Md.	Zus.	Kn.	Md.	Zus.	Kn.	Md.	Zus.	Kn.	Md.	Kn.	Md.		Kn.	Md.	Kn.	Md.	
1887 . .	35	42	77	33	6	39	1	—	1	17	23	9	1	50	40	17	3	7	67
1888 . .	57	25	82	57	14	71	—	1	1	34	12	12	2	60	64	22	4	4	94
1889 . .	50	30	80	74	23	97	3	1	4	39	25	4	3	71	62	21	22	5	110
1890 . .	40	35	75	73	21	94	3	2	5	19	17	12	7	55	65	25	20	9	119
1891 . .	43	26	69	74	20	94	5	1	6	30	16	9	3	58	57	16	26	12	111
1892 . .	43	24	67	70	28	98	4	1	5	27	14	11	2	54	50	18	29	19	116
1893 . .	41	52	93	98	40	138	6	1	7	34	28	17	13	92	60	35	34	17	146
1894 . .	38	34	72	85	42	127	1	—	1	24	22	19	10	75	50	24	31	20	125
1895 . .	56	41	97	103	40	143	1	—	1	41	25	4	9	79	78	20	37	27	162
1896 . .	41	43	84	96	50	146	3	—	3	36	32	15	10	93	60	32	29	19	140
Im Ganzen	444	352	796	763	284	1047	27	7	34	301	214	112	60	687	586	230	235	139	1190
Davon																			
ehelich . . .	388	297	685	643	251	894	25	6	31	256	185	103	52	596	498	199	199	118	1014
unehelich . .	56	55	111	120	33	153	2	1	3	45	29	9	8	91	88	31	36	21	176

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Dagegen erfuhren die Gründe, welche die Zwangserziehung nöthig machten, nach der vorstehenden Tabelle 6 während der Erhebungszeit eine bedeutende und bestimmte Verschiebung. Während im Ganzen von den Zöglingen 42,4 % wegen Unzulänglichkeit der häuslichen Zucht und Gefährdung durch die Eltern (a), 55,8 % wegen eigener Verderbtheit und Verwahrlosung (b) und 1,8 % auf Grund des Spruches des Strafrichters nach §§. 55 und 56 R.St.G.B. (c) der Maßregel unterworfen wurden, und zwar von den Ehelichen 42,6 % wegen a, 55,5 % wegen b und 1,9 % wegen c, von den Unehelichen dagegen 41,6 % wegen a, 57,3 % wegen b und 1,1 % wegen c, kamen in den einzelnen Jahrgängen in Zwangserziehung

wegen Grund	1887 %	1888 %	1889 %	1890 %	1891 %	1892 %	1893 %	1894 %	1895 %	1896 %
a	65,8	53,2	44,2	43,1	40,9	39,4	39,1	36,0	40,3	36,0
b	33,3	46,1	53,6	54,0	55,6	57,7	58,0	63,5	59,3	62,7
c	0,9	0,7	2,2	2,9	3,5	2,9	2,9	0,5	0,4	1,3.

Es überwog hiernach in den zwei ersten Jahren der Grund a, in den andern der Grund b und fand die Verschiebung in der Weise statt, daß sich das ursprüngliche Verhältniß nahezu vollständig umgekehrt hat.

Was die Art der Unterbringung der Aufgenommenen anbelangt, so wurden von der Gesammtzahl 687 (36,6 %) in eine Familie und 1190 (63,4 %) in eine Anstalt untergebracht, und zwar wurden von den 1331 unter 14 Jahre alten Kindern 515 oder 38,7 % in Familien- und 816 oder 61,3 % in Anstaltserziehung gegeben, von den 546 Ueber14jährigen 172 oder 31,5 % in erstere, 374 oder 68,5 % in letztere, von den Ehelichen 37,0 bezw. 63,0 %, von den Unehelichen 34,1 bezw. 65,9 %. Gleichwie im Allgemeinen, so überwog auch in den einzelnen Jahren die Zahl der in Anstalten Aufgenommenen, indem von denselben der Reihe nach 57,3, 61,0, 60,9, 68,4, 65,7, 68,2, 61,3, 62,5, 67,2 und 60,1 % der Jahrgänge einer Anstalt überwiesen wurden.

Von den in den einzelnen Jahren in Anstaltserziehung gegebenen Zöglingen

waren	1887 %	1888 %	1889 %	1890 %	1891 %	1892 %	1893 %	1894 %	1895 %	1896 %	im Ganzen %	und zwar bei ehel. %	unehel. %
Unter14jährige .	58,8	65,2	56,5	71,4	61,3	62,4	60,5	61,7	59,8	57,5	61,3	61,2	61,7
Ueber14jährige .	50,0	36,4	79,4	60,4	76,0	79,7	63,0	63,8	83,1	65,8	68,5	67,2	77,0.

Die Verhältnißzahlen der Unter14jährigen waren hiernach — vom Jahr 1890 abgesehen — keinen erheblichen Schwankungen unterworfen; bei den Ueber14jährigen trat dagegen vom Jahre 1889 an eine recht erhebliche Vermehrung ein, welche gleichfalls als eine Folge der bereits erwähnten Eröffnung der Anstalt in Flehingen anzusehen ist.

In den umstehenden Tabellen 7a bis 7c sind die Verhältnisse der in den einzelnen Erhebungsjahren im Ganzen, für 1896 auch nach den Kreisen, erfolgten Abgänge dargestellt. Daraus ergiebt sich, daß von den 694 Abgängen im Ganzen 38 durch den Tod, 656 durch die Entlassung des Zöglings herbeigeführt wurden; unter den letzteren Fällen sind auch solche mit inbegriffen, in denen die Zwangserziehung durch Auswanderung ihr Ende fand. Die Entlassung erfolgte bei 134 Zöglingen widerruflich, bei 522 endgiltig und von letzteren bei 82 vor und 440 nach dem vollendeten 18. Lebensjahre. Von den Abgegangenen waren in Zwangserziehung aufgenommen worden 270 wegen unzulänglicher Zucht im Elternhause (a) und 424 wegen eigener Verderbtheit und Verwahrlosung (b u. c); 482 gingen aus Familien, 184 aus Anstalten ab und 28 befanden sich zur Zeit der Entlassung im Gefängniß und auf der Flucht; 591 Entlassene waren von ehelicher und 103 von unehelicher Geburt. Von den 38 Gestorbenen waren 23 Knaben und 15 Mädchen, 13 unter, 25 über 14 Jahre alt, 31 ehelich, 7 unehelich; 11 hatten sich weniger als 1 Jahr, 27 über ein Jahr in Zwangserziehung befunden, 21 waren wegen Grund a, 17 wegen b u. c in Zwangserziehung genommen worden. Das Verhalten wurde für 34 derselben als befriedigend, für 3 als unbefriedigend bezeichnet und für 1 gar nicht angegeben. Beim Abgange waren 61 unter, 633 über 14 Jahre alt. Unter ersteren befanden sich 5 noch nicht 6 Jahre zählende Knaben und 1 Mädchen, 13 Knaben und 6 Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren, sowie 21 Knaben und 15 Mädchen im Alter von 10 bis 13 Jahren; unter letzteren waren 63 Knaben und 25 Mädchen im Alter von 14 bis 15, 67 Knaben und 36 Mädchen im Alter von 16 bis 17 und 312 Knaben und 130 Mädchen von 18 und mehr Jahren.

Die Dauer der Zwangserziehung betrug in 54 Fällen weniger als ein Jahr, in 72: 1 bis 2 Jahre, in 134: 2 bis 3 Jahre, in 122: 3 bis 4 Jahre, in 113: 4 bis 5 Jahre, in 87:

(Fortsetzung des Textes auf Seite 223.)

Tabelle 7a. **Die Abgänge in den einzelnen Jahren bezw. für 1896 in den Kreisen.**

Kreise bezw. Großherzogthum.	Es gingen ab: durch Entlassung widerruflich			endgiltig vor dem vollendeten 18. Lebensjahre			endgiltig nach dem vollendeten 18. Lebensjahre			durch Tod			im Ganzen			Von den Abgegangenen waren: aufgenommen wegen Grund a			Grund b und c			untergebracht gewesen in: Familien			Anstalten Gefängn. rc.		
	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.	K.	M.	z.
Konstanz	1	2	3	1	1	2	7	6	13	—	—	—	9	9	18	4	6	10	5	3	8	9	5	14	—	4	4
Villingen	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	6	—	6	2	—	2	4	—	4	5	—	5	1	—	1
Waldshut	—	—	—	1	—	1	6	1	7	—	—	—	7	1	8	—	—	—	7	1	8	7	1	8	—	—	—
Freiburg	—	2	2	5	2	7	14	9	23	—	3	3	19	16	35	8	11	19	11	5	16	12	10	22	7	6	13
Lörrach	2	1	3	3	—	3	5	7	12	—	—	—	10	8	18	4	5	9	6	3	9	9	6	15	1	2	3
Offenburg	—	—	—	1	1	2	10	4	14	—	—	—	11	5	16	2	4	6	9	1	10	8	3	11	3	2	5
Baden	—	1	1	2	—	2	—	3	3	—	—	—	2	4	6	—	3	3	2	1	3	2	4	6	—	—	—
Karlsruhe	4	2	6	2	1	3	14	9	23	2	—	2	22	12	34	2	4	6	20	8	28	16	6	22	6	6	12
Mannhm.	3	1	4	3	1	4	12	5	17	—	—	—	18	7	25	1	—	1	17	7	24	11	4	15	7	3	10
Heidelberg	1	1	2	1	—	1	13	3	16	1	—	1	16	4	20	4	1	5	12	3	15	11	1	12	5	3	8
Mosbach	1	—	1	1	1	2	5	—	5	—	—	—	7	1	8	3	—	3	4	1	5	7	1	8	—	—	—
Großh.	12	10	22	20	7	27	92	47	139	3	3	6	127	67	194	30	34	64	97	33	130	97	41	138	30	26	56
1895	11	7	18	9	1	10	67	25	92	7	3	10	94	36	130	31	16	47	63	20	83	73	17	90	21	19	40
1894	6	7	13	6	1	7	73	23	96	3	2	5	88	33	121	29	20	49	59	13	72	72	18	90	16	15	31
1893	8	6	14	10	3	13	40	15	55	1	1	2	59	25	84	21	11	32	38	14	52	46	14	60	13	11	24
1892	4	7	11	6	2	8	20	7	27	1	3	4	31	19	50	13	10	23	18	9	27	25	10	35	6	9	15
1891	20	6	26	4	2	6	12	7	19	3	—	3	39	15	54	15	5	20	24	10	34	29	9	38	10	6	16
1890	16	5	21	4	1	5	5	3	8	2	—	2	27	9	36	15	5	20	12	4	16	14	7	21	13	2	15
1889	4	1	5	2	—	2	2	2	4	1	2	3	9	5	14	5	4	9	4	1	5	2	2	4	7	3	10
1888	2	1	3	2	2	4	—	—	—	1	1	2	5	4	9	2	3	5	3	1	4	2	2	4	3	2	5
1887	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—
Im Ganzen	84	50	134	63	19	82	311	129	440	23	15	38	481	213	694	162	108	270	319	105	424	362	120	482	119	93	212
Davon ehelich	68	45	113	53	16	69	271	107	378	19	12	31	411	180	591	145	89	234	266	91	357	312	102	414	99	78	177
unehelich	16	5	21	10	3	13	40	22	62	4	3	7	70	33	103	17	19	36	53	14	67	50	18	68	20	15	35

Tabelle 7b. **Noch: Die Abgänge in den einzelnen Jahren bezw. für 1896 in den Kreisen.**

Kreise bezw. Großherzogthum.	Alter beim Abgang: unter 6 Jahre alt.		6 bis 9		10 und 11		12 und 13		14 und 15		16 und 17		18 und mehr		Dauer der Zwangserziehung der Abgegangenen: unter 6 Monate		6 Monate bis 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		2 bis 3		3 bis 4		4 bis 5		5 und mehr	
	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.
Konstanz	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	7	6	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	3	1	5	4
Villingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	1	2	—
Freiburg	1	—	3	—	1	2	—	1	—	2	—	1	14	10	—	—	5	2	—	—	3	2	2	1	1	2	8	9
Lörrach	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—	5	7	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	2	—	7	4
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	10	4	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	2	1	5	3
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3
Karlsruhe	—	—	—	—	—	2	1	—	4	1	2	—	15	9	2	1	—	1	1	3	4	1	4	3	2	1	9	2
Mannhm.	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	2	12	5	—	—	2	—	2	2	3	1	1	2	5	—	5	2
Heidelberg	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	13	3	—	—	1	—	—	—	5	—	2	1	3	3	5	—
Mosbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	3	—
Großh.	1	—	4	2	1	4	1	1	14	4	14	8	92	48	2	1	8	5	3	6	24	7	14	12	23	9	53	27
1895	—	1	3	—	2	—	2	—	7	7	11	2	69	26	4	1	2	—	6	3	11	5	19	8	10	5	42	14
1894	1	—	2	—	1	1	1	—	6	3	4	6	73	23	3	1	—	1	8	2	13	10	15	2	19	7	30	10
1893	—	—	1	—	1	—	1	1	6	4	10	5	40	15	1	—	—	1	7	1	7	7	12	7	19	2	13	7
1892	—	—	1	—	—	1	2	2	3	4	5	6	20	6	—	1	1	1	4	5	9	4	7	3	9	3	1	2
1891	—	—	—	1	1	—	3	2	12	—	12	5	11	7	—	1	2	1	5	1	11	7	15	4	6	1	—	—
1890	1	—	1	1	1	1	1	1	9	1	9	2	5	3	1	1	3	—	10	3	9	5	4	—	—	—	—	—
1889	1	—	—	1	—	—	—	—	4	2	2	—	2	2	1	—	2	2	3	1	3	2	—	—	—	—	—	—
1888	—	—	1	1	—	—	2	1	2	—	—	2	—	—	2	1	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
1887	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen	5	1	13	6	7	7	14	8	63	25	67	36	312	130	16	7	19	12	48	24	87	47	86	36	86	27	139	60
Davon ehelich	3	1	11	4	7	7	11	6	52	21	54	34	273	107	11	5	17	11	40	22	74	41	76	27	75	23	118	51
unehelich	2	—	2	2	—	—	3	2	11	4	13	2	39	23	5	2	2	1	8	2	13	6	10	9	11	4	21	9

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle 7 c. Noch: **Die Abgänge in den einzelnen Jahren bezw. für 1896 in den Kreisen.**

Kreise bezw. Großherzogthum.	Von den Entlassenen traten aus einer Familie überhaupt Knaben	Familie überhaupt Mädchen	Familie mit Erfolge der Zwangserziehung: befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem	Anstalt ꝛc.*) überhaupt Knaben	Anstalt ꝛc.*) überhaupt Mädchen	Anstalt ꝛc.*) mit Erfolge der Zwangserziehung: befriedigendem	zweifelhaftem	nicht befriedigendem	nicht angegebenem	Die Entlassenen gingen zu Eltern, Verwandten, Vormündern ꝛc. K.	M.	zu Dienst- und Gewerbeherren K.	M.	anderweitig ab*) K.	M.	Von den Entlassenen hatten oder ergriffen als Beruf ein Gewerbe K.	M.	Landwirthschaft nur K.	häuslichen Dienst nur M.	kamen in anderweitige Unterkunft K.	M.
Konstanz	9	5	13	—	1	—	—	4	3	1	—	—	2	3	7	5	—	1	6	2	3	5	—	—
Villingen	5	—	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	5	—	1	—	—	—
Waldshut	7	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	1	1	—	3	—	3	1	1	—
Freiburg	12	10	20	1	1	—	7	6	12	1	—	—	6	4	11	9	2	—	7	2	5	8	1	—
Lörrach	9	6	15	—	—	—	1	2	1	1	1	—	2	4	8	4	—	—	10	3	—	4	—	—
Offenburg	8	3	9	—	2	—	3	2	3	1	1	—	2	1	6	3	3	1	6	1	4	3	—	1
Baden	2	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	2	—	—	4	—	—
Karlsruhe	16	6	15	4	3	—	6	6	7	2	3	—	3	4	13	8	4	—	13	3	4	7	—	—
Mannheim	11	4	12	2	1	—	7	3	6	—	4	—	5	5	9	2	4	—	16	5	1	2	—	—
Heidelberg	11	1	7	5	—	—	5	3	5	2	1	—	2	2	11	1	2	1	12	2	1	2	—	—
Mosbach	7	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	4	1	3	—	—	—
Großherzogth.	97	41	113	15	10	—	30	26	38	8	10	—	27	24	81	37	16	3	84	19	25	36	2	1
1895	73	17	75	8	6	1	21	19	29	3	8	—	15	8	57	21	15	4	53	11	20	19	3	2
1894	72	18	71	12	7	—	16	15	22	3	6	—	18	6	54	20	13	5	63	2	17	22	1	2
1893	46	14	45	9	6	—	13	11	15	1	8	—	20	6	24	15	14	3	43	4	4	15	1	1
1892	25	10	24	5	6	—	6	9	13	—	2	—	8	7	18	9	4	—	24	2	3	9	—	—
1891	29	9	31	7	—	—	10	6	14	1	1	—	12	6	21	8	3	1	24	4	6	8	—	—
1890	14	7	17	3	—	1	13	2	15	—	—	—	9	4	14	5	2	—	17	2	5	5	—	—
1889	2	2	2	1	1	—	7	3	8	2	—	—	1	—	7	2	—	1	7	—	—	2	—	—
1888	2	2	3	1	—	—	3	2	3	—	2	—	4	2	—	1	—	—	2	1	—	1	—	—
1887	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Im Ganzen	362	120	381	62	36	3	119	93	157	18	37	—	115	63	276	118	67	17	318	45	80	117	7	6
Davon ehelich	312	102	325	53	33	3	99	78	133	13	31	—	98	59	237	96	57	13	271	43	70	96	6	5
unehelich	50	18	56	9	3	—	20	15	24	5	6	—	17	4	39	22	10	4	47	2	10	21	1	1

*) darunter auch diejenigen Zöglinge, die sich zur Zeit des Abgangs im Gefängniß, im Spital und auf der Flucht befanden.

(Fortsetzung des Textes von Seite 221.)

5 bis 6 Jahre, in 53: 6 bis 7 Jahre, in 35: 7 bis 8 Jahre, in 21: 8 bis 9 Jahre, in 3 Fällen über 9 Jahre. Nach der Entlassung kamen 154 Zöglinge zu den Eltern, 24 zu Verwandten oder Vormündern, 394 zu einem Dienst- oder Gewerbeherrn, 84 gingen anderweitig ab. Von letzteren begaben sich 8 nach Amerika, 26 auf Wanderschaft, 2 kamen zum Militär, 2 auf das Lehrerseminar, 2 in die Frauenarbeitsschule, 1 in die Haushaltungsschule, 2 in das Schwesternhaus zu Nenwied bezw. Heitersheim, 3 verblieben in der Anstalt, um die Haushaltung vollständig zu erlernen, 6 mußten in Anstalten für Schwachsinnige und Geisteskranke, 1 in die Anstalt für Epileptische in Kork und 1 wegen Krankheit in's Spital verbracht werden, 1 Idiot wurde der Heimatgemeinde übergeben, 14 entflohen, 1 ging nach Afrika zur Fremdenlegion, 11 kamen behufs Verbüßung größerer Strafen in's Gefängniß und in's Zuchthaus, 2 (Mädchen) verfielen dem Laster, 1 Mädchen (16 Jahre alt) hat sich verheiratet. Was endlich den Beruf der Entlassenen anbelangt, so verblieben 573 in der schon ausgeübten beruflichen Thätigkeit oder traten in eine solche ein, davon 363 (darunter 45 Mädchen) in gewerbliche Lehre oder Arbeit, 80 (nur Knaben) zu landwirthschaftlicher Arbeit und 117 (nur Mädchen) in häuslichen Dienst, ferner wurden 2 Soldat, 2 Lehrer, 2 Fremdenlegionäre, 2 Arbeitslehrerinnen, 2 Freudenmädchen, 1 Meßgaukler, 1 Haushaltungsschülerin, 1 Pflegeschwester.

Der im Durchschnitt aller Erhebungsjahre beobachtete Erfolg der Zwangserziehung, wie er sich in dem Urtheil über Verhalten und Entwickelung ausspricht, ist gemeinsam für die abgegangenen und die am Schlusse des Jahres 1896 vorhandenen Zöglinge in Tabelle 8 behandelt. Ferner wurde bei den Abgegangenen eine Vergleichung der Zahlenergebnisse nach der Dauer der Zwangserziehung vorgenommen. Dazu sei bemerkt, daß der Erfolg der erzieherischen Einwirkung zunächst

(Fortsetzung des Textes auf Seite 226.)

Tabelle 8. **Erfolg der Zwangserziehung.**

Zöglinge.	Es waren untergebracht														
	in Familien					in Anstalten					überhaupt*)				
	zusammen	Erfolg				zusammen	Erfolg				zusammen	Erfolg			
		befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	nicht angegeben		befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	nicht angegeben		befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	nicht angegeben
Im Ganzen	1098	919	101	56	22	698	496	103	80	19	1877	1420	211	198	48
Knaben	771	641	76	43	11	390	274	61	45	10	1234	919	142	145	28
Mädchen	327	278	25	13	11	308	222	42	35	9	643	501	69	53	20
davon															
unter 14jährige	237	215	4	3	15	279	205	33	28	13	516	420	37	31	28
Knaben	134	120	4	3	7	184	132	25	21	6	318	252	29	24	13
Mädchen	103	95	—	—	8	95	73	8	7	7	198	168	8	7	15
über 14jährige	861	704	97	53	7	419	291	70	52	6	1361	1000	174	167	20
Knaben	637	521	72	40	4	206	142	36	24	4	916	667	113	121	15
Mädchen	224	183	25	13	3	213	149	34	28	2	445	333	61	46	5
eheliche	951	790	88	53	20	588	415	84	71	18	1610	1208	179	180	43
Knaben	665	545	67	43	10	326	227	50	40	9	1056	775	122	135	24
Mädchen	286	245	21	10	10	262	188	34	31	9	554	433	57	45	19
uneheliche	147	129	13	3	2	110	81	19	9	1	267	212	32	18	5
Knaben	106	96	9	—	1	64	47	11	5	1	178	144	20	10	4
Mädchen	41	33	4	3	1	46	34	8	4	—	89	68	12	8	1
in Zwangserziehung wegen Grund a	512	449	32	18	13	262	207	30	18	7	796	657	67	49	23
Knaben	305	263	25	12	5	121	93	18	7	3	444	356	47	30	11
Mädchen	207	186	7	6	8	141	114	12	11	4	352	301	20	19	12
eheliche	447	389	30	17	11	219	170	25	18	6	685	559	60	46	20
Knaben	265	225	24	12	4	106	81	16	7	2	388	306	44	29	9
Mädchen	182	164	6	5	7	113	89	9	11	4	297	253	16	17	11
uneheliche	65	60	2	1	2	43	37	5	—	1	111	98	7	3	3
Knaben	40	38	1	—	1	15	12	2	—	1	56	50	3	1	2
Mädchen	25	22	1	1	1	28	25	3	—	—	55	48	4	2	1
wegen Grund b u. c.	586	470	69	38	9	436	289	73	62	12	1081	763	144	149	25
Knaben	466	378	51	31	6	269	181	43	38	7	790	563	95	115	17
Mädchen	120	92	18	7	3	167	108	30	24	5	291	200	49	34	8
eheliche	504	401	58	36	9	369	245	59	53	12	925	649	119	134	23
Knaben	400	320	43	31	6	220	146	34	33	7	668	469	78	106	15
Mädchen	104	81	15	5	3	149	99	25	20	5	257	180	41	28	8
uneheliche	82	69	11	2	—	67	44	14	9	—	156	114	25	15	2
Knaben	66	58	8	—	—	49	35	9	5	—	122	94	17	9	2
Mädchen	16	11	3	2	—	18	9	5	4	—	34	20	8	6	—
Abgegangene überhaupt	482	381	62	36	3	184	154	18	12	—	694	538	80	73	3
Knaben	362	285	47	28	2	95	77	8	10	—	481	365	55	59	2
Mädchen	120	96	15	8	1	89	77	10	2	—	213	173	25	14	1
eheliche	414	325	53	33	3	154	131	13	10	—	591	458	66	64	3
Knaben	312	241	41	28	2	79	66	5	8	—	411	309	46	54	2
Mädchen	102	84	12	5	1	75	65	8	2	—	180	149	20	10	1
uneheliche	68	56	9	3	—	30	23	5	2	—	103	80	14	9	—
Knaben	50	44	6	—	—	16	11	3	2	—	70	56	9	5	—
Mädchen	18	12	3	3	—	14	12	2	—	—	33	24	5	4	—

*) Diese Spalte enthält 81 Zöglinge mehr als die Familien- und Anstaltsspalten zusammen ergeben, weil Zöglinge mitgezählt sind, die sich theils im Gefängniß und theils auf der Flucht befanden und in den vorderen Spalten nicht wohl untergebracht werden konnten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Noch: Tabelle 8. **Noch: Erfolg der Zwangserziehung.**

Zöglinge.	Es waren untergebracht														
	in Familien					in Anstalten					überhaupt				
	zusammen	Erfolg				zusammen	Erfolg				zusammen	Erfolg			
		befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	nicht angegeben		befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	nicht angegeben		befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	nicht angegeben
nach einer Dauer der Zwangserziehung von unter 1 Jahr.	23	16	3	1	3	30	26	2	2	—	54	43	5	3	3
Knaben . . .	14	9	3	—	2	20	17	2	1	—	35	27	5	1	2
Mädchen . .	9	7	—	1	1	10	9	—	1	—	19	16	—	2	1
von 1 bis 2 Jahren	35	25	8	2	—	35	31	1	3	—	72	56	9	7	—
Knaben . . .	28	22	4	2	—	19	17	—	2	—	48	39	4	5	—
Mädchen . .	7	3	4	—	—	16	14	1	1	—	24	17	5	2	—
von 2 bis 3 Jahren	84	68	12	4	—	46	39	5	2	—	134	107	17	10	—
Knaben . . .	59	49	7	3	—	25	19	4	2	—	87	68	11	8	—
Mädchen . .	25	19	5	1	—	21	20	1	—	—	47	39	6	2	—
von 3 bis 4 Jahren	94	75	12	7	—	21	16	4	1	—	122	91	16	15	—
Knaben . . .	71	60	7	4	—	10	8	1	1	—	86	68	8	10	—
Mädchen . .	23	15	5	3	—	11	8	3	—	—	36	23	8	5	—
von 4 bis 5 Jahren	92	71	10	11	—	17	14	2	1	—	113	85	12	16	—
Knaben . . .	75	57	10	8	—	7	5	1	1	—	86	62	11	13	—
Mädchen . .	17	14	—	3	—	10	9	1	—	—	27	23	1	3	—
von 5 bis 6 Jahren	65	47	10	8	—	16	12	3	1	—	87	61	13	13	—
Knaben . . .	49	32	9	8	—	4	3	—	1	—	59	37	9	13	—
Mädchen . .	16	15	1	—	—	12	9	3	—	—	28	24	4	—	—
von 6 bis 7 Jahren	43	39	3	1	—	8	7	—	1	—	53	46	3	4	—
Knaben . . .	34	30	3	1	—	4	3	—	1	—	40	33	3	4	—
Mädchen . .	9	9	—	—	—	4	4	—	—	—	13	13	—	—	—
von 7 bis 8 Jahren	27	24	2	1	—	7	6	—	1	—	35	30	2	3	—
Knaben . . .	19	16	2	1	—	5	4	—	1	—	25	20	2	3	—
Mädchen . .	8	8	—	—	—	2	2	—	—	—	10	10	—	—	—
von 8 bis 9 Jahren	16	14	2	—	—	4	3	1	—	—	21	17	3	1	—
Knaben . . .	12	10	2	—	—	1	1	—	—	—	14	11	2	1	—
Mädchen . .	4	4	—	—	—	3	2	1	—	—	7	6	1	—	—
von über 9 Jahren	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	—
Knaben . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Mädchen . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
Ende 1896 vorhanden überhaupt	616	538	39	20	19	514	342	85	68	19	1183	882	131	125	45
Knaben . . .	409	356	29	15	9	295	197	53	35	10	753	554	87	86	26
Mädchen . .	207	182	10	5	10	219	145	32	33	9	430	328	44	39	19
eheliche	537	465	35	20	17	434	284	71	61	18	1019	750	113	116	40
Knaben . . .	353	304	26	15	8	247	161	45	32	9	645	466	76	81	22
Mädchen . .	184	161	9	5	9	187	123	26	29	9	374	284	37	35	18
uneheliche . . .	79	73	4	—	2	80	58	14	7	1	164	132	18	9	5
Knaben . . .	56	52	3	—	1	48	36	8	3	1	108	88	11	5	4
Mädchen . .	23	21	1	—	1	32	22	6	4	—	56	44	7	4	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Fortsetzung des Textes von Seite 223.)

von dem moralischen Zustande der Zöglinge bei der Aufnahme abhängig ist, wie er sich im Allgemeinen in dem Grunde der Verhängung der Zwangserziehung ausspricht, d. h. darin, ob diese wegen ungenügender häuslicher Zucht (a) oder wegen eigener Verderbtheit (b u. c) erfolgt ist. Weiter in Betracht kommende Momente sind die individuelle Empfänglichkeit der Zöglinge für die erzieherische Wirksamkeit, das Geschlecht sowie das Alter derselben bei der Aufnahme und beim Abgange bezw. bei der letzten Beurtheilung. Schließlich wird auch die Art der Unterbringung in eine Familie oder Anstalt und die Dauer der Zwangserziehung von wesentlichem Einflusse sein.

Eine Zusammenfassung der einzelnen Zahlen für fünf Hauptgruppen, nämlich der bisher abgegangenen, der am Jahresschluß 1896 noch vorhandenen, sämmtlicher bisher in Zwangserziehung verbrachten sowie der ehelichen bezw. unehelichen Zöglinge, ergiebt Folgendes: Von je 100 Zöglingen war der Erfolg

und zwar bei	befriedigend	zweifelhaft	nicht befriedigend	unbekannt
sämmtlichen bisher Abgegangenen . .	77,52	11,53	10,52	0,43
den am Jahresschluß 1896 Vorhandenen .	74,56	11,07	10,57	3,80
sämmtlichen Zöglingen	75,65	11,24	10,55	2,56
den ehelichen „	75,03	11,12	11,18	2,67
„ unehelichen „	79,40	11,98	6,75	1,87.

Wird angenommen, wie es für die weiteren Vergleichungen geschehen ist, daß unter den Kindern mit zweifelhaftem und unbekanntem Erfolg das wirkliche bezw. weitere Ergebniß der Zwangserziehung ein ähnliches sein wird, wie unter den bestimmt als befriedigend oder nicht befriedigend beurtheilten Fällen, so war im Allgemeinen bei je 100 Zöglingen der Erziehungserfolg ein befriedigender:

von	bei Familienerziehung in Fällen	bei Anstaltserziehung in Fällen	überhaupt in Fällen
sämmtlichen Zöglingen	83,7	71,1	75,7
insbesondere von den			
Knaben	83,2	70,3	74,5
Mädchen	85,0	72,1	77,9
Unter14jährigen . .	90,7	78,5	81,4
Ueber14jährigen . .	81,8	69,5	73,5
Ehelichen.	83,1	70,6	75,0
Unehelichen	87,8	73,6	79,4
Knaben unter 14 Jahren	89,6	71,7	79,3
„ über „ „	81,3	68,9	72,8
Mädchen unter 14 Jahren	92,2	76,8	84,8
„ über „ „	81,7	70,0	74,8
Knaben ehelich	82,0	66,6	73,4
„ unehelich . . .	90,6	73,4	80,9
Mädchen ehelich . .	85,6	71,8	78,1
„ unehelich . .	80,5	73,9	76,4
den wegen Grund a Aufgenommenen . . .	87,7	79,0	82,5
wegen Grund b und c Aufgenommenen . .	80,2	66,3	70,6

und zwar von	bei Familienerziehung in Fällen	bei Anstaltserziehung in Fällen	überhaupt in Fällen
den Knaben bei a . . .	86,3	76,9	80,2
„ „ „ b und c	81,1	67,3	71,3
„ Mädchen bei a . .	89,8	80,9	85,5
„ „ „ b und c	76,7	64,7	68,7
„ Ehelichen bei a . .	87,0	77,6	81,6
„ „ „ b und c	79,6	66,4	70,2
„ Unehelichen bei a .	92,3	86,0	88,3
„ „ „ b u. c	84,1	65,7	73,1
„ abgegangenen Zöglingen	79,0	83,7	77,5
insbesondere von den			
Knaben	78,7	81,0	75,9
Mädchen	80,0	86,5	81,2
Ehelichen	78,5	85,1	77,5
Unehelichen . . .	82,4	76,7	77,7
den Ende 1896 vorhandenen Zöglingen .	87,3	66,5	74,6
insbesondere von den			
Knaben	87,1	66,8	73,6
Mädchen	89,9	66,2	76,2
Ehelichen	86,6	65,4	73,6
Unehelichen . . .	92,4	72,5	80,5.

Nach dieser Darstellung gestalten sich die Erziehungsergebnisse nach Geschlecht und Alter, nach der Abstammung (ehelich, unehelich) sowie nach der Art und der Ursache der Zwangserziehung recht verschieden. Im Allgemeinen war der Erfolg bei den Knaben etwas weniger günstig als bei den Mädchen, indem er bei diesen in 77,9 % der Fälle, bei jenen in 74,5 % befriedigend genannt werden konnte. Desgleichen war der Erfolg im Allgemeinen bei den Unter-14jährigen mit 81,4 % günstiger als bei den Ueber14jährigen mit 73,5 %, bei den unehelichen Kindern (79,4 %) günstiger als bei den ehelichen (75,0 %), bei der Familienerziehung (83,7 %) günstiger als bei der Anstaltserziehung (71,1 %), bei den wegen Grund a (Gefährdung durch die Eltern 2c.) aufgenommenen Zöglingen (82,5 %) günstiger als bei den wegen Grund b und c (eigener Verderbtheit 2c.) Zwangserzogenen (70,6 %), bei den Abgegangenen (77,5 %) günstiger als bei den am Jahresschluß 1896 in Zwangserziehung Verbliebenen (74,6 %).

Der Einfluß der Dauer der Zwangserziehung auf die Erziehungsergebnisse ist auch diesmal für die Abgegangenen festgestellt worden und ergiebt, daß von je 100 abgegangenen Zöglingen der Erziehungserfolg befriedigend war

bei einer Dauer der Zwangserziehung von	bei Familienerziehung in Fällen	bei Anstaltserziehung in Fällen	überhaupt in Fällen	bei Knaben in Fällen	bei Mädchen in Fällen	bei Ehelichen in Fällen	bei Unehelichen in Fällen
unter 1 Jahr	69,6	86,7	79,6	77,1	84,2	79,5	80,0
1—2 Jahren	71,4	88,6	77,8	81,3	70,8	79,0	70,0
2—3 „	81,0	84,8	79,9	78,2	83,0	78,3	89,5
3—4 „	79,8	76,2	74,6	79,1	63,9	74,8	73,7
4—5 „	77,2	82,4	75,2	72,1	85,2	75,5	73,3
5—6 „	72,3	75,0	70,1	62,7	85,7	68,8	85,7
6—7 „	90,7	87,5	86,8	82,5	100,0	87,7	77,8
7—8 „	88,9	85,7	85,7	80,0	100,0	92,3	66,7
8—9 „	87,5	75,0	81,0	78,6	85,7	81,3	80,0
9 Jahren und mehr	66,7	—	66,7	—	100,0	66,7	—

Die oben gegebene Darstellung für die Zwangszöglinge im Ganzen muß hiernach verschiedene Einschränkungen erfahren. So weist bei den Abgegangenen die Anstaltserziehung bei einer Dauer bis zu 6 Jahren (mit Ausnahme von 3—4 Jahren) stets günstigere Erfolge auf als die Familienerziehung. Die bei einer längeren Dauer erzielten ungünstigen Resultate beruhen auf so kleinen absoluten Zahlen, daß sie vorerst nicht in Betracht kommen können. Die Summenzahlen für die Zwangszöglinge überhaupt enthalten auch alle diejenigen Zöglinge, die sich z. Zt ihres Abgangs im Gefängniß, auf der Flucht und im Spital befanden und von denen die beiden ersten Kategorien nur drei Fälle befriedigenden Erfolges aufweisen. Ihre schwankenden Ergebnisse lassen deshalb keine Schlüsse auf den Einfluß der Dauer der Zwangserziehung zu. Dies trifft zum größten Theil auch für die Geschlechter zu; denn da die im Gefängniß oder auf der Flucht befindlichen Zwangszöglinge meistens Knaben sind, so ist es nicht verwunderlich, daß sich nach mehrjähriger Dauer der Zwangserziehung für die Mädchen erheblich günstigere Ergebnisse zeigen als für die Knaben. Bei den unehelichen Kindern sind die Ergebnisse vielfach günstiger als bei den ehelichen. Auch hier läßt die verhältnißmäßig kleine Zahl der Fälle indessen vorerst noch keine sicheren Schlüsse zu; es bleibt vielmehr abzuwarten, welche Aenderungen diese Verhältnißzahlen mit der Zunahme der Zwangszöglinge erfahren werden. Immerhin darf schon jetzt gesagt werden, daß, wenn im Allgemeinen der Erziehungserfolg bei der Familienerziehung günstiger als bei der Anstaltserziehung erscheint, hieraus doch nicht ohne Weiteres auf eine geringere erzieherische Wirkung der Anstalten gegenüber den Familien geschlossen werden darf. Vielmehr wird diese Erscheinung durch die Thatsache zu erklären sein, daß den Anstalten im Ganzen die schwierigeren Zöglinge zugewiesen werden, welche in Familien weniger leicht Aufnahme finden und erst einer längeren sorgfältigen Behandlung unterworfen werden müssen, bevor befriedigende Ergebnisse erzielt werden. Hierzu dürfte noch kommen, daß auch das Urtheil über das Verhalten der Zöglinge in Anstalten im Allgemeinen strenger als in den Familien auszufallen pflegt.

Wie im Vorjahre wurde für die am Schlusse des Jahres 1896 in Zwangserziehung befindlichen Zöglinge auch wieder der Beruf des Vaters bezw. der unehelichen Mutter ermittelt, um einen Anhalt zu gewinnen, aus welchen Kreisen die Zwangserziehungskinder hauptsächlich hervorgehen. Da die bezüglichen Angaben bisher zum Theil recht mangelhaft sind, ist es nicht möglich, über die soziale Stellung der Eltern ꝛc. Genaueres mitzutheilen. Im Folgenden werden nur die wichtigeren Berufsarten ꝛc., die 5 und mehr Kinder für die Zwangserziehung gestellt haben, einzeln aufgeführt.

a) Eheliche Zöglinge.

	Kn.	Md.	Zus.
Landwirthschaft	33	19	52
Gärtner	8	3	11
Steinbrecher	7	—	7
Steinhauer	10	6	16
Cementarbeiter	3	5	8
Goldarbeiter ꝛc.	7	4	11
Schmiede	7	1	8
Schlosser	2	5	7
Uhrmacher	2	3	5
Sattler	6	2	8
Säger	3	2	5
Schreiner	10	6	16
Korbmacher	6	1	7
Metzger	4	1	5
Cigarrenmacher	5	1	6
Schneider	11	5	16

Noch: a) Eheliche Zöglinge.

	Kn.	Md.	Zus.
Schuhmacher	29	11	40
Straßenwarte	7	1	8
Maurer	45	29	74
Zimmerer	14	4	18
Tüncher ꝛc.	12	2	14
Fabrikarbeiter	24	24	48
Maschinisten, Heizer	7	5	12
Kaufleute, Krämer, Händler	10	5	15
Hausirer	4	3	7
Lumpensammler	3	3	6
Niedere Bahnangestellte u. Arbeiter	14	4	18
Kutscher, Fuhrleute ꝛc.	5	8	13
Schiffer ꝛc.	3	2	5
Dienstmänner ꝛc.	6	2	8
Taglöhner ꝛc.	258	170	428
Zigeuner	4	2	6

b) Uneheliche Zöglinge.

	Kn.	Md.	Zus.
Landwirthschaft	6	—	6
Näherinnen	6	2	8
Fabrikarbeiterinnen	11	6	17

Noch: b) Uneheliche Zöglinge.

	Kn.	Md.	Zus.
Mägde ꝛc.	64	27	91
Taglöhnerinnen	14	13	27.

Auf die 32 Berufsarten ꝛc. welche für die Väter der ehelichen Zöglinge vorstehend aufgeführt sind, entfallen 569 Knaben und 339 Mädchen, zusammen 908 oder 89,1 % sämmtlicher ehelichen Zwangszöglinge, auf die 5 Berufsarten ꝛc. unehelicher Mütter 101 Knaben und 48 Mädchen, zusammen 149 oder 90,9 % sämmtlicher unehelichen am Schlusse des Jahres 1896 vorhandenen Zwangszöglinge. Sie geben also ein ziemlich vollständiges Bild der Berufskreise, aus denen die Zwangszöglinge stammen.

In der nachstehenden Tabelle 9 sind die Aufwendungen der Staatskasse für die Zwangserziehung in den einzelnen Jahren der Berichtsperiode zur Darstellung gebracht. Es ergiebt sich aus derselben ein außerordentlich starkes Anwachsen der bezüglichen Ausgaben, die auch im letzten Jahre (1896) ihren höchsten Stand noch nicht erreicht haben dürften.

Insgesammt sind in den 10 Jahren seit dem Inkrafttreten des Gesetzes nicht weniger als 443 685 ℳ brutto aufgewendet worden; davon wurden 34 072 ℳ oder 7,68 % ersetzt*), so daß ein reiner Aufwand der Staatskasse von 409 613 ℳ erfolgte.

Tabelle 9. **Die der Staatskasse erwachsenen Kosten für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen.**

Jahre	Kosten der Zwangserziehung für Zöglinge		Davon zum Ersatz angewiesen für Zöglinge		Reiner Aufwand der Staatskasse für Zwangszöglinge		
	in Anstalten ℳ	in Familien ℳ	in Anstalten ℳ	in Familien ℳ	in Anstalten ℳ	in Familien ℳ	überhaupt ℳ
1887	620	529	36	43	584	486	1 070
1888	8 212	2 635	863	200	7 349	2 435	9 784
1889	15 850	5 482	1 741	567	14 109	4 915	19 024
1890	25 232	8 215	2 284	1 253	22 948	6 962	29 910
1891	35 389	8 802	2 927	640	32 462	8 162	40 624
1892	43 292	9 346	2 909	612	40 383	8 734	49 117
1893	46 834	10 197	3 429	734	43 405	9 463	52 868
1894	50 319	16 598	4 118	1 034	46 201	15 564	61 765
1895	55 400	20 130	3 620	1 192	51 780	18 938	70 718
1896	62 665	17 938	4 553	1 317	58 112	16 621	74 733
Im Ganzen	343 813	99 872	26 480	7 592	317 333	92 280	409 613

*) Nach §. 9 des Gesetzes vom 4. Mai 1886, die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betr., hat der Ersatz aus dem eigenen Vermögen des Zöglings oder von dem aus privatrechtlichem Titel zur Leistung seines Unterhalts Verpflichteten zu erfolgen. Gelangt ein aus der Zwangserziehung entlassener Zögling erst später zu hinreichendem Vermögen, so ist er zur Rückerstattung der von seinem 18. Lebensjahre an gewährten Aufwendungen (in angemessenen Fristen) verpflichtet. Sofern nicht arme Notherben vorhanden sind, ist auch der Nachlaß des Zwangszöglings ersatzpflichtig.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 11.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1896. — 2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1896. — 3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1896.

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 13, Seite 307 ff.)

Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden im Jahre 1896 in 42 Amtsbezirken (gegen 43 im Vorjahr); in den 10 Amtsbezirken Ettenheim, Staufen, Waldkirch, Oberkirch, Bühl, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Adelsheim und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 21 Bezirken (gegen 23 im Vorjahre) befanden sich entsprechende Gemeindeeinrichtungen; wie in den Vorjahren war das Naturalverpflegungswesen in 17 Bezirken als Kreisunternehmung durchgeführt und bestanden in 10 Amtsbezirken Vereinseinrichtungen der sog. Antibettelvereine. Ausschließlich durch die Gemeinden erfolgte die Unterstützung in 16, nur durch Vereine in 4 Bezirken. Auch bestanden in 5 Amtsbezirken Gemeindeeinrichtungen und Antibettelvereine nebeneinander und in einem Bezirk (Konstanz) war neben dem Antibettelverein noch das Naturalverpflegungswesen von der Kreisverwaltung organisirt.

Aus der Gesammtübersicht auf Seite 230 ist weiter zu entnehmen, daß im Jahr 1896 eine geregelte Unterstützung von Wanderern im Ganzen in 213 Stationen stattfand, an denen 804 Gemeinden betheiligt waren. Die meisten Stationen, nämlich 148, wurden wie im Vorjahre von den Gemeinden, 55 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 55 Kreisstationen waren 608 Gemeinden betheiligt, bei den 148 Gemeindestationen dagegen nur 186; die 10 Vereinsstationen dehnten ihre Wirksamkeit auf ebensoviele Gemeindebezirke aus.

Von 1895 auf 1896 hat sich die Zahl der Stationen von 230 auf 213, die Zahl der hierbei betheiligten Gemeinden um 12 verringert.

Von den 213 Stationen des Jahres 1896 waren 188 (im Vorjahr 202) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 123 (135) durch die Gemeinden, 55 (57) von den Kreisverwaltungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 8 (7) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 36 (35) Fällen, und zwar auf 35 Gemeindestationen und von 1 Verein, verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld meist nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten ꝛc.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 52 von Gemeinden, 46 von der Kreisverwaltung und 4 von Vereinen betriebene Stationen, im Ganzen somit 102 Stationen (gegen 75 im Jahr 1895). Außerdem stehen 4 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat, vorlegen kann.

Ebenso wie die Zahl der Stationen ist auch die Gesammtzahl der Unterstützungsfälle zurückgegangen, und zwar von 220 060 im Jahr 1895 auf 178 090 im Jahr 1896, mithin um 41 970 oder 19,1 %; bei den Gemeinden fand eine Abnahme von 73 568 auf 51 449, also um 22 119 oder 30,1 %, bei den Kreisen eine solche von 93 299 auf 83 878, also um 9421 oder 10,1 %, bei den Vereinen von 53 193 auf 42 763, also um 10 430 oder 19,6 % statt. Dieser Rückgang wird theils der vermehrten Arbeitsgelegenheit bei der Gesammtindustrie, theils der schnellen Ausdehnung und Förderung der gemeinnützigen Arbeitsnachweise und, soweit er die Kreise betrifft, auch der verschärften Kontrole bei Aufnahme in die Stationen zugeschrieben werden können.

Auch der Gesammtaufwand mit 87 358 ℳ hat eine Verminderung um 11 660 ℳ oder 11,8 % gegen das Vorjahr mit 99 018 ℳ erfahren. Insbesondere haben die Gemeindebehörden 4828 ℳ oder 21,9 % weniger als 1895 für diese Zwecke verausgabt, während bei den Kreisverwaltungen und Vereinen der Aufwand um 4177 bezw. 2655 ℳ zurückging.

Gesammtübersicht.

Jahre	Zahl der betheiligten Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde: Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung: Kost, meistens mit Herberge	Naturalverpflegung: nur Herberge	Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)	Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben ℳ	Durchschn. Aufwand für einen Unterstützungsfall ℳ
Seitens der Gemeindebehörden:									
1882	212	212	90	3	113	.	97 827	11 305	11,6
1883	392	392	281	2	110	.	123 068	18 896	15,4
1884	701	701	624	10	89	252	202 479	46 224	22,8
1885	691	691					179 261	45 131	25,2
1886	665	665	635	8	28	219	169 244	45 462	26,9
1887	661	661					164 367	44 379	27,0
1888	549	312	280	5	17	135	131 950	40 302	30,5
1889	442						118 230	36 239	30,6
1890	451	302	279	6	19	136	113 180	34 828	30,7
1891	357	257	232	9	34	88	114 314	35 064	30,7
1892	336	238	220	7	34	63	143 589	42 847	29,8
1893	201	167	116	10	32	59	103 962	29 718	28,6
1894	199	165	142	8	27	62	85 170	24 117	28,3
1895	200	163	135	7	35	32	73 568	22 096	30,0
1896	186	148	123	8	35	52	51 449	17 268	33,6.
Seitens der Kreisverwaltungen (erst seit 1888):									
1888	386	46	46	—	—	36	47 038	22 576	47,9
1889	476	61	61	—	—	50	61 756	31 132	50,4
1890	605	70	70	—	—	45	70 155	36 284	51,7
1891	605	72	72	—	—	43	95 408	47 749	50,0
1892	605	72	72	—	—	47	139 151	69 097	49,7
1893	606	[1]) 68	[1]) 68	—	—	32	[1]) 118 429	55 301	[1]) 46,7
1894	606	[1]) 60	[1]) 60	—	—	22	[1]) 117 306	58 146	[1]) 49,6
1895	606	[1]) 57	[1]) 57	—	—	36	[1]) 93 299	47 501	[1]) 50,9
1896	608	55	55	—	—	46	83 878	43 324	51,7.
Seitens der Vereine:									
1882	45	45	25	—	27	19	133 886	41 578	31,1
1883	45	45	28	—	21	20	132 837	47 123	35,2
1884	37	37	25	—	16	21	101 039	40 614	40,2
1885	37	37					99 265	41 087	41,4
1886	28	28	21	1	7	16	97 890	35 562	36,3
1887	27	27					89 130	33 768	37,9
1888	18	17	15	—	3	11	62 021	27 399	44,1
1889	14	13	12	—	3	9	58 131	26 027	44,7
1890	13	13	12	—	1	9	62 987	30 252	48,0
1891	13	13	12	—	2	9	73 939	33 830	45,8
1892	12	12	11	—	2	9	74 560	35 822	48,0
1893	11	11	10	—	1	10	[1]) 62 740	31 636	[1]) 50,4
1894	10	10	10	—	1	7	[1]) 58 700	31 783	[1]) 54,1
1895	10	10	10	—	—	7	[1]) 53 193	29 421	[1]) 55,3
1896	10	10	10	—	1	4	42 763	26 766	62,6.
Im Ganzen:									
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885	728	728					278 526	86 218	30,6
1886	693	693	656	9	35	235	267 134	81 024	30,3
1887	688	688					253 497	78 147	30,8
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4
1893	818	[1]) 246	[1]) 194	10	33	101	285 131	116 655	40,9
1894	815	[1]) 235	[1]) 212	8	28	91	261 176	114 046	43,7
1895	816	[1]) 230	[1]) 202	7	35	75	220 060	99 018	44,8
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1.

[1]) berichtigte Zahlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tabelle 1. **Unterstützungen durch die Gemeindebehörden im Jahr 1896.**

Amtsbezirke.	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der unterstützenden Gemeinden	Zahl der Verpflegungsstationen	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde: Verpflegung u. Beherbergung	nur Verpflegung	nur Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis	Satz der Geldgabe ℳ	Ausgaben im Ganzen ℳ	Gesammtzahl der Unterstützten
Breisach	1883	4	4	4	—	—	—	—	—	667	1608
Emmendingen	1880	15	15	7	1	3	4	2	5	[1]) 415	2604
Neustadt	1884	[2]) 6	[2]) 6	6	—	—	—	—	—	167	376
Kehl*)	1882	30	26	26	—	—	—	20	—	2640	9203
Lahr*)	1881	[3]) 23	18	18	—	—	—	—	—	3457	7142
Offenburg*)	1887	33	5	5	—	—	—	—	—	4568	10023
Wolfach*)	1882	19	18	17	—	—	2	13	10—50	[4]) 2135	6256
Achern	1883	4	4	4	—	—	—	2	—	365	1310
Rastatt	1880	8	8	7	1	—	6	2	unbestimmt	37	76
Bretten	1882	1	1	1	—	—	—	1	—	265	725
Durlach	1884	1	1	1	—	—	—	1	—	320	1147
Karlsruhe**)	1883	3	3	1	1	—	1	—	15	88	420
Pforzheim	1888	1	1	1	—	—	—	1	—	708	2834
Mannheim	1872	7	7	4	—	2	3	4	unbestimmt	190	141
Schwetzingen	1883	5	5	5	—	—	2	—	30—350	94	117
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	unbestimmt	52	142
Heidelberg	1882	6	6	2	—	1	4	—	10—150	214	1307
Sinsheim	1881	2	2	2	—	—	—	2	10—15	373	2596
Buchen	1880	4	4	1	—	1	3	2	10—30	117	767
Eberbach	1886	2	2	2	—	—	—	—	—	117	259
Mosbach	1883	11	11	5	—	1	9	2	10—150	279	2396
Zus. 21 Amtsbezirke		186	148	120	3	8	35	52	5—350	17268	51449

*) Der Kreis Offenburg gewährte im Jahr 1896 Zuschüsse im Betrage von im Ganzen 2500 ℳ. **) Außerdem zahlten 2 Gemeinden je 25 ℳ an den Antibettelverein Karlsruhe. [1]) hierunter 12 ℳ aus Stiftungsmitteln. [2]) Hiervon haben 2 Gemeinden mit dem 1. April 1896 die Verpflegung aufgehoben. [3]) Hierunter sind 5 Gemeinden an der Unterhaltung von 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen mit einem Aufwand von 474 ℳ, der hier zugeschlagen ist, betheiligt. [4]) hierunter 170 ℳ aus Stiftungsmitteln.

Die in der Gesammtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen decken sich indessen mit dem wirklichen Aufwand, welcher denselben erwachsen ist, nicht vollständig. Wie in der Tabelle 2 über die Kreisthätigkeit (Seite 232) bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Villingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 4888 ℳ oder 50 % betheiligt. Außerdem gewährten 64 Gemeinden, hauptsächlich in solchen Amtsbezirken, in denen das Naturalverpflegungswesen als Kreisunternehmung durchgeführt ist, den Wanderern, insbesondere solchen, welche von den Kreisstationen abgewiesen waren, Unterstützungen — und zwar 60 Gemeinden Verpflegung, 60 Beherbergung, 3 Geldgabe und 13 Arbeitsnachweis — in 5300 Fällen im Gesammtaufwande von 2353 ℳ; darunter waren 2026 ℳ aus Gemeindemitteln. Dagegen wurden vom Kreis Offenburg zur Unterhaltung von Naturalverpflegungsstationen der Gemeindeverbände Zuschüsse im Betrage von 2500 ℳ geleistet, während der Kreis Konstanz 2800 ℳ. an den Antibettelverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährte. Bei Berücksichtigung der hienach sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesammtaufwand von 22 009 ℳ, auf die Kreise ein solcher von 43 736 ℳ. und auf die Vereine ein solcher von 23 966 ℳ.

Im Ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Betheiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Gesammtbetrag ℳ	Davon entfallen auf die Leistungen der Gemeindebehörden %	Kreise %	Vereine %
1888	90 277	44,64	25,01	30,35
1889	93 398	38,80	33,33	27,87
1890	101 364	34,36	35,80	29,84
1891	116 643	30,06	40,94	29,00
1892	147 766	29,00	46,76	24,24
1893	116 655	25,47	47,41	27,12
1894	114 046	21,15	50,98	27,87
1895	99 018	22,32	47,97	29,71
1896	87 358	19,77	49,59	30,64
Durchschnitt	107 391	29,23	42,54	28,23.

Tabelle 2. **Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen im Jahr 1896.**

Kreise.	Beginn der Unterstützung	Amtsbezirke.	Zahl der Gemeinden	Zahl der Stationen im Ganzen	Zahl der Stationen davon mit Arbeitsnachweis	Ausgaben ℳ	Es wurde gewährt Nachtverpflegung an Personen	Es wurde gewährt Mittagessen an Personen	Gesammtzahl der Unterstützten
Konstanz	1. Februar 1888.	Engen	43	3	3	4055	5954	3020	8974
		Konstanz*)	42	3	3	4623	6639	3581	10220
		Meßkirch	31	4	4	1606	2636	708	3344
		Pfullendorf	19	3	3	1397	1983	908	2891
		Stockach	32	1	1	1466	2109	1059	3168
		Ueberlingen	52	4	4	4935	7226	3436	10662
		Kreis	219	18	[1] 18	18082	26547	12712	39259
Villingen	1. Dezbr. 1888.	Donaueschingen	42	4	4	[2] 3268	4486	2385	6871
		Triberg	16	7	7	[2] 2884	3906	1445	5351
		Villingen	34	5	5	[2] 3625	5641	2456	8097
		Kreis	92	16	[3] 16	9777	14033	6286	20319
Waldshut	1. April 1888.	Bonndorf	45	[4] 3	3	1968	2476	829	3305
		Säckingen	30	1	1	1815	2570	340	2910
		St. Blasien	17	3	3	1194	1330	516	1846
		Waldshut	76	2	2	3087	4096	1415	5511
		Kreis	168	9	[5] 9	8064	10472	3100	13572
Lörrach	Juli 1890.	Lörrach	43	[6] 4	1	2655	3034	956	3990
		Müllheim	32	2	1	2158	2508	558	3066
		Schönau	26	3	—	981	951	399	1350
		Schopfheim	28	3	1	1607	1547	775	2322
		Kreis **)	129	12	3	[7] 7401	8040	2688	10728
Zus. 4 Kreise		17 Amtsbezirke	608	55	46	43324	59092	24786	83878

*) Außerdem verwaltet der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation, und erhielt von letzterem für das Jahr 1896 einen Beitrag von 2800 ℳ. Hiefür wurden auf Weisung des Kreises 2232 Personen mit Nachtverpflegung und 236 mit Mittagessen unterstützt. Siehe Tabelle 3.

**) Im Kreise Lörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. Nov. bis 31. März) statt.

[1]) Hievon stehen 8 Stationen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt Konstanz. [2]) Von diesen Beiträgen werden 50 % seitens der Gemeinden des Amtsbezirks getragen. [3]) Hievon stehen 5 Stationen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt Konstanz. [4]) Seit dem 10. Dez. 1895 ist die Station Ewattingen aufgehoben. [5]) Hievon haben nur 3 Stationen mit Erfolg Arbeit nachgewiesen. [6]) Station Kleinkems ist eingegangen. [7]) Infolge Verlegung des Rechnungsabschlusses auf Schluß des Kalenderjahrs beziehen sich die Ausgaben des Kreises auf die Zeit vom 1. November 1895 bis einschließlich 31. Dezember 1896.

Darnach hatten die Kreise am gesammten Verpflegungsaufwand in den letzten 7 Jahren den Hauptantheil, im Berichtsjahre fast mit der Hälfte; das Betreffniß der Gemeinden betrug 1896 nicht ganz ein Fünftel, dasjenige der Vereine aber mehr als ein Viertel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug 49,1 ₰, bei den Gemeindestationen 33,6 ₰, bei den Kreisstationen 51,7 ₰ und bei den Vereinsstationen 62,6 ₰. Bei letzteren wurde demnach wie im Vorjahre für die einzelne Unterstützung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt, vom Jahr 1893 abgesehen, stets eine steigende Richtung.

Die Vereine blieben nahezu auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr. Die Mitgliederzahl nahm um 2 Personen zu, die Beiträge gingen von 26 843 ℳ auf 26 606 ℳ, also um 237 ℳ oder 0,9 % zurück, die gesammten Einnahmen der Vereine nahmen von 35 942 ℳ auf 33 994 ℳ, d. h. um 1948 ℳ oder 5,4 % ab. Im Ganzen hat die Thätigkeit der Antibettelvereine seit 1888, d. h. seitdem einige Kreisverwaltungen mit verhältnißmäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, abgenommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tabelle 3. **Unterstützung durch Antibettelvereine im Jahr 1896.**

Amtsbezirke.	Vereine.	Es wurde gewährt: Verpflegung u. Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis	Zahl der Mitglieder	Einnahmen: Beiträge der Mitglieder ℳ	Beiträge der Gemeinden ℳ	Sonstige ℳ	Im Ganzen ℳ	Ausgaben: Für Verpflegung und Beherbergung ℳ	Geldgaben ℳ	Sonstige ℳ	Im Ganzen ℳ	Zahl der Unterstützungen
Konstanz	Konstanz*)	1	—	—	410	1815	—	[1])2800	4615	1745	—	2250	3995	[2])3974
Freiburg	Freiburg*)	1	—	—	826	3578	—	—	3578	3363	—	—	3363	3193
Offenburg	Offenburg*)	1	—	—	321	1521	730	362	2613	1332	—	241	1573	3269
Baden	Baden	1	—	1	553	2977	—	214	3191	3191	—	—	3191	5507
Rastatt	Rastatt	1	—	1	214	906	300	219	1425	690	—	423	1113	2260
Bruchsal	Bruchsal	1	—	1	292	1025	—	350	1375	1011	—	279	1290	3549
Karlsruhe	Karlsruhe*)	1	[3])1	—	307	2525	—	541	3066	1635	340	951	2926	6155
Mannheim	Mannheim	1	—	—	1804	9072	—	1704	10776	3068	—	3560	6628	6135
Heidelberg	Heidelberg	1	—	—	575	2553	—	78	2631	1676	—	407	2083	6323
Wertheim	Wertheim	1	—	1	234	634	—	90	724	457	—	147	604	2398
Zusammen 10 Amtsbez.	10 Vereine	10	1	4	5536	26606	1030	6358	33994	18168	340	8258	26766	42763

*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg und Karlsruhe stehen mit den in den genannten Städten bestehenden öffentlichen (gemeinnützigen) Arbeitsnachweisanstalten in ständigem Verkehr.

1) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1896 einen Kreiszuschuß von 2800 ℳ.

2) Hievon sind 2468 Wanderer auf Weisung des Kreises aufgenommen worden (s. Anm. *) zu Tab. 2).

3) Reiseunterstützungen.

2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 13, S. 311 ff.)

Im Jahr 1896 entsprachen in Baden insgesammt 836 Kassen gegen 782 im Vorjahre den reichsgesetzlichen Vorschriften über die Krankenversicherung; die Gesammtzahl hat also eine Zunahme um 54 oder 6,9 % erfahren. Dagegen waren durchschnittlich thätig nur 827 (773) Kassen, weil eine Anzahl im Laufe des Jahres neu geschaffen, bestehende geschlossen wurden, oder ihre Thätigkeit — namentlich bei den Gemeinde-Krankenversicherungen, den Betriebs- und Bau-Krankenkassen — nur einen Theil des Jahres dauerte. Von den im Berichtsjahre durchschnittlich thätig gewesenen 827 Kassen waren 296 oder 35,8 % Gemeinde-Krankenversicherungen, 98 oder 11,9 % Orts-Krankenkassen, 381 oder 46,1 % Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen, 3 oder 0,3 % Bau-, 3 oder 0,3 % Innungs-Krankenkassen, 42 oder 5,1 % eingeschriebene und 4 oder 0,5 % freie Hilfskassen.

Unter den nach den Angaben der Reichsstatistik im Jahr 1896 thätigen Kassen gab es 115, deren Bezirk mehrere Gemeinden umfaßte, nämlich 89 bei der Gemeinde-Krankenversicherung, 24 bei den Orts-Krankenkassen und 2 bei den eingeschriebenen Hilfskassen.

In den einzelnen Kreisen war 1896 wie im Vorjahre die Zahl der reichsgesetzlichen Kasseneinrichtungen überhaupt recht verschieden, und zwar im Kreise Karlsruhe mit 212 (177) am größten und im Kreise Mosbach mit 16 (17) Kassen am kleinsten. Im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung jedes Kreises stand der Kreis Lörrach (mit 80,0 Kassen auf 100 000 Einwohner) wieder an erster Stelle; demselben folgten, die Kreise Villingen (mit 73,8), Offenburg (mit 64,4), Karlsruhe (mit 63,4) und Waldshut (mit 57,4), während der Kreis Mosbach (mit 10,6 Kassen) auch in dieser Hinsicht den letzten Platz einnahm.

Wie im Vorjahre waren im Großherzogthum von den verschiedenen Kassenarten die Betriebs-Krankenkassen mit 387 (383) Einrichtungen bei weitem am häufigsten vertreten; auf sie entfiel fast die Hälfte (46,3 %) aller Kassen. Darnach folgten die Gemeinde-Krankenversicherungen mit 296 oder 35,4 % (247 oder 31,6 %), die Orts-Krankenkassen mit 98 oder 11,7 % (98 oder 12,5 %) und die eingeschriebenen Hilfskassen mit 44 oder 5,3 % (42 oder 5,4 %); die übrigen Kassenarten kamen nur vereinzelt vor.

Wie im Jahr 1895 hatte auch im Berichtsjahr der Kreis Karlsruhe die meisten Betriebs-Krankenkassen (70) aufzuweisen; es folgten die Kreise Mannheim mit 50, Freiburg mit 48, Offenburg mit 46, Lörrach mit 41 und Heidelberg mit 39. Die wenigsten Kassen dieser Art (7) gab es wieder im Kreise Mosbach. Ebenso waren die Orts-Krankenkassen in den Kreisen Karlsruhe (32), Heidelberg (18) und Mannheim (15) wieder am zahlreichsten vertreten, während solche in den Kreisen Konstanz und Waldshut überhaupt nicht vorhanden waren und die Kreise Mosbach und Baden nur 2 bezw. 3 aufwiesen. Die Gemeinde-Krankenversicherung wurde am häufigsten in den Kreisen Karlsruhe (85), Offenburg (49) und Lörrach (31), am seltensten im Kreise Mosbach (7) beobachtet.

Der durchschnittliche Mitgliederbestand sämmtlicher Kassen zusammengenommen belief sich auf 366 588 Personen (gegen 345 535 in 1895), und zwar waren 244 814 Mitglieder oder 66,8 % Männer (im Vorjahre 229 093 oder 63,4 %) und 121 774 oder 33,2 % Frauen (116 442 oder 36,6 %). Gegenüber dem Vorjahre zeigte demnach der durchschnittliche Mitgliederbestand für das Großherzogthum eine Gesammtzunahme von 21 053 Personen (6,1 %), und zwar bei den Männern um 15 721 oder 6,9 % und bei den Frauen um 5 332 oder 4,6 %.

Recht verschieden von der Zahl der einzelnen Kassenarten ist die Vertheilung der Mitglieder nach Kassenarten. Es kamen nämlich im Großherzogthum durchschnittlich Mitglieder

auf die	im Jahr 1895 Zahl	%	im Jahr 1895 Zahl	%	im Jahr 1894 Zahl	%	im Jahr 1893 Zahl	%
Gemeinde-Krankenversicherung	131 454	35,9	123 543	35,8	119 830	35,8	119 969	36,6
Orts-Krankenkassen	120 857	32,9	112 915	32,7	111 014	33,2	108 289	33,2
Betriebs-Krankenkassen . . .	99 911	27,3	95 417	27,6	89 394	26,7	85 349	26,2
Bau-Krankenkassen	884	0,2	821	0,2	1 662	0,5	208	0,1
Innungs-Krankenkassen . .	2 233	0,6	1 789	0,5	1 568	0,5	1 532	0,5
eingeschriebenen Hilfskassen .	10 094	2,8	9 892	2,9	9 707	2,9	9 557	2,9
freien Hilfskassen	1 155	0,3	1 158	0,3	1 163	0,4	1 189	0,3.

Auf die Gemeinde-Krankenversicherung entfielen darnach im Berichtsjahr etwas mehr als ein Drittel, auf die Orts-Krankenkassen fast ein Drittel sämmtlicher Kassenmitglieder, während den Betriebs-(Fabrik-) Krankenkassen nur wenig mehr als ein Viertel und allen übrigen Kassenarten zusammengenommen noch nicht ganz 4 % der Mitglieder angehörten. Seit 1893 haben diese Verhältnisse im Großen und Ganzen keine Aenderungen erfahren.

Von den Landestheilen hatte der Kreis Karlsruhe mit durchschnittlich 88 253 Mitgliedern 1896 wieder die höchste, Mosbach mit 15 054 die niedrigste Zahl krankenversicherungspflichtiger Personen; im Verhältniß zur gesammten Bevölkerung hingegen übertraf der Kreis Mannheim mit 302,4 Kassenmitgliedern auf 1000 Einwohner wieder alle übrigen Landestheile.

Die weiblichen Kassenmitglieder gehörten fast sämmtlich der Gemeinde-Krankenversicherung bezw. den Orts- und Betriebs-Krankenkassen an. Hier machten sie 34,8 bezw. 35,2 und 32,7 % sämmtlicher Mitglieder (im Durchschnitt) aus, bei den Innungskassen dagegen nur 2,0 % und bei den eingeschriebenen Hilfskassen 8,8 %; die Bau-Krankenkassen hatten nur 0,1 % und die freien Hilfskassen überhaupt keine weiblichen Mitglieder.

Die Zahl der Krankheitsfälle betrug in allen Kassen des Großherzogthums zusammen im Berichtsjahr 121 549 (im Vorjahr 115 650) mit 2 126 760 (2 031 254) Krankheitstagen. Bei den männlichen Mitgliedern erforderten 90 119 (85 679) Krankheitsfälle 1 501 466 (1 432 563) Krankheitstage und bei den weiblichen Mitgliedern 31 430 (29 971) Krankheitsfälle 625 294 (598 691) Krankheitstage. Die Zahl der Krankheitsfälle hat hiernach, und zwar bei beiden Geschlechtern, gegen das Vorjahr eine Zunahme erfahren, ebenso ist auch die Zahl der Krankheitstage gestiegen. Im Verhältniß zur durchschnittlichen Mitgliederzahl kam wie im Vorjahr ein Krankheitsfall etwa auf jedes dritte Mitglied und weiter kamen auf jedes Mitglied etwa 5,8 (5,9) Krankheitstage. Bei den männlichen Mitgliedern waren diese Verhältnißzahlen regelmäßig etwas ungünstiger als bei den weiblichen. Sterbefälle gab es im Ganzen 1 938 (1 846), und zwar 1 439 (1 352) bei den männlichen und 499 (494) bei den weiblichen Mitgliedern. Ein Sterbefall ereignete sich auf 189 (187) Mitglieder, und zwar bei den Männern schon auf 170 (169) und bei den Frauen erst auf 244 (236) Mitgliedern.

Von den einzelnen Kreisen zeigte wieder Karlsruhe im Jahr 1896 (bezw. 1895) mit 34 009 (32 408) Krankheitsfällen absolut die höchste, Waldshut mit 4 103 Fällen (3 805) die niederste Zahl; im Verhältniß zur durchschnittlichen Zahl der Krankenkassenmitglieder stand Mannheim mit 42,1 (42,5) Krankheitsfällen auf 100 Mitglieder an erster und Baden mit 23,9 (1895

dagegen Konstanz mit 25,7) Fällen an letzter Stelle. Bei den Krankheitstagen hatte im Berichtsjahre der Kreis Karlsruhe mit 676,5 auf 100 Mitglieder den ungünstigsten und Villingen mit 401,1 den günstigsten Platz.

Die Dauer eines Krankheitsfalles betrug im Großherzogthum durchschnittlich 17,5 (17,6) Tage, und zwar bei den Männern 16,7 (16,7) und bei den Frauen 19,9 (20,0) Tage. In dem ganzen seit Bestehen der reichsgesetzlichen Krankenversicherung verflossenen Zeitraum ergaben sich für Baden folgende Zahlen: Es dauerte ein Krankheitsfall Tage

im Jahr	überhaupt	bei den Männern	bei den Frauen	im Jahr	überhaupt	bei den Männern	bei den Frauen
1885	14,2	13,9	15,1	1891	16,8	16,5	18,0
1886	15,7	15,6	16,2	1892	16,9	16,4	18,5
1887	16,6	16,2	18,0	1893	16,1	15,7	17,1
1888	16,2	15,5	19,3	1894	16,6	16,0	18,2
1889	16,7	16,3	18,4	1895	17,6	16,7	20,0
1890	15,6	15,4	16,6	1896	17,5	16,7	19,9.

Für die einzelnen Kassenarten schwanken die betreffenden Verhältnißzahlen im Jahr 1896 zwischen 10,6 Tagen bei den Bau-Krankenkassen und 26,8 Tagen bei den freien Hilfskassen, und zwar bei den Männern zwischen 10,6 und 26,8 Tagen, bei den Frauen zwischen 10,5 (Innungs-Krankenkassen) und 21,3 Tagen (Gemeinde-Krankenversicherung). In den einzelnen Kreisen bewegen sich diese Verhältnißzahlen bei den Mitgliedern überhaupt zwischen 13,4 Tagen (im Kreise Villingen) und 21,0 Tagen (im Kreise Heidelberg), bei den Männern zwischen 13,5 und 19,2 Tagen, bei den weiblichen Mitgliedern zwischen 13,1 und 25,0 Tagen, jeweils in denselben Kreisen.

Auf 1000 Mitglieder überhaupt kamen im Großherzogthum 5,3 Sterbefälle, bei den Männern 5,9 und bei den Frauen 4,1. Seit 1888 entfielen auf 1000 Mitglieder Sterbefälle

im Jahr	überhaupt	bei den Männern	bei den Frauen	im Jahr	überhaupt	bei den Männern	bei den Frauen
1888	7,1	7,0	7,3	1893	5,3	5,9	4,1
1889	5,3	5,6	4,5	1894	5,7	6,4	4,5
1890	5,4	5,6	4,6	1895	5,3	5,9	4,2
1891	5,2	5,4	4,8	1896	5,3	5,9	4,1.
1892	5,0	5,1	4,7				

Diese Verhältnißzahlen schwankten 1896 in den einzelnen Kreisen bei den Mitgliedern überhaupt zwischen 0,9 (Kreis Mosbach) und 8,2 (Mannheim), bei den Männern zwischen 1,0 (Mosbach) und 9,3 (Mannheim) und bei den Frauen zwischen 0,5 (Mosbach) und 6,5 (Lörrach).

Ueber die Betriebsergebnisse der Kassen geben folgende wichtige Zahlen Auskunft:

Die Gesammteinnahme aller Kassen betrug 7 388 644 ℳ (6 637 987 ℳ). Hierunter befanden sich Beiträge und Eintrittsgelder der Mitglieder im Gesammtbetrage von 5 377 405 ℳ (4 978 139 ℳ); sie machten also fast drei Viertel (72,8 %) sämmtlicher Einnahmen aus. Von einem Mitglied wurden durchschnittlich 14,69 ℳ (14,43 ℳ) bezahlt, an Beiträgen allein 14,64 ℳ (14,37 ℳ). Die höchsten Leistungen der Mitglieder an Beiträgen und Eintrittsgeldern fanden sich wie im Jahr 1895 wieder im Kreise Mannheim mit 19,77 ℳ (18,86 ℳ) für den Kopf, die niedersten im Kreise Konstanz mit 9,41 ℳ (9,24 ℳ). Die Gesammtausgaben bezifferten sich 1896 auf 6 912 979 ℳ (6 243 222 ℳ). Davon wurden für Krankheitskosten 4 832 321 ℳ oder 69,9 % (gegen 4 557 609 ℳ oder 73,0 %) verausgabt. Die Aufwendung an Krankheitskosten berechnete sich auf 13,18 ℳ (13,20 ℳ) für den Kopf und auf 39,76 ℳ (39,49 ℳ) für den einzelnen Krankheitsfall. Auf einen Krankheitstag entfielen durchschnittlich 2,27 ℳ (2,25 ℳ). Von den einzelnen Kreisen wies Mannheim mit 16,82 ℳ (im Vorjahre Karlsruhe mit 16,93 ℳ) die höchsten Krankheitskosten für ein Mitglied, Waldshut mit 43,77 ℳ (44,79 ℳ) auf einen Krankheitsfall und Mannheim mit 2,55 ℳ (2,51 ℳ) auf einen Krankheitstag auf; die geringsten Krankheitskosten auf den Kopf wurden 1896 im Kreise Mosbach mit 8,95 ℳ (1895 mit 9,48 ℳ), für den Krankheitsfall mit 29,48 ℳ ebenfalls in Mosbach (31,09 ℳ) und für den Krankheitstag mit 1,65 ℳ (1,61 ℳ) in demselben Kreise aufgewendet.

Der Vermögensstand der Krankenkassen am Schlusse des Jahres 1896 ergiebt sich aus Tabelle 3 auf Seite 240. Darnach belief sich der Ueberschuß der Aktiva oder das Reinvermögen der reichsgesetzlichen Krankenkassen des Großherzogthums auf 4 172 161 ℳ (3 542 187 ℳ); es hatte sich also im letzten Jahr um 629 974 ℳ oder 12,1 % (440 820 ℳ oder 14,2 %) vermehrt.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 239.)

Die hauptsächlichsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter nach Kassenarten und Kreisen für das Jahr 1896.

Tabelle 1.

Art der Angaben.	A. Nach Kassenarten für das Großherzogthum.								B. Nach Kreisen für sämmtliche Kassen.											
	Gemeinde-Krankenversicherung	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungs-Krankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freie Hilfskassen	Alle Kassen zusammen	Konstanz	Villingen	Waldshut	Freiburg	Lörrach	Offenburg	Baden	Karlsruhe	Mannheim	Heidelberg	Mosbach
a. Mitgliederbestand.																				
Zahl der Kassen überhaupt	296	98	387	4	3	44	4	836	30	54	45	80	78	105	41	212	93	82	16
Zahl der durchschnittlich thätig gewesenen Kassen	296	98	381	3	3	42	4	827	30	53	44	80	78	105	40	209	91	81	16
Von je 100 Kassen gehörten den einzelnen Kassenarten an	35,8	11,9	46,1	0,3	0,3	5,1	0,5	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mitgliederzahl*) am Jahresanfang männliche	82305	70070	65631	510	1018	9015	1144	229693	16288	10195	9157	23964	14079	19789	14923	58433	33566	18253	11046
Mitgliederzahl*) am Jahresanfang weibliche	43504	41088	32920	—	47	866	—	118425	7441	4378	5830	16346	8703	11023	6304	24817	17674	12058	3851
Mitgliederzahl*) am Jahresanfang zusammen	125809	111158	98551	510	1065	9881	1144	348118	23729	14573	14987	40310	22782	30812	21227	83250	51240	30311	14897
Mitgliederzahl am Jahresschluß männliche	84951	75902	67640	572	864	9221	1187	240337	16893	10181	9023	25797	14033	20797	14864	61599	37000	18763	11387
Mitgliederzahl am Jahresschluß weibliche	44564	43278	33317	—	51	919	—	122129	7616	4485	5732	17373	8819	11487	6478	25670	18133	12358	3978
Mitgliederzahl am Jahresschluß zusammen	129515	119180	100957	572	915	10140	1187	362466	24509	14666	14755	43170	22852	32284	21342	87269	55133	31121	15365
Zu- oder Abnahme (—) der Mitgliederzahl männliche	2646	5832	2009	62	—154	206	43	10644	605	— 14	—134	1833	— 46	1008	— 59	3166	3434	510	341
Zu- oder Abnahme (—) der Mitgliederzahl weibliche	1060	2190	397	—	4	53	—	3704	175	107	— 98	1027	116	464	174	853	459	300	127
Zu- oder Abnahme (—) der Mitgliederzahl zusammen	3706	8022	2406	62	—150	259	43	14348	780	93	—232	2860	70	1472	115	4019	3893	810	468
Von 100 Versicherten**) kommen auf die einzelnen Kassenarten	35,9	32,9	27,3	0,2	0,6	2,8	0,3	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auf 100000 Einwohner†) kommen Kassen	17,1	5,6	22,0	0,2	0,2	2,4	0,2	47,7	21,9	73,8	57,4	36,3	80,0	64,4	28,2	63,4	50,7	51,6	10,6
Auf 1000 Einwohner†) kommen Kassenmitglieder**) männliche	100,6	91,9	79,0	1,0	2,6	10,8	1,4	287,3	243,4	310,0	265,4	249,4	300,8	263,4	224,2	386,5	409,5	254,3	148,2
Auf 1000 Einwohner†) kommen Kassenmitglieder**) weibliche	51,8	48,2	36,9	0,0	0,1	1,0	—	138,0	111,9	128,8	151,7	148,3	178,4	133,5	94,8	151,4	197,5	154,7	53,2
Auf 1000 Einwohner†) kommen Kassenmitglieder**) überhaupt	75,8	69,7	57,6	0,5	1,3	5,8	0,7	211,4	177,3	216,9	207,4	197,3	238,4	196,4	159,5	267,5	302,4	203,0	99,8
Auf 1 Kasse kommen Mitglieder**)	444,1	1233,2	262,2	294,7	744,3	240,3	288,7	443,2	809,2	293,9	361,5	542,5	298,3	305,2	566,9	422,3	595,8	393,7	940,9
b. Krankheitsfälle, Krankheitstage und Sterbefälle.																				
Zahl der Erkrankungsfälle bei den männl. Mitgl.	23901	31168	30283	596	814	3051	306	90119	4287	3341	2825	8689	4570	6570	5268	26674	17706	6529	3660
Zahl der Erkrankungsfälle " " weibl. "	8419	12225	10497	—	28	261	—	31430	1631	1313	1278	3893	2925	2832	1157	7335	5117	3036	913
Zahl der Erkrankungsfälle zusammen	32320	43393	40780	596	842	3312	306	121549	5918	4654	4103	12582	7495	9402	6425	34009	22823	9565	4573
Zahl der Krankheitstage bei den männl. Mitgl.	421608	500742	504866	6321	15461	44250	8218	1501466	79398	45255	47871	149535	75789	107028	82095	458061	267405	125187	63842
Zahl der Krankheitstage " " weibl. "	179535	234098	206456	—	293	4912	—	625294	35099	17214	27418	85687	58446	55902	23080	138939	89888	75998	17623
Zahl der Krankheitstage zusammen	601143	734840	711322	6321	15754	49162	8218	2126760	114497	62469	75289	235222	134235	162930	105175	597000	357293	201185	81465
Zahl der Sterbefälle bei den männl. Mitgl.	—	752	562	6	19	82	18	1439	25	52	20	123	99	89	37	499	336	148	11
Zahl der Sterbefälle " " weibl. "	—	298	246	—	—	15	—	499	5	10	15	53	58	54	5	114	108	75	2
Zahl der Sterbefälle zusammen	—	1050	808	6	19	97	18	1938	30	62	35	176	157	143	42	613	444	223	13
Auf 100 Mitglieder**) kommen bei den männl. Mitgl.	27,9	39,8	45,0	67,4	37,2	33,1	26,5	36,8	25,9	30,9	28,3	32,7	31,8	31,5	33,1	42,4	48,7	33,7	33,4

Zahl der Sterbefälle	zusammen	691145	734840	711522	6021	13761	81932	15102	1439	25	52	20	123	99	89	37	499	336	148	11	
	bei den männl. Mitgl.	—	752	562	6	19	82	18	1439	25	52	20	123	99	89	37	499	336	148	11	
	„ „ weibl. „	—	238	246	—	—	15	—	499	5	10	15	53	58	54	5	14	108	75	2	
	unbekannt	—																			

*Auf 100 Mitglieder**) kommen*																					
Krankheitsfälle	bei den männl. Mitgl.	*27,9*	*39,8*	*45,0*	*67,4*	*37,2*	*33,1*	*26,5*	*36,8*	*25,9*	*30,9*	*28,3*	*32,7*	*31,8*	*31,5*	*33,1*	*2,4*	*48,7*	*33,7*	*33,4*	
	„ „ weibl. „	18,4	28,7	32,2	—	62,2	29,4	—	25,8	21,2	27,6	21,5	23,1	33,0	25,4	17,2	29,0	28,6	24,3	22,3	
	bei den Mitgl. überhaupt	24,6	35,9	40,8	67,4	37,7	32,8	26,5	33,1	24,4	29,9	25,8	29,0	32,2	29,3	28,9	38,5	42,1	30,0	30,4	
Krankheitstage	bei den männl. Mitgl.	491,8	639,4	749,7	715,8	706,6	480,7	711,5	613,3	479,1	418,1	480,3	562,0	526,7	512,8	515,3	727,3	736,2	645,7	582,4	
	„ „ weibl. „	392,6	550,3	633,9	—	651,1	553,1	—	513,5	455,5	362,4	461,6	509,1	659,2	500,4	342,4	549,7	502,2	607,9	430,6	
	bei den Mitgl. überhaupt	457,3	608,0	711,9	715,8	705,5	487,0	711,5	580,1	471,6	401,1	473,3	541,5	577,2	509,0	463,9	676,5	659,0	630,9	541,2	
Auf 1000 Mitglieder**) kommen																					
Sterbefälle	bei den männl. Mitgl.	—	9,6	8,3	6,8	8,7	8,9	15,6	5,9	1,5	4,8	2,0	4,6	6,9	4,3	2,3	7,9	9,3	7,6	1,0	
	„ „ weibl. „	—	5,6	7,6	—	—	16,9	—	4,1	0,7	2,1	2,5	3,2	6,5	4,8	0,7	4,5	6,0	6,0	0,5	
	bei den Mitgl. überhaupt	—	8,2	8,1	6,8	8,5	9,6	15,6	5,3	1,2	4,0	2,2	4,1	6,8	4,5	1,9	6,9	8,2	7,0	0,9	
Durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalles (Anzahl der Tage)																					
bei den männlichen Mitgliedern		17,6	16,1	16,7	10,6	19,0	14,5	26,8	16,7	18,5	13,5	16,9	17,2	16,6	16,3	15,6	17,2	15,1	19,2	17,4	
„ „ weiblichen „		21,3	19,1	19,7	—	10,5	18,8	—	19,9	21,5	13,1	21,3	22,6	20,0	19,7	19,9	18,9	17,6	25,0	19,3	
„ „ Mitgliedern überhaupt		18,6	16,9	17,4	10,6	18,7	14,8	26,8	17,5	19,3	13,4	18,3	18,7	17,9	17,3	16,4	17,6	15,7	21,0	17,8	

c. Betriebsergebnisse.

Gesammteinnahmen	*M*	1569998	2917279	2539116	22686	58286	252526	28753	7388644	305184	248323	249980	731593	406507	471939	327671	2344653	1580678	530268	191848	
Hierunter																					
Beiträge und Eintrittsgelder	„	1162167	2090620	1877945	17968	48939	162559	17207	5377405	228430	175482	174035	557702	317568	366065	250031	1673823	1072144	419265	142860	
Gesammtausgaben	„	1458431	2701631	2412061	20118	49578	243749	27411	6912979	283667	233854	232908	659293	368657	440908	310317	2205112	1500268	500045	177950	
Hierunter																					
für ärztliche Behandlung	„	295056	327948	451083	5919	6946	32929	3509	1123340	60682	47082	54386	105121	72278	96570	75322	332841	180025	66546	32487	
„ Arzneien und Heilmittel	„	207175	257422	291570	2115	3704	20264	2516	784766	38145	35671	36602	68967	51139	62704	45583	220177	126548	72550	26690	
„ Kur- und Verpflegungskosten	„	329613	357070	183469	2158	8782	7954	1309	890346	66805	31263	30993	147526	42543	48457	43630	255802	138826	60275	24226	
„ Krankengelder	„	338592	595719	794747	8224	13301	65078	9477	1825138	60903	39897	53240	142747	104443	123493	75404	610764	410695	153503	50940	
„ Sterbegelder	„	—	45651	47354	254	989	5901	619	100768	1378	2355	1219	10274	6183	5348	1800	37710	25285	8793	423	
„ Verwaltungskosten	„	—	180433	17566	103	2851	12868	1687	215608	470	9495	816	20229	13064	16088	5391	58642	70693	19158	1562	
Aktivvermögen am Jahresschluß	„	255129	1456710	2566567	10776	35300	222771	32444	4579697	107010	164297	189645	443734	420445	296060	147639	1412420	950578	411399	36470	
Auf 1 Mitglied kommen durchschnittlich																					
Beiträge und Eintrittsgelder	*M*	8,84	17,36	18,80	20,32	21,92	16,16	14,90	14,69	9,41	11,27	10,94	12,84	13,66	11,42	11,03	18,98	19,77	13,15	9,49	
Krankheitskosten	für ärztliche Behandlung	„	2,24	2,71	4,51	6,70	3,11	3,26	3,04	3,06	2,50	3,02	3,42	2,42	3,11	3,01	3,32	3,77	3,32	2,09	2,16
	„ Arzneien u. Heilmittel	„	1,58	2,13	2,92	2,39	1,66	2,01	2,18	2,14	1,57	2,29	2,30	1,59	2,20	1,96	2,01	2,49	2,33	2,28	1,77
	„ Kur- u. Verpflegungskost.	„	2,51	2,96	1,84	2,44	3,93	0,79	1,12	2,43	2,75	2,01	1,95	3,40	1,83	1,51	1,92	2,90	2,56	1,89	1,61	
	„ Krankengelder	„	2,57	4,93	7,95	9,30	5,96	6,45	8,21	4,98	2,47	2,56	3,35	3,29	4,49	3,85	3,33	6,92	7,57	4,81	3,38
	„ andere Ausgaben	„	—	0,78	1,07	0,29	0,44	0,59	0,53	0,57	0,15	0,24	0,27	0,43	0,82	0,41	0,11	0,70	1,04	0,80	0,03
	im Ganzen	„	8,90	13,51	18,29	21,12	15,10	13,10	15,08	13,18	9,44	10,12	11,29	11,13	12,45	10,74	10,69	16,78	16,82	11,87	8,95
Durchschnittlich kommen Kosten auf																					
1 Krankheitsfall	*M*	36,21	37,62	44,81	31,32	40,05	39,92	56,93	39,76	38,74	33,87	43,77	38,38	38,61	36,61	37,74	43,55	39,98	39,56	29,48	
1 Krankheitstag	„	1,95	2,22	2,57	2,95	2,14	2,69	2,12	2,27	2,00	2,52	2,89	2,05	2,16	2,11	2,31	2,48	2,55	1,81	1,65	

*) Die durchschnittliche Mitgliederzahl nach Kassenarten siehe Tab. 2 auf Seite 238. **) Den Berechnungen liegt die durchschnittliche Mitgliederzahl zu Grunde. †) Nach dem Stande der für das Jahr 1896 berechneten mittleren Bevölkerung (1 734 199 Personen).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kassenarten und deren durchschnittliche Mitgliederzahl in den Kreisen im Jahr 1896.

Tabelle 2.

Kreise, Kassen und Mitgliederzahl:		Gemeinde-Krankenversicherung	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungs-Krankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freie Hilfskassen	Alle Kassen zusammen
Konstanz	Zahl der Kassen	9	—	21	—	—	—	—	30
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	13850	—	2721	—	—	—	—	16571
	" " weibl. "	5732	—	1974	—	—	—	—	7706
	überhaupt	19582	—	4695	—	—	—	—	24277
Villingen	Zahl der Kassen	21	9	20	—	—	4	—	54
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	4208	3947	1707	—	—	962	—	10824
	" " weibl. "	2196	1715	720	—	—	119	—	4750
	überhaupt	6404	5662	2427	—	—	1081	—	15574
Waldshut	Zahl der Kassen	21	—	21	3	—	—	—	45
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	6953	—	2136	878	—	—	—	9967
	" " weibl. "	2658	—	3281	1	—	—	—	5940
	überhaupt	9611	—	5417	879	—	—	—	15907
Freiburg	Zahl der Kassen	23	5	48	1	1	2	—	80
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	14028	8275	3908	5	208	185	—	26609
	" " weibl. "	9204	1999	5581	—	37	11	—	16832
	überhaupt	23232	10274	9489	5	245	196	—	43441
Lörrach	Zahl der Kassen	31	6	41	—	—	—	—	78
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	2409	6258	5722	—	—	—	—	14389
	" " weibl. "	1274	1863	5729	—	—	—	—	8866
	überhaupt	3683	8121	11451	—	—	—	—	23255
Offenburg	Zahl der Kassen	49	8	46	—	—	2	—	105
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	9472	7846	3443	—	—	112	—	20873
	" " weibl. "	3826	3607	3676	—	—	62	—	11171
	überhaupt	13298	11453	7119	—	—	174	—	32044
Baden	Zahl der Kassen	13	3	24	—	—	—	1	41
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	10352	2307	2945	—	—	—	329	15933
	" " weibl. "	5631	570	540	—	—	—	—	6741
	überhaupt	15983	2877	3485	—	—	—	329	22674
Karlsruhe	Zahl der Kassen	85	32	70	—	1	22	2	212
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	7026	22355	25608	—	1929	5402	657	62977
	" " weibl. "	4903	15826	4405	—	—	142	—	25276
	überhaupt	11929	38181	30013	—	1929	5544	657	88253
Mannheim	Zahl der Kassen	15	15	50	—	—	13	—	93
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	2544	17836	13465	—	—	2476	—	36321
	" " weibl. "	1725	13480	2139	—	—	554	—	17898
	überhaupt	4269	31316	15604	—	—	3030	—	54219
Heidelberg	Zahl der Kassen	22	18	39	—	1	1	1	82
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	5336	8749	5015	—	51	69	169	19389
	" " weibl. "	4887	3135	4471	—	8	—	—	12501
	überhaupt	10223	11884	9486	—	59	69	169	31890
Mosbach	Zahl der Kassen	7	2	7	—	—	—	—	16
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	9546	741	674	—	—	—	—	10961
	" " weibl. "	3694	348	51	—	—	—	—	4093
	überhaupt	13240	1089	725	—	—	—	—	15054
Großherzogthum	Zahl der Kassen	296	98	387	4	3	44	4	836
	Durchschnittl. Mitgliederzahl bei den männl. Mitgl.	85724	78314	67344	883	2188	9206	1155	244814
	" " weibl. "	45730	42543	32567	1	45	888	—	121774
	überhaupt	131454	120857	99911	884	2233	10094	1155	366588

(Fortsetzung des Textes von Seite 235.)

Wird der Vermögensstand mit der durchschnittlichen Mitgliederzahl verglichen, so kamen

auf ein Mitglied:	Ende 1894	Ende 1895	Ende 1896
wirkliche Aktiva (Vermögen) . . .	10,54 ℳ	11,51 ℳ	12,49 ℳ
Reinvermögen	9,27 „	10,25 „	11,38 „.

Von den einzelnen Kassenarten hatten die Betriebs-Krankenkassen das größte Reinvermögen mit 2 539 411 ℳ oder nach dem durchschnittlichen Mitgliederbestand 25,42 ℳ auf den Kopf. Den kleinsten Ueberschuß der Aktiva über die Passiva mit 8 176 ℳ oder 9,25 ℳ auf den Kopf wiesen die Bau-Krankenkassen auf, während bei der Gemeinde-Krankenversicherung ein Ueberschuß der Passiva im Betrage von 118 274 ℳ oder 0,90 ℳ auf den Kopf vorhanden war.

Ueber die finanzielle Lage der einzelnen Kassenarten giebt Tabelle 4 auf Seite 241 Auskunft. Das Berichtsjahr schloß demnach im Allgemeinen günstig ab. Ein Einnahme-Ueberschuß wurde bei 576 Kassen oder 68,9 % (im Vorjahre bei 523 oder 66,9 %) nachgewiesen, während 260 Kassen oder 31,1 % (259 oder 33,1 %) mit einer Unterbilanz der ordentlichen Einnahmen abschlossen. Bei 725 Kassen oder 86,7 % (677 oder 86,6 %) war ein Ueberschuß der Aktiven, bei 111 oder 13,3 % (105 oder 13,4 %) dagegen ein solcher der Passiven vorhanden.

Mit Ausnahme der freien Hilfskassen überwogen bei sämmtlichen Kassenarten die Kassen mit Einnahmeüberschuß, nämlich bei der Gemeinde-Krankenversicherung 179 oder 60,5 %, bei den Orts-Krankenkassen 80 oder 81,6 %, bei den Betriebs-Krankenkassen 270 oder 69,8 %, bei den Bau-Krankenkassen 3 oder 75 % und bei den eingeschriebenen Hilfskassen 39 oder 88,6 %; die Innungs-Krankenkassen hatten sämmtlich Mehreinnahmen. Von den 4 freien Hilfskassen schlossen zwei Kassen mit Mehrausgaben ab. Im Vergleich zu den andern Kassenarten befanden sich bei der Gemeinde-Krankenversicherung auch weitaus die meisten Kassen (100 oder 33,8 %) mit Ueberschuß der Passiven. Unter den Orts-, Betriebs- und Bau-Krankenkassen befanden sich 3 bezw. 7 und 1 solcher, während bei den übrigen Kassenarten sämmtliche Einrichtungen mit einem Ueberschuß der Aktiven abschlossen.

Eine statutarische Regelung der Unterstützungsdauer erfolgte bei den verschiedenen Kassenarten in sehr ungleichem Umfange. Es betrug

bei	die Zahl der Kassen überhaupt	die Dauer der Krankenunterstützung: 13 Wochen	über 13 bis 26 Wochen: überhaupt	über 13 bis 26 Wochen: davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung	über 26 bis 52 Wochen: überhaupt	über 26 bis 52 Wochen: davon die ganze Zeit mit voller Unterstützung
		bei Kassen				
der Gemeinde-Krankenversicherung .	296	296	—	—	—	—
den Orts-Krankenkassen	98	86	11	8	1	1
„ Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	387	306	70	59	11	8
„ Bau-Krankenkassen	4	4	—	—	—	—
„ Innungs- „	3	3	—	—	—	—
„ eingeschriebenen Hilfskassen . .	44	24	16	10	4	—
„ freien Hilfskassen	4	1	1	1	2	2
sämmtlichen Kassen 1896	836	720	98	78	18	11
„ „ 1895	782	677	88	67	17	11
„ „ 1894	715	609	89	70	17	10
„ „ 1893	651	553	81	62	17	9.

Demnach regelten im Berichtsjahre 116 Kassen oder 13,9 % (im Vorjahre 105 oder 13,4 %) eine Ausdehnung der Krankenunterstützung statutenmäßig, und zwar 98 Kassen oder 11,7 % (88 oder 11,3 %) mit einer Dauer von über 13 bis 26 Wochen und 18 Kassen oder 2,2 % (17 oder 2,2 %) mit einer solchen von über 26 bis 52 Wochen, und davon 89 Kassen oder 10,6 % (78 oder 10,0 %) mit voller Unterstützung während der ganzen betr. Zeit. Insbesondere bei den Orts-, Betriebs- und eingeschriebenen Hilfskassen trat das Bestreben, eine 13- bis 26wöchige Unterstützung zu gewähren, deutlich hervor, wennschon die Kassen mit Minimalleistung immer noch bedeutend überwogen.

Das im Falle der Erwerbsunfähigkeit an Kassenmitglieder zu zahlende Krankengeld beschränkte sich bei der Gemeinde-Krankenversicherung und den Innungs-Krankenkassen auf die Mindestleistung (50 % des Lohnes); von den Betriebs-Krankenkassen gewährten 53 oder 13,7 % eine Mehrleistung, und zwar 44 oder 11,4 % ein Krankengeld in Höhe von 50 bis 66⅔ %

(Fortsetzung des Textes auf Seite 242.)

Tabelle 3.

Vermögensstand der Krankenkassen Ende 1896.

Kassenarten.	Aktiva.								Passiva.				Bilanz.	
					Dieselben vertheilen sich auf								Ueberschuß der	
	Baarer Kassenbestand	Hypotheken, Werthpapiere, Sparkassenbücher, Bankeinlagen	Sonstige Forderungen	Zusammen	Stammvermögen	Reservefonds	Betriebsfonds	Ersatzforderungen gegen Arbeitgeber, Gemeinden, Krankenkassen, Versicherungsanstalten	Darlehen und Vorschüsse	Ersatzforderungen für gewährte Krankenunterstützung	Unberücksichtigt gebliebene Forderungen von Aerzten, Apothekern etc.	Zusammen	Aktiva	Passiva
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I. Gemeinde-Krankenversicherung .	111567	138827	4735	255129	62	101823	148509	4735	354460	92	18851	373403	—	118274
II. Orts-Krankenkassen	215648	1229870	11192	1456710	—	1205572	239946	11192	2976	—	—	2976	1453734	—
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	127055	2438589	923	2566567	87026	2260864	217754	923	26142	345	669	27156	2539411	—
IV. Bau-Krankenkassen	2568	8208	—	10776	—	57	10719	—	2600	—	—	2600	8176	—
V. Innungs-Krankenkassen . . .	8708	26592	—	35300	—	20406	14894	—	—	—	—	—	35300	—
VI. Eingeschriebene Hilfskassen . .	8777	213994	—	222771	—	180020	42751	—	478	—	—	478	222293	—
VII. Freie Hilfskassen	1842	31102	—	32444	3124	26294	3026	—	923	—	—	923	31521	—
Sämmtliche Kassenarten . .	475665	4087182	16850	4579697	90212	3795036	677599	16850	387579	437	19520	407536	4172161	—
1895 . .	425225	3536466	15057	3976748	85112	3286073	590506	15057	414600	408	19553	434561	3542187	—
1894 . .	364845	3145407	15851	3526103	86445	2901591	522216	15851	399157	194	25385	424736	3101367	—
1893 . .	264428	2937596	23423	3225447	83486	2693381	425157	23423	336106	253	39326	375685	2849762	—
1892 . .	269697	2849399	16110	3135206	86483	2608643	423970	16110	276969	—	22714	299683	2835523	—
1891 . .	292354	2588771	12389	2888514	87040	2352943	436142	12389	236927	278	37448	324653	2563861	—
1890 . .	261850	2302358	9559	2573767	90846	2066950	406412	9559	190946	1	48389	239336	2334431	—
1889 . .	285151	2033278	16305	2334734	79469	1818472	420488	16305	116079	8	38748	154835	2179899	—
1888 . .	259946	1647284	14301	1921531	71210	1484414	351606	14301	82074	659	32124	114857	1806674	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle 4. **Finanzielle Lage der Krankenkassen Ende 1896.**

Kassenarten.	Ueberhaupt thätige Kassen	Nach dem Abschluß der Kassenrechnung über die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben waren vorhanden				Von den 1896 vorhandenen Kassen schlossen ab						
		Kassen mit Einnahme-Ueberschuß			Kassen mit Mehrausgaben	mit Ueberschuß der Aktiva	darunter				ohne Reservefonds	mit Ueberschuß der Passiva
		im Ganzen	darunter in Höhe von				mit Reservefonds in Höhe					
			mindestens $^1/_{10}$ der Beiträge	weniger als $^1/_{10}$ der Beiträge			des vollen Betrags	der Hälfte	eines Viertels	von unter einem Viertel		
							der durchschnittlichen reinen Jahresausgabe					
							und darüber	bis unter voll	bis unter $^1/_4$	bis über 0		
I. Gemeinde-Krankenversicherung	296	179	133	46	117	196	17	18	16	25	120	100
II. Orts-Krankenkassen	98	80	61	19	18	95	27	40	15	13	—	3
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	387	270	200	70	117	380	288	63	9	9	11	7
IV. Bau-Krankenkassen	4	3	3	—	1	3	—	—	—	—	3	1
V. Innungs-Krankenkassen	3	3	3	—	—	3	1	2	—	—	—	—
VI. Eingeschriebene Hilfskassen	44	39	28	11	5	44	24	14	2	2	2	—
VII. Freie Hilfskassen	4	2	1	1	2	4	3	1	—	—	—	—
Sämmtliche Kassenarten	836	576	429	147	260	725	360	138	42	49	136	111
1895	782	523	402	121	259	677	324	143	64	40	106	105
1894	715	430	317	113	285	614	309	118	51	49	87	101
1893	651	373	252	121	278	566	274	130	56	37	69	85
1892	652	425	306	119	227	583	279	129	53	38	84	69
1891	641	443	338	105	198	576	269	139	55	36	77	65
1890	616	391	293	98	225	553	234	154	59	40	66	63
1889	605	458	357	101	147	558	252	131	53	38	84	47

(Fortsetzung des Textes von Seite 239).

und 9 oder 2,3 % ein solches in Höhe von 66⅔ bis 75 % des ortsüblichen Tagelohns. Das Einzelne hierüber, sowie über das Prozentverhältniß der Beiträge zum ortsüblichen Tagelohn (Antheile des Arbeitgebers und Arbeitnehmers zusammen) ergiebt folgende Nachweisung: Es betrug das Prozentverhältniß

bei	der Beiträge zum Lohn				des Krankengeldes zum Lohn		
	1,5 und weniger	über 1,5 bis 2 einschl.	über 2 bis 3 einschl.	mehr als 3	50	über 50 bis 66⅔ einschl.	über 66⅔ bis 75 einschl.
	bei Kassen				bei Kassen		
der Gemeinde-Krankenversicherung . .	77	219	—	—	296	—	—
den Orts-Krankenkassen	—	29	65	4	95	1	2
„ Betriebs- „	57	79	231	20	334	44	9
„ Bau- „	—	1	2	1	3	1	—
„ Innungs- „	—	1	2	—	3	—	—

Eine Anzahl Kassen gewährten eine Mehrleistung in der Weise, daß sie das Krankengeld allgemein oder unter bestimmten Voraussetzungen schon vom Tage des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit ab, sowie auch für Sonn- und Festtage zahlten, während es normaler Weise „im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab" und zwar blos „für jeden Arbeitstag" zu gewähren ist. Ueber die bezüglichen Leistungen der einzelnen Kassenarten giebt folgende Uebersicht Aufschluß.

Tabelle 5. **Leistungen in Bezug auf die Krankengeldzahlung.**

Kassenarten.	Gesammtzahl der thätigen Kassen	Von sämmtlichen thätigen Kassen					
		beobachteten					bezahlten die Sonn- und Festtage
		2 Karenztage	1 Karenztag		keinen Karenztag		
			unbedingt	unter Bedingungen	unbedingt	unter Bedingungen	
I. Gemeinde-Krankenversicherung .	296	268	—	—	3	25	14
II. Orts-Krankenkassen	98	87	1	—	2	8	9
III. Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen	387	286	2	—	30	69	63
IV. Bau-Krankenkassen	4	2	—	—	1	1	1
V. Innungs-Krankenkassen . . .	3	2	—	—	1	—	1
VI. Eingeschriebene Hilfskassen . .	44	23	7	—	14	—	7
VII. Freie Hilfskassen	4	2	—	—	2	—	2
Sämmtliche Kassenarten . . .	836	670	10	—	53	103	97
1895	782	616	6	1	49	110	105
1894	715	570	6	—	51	88	99
1893	651	547	2	—	38	64	57

Unter je 100 Kassen ließen demnach 19,8 (im Vorjahr 21,2), und zwar 7,5 (7,0) bedingungslos und 12,3 (14,2) bedingt, die beiden Karenztage im Jahr 1896 fortfallen. Ein Krankengeld auch für Sonn- und Festtage zahlten im Ganzen 97 Kassen oder 11,6 % (im Vorjahr 105 Kassen oder 13,4 %).

Ueber die sonstigen Mehrleistungen einzelner Kassen (Zahlung von Krankengeld an Wöchnerinnen bei Kassen, die nicht dazu verpflichtet sind, bezw. bei den andern über die gesetzlich festgesetzte Frist von 4 Wochen hinaus, Einbeziehung der Familienangehörigen in die Krankenversicherung, Erhöhung der Sterbegelder u. s. w.) sind für 1896 Entzifferungen nicht vorgenommen worden.

3. Die Ergebnisse der Erhebung der gewerblichen Betriebe vom 1. Oktober 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 13, S. 320 ff.)

Am 1. Oktober 1896 wurden 6258 gewerbliche Betriebe mit 159 780 Arbeitern im Großherzogthum ermittelt, die auf Grund der Bestimmungen in § 139 b der Gewerbeordnung einer besonderen Aufsicht unterstehen. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der Betriebe um 282 oder 4,7 % und die der darin beschäftigten Arbeiter um 9515 oder 6,3 % gestiegen, während in den weiter vorangegangenen Jahren bis zum 1. Oktober 1892 die jährlichen Zunahmen betrugen: 1895: 3,1 bezw. 5,3 %, 1894: 5,2 bezw. 6,4 %, 1893: 13,1 bezw. 6,2 %.

Die Aufsicht über die so ermittelten Betriebe und die in denselben beschäftigten Arbeiter wird nicht allein von der Fabrikinspektion, sondern von verschiedenen Reichs- und Staatsbehörden (Post, Militärverwaltung, Eisenbahn, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Bergmeister) ausgeübt. Von den je am 1. Oktober 1892 bezw. 1893, 1894, 1895 und 1896 im Großherzogthum ermittelten, einer besonderen Aufsicht unterstehenden 4 872 bezw. 5 509, 5 798, 5 976 und 6258 Betrieben mit 126 395 bezw. 134 231, 142 746, 150 265 und 159 780 Arbeitern entfielen

auf	Anlagen					Arbeiter				
	1892	1893	1894	1895	1896	1892	1893	1894	1895	1896
Reichs- und Staatsbetriebe	20	23	23	22	22	3060	2994	2965	2897	4304
oberirdisch betriebene Brüche und Gruben	113	118	150	155	220	2995	2537	3674	3707	3046
Bergwerksunternehmungen	2	3	3	3	3	65	61	24	38	61.

Wird die Zahl dieser, der Aufsicht von Reichs- und staatlichen Dienstbehörden verschiedener Art unterstehenden 135 bezw. 144, 176, 180 und 245 Unternehmungen mit 6120 bezw. 5592, 6663, 6642 und 7411 Arbeitern außer Betracht gelassen, so verblieben zu den genannten Zeitpunkten als der Aufsicht der Großh. Fabrikinspektion unterliegend 4737 bezw. 5365, 5622, 5796 und 6013 gewerbliche Anlagen mit zusammen 120 275 bezw. 128 639, 136 083, 143 623 und 152 369 Arbeitern.

Ueber die Größe bezw. den Umfang der sämmtlichen einer besonderen Aufsicht unterstehenden Betriebe und die Zahl der in denselben beschäftigten Arbeiter giebt folgende Tabelle 1 Auskunft:

Tabelle 1. **Umfang der einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen in den landeskommissarischen Bezirken und im Großherzogthum 1896.**

Landeskomm. Bezirke und Großherzogthum, Zu- oder Abnahme.	Zahl der Betriebe mit									
	0 *)	1	2—10	11—20	21—50	51—100	101—500	501—1000	über 1000	zusammen
	Arbeitern									
Konstanz	3	406	417	84	64	35	45	4	—	1 058
Freiburg	5	673	670	190	184	119	78	7	1	1 927
Karlsruhe	2	221	622	383	363	126	77	5	4	1 753
Mannheim	1	338	494	206	253	113	108	5	2	1 520
Großherzogthum . .	11	1 638	2 203	813	864	393	308	21	7	6 258
Dagegen 1895	141	1 531	2 035	748	833	377	286	18	7	5 976
Zu- bezw. absolut . .	—130	107	168	65	31	16	22	3	—	282
Abnahme % . .	.	7,0	8,3	8,7	3,7	4,2	7,7	16,7	—	4,7
	Zahl der Arbeiter in diesen Betrieben:									
Großherzogthum 1896	—	1 638	9 959	12 460	28 367	28 321	55 409	13 267	10 359	159 780
Dagegen 1895	—	1 531	9 124	11 245	27 279	26 697	52 382	11 460	10 547	150 265
Zu- bezw. absolut . .	—	107	835	1 215	1 088	1 624	3 027	1 807	—188	9 515
Abnahme % . .	.	7,0	9,1	10,8	4,0	6,1	5,8	15,8	1,8	6,3

*) d. i. die zur Zeit der Aufnahme zufällig ruhenden Betriebe.

Nach den wichtigen Gruppen der Klein-, Mittel- und Großbetriebe, d. s. Betriebe mit bis 10, 11 bis 100 und über 100 Arbeitern, lassen sich die in vorstehender Tabelle aufgeführten 9 Größenklassen der Betriebe wie folgt zusammenfassen: Es wurden ermittelt

an	Betriebe				mit Arbeitern			
	1895	1896	Zunahme Zahl	Zunahme %	1895	1896	Zunahme Zahl	Zunahme %
Kleinbetrieben . . .	3 707	3 852	145	3,9	10 655	11 597	942	8,8
Mittelbetrieben . . .	1 958	2 070	112	5,7	65 221	69 148	3 927	6,0
Großbetrieben . . .	311	336	25	8,0	74 389	79 035	4 646	6,2
überhaupt .	5 976	6 258	282	4,7	150 265	159 780	9 515	6,3.

Hiernach entfielen

auf	von je 100 Betrieben		von je 100 Arbeitern		durchschnittlich Arbeiter auf einen Betrieb	
	1895	1896	1895	1896	1895	1896
Kleinbetriebe	62,0	61,5	7,1	7,2	2,87	3,01
Mittelbetriebe . . .	32,8	33,1	43,4	43,3	33,31	33,40
Großbetriebe	5,2	5,4	49,5	49,5	239,19	235,22.

Demnach machten von den einer besonderen Aufsicht unterliegenden 6 258 Betrieben des Jahres 1896 die Kleinbetriebe mit bis zu 10 Arbeitern mehr als drei Fünftel, die Mittelbetriebe mit 11—100 Arbeitern nahezu ein Drittel aus, während auf die Großbetriebe mit mehr als 100 Arbeitern nur wenig über 5 % sämmtlicher Anlagen kamen. Von der Gesammtzahl der beschäftigten Arbeiter entfiel dagegen fast genau die Hälfte auf die großen Unternehmungen, mehr als zwei Fünftel auf die Anlagen mittlerer Größe und nur 7 % auf die Kleinbetriebe. Seit 1895 hat in allen Größenklassen sowohl die absolute Zahl der Betriebe, wie die der Arbeiter sich vermehrt; die relative Vertheilung zeigt dagegen bezüglich der Anlagen nur bei den Mittel- und Großbetrieben, bezüglich der Arbeiter nur bei den Kleinbetrieben Zunahmen, während die durchschnittliche Arbeiterzahl eines Betriebs nur bei den kleinen und mittleren Unternehmungen gestiegen, bei den Großbetrieben aber zurückgegangen ist.

Nach Tabelle 2 vertheilen sich die 6 258 einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Betriebe, welche am 1. Oktober 1896 im Großherzogthum ermittelt wurden, auf die 52 Amtsbezirke ebenso wie die 159 780 in diesen Betrieben beschäftigten Personen recht ungleichmäßig. Die Zahlen schwanken zwischen 20 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirke Breisach und 626 im Bezirke Pforzheim, und zwar hatten 6 Amtsbezirke bis zu 50, 24 Bezirke über 50—100, 16 derselben über 100—200, je ein Bezirk 203 (Bruchsal), 245 (Heidelberg), 300 (Karlsruhe), 356 (Freiburg), 408 (Mannheim) und 626 Betriebe (Pforzheim) aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirke Pfullendorf mit 93 und im Bezirk Müllheim mit 97 Personen, am größten in den drei Bezirken Pforzheim, Karlsruhe und Mannheim mit 15 211 bezw. 15 547 und 20 216 Personen. Von den 52 Amtsbezirken wiesen 2 unter 100, 9 über 100—500, 9 über 500—1 000, 9 über 1 000—2 000, 13 über 2 000—4 000, 3 über 4 000—6 000, 3 über 6 000—8 000, ein Amtsbezirk (Heidelberg) 8 561 und die drei vorhin genannten über 10 000 Arbeiter auf. Von den 11 Kreisen des Landes zeigten Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Lörrach und Offenburg eine besonders zahlreiche Arbeiterbevölkerung.

Nach Tabelle 3 auf Seite 246/247 kamen hinsichtlich der Zahl der Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter weitaus die meisten, nämlich 2420 oder 38,7 % aller Betriebe und 38 480 oder 24,1 % aller Arbeiter, auf die Gruppe XIII (Industrie der Nahrungs- und Genußmittel); darunter waren allein 29 430 Arbeiter in 570 Anlagen der Tabackindustrie beschäftigt. Dann folgte bezüglich der Betriebe (mit 1019 oder 16,3 %) die Gruppe XII (Industrie der Holz- und Schnitzstoffe), die hinsichtlich der Arbeiter erst an 7. Stelle steht, während umgekehrt die den 7. Platz bezüglich der Zahl der Unternehmungen einnehmende Gruppe IX (Textilindustrie) nach der Arbeiterzahl (25 437 oder 16,0 %) die 2. Stelle einnimmt. Die nächsthöchsten Betriebszahlen weisen die Gruppe V (Metallindustrie) mit 700, Gruppe IV (Industrie der Steine und Erden) mit 506, Gruppe VI (Maschinenindustrie) mit 371 und Gruppe XV (Baugewerbe) mit 315 Anlagen auf, während nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter die Reihenfolge sich folgendermaßen gestaltet: Gruppe VI (Maschinenindustrie) mit 19 147, Gruppe V (Metallindustrie) mit 18 813, Gruppe IV (Industrie der Steine und Erden) mit 11 861 und Gruppe XV Baugewerbe mit 11 162 Personen.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 248.)

Amtsbezirksweise Darstellung der am 1. Oktober 1896 einer besonderen Aufsicht unterstehenden gewerblichen Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter.

Tabelle 2.

1	2	3	4	5	6	7
Amtsbezirke.	Betriebe.			Beschäftigte Arbeiter.		
	Ueberhaupt	Darunter		Im Ganzen	Darunter	
		Motorenbetriebe	Betriebe mit jugendlichen Arbeitern		weibliche	jugendliche
					Arbeiter	
Engen	44	43	5	330	92	44
Konstanz	109	96	36	3763	1255	328
Meßkirch	31	28	5	105	2	7
Pfullendorf	38	35	1	93	—	1
Stockach	62	60	11	1312	696	197
Ueberlingen	86	83	13	515	155	54
Donaueschingen	62	55	20	771	253	81
Triberg	146	136	36	2727	513	99
Villingen	144	123	37	2326	342	147
Bonndorf	68	68	7	499	152	34
Säckingen	82	74	19	3720	2116	271
St. Blasien	69	66	5	599	286	48
Waldshut	117	109	21	1900	816	166
Breisach	20	12	4	224	80	20
Emmendingen	122	83	43	3995	2306	431
Ettenheim	70	43	24	1696	1134	257
Freiburg	356	284	67	6577	1366	292
Neustadt	136	126	9	1185	208	50
Staufen	67	59	9	423	175	61
Waldkirch	150	142	22	2369	1143	148
Lörrach	124	107	23	6371	2567	390
Müllheim	43	38	1	97	1	1
Schönau	119	103	35	3438	1723	252
Schopfheim	93	84	26	3203	1427	248
Kehl	62	37	16	1140	211	111
Lahr	154	79	83	5554	2834	620
Oberkirch	106	98	5	544	74	19
Offenburg	184	126	58	3932	1312	370
Wolfach	121	114	15	1185	337	108
Achern	91	69	19	1028	182	89
Baden	68	46	18	1356	89	62
Bühl	82	66	23	698	252	78
Rastatt	134	98	44	3745	448	265
Bretten	67	49	22	994	140	117
Bruchsal	203	83	92	6337	3106	770
Durlach	126	61	28	3805	778	410
Ettlingen	56	44	16	2642	997	280
Karlsruhe	300	186	114	15547	2280	967
Pforzheim	626	354	394	15211	4572	1515
Mannheim	408	246	167	20216	3390	1045
Schwetzingen	145	55	82	5869	2636	551
Weinheim	66	53	14	2795	213	157

1	2	3	4	5	6	7
Amtsbezirke, Kreise ꝛc. und Großherzogthum.	Betriebe.			Beschäftigte Arbeiter.		
	Ueberhaupt	Darunter		Im Ganzen	Darunter	
		Motorenbetriebe	Betriebe mit jugendlichen Arbeitern		weibliche	jugendliche
					Arbeiter	
Eppingen	74	40	35	661	14	62
Heidelberg	245	159	104	8561	2558	673
Sinsheim	74	46	27	1729	679	224
Wiesloch	92	33	51	5045	3086	555
Adelsheim	44	31	6	116	3	7
Buchen	53	50	6	270	—	10
Eberbach	79	52	22	865	92	44
Mosbach	71	65	15	488	26	34
Tauberbischofsh.	93	89	9	318	3	15
Wertheim	76	41	24	891	2	71
Kreise.						
Konstanz	370	345	71	6118	2200	631
Villingen	352	314	93	5824	1108	327
Waldshut	336	317	52	6718	3370	519
Freiburg	921	749	178	16469	6412	1259
Lörrach	379	332	85	13109	5718	891
Offenburg	627	454	177	12355	4768	1228
Baden	375	279	104	6827	971	494
Karlsruhe	1378	777	666	44536	11873	4059
Mannheim	619	354	263	28880	6239	1753
Heidelberg	485	278	217	15996	6337	1514
Mosbach	416	328	82	2948	126	181
Bezirke der Landeskommissäre.						
Konstanz	1058	976	216	18660	6678	1477
Freiburg	1927	1535	440	41933	16898	3378
Karlsruhe	1753	1056	770	51363	12844	4553
Mannheim	1520	960	562	47824	12702	3448
Großherzogth.	6258	4527	1988	159780	49122	12856
1895	5976	4447	1849	150265	48300	11833
1894	5798	4283	1773	142746	45861	11322
1893	5509	4090	1694	134231	44283	11204
1892	4872	.	1655	126395	41578	11492
1891	.	.	1548	.	.	13779
1890	.	.	1450	.	.	13929
1889	.	.	1366	.	.	12651
1888	.	.	1252	.	.	10599
1887	.	.	1244	.	.	10329
Durchschnitt 1887—1896	.	.	1582	.	.	11999

Tabelle 3. Die Betriebe und Arbeiter am 1. Oktober 1896 nach den Gewerbe-

1	2	3	4	5	6	7
Gewerbegruppen*) bezw. Gewerbearten*).	Betriebe:			Beschäftigte Arbeiter:		
		Darunter				
	Ueberhaupt	Motorenbetriebe	Betriebe mit jugendl. Arbeitern	Männliche	Weibliche	Zusammen.
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	20	16	2	552	18	570
Darunter: Salinen	2	2	—	227	—	227
IV. Industrie der Steine und Erden	506	149	165	11189	672	11861
Darunter: Steinbrüche 2c.	145	8	30	2772	2	2774
Cementfabrikation	7	6	4	1038	—	1038
Ziegelei und Thonröhrenfabrikation	168	65	50	2319	259	2578
Glasindustrie	10	7	8	894	32	926
V. Metallverarbeitung	700	451	415	14136	4677	18813
Darunter: Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren	435	104	325	8124	3989	12113
Eisengießerei und -Emaillirung	33	31	17	2936	128	3064
VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	371	338	176	18085	1062	19147
Darunter: Fabrikation von Dampfmaschinen, Lokomotiven, Lokomobilen	2	2	2	1654	1	1655
Nähmaschinenfabrikation	2	2	2	1123	62	1185
Uhrmacherei	49	40	28	2378	564	2942
Elektrizitätswerke	13	13	1	102	5	107
VII. Chemische Industrie	50	45	17	3885	1321	5206
Darunter: Chemische Großindustrie	14	13	7	1881	5	1886
Herstellung von Explosivstoffen	4	4	3	1137	1215	2352
VIII. Forstwirthschaftliche Nebenprodukte, Heiz- und Leuchtstoffe	142	113	7	1599	174	1773
Darunter: Gasanstalten	28	12	—	809	1	810
Oelmühlen	65	64	2	352	9	361
IX. Textilindustrie	197	179	149	10518	14919	25437
Darunter: Seiden- u. Seidensfloddy-Spinnerei, -Spulerei, -Zwirnerei	20	20	16	622	1830	2452
Baumwollspinnerei 2c.	33	33	30	3291	4558	7849
Seiden- und Seidenbandweberei, Sammetverfertigung	24	21	22	1085	2505	3590
Baumwollweberei	22	22	21	1607	2102	3709
Bleicherei, Färberei, Druckerei für Gespinnste u. Gewebe aus Baumwolle	13	13	6	1308	381	1689
X. Papierindustrie	109	74	65	5473	1684	7157
Darunter: Papier- und Pappenfabrikation	62	53	33	4778	1029	5807
Buchbinderei und Kartonnagefabrikation	47	21	32	695	655	1350
XI. Lederindustrie	119	107	24	3523	688	4211
Darunter: Gerberei, Fabrikation von gefärbtem und lackirtem Leder und Pergament	81	72	9	2065	16	2081
Gummi- und Guttaperchawaaren	5	5	4	867	559	1426
XII. Holz- und Schnitzstoffe	1019	955	156	7636	989	8625
Darunter: Holzzurichtung und -Konservirung	681	680	53	3474	58	3532
Tischlerei und Parketfabrikation	158	146	36	2173	51	2224
Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln 2c.	71	47	32	866	511	1377
XIII. Nahrungs- und Genußmittel	2420	1809	567	17867	20613	38480
Darunter: Getreide-, Mahl- und Schälmühlen	1417	1415	54	2846	38	2884
Brauerei	211	189	17	3001	72	3073
Tabakfabrikation	570	9	460	9624	19806	29430
XIV. Bekleidung und Reinigung	105	57	34	1602	1701	3303
Darunter: Schuhmacherei	21	13	14	1019	259	1278
XV. Baugewerbe	315	73	121	11158	4	11162
XVI. Polygraphische Gewerbe	150	143	82	2544	514	3058
Darunter: Buchdruckerei	121	117	70	2011	405	2416
XVII. Künstler, künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	17	2	7	97	63	160
— Sonstige Industriezweige	18	16	1	794	23	817
Summe	6258	4527	1988	110658	49122	159780
1895	5976	4447	1849	101965	48300	150265
1894	5798	4283	1773	96885	45861	142746
1893	5509	4090	1694	89948	44283	134231
1892	4872	.	1655	84817	41578	126395

*) nach der Gewerbestatistik von 1895.

gruppen und wichtigsten Gewerbearten im Großherzogthum. Tabelle 3.

8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Von der Gesammtzahl der Arbeiter waren																Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren verheiratet oder verwittwet.
Jugendliche:							Erwachsene:									
Kinder von 13–14 Jahren.		Junge Leute von 14—16 Jahren.		Summe.			Ueber 16 bis unter 21 Jahre alt.		21 bis unter 51 Jahre alt.		51 Jahre und älter.		Summe.			
Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.	
—	—	4	—	4	—	4	50	3	397	15	101	—	548	18	566	9
—	—	—	—	—	—	—	14	—	141	—	72	—	227	—	227	—
24	1	480	78	504	79	583	1758	171	7880	367	1047	55	10685	593	11278	204
15	—	76	—	91	—	91	342	—	2096	2	243	—	2681	2	2683	3
—	—	14	—	14	—	14	162	—	743	—	119	—	1024	—	1024	—
9	1	137	45	146	46	192	446	87	1498	119	229	7	2173	213	2386	54
—	—	66	6	66	6	72	152	11	564	11	112	4	828	26	854	8
13	15	1095	688	1108	703	1811	3016	1490	9146	2426	866	58	13028	3974	17002	1176
10	13	781	567	791	580	1371	1688	1236	5224	2143	421	30	7233	3409	10742	1079
—	2	118	30	118	32	150	616	59	1974	33	228	4	2818	96	2914	10
4	—	862	161	866	161	1027	3448	378	12259	474	1512	49	17219	901	18120	194
—	—	75	—	75	—	75	238	—	1204	1	137	—	1579	1	1580	1
—	—	62	8	62	8	70	283	36	727	18	51	—	1061	54	1115	5
2	—	93	65	95	65	160	330	151	1602	308	351	40	2283	499	2782	142
—	—	3	—	3	—	3	10	1	84	4	5	—	99	5	104	—
1	—	158	208	159	208	367	641	750	2835	359	250	4	3726	1113	4839	89
—	—	93	1	93	1	94	298	4	1348	—	142	—	1788	4	1792	—
—	—	55	195	55	195	250	257	692	797	325	28	3	1082	1020	2102	80
—	1	26	47	26	48	74	161	71	1246	51	166	4	1573	126	1699	10
—	—	—	—	—	—	—	49	—	644	—	116	1	809	1	810	1
—	—	3	—	3	—	3	44	2	281	5	24	2	349	9	358	5
1	29	842	1625	843	1654	2497	2029	4213	6340	8295	1306	757	9675	13265	22940	3385
—	3	82	234	82	237	319	131	499	354	1001	52	93	540	1593	2133	261
—	1	263	520	265	521	786	625	1422	1948	2377	453	238	3026	4037	7063	1040
—	2	72	227	72	229	301	231	691	693	1473	89	112	1013	2276	3289	469
—	2	139	203	139	205	344	336	513	965	1266	167	118	1468	1897	3365	641
—	1	83	24	83	25	108	206	66	733	246	286	44	1225	356	1581	137
2	5	256	235	258	240	498	1134	631	3704	743	377	70	5215	1444	6659	292
1	1	223	124	224	125	349	944	360	3278	481	332	63	4554	904	5458	221
1	4	33	111	34	115	149	190	271	426	262	45	7	661	540	1201	71
—	—	150	90	150	90	240	564	285	2396	293	413	20	3373	598	3971	125
—	—	72	—	72	—	72	361	5	1431	10	201	1	1993	16	2009	2
—	—	56	82	56	82	138	114	242	547	224	150	11	811	477	1288	111
10	3	300	125	310	128	438	1268	346	5449	464	609	51	7326	861	8187	197
5	—	87	4	92	4	96	529	25	2520	25	333	4	3382	54	3436	14
—	—	70	—	70	—	70	372	13	1609	36	122	2	2103	51	2154	22
—	3	53	68	53	71	124	136	159	595	252	82	29	813	440	1253	121
13	39	1521	2600	1534	2639	4173	4143	6549	11435	10641	755	784	16333	17974	34307	6257
8	1	48	1	56	2	58	400	15	2222	18	168	3	2790	36	2826	8
—	—	20	2	20	2	22	451	23	2453	43	77	4	2981	70	3051	9
2	37	1389	2479	1391	2516	3907	2891	6238	5026	10294	316	758	8233	17290	25523	6125
1	1	42	170	43	171	214	217	695	1212	808	130	27	1559	1530	3089	246
1	1	31	46	32	47	79	134	67	795	141	58	4	987	212	1199	84
29	—	633	1	662	1	663	2071	1	7550	2	875	—	10496	3	10499	—
5	1	157	77	162	78	240	635	160	1631	235	116	41	2382	436	2818	146
5	1	120	43	125	44	169	511	109	1287	211	88	41	1886	361	2247	143
—	—	5	9	5	9	14	23	27	68	26	1	1	92	54	146	12
6	—	7	—	13	—	13	56	5	689	17	36	1	781	23	804	3
109	95	6538	6114	6647	6209	12856	21214	15775	74237	25216	8560	1922	104011	42913	146924	12345
74	76	5851	5832	5925	5908	11833	20790	15933	67558	24393	7692	2066	96040	42392	138432	11809
76	84	5617	5545	5693	5629	11322	19872	15343	63896	23102	7424	1787	91192	40232	131424	10881
105	115	5373	5611	5478	5726	11204	19393	14792	58243	22146	6834	1619	84470	38557	123027	10466
325	268	5259	5640	5584	5908	11492	17278	13684	61955	21986	.	.	79233	35670	114903	10174

(Fortsetzung des Textes von Seite 244.)

Diese Verschiedenheiten in der Rangordnung hinsichtlich der Zahl der Betriebe und der in denselben beschäftigten Arbeiter kommen in Tab. 4 auf Seite 249 am übersichtlichsten zum Ausdruck, in der die Vertheilung der Anlagen nach ihrem Umfange auf die im Jahre 1896 im Großherzogthum vertretenen Gewerbegruppen im Näheren dargestellt ist. Daraus ergiebt sich folgende kürzere Uebersicht: Es waren vorhanden

in der Gewerbegruppe:	Kleinbetriebe mit bis 10 Arbeitern		Mittelbetriebe mit 11—100 Arbeitern		Großbetriebe mit über 100 Arbeitern		Von je 100 Betrieben der betr. Gewerbegruppe waren		
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Großbetriebe
III. Bergbau, Salinenwesen ꝛc.	9	0,2	9	0,4	2	0,6	45,0	45,0	10,0
IV. Industrie der Steine und Erden	236	6,1	256	12,4	14	4,2	46,6	50,6	2,8
V. Metallverarbeitung	291	7,6	375	18,1	34	10,1	41,6	53,5	4,9
VI. Maschinen, Apparate ꝛc.	198	5,1	127	6,1	46	13,7	53,4	34,2	12,4
VII. Chemische Industrie	22	0,6	17	0,8	11	3,3	44,0	34,0	22,0
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe	121	3,1	14	0,7	7	2,1	85,2	9,8	5,0
IX. Textilindustrie	31	0,8	99	4,8	67	19,9	15,7	50,3	34,0
X. Papierindustrie	20	0,5	76	3,7	13	3,9	18,3	69,8	11,9
XI. Lederindustrie	81	2,1	31	1,5	7	2,1	68,1	26,0	5,9
XII. Holz- u. Schnitzstoffe	821	21,3	190	9,2	8	2,4	80,6	18,6	0,8
XIII. Nahrungs- und Genußmittel	1811	47,0	518	25,1	91	27,0	74,9	21,3	3,8
XIV. Bekleidung u. Reinigung	32	0,8	67	3,2	6	1,8	30,5	63,8	5,7
XV. Baugewerbe	82	2,2	209	10,1	24	7,1	26,0	66,4	7,6
XVI. Polygraphische Gewerbe	79	2,1	67	3,2	4	1,2	52,7	44,7	2,6
XVII. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	11	0,3	6	0,3	—	—	64,7	35,3	—
— Sonstige Industriezweige	7	0,2	9	0,4	2	0,6	38,9	50,0	11,1
Ueberhaupt	3852	100,0	2070	100,0	336	100,0	61,5	33,1	5,4

Darnach gehören die Industrien der Heiz- und Leuchtstoffe, der Holz- und Schnitzstoffe, der Nahrungs- und Genußmittel, sowie die Lederindustrie zu den vorwiegend in geringem Umfange betriebenen Unternehmungen, während in der Textilindustrie ein Drittel, in der chemischen Industrie mehr als ein Fünftel der Betriebe Anlagen in großem Stile sind und Hunderte von Arbeitern beschäftigen.

Innerhalb jeder Größenklasse ist die Vertheilung der Betriebe natürlich eine ganz andere. Von den 3852 Kleinbetrieben mit bis zu 10 Arbeitern entfällt fast die Hälfte (47,0 %) auf die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, und mehr als ein Fünftel (21,3 %) auf die der Holz- und Schnitzstoffe, mithin auf beide zusammen mehr als zwei Drittel aller der einer besonderen Aufsicht unterliegenden Kleinbetriebe. Es sind insbesondere die Mahl- (Getreide-) und Sägemühlen, welche meist nur mit einem, erstere nicht selten auch ohne ständigen Arbeiter betrieben werden. Von den 336 Großbetrieben mit über 100 Arbeitern weist die Nahrungs- und Genußmittelindustrie ebenfalls die größte Anzahl (91 Betriebe oder 27,0 %) auf; alsdann folgt die Textilindustrie mit 67 (= 19,9 %) solchen Großbetrieben. Von den sieben Unternehmungen mit mehr als 1000 Arbeitern gehören je zwei der Maschinen- und Textilindustrie, je eine der chemischen, Papier- und Lederindustrie an.

Von den in Tabelle 3 einzeln aufgeführten 32 wichtigen Gewerbearten weist die Tabakfabrikation die meisten beschäftigten Personen auf. In ihren 570 Betrieben findet fast ein Fünftel der Gesammtzahl der Arbeiter (29 430 Personen oder 18,4 %) Verwendung, während in den 1417 Betrieben der Müllerei — Getreide-, Mahl- (Kunst-) und Schälmühlen — nur 2884 Personen beschäftigt sind. Nächst der Tabakfabrikation, die ihre Hauptsitze in den acht Amtsbezirken Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Bruchsal, Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg und Wiesloch hat, werden die meisten Arbeiter in der Gold-, Silber- und Bijouteriewaarenfabrikation beschäftigt, nämlich 12 113. Die der Aufsicht der Fabrikinspektion unterstehenden 435 Betriebe dieser Branche haben nahezu sämmtlich im Amtsbezirke Pforzheim, ja bis auf wenige alle in der Stadt Pforzheim ihren Sitz. Nach der Zahl der Beschäftigten reihen sich hieran die Baumwollspinnerei mit 7849, die Papier- und Pappenfabrikation mit 5807, sowie mit über 3000 bis 4000 Arbeitern die Baumwollweberei, die Seiden- und Seidenbandweberei, die Holzzurichtung und -Konservirung (Sägmüllerei), die Brauerei und die Eisengießerei und -Emaillirung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eine Vergleichung der wichtigsten Zahlen dieser Tabelle 3 mit den entsprechenden des Vorjahrs ergiebt Folgendes: Es wurden ermittelt

in den Gruppen:	Betriebe 1895	Betriebe 1896	Zu- (+) oder Abnahme (—)	beschäftigte Personen 1895	beschäftigte Personen 1896	Zu- (+) oder Abnahme (—)
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	20	20	—	529	570	+ 41
IV. Industrie der Steine und Erden	402	506	+ 104	11 540	11 861	+ 321
V. Metallverarbeitung	673	700	+ 27	16 762	18 813	+ 2 051
VI. Maschinen, Werkzeuge, Apparate	372	371	— 1	17 630	19 147	+ 1 517
VII. Chemische Industrie	50	50	—	5 308	5 206	— 102
VIII. Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe rc.	135	142	+ 7	1 730	1 773	+ 43
IX. Textilindustrie	198	197	— 1	25 914	25 437	— 477
X. Papierindustrie	111	109	— 2	6 906	7 157	+ 251
XI. Lederindustrie	115	119	+ 4	4 302	4 211	— 91
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	980	1 019	+ 39	7 376	8 625	+ 1 249
XIII. Nahrungs- und Genußmittel	2 403	2 420	+ 17	37 323	38 480	+ 1 157
XIV. Bekleidung und Reinigung	98	105	+ 7	2 890	3 303	+ 413
XV. Baugewerbe	258	315	+ 57	8 584	11 162	+ 2 578
XVI. Polygraphische Gewerbe	137	150	+ 13	2 864	3 058	+ 194
XVII. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	10	17	+ 7	132	160	+ 28
Sonstige Industriezweige	14	18	+ 4	475	817	+ 342
Zusammen	5 976	6 258	+ 282	150 265	159 780	+ 9 515.

4. Umfang der im Jahr 1896 einer besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen nach Gewerbegruppen.

Tabelle 4.

Gewerbegruppen.		Betriebe mit 0 *) Arbeitern	1	2—10	11—20	21—50	51—100	101—500	501—1000	1000 u. mehr	zusammen
III.	Betriebe	1	1	7	4	3	2	2	—	—	20
	Arbeiter	—	1	50	53	116	123	227	—	—	570
IV.	Betriebe	—	48	188	122	102	32	12	2	—	506
	Arbeiter	—	48	1078	1866	3150	2290	2334	1095	—	11861
V.	Betriebe	2	82	207	152	171	52	33	1	—	700
	Arbeiter	—	82	1092	2417	5280	3700	5467	775	—	18813
VI.	Betriebe	—	42	156	54	45	28	40	4	2	371
	Arbeiter	—	42	770	826	1436	1912	8444	2840	2877	19147
VII.	Betriebe	1	3	18	9	6	2	9	1	1	50
	Arbeiter	—	3	77	137	159	155	2038	729	1908	5206
VIII.	Betriebe	—	64	57	6	5	3	7	—	—	142
	Arbeiter	—	64	257	76	190	228	958	—	—	1773
IX.	Betriebe	—	10	21	26	37	36	55	10	2	197
	Arbeiter	—	10	118	422	1323	2759	12246	5926	2633	25437
X.	Betriebe	—	3	17	25	28	23	12	—	1	109
	Arbeiter	—	3	122	377	865	1724	2324	—	1742	7157
XI.	Betriebe	—	31	50	14	11	6	5	1	1	119
	Arbeiter	—	31	199	226	340	437	1016	763	1199	4211
XII.	Betriebe	2	391	428	91	78	21	8	—	—	1019
	Arbeiter	—	391	1716	1356	2530	1466	1166	—	—	8625
XIII.	Betriebe	5	941	865	154	226	138	90	1	—	2420
	Arbeiter	—	941	3391	2339	7869	9873	13444	623	—	38480
XIV.	Betriebe	—	6	26	34	26	7	5	1	—	105
	Arbeiter	—	6	139	514	852	531	745	516	—	3303
XV.	Betriebe	—	10	72	79	98	32	24	—	—	315
	Arbeiter	—	10	456	1211	3358	2309	3818	—	—	11162
XVI.	Betriebe	—	2	77	36	23	8	4	—	—	150
	Arbeiter	—	2	428	534	751	608	735	—	—	3058
XVII.	Betriebe	—	1	10	4	2	—	—	—	—	17
	Arbeiter	—	1	49	61	49	—	—	—	—	160
Sonstige	Betriebe	—	3	4	3	3	3	2	—	—	18
	Arbeiter	—	3	17	45	99	206	447	—	—	817
Im Ganzen	Betriebe	11	1638	2203	813	864	393	308	21	7	6258
	Arbeiter	—	1638	9959	12460	28367	28321	55409	13267	10359	159780

*) d. s. die zur Zeit der Aufnahme zufällig ruhenden Betriebe.

Es hat hiernach die wesentlichste Zunahme von neuen Anlagen bei der Industrie der Steine und Erden (+ 104), der Baugewerbe (+ 57), der Holz- und Schnitzstoffe (+ 39), der Metallverarbeitung (+ 27), der Nahrungsmittelindustrie (+ 17) und der polygraphischen Gewerbe (+ 13) stattgefunden; eine Abnahme ist bei der Papierindustrie (um 2 Betriebe), bei der Maschinen- 2c. und der Textilindustrie (um je 1) erfolgt.

Der Zuwachs von 9 515 beschäftigten Personen entspricht einer thatsächlichen Vermehrung in den schon vorhandenen oder wirklich neu entstandenen Anlagen, insbesondere in Gruppe XV (Baugewerbe) mit einer Zunahme von 2578, in Gruppe V (Metallverarbeitung) mit 2051, in Gruppe VI (Maschinen 2c.) mit 1517, in Gruppe XII (Holz- und Schnitzstoffe) mit 1249 in Gruppe XIII (Nahrungs- und Genußmittel) mit 1157 Arbeitern. Abnahmen ergeben sich in Gruppe IX (Textilindustrie) um 477, in Gruppe VII (chemische Industrie) um 102 und in Gruppe XI (Lederindustrie) um 91 Arbeiter.

Ueber Alter und Geschlecht der Arbeiter wurde Folgendes ermittelt: Es waren vorhanden

	am 1. Oktober 1895			am 1. Oktober 1896		
	männliche	weibliche	überhaupt	männliche	weibliche	überhaupt
Kinder unter 14 Jahren	74	76	150	109	95	204
junge Leute von 14—16 Jahren . .	5 851	5 832	11 683	6 538	6 114	12 652
zusammen Jugendliche	5 925	5 908	11 833	6 647	6 209	12 856
Personen von 16—20 Jahren . . .	20 790	15 933	36 723	21 214	15 775	36 989
„ „ 21—50 „ . . .	67 558	24 393	91 951	74 237	25 216	99 453
„ „ 51 Jahren und mehr .	7 692	2 066	9 758	8 560	1 922	10 482
zusammen Erwachsene	96 040	42 392	138 432	104 011	42 913	146 924.

Darnach gehörten 32,1 bezw. 30,7 %, also fast ein Drittel der beschäftigten Personen, dem weiblichen Geschlecht an; 7,87 bezw. 8,05 %, d. i. mehr als ein Zwölftel aller Arbeiter, standen in dem jugendlichen Alter von unter 16 Jahren, weitere 24,44 bezw. 23,15 % oder rund ein Viertel waren über 16 bis 20, etwa drei Fünftel (61,19 bezw. 62,24 %) 21 bis einschließlich 50 Jahre alt und nur 6,50 bezw. 6,56 % gehörten den 51 Jahre alten und älteren Personen an.

Bezüglich der weiblichen Arbeitnehmer läßt sich den Tabellen 2 und 3 Folgendes entnehmen:

Mit Ausnahme der Amtsbezirke Pfullendorf und Buchen sind Arbeiterinnen 1896 in allen Amtsbezirken vertreten, mit unter 10 Köpfen in 5, mit 11—50 in 2, mit 51—100 in 5, mit 101 bis 200 in 5, mit 201—500 in 9, mit 501—1 000 in 6, mit 1 001—2 000 in 7, mit über 2 000 in 11 Bezirken, und zwar sind sie am zahlreichsten in den Amtsbezirken Pforzheim (4 572) und Mannheim (3 390). In den Aemtern Stockach, Säckingen, Emmendingen, Ettenheim, Schönau, Lahr und Wiesloch stellt das weibliche Geschlecht 1896 verhältnißmäßig den größeren, bisweilen bedeutend größeren Theil der beschäftigten Personen (50,1—66,9 %). Das Hauptfeld der weiblichen Thätigkeit findet sich in folgenden Gewerbearten bezw. -Klassen, in denen mindestens 500 Personen im Ganzen beschäftigt sind, wovon auf das weibliche Geschlecht in einem der Jahre 1895 bezw. 1896 mehr als ein Fünftel entfallen:

Gewerbearten 2c.	Personen überhaupt		Darunter Weibliche			
			Zahl		Prozent	
	1895	1896	1895	1896	1895	1896
Porzellanfabrikation und -Veredelung	640	475	262	202	40,9	42,5
Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren	11 273	12 113	3 734	3 989	33,1	32,9
Verfertigung von Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen 2c.	640	699	167	111	26,1	15,9
Herstellung von Explosivstoffen (Metallpatronenfabrik)	2 578	2 352	1 380	1 215	53,5	51,7
Spinnerei (einschl. Hechelei, Haspelei, Spulerei, Zwirnerei und Wattenfabrikation)	9 690	10 916	6 021	6 782	62,1	62,1
Weberei (einschl. Bandweberei, aber ausschl. Metall-, Gummi- und Roßhaarweberei)	12 174	11 020	7 453	6 569	61,2	59,6
Strickerei und Wirkerei (Strumpfwaarenfabrikation) .	838	884	605	663	72,2	75,0
Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur . . .	2 228	1 947	574	474	25,8	24,3
Seilerei 2c., Verfertigung von Säcken, Netzen, Segeln 2c.	669	402	323	208	48,3	51,2
Buchbinderei und Kartonnagefabrikation	1 374	1 350	669	655	48,7	48,5
Gummi- und Guttaperchawaarenfabrikation	1 454	1 426	591	559	40,6	39,2
Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln 2c. . .	1 230	1 377	402	511	32,7	37,1
Tabackfabrikation	28 634	29 430	19 404	19 806	67,8	67,3
Verfertigung von Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung, Putz 2c.	1 208	1 292	875	881	72,4	68,2
Schuhmacherei	1 115	1 278	254	259	22,8	20,3
Waschanstalten, Wäscherinnen, Plätterinnen	493	631	388	499	78,7	79,1.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Außerdem waren bei einem der wichtigsten Industriezweige des Landes, der Uhrmacherei, von 3 167 bezw. 2 942 Arbeitern überhaupt 558 bezw. 564 oder 17,6 bezw. 19,2 % weiblichen Geschlechts.

Nach den Angaben über den Familienstand der Arbeiterinnen war 1896 ein beträchtlicher Theil der Gesammtzahl, nämlich 12 345 oder 25,1 % bezw. 28,8 % der 42 913 erwachsenen, d. h. über 16 Jahre alten Arbeiterinnen, verheiratet oder verwittwet gegen 24,4 bezw. 27,9 % im Jahr 1895. Die Zahl der verheirateten und verwittweten weiblichen Arbeiter hat hiernach sowohl absolut wie verhältnißmäßig abermals zugenommen. Fast genau die Hälfte aller verheirateten und verwittweten Frauen (6 125 = 49,6 %) war in der Tabackfabrikation, mehr als ein Viertel (3 385 = 27,4 %) in den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie beschäftigt. Welche erhebliche soziale Bedeutung es hat, wenn ein so großer Bruchtheil der weiblichen Industriearbeiter der wichtigen Thätigkeit als Hausfrau und Mutter entzogen wird, um dem Erwerb in Fabriken nachzugehen, braucht hier nicht weiter ausgeführt zu werden.

Kinder und jugendliche Arbeiter im Alter von unter 16 Jahren wurden 1896 im Großherzogthum 12 856 in 1 988 Betrieben beschäftigt. Letztere sind in allen Amtsbezirken vertreten, und zwar schwankt die Zahl solcher Betriebe zwischen 1 (in den Bezirken Pfullendorf und Müllheim) und 394 (Pforzheim); 1—5 Betriebe mit Jugendlichen waren in 7, 6—10 in 6, 11—20 in 11, 21—50 in 18, 51—100 in 6, über 100 in 4 Amtsbezirken (Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim und Heidelberg) vorhanden. Die größte Zahl von arbeitenden Kindern und jugendlichen Personen weisen die beiden Bezirke Pforzheim und Mannheim, die geringste Pfullendorf und Müllheim (mit je 1 Jugendlichen) auf; im Ganzen wurden 5 Bezirke mit 1—10, 9 mit 11—50, 9 mit 51—100, 8 mit 101—200, 13 mit 201—500, 6 Bezirke mit 501—1 000 und nur 2 Bezirke mit über 1 000 jugendlichen Arbeitern (Pforzheim mit 1 515 und Mannheim mit 1 045) ermittelt. Vergleicht man diese Zahlen mit denen der arbeitenden Personen überhaupt, so nehmen Ettenheim mit 15,2, Stockach mit 15,0, Staufen mit 14,4, Engen mit 13,3, Sinsheim mit 13,0, Bruchsal mit 12,2, Bretten mit 11,8, Lahr und Bühl mit je 11,2 % die ersten Plätze ein; im Großherzogthum machten die jugendlichen Fabrikarbeiter 8,0 % (gegen 7,9 % im Vorjahre) sämmtlicher arbeitenden Personen aus.

Größer als im Landesdurchschnitt ist der Antheil der Jugendlichen bei folgenden Gewerbearten ꝛc., in denen am 1. Oktober 1895 oder 1896 mehr als 500 Arbeiter im Ganzen beschäftigt waren:

Gewerbearten ꝛc.	Personen überhaupt		Darunter Jugendliche Zahl		Prozent	
	1895	1896	1895	1896	1895	1896
Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren	11 273	12 113	1 228	1 371	10,9	11,3
Verfertigung von Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen ꝛc.	640	699	51	56	6,1	8,0
Schlosserei und Geldschrankfabrikation	840	994	73	93	8,7	9,4
Nähmaschinenfabrikation	2 605	1 185	257	70	9,9	5,9
Verfertigung von mathematischen, physikalischen, chemischen und chirurgischen Instrumenten ꝛc.	673	512	69	63	10,3	12,3
Herstellung von Explosivstoffen (Metallpatronenfabrik)	2 578	2 352	311	250	12,1	10,6
Spinnerei ꝛc.	9 690	10 916	1 106	1 153	11,4	10,6
Weberei ꝛc.	12 174	11 020	1 015	948	8,3	8,6
Strickerei und Wirkerei	838	884	156	197	18,6	22,3
Färberei und Bleicherei	2 228	1 947	184	143	8,3	7,3
Seilerei und Verfertigung von Säcken, Segeln, Netzen ꝛc.	669	402	69	37	10,3	9,2
Tapeten- und Rouleauxfabrikation	409	558	85	117	20,8	21,0
Buchbinderei und Kartonnagefabrikation	1 374	1 350	134	149	9,8	11,0
Gummi- und Guttaperchawaarenfabrikation	1 454	1 426	166	138	11,4	9,0
Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln ꝛc.	1 230	1 377	82	124	6,7	9,0
Tabackfabrikation	28 634	29 430	3 640	3 907	12,7	13,3
Verfertigung von Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung ꝛc.	1 208	1 292	143	132	11,8	10,2
Maurerei	3 521	4 967	301	444	8,5	8,9
Buchdruckerei	2 773	2 952	238	235	8,6	8,0

Wie sich die am 1. Oktober 1896 in 1 988 Betrieben des Großherzogthums ermittelten 12 856 Kinder und jugendlichen Arbeiter nach Alter und Geschlecht auf die 11 Kreise des Landes vertheilten, ist aus der umstehenden Uebersicht zu ersehen. Aus derselben ergiebt sich, daß die Gesammtzahl nur in den Kreisen Waldshut und Lörrach eine ganz geringe Verminderung, dagegen in den übrigen 9 Kreisen Zunahmen erfahren hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kreise:	Betriebe	Unter 14 Jahre alt männl.	weibl.	zus.	14—16 Jahre alt männl.	weibl.	zus.	Im Ganzen 1896 männl.	weibl.	zus.	1895	1896 mehr (+) od. weniger (—)
Konstanz . .	71	9	16	25	265	341	606	274	357	631	458	+ 173
Villingen . .	93	3	3	6	201	120	321	204	123	327	296	+ 31
Waldshut . .	52	2	3	5	194	320	514	196	323	519	536	— 17
Freiburg . .	178	7	14	21	499	739	1238	506	753	1259	1157	+ 102
Lörrach . .	85	6	9	15	356	520	876	362	529	891	892	— 1
Offenburg .	177	9	10	19	532	677	1209	541	687	1228	1133	+ 95
Baden . . .	104	2	2	4	312	178	490	314	180	494	438	+ 56
Karlsruhe . .	666	32	20	52	2264	1743	4007	2296	1763	4059	3796	+ 263
Mannheim .	263	11	7	18	1014	721	1735	1025	728	1753	1604	+ 149
Heidelberg .	217	23	11	34	743	737	1480	766	748	1514	1371	+ 143
Mosbach . .	82	5	—	5	158	18	176	163	18	181	152	+ 29
Großherzogth.	1988	109	95	204	6538	6114	12652	6647	6209	12856	11833	+ 1023.

In den einzelnen Erhebungsjahren wurden an jugendlichen Fabrikarbeitern ermittelt:

Jahre	Unter 14 jährige	14—16 jährige	Zusammen
1874	2883	6962	9845
1875	2856	5949	8805
1876	2408	5330	7738
1877	1957	4736	6693
1878	1687	5092	6779
1879	1391	5617	7008
1880	1332	5554	6886
1881	1156	5963	7119
1882	1512	6674	8186
1883	1664	6975	8639
1884	1519	7342	8861
1885	1734	7679	9413
1886	1603	7619	9222
1887	1743	8586	10329
1888	1539	9010	10599
1889	2215	10436	12651
1890	2360	11569	13929
1891	2356	11423	13779
1892	593	10899	11492
1893	220	10984	11204
1894	160	11162	11322
1895	150	11683	11833
1896	204	12652	12856
Durchschn. 1887/96	1159	10840	11999
1874/96	1534	8256	9790.

Die Abnahme der Jugendlichen, welche sich nach 1874 infolge der zu deren Schutz ergangenen Gesetze und der gewerblichen Stockungen geltend machte, hat zunächst nur kurze Zeit angehalten; seit 1879 hat ihre Gesammtzahl unter einigen Schwankungen wieder zugenommen und 1890 ihren höchsten Stand erreicht. Im Jahr 1891 ist eine unerhebliche, 1892 dagegen eine starke Verminderung (um 2287 Personen oder 16,6 %) eingetreten; im Jahr 1893 fand eine weitere Abnahme um 288 Köpfe oder 2,5 %, in den Jahren 1894, 1895 und 1896 dagegen je eine Zunahme um 118 Köpfe oder 1,1 % bezw. um 511 Köpfe oder 4,5 % und 1023 Köpfe oder 8,6 % statt. Dabei zeigen die beiden Altersgruppen der Jugendlichen häufig ein recht verschiedenes Verhalten. Von 1895 auf 1896 haben die jungen Leute von 14—16 Jahren wie gewöhnlich eine Zunahme von 969 Köpfen oder 8,3 %, die Kinder unter 14 Jahren, die seit 1890 ständig zurückgegangen waren, zum ersten Male wieder eine Zunahme um 54 Köpfe oder 36,0 % erfahren.

Von der Gesammtzahl der am 1. Oktober 1896 ermittelten Betriebe (6258) hatten 4527 oder 72,3 % durch elementare Kraft bewegte Triebwerke, und zwar verwendeten eine elementare Kraft, nämlich: Wasser 2384, Dampf 960, Gas 469, Elektrizität 172, Petroleum 48, Benzin 22, Heißluft 6, Ligroin 3, Wind 1, zusammen 4065 Betriebe; zwei elementare Kräfte, nämlich: Wasser und Dampf 361, Dampf und Elektrizität 26, Dampf und Gas 23, Wasser und Petroleum 10, Gas und Elektrizität 7, Wasser und Gas 6, Dampf und Petroleum 3, Wasser und Elektrizität 3, Dampf- und Heißluft 2, Gas und Heißluft 1, Gas und Petroleum 1, Dampf und Druckluft 1, zusammen 444 Betriebe; drei und mehr elementare Kräfte, nämlich: Wasser, Dampf und Elektrizität 10, Dampf, Gas und Elektrizität 3, Wasser, Dampf und Gas 1, Dampf, Petroleum und Elektrizität 1, Wasser, Dampf, Petroleum und Elektrizität 2, Wasser, Dampf, Gas und Elektrizität 1, zusammen 18 Betriebe. Von den 4527 Motorenbetrieben verwendeten hiernach 4065 oder 89,8 % eine, 9,8 % zwei und 0,4 % drei und mehr elementare Triebkräfte. Am stärksten waren die Betriebe mit Wasserkraft (52,7 %) vertreten, demnächst folgten solche mit Dampf (21,2 %), Gas (10,4 %), sowie mit Wasser und Dampf (8,0 %). Diese vier Kraftquellen wurden von 92,3 % aller Motorenbetriebe benutzt.

Motorenbetriebe finden sich in allen Landestheilen, verhältnißmäßig am stärksten in der See- und Donaugegend, sowie im südlichen und hohen Schwarzwald, wo die zahlreichen Wasserläufe in erheblichem Umfange ausgenützt werden. Von den 52 Amtsbezirken hatten Breisach die wenigsten (12), Pforzheim die meisten (354) Motorenbetriebe. Weniger als 30 solcher Betriebe weisen 2 Bezirke, 31—50 Betriebe 14, 51—100 Betriebe 22, 101—200 Betriebe 11, über 200 Motorenbetriebe nur drei Amtsbezirke auf, nämlich außer Pforzheim noch Freiburg (284) und Mannheim (246).

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen
über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 12.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1896. 2. Im Jahr 1896 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten. 3. Die Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahr 1895/96. 4. Kleine Mittheilungen.

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 6 Seite 123 ff.)

Von den Landeskommissären und Bezirksämtern wurden im Jahr 1896 insgesammt 808 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 721 Aufnahme-, 77 Naturalisations- und 10 Wiederaufnahme-Urkunden. Ueber die Entlassung aus dem badischen Staatsverbande wurden von den Bezirksämtern 285 Urkunden ausgestellt, davon wurden 21 zum Zweck der Aufnahme in die Staatsangehörigkeit eines anderen deutschen Bundesstaats und 264 unter Aufgabe der Reichsangehörigkeit behufs Verzugs in ein außerdeutsches Land nachgesucht.

Die Verleihungsurkunden betrafen 2621, die Entlassungsurkunden 614 Personen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen zwar um 520 Personen zurückgegangen, sie ist aber trotzdem noch die zweithöchste in den letzten 10 Jahren beobachtete Zahl und übertrifft den Durchschnitt des letzten Jahrzehnts (1542) um mehr als zwei Drittel. Die Zahl der aus dem badischen Staatsverband Entlassenen ist die zweitniederste im ganzen Jahrzehnt. Während Anfangs der 80er Jahre gewöhnlich über 3000 Personen jährlich ihre Entlassung nachsuchten, waren es im Berichtsjahre nur 614 und im Durchschnitt der letzten 10 Jahre nur 1195 Personen. Falls die in neuerer Zeit in Baden wie überall im Reiche eingetretene Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse und umgekehrt die ungünstige wirthschaftliche Lage im wichtigsten Auswanderungsgebiet, in den Vereinigten Staaten von Amerika, anhält, so ist zu erwarten, daß in den nächsten Jahren die Zahl der Entlassenen sich noch mehr verringern wird. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, lehrt folgende Zusammenstellung. Es wurden

im Jahr	aufgenommen männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden	entlassen männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden
1887	537	462	999	296	1090	411	1501	905
1888	373	308	681	222	1121	476	1597	890
1889	512	407	919	269	1049	359	1408	878
1890	454	353	807	266	1051	397	1448	842
1891	1280	1091	2371	713	1076	320	1396	912
1892	553	423	976	318	1129	363	1492	956
1893	954	814	1768	509	852	300	1152	713
1894	635	505	1140	350	524	254	778	389
1895	1715	1426	3141	916	406	156	562	339
1896	1467	1154	2621	808	405	209	614	285
im Durchschnitt 1887/96	848	694	1542	467	870	325	1195	711.

Natürlich waren an diesen Aufnahmen und Entlassungen die einzelnen Landestheile in verschiedenem Umfange betheiligt, wie aus folgender, nach den 11 Kreisen gegebener Darstellung für das Jahr 1896 hervorgeht: Es betrug

die Zahl der	in den Kreisen Konstanz	Villingen	Waldshut	Freiburg	Lörrach	Offenburg	Baden	Karlsruhe	Mannheim	Heidelberg	Mosbach
Aufgenommenen	186	41	6	145	19	48	56	1157	614	200	149
darunter Naturalisirte	40	1	—	45	5	1	20	19	53	12	7
Wiederaufgenommene	1	16	—	5	—	1	1	—	1	—	1
Entlassenen	60	32	46	80	93	38	44	56	21	51	93.

Tabelle 1. Die aufgenommenen und entlassenen Personen nach Familienstand, Alter und Beruf.

Personen.	Urkundennehmer: überhaupt	Davon: Familienhäupter	Davon: einzelne Personen	Davon: Angehörige der Familienhäupter	Personen im Ganzen	Nach dem Familienstand: Ledig	Verheiratet	Verwittwet und geschieden	Nach dem Alter: Unter 7 Jahre alt	7 bis 14 Jahre alt	14 bis 17 Jahre alt	17 bis 20 Jahre alt	20 bis 25 Jahre alt	25 bis 45 Jahre alt	45 bis 60 Jahre alt	60 und mehr Jahre alt	Nach dem Beruf und Erwerb: Landwirthe Urkundennehmer	Landwirthe Angehörige	Gewerbetreibende und Fabrikarbeiter Urkundennehmer	Gewerbetreibende und Fabrikarbeiter Angehörige	Handel- und Verkehrtreibende Urkundennehmer	Handel- und Verkehrtreibende Angehörige	Taglöhner u. sonstige Erwerbsthätige Urkundennehmer	Taglöhner u. sonstige Erwerbsthätige Angehörige	Unbestimmt und ohne Angabe Urkundennehmer	Unbestimmt und ohne Angabe Angehörige
Aufgenommene																										
männliche .	794	586	208	673	1467	874	576	17	283	212	88	73	107	524	159	21	41	26	490	451	134	113	127	83	2	—
weibliche . .	14	4	10	1140	1154	576	573	5	214	192	80	58	79	414	110	7	1	54	1	718	1	200	5	167	6	1
zusammen .	808	590	218	1813	2621	1450	1149	22	497	404	168	131	186	938	269	28	42	80	491	1169	135	313	132	250	8	1
Entlassene																										
männliche .	271	86	185	134	405	315	90	—	29	47	128	79	15	60	44	3	31	7	116	74	54	38	21	5	49	10
weibliche . .	14	6	8	195	209	121	83	5	30	35	19	20	12	52	39	2	—	17	2	120	3	42	5	9	4	7
zusammen .	285	92	193	329	614	436	173	5	59	82	147	99	27	112	83	5	31	24	118	194	57	80	26	14	53	17

Tabelle 2. Religion sowie bisherige bezw. künftige Heimat der aufgenommenen und entlassenen Personen.

Personen.	Nach der Religion: Evangelische	Katholische	Israeliten	Sonstige	Bisherige bezw. künftige Heimat: Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Andere deutsche Staaten	Wiederaufgenommene	Heimatlose (Entlassene)	Zus. Deutsches Reich	Schweiz	Oesterreich-Ungarn	Rußland	Rumänien	Griechenland	Italien	Frankreich	Belgien	Niederlande	Großbritannien	Zus. sonstige europäische Staaten	Vereinigte Staaten von Amerika	Brasilien	Afrika	Asien	Australien	Zus. fremde Erdtheile
Aufgenommene																														
männliche .	986	431	43	7	265	242	26	612	122	59	13	33	1372	10	22	7	1	—	2	—	—	13	—	55	40	—	—	—	—	40
weibliche . .	780	335	30	9	221	185	18	494	102	46	13	13	1092	3	16	5	3	—	1	—	—	12	—	40	22	—	—	—	—	22
zusammen .	1766	766	73	16	486	427	44	1106	224	105	26	46	2464	13	38	12	4	—	3	—	—	25	—	95	62	—	—	—	—	62
Entlassene																														
männliche .	148	199	57	1	6	17	2	4	4	3	—	—	36	173	19	1	—	1	3	2	2	2	16	219	145	2	1	1	1	150
weibliche . .	83	108	18	—	6	16	3	3	3	1	—	—	32	137	16	—	—	—	—	—	—	—	1	154	23	—	—	—	—	23
zusammen .	231	307	75	1	12	33	5	7	7	4	—	—	68	310	35	1	—	1	3	2	2	2	17	373	168	2	1	1	1	173

Wie die vorstehende Tabelle 2 ergibt, bestand die große Mehrzahl der Aufgenommenen (2392) aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar größtentheils der Nachbarstaaten; besonders Württemberg stellte, wie schon wiederholt in den letzten Jahren, die größte Anzahl (1106). Von den übrigen Aufgenommenen waren 157 Naturalisirte (bisherige Reichsausländer), 46 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder diejenige eines anderen Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 26 Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Mehr als ein Viertel der Entlassenen (173 oder 28,6 %) ging über den Ozean, um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Asien, Afrika und Australien eine neue Heimat zu suchen. Die Hälfte aller Entlassenen (310) wandte sich der Schweiz zu; nur 68 oder 11,1 % nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen und 63 oder 10,3 % in andern europäischen Staaten.

Die Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Religion und Beruf ist annähernd die gleiche wie in den Vorjahren. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überwiegt auch diesmal wie regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehörten 56,0, von 100 Entlassenen 66,0 demselben an. Nach dem Alter waren die Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtentheils jüngere Personen. Von den entlassenen männlichen Personen standen mehr als die Hälfte (207) im Alter von 14—20 Jahren, von den weiblichen noch nicht ein Fünftel. Bezüglich des Familienstandes waren die Ledigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den

Aufgenommenen. Von jenen waren 71,0 %, von diesen 55,3 % ledig, und zwar von den männlichen 77,8 bezw. 59,6 %, von den weiblichen 57,9 bezw. 49,9 %. Nach der Religion ergibt sich Folgendes: Während die Katholiken (mit 50,0 %) in geringerem und die Evangelischen (mit 37,6 %) etwa im richtigen Verhältniß ihrer Gesammtzahl im Großherzogthum am Austritt aus dem Staatsverband betheiligt sind, wandern regelmäßig weit mehr Evangelische in das Großherzogthum ein; letztere sind mit 67,4 %, die Katholiken nur mit 29,2 % vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Israeliten ist mit 2,8 bezw. 12,2 % zum Theil erheblich größer als ihr Antheil an der ortsanwesenden Bevölkerung (1,6 %). Weitaus die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten dem Handwerker- und Arbeiterstand an; Landwirthe sind nur wenig ein- oder ausgewandert.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur unvollständig angegeben und meist Schätzungszahlen; immerhin dürften die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Werth für die Beurtheilung der wirthschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bezw. Entlassenen beanspruchen können. Für 256 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 938 Personen ist ein Gesammtvermögen von 5 212 093 ℳ. (auf die Person 5557 ℳ.) angegeben, für 72 Entlassungsurkunden mit 141 Personen ein solches von 271 578 ℳ., davon 193 414 ℳ. für 24 Uebergänge mit 74 Personen nach anderen deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 2614 ℳ.), 78 164 ℳ. für 48 überseeische Abzüge mit 67 Personen (auf 1 Person 1152 ℳ.). Die Aufgenommenen, sowie die nach anderen europäischen Staaten abziehenden Badener scheinen demnach im Ganzen wohlhabenderen Klassen anzugehören, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen betheiligt sind.

Die Ursache der Entlassung bezw. der Auswanderung war für 249 Fälle angegeben, und zwar 126mal Erlangung oder Aussicht auf besseres Fortkommen, eine feste Stellung ꝛc., 70mal längere Ansässigkeit im Auslande, Erwerbung des Bürgerrechts ꝛc., 46mal Fortzug zu Verwandten mit oder ohne deren Unterstützung (Zusendung von Reisegeld), 5mal Eintritt in ein Kloster, je 1mal Eintritt in den Missionsdienst und weitere Ausbildung.

Außer durch Urkundenverleihung werden durch Verheiratung Veränderungen der Staatsangehörigkeit bewirkt, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheiratende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badnerin zu sein, und die einen Badener heiratende Ausländerin wird Badnerin. Bei den im Inlande abgeschlossenen Ehen fand im Jahr 1896 der letztere Fall 916mal, der erstere 1413mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Preußen 108, Bayern 149, Württemberg 405, Hessen 125, Elsaß-Lothringen 33, sonstigen deutschen Staaten 8, der Schweiz 71, Oesterreich-Ungarn 11, sonstigen europäischen Staaten 5, den Vereinigten Staaten von Amerika 1 weibliche Personen aus und traten in die Angehörigkeit von Preußen 375, Bayern 211, Württemberg 459, Hessen 120, Elsaß-Lothringen 50, Sachsen 33, anderen deutschen Staaten 36, der Schweiz 58, Oesterreich-Ungarn 29, Italien 20, sonstigen europäischen Staaten 20, den Vereinigten Staaten von Amerika 2 Frauen ein. Die Gesammtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bezw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist im letzten Jahrzehnt ziemlich regelmäßig angewachsen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Durch Verheiratung

im Jahr	erwarben Frauen die badische Staatsangehörigkeit	verloren die badische Staatsangehörigkeit	im Jahr	erwarben Frauen die badische Staatsangehörigkeit	verloren die badische Staatsangehörigkeit
1887	561	1091	1893	784	1230
1888	641	1072	1894	764	1284
1889	723	1206	1895	889	1338
1890	725	1264	1896	916	1413
1891	759	1232	im		
1892	710	1263	Durchschnitt	747	1239.

Somit ergab sich im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 747 und ein Abgang von 1239 Frauen durch Verheiratung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert.

Weitere Veränderungen der Staatsangehörigkeit erfolgen durch den Eintritt in den Staatsdienst Badens oder eines andern deutschen Bundesstaats, falls nicht der Vorbehalt der Staatsangehörigkeit gemacht wird. Soweit bekannt, sind im Jahr 1896 insgesammt 46 Personen mit 33 Angehörigen auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetreten; davon gehörten vorher an 22 Württemberg, 21 Preußen, 9 Bayern, 6 Sachsen, 6 Elsaß-Lothringen, 4 Hessen, 3 Sachsen-Meiningen, 1 Oldenburg, 1 Hamburg, 6 der Schweiz. Es traten insbesondere ein in den Dienst

der Staatseisenbahnen 24, des Unterrichts an Universitäten und Mittelschulen 10, der sonstigen Staatsverwaltung 12. Auch in den Vorjahren war die Zahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen Personen nicht erheblich; sie belief sich im Durchschnitt der Jahre 1887/96 auf nur 43 Personen.

Die Zahl der Fälle, in denen der Austritt aus dem badischen Staatsverband durch den Eintritt in einen fremden Staatsdienst erfolgt, wird amtlich nicht ermittelt.

Erheblich größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der thatsächlich Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von Seiten des Reichs bezw. seitens des Großh. statistischen Landesamts direkt gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt aus Baden über die nachgenannten Häfen aus:

Im Jahr	Bremen	Hamburg	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre†)	Zusammen
1887	1290	200	271	178	1931	*1500	5370
1888	1340	266	229	239	1786	*1800	5660
1889	1284	277	192	130	1733	*1800	5416
1890	1266	400	144	98	1638	*1100	4646
1891	1397	446	148	35	2136	*1400	5562
1892	1553	430	179	61	1831	* 900	4954
1893	1209	459	65	5	1382	* 550	1)3698
1894	490	241	107	3	499	* 380	1720
1895	439	194	141	7	518	*2000	3299
1896	303	176	75	3	523	* 500	1580.

Unter Berücksichtigung der Auswanderer über englische und andere nicht genannte Häfen sowie der vereinzelt reisenden Personen kann die Gesammtzahl der über See ausgewanderten Badener auf 2000 angenommen werden; es ist das die niederste Zahl seit 1880, wo rund 13000 Personen aus Baden auswanderten. Auch im Jahr 1896 gingen die meisten überseeischen Auswanderer fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die genannten Häfen (ohne Havre) fortgezogenen Badenern gingen nur 62 (5,74 %) nach anderen Ländern, nämlich 2 nach Britisch-Nordamerika, 2 nach Mexiko, 1 nach Westindien, 27 nach Brasilien, 13 nach Argentinien, 3 nach anderen südamerikanischen Staaten und 14 nach Afrika.

Durch die badischen Auswanderungsagenten (9 Haupt- und 720 Unteragenten) wurden im Jahr 1896 insgesammt 1368 Personen ins Ausland befördert, darunter 859 Badener, wovon 383 Männer, 401 Frauen und 75 Kinder unter 10 Jahren waren.

2. Im Jahr 1896 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 6, Seite 136 ff.)

Jagdkarten werden ausschließlich von den Großh. Bezirksämtern, Fischerkarten von den Bezirks- und Bürgermeisterämtern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Im Jahr 1896 ertheilten die Bezirksämter 5742 Jagd- und 4513 Fischerkarten, die Bürgermeisterämter 651 der letzteren, beide Arten von Dienststellen zusammen 5164 Fischerkarten.

In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Jagdkarten	Fischerkarten bezirksamtliche	Fischerkarten bürgermeisteramtliche	Fischerkarten zusammen
1887	5591	3686	2600	6286
1888	5489	4037	1192	5229
1889	5561	3984	724	4708
1890	5683	4136	647	4783
1891	5658	4189	604	4793
1892	5845	4166	613	4779
1893	6096	4174	566	4740
1894	5961	4241	677	4918
1895	5644	4321	696	5017
1896	5742	4513	651	5164
Im Durchschnitt	5727	4145	897	5042.

Die nicht erheblichen Schwankungen in der Zahl der Jagdkarten sind vorübergehenden Ursachen zuzuschreiben, unter denen die Witterung die hauptsächlichste Stelle einnehmen dürfte. Fischerkarten wurden von 1889 bis 1893 alljährlich fast in gleicher Anzahl ausgestellt; in den letzten Jahren

†) Für Havre liegen seit dem Jahr 1885 keine oder nur allgemeine Angaben vor (1896 wanderten über dort 2435 Deutsche aus) und beruht die angegebene Zahl der Badener auf Muthmaßung; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (*) versehen.

1) darunter 28 über Wilhelmshaven, die in den Vorspalten nicht enthalten sind.

ist hier eine Zunahme zu verzeichnen. Das Steigen und Fallen der Zahlen wird muthmaßlich auch in vorübergehenden Umständen, unter denen gleichfalls das Wetter voranstehen dürfte, begründet sein.

Die Zahl der in den einzelnen Bezirken ausgestellten Karten hängt natürlich in erster Linie von der Ausdehnung, sowie von der Ergiebigkeit und Annehmlichkeit der Jagden und der Fischwasser ab. Ferner übt darauf offenbar das Vorhandensein oder die Nähe größerer Städte einen erheblichen Einfluß aus, so in den Bezirken Konstanz, Lörrach und Müllheim, wo sich die Nachbarschaft von Basel und Mülhausen geltend macht, in Kehl und Offenburg (wegen Straßburg), Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg; dieselben liefern eine größere Zahl sowohl wirklicher Jagdliebhaber, als auch sog. Sonntagsjäger- und -Fischer. Auch Reisende und Fremde sind in manchen Bezirken stärker vertreten, sei es, daß sie nur gelegentlich der Jagd und dem Fischfang nachgehen, sei es, daß sie die Jagd- und Fischereigründe besonders aufsuchen.

Ueber die Art der gelösten Jagdscheine und der Jägereigenschaft bezw. über die Art der Fischereiberechtigung giebt folgende Nachweisung Auskunft. Im Jahre 1896 wurden ausgegeben:

Jagdkarten	Zahl
Formular I an Jagdeigenthümer	72
" " " Jagdpächter	2 375
" " " Jagdaufseher und andere Angestellte	1 130
" " " Paßnehmer gemischter Art	36
zusammen	3 613
Formular II an in Baden wohnhafte, aber in anderen Amtsbezirken vorübergehend sich aufhaltende Jagdgäste	1 810
Formular III an in Baden nicht wohnhafte Reichsangehörige	319
Jagdkarten im Ganzen	5 742

Bezirksamtliche Fischerkarten	Zahl
an Fischereiberechtigte	712
" Pächter von Fischwassern	1 613
" Fischereiaufseher, Gehilfen u. a. Angestellte	530
" Fischergäste	1 487
" Kartennehmer gemischter Art	171
zusammen	4 513
Bürgermeisteramtliche Fischerkarten	
an nicht in der Gemeinde wohnhafte: Fischereiberechtigte	—
Pächter von Fischwassern	31
Aufseher ꝛc.	11
Fischergäste	609
zusammen	651
Fischerkarten im Ganzen	5164.

Nach dem Berufsstande setzten sich Jäger und Fischer, mit Unterscheidung der Art der gelösten Karten, im Jahre 1896 folgendermaßen zusammen:

Berufsstand:	Jagdkartennehmer: Form. I.	Form. II.	Form. III.	Zusammen	Fischerkartennehmer: Bezirksamtliche	Bürgermeisteramtliche	Zusammen
Jagdbeamte und -Angestellte*)	332	7	1	340	—	—	—
Fischer aller Art	8	11	—	19	1312	2	1314
Landwirthe	951	259	25	1235	934	7	941
Forstbeamte und -Angestellte	538	110	15	663	54	3	57
Fabrikanten	220	92	19	331	73	25	98
Fabrikdirektoren, -Aufseher u. -Arbeiter	29	19	5	53	158	11	169
Wirthe und Wirthspersonal	258	128	3	389	218	2	220
Müller	58	25	1	84	109	—	109
Sonstige Handwerker und Gewerbetreibende	240	152	8	400	645	34	679
Handeltreibende (einschl. im Versicherungswesen Thätige)	241	230	27	498	191	130	321
Staats- und Hofbeamte	60	100	43	203	132	49	181
Gemeinde- u. andere Beamte und Bedienstete	140	41	9	190	80	3	83
Aerzte, Apotheker und sonstiges Heilpersonal	69	57	13	139	34	17	51
Künstler, Architekten ꝛc.	37	81	22	140	50	50	100
Pfarrer und Lehrer	38	54	7	99	60	31	91
Studenten und Schüler	2	36	6	44	48	101	149
Militärpersonen	49	151	72	272	17	17	34
Rentner, Pensionäre ꝛc.	324	247	43	614	232	166	398
Taglöhner und Dienstboten	19	10	—	29	166	3	169
Im Ganzen	3613	1810	319	5742	4513	651	5164.

*) Die Personen, welche dem Beruf nach als Jagdaufseher und dergl. bezeichnet sind, besorgen dieses Geschäft nur nebenher und gehören in der Hauptsache anderen Berufen an; großentheils dürften dieselben Feld- und Waldhüter und sonstige Forstangestellte sein.

3. Die Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung, sowie der Branntweinverbrauch im Betriebsjahre 1895/96*).

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 6, Seite 126 ff.)

Wie schon im Vorjahre berichtet wurde, hat die Besteuerung des Branntweins durch das Reichsgesetz vom 16. Juni 1895 (R.-G.-Bl. S. 265 ff.) während des Betriebsjahres 1894/95 eine neue Regelung erfahren. Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes, das schon am Juli 1895 in Kraft getreten ist, wurden in Nr. 6 der „Statistischen Mittheilungen" von 1896 zur Darstellung gebracht, worauf hier verwiesen wird. Die bisherigen tabellarischen Uebersichten mußten infolge der Gesetzesänderungen ebenfalls verschiedene Abänderungen erfahren.

Am Schlusse des Betriebsjahrs 1895/96 waren im Reichsgebiete 89719 Branntweinbrennereien vorhanden, davon kamen 26054 oder 29,04 % auf Baden; von ersteren waren 60763 oder fast drei Viertel, von den badischen 19116 oder nahezu vier Fünftel im Betriebe. Unter den im Betriebe gewesenen Brennereien stellten im Reiche 46771 oder 76,97 %, unter denen Badens 18151 oder 94,98 % jährlich nur 50 Liter reinen Alkohol oder weniger her, dagegen erzeugten 1041 bezw. 10 (1,71 bezw. 0,05 %) Brennereien mehr als 100000 Liter reinen Alkohol.

In welchem Umfange die kleinen, die mittleren und großen Betriebe seit dem Betriebsjahre 1887/88 in Baden sowie im Steuergebiet vertreten waren, lehrt folgende Nachweisung.

Tabelle 1. **Zahl der überhaupt vorhandenen bezw. Umfang der im Betriebe befindlichen Branntweinbrennereien in Baden und im Steuergebiet 1887/96.**

Betriebsjahre.	Branntweinbrennereien überhaupt		davon im Betriebe		Von den betriebenen Brennereien stellten her an reinem Alkohol bis 50 Liter		über 50—1000 Liter		über 1000—10000 Liter		über 10000—100000 Liter		über 100000 Liter	
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
1887/88	25884	90899	14272	48415	13464	35570	762	6142	29	2569	9	3280	8	854
1888/89	25764	90313	19509	65652	17859	45521	1607	13610	27	2510	8	3408	8	603
1889/90	25403	89161	13612	49180	12595	35109	975	7465	27	2513	7	3170	8	923
1890/91	25277	88608	18147	57766	16957	41574	1137	9644	38	2434	7	3388	8	726
1891/92	25284	88484	18610	59789	17204	43458	1355	9995	36	2253	7	3439	8	644
1892/93	25509	88662	19577	60025	17883	42493	1633	10885	47	2418	4	3430	10	799
1893/94	25891	89619	22712	71503	19976	48103	2663	16625	55	2506	7	3320	11	949
1894/95	25997	89889	20525	65377	19123	48341	1345	10408	41	2384	7	3609	9	635
1895/96	26054	89719	19110	60763	18151	46771	908	7295	35	2332	6	3324	10	1041
Durchschnitt 1887/96	25673	89483	18453	59830	17024	42993	1376	10230	37	2436	7	3374	9	797
%			100,00	100,00	92,25	71,86	7,46	17,10	0,20	4,07	0,04	5,64	0,05	1,33
Auf 100 der betr. Betriebe im Steuergebiet kamen in Baden	28,69	100,00	30,84	100,00	39,60	100,00	13,45	100,00	1,52	100,00	0,21	100,00	1,13	100,00

Während der ersten fünf Jahre hat hiernach die Gesammtzahl der Branntweinbrennereien im gesammten Steuergebiet regelmäßig abgenommen; dagegen ist seit 1892/93 eine Zunahme zu verzeichnen. In Baden sind die Veränderungen in den einzelnen Jahren nur unbedeutend; auf eine allmähliche geringe Abnahme in den ersten vier Jahren folgte eine ebenso regelmäßige Zunahme in den letzten vier; in den beiden letzten Berichtsjahren ist der Stand der Brennereien in Baden größer als 1887/88. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Brennereien war in den ersten Jahren recht erheblichen Schwankungen unterworfen. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 8. Juni 1891 hat zunächst eine immer stärkere Vermehrung derselben stattgefunden; in den beiden letzten Jahren sind dieselben wieder ziemlich bedeutend zurückgegangen. Die Verminderung entfällt ausschließlich auf die Materialbrennereien und ist dem geringen Ausfall der Steinobsternte des Jahres 1895 zuzuschreiben. Im Durchschnitt der neun Berichtsjahre betrug die Zahl der Branntweinbrennereien überhaupt im ganzen Steuergebiet 89483, im Großherzogthum 25673; davon waren im Betriebe 59830 oder 66,86 % bezw. 18453 oder 71,88 %.

*) Das Betriebsjahr reicht vom 1. Oktober 1895 bis 30. September 1896.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 262.)

Tabelle 2. Betriebseinrichtung der vorhandenen Brennereien.

Finanzamts- oder Hauptsteueramts- bezw. Amts- oder Amtsgerichtsbezirke*)	Gesammtzahl der am Schlusse des Betriebsjahres vorhandenen gewesenen Brennereien	A. Zahl der am Schlusse des Betriebsjahres 1895/96 vorhanden gewesenen Brennereien, welche eingerichtet waren: a. mittels einmaligen Abtriebes Branntwein zu bereiten; und zwar Branntwein von einer wahren Stärke von 80 und mehr (Gewichtsprozent)	weniger als 80	zusammen	darunter Brennereien mit kontinuirlichem Brenngeräthe	mit Blase und Dampfbetrieb	mit Blase ohne	b. die Branntweinbereitung nicht mittels einmaligen Abtriebes zu beenden; mit Maisch- oder Vorwärmer	ohne	zusammen	darunter Brennereien, welche mittels einer besonderen Blase rektifizirten	B. Zahl der Brennereien, in welchen am Schlusse des Betriebsjahres aufgestellt waren amtliche Sammelgefäße	Alkoholmesser	Probenehmer	C. Außerhalb d. Brennereien sind zur Bereitung oder weiteren Verarbeitung von Branntwein geeignete Brenngeräthe vorhanden gewesen überhaupt	darunter in Apotheken
Konstanz, A.-G. Konstanz	166	—	—	—	—	—	—	—	166	166	1	—	—	—	3	3
Ueberlingen, Pfullendorf	1746	—	1	1	—	1	—	—	1745	1745	11	—	—	—	7	7
Stockach, Meßkirch	716	—	4	4	—	2	2	3	709	712	—	—	—	—	4	4
(Singen), Engen, A.-G. Radolfzell	874	—	6	6	—	4	2	5	863	868	—	—	—	—	6	6
Donaueschingen, Neustadt	34	—	1	1	—	1	—	—	33	33	—	—	—	—	7	7
Villingen	23	—	—	—	—	—	—	—	23	23	—	—	—	—	2	2
(Stühlingen), Bonndorf	196	—	1	1	—	—	1	—	195	195	—	—	—	—	3	3
(Thiengen), Waldshut	743	—	2	2	—	—	2	—	741	741	—	—	—	—	4	4
St. Blasien, Schönau	103	—	—	—	—	—	—	—	103	103	—	—	—	—	4	4
Säckingen, Schopfheim	1157	—	1	1	—	1	—	1	1155	1156	2	—	—	—	3	3
Lörrach	1825	1	—	1	1	—	—	3	1821	1824	1	—	1	—	4	4
Müllheim	1554	—	2	2	—	2	—	—	1552	1552	50	—	—	—	7	5
Breisach, Staufen	2614	—	1	1	—	1	—	1	2612	2613	2	—	—	—	3	3
Freiburg	1388	—	1	1	—	1	—	3	1384	1387	2	—	—	—	17	9
Emmendingen, Waldkirch	3104	—	1	1	—	1	—	1	3102	3103	3	—	—	—	10	7
(Hornberg), Trib., Wolfach	954	—	2	2	—	1	1	3	949	952	1	—	—	—	8	8
Lahr, Ettenheim	1572	2	—	2	2	—	—	2	1568	1570	—	2	—	—	8	8
Offenburg	2148	—	4	4	—	3	1	—	2144	2144	2	—	—	—	5	5
Achern, Kehl	1057	—	—	—	—	—	—	1	1056	1057	—	—	—	—	8	8
Oberkirch	1090	—	1	1	—	1	—	—	1089	1089	—	—	—	—	2	2
Baden, Bühl	1224	—	—	—	—	—	—	—	1224	1224	5	—	—	—	8	6
Rastatt	273	1	2	3	1	2	—	—	270	270	—	1	—	—	7	5
Karlsruhe, Ettlingen	99	2	—	2	2	—	—	—	97	97	2	2	—	—	24	14
Bruchsal	145	—	3	3	—	3	—	—	142	142	—	—	—	—	5	4
Bretten, Durlach	144	—	—	—	—	—	—	3	141	144	2	—	—	—	9	9
Pforzheim	98	—	3	3	—	3	—	9	86	95	1	—	—	—	6	6
Sinsheim, Eppingen	130	—	4	4	2	2	—	18	108	126	—	2	1	—	5	5
Schwetzingen, Wiesloch	65	2	2	4	3	1	—	—	61	61	1	3	—	—	4	4
Mannheim, Weinheim	54	2	12	14	2	12	—	2	38	40	1	4	1	1	128	15
Heidelberg	50	1	3	4	—	3	1	2	44	46	1	2	1	—	—	—
Mosbach, Eberbach	112	—	1	1	—	1	—	6	105	111	1	—	—	—	6	6
Buchen, A.-G. Adelsheim	76	—	8	8	—	8	—	8	60	68	—	—	—	—	5	5
Tauberbischofsheim	405	—	1	1	—	1	—	10	394	404	—	—	—	—	5	5
Wertheim, A.-G. Walldürn	115	—	1	1	—	1	—	6	108	114	—	—	—	—	5	5
Großherzogth. 1895/96	26054	11	68	79	13	56	10	87	25888	25975	89	16	4	1	332	191
Im Betriebsjahr 1894/95	25997	.	.	76	16	56	4	83	25838	25921	97	15	4		339	194
" " 1887/88	25884	.	.	72	15	53	4	77	25735	25812	82	16	5		.	2
" Durchschnitt 1887/96	25673	.	.	70	14	52	4	74	25529	25603	104	15	5		329	166
Gesammt-Steuergebiet 1895/96	89719	2368	3227	5595	1802	3273	520	2264	81858	84122	2125	4109	487	349	5207	1508
Im Betriebsjahr 1894/95	89889	.	.	5557	1771	3331	455	2328	82004	84332	2220	4096	825		4455	1463
" " 1887/88	90899	.	.	5708	1569	3669	470	2726	82465	85191	2426	3679	666		.	1425
" Durchschnitt 1887/96	89483	.	.	5586	1679	3472	435	2446	81451	83897	2347	4012	814		4600	1515

*) Der erste Name bezeichnet den Finanzamts- oder Hauptsteueramtsbezirk, zugleich — wenn nicht in Klammern — den gleichnamigen Amtsbezirk, der zweite Name den sonst zugehörigen Amtsbezirk oder Amtsgerichtsbezirk (A.-G.).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tabelle 3. Die im Betriebe gewesenen Branntweinbrennereien nach Menge und Art des erzeugten Branntweins, nach den zur Anwendung gekommenen Steuerarten und Steuererhebungsformen und nach den Kontingentsmengen.

Jahreserzeugniß an reinem Alkohol	Landwirthschaftliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus		Gewerbliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus				Materialbrennereien*), die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus			Im Betriebe befindliche Brennereien überhaupt	Darunter		
											abgefundene Brennereien	Hefebrennereien	
	Kartoffeln	Getreide	Kartoffeln	Getreide	Melasse, Rüben oder Rübensaft	anderen Stoffen	Wein	Brauereiabfällen	anderen Stoffen			landwirthschaftliche	gewerbliche
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Bis 0,5 hl	86	1983	5	12	—	14	—	157	15894	18151	18151	—	—
Ueber 0,5 „ bis 1 hl	28	78	5	8	—	9	—	45	355	528	528	—	—
„ 1 „ „ 10 „	46	51	5	17	—	39	—	16	206	380	380	—	—
„ 10 „ „ 100 „	9	7	—	1	—	1	—	3	14	35	34	—	—
„ 100 „ „ 500 „	1	1	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—
„ 500 „ „ 1000 „	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
„ 1000 „ „ 1500 „	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
„ 1500 „ „ 2000 „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
„ 2000 „ „ 3000 „	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
„ 3000 „ „ 4000 „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
„ 4000 „ „ 5000 „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
„ 6000 „ „ 7000 „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1
„ 8000 „ „ 9000 „	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2
„ 12000 „ „ 13000 „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Gesammtzbl. d. Brennereien 1895/96	172	2122	16	43	4	63	—	221	16469	19110	19093	—	4
Darunter abgefundene Brennereien	169	2119	15	38	—	63	—	220	16469	19093	—	—	—
„ Brennereien mit Zuschlag zur Verbrauchsabgabe (an Stelle der Maischbottich- oder Materialsteuer) . .	157	2089	—	—	—	—	—	140	3544	5930	5930	—	—
Gesammtzbl. d. Brennereien 1894/95	183	1842	3	9	4	.		18484		20525	20507	—	4
„ „ „ 1887/88	444	744	3	14	—	.		13067		14272	14252	—	6
Im Durchschnitt 1887/96	481	1150	4	13	2	.		16796		18453	18435	—	5
Gesammterzeugniß an reinem Alkohol . . . 1895/96	hl 4198	hl 3110	hl 472	hl 36048	hl 11518	hl 136	hl —	hl 195	hl 3844	hl 19521	hl 5439	hl —	hl 35488
Zugewiesenes Kontingent der Brennereien im Betriebe	4413	3486	491	25101	9717	403	—	139	1832	45582	4052	—	24633
Hiervon wurden abgebrannt . . .	4099	2884	392	25081	9717	80	—	78	601	42932	1677	—	24633
Gesammterzeug. a. r. Alkohol 1894/95	3974	2632	355	38182	14421	.		5871		65435	6918	—	37763
„ „ „ „ 1887/88	1864	1085	339	28373	—	.		4823		36484	3505	—	—
Im Durchschnitt 1887/96	2254	2596	1760	35053	5783	.		5666		53127	5980	—	29852
Gesammtsteuergebiet:	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Gesammtzbl. d. Brennereien 1895/96	5615	6654	68	1075	29	219	108	652	46343	60763	55916	617	419
Darunter abgefundene Brennereien	1955	5962	63	637	—	219	95	649	46336	55916	—	187	79
„ Brennereien mit Zuschlag zur Verbrauchsabgabe (an Stelle der Maischbottich- oder Materialsteuer) . .	1317	5982	—	—	—	—	51	497	5561	13408	12782	603	—
Gesammtzbl. d. Brennereien 1894/95	5611	6642	20	907	30	.		52167		65377	60504	616	435
„ „ „ 1887/88	6256	4431	12	953	19	.		36744		48415	44769	772	498
Im Durchschnitt 1887/96	5934	5209	24	930	26	.		47683		59830	55146	675	465
Gesammterzeugniß an reinem Alkohol . . . 1895/96	hl 2650397	hl 202623	hl 4926	hl 326960	hl 122285	hl 354	hl 2396	hl 5162	hl 18545	hl 3333648	hl 89497	hl 90676	hl 296561
Zugewiesenes Kontingent der Brennereien im Betriebe	1741438	147329	4822	175043	91343	647	1805	2589	5903	2170919	74684	48425	150532
Hiervon wurden abgebrannt . . .	1733739	136630	4487	170283	91343	295	1456	2293	2558	2143084	56860	47769	147756
Erzeugung der kleinen Brennereien, die ihr Gesammterzeugniß zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze versteuern **)	12	75	—	—	—	—	138	676	15275	16176	16176	—	—
Gesammterzeug. a. r. Alkohol 1894/95	2168353	186850	4195	218472	218472	.		36688		2951671	96378	86376	307379
„ „ „ „ 1887/88	2526481	156945	8227	75002	75002	.		20928		3058025	420277	90596	165009
Im Durchschnitt 1887/96	2358954	179431	6972	137860	137860	.		29888		3047134	129797	88949	293467

*) Von 13943 Materialbrennern in Baden und 40841 im Gesammtsteuergebiet, die eigene Brenneinrichtungen nicht besaßen, sondern ihr Material in der Brennerei eines Andern verarbeiteten oder für eigene Rechnung verarbeiten ließen, sind in Baden 882 und im Gesammtsteuergebiet 3936 hl reinen Alkohols hergestellt worden.

**) nach § 2 Abs. 6 des Ges. vom 24. Juni 1887 bezw. 16. Juni 1895.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tabelle 4. Bemaischter Bottichraum und Alkoholausbeute*).

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Steuergebiet:	I. Von den im Betriebe gewesenen **landwirthschaftlichen** Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus	haben die **Maischbottichsteuer** entrichtet: zum vollen Satze: Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)	zu $^9/_{10}$ des vollen Satzes: Zahl der Brennereien	Bemaischt. Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)	zu $^8/_{10}$ des vollen Satzes: Zahl der Brennereien	Bemaischt. Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)	zu $^6/_{10}$ des vollen Satzes: Zahl der Brennereien	Bemaischt. Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)
Großherzogthum Baden	Kartoffeln	2	31209	3290	1	3613	430	—	—	—	—	—	—
	Getreide	2	19619	1934	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesammt-steuergebiet	Kartoffeln	1469	17499920	1788408	1172	6392427	631406	390	1131312	106865	788	1218047	102824
	darunter Hefebrennereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[1]) 1	—	—
	Getreide	20	245998	25796	35	185163	17217	17	53120	4478	153	157245	11070
	darunter Hefebrennereien	—	—	—	2	12019	992	—	—	—	10	4248	247

1	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Steuergebiet:	II. Von den im Betriebe gewesenen **landwirthschaftlichen** Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus	haben den **Zuschlag zur Verbrauchsabgabe** entrichtet und im Betriebsjahre hergestellt: nicht mehr als 100 hl reinen Alkohols: Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)	über 100 bis 150 hl reinen Alkohols: Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)	über 150 hl reinen Alkohols: Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)
Großherzogthum Baden	Kartoffeln	169	12607	478	—	—	—	—	—	—
	Getreide	2119	19045	740	—	—	—	1	8606	436
Gesammt-steuergebiet	Kartoffeln	1093	234052	10816	4	10084	520	6	52836	3692
	Getreide	5247	1102742	42985	131	413992	16670	202	2209945	84046
	darunter Hefebrennereien	367	556017	19458	87	291609	11038	150	1769843	58826

1	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Steuergebiet:	III. Von den im Betriebe gewesenen **gewerblichen** Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus	haben im Laufe des Betriebsjahres hergestellt: nicht mehr als 100 hl reinen Alkohols: Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)	über 100 bis 150 hl reinen Alkohols: Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)	über 150 hl reinen Alkohols: Zahl der Brennereien	Bemaischter Bottichraum (Hektoliter)	Ausbeute an reinem Alkohol (Hektoliter)
Großherzogthum Baden	Kartoffeln	15	1177	22	—	—	—	1	6190	450
	Getreide	38	3282	150	—	—	—	5	1041640	35898
	darunter Hefebrennereien	—	—	—	—	—	—	4	1036089	35488
	Melasse	—	—	—	—	—	—	4	133922	11518
Gesammt-steuergebiet	Kartoffeln	63	7479	282	—	—	—	5	48187	4638
	Getreide	748	490760	17907	75	265137	9237	246	12289454	299768
	darunter Hefebrennereien	161	250392	7873	49	194921	6166	209	11929140	282522
	Melasse	—	—	—	[2]) 1	—	—	28	1502039	122285

*) Abweichungen von der in der Tabelle 3 angegebenen Alkoholgewinnung beruhen darauf, daß der im Zwischenbetriebe aus anderen als den nachbenannten Stoffen gewonnene Alkohol hier nicht aufgenommen worden ist. Ebenso fehlt die Ausbeute der gemäß § 41, IV d. Ges. abgefundenen Brennereien. [1]) Diese Brennerei ist im Laufe des Betriebsjahres zur Kartoffelverarbeitung übergegangen. [2]) Bottichraum und Ausbeute dieser Brennerei ist in den letzten beiden Spalten mitgerechnet.

(Fortsetzung des Textes von Seite 258.)

In Baden überwiegen nach Tabelle 1 die kleinsten und kleinen Brennereien ganz erheblich; infolge dessen wird auch trotz der großen Zahl von Betrieben nur eine verhältnißmäßig geringe Branntweinmenge erzeugt. Wie groß dieselbe im Verhältniß zu der im Steuergebiet hergestellten in den einzelnen Jahren der Berichtszeit war, erhellt aus folgender Uebersicht, in der auch der Steuerertrag nachgewiesen ist:

Betriebsjahre, beginnend am 1. Oktober	Gesammterzeugniß an reinem Alkohol im Steuergebiet	davon in Baden		Gesammter Branntweinsteuerertrag im Steuergebiet	davon in Baden	
	hl	hl	%	ℳ	ℳ	%
1887/88 . . .	3 058 025	36 484	1,19	116 498 804	1 131 624	0,97
1888/89 . . .	2 727 061	46 056	1,69	139 143 985	2 189 606	1,57
1889/90 . . .	3 144 801	44 375	1,41	147 309 590	2 069 730	1,41
1890/91 . . .	2 969 149	48 525	1,63	145 732 721	2 229 420	1,53
1891/92 . .	2 948 244	54 847	1,86	134 185 046	2 132 963	1,59
1892/93 . . .	3 028 920	57 672	1,90	141 435 216	2 515 933	1,78
1893/94 . . .	3 262 685	65 225	1,97	144 739 508	2 640 073	1,82
1894/95 . . .	2 951 671	65 435	2,22	135 491 737	2 228 940	1,65
1895/96 . . .	3 333 648	59 521	1,79	142 471 294	1 913 775	1,34
Im Durchschnitt . .	3 047 134	53 127	1,74	138 556 434	2 116 896	1,53.

Die in Baden hergestellte Menge an reinem Alkohol hat sich darnach im letzten Betriebsjahre gegen das Vorjahr um 5914 hl oder 9,04 % verringert, während im ganzen Steuergebiet gegen das Vorjahr eine Zunahme der Produktion um 381 977 hl oder 12,94 % zu verzeichnen ist. Das Gesammterzeugniß Badens an reinem Alkohol macht im Durchschnitt der neun Jahre seit 1. Oktober 1887 nur 1 3/4 % desjenigen des Steuergebietes aus und der Branntweinsteuerertrag des Großherzogthums beträgt sogar nur 1 1/2 % von dem des Steuergebiets.

In der auf Seite 259 abgedruckten Tabelle 2 sind die Brennereien in den Finanzamts- bezw. Hauptsteueramtsbezirken des Großherzogthums im Betriebsjahre 1895/96 nach ihren Betriebseinrichtungen zur Darstellung gebracht; den Gesammtzahlen des Großherzogthums sind diejenigen des Vorjahrs und des ersten Betriebsjahrs sowie des Gesammtsteuergebiets beigesetzt. In Tabelle 3 auf Seite 260 ist die Zahl und Art der Brennereien nach der Größe ihres Jahreserzeugnisses und nach der Art der verwendeten Stoffe für das Land angegeben, gleichfalls unter Beifügung der Gesammtzahlen des Vorjahrs und des Jahres 1887/88 sowie des Steuergebiets.

Darnach entfielen von der Gesammtproduktion des Jahres 1895/96 an reinem Alkohol auf die 19 093 kleinen abgefundenen Brennereien Badens 5439 hl (9,14 %), mithin auf eine kleine Brennerei durchschnittlich 28,5 Liter; dagegen erzeugten die 17 Betriebe ohne Abfindung 54 082 hl (90,86 %) oder jeder derselben durchschnittlich 318 129 Liter.

Als Stoffe wurden verarbeitet:

	1895/96		1894/95		1887/88		Im Durchschnitt 1887/96	
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Kartoffeln	37 483	22 103 702	36 100	18 042 500	25 782	20 094 163	38 750	18978751
Getreide	108 637	2 930 736	151 956	3 215 799	106 190	3 048 075	1 282 118	3463838
Mais	36 582	367 969						
Andre mehlige Stoffe	—	8 238	—	7 598	919	1 728	2 210	6984
Melasse	43 420	430 661	51 415	764 591	1 065	276 496	22 024	488934
Rüben	—	—	—	—	—	705	—	1032
Sonstige Stoffe . .	—	9 110	—	7 832	—	—	—	—
	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl
Weintreber . . .	48 096	209 522	52 776	329 073	50 373	346 241	45 256	313 094
Kernobsttreber . .	22 027	100 560	34 836	130 248	3 145	28 592	28 388	117 361
Kernobst	2 584	19 504						
Beerenfrüchte . . .	3 232	15 247	2 738	14 391	2 003	9 378	2 557	13 761
Brauereiabfälle . .	12 291	162 300	11 420	156 691	9 550	159 166	11 666	165 953
Hefenbrühe . . .	3 193	20 437	4 318	23 074	63 781	139 920	23 861	64 805
Gepreßte Weinhefe .	2 272	9 928	3 527	9 470	3 370	9 855	3 360	9 713
Wurzeln	—	1 213	14	1 169	120	1 387	19	1 266
Traubenwein . . .	393	27 706	185	22 613	—	3 848	185	13 790
Obstwein	99	2 718	220	2 871	4	88	84	2 580
Flüssige Weinhefe .	5 809	25 306	6 982	28 271	4 109	24 985	4 962	27 354
Steinobst	45 881	227 114	77 157	421 821	24 582	83 897	70 063	275 029
Sonstige Stoffe . .	13 005	31 770	10 078	67 011	332	6 295	6 108	35 886.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Ausbeute an reinem Alkohol der im Berichtsjahr im Großherzogthum im Betriebe gewesenen Brennereien ist in Tabelle 4 auf Seite 261 nach der Art der Brennereien bezw. der von ihnen verwendeten Stoffe dargestellt.

Vergleicht man die Produktionszahlen der Tabelle 4, soweit die Aenderung der Gesetzgebung bezw. der Darstellung einen solchen Vergleich zuläßt, mit den betr. Ergebnissen der Vorjahre, so zeigt sich, daß die kleinen abgefundenen Brennereien und unter diesen wieder hauptsächlich diejenigen eine starke Produktionsabnahme aufzuweisen haben, welche materialsteuerpflichtige Stoffe, wie Obst, Wein, Brauereiabfälle ꝛc. verarbeiten. Dagegen haben die größeren landwirthschaftlichen Brennereien ohne Abfindung wieder eine Zunahme erfahren. Dieselbe ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die landwirthschaftlichen Hefebrennereien, die weniger als 150 hl reinen Alkohols jährlich herstellen, nach dem neuen Gesetz einen ermäßigten Steuersatz (statt 20 ℳ Zuschlag zur Verbrauchsabgabe nur 18 oder 16 ℳ für 1 Liter reinen Alkohol, § 43 IIIa d. Ges.) zu zahlen haben.

Der Roh- und Reinertrag der in Baden und im Gesammtsteuergebiet erhobenen Branntweinsteuer ist in der folgenden Uebersicht 5 zur Darstellung gebracht.

Tabelle 5. Erhobene und vergütete Branntweinsteuer.

	1895/96		1894/95	
I. An Maischbottichsteuer wurden erhoben	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
zum vollen Satze	63 576	23 081 022	262 841	20 096 877
zu 9/10 des vollen Satzes	5 474	8 016 766	4 038	8 518 476
„ 8/10 „ „ „	—	1 234 027	—	1 178 851
„ 6/10 „ „ „	—	1 127 823	1 319	1 223 919
zusammen	69 050	33 459 638	268 198	31 018 123.
II. An Materialsteuer wurden erhoben				
zum vollen Satze von 25 ℳ für 1 hl Maischmaterial	1 259	28 774	1 515	42 137
zu 8/10 „ „ „ „ „ „	483	3 468	1 214	6 536
„ 4/10 „ „ „ „ „ „	5 007	13 949	6 754	19 792
zum vollen Satze von 35 ℳ für 1 hl Maischmaterial	23	1 589	241	5 123
zu 8/10 „ „ „ „ „ „	31	358	127	725
„ 4/10 „ „ „ „ „ „	299	1 395	782	2 835
zum vollen Satze von 45 ℳ für 1 hl Maischmaterial	280	2 576	446	2 828
zu 8/10 „ „ „ „ „ „	110	658	68	534
„ 4/10 „ „ „ „ „ „	248	804	179	907
zum vollen Satze von 50 ℳ für 1 hl Maischmaterial	484	49 867	529	46 549
zu 8/10 „ „ „ „ „ „	20	349	103	437
„ 4/10 „ „ „ „ „ „	93	252	516	698
zum vollen Satze von 85 ℳ für 1 hl Maischmaterial	11 628	93 223	16 491	154 531
zu 8/10 „ „ „ „ „ „	2 211	12 556	4 284	28 854
„ 4/10 „ „ „ „ „ „	8 326	40 943	14 869	77 713
zum vollen Satze eines anderen Satzes	100	4 585	302	17 972
zu 8/10 „ „ „ „	108	149	217	1 353
„ 4/10 „ „ „ „	1 436	1 693	1 764	1 898
zusammen	32 146	257 188	50 401	411 422.
Summe I und II	101 196	33 716 826	318 599	31 429 545.
Hiervon ab die Rückvergütung der Maisch- bottich- und Materialsteuer	149 721	12 046 056	162 637	9 462 291
bleibt Netto-Ertrag	—48 525[1])	21 670 770	155 962	21 967 254.
III. An Verbrauchsabgabe wurden erhoben für 1 Liter reinen Alkohols				
zum Satze von 50 ℳ	319 775	31 579 918	416 642	34 628 817
„ „ „ 70 „	1 983 667	113 414 251	2 010 144	104 417 984
zusammen	2 303 442	144 994 169	2 426 786	139 046 801.
Hiervon ab: die Rückvergütung der Verbrauchsabgabe für ausgeführte Branntweinfabrikate	8 243	236 605	3 277	122 009
der Betrag der in Anrechnung gekommenen Berechtigungsscheine	617 241	31 229 271	435 038	30 775 231
zusammen	625 484	31 465 876	438 315	30 897 240
bleibt Netto-Ertrag	1 677 958	113 528 293	1 988 471	108 149 561.

[1]) Herauszahlung.

Noch: Tabelle 5. Erhobene und vergütete Branntweinsteuer.

IV. An Zuschlag zur Verbrauchsabgabe wurden erhoben für 1 Liter reinen Alkohols	1895/96 in Baden ℳ	1895/96 im Steuergebiet ℳ	1894/95 in Baden ℳ	1894/95 im Steuergebiet ℳ
zum Satze von 2 ₰	—	— 40 [1])	53	10 299
„ „ „ 4 „	—	82	—	328
„ „ „ 8 „	4 833	7 236	7 041	9 781
„ „ „ 12 „	12 426	440 315	6 909	283 457
„ „ „ 14 „	—	80 061	1	58 465
„ „ „ 16 „	27 317	1 130 275	53 848	868 543
„ „ „ 18 „	—	260 686	—	115 858
„ „ „ 20 „	22 373	3 593 064	16 590	4 013 698
zusammen	66 949	5 511 679	84 442	5 360 429.
Summe III und IV	1 744 907	119 039 972	2 072 913	113 509 990.

V. An Brennsteuer wurden erhoben für 1 hl reinen Alkohols

a) allgemeine Brennsteuer (§ 43a Abs. 1)

ℳ	1895/96 zum vollen Satze für 1 hl in Baden ℳ	1895/96 zum vollen Satze für 1 hl im Steuergebiet ℳ
0.50	1 696	362 816
1.—	2 900	469 378
1.50	3 601	414 593
2.—	2 392	286 700
2.50	2 800	190 961
3.—	3 103	99 938
3.50	2 772	80 480
4.—	2 850	70 120
4.50	2 818	61 068
5.—	3 050	52 915
5.50	3 350	47 859
6.—	198 873	1 248 784
zusammen	230 205	3 385 612,
zu ¾ des vollen Satzes	48	114 482;

b) besondere Brennsteuer für den Sommerbetrieb in landw. Brennereien (§ 43a Abs. 2)

zum Satze von ℳ 1.—	—	110
„ „ „ „ 2.—	335	1 538
„ „ „ „ 3.—	—	5 513
für Melassebrennereien (§ 43a Abs. 3) zum Satz von ℳ 15.—	282	— 82 695
im Ganzen	230 870	3 424 560.

Die Brennsteuer-Vergütung betrug

für ausgeführten Branntwein und ausgeführte Branntweinfabrikate	1 765	1 257 094
für den zur Essigbereitung verwendeten Branntwein	11 726	412 519
zusammen	13 491	1 669 613
mithin Ueberschuß an Brennsteuer	217 379	1 754 947.

[1]) Herauszahlung.

Gesammteinnahme.

Netto-Ertrag an	1895/96 in Baden ℳ	1895/96 im Steuergebiet ℳ	1894/95 in Baden ℳ	1894/95 im Steuergebiet ℳ
Maischbottich- und Materialsteuer . . .	—48 525	21 670 770	155 962	21 967 254
Verbrauchsabgabe und Zuschlag zur Verbrauchsabgabe	1 744 907	119 039 972	2 072 913	113 509 990
Ueberschuß an Brennsteuer	217 879	1 754 947	—	—
im Ganzen . .	1 913 761	142 465 689	2 228 875	135 477 244;
dazu Uebergangsabgabe für Branntwein aus Luxemburg	14	5 605	65	14 493
Ueberhaupt . .	1 913 775	142 471 294	2 228 940	135 491 737.

Zu gewerblichen und anderen Zwecken wurde Branntwein steuerfrei abgegeben:

	1895/96 in Baden hl reinen Alkohols	1895/96 im Steuergebiet hl reinen Alkohols	1894/95 in Baden hl reinen Alkohols	1894/95 im Steuergebiet hl reinen Alkohols
überhaupt	37 266	808 279	30 782	718 806
davon war denaturirt mit				
dem allgemeinen Mittel .	15 380	478 766	10 956	414 298
5 % Holzgeist	104	17 383	118	14 086
1/2 % Pyridinbasen . . .	—	206	—	209
Essig u. Wasser bezw. Wein, Bier, Hefenwasser . .	4 813	166 354	4 240	150 270
Terpentinöl	5 098	44 195	8 931	45 699
Thieröl	161	53 752	444	49 769
Schwefeläther	242	5 372	174	4 671
Schellacklösung	963	1 607	928	1 395
sonstigen Stoffen . . .	6 134	6 291	558	1 441
im Ganzen denaturirt	32 895	773 926	26 349	681 838
nicht denaturirt zu				
wissenschaftlichen Zwecken .	138	1 546	99	1 466
Heilzwecken	4 054	17 866	455	13 451
Seifen- und Parfümeriefabrikation	179	2 670	379	8 913
sonstigen Zwecken . . .	—	12 271	3 500	13 138
i. Gz. nicht denaturirt	4 371	34 353	4 433	36 968.

Darnach ist der steuerfreie Verbrauch von denaturirtem und nicht denaturirten Branntwein im Jahr 1895/96 gegen das Vorjahr in Baden um 6484 hl oder 21,1 %, im Gesammtsteuergebiet um 89 473 hl oder 12,4 % gestiegen. Hierin zeigt sich die Wirkung des Bundesrathsbeschlusses vom 27. Februar 1896, wonach vom 1. April 1896 ab der Handel mit denaturirtem Branntwein von mindestens 80 % reinem Alkohol freigegeben wurde. Dabei hat die Steuerfreiheit von Branntwein zu Parfümeriezwecken seit 1. Januar 1896 aufgehört.

Dagegen hat der Branntweinverbrauch zu Genußzwecken im Vergleich mit dem Vorjahr abgenommen. Während im Jahre 1894/95 die Menge des versteuerten Branntweins sich auf 37 049 hl reinen Alkohols belaufen hatte, betrug sie im Berichtsjahre 1895/96, wie sich aus der erhobenen Verbrauchsabgabe berechnen läßt, nur 34 733 hl. Die Ursachen hiefür dürften in einer besseren Obsternte des Jahres 1895 und in vermehrtem Genuß von Bier, sowie Beerenwein ꝛc. liegen.

Auch im abgelaufenen Betriebsjahre hat Baden gleichwie früher seinen gesammten Bedarf an Branntwein durch eigene Erzeugung nicht vollständig decken können. Das Großherzogthum ist deshalb nicht in der Lage, sich am Branntweinexport in erheblichem Maße zu betheiligen, obschon das neue Gesetz die Ausfuhr von Branntwein und dessen Fabrikation durch Gewährung einer Ausfuhrvergütung aus der Brennsteuer begünstigt. Die Ausfuhr aus Baden betrug 476 hl gegen 181 hl im Vorjahre und bestand meist aus Qualitätsbranntweinen; im ganzen Steuergebiet erreichte die Ausfuhr 265 325 hl reinen Alkohols gegen 108 264 hl im Vorjahre.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Spirituspreise sind gegen das Vorjahr ein wenig zurückgegangen; sie betrugen in Mannheim für unversteuerten, a) mit 50 ℳ, b) mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe belasteten Rohspiritus (für 1000 Hektoliter)

im	a)	b)	im	a)	b)
Oktober 1895	55,00	35,00	Juli 1896	54,50	35,00
November „	54,00	34,50	August „	54,50	35,00
Dezember „	53,00	34,00	September „	58,00	38,50
Januar 1896	53,50	34,00	Durchschnitt 1895/96	54,21	34,71
Februar „	53,50	34,00	„ 1894/95	54,68	34,92
März „	53,50	34,00	„ 1893/94	51,40	32,00
April „	53,50	34,00	„ 1892/93	54,73	35,28
Mai „	53,50	34,00	„ 1891/92	63,79	44,29
Juni „	54,00	34,50	„ 1890/91	69,38	49,90.

Die Preise der hauptsächlich verbrauchten Trinkbranntweine betrugen im Berichtsjahre 1895/96, je nachdem sie ächt oder mehr oder weniger verschnitten waren,

für den Liter	bei einem Prozentgehalt von	bei Abgabe aus der Brennerei ℳ	bei Abgabe aus der Brennerei durchschn.	beim Kleinverkauf ℳ	beim Kleinverkauf durchschn.	beim Ausschank ℳ	beim Ausschank durchschn.
Kirschwasser	39—48	1,50—3,50	2,50	2,00—5,00	3,10	2,50—6,40	3,80
Zwetschgenwasser	38—43	0,95—2,80	1,55	1,20—5,00	2,20	1,60—5,10	3,00
Tresterbranntwein	36—45	0,50—1,80	1,05	0,80—2,20	1,45	0,80—2,40	1,80
Hefenbranntwein	36—45	1,00—3,50	2,00	1,00—4,00	2,55	1,60—4,10	3,05
Heidelbeergeist	36—45	1,20—4,00	3,05	2,50—5,00	4,15	3,20—6,00	4,45
Malzbranntwein	36—45	0,70—1,20	0 85	0,90—2,40	1,15	1,40—2,50	1,70
Kernobstbranntwein	36—45	0,90—2,00	1,25	1,20—2,20	1,50	1,40—3,20	1,90
Kartoffelbranntwein	30—38	0,45—0,90	0,60	0,55—1,50	0,85	0,60—1,80	1,10
Fruchtbranntwein	30—48	0,45—1,50	0,60	0,60—2,40	1,00	0,80—2,40	1,50.

Gegen das Vorjahr sind die Preise der Trinkbranntweine theils gestiegen, theils heruntergegangen.

Die im Berichtsjahr im Betriebe gewesenen 4 Preßhefebrennereien hatten eine Gesammtproduktion an Preßhefe von 1789300 kg, das sind 202800 kg mehr als im Betriebsjahr 1894/95. Die Preise der Hefe betrugen im Großverkauf je nach Güte und Beschaffenheit 0,85—1,06 ℳ. für das Kilogramm, d. h. etwas mehr als im Vorjahre.

Tabelle 6. Belastung der Brennereien*) durch die Brennsteuer 1895/96.

I. Allgemeine Brennsteuer (§ 43 a Abs. 1 des Gesetzes vom $\frac{24. \text{ Juni } 1887}{16. \text{ Juni } 1895}$).

An allgemeiner Brennsteuer haben — durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung berechnet — für 1 hl reinen Alkohols bezahlt	Landwirthschaftliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus				Gewerbliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus								Material-Brennereien	
	Kartoffeln		Getreide		Kartoffeln		Getreide		Melasse		anderen Stoffen			
	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols
a) Im Großherzogthum Baden.														
Nichts	170	908	2118	310	15	22	38	150	—	—	63	136	16690	4039
Weniger als ½ ℳ	—	—	2	866	1	450	1	410	—	—	—	—	—	—
½ ℳ bis unter 1 ℳ	1	1271	2	1934	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ „ „ 1½ „	1	2019	—	—	—	—	—	—	1	1528	—	—	—	—
3 „ „ „ 3½ „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4182	—	—	—	—
3½ „ „ „ 4 „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5808	—	—	—	—
5 „ „ „ 5½ „	—	—	—	—	—	—	2	20734	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	2	20734	—	—	—	—	—	—
5½ und mehr	—	—	—	—	—	—	2	14754	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	2	14754	—	—	—	—	—	—

*) Die Hefebrennereien sind in kleiner Schrift beigesetzt und bei den darüberstehenden Zahlen eingegriffen. Als Hefebrennereien gelten auch solche Betriebe, die nur während eines Theiles des Jahres Hefe erzeugt haben.

Noch Tabelle 6: Belastung der Brennereien*) durch die Brennsteuer 1895/96.

Noch: I. Allgemeine Brennsteuer (§ 43 a Abs. 1 des Gesetzes vom $\frac{24. \text{ Juni } 1837}{16. \text{ Juni } 1895}$).

An allgemeiner Brennsteuer haben — durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung berechnet — für 1 hl reinen Alkohols bezahlt	Landwirthschaftliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus				Gewerbliche Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus								Material-Brennereien	
	Kartoffeln		Getreide		Kartoffeln		Getreide		Melasse		anderen Stoffen			
	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols	Zahl	mit einer Jahreserzeugung von hl reinen Alkohols
b) Im Branntweinsteuergebiet.														
Nichts	2950	210219	6514	100657	64	444	921	47137	2	391	219	354	47100	21928
	[1])1	115	550	49182	—	—	281	29930	—	—	—	—	—	—
Weniger als $\frac{1}{2}$ ℳ	1428	843344	104	51236	2	918	77	35928	—	—	—	—	1	580
	—	—	48	21343	—	—	64	29412	—	—	—	—	—	—
$\frac{1}{2}$ ℳ bis unter 1 ℳ	839	902465	22	20993	—	—	16	14562	—	—	—	—	1	802
	—	—	12	10144	—	—	15	13237	—	—	—	—	—	—
1 „ „ „ $1\frac{1}{2}$ „	272	424829	7	9689	1	1414	12	14511	2	2683	—	—	—	—
	—	—	3	3098	—	—	12	14511	—	—	—	—	—	—
$1\frac{1}{2}$ „ „ „ 2 „	70	131223	3	6591	1	2150	11	18148	—	—	—	—	—	—
	—	—	1	1538	—	—	10	15645	—	—	—	—	—	—
2 „ „ „ $2\frac{1}{2}$ „	29	65566	2	4778	—	—	5	9650	—	—	—	—	—	—
	—	—	1	1748	—	—	4	6802	—	—	—	—	—	—
$2\frac{1}{2}$ „ „ „ 3 „	16	43162	—	—	—	—	3	6459	1	2103	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	3	6459	—	—	—	—	—	—
3 „ „ „ $3\frac{1}{2}$ „	6	19036	1	5171	—	—	4	9646	4	11133	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	4	9646	—	—	—	—	—	—
$3\frac{1}{2}$ „ „ „ 4 „	3	6500	—	—	—	—	5	15085	4	11574	—	—	1	2793
	—	—	—	—	—	—	5	15085	—	—	—	—	—	—
4 „ „ „ $4\frac{1}{2}$ „	—	—	1	3508	—	—	6	21737	3	11143	—	—	—	—
	—	—	1	3508	—	—	6	21737	—	—	—	—	—	—
$4\frac{1}{2}$ „ „ „ 5 „	2	4053	—	—	—	—	5	27051	6	[2])30291	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	5	27051	—	—	—	—	—	—
5 „ „ „ $5\frac{1}{2}$ „	—	—	—	—	—	—	7	61430	7	52508	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	7	61430	—	—	—	—	—	—
$5\frac{1}{2}$ „ und mehr . .	—	—	—	—	—	—	3	45616	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	3	45616	—	—	—	—	—	—

*) Die Hefebrennereien sind in kleiner Schrift beigesetzt und bei den darüberstehenden Zahlen einbegriffen. Als Hefebrennereien gelten auch solche Betriebe, die nur während eines Theiles des Jahres Hefe erzeugt haben.
[1]) Diese Brennerei ist im Laufe des Betriebsjahrs zur Kartoffelverarbeitung übergegangen.
[2]) Außerdem sind 459 hl hergestellt worden, die nicht brennsteuerpflichtig waren.

II. Besondere Brennsteuer nach § 43 a Abs. 3 des Gesetzes haben bezahlt

landwirthschaftl. Brennereien, die hauptsächlich Branntwein erzeugt haben aus	in der Brennzeit vom 16. bis 30. Juni		1. bis 31. Juli		1. bis 31. Aug.		1. bis 15. Sept.		16. Sept. bis 15. Juni länger als $8\frac{1}{2}$ Mte.	
	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.	Zahl	hl r. A.
Kartoffeln										
in Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im Steuergebiet	23	659	4	142	3	135	2	146	10	555
Getreide										
in Baden	1	46	1	76	1	45	—	—	—	—
im Steuergebiet	9	313	3	251	4	163	4	135	3	158.

III. Besondere Brennsteuer nach § 43 a Absatz 3 des Gesetzes haben bezahlt

im Steuergebiet 7 Melasse-Brennereien für eine Menge von 191 hl reinen Alkohols.

Tabelle 7. Steuerfreie Niederlegung von Branntwein.

Gattungen der Niederlagen, in welchen inländischer Branntwein steuerfrei gelagert worden ist.	Zahl dieser Niederlagen.	In den aufgeführten Niederlagen betrug an unversteuertem Branntwein: der registermäßige Bestand am Anfang des Betriebsjahrs	der Zugang im Laufe des Betriebsjahrs (Anschreibung)	der Abgang im Laufe des Betriebsjahrs (Abschreibung)	der registermäßige Bestand am Schlusse des Betriebsjahrs	wurden an Fehlmengen steuerfrei abgeschrieben
		Hektoliter reinen Alkohols.				
a. Im Großherzogthum Baden:						
a. Oeffentliche Niederlagen für unverzollte Waaren	—	—	—	—	—	—
b. Oeffentliche Niederlagen für Branntwein	—	—	—	—	—	—
c. Privattheilungslager	21	10840	57715	63876	4679	123
d. Andere Privatlager unter amtlichem Mitverschluß	24	616	7105	7242	479	13
e. Branntwein-Reinigungsanstalten	2	4042	35403	36526	2919	680
b. Im Gesammtsteuergebiet.						
a. Oeffentliche Niederlagen für unverzollte Waaren	24	681	8517	8277	921	60
b. Oeffentliche Niederlagen für Branntwein	13	963	9774	9962	775	5
c. Privattheilungslager	555	223952	1350254	1358815	215391	8205
d. Andere Privatlager unter amtlichem Mitverschluß	840	12818	167300	165101	15017	613
e. Branntwein-Reinigungsanstalten	146	99378	2105661	2099513	105526	32318

4. Kleine Mittheilungen.

Die Strafsälle in Bezug auf Zölle und Steuern in Baden im Etatsjahr 1896/97*)

Prozesse in Beziehung auf	Zahl der im Etatsjahr 1896/97 anhängig gewordenen Prozesse.	Zahl der im Etatsjahr 1896/97 erledigten Prozesse.	Verurtheilungen zu Geldstrafe (einschl. der Fälle demnächstiger Verwandlung in Freiheitsstrafe) wegen Defraudation: Zahl der Verurtheilten im ersten Falle.	im ersten Rückfalle.	im zweiten Rückfalle.	Betrag der hinterzogenen einfachen Gefälle. ℳ	Betrag der erkannten Geldstrafen. ℳ	wegen Ordnungswidrigkeit: Zahl der Verurtheilten.	Betrag der erkannten Geldstrafen. ℳ	Verurtheilungen zu Freiheitsstrafe. Zahl der dazu (unmittelbar) Verurtheilten.
1. Zölle	1238	1200	688	12	1	653	2804	441	924	—
2. Rübenzuckersteuer	9	9	—	—	—	—	—	6	47	—
3. Abgabe v. inländisch. Salz	94	98	2	—	—	6	60	89	177	—
4. Tabacksteuer	615	615	18	—	—	24	101	587	746	—
5. Wechselstempelsteuer	28	25	44	—	—	2	127	—	—	—
6. Spielkartenstempelsteuer	22	21	1	—	—	0,3	30	18	63	—
7. Reichsstempelabgaben	7	8	—	—	—	—	—	4	26	—
8. Branntweinsteuer	495	487	121	—	—	258	1343	348	838	—
9. Brausteuer	154	145	6	2	1	483	2835	128	605	—
10. Uebergangsabgabe	165	162	7	—	—	5	30	134	354	—
zusammen 1896/97	2827	2770	887	14	2	1431,3	7330	1755	3780	—
1895/96	2352	2333	762	12	2	16859,2	69047	1428	3561	—
1894/95	1939	1918	554	11	—	28228,1	28387	1265	3298	—
1893/94	1944	1894	736	21	3	1924,9	11872	1136	3578	—

Uebertretungen der Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote sind weder im Berichtsjahre noch in den Vorjahren in Baden vorgekommen.

*) Das Etatsjahr umfaßt die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIV. Jahrgang 1897. Nr. 13.

Inhalt: Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1896.

Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen, die Pfandeinträge und die Pfandstriche im Jahr 1896.

(Vergl. Band XIII, Jahrgang 1896, Nr. 15 Seite 339 ff.)

1. Die liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen.

Die Hauptergebnisse der Erhebung über die im Jahr 1896 vorgekommenen liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen sind für die Amtsbezirke, die Kreise und das Großherzogthum, sowie für die 10 größten Städte in den nachstehenden Tabellen 1a und 1b zur Darstellung gebracht und zur Vergleichung die Ergebnisse der gleichartigen Erhebungen in den 9 Vorjahren beigefügt.

Hiernach fanden im Großherzogthum im Jahr 1896 in 513 Fällen Zwangsversteigerungen von Liegenschaften statt. Die Höchstzahl an Zwangsverkäufen weist im letzten Jahrzehnt das Jahr 1891 mit 960 auf; von da ab nahm die Zahl der liegenschaftlichen Zwangsvollstreckungen erfreulicher Weise ständig ab, und zwar bis zum Berichtsjahr um 447 oder 46,6 %. Das Jahr 1896 blieb um 240 Fälle oder 31,9 % unter dem Durchschnitt des Jahrzehnts.

Von den 513 Zwangsveräußerungen des Jahres 1896 erfolgten 451 oder 87,9 % auf richterliche Verfügung, 62 oder 12,1 % während eines gegen die Schuldner im Laufe befindlichen Konkursverfahrens. Die Versteigerungsobjekte waren in 128 Fällen (24,9 %) nur Gebäude, in 148 Fällen (28,9 %) nur Gelände und in 237 Fällen (46,2 %) Haus mit Gelände, davon in 236 Fällen sogenannte landwirthschaftliche Anwesen (Gebäude mit irgend einer Fläche landwirthschaftlich angebauten Geländes — ausschließlich der Hausgärten unter 1 ar —). Gebäude nebst mindestens 3 ha landwirthschaftlich angebauter Fläche, welcher Besitz in Baden als zum Unterhalt einer Familie ganz oder großentheils ausreichend erachtet werden darf, gelangten nur in 58 Fällen (11,3 % sämmtlicher Fälle) zum zwangsweisen Verkauf. An der Abnahme der Zahl der liegenschaftlichen Zwangsveräußerungen gegenüber dem Vorjahr sind nur die beiden erstgenannten Liegenschaftsgruppen betheiligt, während die Verkäufe von gemischtem Besitz um ein Geringes größer als im Jahr 1895 sind; doch bleibt bei allen drei Liegenschaftsgruppen die Zahl der Fälle hinter dem Jahrzehntsdurchschnitt erheblich zurück.

Nach dem Beruf waren von den außer Besitz gesetzten Eigenthümern 180 oder 35,1 % Landwirthe, 286 oder 55,7 % Gewerbe- und Handeltreibende, 25 oder 4,9 % Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe zugleich betreiben und 22 oder 4,3 % Personen sonstigen Berufs oder ohne Beruf. Die vorletzte Erwerbsgruppe (Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe gleichzeitig betreiben) erscheint erstmals in dieser Veröffentlichung Früher wurden die betreffenden Schuldner, je nachdem deren Haupterwerbszweig in landwirthschaftlicher oder gewerblicher Thätigkeit bestand, in einer der beiden erstgenannten Berufsgruppen — wohin sie hauptsächlich gehörten — eingereiht. Mit Rücksicht darauf, daß die Entscheidung darüber, ob jemand vorwiegend der einen oder anderen Berufsabtheilung zugehört, in vielen Fällen recht schwierig ist, erschien es rathsam, die gerade in unserem Lande — wie in ganz Südwestdeutschland — sehr häufigen Fälle, in denen die Landwirthschaft mit irgend einem anderen Gewerbe zugleich betrieben wird, besonders darzustellen. Ist es doch augenscheinlich diesem Umstande, daß die Landwirthschaft in Südwestdeutschland aufs innigste mit den übrigen Erwerbszweigen verflochten ist, zu danken, daß die sonst überall im deutschen Vaterlande konstatirte schwierige Lage der Landwirthschaft bei uns lange nicht in dem Maße empfunden wird, wie anderswo. Unter den bisherigen Besitzern von verkauften sog. landwirthschaftlichen Anwesen waren 101 Landwirthe (42,8 %), 111 (47,0 %) Gewerbe- und Handeltreibende, 14 (5,9 %) Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe zugleich betreiben und 10 (4,3 %) sonstige Personen.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 278.)

Tabelle 1 a. 1. Liegenschaftliche Zwangs-

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Amtsbezirke.	a. Fälle nach der Art der veräußerten Liegenschaften.													Im Ganzen			b. Größe			
	Und zwar trafen auf																Die Einzelfläche			
	Fälle überhaupt.	Landwirthe			Gewerbetreibende			Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben			sonstige Personen			Fälle mit Haus	landwirthschaftlich angebautes Gelände	sonstige Fläche	unter ¼ ha	¼—1 ha	1—3 ha	3—5 ha
		Fälle	davon		Fälle	davon		Fälle	davon		Fälle	davon					in Fällen			
			nur Haus	Haus u. Gelände od. nur Gelände		nur Haus	Haus u. Gelände od. nur Gelände		nur Haus	Haus u. Gelände od. nur Gelände		nur Haus	Haus u. Gelände od. nur Gelände		ha	ha				
Engen	10	4	—	4	6	—	6	—	—	—	—	—	—	8	40,01	1,39	2	2	2	1
Konstanz	10	4	1	3	4	3	1	2	—	2	—	—	—	8	8,71	0,20	2	1	2	1
Meßkirch	6	6	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	33,37	0,28	1	—	—	1
Pfullendorf	5	4	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	64,49	1,06	—	—	1	1
Stockach	5	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	3	10,00	0,54	1	1	1	—
Ueberlingen	11	6	—	6	5	2	3	—	—	—	—	—	—	11	28,91	5,47	4	2	1	1
Donaueschingen	11	5	—	5	5	2	3	1	—	1	—	—	—	10	48,62	2,17	3	1	—	1
Triberg	6	3	—	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	6	16,00	65,61	1	1	—	—
Villingen	9	2	1	1	6	1	5	1	—	1	—	—	—	6	31,95	6,12	2	1	2	—
Bonndorf	5	4	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	29,12	0,82	1	1	—	1
Säckingen	8	4	—	4	3	1	2	—	—	—	1	—	1	5	8,87	1,58	1	1	5	—
St. Blasien	8	—	—	—	5	—	5	3	—	3	—	—	—	4	18,41	36,66	1	1	3	1
Waldshut	21	8	—	8	7	2	5	6	—	6	—	—	—	16	60,10	5,58	2	4	5	6
Breisach	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	0,58	—	2	—	—	—
Emmending.	15	8	—	8	6	4	2	—	—	—	1	1	—	9	13,20	0,54	5	1	3	—
Ettenheim	5	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	29,60	64,23	3	—	1	—
Freiburg	21	7	1	6	13	8	5	—	—	—	1	—	1	16	47,75	27,64	4	5	—	—
Neustadt	4	—	—	—	3	—	3	1	—	1	—	—	—	4	6,16	—	2	1	—	—
Staufen	9	6	1	5	3	1	2	—	—	—	—	—	—	5	3,46	—	6	—	1	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	9	5	—	5	2	—	2	1	—	1	1	—	1	4	4,62	—	6	1	2	—
Müllheim	9	3	1	2	6	—	6	—	—	—	—	—	—	3	2,03	0,31	7	1	—	—
Schönau	8	3	—	3	5	—	5	—	—	—	—	—	—	5	22,19	0,10	3	—	2	1
Schopfheim	9	5	—	5	4	2	2	—	—	—	—	—	—	5	9,93	0,82	4	2	—	—
Kehl	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	2	0,05	—	1	—	—	—
Lahr	14	1	—	1	12	4	8	1	—	1	—	—	—	10	4,35	2,48	6	1	2	—
Oberkirch	13	7	1	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	8	24,14	4,43	9	—	1	—
Offenburg	14	10	1	9	4	—	4	—	—	—	—	—	—	11	14,84	3,26	6	3	2	1
Wolfach	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1,14	—	—	—	1	—
Achern	13	6	—	6	7	2	5	—	—	—	—	—	—	8	9,67	4,15	5	3	1	1
Baden	21	4	1	3	14	9	5	—	—	—	3	2	1	16	5,34	0,20	5	3	1	—
Bühl	14	6	—	6	8	2	6	—	—	—	—	—	—	12	9,64	0,51	6	2	4	—
Rastatt	12	3	—	3	8	—	8	—	—	—	1	1	—	8	27,98	—	7	2	1	—
Bretten	7	1	—	1	5	—	5	—	—	—	1	—	1	3	1,79	—	6	1	—	—
Bruchsal	11	7	1	6	3	3	—	—	—	—	1	—	1	6	5,39	—	4	—	3	—
Durlach	11	3	—	3	6	2	4	1	—	1	1	—	1	5	18,03	0,61	3	2	2	—
Ettlingen	4	1	—	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1,61	—	1	2	—	—
Karlsruhe	33	3	1	2	26	16	10	1	—	1	3	2	1	30	14,54	0,13	9	1	3	—
Pforzheim	20	3	—	3	14	7	7	3	—	3	—	—	—	10	4,16	0,25	11	—	2	—
Mannheim	31	6	1	5	23	20	3	1	—	1	1	1	—	28	5,33		5	2	2	—
Schwetzingen	8	—	—	—	8	1	7	—	—	—	—	—	—	6	1,79		6	1	—	—
Weinheim	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	0,71	—	3	—	—	—
Eppingen	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1,75	—	2	—	1	—
Heidelberg	25	8	1	7	17	7	10	—	—	—	—	—	—	20	27,88	20,48	8	4	4	—
Sinsheim	6	2	1	1	2	—	2	—	—	—	2	—	2	2	9,47	—	3	—	1	—
Wiesloch	9	3	—	3	5	—	5	1	—	1	—	—	—	3	8,48	—	6	—	2	1

*) d. h. Gesammtfläche der landwirthschaftlichen Betriebe, bei welchen sowohl eigenes Land, als auch Pachtland, Allmendfeld ꝛc. eingerechnet ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

veräußerungen 1896. Tabelle 1a.

22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43

des veräußerten landwirthschaftlich angebauten Geländes.

betrug 5—10 ha	betrug 10 ha und mehr	Die Einzelfläche war unter 3 ha (Sp. 18/20) in Fällen	Die Einzelfläche war unter 3 ha (Sp. 18/20) Fläche im Ganzen ha	Die Einzelfläche war 3 ha u. mehr (Sp. 21/23) in Fällen	Die Einzelfläche war 3 ha u. mehr (Sp. 21/23) Fläche im Ganzen ha	Gesammtfläche*) im Einzelbesitz von unter 3 ha im Jahr 1895 ha	Gesammtfläche*) im Einzelbesitz von 3 und mehr ha im Jahr 1895 ha	Die zwangsveräußerte Fläche beträgt hiervon % bei unter 3 ha	Die zwangsveräußerte Fläche beträgt hiervon % bei 3 ha und mehr	Insbesondere Fälle, in denen Haus und landwirthschaftlich angebautes Gelände (landwirthschaftliche Anwesen) veräußert wurden. Fälle	Davon trafen Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Constige	Fläche im Ganzen ha	Die Einzelfläche betrug unter ½ ha	½—1 ha	1—3 ha	3—5 ha	5—10 ha	10 ha und mehr in Fällen
2	1	6	5,43	4	34,58	2347	18949	0,23	0,18	8	3	5	—	—	39,05	1	1	2	1	2	1
—	—	5	5,04	1	3,67	3253	13946	0,15	0,03	4	2	1	1	—	7,60	1	—	2	1	—	—
2	1	1	0,21	4	33,16	1058	16436	0,02	0,20	4	4	—	—	—	29,04	1	—	—	—	2	1
1	2	1	2,24	4	62,25	452	13588	0,50	0,46	4	3	1	—	—	62,25	—	—	—	1	1	2
1	—	3	3,20	1	6,80	1752	15809	0,18	0,04	3	2	1	—	—	9,36	1	—	1	—	1	—
—	1	7	3,32	2	25,59	2021	21900	0,16	0,12	9	6	3	—	—	28,91	4	2	1	1	—	1
2	2	4	1,52	5	47,10	2258	20659	0,07	0,23	8	4	3	1	—	45,18	3	1	—	—	2	2
2	—	2	0,89	2	15,11	1353	8083	0,07	0,19	4	3	1	—	—	16,00	1	1	—	—	2	—
1	1	5	5,84	2	26,11	1851	15988	0,32	0,16	4	—	3	1	—	28,52	—	1	1	—	1	1
1	1	2	1,28	3	27,84	1174	18725	0,11	0,15	5	4	—	—	1	29,12	1	1	—	1	1	1
—	—	7	8,87	—	—	1989	6188	0,45	—	4	3	1	—	—	6,10	—	—	4	—	—	—
1	—	5	5,91	2	12,50	1312	5823	0,45	0,21	4	—	3	1	—	13,14	—	1	2	—	1	—
1	1	11	15,12	8	44,98	3340	20640	0,45	0,22	14	6	5	3	—	50,17	—	3	5	4	1	1
—	—	2	0,58	—	—	3845	6010	0,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	9	6,90	1	6,30	8233	13722	0,08	0,05	4	3	1	—	—	7,76	2	—	1	—	1	—
—	1	4	2,09	1	27,51	3598	4790	0,06	0,57	4	2	2	—	—	29,35	2	—	1	—	—	1
2	1	9	4,27	3	43,48	4051	18775	0,11	0,23	7	3	3	—	1	45,49	2	2	—	—	2	1
1	—	3	0,86	1	5,30	1301	10499	0,07	0,05	4	—	3	1	—	6,16	2	1	—	—	1	—
—	—	7	3,46	—	—	2831	9244	0,12	—	3	3	—	—	—	2,92	2	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1557	10847	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	9	4,62	—	—	3572	9812	0,13	—	4	1	2	—	1	2,99	2	—	2	—	—	—
—	—	8	2,03	—	—	3152	8010	0,06	—	2	—	2	—	—	0,24	2	—	—	—	—	—
—	1	5	4,14	2	18,05	2002	2423	0,21	0,74	5	2	3	—	—	8,94	2	—	2	1	—	—
1	—	6	2,57	1	7,36	1982	8422	0,13	0,09	3	2	1	—	—	7,88	2	—	—	—	1	—
—	—	1	0,05	—	—	4480	8320	0,001	—	1	—	—	—	1	0,05	1	—	—	—	—	—
—	—	9	4,35	—	—	5100	8620	0,09	—	5	—	4	1	—	3,79	2	1	2	—	—	—
1	1	10	3,74	2	20,40	2224	4904	0,17	0,42	7	4	3	—	—	20,87	5	—	—	—	1	1
1	—	11	6,35	2	8,49	7293	13611	0,09	0,06	10	7	3	—	—	12,72	4	3	1	1	1	—
—	—	1	1,14	—	—	2322	13114	0,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	9	4,91	1	4,76	3404	5714	0,14	0,08	6	3	3	—	—	6,79	3	2	—	1	—	—
—	—	9	5,34	—	—	2386	2048	0,22	—	4	2	1	—	1	3,67	2	1	1	—	—	—
—	—	12	9,64	—	—	5426	5947	0,18	—	10	5	5	—	—	9,09	4	2	4	—	—	—
—	1	10	4,98	1	23,00	9760	6483	0,05	0,35	7	3	4	—	—	26,44	4	1	1	—	—	1
—	—	7	1,79	—	—	3408	9313	0,05	—	3	1	2	—	—	0,43	3	—	—	—	—	—
—	—	7	5,39	—	—	10564	10773	0,05	—	2	2	—	—	—	1,34	1	—	1	—	—	—
2	—	7	5,56	2	12,47	4846	5620	0,11	0,22	3	1	1	—	1	7,89	1	—	1	—	1	—
—	—	3	1,61	—	—	4101	2825	0,04	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	13	6,51	1	8,03	6874	5199	0,10	0,15	11	1	8	1	1	12,54	8	—	2	—	1	—
—	—	13	4,16	—	—	5383	7389	0,08	—	3	—	1	2	—	2,38	1	—	2	—	—	—
—	—	9	5,83	—	—	2825	5917	0,19	—	6	3	3	—	—	4,02	3	1	2	—	—	—
—	—	7	1,79	—	—	3899	5407	0,05	—	5	—	5	—	—	1,52	4	1	—	—	—	—
—	—	3	0,71	—	—	2343	5610	0,03	—	2	1	1	—	—	0,61	2	—	—	—	—	—
—	—	3	1,75	—	—	2254	8911	0,08	—	1	—	1	—	—	1,50	—	—	1	—	—	—
—	1	16	9,56	1	18,32	5711	10106	0,17	0,18	12	4	8	—	—	25,04	5	3	3	—	—	1
1	—	4	1,67	1	7,80	4262	17209	0,04	0,05	2	—	1	—	1	7,96	1	—	—	—	1	—
—	—	8	4,85	1	3,63	3976	4744	0,12	0,08	3	1	1	1	—	6,40	1	—	1	1	—	—

Noch: Tabelle 1 a. Noch: 1. Liegenschaftliche Zwangs-

Amtsbezirke, Kreise, Großherzogth. Städte mit mehr als 10000 Einwohnern.	a. Fälle nach der Art der veräußerten Liegenschaften.																b. Größe			
	Fälle überhaupt.	Und zwar trafen auf											Im Ganzen				Die Einzelfläche			
		Landwirthe			Gewerbetreibende			Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben			sonstige Personen			Fälle mit Haus	landwirthschaftlich angebautes Gelände	sonstige Fläche	unter ¼ ha	¼–1 ha	1–3 ha	3–5 ha
		Fälle	davon nur Haus	davon Haus u. Gelände od. nur Gelände	Fälle	davon nur Haus	davon Haus u. Gelände od. nur Gelände	Fälle	davon nur Haus	davon Haus u. Gelände od. nur Gelände	Fälle	davon nur Haus	davon Haus u. Gelände od. nur Gelände		ha	ha	in Fällen			
Noch: Amtsbezirke.																				
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	0,45	—	1	—	—	—
Eberbach	8	4	1	3	3	—	3	—	—	—	1	—	1	8	10,94	1,47	2	2	2	1
Mosbach	7	2	—	2	5	—	5	—	—	—	—	—	—	5	8,46	1,16	3	—	3	1
Tauberbischofsh.	14	4	—	4	8	2	6	1	—	1	1	1	—	10	39,71	2,69	6	—	1	1
Wertheim	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2	1,81	0,26	—	1	1	—
Kreise:																				
Konstanz	47	27	2	25	18	5	13	2	—	2	—	—	—	39	185,49	8,94	10	6	7	5
Villingen	26	10	1	9	14	5	9	2	—	2	—	—	—	22	96,57	73,90	6	3	2	1
Waldshut	42	16	—	16	15	3	12	9	—	9	2	—	2	30	116,50	44,64	5	7	13	8
Freiburg	56	25	2	23	27	13	14	2	—	2	2	1	1	38	100,75	92,41	22	7	5	—
Lörrach	35	16	1	15	17	2	15	1	—	1	1	—	1	17	38,77	1,23	20	4	4	1
Offenburg	44	18	2	16	24	5	19	1	—	1	1	—	1	32	44,52	10,17	22	4	6	1
Baden	60	19	1	18	37	13	24	—	—	—	4	3	1	44	52,63	4,86	23	10	7	1
Karlsruhe	86	18	2	16	57	29	28	5	—	5	6	2	4	55	45,52	0,99	34	6	10	—
Mannheim	42	7	1	6	33	21	12	1	—	1	1	1	—	36	7,83	—	14	3	2	—
Heidelberg	43	14	2	12	26	7	19	1	—	1	2	—	2	26	47,58	20,48	19	4	8	1
Mosbach	32	10	1	9	18	2	16	1	—	1	3	1	2	26	61,37	5,58	12	3	7	2
Großherzgth.	513	180	15	165	286	105	181	25	—	25	22	8	14	365	797,53	263,20	187	57	71	21
1895	534	187	17	170	330	124	[1]) 206	.	.	.	17	6	11	371	598,74	146,75	170	67	98	16
1894	595	206	17	189	371	170	201	.	.	.	18	6	12	443	491,30	121,49	204	78	68	22
1893	726	276	25	251	437	173	264	.	.	.	13	6	7	510	685,89	164,29	260	93	101	28
1892	925	355	31	324	532	195	337	.	.	.	38	19	19	662	1157,26	395,30	301	116	161	38
1891	960	367	32	335	518	195	323	.	.	.	75	27	48	677	1116,10	445,17	330	118	147	49
1890	803	339	17	322	402	87	315	.	.	.	62	9	53	554	1072,15	318,51	320	121	136	28
1889	857	412	26	386	392	85	307	.	.	.	53	8	45	580	1150,00	310,47	332	153	142	48
1888	820	372	22	350	392	83	309	.	.	.	56	8	48	603	1428,00	212,68	299	117	155	51
1887	799	367	19	348	383	89	294	.	.	.	49	5	44	561	1125,18	305,21	319	116	145	53
Durchschn. 1887/96	753	.	.	.	713	153	560	.	.	.	40	10	30	533	962,22	268,31	272	104	122	35
Städte mit mehr als 10000 Einwohnern (oben inbegriffen)																				
Mannheim	21	1	1	—	19	19	—	—	—	—	1	1	—	21	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	20	—	—	—	18	16	2	—	—	—	2	2	—	20	8,11	—	1	—	—	—
Freiburg	8	—	—	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	6	2	1	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	5	0,65	0,21	1	—	—	—
Pforzheim	6	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
Konstanz	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Baden	7	—	—	—	4	4	—	—	—	—	3	2	1	7	0,04	—	1	—	—	—
Rastatt	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	0,17	—	1	—	—	—
Bruchsal	3	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1,90	—	1	—	1	—
Lahr	5	—	—	—	5	2	3	—	—	—	—	—	—	3	0,19	0,02	2	—	—	—
Zusammen	80	5	2	3	68	62	6	—	—	—	7	6	1	75	11,06	0,23	7	—	1	—
1895	94	4	1	3	83	71	[1]) 12	.	.	.	7	5	2	84	14,56	0,55	6	2	2	2
1894	130	3	1	2	120	97	23	.	.	.	7	6	1	115	4,76	0,90	15	3	—	—
1893	152	5	—	5	142	119	23	.	.	.	5	4	1	136	10,77	1,18	14	4	3	—
1892	186	6	2	4	165	128	37	.	.	.	15	13	2	167	17,33	1,44	27	2	2	2
1891	161	6	2	4	137	116	21	.	.	.	18	16	2	147	27,00	0,82	6	4	4	—
1890	102	6	—	6	90	52	38	.	.	.	6	2	4	87	14,46	2,13	20	4	3	1
1889	59	7	—	7	45	31	14	.	.	.	7	3	4	46	16,61	0,13	14	5	1	—
1888	43	7	2	5	32	21	11	.	.	.	4	2	2	35	8,51	0,22	11	2	3	—
1887	38	5	—	5	33	23	10	.	.	.	—	—	—	34	11,79	0,27	5	3	6	—
Durchschn. 1887/96	105	.	.	.	97	73	24	.	.	.	8	6	2	93	13,69	0,79	13	3	2	0,5

*) d. h. Gesammtfläche der landwirthschaftlichen Betriebe, bei welchen sowohl eigenes Land, als auch Pachtland, Allmendfeld ꝛc. eingerechnet ist.
[1]) Vor dem Jahr 1896 wurden die Landwirthschaft und Gewerbe zugleich betreibenden Personen nach deren Hauptberuf entziffert sind, also in

22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43

des veräußerten landwirthschaftlich angebauten Geländes.

betrug		Die Einzelfläche war				Gesammtfläche*) im Einzelbesitz von		Die veräußerte Fläche beträgt hiervon %		Insbesondere Fälle, in denen Haus und landwirthschaftlich angebautes Gelände (landwirthschaftliche Anwesen) veräußert wurden.											
		unter 3 ha (Sp. 18/20)		3 ha u. mehr (Sp. 21/23)							Davon trafen					Die Einzelfläche betrug					
5–10 ha	10 ha und mehr	in Fällen	Fläche im Ganzen ha	in Fällen	Fläche im Ganzen ha	unter 3 ha im Jahr 1895 ha	3 ha und mehr ha	bei unter 3 ha	bei 3 ha und mehr	Fälle	Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	Fläche im Ganzen ha	unter ½ ha	½–1 ha	1–3 ha	3–5 ha	5–10 ha	10 ha und mehr
																in Fällen					
—	—	—	—	—	—	1242	12112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	0,45	—	—	2300	21792	0,02	—	1	—	1	—	—	0,45	1	—	—	—	—	—
—	—	6	6,56	1	4,38	1656	3997	0,40	0,11	7	3	3	—	1	10,94	2	2	2	1	—	—
—	—	6	4,60	1	3,86	3184	15657	0,14	0,02	5	1	4	—	—	7,04	2	—	2	1	—	—
2	1	7	2,98	4	36,73	4468	35829	0,07	0,10	7	3	3	1	—	38,95	2	—	1	1	2	1
—	—	2	1,81	—	—	2322	10083	0,08	—	2	—	1	—	1	1,81	—	1	1	—	—	—
6	5	23	19,44	16	166,05	10883	100628	0,18	0,17	32	20	11	1	—	176,21	8	3	6	4	6	5
5	3	11	8,25	9	88,32	5462	44730	0,15	0,20	16	7	7	2	—	89,70	4	3	1	—	5	3
3	2	25	31,18	13	85,32	7815	51376	0,40	0,17	27	13	9	4	1	98,53	1	5	11	5	3	2
4	2	34	18,16	6	82,59	25416	73887	0,07	0,11	22	11	9	1	1	91,68	10	3	3	—	4	2
1	1	28	13,36	3	25,41	10708	28667	0,12	0,09	14	5	8	—	1	20,05	8	—	4	1	1	—
2	1	32	15,63	4	28,89	21419	48569	0,07	0,06	23	11	10	1	1	37,43	12	4	3	1	2	1
—	1	40	24,87	2	27,76	20976	20192	0,12	0,14	27	13	13	—	1	45,99	13	6	6	1	—	1
3	—	50	25,02	3	20,50	35176	41119	0,07	0,05	22	5	12	3	2	24,58	14	—	6	—	2	—
—	—	19	7,83	—	—	9067	16934	0,09	—	13	4	9	—	—	6,15	9	2	2	—	—	—
1	1	31	17,83	3	29,75	16203	40970	0,11	0,07	18	5	11	1	1	40,90	7	3	5	1	1	1
2	1	22	16,40	6	44,97	15172	99470	0,11	0,05	22	7	12	1	2	59,19	7	3	6	3	2	1
27	17	315	197,97	65	599,56	178297	566542	0,11	0,11	236	101	111	14	10	690,41	93	32	53	16	26	16
16	8	335	254,43	40	344,31			0,14	0,06	220	102	[1])111	.	7	491,60	80	39	64	14	15	8
12	7	350	211,17	41	280,13			0,11	0,05	240	115	118	.	7	408,45	106	44	52	21	10	7
16	10	454	285,22	54	400,67			0,16	0,07	306	150	153	.	3	565,68	130	51	77	22	16	10
26	17	578	425,82	81	731,44	[2])	[2])	0,23	0,12	409	197	203	.	9	972,46	150	65	122	33	23	16
25	17	595	407,20	91	708,90	183880	613720	0,22	0,12	418	206	187	.	25	964,21	144	76	114	43	24	17
26	22	577	396,39	76	675,76			0,22	0,11	415	199	197	.	19	945,43	153	80	109	26	25	22
30	20	627	435,63	98	714,37			0,24	0,12	458	243	196	.	19	992,33	161	100	106	42	29	20
52	25	571	403,43	128	1024,57			0,22	0,16	490	249	218	.	23	1291,89	162	80	126	51	47	24
30	18	580	401,94	101	723,24			0,22	0,12	447	218	208	.	21	979,01	164	74	117	46	28	18
26	16	498	341,92	77	620,30	.	.	0,19	0,10	364	.	350	.	14	830,15	134	64	94	32	24	16
—	—	—	—	—	—	150	1337	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	0,08	1	8,03	173	420	0,05	1,91	2	—	2	—	—	8,11	1	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	453	2447	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	0,65	—	—	304	1120	0,21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	242	479	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	134	945	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	0,04	—	—	229	293	0,02	—	1	—	—	—	1	0,04	1	—	—	—	—	—
—	—	1	0,17	—	—	259	339	0,07	—	1	—	1	—	—	0,17	1	—	—	—	—	—
—	—	2	1,90	—	—	669	781	0,28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	0,19	—	—	475	411	0,04	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	8	3,03	1	8,03	3088	8572	0,10	0,09	4	—	3	—	1	8,32	3	—	—	—	1	—
—	—	10	6,67	2	7,89			0,22	0,09	7	1	[1])5	.	1	9,09	3	2	1	1	—	—
—	—	18	4,76	—	—			0,13	—	7	—	6	.	1	0,74	7	—	—	—	—	—
—	—	21	10,77	—	—			0,29	—	13	3	9	.	1	8,31	8	2	3	—	—	—
—	—	31	9,00	2	8,33			0,24	0,16	22	4	17	.	1	13,89	17	2	1	2	—	—
—	1	14	12,75	1	14,25	[2])3718	[2])5295	0,34	0,27	9	1	7	.	1	21,06	4	2	2	—	—	1
—	—	27	11,18	1	3,28			0,30	0,06	15	3	12	.	—	8,20	10	3	2	—	—	—
1	—	20	9,02	1	7,59			0,24	0,14	11	1	7	.	3	13,63	6	3	1	—	1	—
—	—	16	8,51	—	—			0,23	—	10	2	7	.	1	6,03	7	1	2	—	—	—
—	—	14	11,79	—	—			0,32	—	11	2	9	.	—	9,40	4	3	4	—	—	—
0,2	0,1	18	8,75	1	4,94	.	.	0,24	0,08	11	.	10	.	1	9,87	7	2	1,6	0,3	0,2	0,1

den Spalten 3–5 und 6–8 bezw. 33 und 34 enthalten. [2]) nach der Erhebung von 1873.

Tabelle 1b. Noch: 1. Liegenschaftliche Zwangs-

1	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Amtsbezirke.	e. Verhältniß zum liegenschaftlichen Vermögen. Die veräußerten Liegenschaften umfaßten: nur Haus (in Fällen; davon: das ganze Vermögen; davon: einen Theil des Vermögens)			nur Gelände (in Fällen; davon: das ganze Vermögen; davon: einen Theil des Vermögens)			Haus u. Gelände (in Fällen; davon: das ganze Vermögen; davon: einen Theil des Vermögens)			d. Werth der veräußerten: Nur Haus. Brandversicherungsanschlag; Steueranschlag; Schätzungswerth; Erlös; Erlös in % des Schätzungswerthes					Nur Gelände. Steueranschlag; Schätzungswerth; Erlös; Erlös in % des Schätzungswerthes			
										in 1000 ℳ					in 1000 ℳ			
Engen	—	—	—	2	1	1	8	8	—	—	—	—	—	—	1	2	2	100,0
Konstanz	4	4	—	2	1	1	4	3	1	42	30	62	63	101,6	1	1	1	100,0
Meßkirch	1	1	—	1	—	1	4	3	1	1	1	1	1	100,0	4	7	4	57,1
Pfullendorf	—	—	—	1	1	—	4	3	1	—	—	—	—	—	1	2	1	50,0
Stockach	—	—	—	2	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	1	2	200,0
Ueberlingen	2	2	—	—	—	—	9	9	—	6	2	4	4	100,0	—	—	—	—
Donaueschingen	2	2	—	1	1	—	8	6	2	16	6	20	17	85,0	3	4	2	50,0
Triberg	2	2	—	—	—	—	4	4	—	18	11	21	21	100,0	—	—	—	—
Villingen	2	2	—	3	3	—	4	4	—	15	5	13	12	92,3	5	3	3	100,0
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	1	1	—	3	2	1	4	2	2	11	4	12	12	100,0	2	2	2	100,0
St. Blasien	—	—	—	4	1	3	4	3	1	—	—	—	—	—	6	13	16	123,1
Waldshut	2	2	—	5	3	2	14	13	1	4	2	3	2	66,7	4	6	6	100,0
Breisach	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	100,0
Emmendingen	5	4	1	6	6	—	4	3	1	82	54	81	98	121,0	12	13	12	92,3
Ettenheim	—	—	—	1	1	—	4	3	1	—	—	—	—	—	1	1	1	100,0
Freiburg	9	9	—	5	1	4	7	6	1	180	103	263	297	112,9	6	8	10	125,0
Neustadt	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	2	1	1	4	2	2	3	2	1	6	2	4	5	125,0	1	3	3	100,0
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	—	5	4	1	4	4	—	—	—	—	—	—	2	2	2	100,0
Müllheim	1	1	—	6	5	1	2	2	—	1	1	1	1	100,0	5	5	5	100,0
Schönau	—	—	—	3	2	1	5	3	2	—	—	—	—	—	8	8	9	112,5
Schopfheim	2	2	—	4	4	—	3	2	1	4	2	8	8	100,0	2	5	4	80,0
Kehl	1	1	—	—	—	—	1	1	—	9	5	14	14	100,0	—	—	—	—
Lahr	4	3	1	4	2	2	6	5	1	32	14	33	40	121,2	3	4	5	125,0
Oberkirch	1	1	—	5	4	1	7	6	1	2	1	2	2	100,0	10	16	16	100,0
Offenburg	1	1	—	3	1	2	10	8	2	3	1	4	5	125,0	4	7	6	85,7
Wolfach	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Achern	2	2	—	5	4	1	6	5	1	11	8	10	10	100,0	7	13	13	100,0
Baden	12	9	3	5	4	1	4	3	1	359	170	553	459	83,0	5	6	6	100,0
Bühl	2	2	—	2	1	1	10	10	—	5	2	6	8	133,3	1	2	2	100,0
Rastatt	1	—	1	4	3	1	7	7	—	74	51	94	54	57,4	3	3	3	100,0
Bretten	—	—	—	4	4	—	3	2	1	—	—	—	—	—	2	2	2	100,0
Bruchsal	4	4	—	5	4	1	2	2	—	16	14	21	19	90,5	10	10	9	90,0
Durlach	2	2	—	6	6	—	3	2	1	14	6	15	19	126,7	19	22	19	86,4
Ettlingen	1	1	—	3	2	1	—	—	—	33	18	40	40	100,0	4	3	3	100,0
Karlsruhe	19	18	1	3	3	—	11	9	2	593	450	921	951	103,3	4	5	7	140,0
Pforzheim	7	7	—	10	5	5	3	2	1	162	110	304	289	95,1	2	4	4	100,0
Mannheim	22	18	4	3	2	1	6	4	2	836	612	1185	1015	85,7	2	4	4	100,0
Schwetzingen	1	—	1	2	2	—	5	5	—	6	3	6	8	133,3	1	1	1	100,0
Weinheim	—	—	—	1	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	100,0
Eppingen	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	100,0
Heidelberg	8	7	1	5	2	3	12	12	—	88	84	152	141	92,8	6	9	7	77,8
Sinsheim	1	—	1	4	4	—	1	1	—	1	1	1	1	100,0	21	34	35	102,9
Wiesloch	—	—	—	6	2	4	3	2	1	—	—	—	—	—	6	7	8	114,3

*) Die Bedeutung der unter I.—IX. zusammengefaßten Ursachengruppen siehe Seite 279/280.

veräußerungen 1896. Tabelle 1 b.

62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88

Liegenschaften.										e. Ursachen*) der Zwangsveräußerungen.																
Haus und Gelände.					Im Ganzen.					I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.
Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Unbekannte
in 1000 ℳ					in 1000 ℳ					Ursachen.																
36	45	56	49	87,5	36	46	58	51	87,9	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	6	3	—
25	17	30	29	96,7	67	48	93	93	100,0	—	—	1	—	—	2	2	1	3	—	1	—	—	—	3	4	—
21	43	73	49	67,1	22	48	81	54	66,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	2	1	—
32	63	71	51	71,8	32	64	73	52	71,2	—	—	1	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—
21	32	37	33	89,2	21	33	38	35	92,1	—	—	3	1	1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1	—
51	36	77	65	84,4	57	38	81	69	85,2	—	—	4	—	2	2	1	—	3	—	1	—	—	—	—	2	—
138	129	228	164	71,5	154	138	252	183	72,6	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	6	1	—
33	32	50	46	92,0	51	43	71	67	94,4	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	1	—	—	—	1	3	—
23	24	30	21	70,0	38	34	46	36	78,3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	—	—	6	5	—
30	23	35	21	60,0	30	23	35	21	60,0	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
13	7	13	13	100,0	24	13	27	27	100,0	—	—	3	3	—	2	—	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—
42	20	52	42	80,8	42	26	65	58	89,2	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—
69	74	98	78	79,6	73	80	107	86	80,4	—	3	1	—	3	3	7	2	1	1	1	2	—	—	8	2	—
—	—	—	—	—	—	1	1	1	100,0	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
22	27	33	34	103,0	104	93	127	144	113,4	—	—	1	—	4	—	—	—	2	—	5	3	—	—	3	1	—
45	91	103	73	70,9	45	92	104	74	71,2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1	—
56	84	117	99	84,6	236	193	388	406	104,6	—	—	—	—	2	2	5	—	6	—	2	2	—	—	6	7	—
18	14	26	17	65,4	18	14	26	17	65,4	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	2	—
7	15	19	17	89,5	13	18	26	25	96,2	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	5	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	10	14	13	92,9	11	12	16	15	93,8	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	5	5	—
6	3	14	16	114,3	7	9	20	22	110,0	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	3	2	—
45	56	72	45	62,5	45	64	80	54	67,5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—
16	22	34	41	120,6	20	26	47	53	112,8	—	—	1	1	—	2	3	—	1	1	—	—	—	—	4	1	—
9	4	13	13	100,0	18	9	27	27	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—
24	18	35	34	97,1	56	35	72	79	109,7	—	—	—	—	2	3	—	1	5	3	5	1	—	—	2	4	—
39	62	86	64	74,4	41	73	104	82	78,8	—	—	—	—	3	2	1	1	2	3	1	—	—	—	6	5	—
60	58	98	77	78,6	63	63	109	88	80,7	—	1	1	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	8	6	—
4	2	5	7	140,0	4	2	5	7	140,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
26	32	53	50	94,3	37	47	76	73	96,1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	1	—
29	20	65	57	87,7	388	195	624	522	83,7	—	—	1	—	3	1	3	1	4	—	3	3	—	—	7	—	—
35	31	65	68	104,6	40	34	73	78	106,8	1	—	—	—	1	2	2	—	3	—	1	1	—	—	6	3	—
25	20	38	36	94,7	99	74	135	93	68,9	—	—	—	1	2	—	2	1	—	1	4	1	—	—	4	1	—
8	6	11	11	100,0	8	8	13	13	100,0	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—
4	4	7	7	100,0	20	28	38	35	92,1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	—
30	44	48	47	97,9	44	69	85	85	100,0	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	7	4	—
—	—	—	—	—	33	22	43	43	100,0	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—
44	37	83	120	144,6	637	491	1009	1078	106,8	—	—	2	—	1	—	—	—	11	—	11	—	—	—	8	3	—
9	7	11	8	72,7	171	119	319	301	94,4	1	—	—	—	2	1	2	—	4	1	2	—	—	—	9	4	—
39	45	66	70	106,1	875	659	1255	1089	86,8	1	—	1	—	2	2	1	—	10	—	9	3	—	—	7	3	—
35	25	45	42	93,3	41	29	52	51	98,1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	2	—	—	—	3	—	—
4	4	9	8	88,9	4	5	10	9	90,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	4	7	7	100,0	4	5	8	8	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—
69	95	141	113	80,1	157	185	302	261	86,4	—	1	3	2	1	—	6	1	11	4	1	—	—	—	3	7	—
4	3	3	6	200,0	5	25	38	42	110,5	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	2	2	—	—	2	2	—
19	28	53	42	79,2	19	34	60	50	83,3	—	1	1	1	2	1	1	—	1	—	3	2	—	—	1	2	—

Noch: Tabelle 1b. Noch: 1. Liegenschaftliche Zwangs-

1	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Amtsbezirke, Kreise, Großherzogthum. Städte mit mehr als 10000 Einwohnern.	c. Verhältniß zum liegenschaftlichen Vermögen. Die veräußerten Liegenschaften umfaßten									d. Werth der veräußerten								
	nur Haus	davon		nur Gelände	davon		Haus u. Gelände	davon		Nur Haus.					Nur Gelände.			
	in Fällen	das ganze Vermögen	einen Theil des Vermögens	in Fällen	das ganze Vermögen	einen Theil des Vermögens	in Fällen	das ganze Vermögen	einen Theil des Vermögens	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes
										in 1000 ℳ					in 1000 ℳ			
Noch: Amtsbezirke.																		
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	1	1	—	—	—	—	7	7	—	1	1	1	1	100,0	—	—	—	—
Mosbach	—	—	—	2	1	1	5	5	—	—	—	—	—	—	2	2	2	100,0
Tauberbischofsh.	3	2	1	4	2	2	7	6	1	15	5	26	26	100,0	1	1	1	100,0
Wertheim	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreise.																		
Konstanz	7	7	—	8	5	3	32	29	3	49	33	67	68	101,5	8	13	10	76,9
Villingen	6	6	—	4	4	—	16	14	2	49	22	54	50	92,6	8	7	5	71,4
Waldshut	3	3	—	12	6	6	27	23	4	15	6	15	14	93,3	12	21	24	114,3
Freiburg	16	14	2	18	11	7	22	18	4	268	159	348	400	115,0	21	26	27	103,8
Lörrach	3	3	—	18	15	3	14	11	3	5	3	9	9	100,0	17	20	20	100,0
Offenburg	7	6	1	12	7	5	25	21	4	46	21	53	61	115,1	17	27	27	100,0
Baden	17	13	4	16	12	4	27	25	2	449	231	663	531	80,1	16	24	24	100,0
Karlsruhe	33	32	1	31	24	7	22	17	5	818	598	1301	1318	101,3	41	46	44	95,7
Mannheim	23	18	5	6	5	1	13	10	3	842	615	1191	1023	85,9	4	6	6	100,0
Heidelberg	9	7	2	17	9	8	17	16	1	89	85	153	142	92,8	34	51	51	100,0
Mosbach	4	3	1	6	3	3	22	21	1	16	6	27	27	100,0	3	3	3	100,0
Großherzogthum	128	112	16	148	101	47	237	205	32	2646	1779	3881	3643	93,9	181	244	241	98,8
1895	147	130	17	163	124	39	224	189	35	3174	2368	5096	4389	86,1	221	282	281	99,6
1894	193	166	27	152	98	54	250	212	38	4414	2852	6856	6130	89,4	128	229	227	99,1
1893	204	176	28	216	158	58	306	275	31	4529	3018	6676	5870	87,9	229	332	331	99,7
1892	245	210	35	263	178	85	417	369	48	4440	3153	6855	6188	90,3	331	474	483	101,9
1891	254	220	34	283	210	73	423	377	46	4856	3329	7509	7098	74,5	302	456	416	91,2
1890	113	101	12	249	197	52	441	394	47	1722	1092	2297	2147	93,4	233	336	329	97,9
1889	119	115	4	277	210	67	461	416	45	1334	832	1808	1713	94,7	250	320	328	102,5
1888	113	105	8	217	177	40	490	460	30	986	653	1361	1317	96,8	213	296	306	103,4
1887	113	101	12	238	176	62	448	405	43	1072	775	1551	1489	96,0	264	332	323	97,3
Durchschnitt 1887/96	163	144	19	220	163	57	370	330	40	2917	1985	4389	3998	91,1	235	330	327	99,1
Städte mit mehr als 10000 Einwohnern (oben inbegriffen)																		
Mannheim	21	17	4	—	—	—	—	—	—	833	609	1181	1010	85,5	—	—	—	—
Karlsruhe	18	17	1	—	—	—	2	2	—	590	449	919	949	103,3	—	—	—	—
Freiburg	8	3	5	—	—	—	—	—	—	179	102	262	296	113,0	—	—	—	—
Heidelberg	5	4	1	1	1	—	—	—	—	79	78	146	144	98,6	1	3	3	100,0
Pforzheim	6	6	—	—	—	—	—	—	—	150	102	288	274	95,1	—	—	—	—
Konstanz	2	1	1	—	—	—	—	—	—	18	23	29	31	106,9	—	—	—	—
Baden	6	5	1	—	—	—	1	1	—	105	56	206	164	79,6	—	—	—	—
Rastatt	1	—	1	—	—	—	1	1	—	74	51	94	54	57,4	—	—	—	—
Bruchsal	1	1	—	2	1	1	—	—	—	4	3	6	6	100,0	4	4	2	50,0
Lahr	2	2	—	2	1	1	1	1	—	17	8	22	29	131,8	1	1	2	200,0
Zusammen	70	56	14	5	3	2	5	5	—	2049	1481	3153	2957	93,8	6	8	7	87,5
1895	77	72	5	10	9	1	7	7	—	2744	2123	4661	3953	84,8	39	58	61	105,2
1894	104	92	12	15	9	6	11	8	3	3734	2446	5973	5418	90,7	14	76	77	101,3
1893	123	107	16	16	12	4	13	9	4	3960	2726	6004	5284	88,0	7	56	53	94,6
1892	143	123	20	19	13	6	24	20	4	3830	2801	6069	5559	91,6	10	83	109	131,3
1891	134	120	14	14	8	6	13	10	3	4077	2937	6652	6336	95,2	16	88	82	93,2
1890	54	49	5	15	13	2	33	30	3	1335	915	1969	1867	94,8	22	73	72	98,6
1889	34	34	—	13	6	7	12	12	—	887	595	1320	1304	98,8	8	21	25	119,0
1888	25	24	1	8	8	—	10	10	—	544	410	862	864	100,2	5	29	43	148,3
1887	23	21	2	4	3	1	11	11	—	658	555	1138	1112	97,7	17	18	25	138,9
Durchschnitt 1887/96	79	70	9	12	8	4	14	12	2	2382	1699	3780	3466	91,7	14	51	55	107,8

*) Die Bedeutung der unter I.—IX. zusammengefaßten Ursachengruppen siehe Seite 279/280.

veräußerungen 1896. Noch: Tabelle 1 b.

62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88

Liegenschaften.										e. Ursachen*) der Zwangsveräußerungen.																
Haus und Gelände.					Im Ganzen.					I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.
Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Brandversicherungsanschlag	Steueranschlag	Schätzungswerth	Erlös	Erlös in % des Schätzungswerthes	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Haupt-	Neben-	Unbekannte
in 1000 ℳ					in 1000 ℳ					Ursachen.																
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	1	1	100,0	1	1	1	1	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
24	26	44	33	75,0	25	27	45	34	75,6	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1
41	32	75	67	89,3	41	34	77	69	89,6	—	—	2	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
24	63	58	58	100,0	39	69	85	85	100,0	—	—	2	3	1	—	1	—	4	1	3	2	—	—	3	6	—
9	12	8	7	87,5	9	12	8	7	87,5	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
186	236	344	276	80,2	235	277	424	354	83,5	—	—	10	1	3	4	6	2	10	4	7	4	—	—	11	14	—
194	185	308	231	75,0	243	215	369	286	77,5	—	1	1	—	—	—	3	1	3	1	6	1	—	—	13	9	—
154	124	198	154	77,8	169	142	234	192	82,1	—	3	9	3	5	5	10	2	5	2	2	4	—	—	11	3	—
148	231	298	240	80,5	416	411	672	667	99,3	1	1	2	—	8	2	5	—	13	2	8	6	—	—	19	14	—
78	91	134	115	85,8	83	111	163	144	88,3	—	—	2	2	2	2	6	—	3	2	3	—	—	—	19	9	—
136	144	237	195	82,3	182	182	317	283	89,3	—	1	1	—	5	5	3	2	10	6	8	3	—	—	17	16	—
115	103	221	211	95,5	564	350	908	766	84,4	1	—	1	2	8	3	7	2	7	1	12	5	—	—	24	5	—
95	98	160	193	120,6	913	737	1507	1555	103,2	1	—	3	—	7	3	5	1	18	2	19	1	—	—	33	11	—
78	74	120	120	100,0	920	693	1317	1149	87,2	1	—	1	—	2	2	2	—	12	1	11	3	—	—	13	3	—
96	130	204	168	82,4	185	249	408	361	88,5	—	2	4	3	3	2	9	2	12	5	6	4	—	—	9	14	—
99	134	186	166	89,2	115	143	216	196	90,8	—	—	6	4	1	—	5	—	11	1	4	3	—	—	4	6	1
1379	1550	2410	2069	85,9	4025	3510	6535	5953	91,1	4	8	40	15	44	28	61	12	104	27	86	34	—	—	173	104	1
1859	1521	3148	2454	78,0	5033	4110	8526	7124	83,6	11	5	42	16	38	23	55	7	128	36	77	30	—	1	183	95	—
1535	1391	2241	2059	91,9	5949	4371	9326	8416	90,3	7	12	39	30	52	51	50	21	158	40	86	54	2	2	200	74	1
980	1697	2902	2344	80,8	6509	4944	9910	8545	86,2	27	10	50	18	86	33	42	13	176	58	115	49	4	3	225	96	1
2475	2623	4209	3459	82,2	6915	6107	11538	10130	87,8	28	43	31	28	69	41	118	11	217	68	132	63	6	12	322	122	2
2621	2772	4299	3465	80,6	7477	6403	12264	10979	89,5	47	26	35	11	70	40	110	6	184	58	135	44	15	17	360	147	4
3223	2882	5254	4430	84,3	4945	4207	7887	6906	87,5	29	18	29	12	65	28	52	12	160	38	122	37	12	6	322	81	12
2247	2609	3864	3317	85,8	3581	3691	5992	5358	89,4	35	12	27	7	103	37	59	6	140	51	100	35	16	14	376	85	1
2495	2847	4170	3375	80,9	3481	3713	5827	4998	85,8	32	22	23	11	83	30	65	6	138	40	126	33	14	8	339	125	—
2353	2509	3767	3174	84,3	3425	3548	5650	4986	88,2	36	23	30	14	58	28	96	11	121	45	119	43	6	12	332	119	1
2217	2240	3626	3015	83,1	5134	4460	8345	7340	87,7	25	18	35	16	67	34	71	11	153	46	110	42	7	8	283	105	2
—	—	—	—	—	833	609	1181	1010	85,5	—	—	1	—	1	1	2	—	9	—	6	2	—	—	2	2	—
7	4	36	66	183,3	597	453	955	1015	106,3	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	10	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	—	179	102	262	296	113,0	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	2	—	—	—	2	4	—
—	—	—	—	—	79	79	149	147	98,7	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	150	102	288	274	95,1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	—	18	23	29	31	106,9	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
23	9	43	41	95,3	128	65	249	205	82,3	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
2	1	3	4	133,3	76	52	97	58	59,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	4	7	10	8	80,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—
8	2	14	11	78,6	25	11	37	42	113,5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4	1	—	—	—	1	—
40	16	96	122	127,1	2089	1503	3257	3086	94,4	—	—	1	—	2	3	10	1	28	3	29	4	—	—	10	7	—
395	179	949	499	52,6	3189	2341	5668	4513	79,6	—	—	2	3	8	2	4	1	37	10	24	7	—	—	19	4	—
144	85	202	196	97,0	3878	2545	6251	5691	91,0	—	—	5	5	7	—	6	—	59	4	31	20	—	—	22	9	—
285	208	473	358	75,7	4245	2941	6533	5695	87,2	1	—	7	2	11	—	—	—	67	22	34	11	—	1	32	12	—
447	316	748	693	92,6	4277	3127	6900	6361	92,2	—	—	7	2	3	6	3	1	80	14	45	11	—	—	48	17	—
521	352	780	550	70,5	4598	3305	7520	6968	92,7	—	1	2	—	3	3	7	1	45	18	50	11	—	1	54	16	—
1039	667	1607	1363	84,8	2374	1604	3649	3302	90,4	1	—	4	—	3	3	4	1	40	12	22	3	—	—	26	6	2
120	87	201	191	95,0	1007	690	1542	1520	98,6	3	—	—	—	2	2	3	—	15	12	11	3	2	—	23	6	—
211	163	371	248	66,8	755	578	1262	1155	91,5	—	—	1	—	1	2	3	—	9	4	15	3	—	—	14	5	—
312	265	552	509	92,2	970	837	1708	1646	96,4	—	—	2	1	1	—	2	1	6	3	18	4	—	—	9	1	—
351	234	598	473	79,1	2733	1947	4429	3994	90,2	0,5	0,1	3	1	4	2	4	0,6	39	10	28	8	0,2	0,2	26	8	0,2

(Fortsetzung des Textes von Seite 269.)

Die Art des verkauften Gegenstandes ist für jede der vier Berufsgruppen in der folgenden Uebersicht gesondert dargestellt. Es entfielen Zwangsveräußerungen (Fälle)

auf	im Ganzen	%	nur Haus	nur Gelände	Haus und Gelände	Haus ohne und mit Gelände	Gelände ohne und mit Haus
Landwirthe	180	35,1	15	64	101	116	165
Gewerbe- und Handeltreibende .	286	55,7	105	68	113	218	181
Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	25	4,9	—	11	14	14	25
sonstige Personen	22	4,3	8	5	9	17	14
Personen überhaupt	513	100,0	128	148	237	365	385
in %	100,0	—	24,9	28,9	46,2	71,1	75,1.

In den 365 Fällen von Gebäudeverkäufen kamen 461 Gebäude zur Veräußerung, und zwar in Verbindung mit anderen Grundstücken 318 (in 237 Fällen), in den 128 Fällen reiner Gebäudeverkäufe 143. Ihrer Bestimmung nach dienten 375 Gebäude vornehmlich Wohnzwecken, 35 ausschließlich gewerblichen und 51 ausschließlich landwirthschaftlichen Zwecken.

Die 385 Fälle von Geländeverkauf setzten sich aus 380 solchen, in welchen landwirthschaftliches Kulturgelände (mit oder ohne sonstige Fläche), 5 in denen kein solches, sondern nur Wald und Bauplätze veräußert wurden, zusammen.

Von der gesammten Fläche des zwangsveräußerten Geländes (1061 ha) waren 798 ha landwirthschaftliche Anbaufläche (566 ha Acker- und Gartenland, 15 ha Rebland und 217 ha Wiese) und 263 ha sonstige Fläche (200 ha Wald, 58 ha Weide, 5 ha Bauplätze und versch.). Diese Zahlen stehen zwar noch erheblich unter dem Jahrzehntsdurchschnitt, doch ist die im Jahr 1896 zwangsenteignete Fläche nicht unwesentlich größer als in den drei Vorjahren.

Hinsichtlich der Größe des im Einzelfall verkauften landwirthschaftlich angebauten Geländes setzten sich die Zwangsverkäufe des Jahres 1896 folgendermaßen zusammen:

Einzelgröße: ha	Fälle überhaupt	%	darunter Fälle mit Haus	%	Fälle ohne Haus	%	Gesammtfläche ha	%
Unter ½	187	49,2	93	39,4	94	65,3	40,37	5,1
½ — 1	57	15,0	32	13,6	25	17,3	41,34	5,2
1 — 2	56	14,7	42	17,8	14	9,7	79,54	9,9
2 — 3	15	4,0	11	4,6	4	2,8	36,72	4,6
Unter 3	315	82,9	178	75,4	137	95,1	197,97	24,8
3 — 5	21	5,5	16	6,8	5	3,5	85,28	10,7
5 — 10	27	7,1	26	11,0	1	0,7	192,97	24,2
10 — 20	12	3,2	11	4,7	1	0,7	198,07	24,8
20 u. mehr	5	1,3	5	2,1	—	—	123,24	15,5
3 u. mehr	65	17,1	58	24,6	7	4,9	599,56	75,2
Im Ganzen	380	100,0	236	100,0	144	100,0	797,53	100,0.

Hiernach war auch im Jahr 1896 die im Einzelfalle verkaufte gesammte landwirthschaftliche Nutzfläche meistens klein. In 315 Fällen (82,9 % der Gesammtfälle) wurde nämlich eine solche von unter 3 ha mit zusammen 198 ha (24,8 % der Gesammtfläche) veräußert; dabei betrug in ungefähr drei Fünftel aller dieser Fälle (187) die versteigerte Fläche unter 50 ar. In 17 Fällen war die landwirthschaftliche Anbaufläche größer als 10 ha, davon in fünf Fällen 20 ha und größer, nämlich 20, 21, 23 (2 mal) und 36 ha.

Von der gesammten landwirthschaftlichen Anbaufläche des Großherzogthums im gleichen Jahre machte die i. J. 1896 zwangsweise veräußerte landwirthschaftliche Anbaufläche 0,10 % aus. Das Ergebniß der 1895er Erhebung der landwirthschaftlichen Betriebe zu Grunde gelegt, sind i. J. 1896 von der gesammten Fläche der Einzelbetriebe von weniger als 3 ha und von derjenigen der Betriebe von 3 ha und mehr je 0,11 % zwangsweise veräußert worden. Um diese Vergleichung zuzulassen, muß angenommen werden, daß sich die Eigenthumsflächen, für welche Zahlen nach Größenklassen im Einzelbesitz nicht vorliegen, in ähnlicher Weise wie die landwirthschaftlichen Betriebsflächen (darunter eigenes Land, Pachtland, Allmendfeld ꝛc.) gruppiren werden. Ferner ist hierbei unterstellt, daß kein Verkauf von weniger als 3 ha einen Besitzer von mehr als 3 ha, dem nur ein Theil seines Besitzes genommen worden wäre, getroffen hat. Beide Annahmen werden naturgemäß nur annähernd zutreffend sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das ganze liegenschaftliche Vermögen des Schuldners wurde in 418 Fällen (81,5 %), nur ein Theil desselben in 95 Fällen (18,5 %) von dem zwangsweisen Verkauf getroffen. Bei den 128 reinen Hausverkäufen war in 112 Fällen (87,5 %) das Haus, bei den 148 reinen Geländeverkäufen in 101 Fällen (68,2 %) das Gelände, bei den 237 Verkäufen von gemischtem Besitz in 205 Fällen (86,5 %) solcher das ganze liegenschaftliche Vermögen des Schuldners.

Wie gewöhnlich war der Gesammterlös aus den Zwangsverkäufen erheblich höher (um 69,6 %) als der Steueranschlag und bezüglich der Gebäude auch höher (um 37,7 %) als der Brandversicherungsanschlag, dagegen geringer (um 8,9 %) als der Schätzungswerth. Im Jahrzehntsdurchschnitt beträgt der Mehrerlös gegenüber dem Steueranschlag 64,5 %, der Mindererlös gegenüber dem Schätzungswerth 12,3 %. Der Erlös aus den Zwangsversteigerungen des Jahres 1896 steht im ganzen Jahrzehnt dem Schätzungswerth am nächsten. Die folgende Uebersicht bringt diese Verhältnisse für die drei Liegenschaftsgruppen im Jahr 1896 zur Darstellung:

Gegenstand des Verkaufs:	Brandversicherungs-anschlag M.	Steuer-anschlag M.	Schätzungs-werth M.	Erlös M.	Der Erlös betrug % des Steuer-anschlags	des Schätzungs-werthes
Nur Haus . . .	2 646 000	1 779 000	3 881 000	3 643 000	204,8	93,9
Nur Gelände . .	—	181 000	244 000	241 000	130,9	98,8
Haus und Gelände	1 379 000	1 550 000	2 410 000	2 069 000	133,5	85,9
Im Ganzen	4 025 000	3 510 000	6 535 000	5 953 000	169,6	91,1.

Auch im Jahr 1896 weisen die reinen Geländeverkäufe im Vergleich zum Schätzungswerth die höchsten Erlöse auf, was sich damit erklärt, daß beim Verkauf einzelner kleiner Geländestücke, die vorwiegend in Betracht kommen, im Allgemeinen der größte Wettbewerb von Käufern stattfindet. An zweiter Stelle kommen die reinen Hausverkäufe, während der Erlös aus den gemischten Liegenschaftsverkäufen — wie im Vorjahr, doch erheblich (um 7,9 %) günstiger — am weitesten hinter dem Schätzungswerth zurückbleibt. Die Kauflust für sogenannte landwirthschaftliche Anwesen ist eben bei der schwierigen Lage der Landwirthschaft geringer als für einzelne Grundstücke oder Gebäude. Als feststehend ist anzunehmen, daß die Zwangsverkäufe in vielen Fällen zu ungünstigen Ergebnissen führen und deshalb im Ganzen ihr Ertrag unter dem wahren Werthe steht, der auch durch die Schätzungen nicht immer richtig zum Ausdruck kommen dürfte.

Die Ursachen der Zwangsverkäufe bezw. der dieselben veranlassenden Nothlage der Schuldner sind in der Tab. 1b nach 8 Gruppen als Haupt- und Nebenursachen dargestellt. Hauptursachen sind 513 (für jeden Fall eine), Nebenursachen 228, insgesammt 741 ursächliche Verhältnisse angeführt. Von der Gesammtzahl kommen 264 auf Landwirthe, 403 auf Gewerbetreibende, 41 auf Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe gleichzeitig betreiben, und 33 auf sonstige Personen. Im Folgenden ist eine Uebersicht der Ursachen nach jenen Gruppen und noch weiter nach Arten, zugleich auch nach den Berufsklassen, für das Großherzogthum im Ganzen gegeben:

	Ursachen.	Landwirthe. Haupt-	Landwirthe. Neben-	Gewerbetreibende. Haupt-	Gewerbetreibende. Neben-	Personen, die Landw. und Gewerbe zugleich betreiben. Haupt-	Personen, die Landw. und Gewerbe zugleich betreiben. Neben-	Sonstige Personen. Haupt-	Sonstige Personen. Neben-	Im Ganzen. Haupt-	Im Ganzen. Neben-	Im Ganzen. Zusammen	In % der Gesammtzahl
I.	Schlechte Ernten	3	5	—	1	—	—	—	—	3	6	9	1,2
	Hagelschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sonstige Naturereignisse	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	0,1
	Brand	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2	0,3
		3	6	1	2	—	—	—	—	4	8	12	1,6
II.	Schlechte Zeiten, Mangel an Verdienst	15	3	16	1	—	1	1	1	32	6	38	5,1
	Niederer Arbeitslohn, geringer Verdienst	6	6	2	3	—	—	—	—	8	9	17	2,3
		21	9	18	4	—	1	1	1	40	15	55	7,4
III.	Zahlreiche Familie	2	1	1	3	—	2	—	1	3	7	10	1,3
	Krankheit (eig. oder in der Familie)	8	1	5	7	—	—	2	—	15	8	23	3,1
	Unfall, Verletzung 2c.	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	0,1
	Arbeitsunfähigkeit, Alter	3	1	4	—	—	—	2	1	9	2	11	1,5
	Todesfall in der Familie	1	3	4	2	—	—	—	1	5	6	11	1,5
	Ungünstige Familienverhältnisse	4	2	4	2	1	—	2	1	11	5	16	2,2
		18	8	19	14	1	2	6	4	44	28	72	9,7
IV.	Unfreiwill. ungünst. Uebernahme, auch ungünstiger Erbantritt	23	3	29	8	6	1	3	—	61	12	73	9,9

Ursachen.		Landwirthe.		Gewerbetreibende.		Personen, die Landw. und Gewerbe zugleich betreiben.		Sonstige Personen.		Im Ganzen.			In % der Gesammtzahl
		Hauptursachen	Nebenursachen	Hauptursachen	Nebenursachen	Hauptursachen	Nebenursachen	Hauptursachen	Nebenursachen	Hauptursachen	Nebenursachen	zusammen	
V.	Ungünstiger Kauf	5	3	11	2	1	1	—	—	17	6	23	3,1
	Ungünstige Pacht	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	0,3
	Kauf ohne Vermögen, übermäßiger Kauf	13	—	25	3	1	—	5	—	44	3	47	6,3
	Mangel an Betriebskapital	1	2	25	9	—	—	—	—	26	11	37	5,0
	Unkenntniß des Geschäfts	1	3	13	4	1	—	—	—	15	7	22	3,0
		20	8	76	18	3	1	5	—	104	27	131	17,7
VI.	Schlechter Gang des Geschäfts	7	2	26	9	1	—	1	—	35	11	46	6,2
	Geschäfts- und andere Verluste	—	1	2	1	—	—	—	—	2	2	4	0,5
	Ungünstiger Akkord, Spekulation	1	4	5	4	—	—	—	1	6	9	15	2,0
	Viehsterben, Unglück mit Vieh	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	0,3
	Bauten, Betriebseinrichtungen	—	—	7	3	1	1	—	1	8	5	13	1,8
	Bürgschaften	11	2	9	—	—	—	1	—	21	2	23	3,1
	Prozesse und Prozeßkosten	3	—	3	4	—	—	1	—	7	4	11	1,5
	Waarenkauf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Viehhandel, Viehkauf	4	1	1	—	—	—	—	—	5	1	6	0,8
		28	10	53	21	2	1	3	2	86	34	120	16,2
VII.	Unredlicher Handel u. Geldverkehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wucher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	Trägheit, Arbeitsscheu	12	8	12	8	—	1	—	1	24	18	42	5,7
	Nachlässigkeit	36	11	54	13	2	2	2	—	94	26	120	16,2
	Schlechte Haushaltung	8	9	16	9	4	—	1	2	29	20	49	6,6
	Genußsucht	—	3	1	3	2	—	—	1	3	7	10	1,4
	Trunksucht	7	8	3	10	2	—	—	—	12	18	30	4,0
	Spielsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Streit und Unfrieden	—	—	1	2	—	1	—	—	1	3	4	0,5
	Prozeßsucht	2	1	2	3	2	—	—	—	6	4	10	1,4
	Wechselreiterei	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	5	0,7
	Vergehen und Verbrechen bezw. Straferstehung	2	—	1	2	1	1	—	—	4	3	7	0,9
		67	40	90	50	13	10	3	4	173	104	277	37,4
IX.	Unbekannte Ursachen	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	0,1
	Im Ganzen	180	84	286	117	25	16	22	11	513	228	741	100,0.

In der folgenden Uebersicht ist die Häufigkeit der Ursachen im prozentualen Verhältniß für die Gruppen und Berufsklassen dargestellt. Es entfielen

auf	bei den Landwirthen		bei den Gewerbetreibenden		bei den Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe zugleich betreiben		bei den sonstigen Personen		im Ganzen		
	Hauptursachen in %	Nebenursachen in %	Hauptursachen in %	Nebenursachen in %	Hauptursachen in %	Nebenursachen in %	Hauptursachen in %	Nebenursachen in %	Hauptursachen in %	Nebenursachen in %	zusammen
I. Naturereignisse	1,1	2,3	0,2	0,5	—	—	—	—	0,5	1,1	1,6
II. Allgemeine Verhältnisse	8,0	3,4	4,5	1,0	—	2,4	3,0	3,0	5,4	2,0	7,4
III. Familienverhältnisse u. Krankheit	6,8	3,0	4,7	3,5	2,4	4,9	18,2	12,1	5,9	3,8	9,7
IV. unfreiwillige ungünstige Uebernahme	8,7	1,1	7,2	2,0	14,7	2,4	9,1	—	8,3	1,6	9,9
V. freiwillige ungünstige oder leichtfertige Uebernahme	7,6	3,0	18,9	4,5	7,3	2,4	15,2	—	14,0	3,7	17,7
VI. verschuldetes u. unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang	10,6	3,8	13,1	5,2	4,9	2,4	9,1	6,1	11,6	4,6	16,2
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Nothlage durch Dritte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. unmittelbares eigenes Verschulden	25,4	15,2	22,3	12,4	31,7	24,5	9,1	12,1	23,4	14,0	37,4
IX. unbekannte Ursachen	—	—	—	—	—	—	3,0	—	0,1	—	0,1
im Ganzen	68,2	31,8	70,9	29,1	61,0	39,0	66,7	33,3	69,2	30,8	100,0.

Die Zwangsveräußerung ist demnach auch im Jahr 1896 am häufigsten (in 37,4 % aller Fälle) durch eigenes Verschulden (VIII), hauptsächlich durch Nachlässigkeit, schlechte Haushaltung, Arbeitsscheu und Trägheit sowie Trunksucht herbeigeführt worden; darnach (17,7 %) führte die

freiwillige ungünstige und leichtfertige Uebernahme von Liegenschaften und Geschäften (V: 17,7 %) und Unglück im Geschäftsgang (VI: 16,2 %), welche zumeist auch auf eigener Schuld beruhen, am häufigsten zu Zwangsverkäufen. Die unfreiwillige Uebernahme überlasteter oder unrentabler Liegenschaften infolge von Erbgang, Kindstheilung bei Lebzeiten ꝛc. (IV), sowie ungünstige Familienverhältnisse (III), insbesondere Krankheit, haben je beinahe ein Zehntel der Zwangsversteigerungen verursacht. Allgemeine wirthschaftliche Verhältnisse (II) waren in 7,4 %, Naturereignisse (I), hauptsächlich schlechte Ernten, in 1,6 % der Fälle die Ursache der Zwangsverkäufe. Gewissenlose Ausbeutung durch Dritte (VII) ist im Jahr 1896 in keinem Fall als Grund des Vermögensverfalls angegeben worden.

In den folgenden Uebersichten sind die hauptsächlichen Ergebnisse der in den letzten 10 Jahren über die Zwangsveräußerungen gemachten Erhebungen zum Schlusse vergleichend zusammengestellt:

a. Im Allgemeinen.

Jahre	Liegensch.-Zwangsveräußerungen	1 auf Einwohner	1 auf Haushaltungen	Betroffene Personen: Landwirthe	Betroffene Personen: Uebrige	Betroffen wurde: der ganze Besitz (in Fällen)	Betroffen wurde: ein Theil des Besitzes (in Fällen)	Veräußert wurde: nur Haus (in Fällen)	Veräußert wurde: nur Gelände (in Fällen)	Veräußert wurde: Haus- u. Gelände (in Fällen)	Veräußerte Gesammtfläche ha	Davon landw. angeb. Fläche ha	% der gesammten landw. angebauten Fläche
1887	799	2004	413	367	432	682	117	113	238	448	1 430	1 125	0,14
1888	820	1953	404	372	448	742	78	113	217	490	1 641	1 428	0,18
1889	857	1868	386	412	445	741	116	119	277	461	1 460	1 150	0,14
1890	803	2065	430	339	464	692	111	113	249	441	1 391	1 072	0,13
1891	960	1739	362	367	593	807	153	254	283	423	1 561	1 116	0,14
1892	925	1792	373	355	570	757	168	245	263	417	1 552	1 157	0,14
1893	726	2284	475	276	450	609	117	204	216	306	850	686	0,08
1894	595	2786	580	206	389	476	119	193	152	250	613	491	0,06
1895	534	3231	680	187	347	443	91	147	163	224	475	599	0,07
1896	513	3363	708	180	333	418	95	128	148	237	1 061	798	0,10
Im Durchschnitt 1887/96	753	2309	481	306	447	637	116	163	220	370	1 231	962	0,12.

Jahre	Die veräußerte Einzelfläche des landw. angeb. Geländes betrug: unter 3 ha (in Fällen)	3 ha und mehr (in Fällen)	davon über 20 ha (in Fällen)	im Durchschnitt ha	Erlös in 1000 ℳ	% des Schätzungswerths	Ursachen der Zwangsveräußerung nach den 8 Gruppen (Haupt- und Nebenursachen): I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Unbek.
1887	580	101	5	1,65	4 986	88,2	59	44	86	107	166	162	18	451	1
1888	571	128	6	2,04	4 998	85,8	54	34	113	71	178	159	22	464	—
1889	627	98	4	1,59	5 358	89,4	47	34	140	65	191	135	30	461	1
1890	577	76	8	1,64	6 906	87,5	47	41	93	64	198	153	18	403	12
1891	595	91	4	1,63	10 979	89,5	73	46	110	116	242	179	32	507	4
1892	578	81	5	1,76	10 130	87,8	71	59	110	129	285	195	18	444	2
1893	454	54	3	1,35	8 545	86,2	37	68	119	55	234	164	7	321	1
1894	350	41	2	1,26	8 416	90,3	19	69	103	71	198	140	4	274	1
1895	335	40	3	1,60	7 124	83,6	16	58	61	62	164	107	1	278	—
1896	315	65	5	2,10	5 953	91,1	12	55	72	73	131	120	—	277	1
Im Durchschnitt 1887/96	498	77	5	1,66	7 340	87,7	43	51	101	82	199	152	15	388	2.

b. Insbesondere für die landwirthschaftlichen Anwesen.

Jahre	Veräußerte landwirthsch. Anwesen	1 auf landw. Haushaltungen	Betroffene Personen: Landwirthe	Betroffene Personen: Sonstige	Einzelgröße des landw. angebauten Geländes: unter 3 ha (in Fällen)	3 ha und mehr (in Fällen)	im Durchschnitt ha	Fläche im Ganzen ha	% des gesammten landw. angebauten Geländes
1887	447	498	218	229	355	92	2,19	979	0,12
1888	490	455	249	241	368	122	2,64	1 292	0,16
1889	458	487	243	215	367	91	2,52	992	0,12
1890	415	537	199	216	342	73	2,28	945	0,11
1891	418	533	206	212	334	84	2,31	964	0,12
1892	409	545	197	212	337	72	2,38	972	0,12
1893	306	728	150	156	258	48	1,85	566	0,07
1894	240	928	115	125	202	38	1,70	408	0,05
1895	220	1 073	102	118	183	37	2,23	492	0,06
1896	236	1 001	101	135	178	58	2,93	690	0,09
Im Durchschnitt 1887/96	364	679	178	186	292	72	2,28	830	0,10.

2. Die Pfandeinträge und die Pfandstriche 1896.

In den Tabellen 2 a und 2 b (Seite 284 bis 295) werden die hauptsächlichen Ergebnisse der Erhebung über die in den Grund- und Pfandbüchern im Jahr 1896 vollzogenen Einträge und Striche von bedungenen und richterlichen Pfandrechten, sowie von Vorzugsrechten für Kaufschillinge und Gleichstellungsgelder, für die einzelnen Amtsbezirke, die Kreise, das Großherzogthum und die 10 größten Städte in üblicher Weise nachgewiesen. Die wichtigsten Zahlen aus diesen Uebersichten sind im Nachstehenden besonders hervorgehoben und dabei auch die Ergebnisse einiger weiterer bezüglicher Ermittelungen zur Kenntniß gebracht.

a. Die Pfandeinträge.

Zu Gunsten der hier in Betracht kommenden Vorzugs- und Unterpfandsrechte fanden im Jahr 1896 insgesammt 58 023 neue Einträge in den Grund- und Pfandbüchern statt; davon betrafen 10 962 (18,9 %) bedungene Pfandrechte, 4846 (8,3 %) richterliche Pfandrechte, 42 215 (72,8 %) Vorzugsrechte, und zwar 39 111 (67,4 %) Kaufschillinge und 3104 (5,4 %) Gleichstellungsgelder.

Der Geldbetrag dieser Einträge belief sich im Ganzen auf 221 808 000 ℳ; davon kamen 96 029 000 ℳ (43,3 %) auf die bedungenen Pfandrechte, 8 017 000 ℳ (3,6 %) auf die richterlichen Pfandrechte und 117 762 000 ℳ (53,1 %) auf die Vorzugsrechte, und zwar 107 704 000 ℳ (48,6 %) auf Kaufschillinge und 10 058 000 ℳ (4,5 %) auf Gleichstellungsgelder. Der durchschnittliche Betrag eines Eintrags betrug im Allgemeinen 3823 ℳ., bei den bedungenen Pfandrechten 8760 ℳ, bei den richterlichen 1654 ℳ, bei den Vorzugsrechten überhaupt 2790 ℳ (bei den Kaufschillingen 2754 ℳ und bei den Gleichstellungsgeldern 3240 ℳ.)

Von den Schuldnern waren nach ihrem Berufsstande 28 451 oder 49,0 % Landwirthe mit 39 182 000 ℳ (17,7 %) Schuldbetrag, 24 315 oder 41,9 % Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende mit 154 191 000 ℳ (69,5 %), 2232 oder 3,9 % Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe ꝛc. nebeneinander betreiben mit 3 176 000 ℳ (1,4 %) und 3025 oder 5,2 % sonstige Personen mit 25 259 000 ℳ (11,4 %). Der durchschnittliche Betrag eines Eintrags war bei den Landwirthen 1377 ℳ, bei den Gewerbetreibenden 6341 ℳ., bei den Landwirthschaft und Gewerbe zugleich betreibenden Personen 1423 ℳ und bei den sonstigen Personen 8350 ℳ.

Sowohl die Zahl der Einträge, als insbesondere die Schuldsumme hat gegenüber dem Vorjahr eine ganz außerordentliche Vermehrung erfahren. Erstere bleibt noch unter dem Jahrzehntsdurchschnitt, letztere dagegen ist die weitaus größte im letzten Jahrzehnt (um 42 900 000 ℳ oder 24,0 % größer als der Jahrzehntsdurchschnitt).

Die Durchschnittshöhe eines Eintrags ist von 3417 ℳ im Vorjahr auf 3823 ℳ, mithin um 11,2 % gestiegen. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre ist der mittlere Betrag eines Eintrags nur 2972 ℳ.

Die Zunahme der Schuldsumme gegenüber dem Vorjahr vertheilt sich auf alle Erwerbs- bezw. Berufsklassen, also trotz der neugeschaffenen Gruppe „Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe- ꝛc. zugleich betreiben", welche Schuldner seither nach dem Haupterwerb bei den Landwirthen und Gewerbetreibenden eingereiht waren; doch kommen von den 38 008 000 ℳ, um welche der im Jahr 1896 im Ganzen eingetragene Schuldbetrag größer als im Jahr 1895 ist, allein 30 596 000 ℳ oder 80,5 % auf die Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden. Die im Jahr 1896 zu Lasten der Gewerbe- ꝛc. treibenden eingetragene Schuldsumme ist sogar etwas größer als der im Durchschnitt des Jahrzehnts für die beiden Gruppen Landwirthe und Gewerbetreibende zusammen eingetragene Betrag. Hinsichtlich der Gruppen der Landwirthe und sonstigen Personen bewegt sich der Schuldbetrag des Jahres 1896 ungefähr auf der Höhe des Jahrzehntsdurchschnitts.

Bei allen Berufsgruppen kommt somit der weitaus größte Theil der neuen Einträge auf die Vorzugsrechte und unter diesen auf die Kaufschillingsvorzugsrechte. Hinsichtlich der Schuldbeträge trifft in etwas geringerem Maaße das Gleiche mit der Einschränkung zu, daß bei der Gruppe der Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden nur etwa die Hälfte der Eintragssumme auf die Vorzugsrechte (hauptsächlich für Kaufschillinge), der gleiche Theil aber auch auf die bedungenen Pfandrechte entfällt. Mit einer unwesentlichen Ausnahme (bei den Einträgen zu Lasten der Landwirthschaft und Gewerbe ꝛc. zugleich betreibenden Personen) stehen sowohl bei der Zahl der Einträge, als bei der Eintragsumme die bedungenen Pfandrechte durchweg an zweiter Stelle, während die richterlichen Pfandrechte jeweils nur in geringem Umfange vertreten sind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Nach den Arten des Pfandrechts vertheilen sich die Pfandeinträge im Jahr 1896 hinsichtlich der Zahl der Einträge auf die verschiedenen Berufsklassen wie folgt:

Es wurden eingetragen	für Landwirthe		für Gewerbe- ꝛc. treibende		für Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe ꝛc. zugleich betreiben		für sonstige Personen		im Ganzen		Von 100 Einträgen entfielen auf: Landwirthe	Gewerbetreib.	Landw. und Gewerbetreib.	Sonstige
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%				
bedungene Pfandrechte	3 670	12,9	6 358	26,1	100	4,5	834	27,6	10 962	18,9	33,5	58,0	7,6	0,9
richterliche „	1 895	6,7	2 570	10,6	236	10,6	145	4,8	4 846	8,3	39,1	53,0	3,0	4,9
Vorzugsrechte . . .	22 886	80,4	15 387	63,3	1 896	84,9	2 046	67,6	42 215	72,8	54,2	36,5	4,8	4,5
nämlich														
Kaufschillinge . . .	21 090	74,1	14 333	59,0	1 776	79,5	1 912	63,2	39 111	67,4	53,9	36,6	4,9	4,6
Gleichstellungen . .	1 796	6,3	1 054	4,3	120	5,4	134	4,4	3 104	5,4	57,9	33,9	4,3	3,9
im Ganzen .	28 451	100,0	24 315	100,0	2 232	100,0	3 025	100,0	58 023	100,0	49,0	41,9	5,2	3,9.

Weiter betrugen die Schuldbeträge

bei den	für Landwirthe		für Gewerbe- ꝛc. treibende		für Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben		für sonstige Personen		im Ganzen		in Prozenten für: Landwirthe	Gewerbetreib.	Landw. und Gewerbetreib.	Sonstige
	in 1000 ℳ	%	in 1000 ℳ	%	in 1000 ℳ	%	in 1000 ℳ	%	in 1000 ℳ	%				
bedungenen Pfandrechten	11 310	28,9	74 569	48,4	455	14,3	9 695	38,4	96 029	43,3	11,8	77,6	10,1	0,5
richterlichen „	2 748	7,0	4 676	3,0	281	8,9	312	1,2	8 017	3,6	34,3	58,3	3,9	3,5
Vorzugsrechten . .	25 124	64,1	74 946	48,6	2 440	76,8	15 202	60,4	117 762	53,1	21,3	63,6	13,0	2,1
nämlich														
Kaufschillingen . .	20 845	53,2	70 130	45,5	2 039	64,2	14 690	58,2	107 704	48,6	19,3	65,1	13,7	1,9
Gleichstellungen . .	4 279	10,9	4 816	3,1	401	12,6	562	2,2	10 058	4,5	42,5	47,9	5,6	4,0
im Ganzen .	39 182	100,0	154 191	100,0	3 176	100,0	25 259	100,0	221 808	100,0	17,7	69,5	11,4	1,4.

Innerhalb der einzelnen Pfandrechtsarten entfällt bei den bedungenen und richterlichen Pfandrechten je mehr als die Hälfte der Einträge auf die Gewerbe ꝛc. treibenden, bei den Vorzugsrechten dieser Theil aber auf die Landwirthe. Bezüglich der Schuldsumme kommt bei allen Pfandrechtsarten ein z. Th. noch erheblicherer Prozentsatz auf die Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden, während an zweiter Stelle je die Landwirthe stehen.

Was den Rechtsgrund der Schuldforderungen anbelangt, welcher nur für die Vorzugsrechte in Tabelle 2 a dargestellt und vorstehend jeweils angeführt ist, so waren im Jahr 1896 bei den bedungenen und richterlichen Pfandrechten in 12 910 Fällen Darlehen im Betrage von 91 650 000 ℳ, in 1008 Fällen Bürgschaften und Sicherstellungen im Betrage von 9 852 000 ℳ und in 1890 Fällen sonstige Rechtsforderungen (Ankauf von Waaren, Lebensbedürfnissen, Vieh ꝛc. auf Kredit, Straferstehungskosten, Eintrag von Gleichstellungsgeldern auf richterliches Urtheil ꝛc.) im Betrage von 2 544 000 ℳ die Ursache der vollzogenen Eintragungen.

Auf die Berufsklassen und die Pfandrechtsarten vertheilen sich diese Zahlen in folgender Weise:

Ursachen der Eintragungen:		Landwirthe Einträge Zahl	Landwirthe Betrag in 1000 ℳ	Landwirthe %	Gewerbe- ꝛc. treibende Einträge Zahl	Gewerbe- ꝛc. treibende Betrag in 1000 ℳ	Gewerbe- ꝛc. treibende %	Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe- ꝛc. zugleich betreiben Einträge Zahl	Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe- ꝛc. zugleich betreiben Betrag in 1000 ℳ	Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe- ꝛc. zugleich betreiben %
Darlehen	bedung. Pfand.	3 524	10 988	78,2	5 822	65 913	83,2	93	418	56,8
	richterl. „	1 204	1 849	13,2	1 268	2 925	3,7	132	197	26,8
		4 728	12 837	91,4	7 090	68 838	86,9	225	615	83,6
Bürgschaft. ꝛc.	bed. Pfand.	127	236	1,6	495	8 341	10,5	7	37	5,0
	richterl. „	134	156	1,1	177	550	0,7	12	17	2,3
		261	392	2,7	672	8 891	11,2	19	54	7,3
Sonst. Rechts- forderungen	bed. Pfand.	19	86	0,6	41	315	0,4	—	—	—
	richterl. „	557	742	5,3	1 125	1 202	1,5	92	67	9,1
		576	828	5,9	1 166	1 517	1,9	92	67	9,1
Ueberhaupt .		5 565	14 057	100,0	8 928	79 246	100,0	336	736	100,0.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 296.)

Tabelle 2 a. **2. Pfandeinträge**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Amtsbezirke.	Pfand-											
	bedungener Pfandrechte:						richterlicher Pfandrechte:					
	Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend: Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	im Ganzen	Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend: Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	im Ganzen
		in 1000 ℳ						in 1000 ℳ				
Engen	191	343	133	—	7	483	37	9	19	3	1	32
Konstanz	360	258	2919	56	345	3578	126	66	121	5	6	198
Meßkirch	84	272	115	2	26	415	9	5	3	—	—	8
Pfullendorf	116	265	169	5	6	445	10	18	14	—	—	32
Stockach	223	464	331	23	17	835	48	30	26	—	2	58
Ueberlingen	272	776	406	49	80	1311	103	63	82	15	3	163
Donaueschingen	246	608	327	12	44	991	79	31	50	2	3	86
Triberg	100	55	600	—	10	665	23	6	39	—	—	45
Villingen	197	138	485	—	15	638	55	18	49	2	—	69
Bonndorf	66	132	176	2	7	317	43	5	72	8	2	87
Säckingen	80	100	728	2	27	857	75	48	53	2	2	105
St. Blasien	28	16	206	—	19	241	36	3	6	1	—	10
Waldshut	142	284	593	3	13	893	127	69	141	15	1	226
Breisach	72	87	71	1	4	163	70	11	25	2	—	38
Emmendingen	183	134	556	—	38	728	85	22	55	2	2	81
Ettenheim	111	102	141	—	397	640	22	3	15	—	—	18
Freiburg	458	250	5887	7	1139	7283	217	56	197	4	5	262
Neustadt	47	27	426	3	23	479	48	28	65	10	3	106
Staufen	95	109	135	2	4	250	84	19	51	4	1	75
Waldkirch	48	23	316	—	2	341	45	29	63	2	6	100
Lörrach	82	131	738	20	25	914	197	146	659	25	17	847
Müllheim	107	195	332	—	49	576	171	142	149	2	68	361
Schönau	41	28	120	8	54	210	46	8	73	15	4	100
Schopfheim	63	93	170	—	10	273	73	41	62	4	1	108
Kehl	128	111	356	3	153	623	45	12	58	3	—	73
Lahr	175	177	653	—	38	868	108	34	98	—	—	132
Oberkirch	105	196	437	6	24	663	42	11	18	21	—	50
Offenburg	309	365	1542	—	187	2094	144	63	486	20	—	569
Wolfach	62	97	359	—	9	465	17	6	13	6	—	25
Achern	103	143	254	3	76	476	108	70	73	2	45	190
Baden	248	247	3053	—	1027	4327	127	469	113	—	14	596
Bühl	120	140	318	2	4	464	147	498	50	2	2	552
Rastatt	334	259	1188	3	168	1618	190	32	160	7	4	203
Bretten	179	213	307	5	21	546	36	12	21	—	1	34
Bruchsal	610	583	2746	21	113	3463	236	61	123	7	3	194
Durlach	269	267	941	—	182	1390	121	18	72	6	15	111
Ettlingen	212	125	556	5	50	736	70	11	90	1	1	103
Karlsruhe	921	183	16244	7	2235	18669	133	40	118	8	17	183
Pforzheim	661	354	6565	22	328	7269	136	24	111	21	6	162
Mannheim	854	510	13867	32	1160	15569	120	18	361	3	7	389
Schwetzingen	310	286	1457	20	76	1839	155	17	77	—	8	102
Weinheim	222	168	492	4	119	783	42	29	19	—	—	48
Eppingen	111	190	158	—	15	363	42	9	70	3	4	86
Heidelberg	676	656	4766	27	1255	6704	262	134	81	8	4	227
Sinsheim	176	261	245	41	10	557	144	55	106	2	9	172
Wiesloch	219	280	337	5	21	643	116	30	43	2	10	85

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

im Jahr 1896. Tabelle 2 a.

14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
einträge													
von Vorzugsrechten:								überhaupt:					
Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend				im Ganzen	Davon		Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend				im Ganzen
	Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige		Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder		Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	
	in 1000 M								in 1000 M				
1458	714	499	40	72	1325	1228	97	1686	1066	651	43	80	1840
1568	789	2644	109	416	3958	3229	729	2054	1113	5684	170	767	7734
559	604	307	99	31	1041	882	159	652	881	425	101	57	1464
185	613	178	66	34	891	765	126	311	896	361	71	40	1368
746	632	472	67	159	1330	1263	67	1017	1126	829	90	178	2223
676	1174	1000	144	474	2792	2586	206	1051	2013	1488	208	557	4266
938	930	809	189	197	2125	1847	278	1263	1569	1186	203	244	3202
160	359	839	2	81	1281	1168	113	283	420	1478	2	91	1991
549	698	868	31	55	1652	1425	227	801	854	1402	33	70	2359
494	558	283	47	67	955	822	133	603	695	531	57	76	1359
473	407	505	21	204	1137	993	144	628	555	1286	25	233	2099
207	193	264	65	15	537	369	168	271	212	476	66	34	788
1229	973	672	116	17	1778	1316	462	1498	1326	1406	134	31	2897
1339	484	290	50	29	853	828	25	1481	582	386	53	33	1054
1496	755	928	61	96	1840	1680	160	1764	911	1539	63	136	2649
543	216	237	21	28	502	450	52	676	321	393	21	425	1160
1111	742	7873	119	2180	10914	10173	741	1786	1048	13957	130	3324	18459
175	247	265	82	38	632	548	84	270	302	756	95	64	1217
739	511	357	29	59	956	806	150	918	639	543	35	64	1281
200	750	660	60	50	1520	1343	177	293	802	1039	62	58	1961
1843	652	1763	27	93	2535	2453	82	2122	929	3160	72	135	4296
1292	394	623	35	121	1173	1068	105	1570	731	1104	37	238	2110
181	212	323	25	77	637	547	90	268	248	516	48	135	947
659	513	543	31	53	1140	1073	67	795	647	775	35	64	1521
252	219	831	18	99	1167	1062	105	425	342	1245	24	252	1863
378	330	1229	1	94	1654	1405	249	661	541	1980	1	132	2654
237	623	333	1	23	980	753	227	384	830	788	28	47	1693
756	922	938	13	123	1996	1724	272	1209	1350	2966	33	310	4659
188	645	370	26	40	1081	882	199	267	748	742	32	49	1571
555	407	472	14	41	934	810	124	766	620	799	19	162	1600
442	155	2223	21	1240	3639	3429	210	817	871	5389	21	2281	8562
583	404	443	14	112	973	834	139	850	1042	811	18	118	1989
924	201	965	31	173	1370	1182	188	1448	492	2313	41	345	3191
903	368	541	25	51	985	840	145	1118	593	869	30	73	1565
1210	500	1726	77	268	2571	2336	235	2056	1144	4595	105	384	6228
1345	353	1550	61	193	2157	2111	46	1735	638	2563	67	390	3658
394	132	474	13	51	670	595	75	676	268	1120	19	102	1509
1111	206	16887	43	5512	22648	21987	661	2165	429	33249	58	7764	41500
1912	361	5307	58	192	5918	5476	442	2709	739	11983	101	526	13349
978	396	8996	73	704	10169	9712	457	1952	924	23224	108	1871	26127
495	214	1121	24	52	1411	1253	158	960	517	2655	44	136	3352
279	172	502	—	35	709	600	109	543	369	1013	4	154	1540
651	275	266	16	21	578	503	75	804	474	494	19	40	1027
1018	424	3668	33	1348	5473	5289	184	1956	1214	8515	68	2607	12404
1164	491	379	83	33	986	862	124	1484	807	730	126	52	1715
573	255	253	2	23	533	509	24	908	565	633	9	54	1261

Noch: Tabelle 2a. Noch: Pfandeinträge

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Amtsbezirke, Kreise, Großherzogthum und Städte mit mehr als 10000 Einwohnern.	Pfand- bedungener Pfandrechte: Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	im Ganzen	richterlicher Pfandrechte: Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	im Ganzen
		in 1000 ℳ						in 1000 ℳ				
Adelsheim	43	62	32	21	—	115	34	24	24	3	—	51
Buchen	59	79	81	—	9	169	76	67	28	10	—	105
Eberbach	102	55	220	—	31	306	63	21	19	1	—	41
Mosbach	147	174	1026	14	22	1236	115	41	102	4	5	152
Tauberbischofsheim	130	197	101	19	—	317	144	43	42	10	30	125
Wertheim	65	42	188	—	1	231	44	23	11	8	—	42
Kreise:												
Konstanz	1246	2378	4073	135	481	7067	333	191	265	23	12	491
Villingen	543	801	1412	12	69	2294	157	55	138	4	3	200
Waldshut	316	532	1703	7	66	2308	281	125	272	26	5	428
Freiburg	1014	732	7532	13	1607	9884	571	168	471	24	17	680
Lörrach	293	447	1360	28	138	1973	487	337	943	46	90	1416
Offenburg	779	946	3347	9	411	4713	356	126	673	50	—	849
Baden	805	789	4813	8	1275	6885	572	1069	396	11	65	1541
Karlsruhe	2852	1725	27359	60	2929	32073	732	166	535	43	43	787
Mannheim	1386	964	15816	56	1355	18191	317	64	457	3	15	539
Heidelberg	1182	1387	5506	73	1301	8267	564	228	300	15	27	570
Mosbach	546	609	1648	54	63	2374	476	219	226	36	35	516
Großherzogthum	[1])10962	11310	74569	455	9695	96029	[2])4846	2748	4676	281	312	8017
1895	10457	11240	[5])60923	.	10770	82933	5222	2093	[5])4819	.	316	7228
1894	9639	10125	48349	.	11983	70457	5191	1769	4723	.	576	7068
1893	9207	9979	42543	.	6717	59239	5963	2521	4873	.	334	7728
1892	9571	9771	43910	.	10288	63969	6429	2810	6304	.	593	9707
1891	9419	9761	43922	.	9641	63324	6715	2632	5595	.	529	8756
1890	9469	10110	48839	.	16681	75630	7476	2669	5666	.	642	8977
1889	9872	11695	56010	.	8024	75729	8902	3087	5120	.	414	8621
1888	9414	10874	53213	.	8463	72550	8481	2835	4626	.	538	7999
1887	9422	11233	43625	.	6809	61667	7314	2647	4174	.	840	7661
Im Durchschn. 1887/96	9743		62246		9907	72153	6654		7666		510	8176
Städte mit mehr als 10000 Einwohnern (oben inbegriffen)												
Mannheim	509	176	12203	25	1098	13502	72	7	333	—	6	346
Karlsruhe	693	14	13783	7	2143	15947	55	6	81	—	8	95
Freiburg	323	28	5757	—	1067	6852	114	17	165	—	2	184
Heidelberg	260	145	3727	15	1100	4987	32	0,3	16	—	0,3	16
Pforzheim	321	92	5725	—	270	6087	28	1	51	—	4	56
Konstanz	202	82	2414	54	257	2807	23	—	62	—	3	65
Baden	152	98	2761	—	906	3765	51	0,3	70	—	6	76
Rastatt	56	71	666	—	135	872	19	—	73	—	3	76
Bruchsal	113	28	1057	0,9	88	1174	46	11	56	—	—	67
Lahr	59	36	440	—	37	513	30	0,5	52	—	—	53
Im Ganzen	2688	770	48533	102	7101	56506	470	43	959	—	32	1034
1895	2337	694	[5])41186	.	7665	49545	571	61	[5]) 928	.	88	1077
1894	2121	428	30713	.	7985	39126	540	38	1065	.	116	1219
1893	1890	591	26466	.	5200	32257	569	41	1080	.	93	1214
1892	1951	409	27117	.	7044	34570	796	96	1261	.	182	1539
1891	2164	359	29609	.	7042	37010	1107	44	1807	.	202	2053
1890	2417	579	35560	.	10653	46792	1064	33	1924	.	294	2251
1889	2398	464	41974	.	6604	49042	749	52	1296	.	72	1420
1888	2187	427	40024	.	6664	47115	690	49	1131	.	185	1365
1887	1971	476	32053	.	5134	37663	494	34	858	.	408	1300
Im Durchschn. 1887/96	2212		35854		7109	42963	705		1280		167	1447

[1]) darunter 162 Fälle, in denen im Jahr 1896 für gleiche Pfandschulden mehrere Pfandeinträge vollzogen wurden;
[5]) Vor dem Jahre 1895 wurden die Schuldbeträge der Landwirthschaft und Gewerbe zugleich betreibenden Personen

14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27

einträge

von Vorzugsrechten:								überhaupt:					
Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend				im Ganzen	Davon		Einträge Zahl	Kapitalbetrag belastend				im Ganzen
	Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige		Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder		Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	
	in 1000 ℳ								in 1000 ℳ				
800	345	161	73	6	585	529	56	877	431	217	97	6	751
1348	591	236	50	18	895	715	180	1483	737	345	60	27	1169
488	145	453	6	35	639	601	38	653	221	692	7	66	986
1062	510	752	27	85	1374	1180	194	1324	725	1880	45	112	2762
2324	1092	340	58	21	1511	1151	360	2598	1332	483	87	51	1953
1025	268	328	43	13	652	512	140	1134	333	527	51	14	925
5192	4526	5100	525	1186	11337	9953	1384	6771	7095	9438	683	1679	18895
1647	1987	2516	222	333	5058	4440	618	2347	2843	4066	238	405	7552
2403	2131	1724	249	303	4407	3500	907	3000	2788	3699	282	374	7143
5603	3705	10610	422	2480	17217	15828	1389	7188	4605	18613	459	4104	27781
3975	1771	3252	118	344	5485	5141	344	4755	2555	5555	192	572	8874
1811	2739	3701	59	379	6878	5826	1052	2946	3811	7721	118	790	12440
2504	1167	4103	80	1566	6916	6255	661	3881	3025	9312	99	2906	15342
6875	1920	26485	277	6267	34949	33345	1604	10459	3811	54379	380	9239	67809
1752	782	10619	97	791	12289	11565	724	3455	1810	26892	156	2161	31019
3406	1445	4566	134	1425	7570	7163	407	5152	3060	10372	222	2753	16407
7047	2951	2270	257	178	5656	4688	968	8069	3779	4144	347	276	8546
[3]42215	25124	74946	2440	15252	117762	107704	10058	[4]58023	39182	154191	3176	25259	221808
38115	24509	[5]57853	.	11277	93639	84408	9231	53794	37842	[5]123595	.	22363	183800
41931	26572	52395	.	11402	90369	79330	11039	56761	38466	105467	.	23961	167894
41300	25363	50345	.	12500	88208	78225	9983	56470	37863	97761	.	19551	155175
45565	28188	47450	.	13865	89503	78202	11301	61565	40769	97664	.	24746	163179
47910	28890	51926	.	14119	94935	81677	13258	64044	41283	101443	.	24289	167015
44927	27547	55966	.	17510	101023	86760	14263	61872	40326	110471	.	34833	185630
47030	27502	72262	.	18185	117949	105799	12150	65804	42284	133392	.	26623	202299
45163	26254	54889	.	16237	97380	84605	12775	63058	39963	112728	.	25238	177929
43933	26119	53793	.	15106	95018	85343	9675	60669	39999	101592	.	22755	164346
43809		84034		14545	98579	87206	11373	60206		153946		24962	178908
350	36	6890	67	470	7463	7092	371	931	219	19426	92	1574	21311
457	3	16109	—	5181	21293	20802	491	1205	23	29973	7	7332	37335
379	116	7322	—	2001	9439	8919	520	816	161	13244	—	3070	16475
203	55	2537	—	1125	3717	3639	78	495	200	6280	15	2225	8720
304	55	4436	0,1	140	4631	4371	260	653	148	10212	0,1	414	10774
132	2	1801	—	224	2027	1467	560	357	84	4277	54	484	4899
89	10	1899	—	909	2818	2674	144	292	108	4730	—	1821	6659
63	1	385	—	95	481	448	33	138	72	1124	—	233	1429
163	49	1000	—	138	1187	1073	114	322	88	2113	0,9	226	2428
92	4	931	—	84	1019	916	103	181	41	1423	—	121	1585
2232	331	43310	67	10367	54075	51401	2674	5390	1144	92802	169	17500	111615
1849	548	[5]31282	.	7328	39158	37219	1939	4757	1303	[5]73396	.	15081	89780
1698	307	24404	.	7958	32669	30131	2538	4359	773	56182	.	16059	73014
1615	461	23541	.	9003	33005	30486	2519	4074	1093	51087	.	14296	66476
1703	511	22352	.	9757	32620	30024	2596	4450	1016	50730	.	16983	68729
1710	474	25377	.	10015	35866	31782	4084	4981	877	56793	.	17259	74929
1862	357	30023	.	11074	41454	37781	3673	5343	969	67507	.	22021	90497
2337	415	44280	.	13275	57970	54746	3224	5484	931	87550	.	19951	108432
2110	471	29638	.	11561	41670	37641	4029	4987	947	70793	.	18410	90150
2056	529	31614	.	10874	43017	41130	1887	4521	1039	64525	.	16416	81980
1917		31029		10121	41150	38234	2916	4834		68163		17397	85560

[2]) desgl. 182 Fälle; [3]) desgl. 240 Fälle; [4]) desgl. 584 Fälle.
nach deren Hauptberuf entziffert, sind also in den Spalten 3 und 4, bezw. 9 und 10, 15 und 16, sowie 23 und 24 enthalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tabelle 2 b. Pfandstriche

1	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43

Amtsbezirke.	Pfand- bedungener Pfandrechte: Striche Zahl	Kapitalbetrag entlastend in 1000 M: Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	im Ganzen*)	Darunter Striche: zufolge richterlicher Verfügung Zahl	zufolge richterlicher Verfügung Kapital in 1000 M	infolge allgemeiner Vereinigung Zahl	infolge allgemeiner Vereinigung Kapital in 1000 M	richterlicher Pfand- Striche Zahl	Kapitalbetrag entlastend in 1000 M: Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	im Ganzen*)
Engen	332	340	45	30	4	575	—	—	116	156	36	14	17	—	—	31
Konstanz	408	490	1007	17	100	1667	—	—	64	53	91	28	92	—	6	129
Meßkirch	135	247	107	13	3	370	—	—	—	—	26	43	3	—	—	46
Pfullendorf	79	119	66	84	—	269	—	—	—	—	17	29	1	1	—	31
Stockach	283	448	343	34	3	839	—	—	34	11	48	16	51	2	—	69
Ueberlingen	267	521	294	75	27	917	6	16	—	—	73	31	74	1	1	107
Donaueschingen	247	282	134	33	9	516	1	0,4	34	58	179	24	64	25	1	165
Triberg	99	23	589	3	17	638	5	12	9	6	20	6	28	—	—	34
Villingen	152	85	158	19	6	300	4	7	24	32	90	17	43	26	1	106
Bonndorf	70	115	121	3	—	248	2	11	5	9	44	13	86	2	—	116
Säckingen	94	110	282	9	16	418	1	0,05	1	1	66	54	46	—	2	108
St. Blasien	29	22	37	6	—	65	—	—	—	—	16	3	19	17	—	38
Waldshut	216	301	161	60	31	579	2	1	22	26	94	49	23	13	—	85
Breisach	645	97	67	13	4	637	—	—	489	456	529	37	21	9	2	309
Emmendingen	402	169	184	16	30	522	1	17	141	123	124	40	61	1	7	109
Ettenheim	127	95	175	13	9	292	—	—	—	—	46	30	19	4	1	56
Freiburg	515	323	2508	1	453	3423	5	26	156	138	284	50	234	—	12	330
Neustadt	65	59	318	17	2	407	—	—	26	11	39	20	24	—	—	48
Staufen	138	95	87	12	8	229	—	—	43	27	65	46	32	—	4	82
Waldkirch	22	6	78	4	1	92	—	—	1	3	37	8	48	15	7	75
Lörrach	210	115	623	13	5	838	—	—	92	82	92	30	188	—	5	225
Müllheim	108	135	43	14	50	261	—	—	11	19	174	125	95	3	46	268
Schönau	69	30	38	—	17	114	—	—	35	29	65	12	68	—	—	95
Schopfheim	61	110	81	—	161	361	—	—	8	9	47	27	79	—	1	107
Kehl	313	65	296	2	8	598	—	—	227	227	214	6	32	—	—	70
Lahr	157	176	324	—	49	561	1	1	12	12	95	30	73	2	7	113
Oberkirch	141	150	163	—	31	432	—	—	72	88	91	38	10	1	—	119
Offenburg	323	224	776	16	51	1209	2	4	78	142	144	43	239	—	11	326
Wolfach	39	21	55	8	35	119	—	—	—	—	17	22	15	—	—	54
Achern	108	69	67	2	1	172	—	—	36	33	64	43	37	1	—	85
Baden	150	155	1722	3	660	2540	14	265	—	—	92	17	115	2	15	149
Bühl	118	104	94	11	—	210	—	—	2	1	77	29	49	3	—	82
Rastatt	286	141	533	8	68	759	1	7	17	9	184	26	186	1	14	227
Bretten	300	172	235	10	4	494	—	—	82	73	40	21	28	—	—	49
Bruchsal	573	459	809	15	55	1388	—	—	64	50	198	46	109	—	12	205
Durlach	218	247	636	15	73	986	—	—	19	15	60	22	29	5	25	51
Ettlingen	210	85	289	13	11	449	—	—	58	51	55	4	40	—	5	49
Karlsruhe	799	166	8609	34	1339	10160	7	63	21	12	153	43	145	4	1	193
Pforzheim	545	199	3211	14	266	3690	5	14	—	—	109	11	75	6	9	101
Mannheim	727	447	7172	9	1063	8691	25	113	—	—	165	9	207	6	9	231
Schwetzingen	277	214	491	—	29	808	—	—	58	74	133	29	62	—	9	133
Weinheim	150	106	572	—	19	697	—	—	—	—	31	3	9	—	—	43
Eppingen	127	115	47	1	8	193	—	—	22	22	83	11	129	2	1	153
Heidelberg	588	554	3000	31	489	4148	2	22	24	74	235	81	126	24	7	238
Sinsheim	155	133	119	9	4	271	—	—	7	6	104	42	35	6	1	88
Wiesloch	254	147	143	—	7	370	—	—	91	73	75	28	50	—	—	78

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Berufsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besonder

im Jahr 1896. Tabelle 2 b.

44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59
strich e.															
rechte:				von Vorzugsrechten:											
Darunter Striche				Striche	Kapitalbetrag							Darunter Striche			
zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinigung			entlastend				im Ganzen*)	Davon		zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinigung	
Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige		Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ
					in 1000 ℳ					in 1000 ℳ					
2	0,1	—	—	2782	615	214	27	22	1435	1296	139	—	—	1404	557
—	—	1	3	2161	452	1558	52	143	2835	2508	327	—	—	982	630
16	25	—	—	454	321	281	50	14	666	450	216	—	—	—	—
—	—	—	—	252	427	117	211	37	802	663	139	—	—	13	10
2	4	—	—	1243	435	435	50	78	1160	971	189	1	1	488	162
11	13	—	—	689	1043	505	140	135	1823	1423	400	7	29	—	—
4	3	112	49	1554	795	501	110	88	2094	1750	344	—	—	532	600
3	1	—	—	355	258	486	5	51	1047	916	131	1	4	84	247
8	9	14	22	933	338	605	77	33	1831	1602	229	—	—	358	778
2	1	2	9	725	606	239	53	56	1104	912	192	4	6	132	150
10	36	1	1	646	325	378	30	17	916	827	89	15	40	149	166
1	0,4	—	—	168	98	170	13	1	282	225	57	3	9	—	—
13	4	—	—	2917	928	444	136	77	2301	1862	439	37	24	1393	716
2	0,3	377	240	6402	256	240	13	15	6344	5471	873	—	—	5645	5820
13	9	—	—	4096	386	324	25	22	2992	2643	349	—	—	3091	2235
6	23	—	—	422	137	139	12	28	316	245	71	—	—	—	—
45	49	74	19	5352	521	4113	35	1544	9316	8281	1035	5	50	4433	3103
7	3	7	4	338	177	277	19	30	899	613	286	2	11	131	396
—	—	—	—	854	182	241	17	19	741	667	74	—	—	417	282
—	—	—	—	199	238	598	72	68	1213	862	351	—	—	38	237
8	10	1	0,03	3489	278	430	9	33	1595	1500	95	8	2	2542	845
6	2	—	—	1198	316	412	31	34	1001	835	166	5	1	181	208
1	14	23	15	848	116	378	2	20	1334	976	358	2	11	659	818
—	—	—	—	975	177	321	2	58	834	715	119	—	—	682	276
2	1	178	38	4820	51	424	—	33	3309	3016	293	—	—	4713	2801
5	2	5	1	912	145	763	6	116	1783	1468	315	—	—	524	753
17	18	35	70	1448	577	299	—	70	3136	2696	440	7	3	1175	2190
1	1	44	27	1806	440	656	9	85	2395	1938	457	1	3	1277	1205
—	—	—	—	365	258	270	733	30	1555	1308	247	—	—	205	264
8	8	4	1	1350	269	246	—	17	944	842	102	1	6	1130	412
15	36	—	—	246	126	1297	7	1074	2504	2287	217	10	32	—	—
4	0,3	—	—	442	146	285	10	37	538	431	107	—	—	172	60
12	10	3	2	1829	171	876	30	80	1520	1191	329	15	15	1090	363
—	—	—	—	1808	304	578	26	44	1375	1146	229	—	—	692	423
8	7	38	36	4307	547	1173	45	81	3151	2962	189	6	8	2993	1305
5	3	—	—	2810	159	741	29	98	1769	1671	98	2	0,4	2012	742
—	—	4	2	1103	56	357	16	22	1133	1071	62	—	—	782	682
38	41	—	—	2112	182	6267	50	1564	8539	7994	545	—	—	859	476
6	5	—	—	1990	333	3652	70	227	4282	3957	325	3	39	—	—
56	80	—	—	1215	381	5943	6	489	6819	6438	381	28	134	—	—
12	5	8	2	825	206	482	4	75	1019	922	97	4	1	361	252
1	0,1	—	—	344	205	1243	—	32	1480	1363	117	5	4	—	—
—	—	30	8	1732	143	114	13	16	429	390	39	—	—	1330	143
24	39	—	—	1184	499	3455	39	1191	5980	4677	1303	1	0,2	220	796
1	0,2	25	9	999	246	147	25	7	613	599	14	—	—	377	188
13	9	13	2	2800	145	159	4	13	1576	1487	89	—	—	2432	1255

Bewilligung und richterliche Verfügung.

Noch: Tabelle 2 b. Noch: Pfandstriche

1	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Amtsbezirke, Kreise, Großherzogthum und Städte mit mehr als 10000 Einwohnern	Pfand- bedungener Pfandrechte:										richterlicher					
	Striche	Kapitalbetrag entlastend				im Ganzen*)	Darunter Striche zufolge richterlicher Verfügung		Darunter Striche infolge allgemeiner Vereinigung		Striche	Kapitalbetrag entlastend				im Ganzen*)
	Zahl	Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige		Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	
		in 1000 ℳ										in 1000 ℳ				
Adelsheim	70	64	8	32	—	140	—	—	26	36	34	14	9	3	2	28
Buchen	75	59	16	12	6	98	—	—	9	5	46	15	14	7	2	40
Eberbach	107	39	169	25	10	243	—	—	—	—	46	11	9	—	—	20
Mosbach	163	128	695	16	4	857	1	1	2	14	75	25	35	3	1	68
Tauberbischofsheim	137	166	71	16	3	260	—	—	7	4	178	36	26	11	15	123
Wertheim	65	36	52	1	2	100	—	—	15	9	19	—	41	4	2	48
Kreise:																
Konstanz	1504	2165	1862	253	137	4637	6	16	214	220	291	161	238	4	7	413
Villingen	498	390	881	55	32	1454	10	19	67	96	289	47	135	51	2	306
Waldshut	409	548	601	78	47	1310	5	12	28	36	220	119	174	32	2	337
Freiburg	1914	844	3417	76	507	5602	6	43	856	758	1124	231	439	29	33	995
Lörrach	448	390	785	27	233	1574	—	—	146	139	378	194	430	3	52	694
Offenburg	973	636	1614	26	174	2919	3	5	389	469	561	139	369	3	18	665
Baden	662	469	2416	24	729	3681	15	272	55	43	417	115	387	7	29	541
Karlsruhe	2645	1328	13789	101	1748	17167	12	77	244	201	615	147	426	15	52	678
Mannheim	1154	767	8235	9	1111	10196	25	113	58	74	329	41	278	6	18	345
Heidelberg	1124	949	3309	41	508	4982	2	22	144	175	497	162	340	32	9	562
Mosbach	617	492	1011	102	25	1698	1	1	59	68	398	101	134	28	22	327
Großherzogthum	[1])11948	8978	37920	792	5251	55220	85	580	2260	2279	[2])5119	1457	3350	210	244	5863
1895	10675	7969	[4])3363	.	6333	49520	99	534	1443	1555	4466	1336	[4])2761	.	306	4918
1894	10526	7562	23798	.	4967	38188	136	756	2452	1861	9658	1250	3105	.	362	6929
1893	8662	7272	22347	.	4618	35403	197	1166	940	1166	11899	2362	4638	.	340	9417
1892	9172	8168	19031	.	4293	32681	157	663	1054	1189	12083	2335	4984	.	534	12279
1891	9824	7631	19621	.	4902	33420	123	703	1678	1266	14128	2496	4430	.	386	9483
1890	9128	8137	20553	.	5540	35332	156	2031	1204	1102	10799	2326	4626	.	502	8933
1889	9644	8685	26442	.	5314	41493	79	236	981	1052	14306	2686	4883	.	482	11236
1888	10744	8693	26697	.	4888	42939	74	311	2161	2661	18783	2894	4808	.	603	13775
1887	13375	8945	22457	.	4804	41254	62	307	4637	5048	23510	2898	4924	.	334	18639
Im Durchschn. 1887/96	10370		33536		5091	40545	117	729	1881	1918	12475		6476		409	10147
Städte mit mehr als 10000 Einwohnern (oben inbegriffen):																
Mannheim	448	231	6671	—	990	7892	24	98	—	—	102	2	143	—	8	153
Karlsruhe	594	46	7114	—	1330	8490	7	63	—	—	62	—	96	—	1	97
Freiburg	207	48	2363	—	382	2793	4	23	—	—	108	1	202	—	1	204
Heidelberg	242	120	2557	—	451	3202	—	—	24	74	71	2	107	—	4	113
Pforzheim	243	18	2549	—	247	2814	4	10	—	—	37	—	33	—	3	36
Konstanz	108	7	783	—	60	850	—	—	—	—	24	—	66	—	0,5	67
Baden	102	62	1678	—	610	2350	14	265	—	—	33	0,3	95	—	10	105
Rastatt	36	13	211	—	36	260	1	7	—	—	20	0,3	51	—	14	65
Bruchsal	104	45	585	—	45	675	—	—	—	—	57	12	61	—	8	81
Lahr	46	26	242	—	42	310	—	—	—	—	17	1	35	—	7	43
Im Ganzen	2130	616	24753	—	4193	29636	54	466	24	74	531	18	889	—	57	964
1895	2110	351	[4])22715	.	4588	27833	60	446	64	179	549	51	[4])813	.	151	1016
1894	1574	203	15271	.	3627	19101	91	557	—	—	675	28	1123	.	83	1234
1893	1594	356	14318	.	3549	18275	142	1042	11	52	857	60	1569	.	93	1764
1892	1443	253	11590	.	3238	15186	92	555	27	105	1149	44	1417	.	322	1908
1891	1514	250	13064	.	3923	17275	91	564	22	38	1153	76	1596	.	249	2093
1890	1430	238	14355	.	3727	18335	25	1853	10	15	913	168	1098	.	187	1532
1889	1755	416	19226	.	3930	23572	13	86	—	—	821	93	1494	.	172	1759
1888	1738	350	18505	.	3042	22207	19	172	97	310	1263	89	1691	.	247	2640
1887	1519	308	14855	.	3273	20697	13	130	128	2261	1585	58	1510	.	130	4709
Im Durchschn. 1887/96	1681		17200		3709	21212	60	587	38	303	950		1389		169	1962

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Berufsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere
[1]) darunter 124 Fälle, in denen i. J. 1896 für gleiche Pfandschulden mehrere Pfand**strich**seinträge erfolgten; [2]) desgl. 103 Fälle; sind also in den Spalten 29 und 30, 39 und 40 bezw. 49 und 50 enthalten. [3]) Bis zum Jahr 1895 sind hier nur die Pfandstriche auf besondere dargestellt sind.

44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59

striche

Pfandrechte:				von Vorzugsrechten:											
Darunter Striche				Striche	Kapitalbetrag							Darunter Striche			
					entlastend				im Ganzen *)	Davon					
zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinigung			Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige		Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder	zufolge richterlicher Verfügung		infolge allgemeiner Vereinigung	
Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	in 1000 ℳ							Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ
—	—	—	—	1138	260	84	21	42	857	771	86	—	—	486	450
—	—	3	2	1246	240	159	54	41	966	842	124	—	—	670	472
5	1	—	—	518	140	238	3	17	398	364	34	6	2	—	—
5	5	4	4	680	213	434	24	25	732	674	58	8	12	107	36
6	8	79	35	1616	310	299	40	12	990	829	161	—	—	890	329
—	—	3	1	1409	143	101	7	7	804	654	150	—	—	610	546
31	42	1	3	7581	3293	3110	530	429	8721	7311	1410	8	30	2887	1359
15	13	126	71	2842	1391	1592	192	172	4972	4268	704	1	4	974	1625
26	41	3	10	4456	1957	1231	232	151	4603	3826	777	59	79	1674	1032
73	84	458	263	17663	1897	5932	193	1726	21821	18782	3039	7	61	13755	12073
15	26	24	15	6510	887	1541	44	145	4764	4026	738	15	14	4064	2147
25	22	262	136	9351	1471	2412	748	334	12178	10426	1752	8	6	7894	7213
39	54	7	3	3867	712	2704	47	1208	5506	4751	755	26	53	2392	835
57	56	42	38	14130	1581	12768	236	2036	20249	18801	1448	11	47	7338	3628
69	85	8	2	2384	792	7668	10	596	9318	8723	595	37	139	361	252
38	48	68	19	6715	1033	3875	81	1227	8598	7153	1445	1	0,2	4359	2382
16	14	89	42	6607	1306	1315	149	144	4747	4134	613	14	14	2763	1833
404	485	1088	602	[5])82106	16320	44148	2462	8168	105477	92201	13276	187	447	48461	34379
390	360	901	515	78217	16809	[4])37479	.	9147	91521	55619	[3])7816	157	375	46417	28086
550	746	6062	2212	54440	14948	32149	.	7441	71834	47135	7403	209	759	24456	17296
655	900	6056	2077	52215	14724	30934	.	6889	69469	45523	7024	306	794	23885	16922
1052	1295	5094	4426	53168	16551	33182	.	8279	74370	49815	8197	387	1426	22517	16358
871	827	6907	2171	47065	16309	30686	.	8312	64799	47836	7471	335	1086	16862	9492
707	672	3227	1479	42422	15008	31049	.	11728	63974	49714	8071	593	892	12408	6189
643	665	6370	3185	51690	16265	39032	.	8370	72555	55469	8198	251	607	20585	8888
738	925	10760	5470	67456	15515	33734	.	8559	78809	51160	6648	305	551	36752	21001
554	722	15395	10483	72038	15952	35393	.	8718	87954	52445	7618	285	883	40022	27891
656	760	6186	3262	60082		50865		8561	78076	.	.	301	782	29237	18650
45	53	—	—	469	28	4643	—	443	5114	4881	233	28	134	—	—
23	34	—	—	582	3	5862	—	1304	7169	6710	459	—	—	—	—
39	47	—	—	452	74	3886	—	1362	5322	5075	247	1	18	—	—
16	10	—	—	508	16	3058	—	1125	4995	3950	1045	1	0,2	220	796
5	3	—	—	315	29	2843	—	186	3058	2778	280	2	38	—	—
—	—	—	—	130	9	989	—	74	1072	909	163	—	—	—	—
8	34	—	—	122	27	1095	—	1031	2153	2004	149	9	32	—	—
1	0,2	—	—	109	6	537	—	67	610	350	260	7	5	—	—
1	1	—	—	258	100	729	—	60	889	750	139	4	7	—	—
—	—	—	—	124	21	619	—	108	748	581	167	—	—	—	—
138	182	—	—	3069	313	24261	—	5760	31130	27988	3142	52	234	220	796
148	143	1	1	3278	659	[4])19530	.	6173	27725	24030	[3])2332	42	159	566	1363
308	438	—	—	2493	372	15465	.	4251	20088	18405	1683	59	564	—	—
291	523	68	42	2519	354	14511	.	4667	19754	17905	1627	92	535	65	222
413	688	166	125	2719	485	16503	.	5757	23616	20063	2682	132	1125	304	871
299	412	196	172	2873	350	15349	.	5900	22479	19942	1657	103	655	334	880
217	310	67	79	2744	378	16246	.	8131	24848	22664	2091	80	362	89	93
86	102	—	—	2964	408	23452	.	6117	29977	27435	2542	32	172	—	—
85	164	488	613	5136	567	17867	.	6069	26382	22811	1692	32	153	2632	1879
83	247	969	3011	5127	496	21302	.	6302	37922	25436	2664	40	479	2450	9822
207	321	196	404	3292		18886		5913	26392	.	.	66	444	666	1593

Bewilligung und richterliche Verfügung.
[3]) desgl. 132 Fälle; [4]) Vor dem Jahr 1896 wurden die Landwirthschaft und Gewerbe zugleich betreibenden Personen nach deren Hauptberuf entziffert, Bewilligung und richterliche Verfügung aufgeführt, während für 1896 auch die infolge der allgemeinen Vereinigung erfolgten Pfandstriche

Noch Tabelle 2b. Noch: Pfandstriche

1	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75
Amtsbezirke.	Pfand-															
	Ueberhaupt:										Die Striche auf					
	Striche	Kapitalbetrag									vor 1850		1850/59		1860/69	
		entlastend				im Ganzen *)	Darunter Striche									
		Landwirthe	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige		zufolge richterlicher Verfügung		zufolge allgemeiner Vereinigung							
	Zahl	in 1000 M					Zahl	Kapital in 1000 M	Zahl	Kapital in 1000 M	Zahl	Kapital in 1000 M	Zahl	Kapital in 1000 M	Zahl	Kapital in 1000 M
Engen	3150	969	276	57	26	2041	2	0,1	1520	713	1	2	7	4	41	40
Konstanz	2660	970	2657	69	249	4631	—	—	1047	686	4	4	8	12	52	69
Meßkirch	615	611	391	63	17	1082	16	25	—	—	—	—	4	8	15	22
Pfullendorf	348	575	184	296	37	1102	—	—	13	10	1	0,3	5	39	19	25
Stockach	1574	899	829	86	81	2068	3	5	522	173	6	6	11	8	63	97
Ueberlingen	1029	1595	873	216	163	2847	24	58	—	—	4	3	4	5	44	116
Donaueschingen	1980	1101	699	168	98	2773	5	3	678	707	5	4	7	9	40	41
Triberg	474	287	1103	8	68	1719	9	17	93	253	3	2	5	10	18	26
Villingen	1175	440	806	122	40	2240	12	16	396	832	2	1	5	4	19	39
Bonndorf	839	734	446	58	56	1462	8	18	139	168	4	5	4	8	18	38
Säckingen	806	489	706	39	35	1437	26	76	151	168	4	1	9	5	31	27
St. Blasien	213	123	226	36	1	386	4	9	—	—	2	1	4	4	7	12
Waldshut	3227	1278	628	209	108	2965	52	29	1415	742	1	1	18	23	79	64
Breisach	7576	390	328	35	21	7290	2	0,3	6511	6516	11	5	16	16	50	37
Emmendingen	4622	595	569	42	59	3623	14	26	3232	2358	5	2	38	23	81	61
Ettenheim	595	262	333	29	38	662	6	23	—	—	3	2	5	8	38	33
Freiburg	6151	894	6855	36	2009	13054	55	125	4663	3260	9	3	20	78	37	192
Neustadt	442	256	619	36	32	1354	9	14	164	411	1	10	—	—	17	44
Staufen	1057	323	360	29	31	1052	—	—	460	309	—	—	10	5	28	34
Waldkirch	258	252	724	91	76	1383	—	—	39	240	—	—	1	0,3	4	11
Lörrach	3791	423	1241	22	43	2656	16	12	2635	927	1	2	5	4	47	39
Müllheim	1480	576	550	48	130	1531	11	3	192	227	4	3	7	10	40	45
Schönau	982	158	484	2	37	1543	3	25	717	862	1	3	8	4	15	23
Schopfheim	1083	314	481	2	220	1302	—	—	690	285	—	—	—	—	20	25
Kehl	5347	122	752	2	41	3983	2	1	5118	3066	7	4	9	7	10	5
Lahr	1164	351	1160	8	172	2457	6	3	541	766	4	4	5	6	28	31
Oberkirch	1680	765	472	1	101	3687	24	21	1282	2348	1	0,4	1	0,5	16	44
Offenburg	2213	707	1671	25	147	3924	4	8	1399	1374	7	9	12	15	56	60
Wolfach	421	301	340	741	65	1711	—	—	205	264	2	0,7	3	3	5	4
Achern	1522	381	350	3	18	1198	9	14	1170	446	—	—	2	2	21	124
Baden	488	298	3134	12	1749	5193	39	333	—	—	1	2	2	13	23	118
Bühl	687	279	428	24	37	829	4	0,3	174	61	4	8	7	3	31	31
Rastatt	2299	338	1595	39	162	2508	28	32	1110	374	6	4	10	24	51	42
Bretten	2148	497	841	36	48	1918	—	—	774	496	2	1	7	7	111	91
Bruchsal	5078	1052	2091	60	148	4742	14	15	3095	1391	7	10	29	20	103	121
Durlach	3088	428	1406	49	196	2836	7	3	2031	757	4	9	10	55	20	117
Ettlingen	1368	145	686	29	38	1633	—	—	844	735	1	1	7	7	15	26
Karlsruhe	3064	391	15021	88	2904	18892	45	104	880	488	11	100	7	14	43	108
Pforzheim	2644	543	6938	90	502	8073	14	58	—	—	3	2	9	5	66	135
Mannheim	2107	837	13322	21	1561	15741	109	327	—	—	7	28	15	49	67	213
Schwetzingen	1235	449	1035	4	113	1929	16	6	427	328	4	3	6	5	42	48
Weinheim	525	814	1824	—	51	2189	6	4	—	—	4	2	9	6	32	33
Eppingen	1942	269	290	16	25	773	—	—	1382	173	7	5	9	9	18	37
Heidelberg	2907	1134	6581	94	1687	10366	27	61	244	879	11	15	21	50	61	206
Sinsheim	1258	421	301	40	12	977	1	0,2	409	203	4	4	6	4	31	34
Wiesloch	3129	320	352	4	20	2026	13	9	2536	1330	—	—	2	1	30	28

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Berufsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere

im Jahr 1896. Nach Tabelle 2b.

76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95

striche.

Grund besonderer Strichbewilligung betrafen Einträge aus den Jahren

1870/79		1880/89		1890		1891		1892		1893		1894		1895		1896		zusammen	
Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ
141	146	789	645	132	83	106	75	111	78	87	57	89	72	79	86	45	40	1628	1328
135	451	538	992	135	298	125	241	100	210	117	287	113	264	167	594	119	523	1613	3945
50	124	239	473	43	52	49	39	49	80	49	122	45	54	47	66	9	17	599	1057
51	244	88	297	13	34	20	49	38	88	22	69	22	67	35	110	21	70	335	1092
111	222	387	638	88	143	91	145	65	97	58	113	46	109	74	149	49	163	1049	1890
110	372	309	780	56	152	66	129	75	157	85	246	79	167	117	341	56	321	1005	2789
140	264	565	741	110	173	70	79	87	128	76	114	71	181	70	185	56	144	1297	2063
58	103	105	257	12	131	13	32	28	51	17	140	33	328	47	161	33	208	372	1449
81	147	291	546	64	55	42	56	50	90	39	45	55	176	59	82	60	151	767	1392
80	334	214	413	47	24	49	94	49	60	44	43	54	40	79	99	50	118	692	1276
56	65	204	353	40	47	48	202	50	94	48	59	50	60	67	75	22	205	629	1193
20	47	72	171	12	20	17	25	10	8	10	8	10	35	36	26	9	20	209	377
240	358	613	793	95	83	128	224	136	121	111	141	106	132	161	144	72	110	1760	2194
149	159	401	258	64	43	74	50	75	37	75	54	59	32	63	54	26	29	1063	774
194	179	393	444	75	61	87	98	103	63	92	68	111	72	110	112	57	56	1376	1239
88	82	179	265	33	40	43	35	49	40	42	33	36	52	56	31	17	18	589	639
155	948	352	2811	82	846	89	387	93	461	102	603	122	581	220	1573	152	1186	1433	9669
39	118	95	216	12	228	6	6	17	50	18	33	22	106	24	59	18	59	269	929
42	51	178	289	33	25	30	40	43	48	55	69	54	68	86	68	38	46	597	743
39	184	62	457	16	57	15	126	14	77	10	32	17	54	13	43	28	102	219	1143
126	182	317	497	59	87	77	171	94	229	117	159	122	162	133	101	42	84	1140	1717
146	176	304	281	48	94	86	89	98	61	107	91	145	97	197	154	95	200	1277	1301
47	100	74	206	8	15	16	29	14	33	15	62	24	52	19	59	21	70	262	656
42	105	102	365	13	44	22	53	37	82	36	119	31	93	54	81	36	50	393	1017
30	93	75	209	11	139	10	83	22	75	15	71	8	61	13	25	17	144	227	916
92	189	183	606	35	111	41	81	45	70	52	106	44	126	58	227	30	131	617	1688
54	302	114	423	37	85	20	35	27	114	25	112	29	81	31	73	19	48	374	1318
119	368	246	762	37	103	49	98	58	167	70	290	74	168	99	372	43	130	870	2542
49	836	63	201	7	26	8	78	12	98	14	38	9	36	31	71	13	56	216	1447
50	94	90	166	22	87	22	52	24	35	15	17	21	33	45	61	31	67	343	738
84	145	122	1790	25	170	32	369	25	224	31	248	40	445	70	455	44	881	449	4860
61	84	140	267	26	16	25	62	32	32	37	66	30	65	43	92	23	42	459	768
80	123	292	541	62	257	89	119	126	153	95	170	130	235	122	265	98	169	1161	2102
188	263	490	470	75	37	72	117	83	59	97	74	82	91	116	120	51	92	1374	1422
210	331	476	928	108	304	151	248	180	197	171	289	209	263	167	339	158	286	1969	3336
134	146	251	240	65	112	54	295	88	62	132	149	61	180	95	267	136	444	1050	2076
40	33	138	256	36	63	47	65	48	67	42	40	53	65	62	170	35	105	524	898
177	944	617	7327	168	894	161	741	149	942	129	956	152	1172	272	2249	250	2853	2139	18300
220	555	729	2134	239	556	224	619	289	690	264	580	210	513	202	841	175	1385	2630	8015
202	920	598	5618	100	1750	117	889	126	754	124	586	150	862	249	2021	243	1724	1998	15414
111	164	199	363	35	72	46	52	65	156	46	86	74	223	87	136	77	287	792	1595
69	909	116	568	24	35	28	42	30	82	31	74	34	92	85	187	62	155	519	2185
58	38	171	171	42	73	39	18	49	32	54	99	31	20	58	50	24	48	560	600
158	1117	426	3202	97	437	117	353	141	485	143	527	160	551	217	1304	184	1188	1736	9435
54	52	232	212	90	77	77	93	88	52	87	50	82	74	80	80	17	42	848	774
63	54	142	179	29	25	39	50	52	69	55	65	65	77	66	79	37	60	580	687

Bewilligung und richterliche Verfügung.

Noch: Tabelle 2 b. Noch: Pfand-

1	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75

Amtsbezirke, Kreise, Großherzogthum und Städte mit mehr als 10000 Einwohnern	Pfand- Ueberhaupt: Striche Zahl	Kapitalbetrag entlastend: Landwirthe in 1000 ℳ	Gewerbetreibende	Personen, die Landwirthschaft u. Gewerbe zugleich betreiben	Sonstige	im Ganzen*)	Darunter Striche: zufolge richterlicher Verfügung Zahl	Kapital in 1000 ℳ	infolge allgemeiner Vereinigung Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Die Striche auf: vor 1850 Zahl	Kapital in 1000 ℳ	1850/59 Zahl	Kapital in 1000 ℳ	1860/69 Zahl	Kapital in 1000 ℳ
Adelsheim . .	1242	338	101	56	44	1025	—	—	512	486	2	0,6	—	—	73	38
Buchen . . .	1367	314	189	73	49	1104	—	—	682	479	1	0,2	10	2	39	21
Eberbach . . .	671	190	416	28	27	661	11	3	—	—	5	2	1	0,2	35	24
Mosbach . . .	918	366	1164	43	30	1657	14	18	113	54	4	2	2	2	19	24
Tauberbischofsheim .	1931	512	396	67	30	1373	6	8	976	368	6	3	8	6	55	64
Wertheim . .	1493	179	194	12	11	952	—	—	628	556	1	0,9	2	9	24	7
Kreise:																
Konstanz . . .	9376	5619	5210	787	573	13771	45	88	3102	1582	16	15	39	76	234	369
Villingen . . .	3629	1828	2608	298	206	6732	26	36	1167	1792	10	7	17	23	77	106
Waldshut . .	5085	2624	2006	342	200	6250	90	132	1705	1078	11	8	35	40	135	141
Freiburg . . .	20701	2972	9788	298	2266	28418	86	188	15069	13094	29	22	90	130	255	412
Lörrach . . .	7336	1471	2756	74	430	7032	30	40	4234	2301	6	8	20	18	122	132
Offenburg . .	10885	2246	4395	777	526	15762	36	33	8545	7818	21	18	30	31	115	144
Baden . . .	4946	1296	5507	78	1966	9728	80	379	2454	881	11	14	21	42	126	315
Karlsruhe . .	17390	3056	56983	352	3836	38094	80	180	7624	3867	28	123	69	108	358	598
Mannheim . .	3867	1600	16181	25	1725	19859	131	337	427	328	15	33	30	60	141	294
Heidelberg . .	8336	2144	7524	154	1744	14142	41	70	4571	2576	22	24	38	64	140	305
Mosbach . . .	7622	1899	2460	279	191	6772	31	29	2911	1943	19	9	23	19	245	178
Großherzogthum	[1])99173	26755	85418	3464	13663	166560	676	1512	51809	37260	188	281	412	611	1948	2994
1895 . .	93358	26114	[2])73903	.	15786	145959	646	1269	48761	30156	367	308	434	584	2155	3422
1894 . .	74624	23760	59052	.	12770	116951	895	2261	32970	21369	661	1341	478	761	2275	3654
1893 . .	72776	24358	57919	.	11847	114289	1158	2860	30881	20165	178	304	635	772	2411	4051
1892 . .	74423	27054	57197	.	13106	119330	1596	3384	28665	21973	243	277	741	790	3142	4527
1891 . .	71017	26436	54737	.	13600	107702	1329	2616	25447	12929	267	336	885	1058	3255	4709
1890 . .	62349	25471	56228	.	17770	108239	1456	3595	16839	8770	253	390	980	1184	3776	5805
1889 . .	75640	27636	70357	.	14166	125284	973	1508	27936	13125	306	460	1229	1719	4098	6572
1888 . .	96983	27102	65239	.	14050	135523	1117	1787	49673	29132	333	1368	1454	2191	4643	7774
1887 . .	108923	27795	62774	.	13856	147847	901	1912	60054	43422	438	718	1793	2301	5251	7889
Im Durchschn. 1887/96	82927		90877		14061	128768	1074	2271	37304	23830						
Städte mit mehr als 10000 Einwohnern (oben inbegriffen):																
Mannheim . .	1019	261	11457	—	1441	13159	97	285	—	—	3	25	5	33	20	144
Karlsruhe . .	1238	49	13072	—	2635	15756	30	97	—	—	11	99	1	8	8	73
Freiburg . . .	767	123	6451	—	1745	8319	44	88	—	—	—	—	5	35	11	148
Heidelberg . .	821	138	5722	—	1580	8310	17	10	244	870	2	3	3	8	20	172
Pforzheim . .	595	47	5425	—	436	5908	11	51	—	—	—	—	—	—	10	108
Konstanz . . .	262	16	1838	—	135	1989	—	—	—	—	1	1	2	9	4	12
Baden . . .	257	89	2868	—	1651	4608	31	331	—	—	1	2	2	13	8	99
Rastatt . . .	165	19	799	—	117	935	9	12	—	—	2	1	1	1	5	5
Bruchsal . . .	419	157	1375	—	113	1645	5	8	—	—	—	—	5	5	27	50
Lahr	187	48	896	—	157	1101	—	—	—	—	—	—	1	2	6	12
Im Ganzen .	5730	947	49903	—	10010	61730	244	882	244	870	20	131	25	114	119	823
1895 . .	5937	1061	[2])43058	.	10912	56574	250	748	631	1543	15	69	32	133	139	979
1894 . .	4742	603	31859	.	7961	40423	458	1559	—	—	82	688	29	156	163	1021
1893 . .	4970	770	30398	.	8309	39793	525	2100	144	316	15	112	34	148	149	864
1892 . .	5311	782	29510	.	9317	40710	637	2368	497	1101	7	37	18	97	143	741
1891 . .	5540	676	30009	.	10072	41847	493	1631	552	1090	15	46	36	134	186	1045
1890 . .	5087	784	31699	.	12045	44715	322	2525	166	187	22	177	33	155	231	1587
1889 . .	5540	917	44172	.	10219	55308	131	360	—	—	29	199	67	446	299	2144
1888 . .	8137	1006	38063	.	9358	51229	136	489	3217	2802	29	294	44	863	281	2193
1887 . .	8231	862	37667	.	9705	63328	136	856	3547	15094	41	283	74	339	321	2276
Im Durchschn. 1887/96	5923		37475		9791	49566	333	1352	900	2300						

*) Bei den Pfandstrichen beziehen sich die Angaben über den Berufsstand der Schuldner nur auf die Streichungen durch besondere
[1]) Darunter 359 Fälle, in denen i. J. 1896 für gleiche Pfandschulden mehrere Pfand s t r i c h s einträge erfolgten; [2]) Vor dem Jahr 1896
den Spalten 61 und 62 enthalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

striche 1896. Noch: Tabelle 2 b.

76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95

striche.

Grund besonderer Strichbewilligung betrafen Einträge aus den Jahren

1870/79		1880/89		1890		1891		1892		1893		1894		1895		1896		zusammen	
Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ	Zahl	Kapital in 1000 ℳ
108	101	314	191	41	34	37	20	28	19	47	52	20	27	50	47	10	9	730	539
143	143	287	197	42	47	36	23	27	30	36	72	15	11	31	55	18	24	685	625
93	87	213	212	40	58	51	45	42	21	38	17	38	93	71	46	33	53	660	658
113	112	294	410	87	43	58	140	60	76	38	74	42	88	39	64	35	550	791	1585
153	183	426	362	59	81	54	48	53	33	34	54	38	55	48	92	15	16	949	997
168	86	505	152	13	6	45	16	20	30	31	28	18	17	28	28	10	16	865	396
598	1559	2350	3825	467	762	457	678	438	710	418	894	394	733	519	1346	299	1134	6229	12101
279	514	961	1544	186	359	125	167	165	269	132	299	159	685	176	428	149	503	2436	4904
396	804	1103	1730	194	174	242	545	245	283	213	251	220	267	343	344	153	453	3290	5040
706	1721	1660	4740	315	1300	344	742	394	776	394	892	421	965	602	1940	336	1496	5546	15136
361	563	797	1349	128	240	201	342	243	405	275	431	322	404	403	395	194	404	3072	4691
344	1788	681	2201	127	464	128	375	164	524	176	617	164	472	232	768	122	509	2304	7911
225	446	644	2764	135	530	168	602	207	444	178	501	221	778	280	873	196	1159	2412	8468
969	2272	2701	11355	691	1966	712	2085	837	2017	835	2088	767	2284	914	3986	805	5165	9686	34047
382	1993	913	6549	159	1857	186	983	221	992	201	746	258	1177	421	2344	382	2166	3309	19194
333	1261	971	3764	258	612	272	514	330	638	339	741	338	722	421	1513	262	1338	3724	11496
778	712	2039	1524	282	269	281	292	280	209	224	297	171	291	267	332	121	668	4680	4800
5371	13633	14820	41345	2942	8533	3116	7325	3474	7267	3385	7757	3435	8778	4578	14269	3019	14995	46688	127788
5667	13365	14951	40693	2768	7477	3467	7797	3734	8677	3243	8081	4351	13458	2814	10672	—	—	43951	114534
5545	11979	15853	35277	2849	6158	3376	6609	3208	7176	3929	11045	2585	9321	—	—	—	—	40759	93321
6738	13840	17935	37006	3051	6555	3045	7768	4175	11858	2569	9110	—	—	—	—	—	—	40737	91264
8069	14645	21290	41711	3233	8628	4336	12873	3108	10522	—	—	—	—	—	—	—	—	44162	93973
8779	15963	23797	44244	4392	15367	2866	10480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44241	92157
9378	19817	26582	56845	3085	11833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44054	95874
11293	23698	29805	78202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46731	110651
12709	24800	27054	68471	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46193	104604
14752	30912	25734	60693	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47968	102513
61	670	275	5042	60	1664	58	744	64	626	53	492	73	587	129	1623	121	1224	922	12874
84	856	373	5865	77	823	57	633	70	830	84	880	93	1059	178	2103	172	2430	1208	15659
62	737	203	2559	43	771	41	348	41	312	52	498	50	438	123	1365	92	1020	723	8231
43	653	120	2665	23	305	24	274	40	331	55	418	42	383	104	1182	84	1036	560	7430
56	437	146	1455	40	402	30	499	36	583	46	419	51	261	93	696	76	997	584	5857
22	290	51	378	19	94	14	80	14	103	25	196	16	167	34	260	60	404	262	1989
8	69	53	1594	15	160	12	301	17	210	15	163	27	383	34	394	34	889	226	4277
10	67	35	271	10	191	8	80	16	50	11	94	19	66	18	39	21	58	156	923
50	157	103	466	20	211	27	138	28	96	28	141	61	148	33	157	32	68	414	1637
28	104	55	415	13	91	8	22	9	37	14	63	16	66	21	167	16	122	187	1101
424	4040	1414	20705	320	4712	279	3119	335	3178	383	3364	448	3558	767	7986	708	8248	5242	59978
481	5009	1596	21515	338	3568	385	3607	389	3202	382	3569	723	6872	576	5760	—	—	5056	54283
419	3561	1374	15090	322	2904	384	2745	426	3161	558	4166	527	5372	—	—	—	—	4284	38864
512	4422	1545	14827	376	3337	423	3382	676	5000	571	5285	—	—	—	—	—	—	4301	37377
496	4112	1627	16089	539	4394	744	6176	603	5595	—	—	—	—	—	—	—	—	4177	37241
637	5421	2078	17502	876	9035	667	5943	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4495	39126
716	6769	2862	26423	735	6892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4599	42003
1091	10060	3923	42099	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5409	54948
1048	9888	3382	34700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4784	47938
1217	13636	2895	30844	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4548	47378

Bewilligung und richterliche Verfügung.
wurden die Schuldbeträge der Landwirthschaft und Gewerbe zugleich betreibenden Personen nach deren Hauptberuf entziffert, sind also in

(Fortsetzung des Textes von Seite 283.)

Ursachen der Eintragungen:		Sonstige Personen Einträge Zahl	Betrag in 1000 ℳ	%	Im Ganzen Einträge Zahl	Betrag in 1000 ℳ	%
Darlehen	bedung. Pfandr.	784	9 173	91,7	10 223	86 492	83,1
	richterl. „	83	187	1,9	2 687	5 158	5,0
		867	9 360	93,6	12 910	91 650	88,1
Bürgschaft. ꝛc.	bed. Pfandr.	46	467	4,6	675	9 081	8,7
	richterl. „	10	48	0,5	333	771	0,8
		56	515	5,1	1008	9 852	9,5
Sonst. Rechtsforderungen	bed. Pfandr.	4	55	0,5	64	456	0,4
	richterl. „	52	77	0,8	1 826	2 088	2,0
		56	132	1,3	1 890	2 544	2,4
Ueberhaupt .		979	10 007	100,0	15 808	104 046	100,0.

Die Pfandschulden sind somit bei allen Erwerbsgruppen zu weit über drei Viertel ihres Betrags auf Darlehen zurückzuführen. Die bedungenen Pfandrechte sind dabei, der Natur dieser Pfandrechtsart entsprechend, am hervorragendsten betheiligt. Ganz ähnlich waren diese Verhältnisse auch in den Vorjahren.

Als Pfandgegenstände dienten im Jahr 1896 in 20 961 Fällen Gebäude, in 1342 Fällen Bauplätze, Steinbrüche und sonstige unüberbaute Gewerbeanlagen, in 43 804 Fällen landwirthschaftliches Gelände mit einem Flächengehalt von 33 601 ha und in 3166 Fällen Wald im Flächeninhalt von 5749 ha. Werden diejenigen Einträge, in denen gleiche Liegenschaften im Laufe des Jahres 1896 mehrmals belastet wurden, nur einmal berücksichtigt, so vermindert sich die Zahl der Fälle bei Gebäuden auf 19 667, bei Bauplätzen ꝛc. auf 1271, beim landwirthschaftlichen Gelände auf 42 604 und beim Wald auf 3016.

Diese Zahlen entsprechen einer Belastung von 8,5 % aller zur Zeit im Großherzogthum vorhandenen überbauten Grundstücke, von 2,6 % der Gesammtfläche Badens, von 3,8 % der landwirthschaftlichen Kulturfläche und von 1,0 % des Waldbestandes des Landes.

In der folgenden Uebersicht ist endlich noch das Verhältniß der neuen Pfandeinträge zur Einwohnerzahl und zum liegenschaftlichen Steuerkapital veranschaulicht. Es wurden eingetragen

Schuldbeträge an	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
	auf 1 Einwohner									
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
bedungenen Pfandrechten	38,0	44,4	46,0	45,6	38,2	38,6	35,7	42,5	48,0	55,7
richterlichen „	4,7	4,9	5,2	5,4	5,3	5,8	4,7	4,3	4,2	4,6
Vorzugsrechten . . .	58,5	59,6	71,7	60,9	57,2	54,0	53,2	54,5	54,3	68,2
und zwar										
an Kaufschillingen . .	52,5	51,8	64,3	52,3	49,2	47,2	47,2	47,8	48,9	62,4
„ Gleichstellungsgeldern	6,0	7,8	7,4	8,6	8,0	6,8	6,0	6,7	5,4	5,8
im Ganzen . .	101,2	108,9	122,9	111,9	100,7	98,4	93,6	101,3	106,5	128,5,
	auf 100 ℳ liegenschaftliches Steuerkapital									
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
bedungenen Pfandrechten	2,7	3,1	3,2	3,2	2,6	2,6	2,4	2,8	3,3	3,9
richterlichen „	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
Vorzugsrechten . . .	4,1	4,2	5,0	4,2	4,0	3,7	3,6	3,7	3,8	4,7
und zwar										
an Kaufschillingen . .	3,7	3,7	4,5	3,6	3,4	3,2	3,2	3,3	3,4	4,3
„ Gleichstellungsgeldern	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4
im Ganzen . .	7,1	7,7	8,6	7,8	7,0	6,7	6,3	6,8	7,4	8,9.

Der hohen Eintragsumme entsprechend sind auch die im Jahr 1896 auf 1 Einwohner und auf 100 ℳ Steuerkapital entfallenden Schuldbeträge die größten im letzten Jahrzehnt (Jahrzehntsdurchschnitt 107,4 bezw. 7,4 ℳ), doch stehen dieselben nicht wesentlich über denjenigen im Jahr 1889.

b. Pfandstriche.

Im Jahr 1896 wurden 99 173 Pfandeinträge gestrichen bezw. deren Schuldbetrag gemindert, davon 46 688 (47,1 %) auf besondere Bewilligung oder Beantragung, 676 (0,7 %) auf richterliche Verfügung und 51 809 (52,2 %) bei allgemeinen Vereinigungen von Grund- und Pfandbüchern. Der Geldbetrag der gestrichenen Forderungen belief sich auf 166 560 000 ℳ, davon kamen auf die besonderen Bewilligungen 127 788 000 ℳ (76,7 %), auf die richterlichen Verfügungen 1 512 000 ℳ (0,9 %), auf die allgemeinen Vereinigungen 37 260 000 ℳ (22,4 %).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Auf die Pfandrechtsarten vertheilen sich die Löschungen des Jahres 1896 wie folgt: Bedungene Pfandrechte 11 948 (12,0 %) mit 55 220 000 ℳ (33,2 %), richterliche Pfandrechte 5 119 (5,2 %) mit 5 863 000 ℳ (3,5 %), Vorzugsrechte 82 106 (82,8 %) mit 105 477 000 ℳ (63,3 %), und zwar für Kaufschillinge 92 201 000 ℳ (55,3 %), für Gleichstellungsgelder 13 276 000 ℳ (8,0 %).

Der durchschnittliche Betrag des Pfandstrichs beträgt hiernach im Allgemeinen 1679 ℳ, bezw. für die drei Streichungsarten 2737 ℳ, 2237 ℳ und 719 ℳ und für die drei Pfandrechtsarten 4622 ℳ, 1145 ℳ und 1285 ℳ.

Nach dem Berufs- und Erwerbsstande, welchem die Schuldner zur Zeit des Eintrags angehörten, kamen von der auf besondere Bewilligung und auf richterliche Verfügung gestrichenen 129 300 000 ℳ betragenden Summe 26 755 000 ℳ (20,7 %) auf Landwirthe, 85 418 000 ℳ (66,0 %) auf Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende, 3 464 000 ℳ (2,7 %) auf Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe ꝛc. zugleich betreiben und 13 663 000 ℳ (10,6 %) auf sonstige Personen. Für die im Wege allgemeiner Vereinigung gestrichenen Einträge wird der Berufsstand des Schuldners nicht ermittelt.

Die Streichungen im Jahre 1896 sind noch erheblich umfangreicher als in dem nach Zahl und Betrag der Löschungen schon bedeutenden Vorjahre. Die Zahl der Striche ist nämlich um 5 815 oder 6,2 %, die Strichsumme um 20 601 000 ℳ oder 14,1 % größer als im Jahr 1895. Die Strichsumme ist die weitaus größte im letzten Jahrzehnt, die Zahl der gestrichenen Einträge war nur im Jahr 1887 größer als 1896. Dementsprechend steht die Zahl der Striche um 16 246 oder 19,6 %, die Strichsumme um 37 792 000 ℳ oder 29,3 % über dem Durchschnitt des Jahrzehnts. An dieser Zunahme sind alle Pfandrechtsarten, am erheblichsten aber die Vorzugsrechte betheiligt. Ueber den Jahrzehntsdurchschnitt stehen nur die Streichungen von bedungenen Pfandrechten und von Vorzugsrechten, während die Löschungen richterlicher Pfandrechte infolge der außerordentlichen Streichungen im Jahr 1894 (nach § 20 des Pfandgesetzes vom 29. März 1890) wesentlich hinter dem Jahrzehntdurchschnitt zurückbleiben.

Im Bezug auf den Beruf (Stand) der ursprünglichen Schuldner lassen sich die auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung erfolgten Löschungen wie folgt gruppiren: Es wurden gestrichen

im Jahr 1896	für Landwirthe		für Gewerbe- ꝛc. Treibende		für Personen, die Landwirthschaft und Gewerbe ꝛc. zugleich betreiben	
an	1000 ℳ	%	in 1000 ℳ	%	in 1000 ℳ	%
bedungenen Pfandrechten	8 978	33,6	73 920	44,4	792	22,9
richterlichen „	1 457	5,4	3 350	3,9	210	6,1
Vorzugsrechten . . .	16 320	61,0	44 148	51,7	2 462	71,0
im Ganzen . .	26 755	100,0	85 418	100,0	3 464	100,0

	für sonstige Personen		in Hunderttheilen der Pfandrechtsarten für			
an	in 1000 ℳ	%	Landwirthe	Gewerbetreibende	Landw. und Gewerbetreibende	sonstige Personen
bedungenen Pfandrechten	5 251	38,4	17,0	71,6	1,5	9,9
richterlichen „	244	1,8	27,7	63,7	4,0	4,6
Vorzugsrechten . . .	8 168	59,8	22,9	62,1	3,5	11,5
im Ganzen . .	13 663	100,0	20,7	66,0	2,7	10,6.

Bei allen Berufsklassen kommt somit auf die Vorzugsrechte der größte Theil der Strichsumme, der geringste auf die richterlichen Pfandrechte. Die Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden erscheinen bei allen drei Pfandrechtsarten am stärksten entlastet (mit 71,6 % bezw. 63,7 % und 62,1 % der Strichsumme), während die Landwirthe an zweiter Stelle stehen. In den Vorjahren waren diese Verhältnisse ganz ähnlich. Wie schon wiederholt hervorgehoben wurde, darf angenommen werden, daß sich die Pfandstriche infolge allgemeiner Vereinigung der Grund- und Pfandbücher, über die bezügliche Angaben nicht erhoben werden, auf die Berufsgruppen in ganz ähnlicher Weise vertheilen werden.

Das Alter der Einträge, d. h. das Jahr des erstmaligen Eintrags der gestrichenen Pfandschulden, welches für die Löschungen auf besondere Bewilligung der Gläubiger gleichfalls ermittelt wird, ist für die Amtsbezirke und Kreise, für die Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern sowie je für die 9 Vorjahre in Tabelle 2 b zur Veranschaulichung gebracht, worauf hiermit verwiesen wird. Bemerkt sei hierzu nur, daß die Zahl der Pfandstriche der Natur der Sache nach im Allgemeinen mit dem Alter der Einträge abnimmt.

Nach der Entstehungsform entfielen im Jahr 1896 (ebenfalls abgesehen von den Streichungen infolge allgemeiner Vereinigung) von den gestrichenen Vorzugsrechten 61 919 000 ℳ

auf Kaufschillinge und 9 179 000 ℳ auf Gleichstellungsgelder, von den Strichen bedungener und richterlicher Einträge, und zwar

auf	bedungener Einträge Zahl	bedungener Einträge Betrag in 1000 ℳ	richterlicher Einträge Zahl	richterlicher Einträge Betrag in 1000 ℳ	zusammen Zahl	zusammen Betrag in 1000 ℳ
Darlehen	9 272	49 187	2 311	3 790	11 583	52 977
Bürgschaften ꝛc.	318	2 938	186	288	504	3 226
sonstige Rechtsforderungen .	98	816	1 534	1 183	1 632	1 999
im Ganzen . .	9 688	52 941	4 031	5 261	13 719	58 202.

Wie regelmäßig bilden somit bei den gestrichenen bedungenen und richterlichen Pfandrechten die Darlehen, insbesondere bei den ersteren, den weit überwiegenden Theil, ebenso von den Vorzugsrechten die Kaufschillinge. Auch hier ist, wie wiederholt erwähnt, anzunehmen, daß die für die Striche besonderer Bewilligung und richterlicher Verfügung dargestellten Verhältnisse bei den im Wege allgemeiner Pfandbereinigung erfolgenden Strichen im Großen und Ganzen ebenfalls zutreffen.

An Pfandgegenständen wurden im Jahr 1896 in 25 943 Fällen Gebäude, in 1 027 Fällen Bauplätze, Steinbrüche und sonstige unüberbaute Gewerbeanlagen, ferner 42 836 ha landwirthschaftliches Gelände und 9 572 ha Wald entlastet. Berücksichtigt man die Fälle, in denen im Laufe des Jahres 1896 gleiche Gebäude, Bauplätze ꝛc. mehrmals entlastet wurden, nur einmal, so sind — soweit bezügliche Angaben vorliegen — in 23 271 Fällen verschiedene Gebäude und in 966 Fällen verschiedene Bauplätze ꝛc. von Pfandlasten befreit worden.

Die Zahl der Striche, bei welchen landwirthschaftliches Gelände und Wald entlastet wurde, kann nur für die Pfandstriche auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung gegeben werden. Durch diese beiden Streichungsarten wurde im Jahr 1896 in 36 020 Fällen (in 34 820 Fällen verschiedenes) landwirthschaftliches Gelände im Flächengehalt von 26 706 ha und in 2 494 Fällen (in 2 087 Fällen verschiedenes) Waldgelände mit 5 071 ha von unterpfändlichen Forderungen befreit.

Aus folgender Uebersicht erhellt das Verhältniß der in den einzelnen Erhebungsjahren des letzten Jahrzehnts gestrichenen Pfandsumme zur jeweiligen Einwohnerzahl und zum liegenschaftlichen Steuerkapital: Es wurden gestrichen

1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896
auf 1 Einwohner:									
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
91,6	83,7	77,0	65,3	64,9	72,0	68,9	70,5	84,6	96,5
auf 100 ℳ liegenschaftliches Steuerkapital:									
6,4	5,9	5,3	4,6	4,5	4,9	4,7	4,8	5,9	6,7.

Diese Verhältnißzahlen des Jahres 1896 sind die günstigsten im letzten Jahrzehnt.

c. Vergleichung der Pfandeinträge und der Pfandstriche.

Erst die gegenseitige Vergleichung und die daraus sich ergebende Zu- oder Abnahme der liegenschaftlichen Verschuldung läßt die wesentliche Bedeutung der Pfandeinträge und der Pfandstriche klar hervortreten. Die nachstehende Uebersicht zeigt die gemeinsame Wirkung der gesammten Pfandbuchbehandlung im Jahr 1896:

Es betrug		bei den Einträgen	bei den Strichen	die Zunahme der Einträge (+) der Striche (—)
die Zahl		58 023	99 173	— 41 150
der Betrag der Pfandrechte .	in	221 808	166 560	+ 55 248
und zwar				
der bedungenen Pfandrechte . .	1000	96 029	55 220	+ 40 809
„ richterlichen „ . .	ℳ	8 017	5 863	+ 2 154
„ Vorzugsrechte		117 762	105 477	+ 12 285
auf 1 Einwohner . .		128,5	96,5	+ 32,0
auf 100 ℳ Grund- und Häusersteuerkapital . .	ℳ	8,9	6,7	+ 2,2.

Der hypothekarisch gesicherte Schuldenstand des Großherzogthums hat somit im Jahr 1896 eine reine Vermehrung um 55 248 000 ℳ erfahren, wobei alle drei Pfandrechtsarten, die bedungenen Pfandrechte allein mit 40 809 000 ℳ oder 73,9 %, betheiligt sind; auf die Vorzugsrechte treffen 22,2 %, auf die richterlichen Pfandrechte aber nur 3,9 % der Schuldvermehrung. Auf jeden

Einwohner kommen 32,0 ℳ, auf je 100 ℳ Grund- und Häusersteuerkapital 2,2 ℳ des Schuldzuwachses. Dagegen weist infolge der häufigen Theilpfandstriche die Zahl der Streichungen einen Ueberschuß von 41 150 über die Zahl der Einträge auf.

In der folgenden Uebersicht sind die bezüglichen Ergebnisse sämmtlicher 13 Erhebungsjahre dargestellt:

Erhebungsjahre			Ueberschuß der Striche nach der Zahl	Zunahme (+) oder Abnahme (—) der liegenschaftl. Verschuldung überhaupt	und zwar an bedungenen Pfandrechten	an richterlichen Pfandrechten	an Vorzugsrechten	Mehrbetrag auf 1 Einwohner	Mehrbetrag auf 100 ℳ Grund- und Häusersteuerkapital
				in 1000 ℳ				ℳ	ℳ
1884			42 967	+ 2 944	+ 11 623	— 10 311	+ 1 632	+ 1,8	+ 0,1
1885			60 972	+ 7 799	+ 13 005	— 8 945	+ 3 739	+ 4,8	+ 0,3
1886			61 737	+ 21 300	+ 19 448	— 9 342	+ 11 194	+ 15,9	+ 1,3
1887			48 254	+ 16 499	+ 20 413	— 10 978	+ 7 064	+ 9,6	+ 0,7
1888			33 925	+ 42 406	+ 29 611	— 5 776	+ 18 571	+ 25,2	+ 1,8
1889			9 836	+ 77 015	+ 34 236	— 2 615	+ 45 394	+ 45,9	+ 3,3
1890			477	+ 77 391	+ 40 298	+ 44	+ 37 049	+ 46,7	+ 3,2
1891			6 973	+ 59 313	+ 29 904	— 727	+ 30 136	+ 35,8	+ 2,5
1892			12 858	+ 43 849	+ 31 288	— 2 572	+ 15 133	+ 26,4	+ 1,8
1893			16 306	+ 40 886	+ 23 836	— 1 689	+ 18 739	+ 24,7	+ 1,6
1894	ohne	Striche(n) nach § 20 des Ges. v. 29. März 1890	17 863	+ 50 943	+ 32 269	+ 139	+ 18 535	+ 30,8	+ 2,0
	mit		276 843	— 95 179	+ 32 269	— 145 983	+ 18 535	— 57,3	— 3,9
1895			39 564	+ 37 841	+ 33 413	+ 2 310	+ 2 118	+ 21,9	+ 1,5
1896			41 150	+ 55 248	+ 40 809	+ 2 154	+ 12 285	+ 32,0	+ 2,2
zus. 1884 bis 1896	ohne	Striche(n) nach § 20 des Ges. v. 29. März 1890	392 882	+ 533 434	+ 360 153	— 48 308	+ 221 589	+ 321,5	+ 22,3
	mit		651 862	+ 387 312	+ 360 153	— 194 430	+ 221 589	+ 233,4	+ 16,4.

Abgesehen von den außergewöhnlichen Löschungen im Jahr 1894 ist die hypothekarisch gesicherte Schuld Badens in den 13 Jahren dieser Erhebung im Gesammten um 533 434 000 ℳ, auf 1 Einwohner um 321,5 ℳ und auf 100 ℳ Grund- und Häusersteuerkapital um 22,3 ℳ angewachsen. Dieser Schuldzuwachs fällt nur auf die bedungenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte für Kaufschillinge und Gleichstellungsgelder mit 360 153 000 ℳ bezw. 221 589 000 ℳ, während die Striche richterlicher Pfandrechte in diesen 13 Jahren die bezüglichen neuen Einträge um die Summe von 48 308 000 ℳ übersteigen. Werden aber die Pfandstriche nach § 20 mehrfach genannten Gesetzes gleichfalls berücksichtigt, so ermäßigt sich der gesammte Schuldzuwachs auf 387 312 000 ℳ, derjenige auf den Kopf der Bevölkerung auf 233,4 ℳ, derjenige auf 100 ℳ liegenschaftliches Steuerkapital auf 16,4 ℳ.

Anhang.

Die Pfandeinträge und die Pfandstriche in den Kreisen und in den 10 größten Städten.

Die hauptsächlichen charakteristischen Verhältnißzahlen zwischen Pfandeinträgen und Pfandstrichen einerseits und zwischen Einwohnerzahl und liegenschaftlichem Steuerkapital anderseits sind für die einzelnen Kreise und die 10 größten Städte, sowie für die übrigen Gemeinden des Landes wiederum in nachfolgender Tabelle 3 zur Darstellung gebracht. Die Löschungen nach § 20 des neuen Pfandgesetzes sind, weil einer außerordentlichen einmaligen Maßnahme entsprungen, hierbei ganz außer Betracht geblieben.

Darnach fand im Jahr 1896 in 9 Kreisen des Großherzogthums ein Ueberschuß der eingetragenen Pfandsummen über die gestrichenen, in 2 Kreisen das umgekehrte Verhältniß statt. Letzteres hat seinen Grund in der in den Kreisen Freiburg und Offenburg in größerem Umfange vorgenommenen allgemeinen Vereinigung der Grund- und Pfandbücher. Am weitaus größten war wieder der Ueberschuß der Einträge im Kreise Karlsruhe mit 29 715 000 ℳ, dann folgen die Kreise Mannheim mit 11 160 000 ℳ, Baden und Konstanz mit solchen von je mehr als 5 Millionen. Demgemäß ist auch der auf 1 Einwohner entfallende reine Zugang an Pfandschulden mit 90,1 ℳ im Kreise Karlsruhe am höchsten; an zweiter Stelle steht der Kreis Mannheim mit 62,2 ℳ auf 1 Einwohner, dann kommen die Kreise Baden und Konstanz mit 39,5 ℳ und 38,1 ℳ. In den Kreisen Freiburg und Offenburg übertrifft auf den Kopf der Bevölkerung die Strichsumme die Eintragssumme um

2,9 ℳ bezw. 20,4 ℳ. Trotz der Zunahme des Grund- und Häusersteuerkapitals um 21 630 000 ℳ, von welcher der höchste Betrag mit über 5 Millionen Mark auf den Kreis Karlsruhe entfällt, übertraf die reine Zunahme der Verschuldung diejenige des Steuerkapitals im Großherzogthum im Jahr 1896 noch um 33 618 000 ℳ. Besonders bemerkenswerth ist auch im Jahre 1896 wieder die Zunahme der Verschuldung im Kreise Karlsruhe, wo dieselbe die Vermehrung des Steuerkapitals allein um 24 237 000 ℳ übersteigt. Dann folgen die Kreise Mannheim mit über 7 Millionen Mark, Baden mit etwas über 4 Millionen Mark, Konstanz mit 3½ Millionen Mark u. s. w. In den Kreisen Offenburg und Freiburg hat sich das liegenschaftliche Steuerkapital um 4,8 bezw. 3,9 Millionen Mark stärker vermehrt als die Hypothekarschulden. Auch auf 100 ℳ Steuerkapital wurde im Kreise Karlsruhe der höchste Betrag (7,2 ℳ) mehr eingetragen als gestrichen; dann kommt der Kreis Mannheim mit 4,7 ℳ, hierauf der Kreis Baden mit 3,0 ℳ, weiter der Kreis Konstanz mit 2,3 ℳ u. s. w. In den Kreisen Offenburg und Freiburg wurden dagegen auf 100 ℳ Steuerkapital 1,3 ℳ bezw. 0,2 ℳ mehr gestrichen als eingetragen.

Im Jahr 1896 kamen von der im ganzen Lande zum Eintrag gelangten Pfandsumme von 221 808 000 ℳ 111 615 000 ℳ oder 50,3 % auf die 10 größten Städte, 110 193 000 ℳ oder 49,7 % auf die übrigen Gemeinden; an den gesammten Pfandstrichen im Großherzogthum mit 166 560 000 ℳ waren die Städte mit 61 730 000 ℳ oder 37,1 %, das übrige Land mit 104 830 000 ℳ oder 62,9 % betheiligt. Die liegenschaftliche Belastung erfuhr hiernach eine Vermehrung von 55 248 000 ℳ im Ganzen, wovon allein 49 885 000 ℳ oder 90,3 % auf die größeren Städte und nur 5 363 000 ℳ oder 9,7 % auf die übrigen Gemeinden entfielen. Von den die liegenschaftliche Verschuldung in den Städten vermehrenden 49 885 000 ℳ kamen allein 21 579 000 ℳ oder 43,3 % auf Karlsruhe; am nächsthöchsten waren Freiburg und Mannheim mit je 8,2 Mill. ℳ oder 16,3 % belastet. Auf 1 Einwohner traf in den Städten ein Ueberschuß der Eintragssumme über die Strichsumme von 133,4 ℳ, in den übrigen Gemeinden ein solcher von nur 4,0 ℳ. Die Städte Karlsruhe, Konstanz, Freiburg, Pforzheim und Baden waren mit 256,8 ℳ, 155,9 ℳ, 153,6 ℳ, 145,9 ℳ und 138,0 ℳ auf den Kopf der Einwohnerschaft durch diesen Ueberschuß am stärksten belastet. Bei diesen Ergebnissen ist die Vermehrung der liegenschaftlichen Werthe, welche in dem Anwachsen des liegenschaftlichen Steuerkapitals ihren Ausdruck findet, ganz außer Betracht geblieben. Bringt man diese Werthvermehrung des Grundbesitzes an der Schuldzunahme in Abzug, so erhält man für das Jahr 1896 eine eigentliche Schuldenvermehrung im Großherzogthum von nur 33 618 000 ℳ, wovon auf die größten Städte allein 32 686 000 ℳ oder 97,2 %, auf die übrigen Gemeinden aber nur 932 000 ℳ oder 2,8 % entfallen. Unter den Städten ist hieran Karlsruhe allein mit 19 484 000 ℳ oder 59,6 % betheiligt, am nächst stärksten dann Freiburg mit 6 Mill. ℳ oder 18,4 %. In den Städten Heidelberg und Mannheim hat dagegen das liegenschaftliche Steuerkapital um 739 000 ℳ bezw. 210 000 ℳ mehr zugenommen als die hypothekarische Schuldlast. Auf 100 ℳ Grund- und Häusersteuerkapital wurden 1896 in den Städten im Allgemeinen 10,9 ℳ, in den übrigen Gemeinden nur 0,3 ℳ mehr eingetragen als gestrichen. Auch hier ist wieder Karlsruhe mit 23,1 ℳ auf 100 ℳ Steuerkapital am höchsten belastet. Hinsichtlich weiterer diesbezüglicher Einzelheiten im Jahr 1896 und in den 9 Vorjahren wird auf Tabelle 3 verwiesen.

Nachstehende Uebersicht gibt noch ein Bild von der Gesammtwirkung dieser Vorgänge während der 13 Erhebungsjahre. Es betrugen

nach den Angaben			die Pfandeinträge	die Pfandstriche	die Zunahme (+) bezw. Abnahme (−) der Pfandschuld	des Steuerkapitals	die Mehrzunahme der Pfandschuld (+) bezw. des Steuerkapitals (−)
			in 1000 ℳ				
aus den 10 größten Städten	ohne	Pfandstriche(n)	1 014 911	596 685	+ 418 226	+ 156 760	+ 261 466
	mit			616 446	+ 398 465		+ 241 705
aus den übrigen Gemeinden	ohne	nach § 20 des Ges. v. 29. März 1890	1 174 624	1 059 416	+ 115 208	+ 75 915	+ 39 293
	mit			1 185 777	− 11 153		− 87 068
im Ganzen . . .	ohne		2 189 535	1 656 101	+ 533 434	+ 232 675	+ 300 759
	mit			1 802 223	+ 387 312		+ 154 637.

Unter Außerachtlassung der Pfandstriche nach § 20 des Pfandgesetzes vom 29. März 1890 sind hiernach im Großherzogthum in den 13 Erhebungsjahren (1884/96) 75,7 % der Pfandeinträge durch die Löschungen und weitere 10,6 % durch die Zunahme des liegenschaftlichen Steuerkapitals ausgeglichen worden, sodaß nur 13,7 % der Eintragsumme oder 300,8 Mill. ℳ ohne Gegengewicht bleiben. Bei Berücksichtigung genannter außerordentlicher Streichungen ermäßigt sich letztere Summe auf 154,6 Mill. ℳ oder 7,1 %.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 302.)

Vergleichende Darstellung der Pfandeinträge und Pfandstriche in den Kreisen, den 10 größten Städten und den übrigen Gemeinden im Jahr 1896.

Tabelle 3.

Kreise und Städte	Pfandeinträge im Ganzen in 1000 ℳ	Pfandstriche im Ganzen in 1000 ℳ	Mehr oder weniger (—) eingetragen als gestrichen in 1000 ℳ	Grund- und Häusersteuerkapital in 1000 ℳ	Zunahme desselben in 1000 ℳ	Unterschied der Zunahme der Verschuldung (+) und des Steuerkapitals (—) in 1000 ℳ	Auf 1 Einwohner kommen: Einträge ℳ	Striche ℳ	Zu- oder Abnahme der Verschuldung ℳ	Auf 100 ℳ Steuerkapital kommen: Einträge ℳ	Striche ℳ	Zu- oder Abnahme der Verschuldung ℳ
a. In den Kreisen.												
Konstanz	18895	13771	5124	224835	1568	+ 3556	138,7	100,6	+ 38,1	8,4	6,1	+ 2,3
Villingen	7552	6732	820	94092	709	+ 111	105,2	93,8	+ 11,4	8,0	7,1	+ 0,9
Waldshut	7143	6250	893	103593	513	+ 380	93,1	81,5	+ 11,6	6,9	6,0	+ 0,9
Freiburg	27781	28418	— 637	346800	3290	— 3927	126,2	129,1	— 2,9	8,0	8,2	— 0,2
Lörrach	8874	7032	1842	140104	886	+ 956	91,0	72,1	+ 18,9	6,3	5,0	+ 1,3
Offenburg	12440	15762	— 3322	256878	1476	— 4798	76,3	96,7	— 20,4	4,8	6,1	— 1,3
Baden	15342	9728	5614	185471	1279	+ 4335	107,9	68,4	+ 39,5	8,2	5,2	+ 3,0
Karlsruhe	67809	38094	29715	414367	5478	+ 24237	205,6	115,5	+ 90,1	16,4	9,2	+ 7,2
Mannheim	31019	19859	11160	239045	3702	+ 7458	173,0	110,8	+ 62,2	13,0	8,3	+ 4,7
Heidelberg	16407	14142	2265	250257	2095	+ 170	104,4	90,0	+ 14,4	6,6	5,7	+ 0,9
Mosbach	8546	6772	1774	240288	634	+ 1140	56,6	44,9	+ 11,7	3,5	2,8	+ 0,7
Großherzogthum	221808	166560	55248	2495730	21630	+ 33618	128,5	96,5	+ 32,0	8,9	6,7	+ 2,2
b. In den 10 größten Städten.												
Mannheim	21311	13159	8152	128838	8362	— 210	217,9	134,6	+ 83,3	16,7	10,2	+ 6,5
Karlsruhe	37335	15756	21579	93504	2095	+ 19484	444,3	187,5	+ 256,8	39,9	16,8	+ 23,1
Freiburg	16475	8319	8156	61907	2144	+ 6012	310,2	156,6	+ 153,6	26,6	13,4	+ 13,2
Heidelberg	8720	8310	410	55423	1149	— 739	247,8	236,1	+ 11,7	15,7	15,0	+ 0,7
Pforzheim	10774	5908	4866	37159	1139	+ 3727	323,1	177,2	+ 145,9	29,0	15,9	+ 13,1
Konstanz	4899	1989	2910	19466	927	+ 1983	262,4	106,5	+ 155,9	25,2	10,2	+ 15,0
Baden	6659	4608	2051	28111	485	+ 1566	448,1	310,1	+ 138,0	23,7	16,4	+ 7,3
Rastatt	1429	935	494	7620	172	+ 322	107,7	70,5	+ 37,2	18,8	12,3	+ 6,5
Bruchsal	2428	1645	783	16337	443	+ 340	192,5	130,4	+ 62,1	14,9	10,1	+ 4,8
Lahr	1585	1101	484	10957	283	+ 201	143,1	99,4	+ 43,7	14,5	10,1	+ 4,4
Zus. in den 10 Städten	111615	61730	49885	459322	17199	+ 32686	298,5	165,1	+ 133,4	24,3	13,4	+ 10,9
1895	89780	56574	33206	442123	11139	+ 22067	240,1	151,3	+ 88,8	20,3	12,8	+ 7,5
1894	73014	40423	32591	430984	9992	+ 22599	222,8	123,4	+ 99,4	16,9	9,4	+ 7,5
1893	66476	39793	26683	420992	9756	+ 16927	202,8	121,4	+ 81,4	15,8	9,5	+ 6,3
1892	68729	40710	28019	411236	11583	+ 16436	209,7	124,2	+ 85,5	16,7	9,9	+ 6,8
1891	74929	41847	33082	399653	17949	+ 15133	228,6	127,7	+ 100,9	18,8	10,5	+ 8,3
1890	90497	44715	45782	381704	15707	+ 30075	277,7	137,2	+ 140,5	23,7	11,7	+ 12,0
1889	108432	55308	53124	365997	15882	+ 37242	389,3	198,6	+ 190,7	29,6	15,1	+ 14,5
1888	90150	51229	38921	350115	12666	+ 26255	323,7	183,9	+ 139,8	25,8	14,6	+ 11,2
1887	81980	63328	18652	337449	10150	+ 8502	294,3	227,4	+ 66,9	25,0	18,8	+ 6,2
Im Durchschn. 1887/96	85560	49566	35994	399958	13202	+ 22792	268,7	156,0	+ 112,7	21,7	12,6	+ 9,1
c. In den übrigen Gemeinden.												
1896	110193	104830	5363	2036408	4431	+ 932	81,5	77,5	+ 4,0	5,4	5,1	+ 0,3
1895	94020	89385	4635	2031977	8206	— 3571	69,6	66,1	+ 3,5	4,6	4,4	+ 0,2
1894	94880	76528	18352	2023771	8865	+ 9487	71,3	57,5	+ 13,8	4,7	3,8	+ 0,9
1893	88699	74496	14203	2014906	8997	+ 5206	66,7	56,0	+ 10,7	4,4	3,7	+ 0,7
1892	94450	78620	15830	2005909	7836	+ 7994	71,0	59,1	+ 11,9	4,7	3,9	+ 0,8
1891	92086	65855	26231	1998073	5077	+ 21154	68,6	49,1	+ 19,5	4,6	3,3	+ 1,3
1890	95133	63524	31609	1992996	8327	+ 23282	71,4	47,5	+ 23,9	4,8	3,2	+ 1,6
1889	93867	69976	23891	1984669	4416	+ 19475	71,0	52,9	+ 18,1	4,2	3,5	+ 0,7
1888	87779	84294	3485	1980253	5870	— 2385	65,8	63,2	+ 2,6	4,4	4,3	+ 0,1
1887	82366	84519	— 2153	1974383	4917	— 7070	62,3	63,9	— 1,6	4,2	4,3	— 0,1
Im Durchschn. 1887/96	93347	79203	14144	2004335	6694	+ 7450	69,9	59,3	+ 10,6	4,6	3,9	+ 0,7

(Fortsetzung des Textes von Seite 300.)

Bei den größten Städten machen die Löschungen 58,8 %, die Zunahme des Grund- und Häusersteuerkapitals 15,4 % der Eintragsumme aus, sodaß sich eine ungedeckte Zunahme der Hypothekarschuld von 25,8 % (261,5 Mill. ℳ) ergibt. Bei den übrigen Gemeinden betragen die ersten zwei Verhältnißzahlen 90,2 % und 6,5 %; als unausgeglichen bleiben somit nur 3,3 % (39,3 Mill. ℳ) übrig. Unter Einbeziehung der außerordentlichen Pfandstriche vom Jahr 1894 bleiben bei den größten Städten 241,7 Mill. ℳ oder 23,8 % der Eintragsumme ohne Gegengewicht, während bei den übrigen Gemeinden die gelöschte Summe um 11,2 Mill. ℳ (0,9 %) größer ist als diejenige der Einträge und mit Berücksichtigung der Steuerkapitalvermehrung sich eine Entlastung der Liegenschaftswerthe um 87,1 Mill. ℳ (7,4 %) ergibt.

Von der Gesammtzunahme der liegenschaftlichen Verschuldung (die außerordentlichen Striche vom Jahr 1894 nicht in Betracht gezogen) kommen 78,4 % auf die größeren Städte, 21,6 % auf die übrigen Gemeinden, von dem Zuwachs des gesammten Grund- und Häusersteuerkapitals trifft jene 67,4 %, diese 32,6 %. Von der durch die Werthvermehrung der Grundstücke nicht ausgeglichenen Gesammtzunahme der Hypothekarverschuldung kommen 86,9 % auf die 10 größten Städte, 13,1 % auf die übrigen Gemeinden. Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Pfandstriche vom Jahre 1894 trifft die größten Städte 102,9 % der Verschuldungszunahme ohne Einbezug der Werthvermehrung der Grundstücke, mit solchen aber 156,3 %; für die übrigen Gemeinden ergibt sich mithin eine Verschuldungsabnahme um 2,9 % bezw. 56,3 %.

Aus diesen Zahlenverhältnissen läßt sich schließen, wie wiederholt hervorgehoben wird, daß die Zunahme der Pfandschuld wesentlich die Gebäude trifft, bezw. mit der gesteigerten Bauthätigkeit, welche vornehmlich in den Städten unter starker Inanspruchnahme des Kredits vor sich geht, im Zusammenhange steht, während das land- und forstwirthschaftliche Gelände im Großen und Ganzen davon weniger berührt wird.

Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

21 24306 6 031

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg